



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

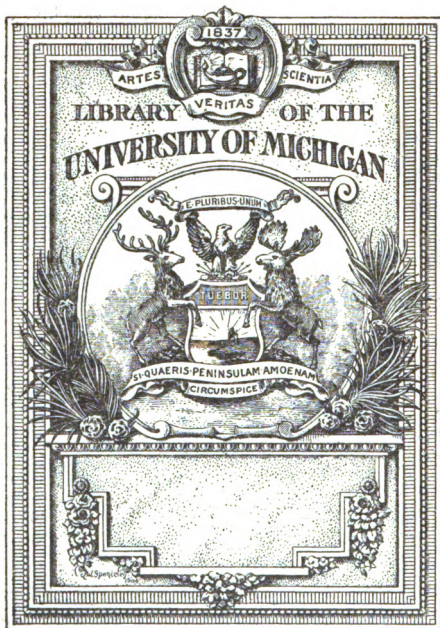
## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A 604266



Fritz Reuter.



~~3.1027~~

838

R44

1883



1883

# Sämmtliche Werke

von

**Friß Reuter.**

---

Volks-Ausgabe in 7 Bänden.

---

**Vierter Band:**

Sanne Nüte. — Olle Kamellen II.: Ut mine Sestungsid. —  
Gedichte.

---

**2. Auflage.**

---

**Wismar.**

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung, Verlags-Conto.  
1883.

Uebersetzung — auch in das Hochdeutsche — ist vorbehalten.

Druck der Hlusstorff'schen Rathsbuchdruckerei (L. Eberhardt), Rixmar.

## Inhalt des vierten Bandes.

---

	Seite
Sanne Kåte . . . . .	1
Olle Kamellen II.	
Ut mine Sestungstid . . . . .	200
Gedichte . . . . .	424

---

Heest. 7-20-36 Jm





# Hanne Nüte

un

## de Lüfte Pudel.

### De Vogel- un Minschengescht.

Sinen ollen Sründ Korl Kräuger tau 'm Gedächtniß an de  
schönen Jung<sup>s</sup> un Schaulohren von den, de 't schrewen hett.

#### 1.

As '1 Sommer würd, un Frühjohr was,<sup>2</sup>  
Dunn dremen<sup>3</sup> f' ehr Göffel<sup>4</sup> in 't gräune<sup>5</sup> Gras;  
Dunn sprungen<sup>6</sup> de Gören<sup>7</sup>  
Ut Stuwen un Dören,<sup>8</sup>  
Un danzten herümmer in 'n Sünneschin,<sup>9</sup>  
Un 't Freuen un Lachen hadd gor kein Emm',<sup>10</sup>  
Un sprungen vör Lust un klapten de Hänn':<sup>11</sup>  
„Rit,<sup>12</sup> Fisen,<sup>13</sup> fit Pudel!<sup>14</sup> dit 's un' oll grag' Gant,<sup>15</sup>  
Un wohrt man<sup>16</sup> jug' Gäus',<sup>17</sup> hei 's betsch,<sup>18</sup> de oll Refel;  
Un hollt jug<sup>19</sup> man linksch, un hollt jug tau Hand! —  
Süh, nu geht 't all<sup>20</sup> los. — Entsamtige<sup>21</sup> Efel!“ —  
Un jei stahn nu un slahn<sup>22</sup>  
Mit de barkenen Strük:<sup>23</sup>  
„Willst, Racker, woll glif!<sup>24</sup>  
Wat herw'n Di un' Gäus' un un' Göffeling<sup>25</sup> dahn?“<sup>26</sup>

1) als es. 2) war. 3) da trieben. 4) Gänsefüchlein. 5) grün. 6) da sprangen. 7) Kinder. 8) aus Stuben und Thüren. 9) Sonnenschein. 10) Ende. 11) Hände. 12) gucke. 13) Abl. und dim. von Sophie. 14) d. h. Krauskopf. 15) grauer Gänserich. 16) wahr, hütet nur. 17) euere Gänse. 18) hüfig. 19) haltet euch. 20) sieh, nun geht es schon. 21) infam. 22) stehen und schlagen. 23) birkene Sträuche. 24) wohl gleich. 25) dim. von Göffel. 26) gethan.

So händen<sup>1</sup> sei 'runner nah gräune Wijsch,<sup>2</sup>  
 Wo de Frühjohrsdag  
 Hell d'ræwer<sup>3</sup> lagg,<sup>4</sup>  
 As en reines Lafen up Gottes Dijsch,<sup>5</sup>  
 De Dijsch steiht æwerst<sup>6</sup> man noch arm;  
 Dor 's nicks<sup>7</sup> von Sommerkost tau seihn;<sup>8</sup>  
 De Blaumen<sup>9</sup> wagen knapp dat Bläuhn,<sup>10</sup>  
 Un locht de Sün<sup>11</sup> of<sup>12</sup> hell un warm,  
 Sei trugen<sup>13</sup> all den Frieden<sup>14</sup> nich,  
 Versteken un verkrupen<sup>15</sup> sich.  
 Dat hartlichst Lüg,<sup>16</sup> dat Winterkurn,<sup>17</sup>  
 Dat spijt verdeuwelt fin<sup>18</sup> de Uhr'n<sup>19</sup>  
 Un horcht herute<sup>20</sup> in de Welt,  
 Ob Rip<sup>21</sup> of woll un Snei<sup>22</sup> noch föllt;<sup>23</sup>  
 Dat Blatt, dat kümmt irst<sup>24</sup> ganz bescheiden  
 Un kicht<sup>25</sup> sid nah den Nachtfrost üm:  
 „Büst,<sup>26</sup> Racker, hir noch wo herüm?  
 Irst gah<sup>27</sup> din Weg', nahst<sup>28</sup> will 'd mi breiden.“<sup>29</sup>  
 Wlag<sup>30</sup> Dschen<sup>31</sup> duft<sup>32</sup> unner den Wepelburn,<sup>33</sup>  
 As wullt irst lur'n,<sup>34</sup>  
 Ob 't sid of schickt,  
 Dat 't fröhlich in de Welt 'rin kicht;  
 De Botterblaum,<sup>35</sup> deip<sup>36</sup> in de Bläder<sup>37</sup>  
 Mit ehren Sünmenangesicht,  
 Richt nah de Sün, as wull sei fragen:  
 „Na, Swester, segg,<sup>38</sup> kann id 't woll wagen?  
 Un frig w' nahgradens beter Weder?“<sup>39</sup>  
 Un rechtsch un linksch un hinn'n un vören,<sup>40</sup>  
 Dor spaddelt<sup>41</sup> dat Allens von Gören un Gören,  
 De springen un wöltern<sup>42</sup> in 't gräune Gras;  
 Dat ein', dat liggt langs, un dat anner verdwas;<sup>43</sup>  
 Kein Müz un kein Büg,<sup>44</sup>  
 Kein Strümp<sup>45</sup> un kein Stäwel,<sup>46</sup>  
 Kein Rock un kein Nicks,

1) hüten. 2) Wiese. 3) brüder. 4) lag. 5) Tisch. 6) steht aber. 7) da ist nichts. 8) sehen. 9) Blumen. 10) Blüten. 11) Sonne. 12) auch. 13) trauen. 14) Frieden. 15) vertriehen. 16) das am meisten abgehärtete Zeug (Ding). 17) -forn. 18) verteuftelt fein. 19) Dhren. 20) horcht hinaus. 21) Reif. 22) Schnee. 23) fällt. 24) kommt erst. 25) guckt. 26) bist. 27) gehe. 28) nachher. 29) breiten. 30) blau. 31) Leberblume (Hepatica). 32) taucht, hocht. 33) unter dem Rosenorn. 34) lauern. 35) Butterblume, Löwenzahn. 36) tief. 37) Blättern. 38) sage. 39) besseres Wetter. 40) hinten und vorn. 41) zappelt. 42) wälzen (sich). 43) quer. 44) Soje. 45) Strümpfe. 46) Stiefel.

Blot<sup>1</sup> Beinen un Knæwel;<sup>2</sup>  
 So spaddelt dat 'rümmer in 'n Sünnenschin. —  
 Kann 't jichtens<sup>3</sup> up Irden<sup>4</sup> woll beter fin?<sup>5</sup>

Un in dat lust'ge Rimmerspill<sup>6</sup>  
 Sitt affid<sup>7</sup> Ein', woll just so froh,  
 Ehr junges Hart<sup>8</sup> lacht ebenso;  
 De Annern springen, doch sei sitt still,  
 Ehr Mutting<sup>9</sup> hett seggt,<sup>10</sup> dat sei knüthen süll.<sup>11</sup>  
 Dat is de lütt<sup>12</sup> Pudel, lütt Fisen is 't.  
 En smucleres Dirning,<sup>13</sup> von drütteihn<sup>14</sup> Johr,  
 Hett Gottes Sünn meindag' nich<sup>15</sup> küft;  
 De Strahl, de spelt<sup>16</sup> in 't kruise Hor<sup>17</sup>  
 Un küft de weise<sup>18</sup> Bock gesund,  
 Un küft den roden,<sup>19</sup> frischen Mund,  
 Un slikt<sup>20</sup> sid dörch dat brune Og<sup>21</sup>  
 In dat unschüllig<sup>22</sup> Hart herin;  
 Un as<sup>23</sup> hei dor herümmer frog,<sup>24</sup>  
 Wo 't<sup>25</sup> mit dat lütte Hart woll stünn,<sup>26</sup>  
 Dunn<sup>27</sup> was 't so trulich,<sup>28</sup> rein un still,  
 Un All'n<sup>29</sup> so woll,<sup>29</sup> un All'n<sup>30</sup> so will,<sup>30</sup>  
 Dunn seggt<sup>31</sup> de Strahl: „Dit<sup>32</sup> heww id söcht!“<sup>33</sup>  
 Un hett sid för immer in 't Hart 'rin leggt.<sup>34</sup> —

Un üm ehr 'rümmer, dor danzt 't<sup>35</sup> un springt 't —  
 Dat Knüthen, dat Knüthen will gor nich recht —  
 Denn kümmt<sup>36</sup> lütt Dürten<sup>37</sup> an un bringt  
 De schönsten Botterblumenstengel:  
 „Maf<sup>38</sup> mi 'ne Red';“<sup>39</sup> denn kümmt lütt Hanne,<sup>40</sup>  
 De oll<sup>41</sup> lütt dæmlich Peters<sup>42</sup> Bengel,  
 Mit eine Hand vull<sup>43</sup> Widen<sup>44</sup> nah ehr 'ranne,  
 De jünd all von verleden Johr,<sup>45</sup>  
 Un seggt: „Lütt Pudel, maf mi of en por<sup>46</sup>  
 So 'n Fläuten,<sup>47</sup> as Carl Westensfurten;“<sup>48</sup>

1) bloß. 2) Finger, Hände. 3) irgend. 4) auf Erden. 5) besser sein.  
 6) Kinderspiel. 7) sitzt abseits. 8) Herz. 9) dim. von Mutter. 10) gesagt.  
 11) striden sollte. 12) kleine. 13) kleine Dirne. 14) dreizehn. 15) niemals.  
 16) spielt. 17) im krausen Haar. 18) weich. 19) rothen. 20) schlecht. 21) braune  
 Auge. 22) unschuldig. 23) als. 24) da herum fragte. 25) wie es. 26) wohl  
 stände. 27) da. 28) traulich. 29) u. 30) voll Wohlgefühls und zufriedenen. 31) sagt.  
 32) dieß. 33) gesucht. 34) gelegt. 35) tanzt es. 36) dann kommt. 37) Dorothea,  
 Dörtchen. 38) mache. 39) Kette. 40) dim. von Johann. 41) alte. 42) Peters.  
 43) voll. 44) Weiden. 45) schon von vergangenen Jahr. 46) mache mir auch  
 ein paar. 47) solche Flöten. 48) wie Carl Westensfort.

Un gahn kein Fläuten ut,<sup>1</sup> denn mak mi Burten.<sup>2</sup> —

„Du lütte Klaz, de sünd jo drög!“<sup>3</sup>

Un leggt<sup>4</sup> de Knüttelsticken<sup>5</sup> weg:

„Mößt<sup>6</sup> of so lang' min Göffel häuden.“<sup>7</sup>

Un löppt<sup>8</sup> fix nah de Bät<sup>9</sup> hentau<sup>10</sup>

Un schnitt<sup>11</sup> dor Widen af tau Fläuten:

„Nu kumm,<sup>12</sup> lütt Jung, nu fik of tau!<sup>13</sup>

Süh, so ward 't mak,<sup>14</sup> so warden s' sueden.<sup>15</sup>

Nahst<sup>16</sup> möst Du kloppen<sup>17</sup> un möst beden:<sup>18</sup>

Pipen, Papen, Pasterjahn,<sup>19</sup>

Lat<sup>20</sup> de widen Fläut<sup>21</sup> afgahn,<sup>22</sup>

Lat s' of nich verdarwen,<sup>23</sup>

Lat s' recht lustig warden.

Süh so! Nu gah!<sup>24</sup> Ich möt<sup>25</sup> nu knüthen.

Korlin,<sup>26</sup> kumm her, un help<sup>27</sup> den Lütten!“ —

Un as de Fläuten sünd taurecht,

Dunn ward de schöne Lust irst<sup>28</sup> echt:

Sei fläuten<sup>29</sup> un tuten,

Lütt Krijschan<sup>30</sup> un Luten,<sup>31</sup>

Un Korl un Korlin,

As müht 't man so sin;<sup>32</sup>

Un Jöching<sup>33</sup> Kurt, de steiht dorbi

Un lickt<sup>34</sup> tau 'm Hewen<sup>35</sup> bumbenfast,<sup>36</sup>

Un sidelt up en Ellernknast<sup>37</sup>

De wunderjönste Melodie.

Un dörch dat Fläuten un Gedudel

Röppt<sup>38</sup> Fiken em, de lütte Budel:

„Kumm, Jöching, kumm! Wo sühst Du ut?“<sup>39</sup>

Un wijsht em af de lange Snut.<sup>40</sup>

Un Frik kümmt æw'r 'e Wisch<sup>41</sup> tau lopen,<sup>42</sup>

1) gehen — daraus, lassen sich machen. 2) schnarrende, an einem Ende beschabte kurze Pfeifen von Weidenrinde. 3) trocken. 4) legt. 5) Stricknadeln. 6) müht. 7) hüten. 8) läuft. 9) Bach. 10) hinzu. 11) schneidet. 12) nun komme. 13) guck' auch zu. 14) wird's gemacht. 15) geschnitten. 16) nachher. 17) kloppen. 18) (her)beten. 19) alter Kinderreim: Pasterjahn, corrupirt aus Sebastian, an welchem Tage nach der Volksmeinung bei der Weide der Saft in den Baß tritt. (H.) 20) lasse. 21) weidene Flöte. 22) abgehen. 23) verderben. 24) gehe. 25) muß. 26) Karoline. 27) hilf. 28) erst. 29) flöten. 30) Christian. 31) Abt. von Ludwig. 32) nur so sein. 33) dim. von Jochen (Joachim). 34) guck. 35) Himmel. 36) bombenfest, unverwandt. 37) Erlenknast, -knorren. 38) ruft. 39) wie siehst Du aus. 40) Schnauze, Nase; Rognase. 41) über die Wiese. 42) laufen.

Un höllt<sup>1</sup> de beiden Hänn' tauhopen:<sup>2</sup>  
 „Rit, Pudel, fik! Wat herw id woll?“ —  
 „„Wat heft?““ — „„Ne schöne Sparlings-*Sei*“.<sup>3</sup> —  
 „„Dat 's woll 'ne jung'?““ — „„Ne, dit 's 'ne oll.““<sup>4</sup> —  
 „„Wis<sup>5</sup> mi mal her, dat deihst ehr weih.““<sup>6</sup>  
 „„Ne, ne, id lat<sup>7</sup> mi nich bedreigen,<sup>8</sup>  
 Gew<sup>9</sup> id sei Di, denn lettst Du f' fleigen.“<sup>10</sup>  
 „„Un deihst Du 't, Frik, denn deihst Du recht;  
 Unj' Röst<sup>11</sup> hett noch nilich<sup>12</sup> seggt,  
 Dat wir 'ne Sün<sup>13</sup>,<sup>13</sup> en Dirt<sup>14</sup> tau quälen.““  
 „„De hett mi nicks nich tau befehlen.“ —  
 „„Un bringst Du uns tau Hus<sup>15</sup> den Vogel,<sup>16</sup>  
 Denn friggst von Muttern düchtig Tagel.““<sup>17</sup> —  
 „„De frig id doch, dat 's ganz egal.  
 Unj' Mutter frigg<sup>18</sup> mi däglich<sup>18</sup> vör,  
 Erst in de Stuw<sup>19</sup>,<sup>19</sup> denn in de Dör,<sup>20</sup>  
 Un denn bi 'n Fühird<sup>21</sup> noch einmal.“ —  
 Mit einmal springt de Pudel hell<sup>22</sup> in Eunn<sup>23</sup>  
 Un röppt:<sup>24</sup> „„De Wih!““<sup>25</sup> un klappt de Hänn',  
 Un all 't lütt<sup>26</sup> Volk springt utenanner,<sup>27</sup>  
 Korlin un Korl, Maril<sup>28</sup> un Hanner,  
 Ein Jeder stört<sup>29</sup> nah sine Haud,<sup>30</sup>  
 Un All'ns röppt mit: „„De Wih! de Kreih!““<sup>31</sup>  
 Un Frik, de Klas, grippt<sup>32</sup> nah sin Haud<sup>33</sup>  
 Un — heidi! geiht de Sparlings-*Sei*.  
 Un — „„Oh!““ un kickt den Vogel nah,  
 Richt in de leddig<sup>34</sup> Hand herin:  
 „Entsamte Pudel, täuw!<sup>35</sup> Id slash<sup>36</sup> . . . .  
 Ne, Fiken, ne, id dauh<sup>37</sup> Di nicks,  
 Dat süll man 'n Anner<sup>38</sup> wejen fin!“<sup>39</sup> —

Un Jeder hött<sup>40</sup> nu mit sin Gäuf',  
 Un „wile! wile!“<sup>41</sup> geiht dat ümmer,  
 Un möten<sup>42</sup> f' mit de Haud' herümmer

1) hält. 2) zusammen. 3) „Sei“ (Sie) = Weibchen. 4) alte. 5) weise, zeige. 6) thut ihr wehe. 7) lasse. 8) betrügen. 9) gebe. 10) läst Du sie fliegen. 11) Rüstler. 12) neulich. 13) Sünde. 14) Thier. 15) zu Hause. 16) Vogel. 17) tüchtig Prügel. 18) täglich. 19) erst in der Stube. 20) Thür. 21) Feuerherd. 22) hell = lebhaft, schnell. 23) in die Höhe (Ende). 24) ruft. 25) Weibe, (falco milvus). 26) alles kleine. 27) auseinander. 28) Mariechen. 29) stürzt. 30) Herbe. 31) Krähe. 32) greift. 33) Ruthe. 34) ledig, leer. 35) warte. 36) schlage. 37) thue. 38) nur ein Anderer. 39) gewesen sein. 40) hütet. 41) Lockruf für die Gänse. 42) hüten, zurückhalten.

Un All'ns is bald in 't olle Läu?;<sup>1</sup>  
 Un klüten<sup>2</sup> j' 'runne von den Dämpel,<sup>3</sup>  
 Un häuden<sup>4</sup> f' müdlich up den Hümpel;<sup>5</sup>  
 Un wat de Gaußendamen<sup>6</sup> sünd,  
 De sünd of bald in Rauf' un Freden,  
 Sei reden æwer<sup>8</sup> jedes Kind  
 Den langen Hals, as wull'n<sup>9</sup> sei jeden  
 Von ehr lütt gel-graun<sup>10</sup> Volk mal tellen,<sup>11</sup>  
 Dauhn<sup>12</sup> up den linken Bein sid stellen<sup>13</sup>  
 Un recken ut de rechte Flucht,<sup>14</sup>  
 Un pliren<sup>15</sup> 'rinne in dat Licht,  
 Un ward'n inwennig<sup>16</sup> up de Wißen schellen.<sup>17</sup>  
 Doch de oll Gant, de gris-grag<sup>18</sup> Gant,  
 De kümmt so licht<sup>19</sup> noch nich tau Rauf;  
 Den grisen Poll<sup>20</sup> in hoge Kant,<sup>21</sup>  
 De Fluchten lücht't,<sup>22</sup> den Hals vörut,<sup>23</sup>  
 So trampst<sup>24</sup> un zischt hei ümmertau,<sup>25</sup>  
 Süht<sup>26</sup> giftig as 'ne Alder<sup>27</sup> ut  
 Un sohrt,<sup>28</sup> mit Trampsen un mit Zischen,  
 Bi Weg' lang mang<sup>29</sup> de Gören tüschen.<sup>30</sup>  
 „Gör'n,<sup>31</sup> wohrt jug!“<sup>32</sup> röppt<sup>33</sup> lütt Föching Smidt,  
 „Kork, wohr Di, Kork! De Kacker bitt.“<sup>34</sup>

Un as dat Beist<sup>35</sup> sid so gebird't,<sup>36</sup>  
 Dunn kümmt in vörnehm stolzen Gang,  
 Den Fautstig<sup>37</sup> æw'r 'e Wisch entlang,  
 En staatschen<sup>38</sup> Mann; de Bäcker wir 't,  
 De rife<sup>39</sup> Bäcker an den Markt.<sup>40</sup>  
 „Ja,“ seggt Frik Smidt, „dat is hei, Fik,<sup>41</sup>  
 Wenn 'n<sup>42</sup> rup kümmt, wahut<sup>43</sup> hei rechtichen glif,<sup>44</sup>  
 Dat is hei sülwst,<sup>45</sup> de Bäcker an den Markt.“<sup>46</sup>

1) im alten Geleise. 2) mit Erdblößen werfen. 3) Lämpel, Pfütze  
 4) hüten. 5) Hausen. 6) Gänse-(Ma-)damen. 7) Ruhe. 8) über. 9) wollten.  
 10) gelb-grün. 11) zählen. 12) u. 13) thun — stellen, d. h. stellen. 14) Flügel.  
 15) mit halbgeschlossenen Augen sehen. 16) inwendig. 17) werden — schelten.  
 18) gris un grag heißen beide „grau“; doch werden beide Ausdrücke zusammen-  
 gestellt, wenn damit gescholten werden soll. Z. B. De olle griße-grage Kirl!  
 De olle griße-grage Sæg. (A.) 19) kommt so leicht. 20) Haube bei Vögeln.  
 21) in hoher Kante, d. h. aufgerichtet. 22) gelüftet, gehoben. 23) voraus.  
 24) trampelt. 25) immerzu. 26) sieht. 27) Otter, Schlange. 28) fährt. 29) u.  
 30) mang un tüschen heißen beide: zwischen. 31) Kinder. 32) wahr, hütet auch.  
 33) ruft. 34) beißt. 35) Bestie. 36) geberdet. 37) Fußsteig. 38) stattlich.  
 39) reich. 40) Markt. 41) Sophie(chen). 42) wenn einer, man. 43) wohnt.  
 44) rechts gleich. 45) selbst. 46) Markt.

Wo schregelt hei so staatischen doch  
 De Wisch entlang in 'n witten<sup>1</sup> Kock!  
 Wo lücht'<sup>2</sup> sin lankingsch<sup>3</sup> Bür<sup>4</sup> von firn!<sup>5</sup>  
 As wenn sin eigen Bacheltrog<sup>6</sup>  
 Up Stutenflechten<sup>7</sup> güng spazir'n.  
 Un denn sin weißes,<sup>8</sup> witt Gesicht,  
 Dat liggt<sup>9</sup> so klunzig<sup>10</sup> d'ræwer hen,  
 So püstig-warm,<sup>11</sup> so breit, as wenn  
 So 'n Weitendeig<sup>12</sup> dat Raschen<sup>13</sup> frigg.  
 Un up den Deig, dor satt<sup>14</sup> 'ne Mütz,  
 So hunting<sup>15</sup> neht<sup>16</sup> mit Spiß an Spiß,  
 Mit sæben<sup>17</sup> Killen un sæben Timpen,<sup>18</sup>  
 ,Pottfaufen'<sup>19</sup> künn 'n<sup>20</sup> den Deckel schimpfen.<sup>21</sup>

De Bäcker schregelt langsam wider,<sup>22</sup>  
 Un dacht an wat un dacht an nick's;  
 Wupp! sohrt de Gant em in de Bür.  
 Wo schot<sup>23</sup> de Schreck em dörch de Glieder!  
 Hei stött<sup>24</sup> mit Bein, hei stött mit Hacken,  
 Dat Beist deht<sup>25</sup> ümmer faster 'packen;<sup>26</sup>  
 Un all de Gäu', de kamen 'ran  
 Un snatern un schri'n<sup>27</sup>  
 Üm den boßigen<sup>28</sup> Mann,  
 Un warden sich richten,<sup>29</sup>  
 Un weih'n<sup>30</sup> mit de Flüchten,<sup>31</sup>  
 Un de Gören, de lachen,  
 Wo<sup>32</sup> de Bäcker an 'n Mark sich af möt<sup>33</sup> marachen.  
 Dat Gott sich erbarm!  
 Wat is 't för 'n Heiden-Höllens-Larm!

Lankeft denn<sup>34</sup> ward hei los nu sin,<sup>35</sup>  
 Un sohrt vull<sup>36</sup> Wuth up de Gören in;  
 De — heft Du 't nich seihn!<sup>37</sup> —  
 De prejschen vonein,<sup>38</sup>

1) weiß. 2) leuchtet. 3) von Ranking. 4) Hose. 5) ferne. 6) Bacheltrog.  
 7) geflochtene Semmel, Kringel, eine besonders im südlichen Mecklenburg ge-  
 bräuchliche Form. 8) weich. 9) liegt. 10) feucht und schwer wie ein Klob.  
 11) von der Hitze aufgedunsen. 12) Weizenteig. 13) Gähren, Aufgehen. 14) saß.  
 15) bunt. 16) genäht. 17) sieben. 18) stumpfe Ecken, Spitzen. 19) Topfsuchen.  
 20) könnte einer, man. 21) schimpfen. 22) weiter. 23) wie schoß. 24) stößt.  
 25) u. 26) thut — packen, packt fester. 27) schnattern und schreien. 28) erhobt. (R.)  
 29) d. h. richten sich auf. 30) wehen. 31) Flügel. 32) wie. 33) muß. 34) zu-  
 legt dann. 35) wird er nun los sein, d. h. kommt er los, frei. 36) voll.  
 37) gesehen. 38) von (aus) einander.



De Lüffeln<sup>1</sup> herunne von ehre Bein,  
 Un flitjchen<sup>2</sup> dörch Haffel- un Duren-Kämel,<sup>3</sup>  
 Un rönnen<sup>4</sup> un stahn<sup>5</sup> un lachen en Strämel<sup>6</sup>,  
 Un klappen de Lüffel tausam in de Hand,  
 Un raupen<sup>7</sup> denn ümmer: „De Gant! de Gant!“  
 Un of de lütt Pudel leggt<sup>8</sup> weg de Knütt,<sup>9</sup>  
 Un lacht ut vullen Harten<sup>10</sup> mit.  
 De Bäcker von 'n Mark, de ward dat gewohr;  
 Un as hei de Annern nich frigen kann,  
 Dunn tow't<sup>11</sup> hei ganz wüthig den Pudel an,  
 Un ritt<sup>12</sup> em tau Höcht<sup>13</sup> in dat kruse Hor:<sup>14</sup>  
 „Di herow id nu, entsamte<sup>15</sup> Dirn!“  
 Un all de Gören stahn von firn,  
 Un röhren<sup>16</sup> un schri'n:  
 „Dat lett Hei sin!“<sup>17</sup>  
 Weck<sup>18</sup> ward'n sic up dat Bidden leggen,<sup>19</sup>  
 De Annern, de willen 't „unf' Mutter' seggen,<sup>20</sup>  
 Un Hanne Peiters steckt all' teigen Knäwel<sup>21</sup>  
 In sine hübsche, breide Ref,<sup>22</sup>  
 Un bröllt<sup>23</sup> tau Höcht,<sup>24</sup> woll oder æwel,<sup>25</sup>  
 As wenn hei an den Spitt<sup>26</sup> all stek.<sup>27</sup>  
 De lütte Pudel röhr: „Hei lett mi gahn!  
 Ic herow em nids tau Leben dahn.“<sup>28</sup>  
 Je ja, je ja! De Bäcker halt all ut,<sup>29</sup>  
 Bauk! fohri<sup>30</sup> en Schlag em in de Snut!<sup>31</sup>  
 Un as en swarten<sup>32</sup> Tintenfleck,  
 De em was sollen<sup>33</sup> in de Leg,<sup>34</sup>  
 Steiht Hanne Rüte<sup>35</sup> vör em tau,<sup>36</sup>  
 De Smäd'jung:<sup>37</sup> „Lettst<sup>38</sup> dat Kind in Raub,  
 Du Römer,<sup>39</sup> Du? Wat hett f' Di dahn?<sup>40</sup>  
 Kannst Du nich Dine Straten gahn?“  
 Un fickt<sup>41</sup> ut 't swarte<sup>42</sup> Schortfell<sup>43</sup> 'rute,  
 Dat slactrig<sup>44</sup> üm de Bein em slog,<sup>45</sup>

1) Pantoffeln. 2) flitzen. 3) Hasel- und Dornrain. 4) rennen. 5) stehen.  
 6) Streifen, Weile. 7) rufen. 8) legt. 9) Strickzeug. 10) aus vollem Herzen.  
 11) tobt. 12) reißt. 13) in die Höhe. 14) krause Haar. 15) insam. 16) weinen.  
 17) das läßt Er sein. 18) Welche, Einige. 19) legen sich auf's Bitten 20) sagen.  
 21) alle zehn Finger. 22) Kehle, Schlund. 23) brüllt. 24) auf. 25) wohl oder  
 übel. 26) Spieß. 27) schon steckte. 28) zu Leide gethan. 29) holt schon aus.  
 30) fährt. 31) Schnauze, Nase. 32) wie ein schwarzer. 33) gefallen. 34) Section.  
 35) dim. von Johann Schmut. 36) vor ihm zu, gegenüber. 37) Schmiedejunge.  
 38) (Du) läßt. 39) Räuber. 40) gethan. 41) guckt. 42) schwarz. 43) Schurzfell.  
 44) schlenkernd, schlotterig. 45) schlug.

So trozig, swart bet 't Witt<sup>1</sup> in 't Dg',<sup>2</sup>  
 Un all de Gören, Kriſchan, Lute,  
 Korlin, Marik, de kamen 'ranne  
 Un ſtell'n ſich ſeker<sup>3</sup> achter<sup>4</sup> em,  
 Un: „Hau' em düchtig,<sup>5</sup> düchtig, Hanne!“  
 Un: „„Kit<sup>6</sup> den Kirl! Wat will hei denn?““  
 Un: „Will hir unſ' lütt Fiken ſlahn?“<sup>7</sup>  
 Un: „„Blot<sup>8</sup> de Gant hett em wat dahn,““  
 So freihn<sup>9</sup> ſei ut dat ſeker Neſt. —  
 De Väcker höllt 't denn of för 't Beſt,<sup>10</sup>  
 Un söcht<sup>11</sup> ſich den Pottkauen<sup>12</sup> up,  
 De was in 't Gras em 'runne ſollen,<sup>13</sup>  
 Un stülp't em up den Deig<sup>14</sup> herup,  
 Un dreiht ſich üm, de Väcker an den Mark:  
 „Läum,<sup>15</sup> ic kam hüt<sup>16</sup> nah Dinen Ollen!<sup>17</sup>  
 Ic will Di wiſen, wat 'ne Hart.“<sup>18</sup> —  
 „„Wat hei mi kann? hei kann mi nids,““  
 Seggt Hanne Rüte. — „Kit,“ röppt Friß,  
 „Wat hett hei för 'ne gele Bür!“<sup>19</sup> —  
 „„Wat hett hei för 'ne timpig<sup>20</sup> Müß!““  
 Röppt Jochen Boldt: „„Hei Dummerjahn!  
 Un hei will unſ' lütt Fiken ſlahn?““ —  
 Un Hanne Peiters treckt<sup>21</sup> de Hand  
 Ut 't Mul<sup>22</sup> herut, un röppt:<sup>23</sup> „De Gant!“  
 Un as de Väcker ſich ümdreih't,  
 D'inn<sup>24</sup> ſteckt hei wedder<sup>25</sup> 'rin de Hand  
 Un bröllt, as wenn 't üm 't Lewen geiht. —

Un Hanne Rüte ſtrakt<sup>26</sup> de Dirn:  
 „Lütt Pudel, dedſt Di woll verſir'n?<sup>27</sup>  
 Nu lat 't man ſin,<sup>28</sup> un ängſt<sup>29</sup> Di nich,  
 De Kirl, de kümmt nich wedder t'rügg.“<sup>30</sup> —  
 Un 't oll lütt Wörming<sup>31</sup> kickt tau Höcht  
 Un fött<sup>32</sup> ſin ſwarte Hand un ſeggt:  
 „„Ach, Hanne, nu kriggeſt Du woll Släg'?““<sup>33</sup> —

1) biß zum Weißen. 2) Auge. 3) ſicher. 4) hinter. 5) haue ihn tüchtig. 6) guck, ſieh. 7) ſchlagen. 8) bloß. 9) krähen. 10) hält es dann auch für's Beſte. 11) ſucht. 12) Topffuchen. 13) gefallen. 14) Teig. 15) warte. 16) komme heute. 17) Alten (Vater). 18) weiſen, zeigen, was eine Harke; ſprichw. = den Standpunkt klar machen. 19) gelbe Hoſe. 20) mit ſtumpfen Ecken 21) zieht. 22) aus dem Maul. 23) ruft. 24) da. 25) wieder. 26) ſtreichelt 27) d. h. erſchräckt Dich wohl. 28) nun laß es nur ſein. 29) ängſtige. 30) zurück. 31) dim. von Wurm. 32) faßt. 33) Schläge.

„Ja, wenn hei nah den Ollen geiht,  
 Denn glöw<sup>1</sup> 't, dat de mi schachten deiht,<sup>2</sup>  
 Doch æwerst,<sup>3</sup> ne! Dit is kein Læg',<sup>4</sup>  
 Hir steckt sich Mutter woll noch mang,<sup>5</sup>  
 Dit ward en bloten Aewergang;<sup>6</sup>  
 Bi Leigen<sup>7</sup> un bi Fulheit<sup>8</sup> krig 't dat Ledder<sup>9</sup>  
 Blot vull.<sup>10</sup> Ne, Pudel, dit verblött<sup>11</sup> sich wedder.“  
 Un Hanne Nüte geiht sin Weg';  
 De Pudel knütt't, de Gören spelen,  
 Un 's Abends, as kein Göffeln fehlen,  
 Hett All'ns sin Schick un sinen Däg'.<sup>12</sup>  
 Un bi de Nachtkost, dor vertellen s',<sup>13</sup>  
 Un up den rifen Bäckers schellen<sup>14</sup> s',  
 Den rifen Bäckers an den Markt,  
 Un lawen<sup>15</sup> den Pudel nah allen Ranten,  
 Un Hanne Nüte'n sin Heldenmarkt,  
 Un denn vör Allen den grisen Ganten.

## 2.

Un' Hanne Nüte was dat einzigst Kind  
 Von oll Smid Snuten<sup>16</sup> tau Gallin;  
 Un wo<sup>17</sup> denn nu de Lüü'<sup>18</sup> so sünd,  
 Irst säden<sup>19</sup> s' tau den Jungen ,Snüte',  
 Un nächsten<sup>20</sup> säden s' ,Hanne Nüte'.  
 Un deses Nam' müßt hei behollen.<sup>21</sup>  
 Dat argert irst de beiden Ollen,<sup>22</sup>  
 Vör All'n was Mutter nich taufreden,<sup>23</sup>  
 Wenn s' tau den Jungen ,Nüte' säden.  
 In 't Irst<sup>24</sup> rep<sup>25</sup> s' oft ut 't Finster 'rut:  
 „Hei heit<sup>26</sup> nich ,Nüte', hei heit ,Snut'!“  
 „„Na,““ säd<sup>27</sup> de Oll denn,<sup>28</sup> „„lat man wesen!<sup>29</sup>  
 Wenn hei man schriwen<sup>30</sup> kann un lesen,  
 Un denn sin Handmarkt gaud versteiht,<sup>31</sup>  
 Un nächsten denn up Wannern geiht,<sup>32</sup>  
 Denn is 't egal, denn kümmt 't<sup>33</sup> up Eins herut,<sup>34</sup>  
 Sei seggen<sup>35</sup> ,Nüte' oder ,Snut'.““

1) glaube. 2) prügelt. 3) aber. 4) Lüge. 5) zwischen. 6) bloßer Übergang. 7) Lügen. 8) Faulheit. 9) Leder. 10) voll. 11) verblutet. 12) Weddchen, 13) da erzählen sie. 14) schelten. 15) loben. 16) vom alten Schmied Schnut. 17) wie. 18) Leute. 19) erst sagten. 20) nachher. 21) behalten. 22) Alten. 23) zufrieden. 24) in der ersten Zeit. 25) rief. 26) er heißt. 27) sagte. 28) dann. 29) laß nur (gut) sein. 30) schreiben. 31) gut versteht. 32) auf's Wandern geht. 33) u. 34) kommt's — heraus. 35) sagen.

Of<sup>1</sup> unſ' lütt<sup>2</sup> Pudel was tau den Namen,  
 Als Hanne Rüte, unſchüllig kamen.<sup>3</sup>  
 Denn döſſt<sup>4</sup> was ſei up Fiken Smidten.<sup>5</sup>  
 Nu wiren in 't Dörp<sup>6</sup> drei Fiken Smidten:  
 De ein', de kunn<sup>7</sup> nich richtig ſnaden,<sup>8</sup>  
 De nennten ſei denn Stamer-<sup>9</sup>Fiken;  
 De anner hadd wat<sup>10</sup> lange Haſden,  
 De nennten ſ' dornah Pipack<sup>11</sup>-Fiken;  
 Un unſ' lütt Fiken würd Pudel heiten,<sup>12</sup>  
 Von wegen ehr kruseß,<sup>13</sup> brunes<sup>14</sup> Hor.<sup>15</sup>  
 Na, frilich müßt 't ehr irſt verdreiten,<sup>16</sup>  
 Un oftmalß ded 't<sup>17</sup> ehr herzlich weiß,  
 Denn jäd ehr Mutting: „Dirn, ſo rohr!<sup>18</sup>  
 So 'n Nam' dat is jo einerlei!  
 Wenn Du man blot kein Pudel<sup>19</sup> büßt; —  
 Un dorſör will 't Di denn woll wohren,<sup>20</sup> —  
 Nu kumm<sup>21</sup> mal her un lat dat Rohren.“  
 Un treckt<sup>22</sup> ſei up den Schot,<sup>23</sup> un küßt  
 Sei fründlich up de witte<sup>24</sup> Stirn:  
 „Süh,<sup>25</sup> Fiken, büßt min ällſte<sup>26</sup> Dirn;  
 Wenn Du mi ut de Ort<sup>27</sup> nich ſleihſt,<sup>28</sup>  
 Un 'n ihrbor Mäten<sup>29</sup> warden deihſt,<sup>30</sup>  
 Denn folgen nahſt<sup>31</sup> unſ' annern Nägen<sup>32</sup>  
 Als Hamel<sup>33</sup> nah up gauden<sup>34</sup> Wegen;  
 Doch, Dirn, wardſt Du Di nich gaud ſchicken  
 Un künntſt mi mal tau Hus ſülwt twei,<sup>35</sup>  
 Denn ſlag 't de Knaken<sup>36</sup> Di entwei. —  
 Nu nimm den Korſ<sup>37</sup> un gah hen plüden.“<sup>38</sup>  
 So muß<sup>39</sup> unſ' Pudel denn tau Hög',<sup>40</sup>  
 Un of tauglit<sup>41</sup> de annern Nägen;  
 Un wenn of Mutter dornah ſeg,<sup>42</sup>  
 Sei müßt tau oft up Arbeit gahn,<sup>43</sup>

1) auch. 2) kleiner. 3) unſchuldig gekommen. 4) getauft. 5) Sophie  
 Schmidt. 6) Dorf. 7) konnte. 8) ſprechen. 9) Stotter. 10) etwas. 11) Pip-  
 acken nennt man die unſchöne und auf Schwäche deutende Zuſpizung des  
 Sprunggelenkes bei Pferden. (R.) 12) geheißten. 13) krauß. 14) braun. 15) haar.  
 16) zuerſt verdrießen. 17) that's 18) weine (doch nicht). 19) ein leichtfertiges  
 Mädchen. 20) bewahren. 21) komme. 22) zieht. 23) Schob. 24) weiß.  
 25) ſieh. 26) älteſte. 27) Art. 28) ſchlägt. 29) ehrbares Mädchen. 30) wirft.  
 31) nachher. 32) Renn. 33) wie Hammel. 34) gut. 35) ſelbſt zwei. 36) Knochen.  
 37) Korb. 38) plünden iſt daſſelbe, was man in Süddeutſchland 'krauten',  
 'krautſchneden' nennt. (R.) 39) wuchs. 40) in die Höhe, auf. 41) zugleich.  
 42) ſah. 43) gehen.

Uns' Fisen müßt den ganzen Segen  
 Von Gören<sup>1</sup> räuten,<sup>2</sup> wöhren,<sup>3</sup> säuden.<sup>4</sup>  
 Un hadd uns' Mutter of dat Slahn,<sup>5</sup>  
 Un höll<sup>6</sup> all Abends streng' Gericht,  
 Lütt<sup>7</sup> Fisen müßt doch möten,<sup>8</sup> häuden,<sup>9</sup>  
 Dat Dürten sich nicks föll taunicht,<sup>10</sup>  
 Dat Fritz nich mit de Ur<sup>11</sup> ded spelen,<sup>12</sup>  
 Dat Korl un Ludwig sich nich slogen,<sup>13</sup>  
 Un Jöching<sup>14</sup> sich nich wörgt,<sup>15</sup> vör sichtlich Ogen,<sup>16</sup>  
 Mit Badern sinen Karrenjälen,<sup>17</sup>  
 Dat Krischan<sup>18</sup> sich nich wull halbiren,<sup>19</sup>  
 Un dat lütt Riking<sup>20</sup> lep<sup>21</sup> nich 'rinne  
 In 't kal'nig Water,<sup>22</sup> un lütt Sinne<sup>23</sup>  
 Nich up de Sodkist<sup>24</sup> güng spaziren. —

So muß<sup>25</sup> sei denn in Arbeit up,  
 Roth as 'ne Ros', rant<sup>26</sup> as 'ne Pupp,  
 Den Kopp all tidig vull<sup>27</sup> von Sorgen,  
 Dat Hart<sup>28</sup> so rein as Frühjohrsmorgen,  
 De Hand woll hart, doch weif<sup>29</sup> de Sinn,  
 An Kleidung arm, an Dugend rit,<sup>30</sup>  
 So was de Pudel, was lütt Fit,  
 As sei vör Gott an 't Altor stünn.<sup>31</sup> —  
 Herr Paster hett sei haben<sup>32</sup> stellt;  
 Em dünkt, dat hüt<sup>33</sup> an so en Ur<sup>34</sup>  
 Kein Rang un Stand un Rifbaum<sup>35</sup> gelt,<sup>36</sup>  
 Wil dat<sup>37</sup> lütt Fit in Gotteswurt  
 Vör All'n am besten weit Bescheid.  
 Un as sei dor in Rock un Mütz  
 Demäudig-<sup>38</sup>arm un rendlich<sup>39</sup> steiht,  
 Dunn hewt<sup>40</sup> sich Allens von den Sig  
 Un fröggt:<sup>41</sup> „Wer mag de Öbberst<sup>42</sup> fin?“  
 Dunn geiht en Flustern dörch de Reihn:  
 „„De Pudel is 't, oll Smidten sin.““ —  
 „„Na, hett de Düwel<sup>43</sup> so wat seihn!““

1) Kinder. 2) pflegen. 3) warten. 4) füttern. 5) Schlagen. 6) hielt.  
 7) klein. 8) in den Weg treten, wehren. 9) hüten. 10) siele zunicht. 11) Art.  
 12) spielte. 13) schlugen. 14) dim. von Sochen = Soachim. 15) würgte.  
 16) Augen. 17) Karrenjelen. 18) Christian. 19) wollte barbieren. 20) dim.  
 und Abt. von Friederike. 21) liefe. 22) kochende Wasser. 23) Heinrich.  
 24) Brunneneinfassung. 25) wuchs. 26) schlank. 27) schon zeitig voll. 28) Herz.  
 29) weich. 30) reich. 31) am Altar stand. 32) oben (an). 33) heute. 34) Ort.  
 35) Reichthum. 36) gilt. 37) weil. 38) demüthig. 39) reinlich. 40) da hebt.  
 41) fragt. 42) Oberste. 43) Teufel.

Eeggt oll rif<sup>1</sup> Boldt. „Nu kif<sup>2</sup> mal!“ seggt 'e,  
 „So 'n Enurrers<sup>3</sup> mihr as Burenöchter!“<sup>4</sup> —  
 Un as sei ut de Kirch 'rut gahn,  
 Dunn pust en olles Burenwin:<sup>5</sup>  
 „„Dat hett kein Hemd up finen Liv,<sup>6</sup>  
 Un dat möt hüt<sup>7</sup> as Öbberst<sup>8</sup> stahn!““ —  
 „Ja,“ seggt Smid Snut, „un dat mit Recht.  
 Wenn Einer so fin Ler<sup>9</sup> upseggt,<sup>10</sup>  
 In 'n Katefism weit<sup>11</sup> Bescheid,  
 Denn hürt sich,<sup>12</sup> dat hei haben<sup>13</sup> steiht.  
 Zi,<sup>14</sup> mit Jug' ollen<sup>15</sup> dummen Dirns!  
 Grad as up 't dæmlich Mul slahn<sup>16</sup> wiren j'!  
 Zi denkt man ümmer an Jug' Geld;  
 Geld ward vör Gott nich haben stellt.“ —  
 „„Ja, Badder,““<sup>17</sup> seggt de Bewer<sup>18</sup> Fram,  
 „„Dorin stimm ick mit Di tausam.““<sup>19</sup> —  
 Un oll Staathöller<sup>20</sup> Möller seggt:  
 „Ja, Meister Snut, Sei hemwen Recht,  
 Wat iz 't för 'n oll lütt klaukes<sup>21</sup> Mäten!“<sup>22</sup>  
 „„Ja,““ seggt Rad'maker<sup>23</sup> Bindelband,  
 „„Un hett meinbag' nich<sup>24</sup> müßig seten,<sup>25</sup>  
 Un ümmer hett s' mat in de Hand;  
 Un denn so ihrlich<sup>26</sup> un so tru,<sup>27</sup>  
 Un denn so 'n klores<sup>28</sup> smuck Gesicht;  
 Wer de mal eins tau 'm Deinen<sup>29</sup> friggt,  
 Un wer de mal eins friggt as Fru,<sup>30</sup>  
 De ward wohrhastig nich bedragen.  
 Dor kümmt<sup>31</sup> de Köster<sup>32</sup> 'ran,  
 Den kent Zi fragen.““  
 Un Köster Sur kümmt 'ran: „Ja, Badder Snut,  
 Di wär' gelehrjamer, as Din Jehann.  
 Ich sag' natürlich nids nich gegen Hannern,  
 Un zworst<sup>33</sup> worum? — Der Jung' wär' gut,  
 Er wüßt Sein besser, as die Annern;  
 Indessen doch, Natur der Wissenschaft  
 Un das Verhältniß der Behaltungskraft,

1) sagt der alte reiche. 2) gut. 3) solche Bettler. 4) Bauernöchter.  
 5) Bauerneiß. 6) Leib. 7) muß heute. 8) Oberste. 9) Lection. 10) auftragt.  
 11) weiß. 12) gehört es sich. 13) oben. 14) Ihr. 15) Eueren alten. 16) Maul  
 geschlagen. 17) Gevatter. 18) Weber. 19) zusammen. 20) Statthalter, Bogt.  
 21) klein kluges. 22) Mädchen. 23) Rademacher. 24) niemals. 25) gefessen.  
 26) ehrlich. 27) treu. 28) klar. 29) zum Dienem. 30) Frau. 31) da kommt.  
 32) Küster. 33) zwar.

Das fehlt ihm mehr, un is mit Smidten Fiken,  
 Die for gewöhnlich man den Büdel heist,  
 In Hinsicht diesen gor nich tau vergliken,<sup>1</sup>  
 Die hätt' einen himmelanwogenden Geist." —  
 „„Na,““ seggt oll Snut, „„man nich tau hoch!  
 Indessen freut mi 't, dat oll Smidt,  
 De mit de velen Gören<sup>2</sup> sitt,<sup>3</sup>  
 Hüt för sin Ollst<sup>4</sup> de irste Nummer tog.““<sup>5</sup>

Smid Snut geiht nu nah Huß, entlang de Del,<sup>6</sup>  
 Un denkt nich an sin Middageten,<sup>7</sup>  
 Geiht nah en Flag,<sup>8</sup> dor hadd hei vel  
 Un oftmals in Gedanken seten;  
 Denn up dit Flag hadd hei tau allen Stunn'n<sup>9</sup>  
 För sin Gedanken Utkunft sunn'n.<sup>10</sup>  
 Hei sett't<sup>11</sup> de Ellbag'n<sup>12</sup> up de Knei,<sup>13</sup>  
 Un läd<sup>14</sup> de Hand sid an de Backen,  
 Un simmelirt,<sup>15</sup> un denn kunn<sup>16</sup> hei  
 De allerjwönnssten Næt<sup>17</sup> upfnaden. —

So hüt denn of; un kümmt herin un seggt:  
 „So, Mutter, herw 't mi æwerleggt,<sup>18</sup>  
 Un Du heft jeter<sup>19</sup> nicks dorwedder,<sup>20</sup>  
 Un straft ehr<sup>21</sup> æwer dat Gesicht —  
 De Ollsch,<sup>22</sup> de hadd en dägtes<sup>23</sup> Ledder,<sup>24</sup>  
 Doch so 'ne Smäd'hand,<sup>25</sup> wenn sei 't Straken kriggt,  
 De 's grad so sacht<sup>26</sup> un fin<sup>27</sup> un zort,  
 As wenn 'ne Raspel d'ræwer fohrt;<sup>28</sup>  
 De Ollsch, de zucht denn of en beten<sup>29</sup> —  
 „Na, Mutter, hör<sup>30</sup> mal, wat id mein';  
 De Smidten-Dirn, dat is en Mäten,  
 Dat is en Stolz för de Gemein',  
 Doch mit de Oll'n<sup>31</sup> is dat man jwack.<sup>32</sup>  
 Wat meinst Du tau en Schepel Lützen?<sup>33</sup>  
 Süh,<sup>34</sup> uns' Jehann, de nimmt den Sack,  
 Un ladt em up de Karr, un schüwrot en<sup>35</sup>  
 Herun; Du girowst<sup>36</sup> en Büdel<sup>37</sup> Mehl,

1) vergleichen. 2) vielen Kindern. 3) sitzt. 4) Älteste. 5) zog. 6) Diefel, Hausflur. 7) Mittagessen. 8) Fleck, Stelle. 9) Stunden. 10) Auskunst gefunden. 11) setzte. 12) Ellbogen. 13) Kniee. 14) legte. 15) simulirte, grübelte. 16) dann konnte. 17) allerichwersten Rüsse. 18) überlegt. 19) sicher. 20) dawider. 21) streichelt sie. 22) die Alte. 23) tüchtig, stark. 24) Leder, Haut. 25) Schmiedehand. 26) sanft. 27) fein. 28) fährt. 29) ein bischen. 30) höre. 31) Alten, Eltern. 32) schwach, ärmlich. 33) Scheffel Kartoffeln. 34) sieh. 35) schiebt ihn. 36) giebst. 37) Beutel.

Ich för den Oll'n en Bund Toback;  
 Jehann, de maht en schön Empfähl —  
 „„Holt,““<sup>1</sup> seggt de Ollsch, „„,so geiht 't<sup>2</sup> nich, Snut!  
 Mit Kumpelmenten<sup>3</sup> kümmt nich t'recht.<sup>4</sup>  
 Wenn so de Jung', as Du willst, seggt,  
 Denn kümmt 't man ganz erbärmlich 'rut.  
 Ne, 't is man armes Volk, de Smidten;<sup>5</sup>  
 Doch arm un rik,<sup>6</sup> dat 's ganz egal,  
 En Kumpelment möt<sup>7</sup> allemal  
 Stramm sieden<sup>8</sup> ward'n un stramm of sitten.<sup>9</sup> —  
 Jung, knöp<sup>10</sup> den Rock Di tau un hal<sup>11</sup> Din Mütz,  
 Un nimm de Karr, un karr nah Smidt's:  
 Empfehlung von de Snuten-Lüd'<sup>12</sup>  
 An Smidten un an Smidtschen,<sup>13</sup>  
 Un 't freut uns sihr, un 't freut uns hüt,<sup>14</sup>  
 Un schickten hir en Bittschen,<sup>15</sup>  
 Un nemen Beid' uns hüt de Jhr<sup>16</sup> —  
 Un nich för ungaud<sup>17</sup> derentwegen,  
 Un dat dat man so wenig wir,  
 Un för lütt Fiken Gottes Segen.  
 Nu segg 't<sup>18</sup> mal her, heft 't<sup>19</sup> nu behollen?““<sup>20</sup>  
 Jehann, de weit 't,<sup>21</sup> ladt up<sup>22</sup> un karrt  
 De Strat<sup>23</sup> hendal,<sup>24</sup> de beiden Ollen  
 De fiken glücklich achter<sup>25</sup> her,  
 Un Snut, de seggt: „De Jung', de ward';<sup>26</sup>  
 Hei sleiht mi all ganz nüdlich vör,<sup>27</sup>  
 Un is en rechten strew'gen<sup>28</sup> Hund;  
 Un blimwt<sup>29</sup> de Slügel man<sup>30</sup> gesund,  
 Denn lihrt<sup>31</sup> hei echter<sup>32</sup> Johr all ut,<sup>33</sup>  
 Un is 't so mid,<sup>34</sup> denn fall hei wannern.“<sup>35</sup> —  
 „„Na,““ seggt de Ollsch, „„na, Gott sei Dank!  
 Denn heit<sup>36</sup> hei endlich Jehann Snut!  
 Dit ,Nüteseggen' un dit ,Hannern',  
 Dit wohrt<sup>37</sup> mi of all vel tau lang.““ —

1) halt. 2) geht's. 3) Komplimenten. 4) zurecht. 5) die Schmids's.  
 6) reich. 7) muß. 8) geschmitten. 9) sitzen. 10) knöpfe. 11) hole. 12) die  
 Schnuten-Leute, d. h. das Ehepaar Schnut. 13) „sch“ ist die weibliche Endung  
 des Eigennamens. 14) heute. 15) Bischen. 16) Chre. 17) ungut. 18) sag's.  
 19) hast Du's. 20) behalten. 21) weiß es. 22) ladet auf. 23) Straße. 24) hinunter.  
 25) hinter. 26) wird, schlägt ein. 27) schlägt mir schon — vor, d. h. auf dem  
 Amboss. 28) Kommt her von Strewe = Stütze; also = zuverlässig; jedoch nur  
 in Beziehung der körperlichen Kräfte gebraucht. (R.) 29) bleibt. 30) nur.  
 31) dann lernt. 32) nächste. 33) schon aus. 34) weit. 35) wandern. 36) heißt.  
 37) währt.



## 3.

De Lid<sup>1</sup> vergeiht. Nah Johr un Dag  
 Sitt<sup>2</sup> Snut up sin Gedankenflag;<sup>3</sup>  
 Hei sitt un sitt un simmelirt,<sup>4</sup>  
 En gor tau swor<sup>5</sup> Stück Arbeit wir 't,  
 Ob 't so woll müht, ob 't so woll güng,<sup>6</sup>  
 Un ob hei 't so woll klauft<sup>7</sup> anfüng,  
 Un ob dat Mutter of woll litt.<sup>8</sup> —  
 Hei druckst un druckst, un sitt un sitt. —  
 „Mein Gott,“ seggt<sup>9</sup> Snutsch, „wat dit woll heit?<sup>10</sup>  
 Hei kümmt<sup>11</sup> noch nich? — Dit 's sonderboren!<sup>12</sup> —  
 So lang' pleggt<sup>13</sup> dat doch süs<sup>14</sup> nich wohren.<sup>15</sup>  
 Weit,<sup>16</sup> dat dat Eten<sup>17</sup> farig steiht,<sup>18</sup>  
 Un kümmt nich 'rin. — Segg mal, Jehann,  
 Hest Du mit Badern hüt<sup>19</sup> wat hatt?<sup>20</sup> —  
 „Jä? — Ne, bewohr! — wat süll ick hemwen?  
 Hei slog<sup>21</sup> vermorrn<sup>22</sup> de Klammern an,  
 Un ick beslog dat Achterrad;<sup>23</sup>  
 Dunn kamm<sup>24</sup> hei 'rut, besach<sup>25</sup> dat Stück,  
 Nicht mit den Kopp,<sup>26</sup> un lacht vör sic  
 So heimlich hen, gung in de Smäd',<sup>27</sup>  
 Un 't was, as wenn hei dor wat säb,<sup>28</sup>  
 Doch wat dat was, kunn 't<sup>29</sup> nich verstahn.“<sup>30</sup> —  
 „Mein Gott,“ seggt Snutsch, „wat dit woll heit? . . .“  
 Dunn kümmt oll<sup>31</sup> Snut herin tau gahn,<sup>32</sup>  
 Mit groten Ernst<sup>33</sup> un Zhrbarkeit:<sup>34</sup>  
 „Hüt, Mutter, is en Freudentag;  
 Jä deb 't mi up min olles Flag  
 Jst<sup>35</sup> ganz gehörig æwerleggen,<sup>36</sup>  
 Doch nu kann ick 't mit Wohrheit seggen,  
 Mit unsen Jung'n will 't sic regiren:  
 Wer einen sößtöll'gen<sup>37</sup> Reifen leggt,  
 Un frigg dat ganz alleine t'recht,<sup>38</sup>  
 Wotau twei<sup>39</sup> dücht'ge Kirks<sup>40</sup> süs hören,<sup>41</sup>

1) Zeit. 2) sitzt. 3) -Stück, Stelle. 4) simulirt, d. h. grübelt. 5) gar zu  
 schweres. 6) giinge. 7) Flug. 8) leidet. 9) sagt. 10) heißt. 11) kommt.  
 12) sonderbar. 13) pflegt. 14) sonst. 15) (zu) wahren, dauern. 16) (er) weiß.  
 17) Essen. 18) fertig steht. 19) heute. 20) was gehabt. 21) schlug. 22) heute Morgen.  
 23) Hinterrad. 24) dann kam. 25) besah. 26) Kopf. 27) Schmiede. 28) da was  
 sagte. 29) konnte ich. 30) verstehen. 31) der alte. 32) gehen. 33) Ernst.  
 34) Ehrbarkeit. 35) erst. 36) that's — überlegen, überlegte. 37) sechsöblig.  
 38) zurecht. 39) wozu zwei. 40) tüchtige Kerle. 41) gehören.

So 'n Smid<sup>1</sup> is echt.  
 Un, Jung! — Von Gott heft Du de Knaken,<sup>2</sup>  
 Tau 'm dücht'gen Smid bed id Di maken,<sup>3</sup>  
 De Röfter<sup>4</sup> hett dat Sinig dahn,<sup>5</sup>  
 Gott'sfurcht heft von den Breister<sup>6</sup> lihrt,<sup>7</sup>  
 Un nids as Gauds<sup>8</sup> von Ollern<sup>9</sup> hört,<sup>10</sup>  
 Nu kannst Du in de Frömd<sup>11</sup> 'rin gahn,  
 Un morgen schriwen wi Di ut."<sup>12</sup> —  
 „Ja,“ seggt de Ollsch<sup>13</sup> un kickt<sup>14</sup> em an  
 So æwerglücklich, „na, Jehann,  
 Denn heift<sup>15</sup> Du endlich Jehann Snut;  
 Un maken<sup>16</sup> f' Di irst tau 'm Gefellen,  
 Denn lat<sup>17</sup> Di nich mihr Rüte schellen.“<sup>18</sup> —

As nu denn of<sup>19</sup> den annern Morrn<sup>20</sup>  
 Ehr leim<sup>21</sup> Jehann Gefell was word'n,  
 Dunn<sup>22</sup> hett de Ollsch denn gor tau hill<sup>23</sup>  
 Tau neihn<sup>24</sup> un an tau stoppen<sup>25</sup> fungen;<sup>26</sup>  
 Oll Snut sorgt för en nigen<sup>27</sup> Jungen,  
 De em den Püster<sup>28</sup> trocken süll.<sup>29</sup>

So kamm denn 'ran de lekt April;  
 Un Hanne güng von Dör tau Dören,<sup>30</sup>  
 Dörch 't ganze Dörp,<sup>31</sup> un sad Abjü:<sup>32</sup>  
 „Abjüs of, Smidtsch! Abjüs of, Hören!<sup>33</sup>  
 Abjüs, lütt<sup>34</sup> Pudel! Denk an mi!“  
 Un nah den Röfter kümmt hei dunn,<sup>35</sup>  
 De just bi sine Zinnen<sup>36</sup> stunn:<sup>37</sup>  
 „Abjüs, Herr Sur, id kam tau Sei,<sup>38</sup>  
 Un wull mi doch bi Sei bedanken  
 För all Ehr Gaudheit<sup>39</sup> un Ehr Mäh;<sup>40</sup>  
 Denn morgen is de irste Mai,  
 Denn<sup>41</sup> wull id in de Welt 'rin wanfen.“<sup>42</sup>  
 „„Sie wollen also jetzt auf Reisen,““  
 Fröggt<sup>43</sup> Röfter Sur, „„mein lieber Hanne?

1) solcher Schmied. 2) Knochen. 3) machte ich Dich. 4) Küfter (Lehrer).  
 5) Seinige gethan. 6) Priester. 7) gelernt. 8) Gutes. 9) Eltern. 10) gehört.  
 11) Fremde. 12) schreiben wir Dich aus, d. h. als Geselle. 13) die Alte. 14) guckt.  
 15) heißt. 16) machen. 17) lasse. 18) schelten. 19) nun dann auch. 20) Morgen.  
 21) ihr lieber. 22) da. 23) eilig, presst. 24) nähern. 25) stopfen. 26) an —  
 gefangen. 27) neuen. 28) Blasebalg. 29) ziehen sollte. 30) Thür zu Thür.  
 31) Dorf. 32) sagte Abien. 33) Kinder. 34) klein. 35) bann. 36) Bienen.  
 37) stand. 38) komme zu Ihnen. 39) Gutheit. 40) Mühe. 41) dann. 42) Wanken wird  
 vom bloßen Wandern und Gehen ohne Nebenbedeutung gebraucht. (R.) 43) fragt.

Denn muß es wohl, Herr Rüte<sup>1</sup> heißen. —  
 De junge Minscheit wäp<sup>1</sup> heranne  
 In 's Handümdreihn, man weiß nich wo,<sup>2</sup>  
 Un mit die Imm is 't ebenso;  
 Es ist dasselbigte Ereigniß.  
 Sehn Sie die Imm hier zum Vergleichniß;  
 Das fliegt in 't Erst blot<sup>3</sup> in den Goren,<sup>4</sup>  
 Jedennoch bald — wo lang' wird 's wöhren<sup>5</sup> —  
 Denn fliegt dat æwer 't Feld heræwer  
 Nah 'n Klewerslag,<sup>6</sup> — kein besseres Insect  
 Gibt 's for die Imm, as mitte<sup>7</sup> Klewer —  
 Un wenn das nu so 'rümmer treck<sup>8</sup>  
 Von Blaum<sup>9</sup> tau Blaum, denn sucht das Honnig,  
 Un jede kehrt zurück in ihr Behältniß,  
 Un darum auch, Herr Rüte, konn ich  
 Sie stellen in dasselbigte Verhältniß.  
 Un zworft<sup>10</sup> worüm? — Sie fliegen as die Imm  
 In 't Erst nu in de Welt hinaus,  
 Sie sugen<sup>11</sup> hier un da herüm,  
 Un bringen Honnig mit nach Haus;  
 Arbeiten ist dat Honnigjugend,<sup>12</sup>  
 Un Honnig Wissenschaft un Dugend.<sup>13</sup>  
 Un nu, Herr Rüte, noch 'ne Witt!  
 As id' von Ehre Keij' heww hört,<sup>14</sup>  
 So hätt ich mich drauf präkawirt,  
 Sie nehmen woll en Brief mich mit.  
 Als ich noch wäre in der Schlesing,<sup>15</sup>  
 Da kennt ich mal ein nettes Mäten,<sup>16</sup>  
 Un hätt auch in 's Verhältniß jeten<sup>17</sup>  
 Ziemlich genau mit ihr, sie hieß Theresing;<sup>18</sup>  
 Ihr Vater wär' ein Webermeister,  
 Un Anton David Kother heißt er,  
 Un hätt en Bruder, der hieß Luter,<sup>19</sup>  
 Und dicht vor Volkwitz wohnen thut er;  
 Wenn 's Ihnen also menschenmüglich,  
 Denn grüßen Sie ihr ganz vorzüglich,  
 Un sagen S' ihr, ich säß nu hier,  
 Und hätte sehr geliebet ihr;

1) wächst. 2) wie. 3) zuerst bloß. 4) Garten. 5) wöhren. 6) Kleeslag.  
 7) als weißer. 8) herum zieht. 9) Blume. 10) zwar. 11) saugen. 12) Honig  
 saugen. 13) Tugend. 14) gehört. 15) Schlesien. 16) Mädchen. 17) gefessen.  
 18) Koseform für: Therese. 19) Ludwig.

Und dieser Brief, der käm von mich,  
 Und dächt noch immer an die Zeiten. —  
 Un wat min Fru is,<sup>1</sup> darw 't nich weiten.<sup>2</sup> —  
 Ach, arme Köster Sur!  
 Ein Fru stunn<sup>3</sup> achter 't<sup>4</sup> Zimmenschur<sup>5</sup>  
 Un kamm nu achter 't Schur herut:  
 „„Her mit den legen<sup>6</sup> Breif, Musch<sup>7</sup> Snut!““  
 Un ihr<sup>8</sup> dat Einer hinnern<sup>9</sup> kunn,  
 Ritt<sup>10</sup> s' — ritsch un ratsch! — dat Sigel 'run:<sup>11</sup>  
 ‚Mein süßer Engel!‘ — „„Dit ward nett!  
 Wo 't woll so 'n ‚süßen Engel‘ lett?<sup>12</sup>  
 ‚Ich grüße Dir nach langer Zeit,  
 Doch leider bün ich schon verfrei't<sup>13</sup> —  
 „„So? ‚leider!‘ — Täum,<sup>14</sup> dit will w'<sup>15</sup> uns marken!<sup>16</sup>  
 Ich denk, hei schriwvt<sup>17</sup> an Bächter Sving',  
 Von wegen en lütt<sup>18</sup> gattlich<sup>19</sup> Farken,<sup>20</sup>  
 Un hei schriwvt niderträcht'ge Ding! —  
 ‚Was meine Frau, is midden in de Welt,  
 Sie hätte zworst<sup>21</sup> en Bitschen<sup>22</sup> Geld,  
 Weiß mit die Wirthschaft gut Bescheid,  
 Un is auch for die Rendlichkeit,<sup>23</sup>  
 Indessen doch — was will das All bedeuten? —  
 'S sind doch nicht meine schles'schen Zeiten!  
 Als mich Dein Arm so sanft umfieß,<sup>24</sup>  
 Dein Mund sich von mir küssen ließ' —  
 „„Pfui! pfui! Du führst hir saub're Reden!  
 Un de Person, de hett dat leben?<sup>25</sup>  
 Un dese junge, dumme Bengel,  
 De sall Aporten dragen<sup>26</sup> an den ‚süßen Engel?'  
 Du schämst Di nich? Du fallst hir Kinner lihren,<sup>27</sup>  
 Un willst hir Frugenslüd'<sup>28</sup> verführen?““ —  
 „„Oh Dürten,<sup>29</sup> röppt<sup>30</sup> un' Köster Sur,  
 „„Oh Doris, bitte, hör doch nur!“  
 „„Ich hüren? — Ne, ic will nicks hüren,  
 Ich heww 't jo lesen, heww 't jo seihn!<sup>31</sup>  
 Bestell Di doch ‚Dein süßes Englein',  
 De kann Di jo de Grütt<sup>32</sup> ümrühren,

1) d. h. meine Frau. 2) wissen. 3) stand. 4) hinter dem. 5) Stenenschauer.  
 6) schlecht. 7) Monsieur. 8) ehe. 9) hindern. 10) reißt. 11) herunter. 12) läßt,  
 auszieht. 13) verheirathet. 14) warte. 15) wollen wir. 16) merken. 17) schreibt.  
 18) klein. 19) tüchtig. 20) Ferkel. 21) zwar. 22) Bischen. 23) Reinlichkeit. 24) umfaßte.  
 25) geküßt. 26) Heimlichkeiten zutragen. 27) Kinder lehren. 28) Frauensteute.  
 29) Doris, Dorothea. 30) ruft. 31) gesehen. 32) Grütze.

Denn up dat Fier steiht<sup>1</sup> uns' Grütt; —  
 Ich bün jo doch tau nicks nich nütt;<sup>2</sup> —  
 Lat<sup>3</sup> doch den ,süßen Engel' kamen,<sup>4</sup>  
 De rührt Di of de Klümp<sup>5</sup> tausamen;  
 De Engel kann dat Bir hüt proppen,<sup>6</sup>  
 De Strümp<sup>7</sup> Di of hüt Abend stoppen,  
 Di morgen früh de Stuw' utfegen,<sup>8</sup>  
 Di Fauder halen<sup>9</sup> för de Zegen;<sup>10</sup>  
 Dat Holt<sup>11</sup> Di in de Käf<sup>12</sup> 'rin drägen,<sup>13</sup>  
 Di waschen, räufen,<sup>14</sup> hegen, plegen;  
 Un id, id krig' denn of bi Wegen<sup>15</sup>  
 Tau seihn, wat Ein en ,Engel' nennt;  
 Un 't ward mi recht vergnüglich hägen,<sup>16</sup>  
 Wenn Jug<sup>17</sup> de Grütt ut Leiw<sup>18</sup> anbrennt.""  
 Un dormit ritt sei — ein, twei, drei —  
 Den ganzen Liebesbreif intwei,<sup>19</sup>  
 Un springt dunn<sup>20</sup> in de Käf herin:  
 „„Un dit will gor verleimt noch sin?  
 Mit grise Hor<sup>21</sup> un kopprig<sup>22</sup> Snut,<sup>23</sup>  
 Verdrögt<sup>24</sup> as so 'n<sup>25</sup> Rosinenstengel?““  
 Un halt<sup>26</sup> en Bessen<sup>27</sup> acht'r 'e Dör<sup>28</sup> herut:  
 „„Süh!<sup>29</sup> kumm<sup>30</sup> mi man mit Dinen Engel!““  
 Un Sur steiht dor, verduzt, verzagt:  
 „„Ich hätt ja bloß man so gesagt,  
 Man bloß so thun, mein liebes Dürten!  
 Ich hätt es wirklich man in Würden,<sup>31</sup>  
 As de Ratteiker<sup>32</sup> in den Start.<sup>33</sup>  
 Geliebte Dürten, Doris, Dorothee,  
 Du weißt jo doch: Dein is min Hart;<sup>34</sup>  
 Un wenn ich Dir jo mit den Bessen seh . . .“  
 Swabb! smitt<sup>35</sup> sin Dürten, sine leuwe Fru,  
 De Dör em vör de Dgen tau.  
 Hei kragt den Kopp: „Da steh ich nu!  
 Herr Rüte, wenn id raden dauh,<sup>36</sup>  
 Heurathen S' nie sid eine Fru;  
 Denn Swächlichkeit is dat Geslecht,

1) Feuer steht. 2) nüt. 3) laß. 4) kommen. 5) Klöße. 6) pfpoppen.  
 7) Strümpfe. 8) Stube ausfegen. 9) Futter holen. 10) Ziegen. 11) Holz.  
 12) Küche. 13) tragen. 14) für Dich sorgen. 15) nebenher. 16) vergnüglich freuen.  
 17) Euch. 18) Liebe. 19) entzwei. 20) dann. 21) grauen Haaren. 22) kupferig.  
 23) Schnauze, Nase. 24) vertrocknet. 25) wie solch. 26) holt. 27) Bessen. 28) hinter  
 der Thür. 29) sieh. 30) komm. 31) Worten. 32) Eichtäpchen. 33) Schwanz;  
 sprichw. 34) Herz. 35) schmeißt. 36) rathen thue (soll).

Rein einzigst Jarw<sup>1</sup> is bei ihr echt;  
 Dat Bitschen Schönheit kommt zur Geltniß,  
 Un jämmerlich is ihr Verhältniß.  
 Ich hab' hauptsächlich bloß den Brief geschriben,  
 Mich in die Liebes-Schreibart einzuüben;  
 Denn der Artikel geht nicht schlecht.  
 Die Lieb' kommt allerweg' zurecht,  
 Wo jugendvolle Herzen blühen;  
 Auch hier bei uns, hier in Gallin.  
 Doch wenn ich mir in Liebe übe,  
 Ist 's bloß um 's Brod, nich um die Liebe.  
 Was, meinen Sie, krieg ich for so en Jungen,  
 Und 's Jahr is um, wenn ich ihn lern?<sup>2</sup>  
 Mich halb so viel, as Durtig Bungen<sup>3</sup>  
 For Liebesbrief mir zahlet gern.  
 Die Lieb', Herr Rüte, is en Kram,  
 Der führt verbeumelt viel im Munn';<sup>4</sup>  
 Unf' Herrgott führt die Herzen woll tausam,  
 Wo<sup>5</sup> aber wird der Ausdruck funn'n?<sup>6</sup>  
 Unf' Herrgott kümmeret sich nich d'rum,  
 Er säet bloß die Liebesfaat;  
 Ein Liebender, der würklich Liebe hat,  
 Is for den Ausdruck viel zu dumm;  
 Darum bün id darauf versollen,  
 Die Liebesleut' tausam tau hollen,<sup>7</sup>  
 Und Ausdruck ihrer Lieb' zu geben,  
 Herr Rüte, for ein Billiges.  
 Und auch bei Ihnen will ich es,  
 Wenn 's Ihnen mal passirt im Leben,  
 Und marken S' sich gefälligt dies.  
 Un nu, Herr Rüte, nu adjüs!" —  
 Un Hanne seggt: ""Adjüs, Herr Sur!""  
 Un bögt<sup>8</sup> rechtich üm de Kirchhofsmur,  
 Un geht herup nah 'n Herrn Pasturen.

## 4.

De oll Herr Paster, ganz verluren<sup>9</sup>  
 In all de schöne Frühjohrspracht,  
 Geiht unn'r 'e<sup>10</sup> Linden up un dal;<sup>11</sup>

1) Farbe. 2) lehre. 3) Dörtchen (Dorothea) Bunge. 4) im Munde. 5) wie.  
 6) gefunden. 7) zusammen zu halten. 8) biegt. 9) verloren. 10) geht unter  
 den 11) auf und nieder.

Ein Og<sup>1</sup> is hell, sin Hart,<sup>2</sup> dat lacht  
 Un freut sich, dat dat noch einmal  
 Den grünen Bom,<sup>3</sup> de junge Saat,  
 De Welt in ehren Frühjohrsstaat,  
 Mit olle Leiw<sup>4</sup> umfaten<sup>5</sup> kann.  
 So lichting<sup>6</sup> ward den ollen Mann;  
 De bleiken<sup>7</sup> Backen farwen<sup>8</sup> sich,  
 Hei schümwot<sup>9</sup> sin swartes Käppel<sup>10</sup> t'rügg,<sup>11</sup>  
 Un fröhlich in de Welt 'rin süht 'e;<sup>12</sup>  
 Dunn kümmt<sup>13</sup> Jehann herup tau gahn;<sup>14</sup>  
 De oll Herr süht 't un bliwot bestahn:<sup>15</sup>  
 „Sag' mal, Sophie, ist das nicht Hanne Rüte?“ —  
 „„Ja, Vater!““ — „Ei, was süht den her?  
 So weiß und roth, man kennt ihn gar nicht mehr!  
 'S ist doch 'ne wundervolle Zeit,  
 Die Frühlingszeit; selbst Schmiedejungen  
 Sind aus den ruß'gen Essen heut  
 Zu lichten Farben durchgedrungen.  
 Sieh bloß mal diesen Hanne Rüte,  
 Er blüht wie Ros' und Apfelblüthe!“ —  
 Un unse Smäd'jung<sup>16</sup> kümmt nu 'ranne,  
 Un sinen Filz herunne tüht 'e:<sup>17</sup>  
 „„Gu'n<sup>18</sup> Morgen, Herr Pastur!““ — „Gu'n Morgen, Hanne! —  
 Was wünschest Du, mein lieber Sohn?“ —  
 „„Je, Herr Pastur, ic hadd min Profeschon<sup>19</sup>  
 Nu richtig lihrt<sup>20</sup> un bün Gesell,  
 Un gistern schrewen<sup>21</sup> sei mi ut.““ —  
 „Das ist ja prächtig, lieber Schnut! —  
 Sophiechen, liebes Kind, geh' schnell  
 Zu Mutter, Schnut wär' nun Gesell,  
 Sie sollt 'ne Flasche Wein 'raus'schicken,  
 Un bring' auch ein Paar Gläser mit,  
 Wir wollen an den Tisch hier rücken.“ —  
 De Win,<sup>22</sup> de kümmt. — „Also ein Schmidt,  
 Neu von der Elle,  
 Ein ausgeschriebener Geselle?“ —  
 „„Ja, Herr, un mull<sup>23</sup> Adjus doch seggen.““<sup>24</sup> —

1) Auge. 2) Herz. 3) grünen Baum. 4) alter Liebe. 5) umfassen. 6) dim.  
 von leicht. 7) bleich. 8) färben. 9) schiebt. 10) schwarzes Käppchen. 11) zurück.  
 12) hinein sieht er. 13) da kommt. 14) heraufzugehen. 15) bleibt stehen.  
 16) Schmiedejunge. 17) zieht er. 18) guten. 19) Profession. 20) gelernt.  
 21) schrieb. 22) Wein. 23) wollte. 24) Adieu sagen.

„Dann soll 's nun wohl auf 's Wandern gehn?“ —

„Ja, morgen, dacht wi, Herr Pastur.“ —

„Ei, ei! Das ist ja wunderschön!

Am ersten Mai auf Reisen gehn,

Wenn neu erwacht ist die Natur,

Wenn Alles grünt und Alles blüht,

Bei Drosselschlag und Lerchenlied

Zu ziehen durch die schöne Welt!

Ich hab' mein Sach' auf nichts gestellt.

Zuchhei!

Und wer will mein Kamerade sein,

Mit frohem Muth und leichtem Sinn

Zu wandern und ziehen am ersten Mai?

Trink aus, mein Sohn, trink aus den Wein!

Trink man,<sup>1</sup> min Soehn,<sup>2</sup> id schenk Di wedder in!<sup>3</sup> —

Ja, wenn 's mein Stand und Alter litt',

Ich zög' wahrhaftig gerne mit.

Und wo geht denn die Reise hin?“

„Je, Bader meint, in 't Reich<sup>4</sup> herin

Un denn nah Belligen<sup>5</sup> un Flandern;

Un wenn dat mæglich wejen künn,<sup>6</sup>

Denn süll<sup>7</sup> id of nah England wandern.“ —

„Und da hat Vater Recht, mein Sohn,

Die Hauptsach ist die Profession;

Ein s soll der Mensch von Grund aus lernen,

In einem Stücke muß er reifen,

Und in der Nähe, in den Fernen,

In seiner Kunst das Beste greifen,

Dann kann er dreist mit Fug und Recht,

Sei 's Handwerksmann, sei 's Ackernecht,

Sich stellen in der Bürger Reih'n,

Er wird ein Mann und Meister sein.

Und meint denn Mutter ebenjo?“ —

„Ne, Mutter meint, nah Teterom,<sup>8</sup>

Un höchstens, meint sei, bet<sup>9</sup> nah Swaan,<sup>10</sup>

Doch wider<sup>11</sup> süll id jo nich gahn.“ —

„Ja, ja! Ich dacht 's! Das ist der Mütter Art,

Sie halten gern im engsten Schrein

1) trinke nur. 2) Sohn. 3) wieder ein. 4) Unter „Reich“ versteht der plattdeutsche Handwerksgefell das westl. Mittel- und Süddeutschland. (N.) 5) Belgien. 6) sein könnte. 7) dann sollte. 8) Stadt im östl. Mecklenburg. 9) bis. 10) Schwaan, Stadt nahe bei Rostock. 11) weiter.



Ihr liebeß Kind vor Fährlichkeit verwahrt,  
 Und bei den Töchtern mag 's auch richtig sein.  
 Doch bei den Jungen sag' ich: nein!  
 So 'n Bursch muß durch die Länder schweifen,  
 Die Ecken, Kanten 'runter schleifen;  
 Muß lernen sich zu tummeln, rühren,  
 Den Stoß durch Gegenstoß pariren,  
 Bald unten und bald oben liegen,  
 Den Feind bekämpfen und besiegen,  
 Bis in ihm fertig ist der Mann,  
 Und er sich selbst besiegen kann. —  
 Darauf — komm her — trink mit mir aus!  
 Und fehr' als tücht'ger Kerl nach Haus! —  
 Und nun noch eins! — Kannst Du 's verbinden  
 Mit Deiner Reise ernstern Zwecken,  
 So suche Deinen Wanderstocken  
 Mit bunten Blumen zu umwinden;  
 Zieh' durch die schönen deutschen Länder,  
 Schau von dem Berg auf Waldesgrün  
 Und auf der Ströme Silberbänder,  
 Die sich durch Ahrenfelder ziehn.  
 Begrüß' die Städte altersgrau,  
 Wo Sitte wohnt und deutsche Art,  
 Und grüß von mir den edlen Gau,  
 Wo dieser Wein gekeltert ward. —  
 Sieh' mich, mein Sohn! In meinen alten Tagen  
 Lebte frisch noch die Erinnerung,  
 Als ich, wie Du, einst frei und jung  
 Den Flug that in die Ferne wagen.  
 Ach Jena! Jena! lieber Sohn,  
 Sag' mal, hört'st Du von Jena schon?  
 Hast Du von Jena mal gelesen?  
 Ich bin ein Jahr darin gewesen,  
 Als ich noch Studiosus war;  
 Was war das für ein schönes Jahr!  
 Ach, geh' mir doch mit Mutter's Schwaan  
 Und mit des Alten Engeland,  
 Rein, Ziegenhan und Lichtenhan,  
 Und dann der Fuchsthurm, wohlbekannt,  
 Und auf dem Keller die Frau Vetter —  
 Es war ein Leben, wie für Götter! —  
 Trink mal, mein Sohn, trink aus den Wein;

Ich schenk' uns beiden wieder ein. —  
 Und auf dem Markte standen wir,  
 Zur Hand ein Jeder sein Rappier,  
 Und Terz und Quart und Quartrevers —  
 Gib mir Dein Glas nur wieder her —  
 Die flogen links und rechts hinüber!  
 Ja, ja, da ging es scharf, mein Lieber!“  
 Un nimmt en Enn'<sup>1</sup> von Bohnenschacht:<sup>2</sup>  
 „Sieh' so, mein Sohn, so wurd 's gemacht,  
 So lag man aus, so kreuzte man die Klängen.“  
 Un stößt<sup>3</sup> en pormal krüz<sup>4</sup> an quer,  
 Un fängt dunn dütlisch<sup>5</sup> an tau singen —  
 Ein leuwe Fru<sup>6</sup> stunn<sup>7</sup> acht'r 'e Dör!<sup>8</sup> —  
 „Stoßt an! Jena soll leben!  
 Hurrah, hoch!  
 Stoßt an! Jena soll leben!  
 Hurrah, hoch!

Die Philister sind uns gewogen meist,  
 Sie wissen den Teufel, was Freiheit heißt.  
 „So ging 's, so ging 's, mein lieber Schnut.“ —  
 Dunn kümmt sin leuwe Fru herut  
 Un schüdd't<sup>9</sup> den Kopp un fickt<sup>10</sup> em an:  
 „„Ich weiß nicht, Vater, wie Du bist,  
 Wie man so weltlich singen kann!  
 Wie kannst Du so ein Beispiel geben?““ —  
 „Ja, so! Ja, so! Mein Kind, mir ist  
 Das heit're junge Frühlingsleben,  
 Der Wein und die Erinnerung  
 An Zeiten, wo dies Lied wir jungen,  
 Ein Bißchen in den Kopf gestiegen.  
 Doch Du hast Recht! — Mein lieber Sohn,  
 Lass' Dich von Thorheit nicht betrügen!  
 Es ist auf Erden Alles eitel,  
 Das sagt schon König Salomon;  
 Und von der Sohle bis zum Scheitel  
 Sind wir der Thorheit preisgegeben.  
 Nimm vor der Thorheit Dich in Acht!“  
 Un jett't<sup>11</sup> bi Sid<sup>12</sup> den Bohnenschacht. —  
 „Die Kunst ist lang, kurz ist das Leben.“ —

1) Ende. 2) Bohnenstange. 3) stößt. 4) kreuz. 5) dann deutlich. 6) liebe  
 Frau. 7) stand. 8) hinter der Thür. 9) schüttelt. 10) guckt. 11) jetzt.  
 12) bei Seite.

Un geiht<sup>1</sup> mit Hannern bet an 't Dur!<sup>2</sup> —  
 „Sieh' um Dich, Sohn! Die ganze Creatur  
 Ist in der Sünde tief versunken,  
 Und seit dem ersten Sündenfall  
 Hat sie zum Himmel 'rauf gestunken. —  
 Halt mal! War das die Nachtigall? —  
 Wahrhaftig, ja! — Bleib' doch mal stehn!  
 Ja, ja, sie ist 's. — Wie wunderbar schön! —  
 Ja, ja, verderbt ist die Natur  
 Und liegt in Hölle-Sündenbanden,  
 Und durch die Lust der Creatur  
 Macht uns der Böse all' zu Schanden,  
 Darum, mein Sohn . . . — Ei, ei, da ist sie wieder! —  
 Wie legen sich die Nachtigallenlieder  
 So trostvoll doch an 's Menschenherz!  
 Als wenn sie mit der Sehnsucht Klängen  
 Vom Himmel zu uns nieder drängen,  
 Zu ziehn die Seele himmelwärts;  
 So süß-gewaltig ist ihr Ton! —  
 Nun, nun, Du reifest morgen schon —  
 Wir sprachen eben von der Sünde —  
 Nun reis' mit Gott, mein lieber Sohn!  
 Ich sag' Dir später meine Gründe  
 Für die Verderbtheit der Natur.“ —  
 „„Na, denn adjsüs of, Herr Pastur!““ —  
 Un Hanne geiht, doch as<sup>3</sup> hei sich  
 Rechtich in de Strat<sup>4</sup> will 'rümmer wenn'n,<sup>5</sup>  
 Röppt<sup>6</sup> em de Herr Pastur taurügg,<sup>7</sup>  
 Leggt<sup>8</sup> an den Mund de beiden Hänn'<sup>9</sup>  
 Un röppt em tau: „Ein Wurt<sup>10</sup> noch, Sæhn! —  
 Ich würde doch nach Jena gehn!“

## 5.

Den annern Dag steiht Meister Smit  
 In sine Smäd'.<sup>11</sup> — Wo halt hei ut!<sup>12</sup>  
 Wo haut hei up dat Ijen<sup>13</sup> in!  
 De Funken flogen vör Gewalt  
 Em glängnig<sup>14</sup> in 't Gesicht herin.  
 Dat zischt un bruf't, dat kloppt<sup>15</sup> un klung!<sup>16</sup>

1) geht. 2) bis an's Thor. 3) als. 4) Straße. 5) wenden. 6) ruft.  
 7) zurück. 8) legt. 9) Hände. 10) Wort. 11) Schmiede. 12) wie holt er aus.  
 13) Eisen. 14) glühend. 15) klopfte. 16) Klang.

De ganz oll Smäd', de su't<sup>1</sup> un knallt:  
 „So, nu man tau!<sup>2</sup> Trect düller,<sup>3</sup> Jung!“ —  
 De Büfster<sup>4</sup>-Jung', de trect un trect,  
 Bet<sup>5</sup> hei vör Hitt<sup>6</sup> de Jung'<sup>7</sup> utrect,<sup>8</sup>  
 Un blöft<sup>9</sup> ut Räß', un puf ut Rüfter<sup>10</sup>  
 Noch düller, as sin eigen Büfster.

Den Meister is hüt<sup>11</sup> nids tau Dank,  
 Sin Red' is barsch, sin Stirn is krus;<sup>12</sup>  
 Dunn kümmt,<sup>13</sup> den Gorentun<sup>14</sup> entlang,  
 Jehann un Mutter ut dat Hus;  
 Jehann, den Bündel upgesact,<sup>15</sup>  
 Den nigen Haut<sup>16</sup> in Wass'dauf<sup>17</sup> padt,  
 Swung<sup>18</sup> finen knirkern<sup>19</sup> Stod herüm,  
 As wenn hüt up de ganze Ird'<sup>20</sup>  
 Kein Smäd'gesell so lustig wir.  
 Doch um dat Hart<sup>21</sup> ward em so flimm,  
 Em was seindag' noch nich<sup>22</sup> as<sup>23</sup> hüt:  
 Ach Gott, de Welt, de was so wid!<sup>24</sup>  
 Fün<sup>25</sup> hei sich dorin woll taurecht?  
 Hei habb tau Hus woll bliwen<sup>26</sup> mügg<sup>27</sup> —

De Dllsch,<sup>28</sup> de gung<sup>29</sup> an sine Sid,<sup>30</sup>  
 De Hand up sine Schuller<sup>31</sup> leggt,<sup>32</sup>  
 De blage Schört<sup>33</sup> vör dat Gesicht:  
 „Jehanning, wander nich tau wid,  
 Ic heww meindag süs<sup>34</sup> keine Rauh,  
 Gah<sup>35</sup> nich ut Medelborg herut,  
 För Di is 't grot naug,<sup>36</sup> Jehann Snut;  
 Un nimmst Du 't Strelitzsch<sup>37</sup> noch dortau —  
 Herr Je! Wo wullst<sup>38</sup> Du denn noch hen?  
 Un schrim<sup>39</sup> uns of mal denn un wenn.“<sup>40</sup>  
 Un drückt de Schört sich an dat Og'<sup>41</sup>  
 Un rohrt<sup>42</sup> en Stück, doch binnen slog<sup>43</sup>  
 Dat Hart so stolz, as 't slagen kann,  
 Dat s' so 'n staatschen<sup>44</sup> Jungen tog.<sup>45</sup>  
 So kamen<sup>46</sup> s' nah de Smäd' heran. —

1) fauft. 2) nun nur zu. 3) ziehe toller, stärker. 4) Blasebalg. 5) bis.  
 6) Stge. 7) Zunge. 8) ausrect. 9) bläst. 10) Rasenloch. 11) heute. 12) kraus.  
 13) da kommt. 14) Gartenzann. 15) aufgeladen. 16) neuen Hut. 17) Wachsstück.  
 18) schwang. 19) aus Knirk, Wachholderholz. 20) Erde. 21) Herz. 22) noch niemals.  
 23) wie. 24) weit. 25) fände. 26) bleiben. 27) gemocht. 28) die Alte. 29) ging.  
 30) Seite. 31) Schuller. 32) gelegt. 33) blaue Schürze. 34) sonst. 35) gehe. 36) groß  
 genug. 37) das Mecklenburg-Strelitzsche. 38) wolltest. 39) schreibe. 40) dann und wann.  
 41) Auge. 42) weint. 43) inwendig schlug. 44) stattlich. 45) zog. 46) kommen.

Oll Snut haut up dat Iſen in,  
 Dat zischt un fuſ't, dat klingt un knallt,  
 De Püſter-Jung' treckt vör Gewalt,  
 De Püſter puſt, all wat hei künn.<sup>1</sup>  
 „Ach, Bader,“ ſeggt<sup>2</sup> de Ollſch. — „„Na, Bader,““ ſeggt de Jung'. —  
 De Oll, de ſmääd't,<sup>3</sup> dat knallt un klung —  
 „Hei is nu hir . . .“ — „„Ick bün nu hir . . .““ —  
 Oll Snut grippt<sup>4</sup> mit de Tang<sup>5</sup> in 't Für<sup>6</sup> —  
 Witt gläuh't<sup>7</sup> dat Iſen linkelang,<sup>8</sup>  
 De Börſlag<sup>9</sup> klimpert pinke — pant,  
 Bauz! föllt<sup>10</sup> de grote Hamer<sup>11</sup> dal,<sup>12</sup>  
 Un noch einmal, un noch einmal!  
 As wenn ſo 'n Dß<sup>13</sup> föllt ut 'ne Bäuf;<sup>14</sup>  
 Un 't Iſen wind't ſich windelweik,  
 Un FÜR ſpricht un Funken ſtöwen.<sup>15</sup> —  
 „Na, Bader, willſt kein Antwortt gewen?“ —  
 „„Ja, Bader, wull<sup>16</sup> abjüs nu ſeggen.““  
 De Oll ward weg den Hamer leggen,<sup>17</sup>  
 Un dreih't ſich üm: „Iß dat Manir?  
 So kümmeſt<sup>18</sup> Du in 'ne Smäd' herin?  
 Wer, meinte Du, dat ick för Di bün?  
 Heſt Du den Bündel up den Nacken,  
 Denn möſt<sup>19</sup> Di an den Meiſter wenn'n,<sup>20</sup>  
 Dat Baderſeggen<sup>21</sup> hett en Enn';<sup>22</sup>  
 Denn heit 't<sup>23</sup> mit mi ,auf Huſſchmidtsch'<sup>24</sup> ſnacken.“<sup>25</sup> —  
 Jehann gung<sup>26</sup> ſtilling<sup>27</sup> ut de Smäd'.  
 Wo ſchot<sup>28</sup> hi Bader'n ſine<sup>29</sup> Red'  
 Dat Bland<sup>30</sup> em gläug'nig in 't Geficht,  
 Dat 't as ſin Bader's Iſen lücht't!<sup>31</sup>  
 Hei kamm taurügg<sup>32</sup> un ſtunn nu dor,<sup>33</sup>  
 Den blanken Haut up 't gele<sup>34</sup> Hor,<sup>35</sup>  
 Stiw<sup>36</sup> as en Pahl,<sup>37</sup> grad as 'ne Ell,  
 Un keſ<sup>38</sup> nich rechtſch un linkſch un frög:<sup>39</sup>  
 „„Mit Gunſt, daß ich 'rein ſchreiten mög'?  
 Gott ehr' das Handwerk, Meiſter und Geſell.““ —

1) konnte. 2) ſagt. 3) ſchmiedet. 4) greift. 5) Zange. 6) Feuer. 7) weiß  
 glüht. 8) der ganzen Länge nach. 9) Vorſchlag (mit dem kleinen Hammer).  
 10) fällt. 11) der große Hammer. 12) nieder. 13) Däſe. 14) Buche. 15) ſtieben.  
 16) (ich) wollte. 17) legt — weg. 18) kommſt. 19) dann mußt. 20) wenden.  
 21) Waterſagen. 22) Ende. 23) heißt es. 24) ſ. pag. 29, 5. 25) ſchnacken,  
 ſprechen. 26) ging. 27) ganz ſtill, leiſe. 28) wie ſchoß. 29) bei Water's. 30) Blut.  
 31) leuchtete. 32) kam zurück. 33) ſtand nun da. 34) gelb, blond. 35) Haar.  
 36) ſteif. 37) Pfahl. 38) guckte. 39) fragte.

„Süh<sup>1</sup> so, min Sæhn, süh so is 't rech.  
 Vi Höflichkeit un richt'gen Gruß,  
 Dor steiht<sup>2</sup> Di apen<sup>3</sup> jedes Hus;  
 Dat hett noch Keinen Schaden bröcht.<sup>4</sup>  
 Du willst ,auf Hufschmidtsch<sup>5</sup> in de Welt,  
 Un id, id heww of nicks dorgegen,  
 Obichonst ,auf Seehahnsch<sup>6</sup> sühr geföllt.  
 Un wat uns' Landslud<sup>7</sup> sünd, de plegen<sup>8</sup>  
 ,Auf Cumpansch<sup>9</sup> in de Welt tau teihn.<sup>8</sup>  
 Na, dat kümmt Allens æverein,<sup>9</sup>  
 De Hauptfat is, lihr wat,<sup>10</sup> Jehann,  
 Un kumm taurügg<sup>11</sup> as Jhrenmann.<sup>12</sup>  
 Maht 't<sup>13</sup> Handwerk Di of buten<sup>14</sup> swart,<sup>15</sup>  
 Holl<sup>16</sup> rein de Hand un rein dat Hart;  
 Is 't Wart<sup>17</sup> tau Enn<sup>18</sup> un dod<sup>19</sup> dat Für,  
 Denn<sup>20</sup> maht Di sauber, glatt un schir;<sup>21</sup>  
 Dat is of binn'n<sup>22</sup> kein rendlich<sup>23</sup> Mann,  
 De nich sauber geiht,<sup>24</sup> wenn hei 't hewwen<sup>25</sup> kann.  
 Drei Johr,<sup>26</sup> dat is 'ne lange Tid,<sup>27</sup>  
 Wenn Ein sei vör sic liggen süht;<sup>28</sup>  
 Drei Johr, dat is 'ne korte<sup>29</sup> Spann,  
 Wenn Ein sei süht von achter<sup>30</sup> an.  
 Sei sünd tau lang, um f' tau verliren;  
 Sei sünd tau fort, um uttaulihren.<sup>31</sup>  
 Reis' nich ümber, as blinne Hest';<sup>32</sup>  
 Un finnst<sup>33</sup> Du wat, denn<sup>34</sup> kif irst tau;<sup>35</sup>  
 Wat up de Strat<sup>36</sup> liggt,<sup>37</sup> up den Mesz,<sup>38</sup>  
 Dat nimm nich up, dat lat in Raub.<sup>39</sup>  
 Gedanken gläuh<sup>40</sup> in helle Est',  
 Doch sünd sei rein von Slad<sup>41</sup> un Slir,<sup>42</sup>  
 Denn fat<sup>43</sup> Din Wart mit Tangen an —

1) sieh. 2) steht. 3) offen. 4) gebracht. 5) Jeder zünftige Schmiedegesell in Deutschland reis't entweder „auf Hufschmidtsch“, oder „auf Cumpansch“, oder „auf Seehahnsch“. In diesen drei Arten sind Modificationen der für alle zünftigen Schmiede geltenden Formen. Die Preußen reisen meistens Alle auf Hufschmidtsch, die Mecklenburger auf Cumpansch und die Schmiedegesellen aus den Hansestädten auf Seehahnsch. (N.) 6) leute. 7) pflegen. 8) ziehen. 9) überein, auf Eins heraus. 10) lerne was. 11) komme zurück. 12) Jhrenmann. 13) macht daß. 14) außen. 15) schwarz. 16) halte. 17) Wert. 18) Ende. 19) todt. 20) dann. 21) schier, schmuck. 22) innen. 23) reinlich. 24) geht. 25) haben. 26) Jahre. 27) Zeit. 28) liegen sieht. 29) kurz. 30) hinten. 31) auszulernen. 32) als blinder Hesse. 33) findest. 34) dann. 35) guck, sieh erst zu. 36) Straße. 37) liegt. 38) Mist. 39) laß in Ruhe. 40) glühe. 41) Schlacke. 42) Schmutz. 43) fasse.

Holl wiß,<sup>1</sup> holl wiß, min Sæhn Jehann! —  
 Un smäd Din Wark in frischen Für.  
 Un heft Du dörrch de Welt Di slagen,<sup>2</sup>  
 Un hett Di 't buten<sup>3</sup> nich gefoll'n,<sup>4</sup>  
 Denn kannst bi mi mal Umschau holl'n<sup>5</sup>  
 Un kannst nah Arbeit wedder<sup>6</sup> fragen.  
 Süh so, min Sæhn! Un nu adjü;  
 Un denk an Muttern un an mi!  
 Un nu, min Sæhn, herun den Haut!<sup>7</sup>  
 Un leggt<sup>8</sup> de Hand em up den Kopp:<sup>9</sup>  
 „Noch büßt Du gaud,<sup>10</sup> nu bliv<sup>11</sup> of gaud!“  
 Un langt den Hamer ut de Eck:  
 „So, nu man tau! Nu, Jung, nu tred!“ —  
 Jehann un Mutter gahn herut.  
 „Tred düller, Jung!“ seggt Meister Snut,  
 Un sweißt un smäd't, de Funken flogen  
 Em in 't Gesicht un in de Ogen,<sup>12</sup>  
 Dat hei sei, wenn 't de Jung' nich süht,  
 Sicke ut de Ogen wißchen müßt.  
 „Na,“ seggt hei, „ornlich narischen<sup>13</sup> is 't;  
 Wo dumm un dæmlich spritzt dat hüt.“ —

## 6.

Jehann steiht<sup>14</sup> trurig<sup>15</sup> vör de Smäd'<sup>16</sup>  
 Un stemmt den Stock so vör sic hen,  
 Un drögt<sup>17</sup> 'ne Thran'n<sup>18</sup> sic denn un wenn,<sup>19</sup>  
 Un hört<sup>20</sup> up Muttern ehre Red':  
 „Jehanning, heft Du of Din Klock?<sup>21</sup>  
 Berliv of nich den nigen<sup>22</sup> Klock,  
 Un gah of in de Irst<sup>23</sup> recht sacht,<sup>24</sup>  
 Un nimm mit Drinken<sup>25</sup> Di in Acht.  
 Herr Je! Wat habbd ic bald vergeten?<sup>26</sup>  
 Na, ic kam' glit,<sup>27</sup> täuw<sup>28</sup> hir en beten.“<sup>29</sup>  
 Un löppt<sup>30</sup> in 't Hus un kümmt taurügg:<sup>31</sup>  
 „Dei' Druppen<sup>32</sup> sünd gaud<sup>33</sup> för de Mag',<sup>34</sup>

1) halte fest. 2) geschlagen. 3) draußen. 4) gefallen. 5) halten. 6) wieder.  
 7) herunter den Hut. 8) legt. 9) Kopf. 10) gut. 11) bleibe. 12) Augen.  
 13) närrisch. 14) steht. 15) traurig. 16) Schmiebe. 17) trocknet. 18) Thräne.  
 19) dann und wann. 20) hört. 21) Glocke, Uhr. 22) neuen. 23) zuerst. 24) langsam,  
 eben. 25) Trinken. 26) vergessen. 27) komme gleich. 28) warte. 29) bischen.  
 30) läuft. 31) kommt zurück. 32) diese Tropfen. 33) gut. 34) Magen.

Sei heww'n mi hulpen<sup>1</sup> all meindag,<sup>2</sup>  
 Stef<sup>3</sup> in de Tasch, verlir of nich!  
 Un grüh min Swester of in Swaan,<sup>4</sup>  
 Un Du jüllst<sup>5</sup> nu up Reijen gahn,  
 Un denn lat<sup>6</sup> so von firn<sup>7</sup> insleiten:<sup>8</sup>  
 Herr Paster hadd ‚Herr Snut‘ Di heiten.<sup>9</sup>  
 Un ma<sup>10</sup> mi nich de grote<sup>11</sup> Sorg',  
 Un gah nich 'rut ut Meckelborg;  
 Un ma<sup>12</sup> dat so as Schauser<sup>12</sup> Brümmer,  
 Gah ümmer in den Ring herümmer,  
 Denn kam'n de Milen<sup>13</sup> of herut. —  
 Un hir, in desen Büdel,<sup>14</sup> sünd  
 Acht Daler sösteihn<sup>15</sup> Gröschén, Rind;“ —  
 Un gimwt<sup>16</sup> den Büdel em un rohrt<sup>17</sup> —  
 „Jä heww f' för Di tausamen sport,<sup>18</sup>  
 Un nimm Du f' man,<sup>19</sup> un' Waber weit 't<sup>20</sup> —  
 Jä heww för em kein Heimlichkeiten. —  
 Hei ded<sup>21</sup> man so un wull 't<sup>22</sup> nich weiten;  
 Hei wüßt, dit wir min gröfste Freud.  
 Un nu adjüs! Un schriw<sup>23</sup> of mal!“  
 Un bögt<sup>24</sup> den Jungen tau sich dal<sup>25</sup>  
 Un weint un küßt un strakt<sup>26</sup> so vel:<sup>27</sup>  
 „Gew woll,<sup>28</sup> min Rind, min einzigst Seel!“ —  
 „Gew woll, leiw Mutting,<sup>29</sup> bliv<sup>30</sup> gesund!“  
 Un furt geiht<sup>31</sup> hei; de Ollsch,<sup>32</sup> de steiht,  
 Krank bet an 't Hart<sup>33</sup> vör Trurigkeit;  
 Un drückt de Schört<sup>34</sup> sich an de Mund,  
 As hadd f'<sup>35</sup> noch lang' nich naug<sup>36</sup> von 't Scheiden  
 Un müßt sich sülvst de Mund verbeiden,<sup>37</sup>  
 Un kict<sup>38</sup> em still in Thranen nah:  
 „Ja, gah mit Gott, min Jünging, gah!“  
 Doch as hei bögt nu üm den Goren,<sup>39</sup>  
 Wo 't achter 'n Lun<sup>40</sup> geiht dörfherin,<sup>41</sup>  
 Dunn sohrt<sup>42</sup> ehr grell wat dörch den Sinn:  
 „Herr Je! — Dat Rind kümmt in de Jöhren.

1) geholfen. 2) immer. 3) stecke. 4) Schwaan, meckl. Stadt. 5) solltest.  
 6) dann lasse. 7) ferne. 8) einfließen. 9) geheissen. 10) mache. 11) groß.  
 12) wie Schuster. 13) Meilen. 14) Beutel. 15) sechzehn. 16) giebt. 17) weint.  
 18) zusammen gesparrt. 19) sie nur. 20) weiß es. 21) that. 22) wollte es.  
 23) schreibe. 24) biegt, beugt. 25) nieder. 26) streichelt. 27) viel. 28) lebe wohl.  
 29) liebe Mutter. 30) bleibe. 31) fort geht. 32) die Alte. 33) bis an's  
 Herz. 34) Schürze. 35) als hätte sie. 36) genug. 37) verbieten. 38) guckt.  
 39) Garten. 40) hinter'm Baum. 41) in's Dorf herein. 42) da fährt.



Jehanning, holt<sup>1</sup> en Ogenblick!<sup>2</sup> —  
 Na, dat wir irst<sup>3</sup> en slimmes Stück!<sup>4</sup>  
 Un löppt em nah: „Min Sæhn, Jehann!  
 Dit is de lezt von all min Wünsch;  
 Ich bidd<sup>4</sup> Di, wat id bidden kann,  
 Nimm Di kein utländsch Frugensmensch!<sup>5</sup>  
 Ich holl 't<sup>6</sup> nich ut, id holl 't nich ut,  
 Rümmst Du mal mit so 'n frömde Brut.<sup>7</sup>  
 Dat kennt kein Lüsten<sup>8</sup> un kein Speck,  
 Un pohl<sup>9</sup> denn ümmer üm mi 'rüm.  
 Ne, minentwegen, Jünging, nimm  
 Di von de Strat<sup>10</sup> ein ut den Dred,  
 Wenn sei man ihrlich wesen deiht,<sup>11</sup>  
 Un uns're Ort un Sprak<sup>12</sup> versteiht.  
 Un heft Du denn of Dine Klock?  
 Verlor of nich den nigen Rock!  
 Mein Gott, hei deiht all 'runner hummeln,<sup>13</sup>  
 Kunn<sup>14</sup> 'd blot<sup>15</sup> en ollen Sackband finnen!<sup>16</sup>  
 Na, täuw,<sup>17</sup> dit geht,<sup>18</sup> un fängt in Hast  
 An ehre Bein'an an 'rüm tau summeln,<sup>19</sup>  
 Un sidd de Strumpbänn'<sup>20</sup> los tau binnen,<sup>21</sup>  
 Un binnt em Klock un Rock irst fast.<sup>22</sup> —

Jehann geht nu in 't Dörp<sup>23</sup> herin.  
 Un as s' em nich mihr seihen kunn,<sup>24</sup>  
 Gung<sup>25</sup> in den Goren Mutter Snutzsch;  
 Un plüct<sup>26</sup> dor einen Blaumenstruz,<sup>27</sup>  
 Un plüct von dit un plüct von Allen,  
 Un lett<sup>28</sup> ehr Thranen 'rinne fallen,  
 Un leggt<sup>29</sup> em in de Bibel 'rin,  
 Wo of ehr Hochtidsdag in stünn<sup>30</sup>  
 Un de Geburtsdag von dat lütte<sup>31</sup> Mäten.<sup>32</sup>  
 Dat Gott ehr eins von 't Hart<sup>33</sup> hadd reten,<sup>34</sup>  
 Un schrew dortau,<sup>35</sup> so gaud sei 't lihrt,<sup>36</sup>  
 Tau sin Gedächtniß dese Würd':<sup>37</sup>

1) halte. 2) Augenblick. 3) das wäre erst. 4) bitte. 5) ausländisches  
 Frauenzimmer. 6) halte es. 7) solcher fremden Braut. 8) Kartoffeln. 9) in aus-  
 ländischer Sprache reden; auch unverständlich reden, z. B. von Kindern ge-  
 braucht. (N.) 10) Straße. 11) ehrlich ist. 12) Art und Sprache. 13) baumelt  
 schon herunter. 14) könnte. 15) bloß. 16) finden. 17) warte. 18) dies geht.  
 19) umhertasten. 20) Strumpfbänder. 21) binden. 22) fest. 23) Dorf. 24) sehen  
 konnte. 25) ging. 26) pflückt. 27) Blumenstrauß. 28) läßt. 29) legt. 30) stand.  
 31) klein. 32) Mädchen. 33) vom Herzen. 34) gerissen. 35) schrieb dazu.  
 36) gelehrt. 37) Worte.

„Heut Nahmiddag, den ersten Mai,  
 Is min Jehann auf Reisen gangen —  
 Mich is mein Herze ganz entzwei —  
 Gott laß ihn wieder retuhr gelangen  
 Un richte alles zu dem Guten!

Gallin. De Smäd'fru Korlin<sup>1</sup> Snuten.“<sup>2</sup> — —

Jehann geiht trurig sine Straten  
 In 't Döörp herin. De Hören<sup>3</sup> laten<sup>4</sup>  
 Ehr Spill<sup>5</sup> un raupen<sup>6</sup> sid enanner:  
 „Dor kümmt hei her! Kumm, Körling<sup>7</sup> Frahm!“  
 Un stell'n sid dichter bei<sup>8</sup> tausam,  
 Un grüßen still: „Abjüs of, Hanner!“ —  
 Jehann grüßt of: „„Abjüs of, Rinner!““  
 Un geiht, as wir em frijch tau Maud,<sup>9</sup>  
 Försöttsch<sup>10</sup> in 't lütte Döörp herinne. —  
 „Kif<sup>11</sup> mal, Korlin, den blanken Haut!“<sup>12</sup> —  
 „„Un kif den schönen, blagen<sup>13</sup> Rod!““ —  
 „Un kif den schönen, gelen<sup>14</sup> Stod!  
 Dat is en knürtern,<sup>15</sup> de is echt,  
 Den hett em noch min Vader sveden.“<sup>16</sup> —  
 Un oll lütt Föching Smidt, de seggt:  
 „„Jä wull, id künn nu of all smäden,  
 Un wir en groten Smäd'gesellen.““ —  
 „Nu weit<sup>17</sup> id wat, dat ward 'ne Lust!  
 Jä will Jug all,“ seggt Schulden-Gust,<sup>18</sup>  
 Mit 'Jne, mine, Mu:<sup>19</sup> astellen,<sup>20</sup>  
 Un wer dat ward, de 's Handwarksburß,<sup>21</sup>  
 Un wi möt<sup>22</sup> em den Bündel stehlen;  
 Wi will'n nu ‚Hanne Nüte‘ spelen.“<sup>23</sup> —

De Wiver<sup>24</sup> laten ehr Handtiren,  
 Dat Lüftenschell'n<sup>25</sup> un Ketelschüren,<sup>26</sup>  
 Un kifen æw'r 'e halwe Dör:<sup>27</sup>  
 „Süh, dor kümmt Hanne Nüte her!“ —  
 „„Na, Hanning, geiht dat nu all furt?““ — —

1) Karoline. 2) Die Silbe „en“ bezeichnet, wie das angehängte „sch“ den weiblichen Namen. 3) Kinder. 4) lassen. 5) Spiel. 6) rufen. 7) dim. von Karl. 8) mehr (Gäß). 9) zu Muth. 10) unverweilt, fürdaß. 11) gud. 12) Hut. 13) blau. 14) gelb. 15) von Knirk, Wachholderholz. 16) geschnitten. 17) weiß. 18) August. 19) Der Anfang eines Kinderreims. 20) abzählen. 21) .bursche. 22) müssen. 23) spielen. 24) Weiber. 25) Kartoffelschalen. 26) Kesselschauern. 27) über die halbe Thür. In vielen Bauerhäusern kann die untere und die obere Hälfte der Thür jede separat geöffnet werden.

„Herr Je, wat nu woll Mutter durt!“<sup>1</sup> —  
 „Du leiver Gott! Ein'n hett sei man.  
 Min Krischan müßt nu of mit 'ran,  
 Hei müßt Soldat ward'n æwer Johr,  
 Wed<sup>2</sup> seggen Dreiguner,<sup>3</sup> wed Husor.  
 Na, wat weit id! Id weit man blot,  
 Wenn s' hartlich<sup>4</sup> sünd un warden grot,  
 Denn sünd s' verkur'n för unsereinen,  
 Un wenn Ein<sup>5</sup> olt<sup>6</sup> ward, hett Ein Keinen;“<sup>7</sup>  
 Un Mutter Snursch fängt an tau rohren.  
 Un gewen tru<sup>7</sup> em All de Hand:  
 „Abjüs! Un mag Di Gott bewohren!  
 Un kumm taurügg ut 't frömde Land!“ —  
 Un as hei geiht, röppt<sup>8</sup> Durtig<sup>9</sup> Bung'n,  
 De wählgigt<sup>10</sup> Dirn rings in de Kunn':<sup>11</sup>  
 „„Dau!<sup>12</sup> Hanne Nüte! — Jehann Snut!  
 Un säuf<sup>13</sup> Di of wat Drnklichs ut,  
 Wat glatt un schir<sup>14</sup> un roth ufjüht,<sup>15</sup>  
 Süs wahn'n<sup>16</sup> hir achter<sup>17</sup> of noch Lüß!<sup>18</sup>“<sup>18</sup> —  
 Jehann will of nu spaßig snacken,  
 Doch ward dat nicks, de Spaf, de bliwot<sup>19</sup>  
 Em dwaslings<sup>20</sup> in de Kehl behaden.<sup>21</sup>  
 Hei nicht man blot un geiht de Driwot,<sup>22</sup>  
 Ahn ümtaufiken,<sup>23</sup> still entlanken.  
 Wat kenen<sup>24</sup> em för swor<sup>25</sup> Gedanken,  
 Wat kamm<sup>26</sup> em Allens in den Sinn!  
 Wat hei sid<sup>27</sup> sine Kinnertiden<sup>28</sup>  
 Glitgültig seihn habb, föll<sup>29</sup> em in,  
 Un Allens kreg<sup>30</sup> för em Bedüben.<sup>31</sup>  
 Hei geiht bet an dat Holt<sup>32</sup> heran,  
 Wo hei in 'n Abendsünnesstrahl  
 Sin leives Dörp tau 'm teyten Mal,  
 Sin Vaberhus noch seihen kann.  
 De Schorstein<sup>33</sup> qualmt, de Smäd'eff'<sup>34</sup> of.  
 De Abendsünn schint<sup>35</sup> up den Rok,<sup>36</sup>  
 Sin Vaber smädt in vullen Für,

1) dauert = plagt. 2) welche. 3) Dragoner. 4) ziemlich ausgewachsen. (R.)  
 5) Einer, man. 6) alt. 7) treu. 8) Dörte. 9) Dörte, Dorothea. 10) muthwillig,  
 üppig. (R.) 11) Kunde. 12) Du. 13) suche. 14) schier, schmuck. 15) aussteht.  
 16) sonst wohnen. 17) hinten. 18) Leute. 19) bleibt. 20) quer. 21) hängen.  
 22) Erft. 23) ohne (sich) umzugeden. 24) kamen. 25) schwer. 26) kam.  
 27) seit. 28) Kinderzeiten. 29) fiel. 30) kriegte. 31) Bedeutung. 32) Holz,  
 Gehölz. 33) Schornstein. 34) Schmiedesse. 35) scheint. 36) Rauch.

Ein Nutting fack<sup>1</sup> dat Abendbrod;  
 Wat süs so swart<sup>2</sup> un düster wir,  
 Dat lücht<sup>3</sup> em nu so rosenroth.  
 Dat was, as wenn von Barg un Dal<sup>4</sup>  
 Tau 'm irsten un tau 'm lezten Mal  
 Em jede Busch un jede Städ<sup>5</sup>  
 So leiflich<sup>6</sup> grüßen un winken deb.<sup>7</sup>  
 „Adjüs! adjüs!“ rep<sup>8</sup> Dörp un Feld,  
 „Du dröggst<sup>9</sup> nu anner Verlangen,  
 Du geihst nu in de wide<sup>10</sup> Welt,  
 Jehann, ward Di nich bang'n?<sup>11</sup>  
 Hei smitt<sup>12</sup> sic an 'ne olle Wid',<sup>13</sup>  
 Oh woll, würd em so bang'n;  
 De frömde Welt is gor tau wid;  
 Ein Post<sup>14</sup> würd em so drang'n.<sup>15</sup> —  
 Hei süht<sup>16</sup> sic um, em süht hir Kein.  
 Ach Gott! Wat is hei doch allein!  
 Ein Vader süs,<sup>17</sup> sin Moder<sup>18</sup> süs,  
 De ümmer bi em wesen is. —  
 De Thran' em in de Dgen<sup>19</sup> tritt<sup>20</sup> —  
 Ach, dat hei nich sin Nutting hett!  
 Sei hett em plegt<sup>21</sup> un hegt un wöhr,<sup>22</sup>  
 De Thran' em drögt,<sup>23</sup> wenn hei mal rohrt,<sup>24</sup>  
 Wenn Vader böß was, för em beden,<sup>25</sup>  
 Sei hett so oft em Botting<sup>26</sup> sñeden.<sup>27</sup>

Hei langt in sine Tasc herin  
 Un halt<sup>28</sup> ein 'rut un bitt eins af<sup>29</sup> —  
 Dit was dat lezt, wat sei em garw<sup>30</sup> —  
 Un rohrt ganz lud<sup>31</sup> un bitt mal wedder —  
 De Thranen fleiten<sup>32</sup> hell heraf —  
 Un rohrt un ett,<sup>33</sup> un ett un rohrt —  
 De Thranen fleiten sacht<sup>34</sup> nedder<sup>35</sup> —  
 Bet<sup>36</sup> hei bi Lütten<sup>37</sup> sic verdort,<sup>38</sup>  
 Un ett un rohrt, un rohrt un ett,  
 Bet hei sin Nöthen all vergett.<sup>39</sup>  
 Un as sin Botting was tau Enn',<sup>40</sup>

1) kocht. 2) schwarz. 3) leuchtet. 4) Berg und Thal. 5) Stätte, Stelle.  
 6) lieblich. 7) winkte. 8) rief. 9) trägt. 10) weit. 11) hange. 12) schneißt,  
 wirft. 13) alte Weibe. 14) Brust. 15) enge, bekommen. 16) sieht. 17) sonst  
 18) Mutter. 19) Augen. 20) tritt. 21) gepflegt. 22) gewartet. 23) getrocknet.  
 24) weinte. 25) gebeten. 26) Butterbrod. 27) geschnitten. 28) holt. 29) heißt  
 einmal ab. 30) gab. 31) laut. 32) fließen. 33) ist. 34) sanfter, leiser.  
 35) nieder. 36) bis. 37) bei Kleinem, allmählich. 38) erholt. 39) vergißt. 40) Ende.

Dunn<sup>1</sup> ward so sachten<sup>2</sup> em tau Sinn,  
 Un æw'r 'e Mag' folgt<sup>3</sup> hei de Hänn',<sup>4</sup>  
 Un slöppt<sup>5</sup> ganz sacht un selig in.

## 7.

Un in de Wib',<sup>6</sup> l'ens<sup>7</sup> finen Kopp,<sup>8</sup>  
 En beten sidwärts<sup>9</sup> in den Kropp,<sup>10</sup>  
 Sitt<sup>11</sup> in en Knast<sup>12</sup> dat Sparlingswiv,<sup>13</sup>  
 Söös<sup>14</sup> hunte Eier unner 't Lim.<sup>15</sup>  
 Sei brött<sup>16</sup> so heit<sup>17</sup> un fitt so wiß,<sup>18</sup>  
 As wenn s' up 't Nest annagelt is;  
 Un blot<sup>19</sup> ehr Kopp geht<sup>20</sup> hen un her,  
 Un niglich<sup>21</sup> fickt<sup>22</sup> sei ut de Dör,<sup>23</sup>  
 Un fickt un krüß<sup>24</sup> ehr Hum'<sup>25</sup> tau Hög',<sup>26</sup>  
 Wer Deuwel<sup>27</sup> vör ehr Husdör leg'. —  
 Mus'bud',<sup>28</sup> de lett<sup>29</sup> sin Klewewörtel<sup>30</sup>  
 Un sliedt<sup>31</sup> dörch Gras un jungen Nettel,<sup>32</sup>  
 Un schütt denn<sup>33</sup> mal en Enn'<sup>34</sup> lang furt  
 Un ruckst denn an<sup>35</sup> un horcht un lurt,<sup>36</sup>  
 Un pußt de Näß' sid mit de Pot<sup>37</sup>  
 Un smüstert<sup>38</sup> heimlich vör sid hen:  
 „Dat röf<sup>39</sup> hir doch nah Botterbrod,  
 Wo, Dunner!<sup>40</sup> æwer<sup>41</sup> is dat denn?  
 Un Sparlingsch<sup>42</sup> röppt:<sup>43</sup> „Mus'förling,<sup>44</sup> hir!  
 Hir unnen<sup>45</sup> in dat blag<sup>46</sup> Poppir!“  
 De Mus'bud' treedt<sup>47</sup> sid neger<sup>48</sup> ran  
 Un fickt sid Hanne Nüten an,  
 Ob hei ok woll tau trugen<sup>49</sup> wir.  
 Un sett<sup>50</sup> sid hen, den Pudel krumm,  
 Den Start<sup>51</sup> rank<sup>52</sup> um de Wein herüm,  
 Un röppt ehr tau mit lise<sup>53</sup> Stimm:  
 „Rif<sup>54</sup> mal de Kräumels!<sup>55</sup> Nahwersch,<sup>56</sup> kumm!<sup>57</sup>  
 Un fit, wo sett! — Kumm 'runner, Lotte!

1) da. 2) sanft, ruhig. 3) saltet. 4) Hände. 5) schläft. 6) Weibe.  
 7) über. 8) Kopf. 9) bisschen seitwärts. 10) Kropf. 11) sitzt. 12) Nest, Knorren.  
 13) Sperlingsweibchen. 14) sechs. 15) unter'm Leibe. 16) brätet. 17) heiß.  
 18) fest. 19) bloß. 20) geht. 21) neugierig. 22) guckt. 23) Thür. 24) kräuft.  
 25) Haube. 26) Höhe. 27) Teufel. 28) Mausfuß. 29) läßt. 30) Kleewurzel.  
 31) schleicht. 32) Reffel. 33) schießt dann. 34) Ende. 35) hält mit einem Ruck  
 an. 36) horcht und lauert. 37) Pfole. 38) schnunzelt. 39) roch. 40) Donner.  
 41) aber. 42) d. h. Sperlingsweibchen. 43) ruft. 44) dim. von Karl. 45) unten.  
 46) blau. 47) zieht. 48) näher. 49) trauen. 50) setzt. 51) Schwanz. 52) ge-  
 schmeidig. 53) leise. 54) guck. 55) Krümchen, Brosamen. 56) Nachbarin. 57) komme.

För Di de Kräumels, mi de Botte!<sup>1</sup>  
 Un lickt<sup>2</sup> nu los, un richt't sid up,  
 Un sitt so steidel<sup>3</sup> as 'ne Pupp,  
 Un snüffelt döörch den Abendwind,  
 Un pipt ganz lij' nah Fru un Kind.  
 Un de oll Mus'madam, de slüppt<sup>4</sup>  
 Ganz lifing<sup>5</sup> ut dat Hus hervör,  
 Un allentwegen 'rute hüppt  
 Dat lütte Mus'volk achter<sup>6</sup> ehr;  
 Un Swigersöhns un Swigerdöch'er,  
 De warden all tau Gast inladen,  
 Un Mus'buß röppt: „Ramt,<sup>7</sup> Kinner,“ seggt 'e,<sup>8</sup>  
 „Wi lütt Lüüd<sup>9</sup> döörwen<sup>10</sup> nicks versmaden.“<sup>11</sup> —  
 „„Ja,““ röppt dat Sparlingswiw ut 't Nest,  
 „„'I is schändlich! — So 'ne schöne Köst!<sup>12</sup>  
 Un id möt<sup>13</sup> min Huswesen händen.<sup>14</sup>  
 Un möt hir sitten un möt bräuden.“<sup>15</sup> —  
 „Wo 's denn Din Dill?“<sup>16</sup> — „„Wo süll hei wesen?<sup>17</sup> —  
 In 't Wirthshus ward hei 'rümmer dæsen<sup>18</sup>  
 Un mit Jehann Stiglitschen,<sup>19</sup> Krischan Finken<sup>20</sup>  
 Dor sitten, singen, spelen,<sup>21</sup> drinken,  
 Un stats<sup>22</sup> tau rechter Tid<sup>23</sup> nah Hus tau gahn,<sup>24</sup>  
 Sid up de Leht<sup>25</sup> den Kopp noch bläudig slahn.<sup>26</sup>  
 Doch minentwegen! — Recht, wenn em dat schüht!<sup>27</sup>  
 Doch de hei nah de Gelgaus<sup>28</sup> süht,<sup>29</sup>  
 Nah de oll Gelgaus, nah den Later,<sup>30</sup>  
 Ehr Ständschen bringt, as so 'n verleiwte<sup>31</sup> Kater,  
 Mit ehr tausam deiht 'rümflankiren  
 Up Hochtid un up Kindelbiren,<sup>32</sup>  
 Un mit ehr steiht<sup>33</sup> up Rangdewu,  
 Un mi, sin angetrugte<sup>34</sup> Fru,  
 Hir bräuden lett,<sup>35</sup>  
 Dat 's slicht,<sup>36</sup> dat 's slicht, Gevadder Mus! —  
 Na, täuw!<sup>37</sup> Kumm Du mi man döör 't Brett,  
 Kumm Du hüt<sup>38</sup> Abend man tau Hus!“ —

1) Butter. 2) lickt. 3) steil, gerabe. 4) schlüppt. 5) leise. 6) hinter.  
 7) kommt. 8) sagt er. 9) wir kleinen Leute. 10) dürfen. 11) verschmähen.  
 12) Koft, Schmauß. 13) muß. 14) hüten. 15) brüten. 16) Alter, Mann.  
 17) sollte er sein. 18) sich herum treiben. 19) Stieglitz. 20) Christian Fink.  
 21) spielen. 22) statt. 23) Zeit. 24) gehen. 25) zuletzt. 26) blutig schlagen.  
 27) geschicht. 28) Gelbgans, Goldammer. 29) sieht. 30) Zigeuner (Zartar).  
 31) verliebt. 32) Kindtaufszeit. 33) steht. 34) angetrauet. 35) läßt. 36) schlecht.  
 37) warte. 38) heute.

Un in de Mus'gesellschaft — quatsch! —  
 Föllt<sup>1</sup> Bogg<sup>2</sup> herin, de gräune Jäger,<sup>3</sup>  
 Un nah dat Sparlingswiv heruppe seg 'e:<sup>4</sup>  
 „Wat maßt<sup>5</sup> Du dor för dwatschen<sup>6</sup> Klatzsch?“  
 Un knarr<sup>7</sup> de Red' dörch 't Maul<sup>8</sup> hendör:<sup>9</sup>  
 „Wat för<sup>10</sup> un för!  
 Wat will so 'n Sparlings-Hähnschen<sup>11</sup> fingen?  
 Wat will so 'n Quarding<sup>12</sup> Ständschen bringen?  
 Erst kænen,<sup>13</sup> Baddersch,<sup>14</sup> kænen, kænen!  
 Un nahsten,<sup>15</sup> nahsten dorvon klæhnen!“<sup>16</sup> —  
 „Ja, Badder,“ seggt de Mus'madam,  
 „Du kannst, un of Din ganze Stamm,  
 Dat gütt<sup>17</sup> mi orntlich dörch de Knaken,<sup>18</sup>  
 Wenn Ji Musik des Abends maken.“<sup>19</sup> —  
 „Ja,“ seggt de Mus'bud, „dat is wohr!“<sup>20</sup>  
 „Nu kiz de ollen Häutenbrägers!“<sup>21</sup>  
 Köppt Sparlingsfru. „Verleben Johr,<sup>22</sup>  
 Dunn schullen<sup>23</sup> s' up de gräunen Jägers,  
 Dunn wullen<sup>24</sup> s' hir wegteihn<sup>25</sup> in de Firn,<sup>26</sup>  
 Blot<sup>27</sup> um dat Quaren nich tau hür'n.<sup>28</sup> —  
 'I is wohr, min Jochen<sup>29</sup> singt nich mihr<sup>30</sup>  
 Wat nütt<sup>31</sup> hei is kein Sänger as dat möt.<sup>32</sup>  
 Su sänger<sup>33</sup> blot is de Hallunk —  
 Na täuw! Kumm Du mi man vör 't Brett! —  
 Doch as hei noch min Brüjam<sup>34</sup> wir,  
 Un as de Racker noch was jung,  
 Dunn jung<sup>35</sup> hei of von ‚Lieb‘ un ‚Rüssen‘  
 Un von ‚auf ewig scheiden müssen‘  
 Un von das ‚süße Liebesleben‘;  
 Nu æwerst<sup>36</sup> is de Quint em reten,<sup>37</sup>  
 Ein Stimm is gaud,<sup>38</sup> Rindsfleisch tau eten,<sup>39</sup>  
 Un is in 't Birglas haken blewen.<sup>40</sup> —  
 Doch so 'n oll Klotz, de will sich mit em meten?“<sup>41</sup> —  
 Un gramwelt<sup>42</sup> unner sich en beten<sup>43</sup>

1) fällt. 2) Frosch. 3) grüner Wasserfrosch. (R.) 4) sah er. 5) macht.  
 6) quatsch, albern. 7) knarrt. 8) Maul. 9) hindurch. 10) kôren = schwagen. (R.)  
 11) -Hähnschen. 12) Ding (verächtlich), welches quarrt. 13) erst können. 14) Ge-  
 vatterin. 15) nachher. 16) schwagen. 17) gießt. 18) Knochen. 19) Ihr — macht.  
 20) wahr. 21) Mantelträger. 22) vergangenes Jahr. 23) da schalten.  
 24) wollten. 25) wegziehen. 26) Ferne. 27) bloß. 28) hören. 29) Joachim.  
 30) mehr. 31) nütze. 32) wie es (sein) muß. 33) Sausänger, Herumtreiber.  
 34) Bräutigam. 35) sang. 36) aber. 37) gerissen. 38) gut. 39) essen.  
 40) hängen geblieben. 41) messen. 42) greift umher. 43) bischen.

Un halt<sup>1</sup> en Ei herut: „Dit 's doch man ful!“<sup>2</sup>  
 Un smitt 't<sup>3</sup> de olle Pogg an 't Mul:  
 „Süh, dat 's för 't Dickdahn,<sup>4</sup> Du Hans Quast!“<sup>5</sup>  
 Un dukert deiper sid<sup>6</sup> in 't Nest.  
 Un de oll Pogganker<sup>6</sup> blöft<sup>7</sup>  
 Sid up, dat hei binah wir bast'<sup>8</sup>,  
 Un trecht sin Flapp<sup>9</sup> noch breider dal:  
 „Wat mi! Wat mi! Nu fik doch mal!  
 So 'n Pad, so 'n Pad, so 'n schawwig<sup>10</sup> Pad!  
 Grad Di, grad Di tau 'm Schawernad  
 Sing w' hüt dat Räter-Räter-Sonnet,  
 Wat Rorl Kræplin,<sup>11</sup> Kræplin hett sett't.“<sup>12</sup>  
 Un quatsch! un quatsch! hüppt<sup>13</sup> langs den jungen Roggen  
 De oll Herr Kanter von de Pogg  
 Un spaddelt dörch den weifen Sump<sup>14</sup>  
 Un — plump!  
 Un ampelt nah en Mämmelblatt,<sup>15</sup>  
 Un fitt un seggt: „Natt<sup>16</sup> bliwmt<sup>17</sup> doch natt.“  
 Un bi de Wid', wo Hanne liggt,<sup>18</sup>  
 Geiht 't firf<sup>19</sup> — geht 't firf  
 Dörch Busch un Knirk:<sup>20</sup>  
 'T is Jochen, de heranne flügg<sup>21</sup>  
 En beten bläustrig<sup>22</sup> in 't Gesicht,  
 Dat brune Käppel ganz verwogen,<sup>23</sup>  
 De Badermürder<sup>24</sup> ut de Rieht,<sup>25</sup>  
 So kümmt hei 'ran in 'n lütten<sup>26</sup> Bogen.  
 Dunn höllt<sup>27</sup> hei an un fidd<sup>28</sup> sid üm —  
 Ein Husbör<sup>29</sup> is doch hir wo 'rüm —  
 Un halt<sup>30</sup> den Ramm sid ut de Tash,  
 Un kümmt dat wille Hor<sup>31</sup> sid glatt;  
 Kloppt<sup>32</sup> von dat Böhemb de Cigarrenasch  
 Den Kalk sid von den Snipelfragen,<sup>33</sup>  
 Un trecht<sup>34</sup> den Rod, bet<sup>35</sup> hei em nobel satt,<sup>36</sup>  
 Un ward<sup>37</sup> sid so an 't Hüs 'ran wagen.<sup>38</sup>

1) holt. 2) mir faul. 3) schmeißt es. 4) Dickdahn, Brahjen. 5) duckt sich tiefer. 6) Frosch-Cantor. 7) bläst. 8) geborsten. ( breites Maul. 10) schäbig. 11) Der bekannte Räter-Vorleser. 12) gesetzt. 13) hüppt. 14) weichen Sumpf. 15) Blatt der Wasserrose. 16) naß. 17) bleibt. 18) liegt. 19) bezeichnet den stoßweisen Flug des Sperlings. 20) Gestrüpp, eigentl. Wachholberbusch. 21) fliegt. 22) erhitzt, roth. 23) verwegen. 24) Badermörder. 25) aus der Richtung, in Unordnung. 26) klein. 27) dann hält. 28) guckt. 29) Hausthür. 30) holt. 31) wilde Haar. 32) klopft. 33) Gradfragen. 34) zieht. 35) bis. 36) saß. 37) u. 38) wagt.



Doch hell'schen<sup>1</sup> sachten<sup>2</sup> 'ranne tüht 'e,<sup>3</sup>  
 So langsam, as de düre Lid,<sup>4</sup>  
 Un seggt, as hei dor Hannern süht:  
 „Wo Dunner!<sup>5</sup> Dat 's jo Hanne Rüte! —  
 „Gu'n Abend,“ seggt hei, „Badder<sup>6</sup> Mus!  
 Wat liggt<sup>7</sup> de hir vör minen Hus?“ —  
 „„Dat weit<sup>8</sup> id nich,““ seggt Mus'buß, „„æwerst Du,  
 Du maß,<sup>9</sup> dat Du herinne kümmt,  
 Denn hör<sup>10</sup> mal: Dine leuwe Fru . . .““ —  
 „Schweig, Muse!“ seggt un' Jochen, „schweig!  
 Wir sind die Könige der Welt,  
 Wir singen Lust von jedem Zweig,  
 Un, Brauder,<sup>11</sup> dauhn,<sup>12</sup> wat uns geföllt.  
 Sülwst,<sup>13</sup> Brauder Mus'buß, is de Mann;  
 Herr is de Mann in allen Dingen!  
 Un fängt nu lustig an tau singen:

Des Morgens halber vier,  
 Tret ich aus meiner Thür:  
 „Adieu, mein Schatz, will schweifen,  
 Durch Felder, Wälder streifen,  
 Ein freier Cavalier.  
 Bin Abends wieder hier.“

Un wenn ich Lehr zurüd,  
 Un leiß die Klinkte drüd,  
 Dann hat sie 's gleich vernommen:  
 „Mein Schatz, mein Schatz willkommen!“  
 Der Riegel fliegt zurüd.  
 O Mus'buß, welch ein Glück!

„Segg,<sup>14</sup> Badder, is dat Lid nich schön?  
 Frei ist der Mann!“ un slikt<sup>15</sup> sid up de Lehn  
 Ganz sachten<sup>16</sup> in dat Hus herin.  
 Un Mus'madam, de slüppt<sup>17</sup> nu swinn<sup>18</sup>  
 An Jochen sine Butendör:<sup>19</sup>  
 „„Kumm, Bader, kumm! Kumm bet<sup>20</sup> nah vör,<sup>21</sup>  
 Hir ken w' den ganzen Krempel hören.““ —  
 Doch Mus'buß seggt: „Jh stah un hort!<sup>22</sup> —

1) höllisch, sehr. 2) langsam, leise. 3) zieht er. 4) wie die theure Zeit; sprichw. 5) wie Donner. 6) Gevatter. 7) liegt. 8) weiß. 9) mache. 10) höre. 11) Brauder. 12) thun. 13) selbst. 14) sage. 15) schleicht. 16) leise. 17) schlüppt. 18) geschwinde. 19) Außenthür. 20) weiter (bass). 21) vorne. 22) stehe und horche.

Wer sid mang Ehüd<sup>1</sup> will mengliren,<sup>2</sup>  
 De stellt sid tüschen Vom un Vork;<sup>3</sup>  
 Dor kann 'n de schönsten Brügel krigen;  
 Ich heww nich Lust vör Amt<sup>4</sup> tau tügen,<sup>5</sup>  
 Tau 'm besten is 't, wenn Ein nicks süht.<sup>6</sup>  
 Nu All tau Bedd, 't is Slapenstid!<sup>7</sup> —  
 „Je, Bader,“ seggt de Dilsch,<sup>8</sup> „id dacht . . .“ —  
 „Holl<sup>9</sup> doch Din Mul!“ seggt Mus'bud sacht,<sup>10</sup>  
 „Wat sæl'n<sup>11</sup> de Gören<sup>12</sup> dorvon weiten?<sup>13</sup>  
 Wi hür'n<sup>14</sup> tau 'm Schin blot<sup>15</sup> up de Boggen,  
 Un nahsten gahn<sup>16</sup> wi in den Møllerroggen<sup>17</sup>  
 Un in den Preister<sup>18</sup> finen Weiten.“<sup>19</sup>

8.

Un Sparlingsjochen sliht<sup>20</sup> ganz lisen,<sup>21</sup>  
 Ganz heimlich æw'r 'e<sup>22</sup> Delenslisen<sup>23</sup>  
 Un wippt in sine Kamerdör;<sup>24</sup>  
 Ein Dilsch,<sup>25</sup> de røtøret<sup>26</sup> in ehr Bedd.  
 „Du wachst woll noch,“ frøgg<sup>27</sup> hei, „ma chère?“  
 De Dilsch is still un sitt<sup>28</sup> un brøtt.<sup>29</sup>  
 „Das Wetter is heut angenehm,“  
 Seggt hei un maht<sup>30</sup> sid dat bequem,  
 „Auch kann ich Neues Dir berichten,  
 Die Nachtigal is wieder hier  
 Mit neue Lieder un Gedichten,  
 Sie wohnt hir dicht bei un' Quattir;<sup>31</sup>  
 Un was die Kreih<sup>32</sup> is, soll in Wochen!  
 Ich hätt den Ollen<sup>33</sup> selbsten sprochen,  
 Er stoppt ehr just dat Wochenbedd.“ —  
 De Dilsch seggt<sup>34</sup> nicks un brøtt un brøtt. —  
 „Ob sei woll ehren Dullen<sup>35</sup> hett?“  
 Denkt hei. „Dat will'n<sup>36</sup> wi glifsten seihn,“<sup>37</sup>  
 Un ward de Ståveln 'runne teihn.<sup>38</sup>  
 „Na, Lotting, is auch was passirt?

1) zwischen Eheleute. 2) mischen. 3) zwischen Baum und Rinde. 4) d. h. Amtsgericht. 5) zeugen. 6) sieht. 7) Schlafenszeit. 8) die Alte. 9) halte. 10) leise. 11) sollen. 12) Kinder. 13) wissen. 14) hören. 15) nur zum Schein. 16) nachher gehen. 17) Møllerroggen. 18) Priester. 19) Weizen. 20) schleicht. 21) leise. 22) über die. 23) Dielefliesen. 24) Kammerthür. 25) die Alte. 26) rüttelt, rührt sich. 27) fragt. 28) sitzt. 29) brütet. 30) macht. 31) Quartier. 32) Krähse. 33) den Alten. 34) sagt. 35) ihren tollen (Tag). 36) wollen. 37) gleich sehen. 38) zieht die Stiefel herunter.

Ich mein', ob Keiner hir is west?<sup>1</sup> —  
 Doch still sitt Lotting in ehr Nest,  
 Un sitt un sitt un brött un brött. —  
 „Ich frag', ob Keiner fragt hir hett?  
 Is Keiner hir west? Antwort blos!“ —  
 Na, nu brecht æwer<sup>2</sup> Lotting los:  
 „Du 'Kümmerdriver<sup>3</sup> Du! Du letst<sup>4</sup> mi sitten,  
 Du kümmerst Di nich för en Witten<sup>5</sup>  
 Um mi, um Din verlat'ne Fru;<sup>6</sup>  
 Du geihst<sup>7</sup> Din Weg', Du Slüngel<sup>8</sup> Du! —  
 Jawoll frog<sup>9</sup> Einer hir nah Di:  
 De Dokter Grischow schickt sin Stubenmäten,<sup>10</sup>  
 De dumme Draußel<sup>11</sup> hadd de Hälste Melodi  
 Von ehr oll dæmlich Lid vergeten,<sup>12</sup>  
 Sei kem<sup>13</sup> blot bet:<sup>14</sup> „So leben wi, so leben wi,  
 So leb'n wi alle Dag!“<sup>15</sup>  
 Doch mit dat Anner, mit ‚de Saußkumpani‘,  
 Dor hadd sei ümmer ehre Plag';  
 Dat wull<sup>16</sup> ehr gor nich mihr gelingen;  
 Du fällt<sup>17</sup> doch kamen,<sup>17</sup> ehr dat bi tau bringen,<sup>18</sup>  
 Denn Rein, as Du, künn 't so natürlich singen.“ —  
 „O pfui,“ seggt Sparling, „pfui Dich, Lotte! —  
 Wo, dies soll'n jo woll Spitzen sin?  
 Wo?<sup>19</sup> Machst Du mir zu Deinem Spotte,  
 Der ich Dein Ehegatte bin?  
 Hast Du die Zärtlichkeit vergeten?  
 Vergaßst Du meine treue Minne,  
 As Du as Wittwe hir hest seten,<sup>20</sup>  
 Dat ganze Nest vull lütte Rinne?<sup>21</sup> —  
 Hast Du vergessen, was Du mir geschworen,  
 Dor achter 'n Lun<sup>22</sup> bi 'n Möllergoren?<sup>23</sup>  
 Un ward<sup>24</sup> in Nachtiack un in Unnerhosen  
 In 't Zimmer<sup>25</sup> hellschen<sup>26</sup> 'rümstolziren,  
 Un æwer Slichtigkeiten deklamiren,  
 Un in 'ne Wuth sid 'rinne bosen.  
 Un ritt<sup>27</sup> de Nachtmüz von den Kopp  
 Un fröggt<sup>28</sup> tau 'm tweiten Mal ehr, ob

1) gewesen. 2) bricht aber. 3) Herumtreiber. 4) läßt. 5) eine kleine Scheidemünze, eigentl. Weißpfennig. 6) verlassene Frau. 7) geht. 8) Schlingel. 9) fragte. 10) Stubenmädchen. 11) Drossel. 12) vergessen. 13) käme. 14) blos bis. 15) wollte. 16) solltest. 17) kommen. 18) ihr das beizubringen. 19) wie. 20) gesehen. 21) voll kleiner Kinder. 22) da hinter'm Zaun. 23) Mülleergarten. 24) fängt an. 25) im Zimmer. 26) höllisch, gewaltig. 27) reißt. 28) fragt.

Sei nich mihr dacht an 'n Möllergoren. —  
 Un Lotting fängt still an tau rohren,<sup>1</sup>  
 Un weint so sachten<sup>2</sup> vör sic hen,  
 Un jüzt<sup>3</sup> denn<sup>4</sup> mal eins<sup>5</sup> denn un wenn,  
 Un sitt in Thranen up ehr Eier;  
 Un Jochen sett't<sup>6</sup> de Nachtmüß wedder<sup>7</sup> up,  
 Un seggt verbreitlich:<sup>8</sup> „Ja, de olle<sup>9</sup> Leier!  
 Erst<sup>10</sup> fängst Du an un rührst de Supp  
 Di t'recht, un nahsten<sup>11</sup> nicks as Leiden!  
 Na, rüd' bis zu, ich helf' Dir 'n Bittsch<sup>12</sup> bräuden;“<sup>13</sup>  
 Un klemmt sic up de Eier 'rup.  
 „Ich bin kein Unmensch nich, un liebe  
 Mein eigen Fleisch und Blut und Brut  
 Mit jedem väterlichen Triebe;  
 Ich hün nicht, wie der Kufuk thut,  
 Der seine Kinder, eh' er sie gesehn,  
 Als Waisen in die Welt läßt gehn.  
 Ich hün ein Vater von Gefühl,  
 Hün 's in des Worts verwegenster Bedeutung.  
 Nun aber wein' mich nicht zu viel,  
 Un ström' nicht wie 'ne Wasserleitung!“ —  
 Doch Lotting weint sacht vör sic hen.  
 „Na, sprich doch mal! Was is Dich denn?  
 Sprich, Lotte; antwort' doch, Charlotte!  
 Es wird zulezt bei Dir noch zur Marotte,  
 Daß thränentröpfelnd Du hir sig'st qui pleure,  
 Wenn ich qui rit nach Hause kehre.  
 Na, Lotting, sprich Dir deutlich aus!“ —  
 Un Lotting smuckt:<sup>14</sup> „„De gele — gele Gaus.““<sup>15</sup> —  
 „Hinc<sup>16</sup>, röppt<sup>16</sup> de Spaz, „hinc illas lacrimae!  
 Dat heit<sup>17</sup> up Dütsch:<sup>18</sup> „Dor hemm'n wi nu<sup>19</sup> den Thee! —  
 Um de oll Gelgaus dit Gerohr?<sup>20</sup>  
 De Gelgaus? — Frilich is dat wohr,<sup>21</sup>  
 In meiner jungen Creatur  
 Steckt viel, sehr viel erbsündliche Natur;  
 Doch diese Gelgaus, Lotte — nie!  
 Denn gelb war mir von je zuwider.  
 Man nennt dies Idiosynkrasie.

1) weinen. 2) sanft, leise. 3) seufzt. 4) dann. 5) einmal. 6) setzt.  
 7) wieder. 8) verbrießlich. 9) alte. 10) erst. 11) nachher. 12) ein Bittsch.  
 13) brüten. 14) schluchzt. 15) Gelbgans, Golbammer. 16) ruft. 17) heißt.  
 18) Deutsch. 19) da haben wir nun. 20) Gehörl. 21) wahr.

Doch, Lotting, dit versteihst<sup>1</sup> Du nich!  
 Un 't schad't of nich. — Genug, ich bin,  
 Hol mich die Raß!  
 Dein treuer Spaß.  
 Nu æwerst lat<sup>2</sup> dat Weinen sin!<sup>3</sup> —  
 Un ward<sup>3</sup> sei fründlich æwerstrafen.<sup>4</sup>  
 Un Lotting seggt: „„Hir 's 't gor tau heit,<sup>5</sup>  
 Willst nich dat Finster apen maken?“<sup>6</sup> —  
 Un as hei an dat Finster geiht,<sup>7</sup>  
 Un schümwot<sup>8</sup> taurügg<sup>9</sup> de Finsterlucht,<sup>10</sup>  
 Sleiht<sup>11</sup> Frühjohrs Abend, warm un such<sup>12</sup>,  
 Den weifen<sup>13</sup> Arm um sinen Nacken,  
 Un lüßt em up de brunen<sup>14</sup> Backen,  
 Un flüstert lising<sup>15</sup> em in 't Uhr:<sup>16</sup>  
 Schid<sup>17</sup> wider!<sup>17</sup> wider! Du Hanswust!  
 Den Ruß, den schickt Di de Natur,  
 Schickt Gras un Blaum<sup>18</sup> in Frühjohrsluft.“  
 Un Jochen bögt<sup>19</sup> sich fründlich dal,<sup>20</sup>  
 Un küßt sin Fru un küßt ' noch mal:  
 „Schid<sup>17</sup> wider, Lotting, wider! wider!“  
 De hett just keinen Annern nich,  
 Un giwot den Ruß an Jochen t'rügg,  
 Un Jochen küßt sei noch einmal:  
 „Dies, Lotting, nennt man Sympathie.“  
 Un Lotting lacht un dufert<sup>21</sup> dal;  
 Swabb! fohrt<sup>22</sup> de Ruß an ehr vörbi,<sup>23</sup>  
 Un Abendwind, de grippt en<sup>24</sup> sich,  
 Bringt en an Blaum un Gras taurügg;  
 So geiht hei immer in de Munn',<sup>25</sup>  
 So geiht in Frühjohrs Abendstunn'n  
 Hei immer noch von Munn'<sup>26</sup> tau Munn'.

## 9.

In 't irste<sup>27</sup> Viertel steiht<sup>28</sup> de Man;<sup>29</sup>  
 Hei speigelt<sup>30</sup> sich in Abenddaz<sup>31</sup>  
 Up Feld un Wisch,<sup>32</sup> as wittes<sup>33</sup> Laf,<sup>34</sup>

1) versteht. 2) aber laß. 3) u. 4) streichelt über. 5) gar zu heiß. 6) offen machen. 7) geht. 8) schiebt. 9) zurück. 10) Fensterladen. (R.) 11) schlägt. 12) sucht. 13) weich. 14) braun. 15) leise. 16) Uhr. 17) weiter. 18) Blume. 19) beugt. 20) nieder. 21) duckt. 22) fährt. 23) vorbei. 24) greift ihn. 25) Munde. 26) Munde. 27) im ersten. 28) steht. 29) Mond. 30) spiegelt. 31) Abendthau, Nebel. 32) Wiese. 33) weiß. 34) Laken.

Un in den Dik<sup>1</sup> as gold'ne Rahn.  
 Un üm den Rahn, dor rætert dat,<sup>2</sup>  
 Un üm den Rahn, dor plättert<sup>3</sup> dat;  
 De olle<sup>4</sup> Poggentanter<sup>5</sup> satt<sup>6</sup>  
 Noch ümmer up sin Mümmelblatt,<sup>7</sup>  
 Un fängt nu an:

Natt,<sup>8</sup> natt!

Natt is dat Water.<sup>9</sup>

Wat drögere Städen!<sup>10</sup>

Hir sünd wi taufreden,<sup>11</sup> freden, freden.

Kein Natt<sup>12</sup> un kein Kater

Hett uns tau befehlen, tau quälen;

Fri<sup>13</sup> kæn'n wi grælen,<sup>14</sup> grælen, grælen.

Un all dat anner Poggentafel,<sup>15</sup>

Dat föllt nu in<sup>16</sup> mit grot<sup>17</sup> Spektafel:

Kein<sup>18</sup> hett en Quark uns tau befehlen!

De Adebör,<sup>19</sup> de Adebör,

De Adebör, de is nich dor,<sup>20</sup>

Wi kænen grælen, grælen, grælen.

Un weiß un dump<sup>21</sup>

Klingt ut den Sump

So angst un bang

De Unkensang:

Du! unner,<sup>22</sup> du! unner! En Königskind

Is hir mal vör Johren<sup>23</sup> verdrunken;<sup>24</sup>

An 'n Grunn',<sup>25</sup> an 'n Grunn', dor sitt 'r<sup>26</sup> un spinnt;

Sei 's Königin von uns Unken.

Sei sitt in Lumm',<sup>27</sup> sei sitt in Blunn'n<sup>28</sup>

In 'n Sump up deipen<sup>29</sup> Grunn';

Wer uns're Königin will winn'n,<sup>30</sup>

Rüß drist<sup>31</sup> ehr up den Munn'.<sup>32</sup>

Un dörch dat Grælen un de Klag',

Dörch Poggensang un Unkensag',

Dörch Abenddack un Frühjohrsnacht

1) Leich. 2) rührt es sich. 3) plätschert. (R.) 4) alte. 5) Frosch-Cantor.  
 6) sah. 7) Blatt der Wasserrose. 8) naß. 9) Wasser. 10) was trocknere Stellen.  
 11) zufrieden. 12) Raße. 13) frei. 14) gröhlen, (unschön) singen. 15) Frosch-  
 gefindel. 16) fällt nun ein. 17) groß. 18) Keiner. 19) Storch. 20) da. 21) weich  
 und dumpf. 22) tauche unter. 23) vor Jahren. 24) ertrunken. 25) am Grunde.  
 26) sitzt sie. 27) Lumpen. 28) Plunder, Lappen. 29) tief. 30) gewinnen.  
 31) d.eist. 32) Mund.

Geiht up<sup>1</sup> en Lid in vulle<sup>2</sup> Pracht.  
 Dat funkelt irst<sup>3</sup> so heimlich still,  
 As Stirnenschin<sup>4</sup> bi Winters Küll,<sup>5</sup>  
 Datt gütt denn<sup>6</sup> weif<sup>7</sup> sid æwer 'n Plan  
 As Sommerstid<sup>8</sup> de vulle Man,<sup>9</sup>  
 Un gläucht<sup>10</sup> denn hell mit Strahl up Strahl,  
 As lichte Sün<sup>11</sup> von 'n Hewen<sup>12</sup> dal.<sup>13</sup>  
 Dat küht so säut<sup>14</sup> un deiht so weih,<sup>15</sup>  
 Dat heilt dat Hart<sup>16</sup> un ritt 'r<sup>17</sup> intwei;<sup>18</sup>  
 Dat is de säute Nachtigal,  
 Sei singt von de twei Beiden,  
 Sei singt de olle Melodei,  
 Sei singt von Scheiden un Meiden:  
 Adjüs, adjüs! — Jc denk an Di —  
 Un fall<sup>19</sup> ic Di verkir'n,  
 Adjüs, adjüs! Denn<sup>20</sup> denk an mi,  
 An mi, Din lütte Dirn!<sup>21</sup>  
 Un führen<sup>22</sup> Din Bräuder<sup>23</sup> taurügg,<sup>24</sup> taurügg,  
 Un sælen<sup>25</sup> mi grüpen von Di,  
 Wer weit,<sup>26</sup> wer weit, wo ic denn ligg,<sup>27</sup>  
 Un Du liggst nich bi mi.  
 „Nu hür,<sup>28</sup> seggt<sup>29</sup> Jochen, „hür doch mal!  
 Dit is de Kræt,<sup>30</sup> de Nachtigal,  
 Dat Dingschen<sup>31</sup> süht<sup>32</sup> nah gor nids ut,<sup>33</sup>  
 Un wo<sup>34</sup> bringt sei dat nüdlich 'rut!  
 Un immer hett f' en Stück parat. —  
 Hüt Abend ward ic an de Stral,<sup>35</sup>  
 Up 't Hakelwarf,<sup>36</sup> bi Jochen Smidten  
 So 'n heten<sup>37</sup> in Gedanken sitten,<sup>38</sup>  
 Un denk mi vel<sup>39</sup> un denk an nids,  
 Dunn kümmt<sup>40</sup> sei 'ran un maft<sup>41</sup> en Knicks:  
 „„Gu'n Abend, Jochen,““ seggt sei, „„na? —  
 Jc bün taurügg<sup>42</sup> ut Afrika.““ —

1) geht auf. 2) voll. 3) erst. 4) wie Sternenschein. 5) Kälte. 6) giebt dann. 7) weich. 8) wie (zur) Sommerzeit. 9) Mond. 10) glüht. 11) Sonne. 12) Himmel. 13) herab. 14) süß. 15) thut so weh. 16) Herz. 17) reißt es. 18) entzwei. 19) soll. 20) dann. 21) kleine Dirne. 22) kehren. 23) Brüder. 24) zurück. 25) sollen. 26) weiß. 27) liege. 28) höre. 29) sagt. 30) Kræt und Krætending (Kröte) bezeichnet stets ein kleines, sich hervorthuendes Wesen. (R.) 31) dim. von Ding. 32) sieht. 33) nach gar nichts aus. 34) wie. 35) Straße. 36) eine eigenthümliche, aus vielen Reifig construirte Umfriebigung. (R.) 37) btschen. 38) werde — sitzen = sitze, setze mich. 39) viel. 40) da kommt. 41) macht. 42) zurück.

„Ja,<sup>4</sup> segg ich, „füllst Di brav wat schämen,  
 So in de Welt herum tau strifen,<sup>1</sup>  
 Blim<sup>2</sup> hir bi uns, bi Dines Glisen!<sup>3</sup>  
 An Lotten kannst en Wispill<sup>4</sup> nemen,  
 De brött<sup>5</sup> nu all<sup>6</sup> den tweiten Saß.“ —  
 Dunn lacht f' un seggt: „„Mein lieber Spaß,  
 Dein Lotting is ein braves Weib,  
 Un Essen kochen, Strümpfe knüthen,<sup>7</sup>  
 Un Junge aus die Eier sitten,  
 Ist sicher auch ein Zeitvertreib;  
 Doch wir, die in der Poesie  
 Die Aufgab' unseres Lebens finnen,<sup>8</sup>  
 Wir Künstler und wir Sängerrinnen,  
 Wir knüthen, Kochen, un brüten nie.  
 Doch wenn das letzte Lied verklungen,  
 Un wenn die Kehlen ausgefungen,  
 Und sich 'ne gute Aussicht zeigt,  
 Denn sind wir auch nicht abgeneigt . . . —  
 Na, Kochen, Du wirst mich verstehn,  
 Du bist ja selbst 'ne Art Genie,  
 Und darum — willst Du mit mir gehn —  
 Will ich ein Stückchen Poesie  
 Dir in der nächsten Nähe zeigen. —  
 Komm! hinter diesen Erlenzweigen.““  
 „Du leimer<sup>9</sup> Gott, dor stunn<sup>10</sup> lütt<sup>11</sup> Smidten-Fisen —“  
 De lütte Pudel, segg'n sei jo<sup>12</sup> —  
 De hellen Thranen in dat Og',<sup>13</sup>  
 Ehr Baden gläuheten<sup>14</sup> lichterloh,  
 So sach<sup>15</sup> sei Hanne Rüte'n nah,  
 De in de Frömd<sup>16</sup> tau wannern tog.<sup>17</sup>  
 Un folgt<sup>18</sup> de Hand so æwer 't Hart,<sup>19</sup>  
 As wir 't 'ne Dum',<sup>20</sup> de flügge ward,  
 Un wull nu fleigen<sup>21</sup>  
 Ut ehren Schlag,<sup>22</sup>  
 Un säufen<sup>23</sup> tau eigen  
 En anner Flag.<sup>24</sup>  
 Ach Gott, wo würd<sup>25</sup> dat Kind mi jammern!<sup>26</sup>

1) streichen. 2) bleibe. 3) gleichen. 4) Beispiel. 5) brütet. 6) schon.  
 7) stricken. 8) finden. 9) lieb. 10) stand. 11) klein. 12) sagen sie ja. 13) Auge.  
 14) gläubeten. 15) sah. 16) Fremde. 17) zu wandern zog. 18) saltete. 19) Herz.  
 20) Laube. 21) wollte nun fliegen. 22) Schlag, Laubenhaus. 23) suchen.  
 24) Fleck, Stelle. 25) u. 26) jammerte.



So würd' s' s'ick an den Kirschbom klammern,  
 Un stamert<sup>1</sup> lising<sup>2</sup> vör s'ick hen:  
 Herr Gott, Herr Gott! Wat is mi denn?  
 Dunn röppt<sup>3</sup> oll Smidtsch: „Dau!<sup>4</sup> Fiken! swinn!<sup>5</sup>  
 Un' Karl<sup>6</sup> söllt glit<sup>7</sup> in 'n Sot<sup>8</sup> herin!“ —  
 Dunn sohrt<sup>9</sup> s' tau Höcht,<sup>10</sup> as kreg<sup>11</sup> s' en Stot,<sup>12</sup>  
 Un slog heranne an den Sot  
 Un ret<sup>13</sup> dat Gör<sup>14</sup> von 't Water<sup>15</sup> trügg,<sup>16</sup>  
 Un satt<sup>17</sup> un weinte bitterlich,  
 Un kunn<sup>18</sup> s'ick gor nich wedder faten,<sup>19</sup>  
 Un wull<sup>20</sup> dat Kind nich von s'ick laten,<sup>21</sup>  
 Bet<sup>22</sup> Mutter ehr dern irnstlich schüll,<sup>23</sup>  
 Dunn<sup>24</sup> würd' sei still.“ —  
 „Dat sünd de Nerven,“ antwurt't Lott.  
 „Dat arme Kind! Du leiver Gott!  
 Un hett mi mal in fröhern Jöhren  
 Ut Noth erlöst, as 'd von den Jungen,  
 Von ehren Brauder<sup>25</sup> Fritz, was sungen.<sup>26</sup>  
 Dunn herow id' ehr dat fast tau sworn,<sup>27</sup>  
 Wo id' dat künn,<sup>28</sup> wull id' ehr nütten.<sup>29</sup>  
 Un nu möt<sup>30</sup> s' so in Thranen sitten!<sup>31</sup>  
 Un wull ehr helpen,<sup>32</sup> wo id' künn;  
 Un wo sei güng,<sup>33</sup> un wo sei stünn,<sup>34</sup>  
 Süll,<sup>35</sup> wat un' Fründschafft<sup>36</sup> is, un Du  
 Bewachten<sup>37</sup> sei un wohren<sup>38</sup> tru.<sup>39</sup>  
 Wer is de Nüte denn för Ein?“ —  
 „Wo,<sup>40</sup> kennst Du Hanne Nüte'n nich?  
 Na, dit wir doch absonderlich!  
 Hir buten<sup>41</sup> kannst en liggen<sup>42</sup> seihn.“ —  
 „De is dat! de?“ röppt<sup>43</sup> Sparlings-Lotting,<sup>44</sup>  
 De mit dat grote Grombrod-Butting.<sup>45</sup>  
 Wat möt<sup>46</sup> dat för en Schapskopp<sup>47</sup> jin!  
 Geiht in de wide Welt herin,  
 Un lett<sup>48</sup> den säutsten<sup>49</sup> Gottes-Engel,

1) stammelste. 2) Iesse. 3) da ruft. 4) Du! 5) geschwinde. 6) Karl.  
 7) fällt gleich. 8) offener Ziehbrunnen. 9) da fuhr. 10) Höhe. 11) kriegte.  
 12) Stoß. 13) riß. 14) Kind. 15) Wasser. 16) zurück. 17) jaß. 18) konnte.  
 19) wieder fassen. 20) wollte. 21) lassen. 22) bis. 23) ernstlich schalt. 24) da.  
 25) Bruder. 26) gefangen. 27) fest zu geschworen. 28) könnte. 29) nützen.  
 30) muß. 31) sitzen. 32) helfen. 33) ginge. 34) stände. 35) sollte. 36) Freundschaft = Verwandtschaft. 37) bewachen. 38) bewahren, hüten. 39) treu. 40) wie.  
 41) draußen. 42) liegen. 43) ruft. 44) Lottchen. 45) Grob-Butterbrod. 46) muß.  
 47) Schafskopf. 48) läßt. 49) süßesten.

Den leiwsten Schatz tau Hus taurügg!“ —

„Ja, von de Kläufsten<sup>1</sup> is hei nich,  
Hei is so 'n oll'n dickköpp'gen Bengel;  
Un fallst mal seihn, de Slüngel schaffst  
Sich up sin dæmlich Wanderschaft  
As Brut so 'n olles Schätzchen an,  
De 'n in de Arwten setten kann.<sup>2</sup>

Hei is en Klas un bliwmt<sup>3</sup> en Klas.“ —

Knapp<sup>4</sup> hett hei dese Meinung seggt,<sup>5</sup>  
Dunn rögt<sup>6</sup> sich unnen wat in 't Gras,  
Un Hanne rappelt sich tau Höcht,<sup>7</sup>  
Un fickt in 't Sparlings-Finster 'rin:

„Woherhastig ja! Ich bin en Klas.

Wat ich doch för en Schapzkopp bin!

Hett mi wat drömt?<sup>8</sup> — Hett 't mi wer seggt? —

Wo 's 't<sup>9</sup> mæglich, dat Ein dat nich mart!<sup>10</sup>

Wat was sei fründlich, leiflich<sup>11</sup> ümmer,

Wat was sei stilling<sup>12</sup> um mi 'rümmer!

Un ke<sup>13</sup> mi nah dörrch 't Hafelwarf!<sup>14</sup>

Dortau heww 'd kein Gedanken hatt.

Ich wüht<sup>15</sup> von nicks, nu weit<sup>16</sup> ich wat.

Lütt Fisen, lütt Dirning, des<sup>17</sup> Post von Di,

De is mi deip<sup>18</sup> in 't Hart<sup>19</sup> 'rin drungen! —

Hewwt Ji 't mi seggt? Hewwt Ji 't mi jungen?“ —

Un de Nachtigal sung:

Adjüs, adjüs!

Rihr bald, fihr bald taurügg!<sup>20</sup>

En leiwes Hart, dat sleiht<sup>21</sup> för Di

So säut, so säut, so lat,<sup>22</sup> so früh,

Dat lett<sup>23</sup> Di nich, dat lett Di nich,

Dat tüht,<sup>24</sup> dat tüht Di ümmer 'rügg;

Rihr bald, fihr bald un tröst sin Weih,<sup>25</sup>

Rihr bald, fihr bald, ihr<sup>26</sup> 't Hart intwei!<sup>27</sup>

Hanne Rüte, Hanne Rüte, fihr bald! —

Un all de Boggen fangen an tau grælen:

Wat, wat, wat sall dat Quälen, Quälen, Quälen?

Wat treden,<sup>28</sup> wat wannern?

1) Klügsten. 2) die man in die Erbsen setzen kann, d. h. als Vogel-  
scheuche; sprichw. 3) bleibt. 4) kaum. 5) gesagt. 6) regt, rührt. 7) rafft  
sich auf. 8) geträumt. 9) wie ist es. 10) merke. 11) lieblich. 12) stille.  
13) gucke. 14) f. pag. 46. 15) wußte. 16) weiß. 17) diese. 18) tief. 19) Herz.  
20) kehre — zurück. 21) schlägt. 22) spät. 23) läßt. 24) zieht. 25) Wehe, Leid.  
26) ehe. 27) entzwei. 28) ziehen.

Makt 't<sup>1</sup> grad as<sup>2</sup> de Annern,  
 Un danzt up de Delen,<sup>3</sup>  
 Up Lehnen,<sup>4</sup> up Hacken;<sup>5</sup>  
 Dat't<sup>6</sup> Rauken<sup>7</sup> tau baden  
 Achter 'n Aben<sup>8</sup> dat Fatt;<sup>9</sup>

Un denn man brav natt, natt, natt!

Dat darw up 'ne Hochtid nich fehlen, fehlen, fehlen.

Un in den ollen Dræhngesang<sup>10</sup>

Singt sacht un lif<sup>11</sup> de Unk mit mang:<sup>12</sup>

In Lumm' sitt s' un Blunn'n,  
 En Schaz up Hartens<sup>13</sup> Grunn';  
 Wer desen Schaz will winn'n,<sup>14</sup>  
 De winnt em, wenn hei wunn'n<sup>15</sup>  
 Den Ruß von ehren Munn'.

Un Hanne langt nah sinen Stod,  
 Un smitt<sup>16</sup> den Ränzel un den Rock  
 Sic æw'r 'e Schuller,<sup>17</sup> horcht<sup>18</sup> un geiht,  
 Un steiht denn wedder,<sup>19</sup> wat dat heit,<sup>20</sup>  
 Dat hei de Nachtigal versteiht,  
 Dat Untensang un Poggengrælen  
 Tau Uhr<sup>21</sup> un Hart em dütlich spredt,<sup>22</sup>  
 In em 'ne jäute Unrauh<sup>23</sup> weckt,  
 Halw<sup>24</sup> helle Lust, halw heimlich Quälen. —  
 Wat is 't mit em? Wat is mit em geschehn?  
 Hett hei in 'n Drom<sup>25</sup> en Engel seihn?<sup>26</sup>  
 Hett de em Uhr un Hart upslaten,<sup>27</sup>  
 Em Gold un Sülwer,<sup>28</sup> Edelstein  
 In 'n eig'nen Bussen<sup>29</sup> funkeln laten,<sup>30</sup>  
 Von dat hei sülwsten<sup>31</sup> nich hett wüßt?  
 Hett de em ut den Slap<sup>32</sup> upfüßt?  
 Spraf<sup>33</sup> de tau em so weis<sup>34</sup> un warm,  
 Un doch so irnst<sup>35</sup> un fast<sup>36</sup> tauglif:<sup>37</sup>  
 „Behällst<sup>38</sup> den Schaz Du, bliwst<sup>39</sup> Du arm;  
 Verschentst Du en, denn wardst Du rik!“<sup>40</sup>  
 Ja, will en verschenten

1) macht's. 2) wie. 3) Dielen. 4) Behen. 5) Ferzen. 6) laßt. 7) Ruchen.  
 8) hinter'm Dfen. 9) Faß. 10) langweiltger Gesang. 11) leise. 12) dazwischen.  
 13) Herzens. 14) gewinnen. 15) gewonnen. 16) schmeißt, wirft. 17) Schulter.  
 18) horcht. 19) wieder. 20) heißt. 21) Uhr. 22) deutlich spricht. 23) Unruhe.  
 24) halb. 25) Traum. 26) gesehen. 27) aufgeschlossen. 28) Silber. 29) Bussen.  
 30) lassen. 31) selber. 32) Schlaf. 33) sprach. 34) weich. 35) ernst. 36) fest.  
 37) zugleich. 38) behältst. 39) bleibst. 40) reich.

An sin lütt Dirn;  
 An ehr will hei denken,  
 In wide Firn;<sup>1</sup>  
 Ja, will en verschenken,  
 In allen Glanz.  
 An ehr will hei denken,  
 So heil un ganz.<sup>2</sup>  
 Un as hei geiht nu um de Bucht,  
 Wo 't in den Holt<sup>3</sup> geiht barghendal,<sup>4</sup>  
 Swenkt hei den Haut<sup>5</sup> fri döörch de Lucht,<sup>6</sup>  
 Un dreiht<sup>7</sup> sick um tau 'm lezten Mal:  
 „Na, Nachtigal, id kam<sup>8</sup> taurügg!  
 Id bring' all<sup>9</sup> Gold un Edelstein  
 An 't Hus taurügg so hell un rein;  
 Id schüdd 't<sup>10</sup> ehr all in ehren Schot!<sup>11</sup> —  
 En trues<sup>12</sup> Hart un däglich Brod,  
 Dat is de Schaß von Unferein. —  
 Un sitt f' in Lumm', un sitt<sup>13</sup> f' in Plünn'n,  
 Ja, olle Unf, id will sei winn'n,  
 Id hal<sup>14</sup> jei ut den deipen<sup>15</sup> Grund,  
 Will küssen ehren roden Mund,  
 Sall Königin sin, min hartleiw<sup>16</sup> Schaß!  
 Un deje Smur,<sup>17</sup> de sall mi brennen,  
 Wenn 't en nich holl<sup>18</sup>; denn,<sup>19</sup> Musche<sup>20</sup> Spaß,  
 Denn fallst Du nich ‚Klas‘ mi, fallst ‚Schuft‘ mi nennen!“ —  
 Un hei treckt wider<sup>21</sup> sine Strat.<sup>22</sup> — —  
 „„Süh<sup>23</sup> so!““ seggt Spaß, „„dor<sup>24</sup> herw'n wi den Salat!  
 Hei hett de Reden, de wi führt,<sup>25</sup>  
 Hir buten<sup>26</sup> Wurt<sup>27</sup> för Wurt anhürt.““<sup>28</sup> —  
 „Jh wo!“<sup>29</sup> seggt Lott, „is dat 'ne Sak!<sup>30</sup> —  
 Kein Minich versteiht uns' Bogelspraß.“<sup>31</sup> —  
 „„Mein Kind,““ seggt Spaß, „„es thut mir Leid  
 Um Deine groß' Unwissenheit;  
 Denn dieses muß ich besser wissen. —  
 In alten Zeiten, lang' vor dissen,<sup>32</sup>  
 Da konnt' die Menschheit in den Sternen lesen,  
 Un konnt' die Bogelspraß' verstehn,

1) in weiter Ferne. 2) ganz und gar. 3) Holz, Gehölz. 4) bergab. 5) Hut.  
 6) Luft. 7) dreht. 8) komme. 9) alles. 10) schütte es. 11) Schoß. 12) treu.  
 13) sitzt. 14) hole. 15) tief. 16) herzlicher. 17) Smur. 18) halte. 19) dann.  
 20) Monsieur. 21) zieht weiter. 22) Straße. 23) sieh. 24) da. 25) geführt.  
 26) draußen. 27) Wort. 28) angehört. 29) wie. 30) Sache. 31) Bogelsprache.  
 32) diesen.

Doch thät' sie diese Künst' verdäsen<sup>1</sup>  
 Und ließ sie schmähslich untergehn.  
 Worum? Sie dünkt sich allzu klug,  
 Schrieb schreuen<sup>2</sup> Schrift, las drucktes Buch,  
 Und glaubt in ihrem Uebermuth,  
 Mehr Weisheit steck' in diesen Dingen,  
 Als wenn der Himmel schreiben thut,  
 Und wenn wir klugen Vögel singen.  
 Zwar geht die Sage, daß in spätern Zeiten,  
 Im fremden Land, im fernen Inden,<sup>3</sup>  
 Zuweilen Weise noch zu finden,  
 Die Sternenschrift noch könnten deuten,  
 Und Vogelsprache noch verstünden;  
 Und daß bei uns auch mancher wache Schläfer,  
 Der stundenlang mit offnem Maule brütet,  
 Und hie und da ein alter Schäfer,  
 Der seine Herde an dem Waldsäum hütet,  
 Noch einen Rest von dieser Gabe  
 In Einfalt sich bewahret habe;  
 Doch hab' ich keinen noch gefunden,  
 Denn das Verständniß ist gebunden  
 An Forderungen mannigfachster Art.  
 Zuerst muß der, der so begnadigt ward,  
 Ein reiner Junggeselle sein,  
 Geboren Mittags zwischen Zwölf und Ein,  
 Am Sonntag, unter günstigem Gestirne;  
 Dann muß ihn eine keusche Dirne  
 Ohn' daß er selber davon weiß,  
 Mit einer Liebe rein und heiß,  
 Seit ihrer ersten Jugend Tagen,  
 Still im verborg'nen Herzen tragen.  
 Dann muß er Abends an dem ersten Mai,  
 Den Tag nach Walperts<sup>4</sup> Hererei,  
 Ein großes Butterbrod aufessen  
 Un drob all Leid un Gram vergessen.  
 Und schläft er dann an einem Baum,  
 Worin ein treues Bärchen wohnt,  
 Am Leich, am dunkeln Waldesäum,  
 Wo eine grause That gescheh'n,  
 Von Vogellied gewieget ein,

1) vergessen. 2) geschrieben. 3) Indien. 4) Walpurgis.

Steht in der ersten Quart der Mond,  
 Und scheint aus lichten Himmelshöb'n  
 Ihm freundlich in 's Gesicht hinein,  
 Wird er die Vogelsprach' versteh'n.  
 Doch diese fremde Kunst verschwindet  
 Grad in demselben Augenblick,  
 In dem er selbst der Liebe Glück  
 In eig'ner Brust zuerst empfindet.  
 Kein Hoffen, Wünschen, Sehnen, Trauern  
 Bringt das Verständniß ihm zurück.  
 In leisem Zittern, dunkeln Schauern  
 Verglüht der kurze Silberblick,  
 In dem das Leben sich erschlossen,  
 Sein ganzes Sein in Eins geflossen,  
 Der einz'ge helle Wahrheitspiegel,  
 Wenn das Metall war echt und rein!  
 Und was bis dahin in ihm lebte,  
 Und was er wußte, was er strebte,  
 Das wirft er alles in den Tigel,  
 In des Metalles Gluth hinein.  
 Die alte Form, sie ist zerbrochen,  
 Und was zum Herzen einst gesprochen,  
 Das schweiget stumm seit dieser Frist.  
 Es soll das Alte untergehn,  
 Ein neu Gebilde soll erstehn.  
 Wohl ihm, wenn er ein Bildner ist!""  
 „Ach Gott,“ seggt Lotting, „ach, de Minschen!  
 Wat maken s' <sup>1</sup> sich dat Lewen sur!<sup>2</sup>  
 Dat is en ewig Quälen, Wünschen,  
 Un nicks bi ehr <sup>3</sup> is up de Dur.<sup>4</sup>  
 Na, lat sei gahn,<sup>5</sup> wenn sei 't so willen!  
 Doch hör <sup>6</sup> mal, Jochen, dese Weiden,  
 De will'n wi heimlich ganz in 'n Stillen  
 Mit uns're ganze Sippchaft händen,<sup>7</sup>  
 Bör Unglück un vör Untru<sup>8</sup> möten.<sup>9</sup>  
 Un süll ehr mal en Leb<sup>10</sup> taustöten,<sup>11</sup>  
 Denn<sup>12</sup> will'n wi dat tau 'm Besten wenn'n.<sup>13</sup>  
 Lütt Fik hett mi ut Frißen sine Hänn',<sup>14</sup>  
 Ut Ängsten un ut Nötthen rebb't.<sup>15</sup>

1) wie machen sie. 2) sauer. 3) bei ihnen. 4) Dauer. 5) laß sie gehen.  
 6) höre. 7) hüten. 8) Untreue. 9) bewahren. 10) Leib. 11) zustoßen. 12) dann.  
 13) wenden. 14) aus Frißen's Händen. 15) gerettet.

Nu heww id 't in den Kopp mi sett't,<sup>1</sup>  
 It will ehr riklich<sup>2</sup> dat vergellen.<sup>3</sup> —  
 „„Ja,““ seggt de Ol,<sup>4</sup> „„min leimes Pöpping,<sup>5</sup>  
 Setts<sup>6</sup> Du Di mal wat in dat Köpping,<sup>7</sup>  
 Denn kann ein up den Kopp sid stellen . . .  
 Na, Lotting, na, denn helpt<sup>8</sup> dat nich!““  
 Un dreiht sid um: „„Gu'n Nacht of, Kind!““  
 Un snorkt<sup>9</sup> un sagt<sup>10</sup> ganz fürchterlich. —  
 Un Lotting wakt<sup>11</sup> noch lang' un sinnt,  
 Wo Allens intaurichten<sup>12</sup> wir,  
 Denn negstedags<sup>13</sup> is Kindelbir.<sup>14</sup>

## 10.

Un Hanne Rüte treckt sin Strat,<sup>15</sup>  
 Un kümmt<sup>16</sup> in 'n Manschin,<sup>17</sup> Abends lat,<sup>18</sup>  
 'Kin in de grote<sup>19</sup> Stadt Stembagen,<sup>20</sup>  
 Un ward dor nah de Harbarg<sup>21</sup> fragen;<sup>22</sup>  
 Un as em Ein taurecht ward wisen,<sup>23</sup>  
 Trett,<sup>24</sup> up de linke Schuller<sup>25</sup> sin Fellisen,  
 Sei 'rinne in de Stuw',<sup>26</sup> stellt sid taurecht,  
 Den Haut up finen Kopp,<sup>27</sup> un fröggt:<sup>28</sup>  
 „Mit Gunst, ist Schmiede-Herberg' hier?  
 Mit Gunst, ist der Herr Vater nicht zu Hause?  
 Mit Gunst, ist die Frau Mutter nicht zu Hause?  
 Mit Gunst, ist der Herr Bruder nicht zu Hause?  
 Mit Gunst, ist Jungfer Schwester nicht zu Hause?“  
 Un as em Keiner Antwort gimwt,<sup>29</sup>  
 Seggt<sup>30</sup> hei, wil dat<sup>31</sup> hei stahen blimwt:<sup>32</sup>  
 „Mit Gunst, dann sprech' ich Tisch und Bänke an,  
 Daß sie mir selbst heut Abend neben  
 Dem Bündel hier die Herberg' mögen geben,  
 Daß ich mit Gott und Ehren weiter kommen kann.“  
 Un geiht<sup>33</sup> an Tisch un Bänk<sup>34</sup> heran,  
 Un smitt<sup>35</sup> den Bündel unn'r 'e<sup>36</sup> Bänk  
 Mit einen Worp,<sup>37</sup> un so geschickt,

1) gesetzt. 2) reichlich. 3) vergelten. 4) der Alte. 5) Pöppchen. 6) setzt.  
 7) Köpfchen. 8) hilft. 9) schnarcht. 10) sagt. 11) wacht. 12) einzurichten.  
 13) nächster Lage, nächstens. 14) Kindtaufsfest. 15) zieht seine Straße. 16) kommt.  
 17) Mondschein. 18) spät. 19) groß. 20) Stavenhagen. 21) Herberge. 22) wird  
 — fragen, fragt. 23) zurecht weist. 24) tritt. 25) Schulter. 26) Stube.  
 27) Kopf. 28) fragt. 29) giebt. 30) sagt. 31) bieweil, indem. 32) stehen bleibt.  
 33) geht. 34) Tisch und Bank. 35) schmeißt. 36) unter die. 37) Wurf.

Dat kein Dragreimen,<sup>1</sup> kein Gehänt<sup>2</sup>  
 Laufällig sidwärts<sup>3</sup> 'rute licht,<sup>4</sup>  
 Un stellt sich wedder an de Dör,<sup>5</sup>  
 Un bringt sin Fragen wedder vör:  
 „Mit Gunst, sind fremde Schmiede hier?“  
 Dunn rögt<sup>6</sup> sich achter 'n<sup>7</sup> Dirsch en Gast  
 Un schwümt<sup>8</sup> taurügg<sup>9</sup> sin Sluck<sup>10</sup> un Bir —  
 So 'n rechten ollen<sup>11</sup> Fj'rburß<sup>12</sup> was 't —  
 Un kræpelt<sup>13</sup> achter 'n Dirsch hervör:  
 „„Mit Gunst, mein Schmied, wo kommst Du her?““  
 Un fröggt nu 'rümme krüz un quer,  
 Wo Hanne hadd in Arbeit stahn,<sup>14</sup>  
 Mit Gunst, wenn<sup>15</sup> hei von Hus<sup>16</sup> wir gahn,<sup>17</sup>  
 Mit Gunst, wat hei för 'n Landsmann wir;  
 Un Hanne antwort't ganz gedüllig:<sup>18</sup>  
 „Mit Gunst, mein Schmidt, bün dicht von hir  
 Un bün en richt'ger Mecklenbürger.“  
 Un bliwmt<sup>19</sup> em keine Antwort schüllig.<sup>20</sup>  
 Dunn<sup>21</sup> fröggt de Kirl in finen halwen<sup>22</sup> Rausch:  
 „„Mit Gunst, mein Schmied, büst Du ein Tausch?““<sup>23</sup>  
 Dunn seggt Jehann: „Wat fröggst dornah? —  
 Mit Gunst, mein Schmidt, ich bün es! — Ja! —  
 Doch heww 't min Handwarf richtig licht,<sup>24</sup>  
 Vi minen eig'nen Vader wir 't.  
 Un wenn hir ein von Zug füll<sup>25</sup> denken,  
 De würd mi wat an Lihrtid<sup>26</sup> schenken,  
 Un dat hei blödd<sup>27</sup> mi weisen<sup>28</sup> is,  
 Denn sitt<sup>29</sup> hei sich in Bisterniß.<sup>30</sup>  
 Un wenn sich Ein doræwer noch monkirt,<sup>31</sup>  
 Denn<sup>32</sup> kann hei glif<sup>33</sup> mal 'rute treden;<sup>34</sup>  
 Jt wif<sup>35</sup> hir up de Stäb<sup>36</sup> en Jeden,  
 Wat för en Schlag<sup>37</sup> de Oll<sup>38</sup> mi lihrt.“<sup>39</sup> —  
 Den oll'n Fj'rburß kef verdwas<sup>40</sup>

1) Tragriemen. 2) Gehänge. 3) seitwärts. 4) heraus guckt. 5) wieder an die Thür. 6) da regt, rührt. 7) hinter'm. 8) schiebt. 9) zurück. 10) Schluck, Schnaps. 11) alter. 12) Feierbursche, d. h. ein Bursche, der feiert, keine Arbeit hat. Man nennt diese Art Leute auch Stromer. (R.) 13) kriecht, krüppelt. 14) gestanden. 15) wann. 16) von Hause. 17) gegangen. 18) geduldig. 19) bleibt. 20) schuldig. 21) dann 22) halb. 23) Tausch' wird eines Meisters Sohn genannt. (R.) 24) gelernt. 25) sollte. 26) Lehrzeit. 27) blöde, nachsichtig. 28) gewesen. 29) sitzt. 30) Irrthum. 31) moquirt. 32) dann. 33) gleich. 34) heraus treten. 35) weise, zeige. 36) Stelle. 37) Schlag. 38) der Alte. 39) gelehrt. 40) guckt quer (d. h. unverkennbar, augenscheinlich).



Ut 't Og<sup>1</sup> dat Bir- un Bramwinglas,<sup>2</sup>  
 Hei sprütt't<sup>3</sup> de Tobacksjauch tau Erd<sup>4</sup>  
 Un gung<sup>5</sup> em an mit spitze Würd'.<sup>6</sup> —  
 Na, Hanne was em of nich blöd;  
 Em was tau Maud',<sup>7</sup> az wir hei sid hüt Morrn<sup>8</sup>  
 An Kraich<sup>9</sup> un Johren öller<sup>10</sup> word'n.  
 Un az de F'rburk wat von Muttern jäd,<sup>11</sup>  
 Un up den Öllen spizen ded,<sup>12</sup>  
 Dunn ward<sup>13</sup> em Hanne up de Näs' eins gewen,<sup>14</sup>  
 Dat all de Stirn<sup>15</sup> an 'n hogen Hewen<sup>16</sup>  
 Bör sine Ogen<sup>17</sup> an tau danzen fungen,<sup>18</sup>  
 Un all de Klocken<sup>19</sup> in sin Uhren<sup>20</sup> klungen;<sup>21</sup>  
 Doch höllt<sup>22</sup> hei sid noch up de Fäut;<sup>23</sup>  
 Un as hei sülwst<sup>24</sup> nu wedder sleiht,<sup>25</sup>  
 Springt Allens up un slütt<sup>26</sup> en Kreis üm ehr;  
 „Mit Gunst, ihr Schmiede, regulär!“ —  
 „„Ganz regulär!““ röppt<sup>27</sup> Hanne wild dortwischen,<sup>28</sup>  
 Un ward<sup>29</sup> den Kirl noch einen wischen.<sup>30</sup>  
 „„Ganz regulär! Ahn<sup>31</sup> Hinnerlistigkeiten!““  
 Un lett<sup>32</sup> den Kirl Kopphester scheiten.<sup>33</sup>  
 „„Ganz regulär! — Hund, willst Du kuschen?<sup>34</sup>  
 Hallunk, sall 't Di noch wider nuschen?<sup>35</sup>  
 Willst noch wat up min Öllern<sup>36</sup> reden?““ —  
 Dunn röppt de Anner: „Freden,<sup>37</sup> Freden!“  
 Un as Zehann tau Höcht<sup>38</sup> em lett  
 Un Jeder sinen Haut<sup>39</sup> up hett,  
 Dunn kümmt<sup>40</sup> de Anner nah em 'ran:  
 „Mit Gunst, mein Schmied, liegt Dir daran,  
 Mit mir Dich wieder zu vertragen?“ —  
 „„Mit Gunst, mein Schmidt,““ seggt unj' Zehann  
 „„Wenn Allens zugeht regulär.““ —  
 Dunn kickt<sup>41</sup> de Anner üm sid her:  
 „Mit Gunst, Ihr, meine lieben Brüder,  
 Daß ich mag Jeden darnach fragen,  
 Hat Einer hier etwas dawider,

1) Auge. 2) Branntweinglas. 3) sprühte. 4) Erde. 5) ging. 6) Worten.  
 7) zu Ruthe. 8) seit heute Morgen. 9) Courage. 10) älter. 11) sagte. 12) spitze.  
 13) u. 14) da — giebt. 15) Sterne. 16) am hohen Himmel. 17) Augen.  
 18) fungen. 19) Glocken. 20) Ohren. 21) klungen. 22) hält. 23) auf den Füßen.  
 24) selbst. 25) wieder schlägt. 26) schließt. 27) ruft. 28) dazwischen.  
 29) u. 30) wischen = giebt. 31) ohne. 32) läßt. 33) Kobold, Kopfsüßer schießen.  
 34) von coucher, still liegen. 35) weiter prügeln. 36) Eltern. 37) Frieden.  
 38) Höhe. 39) Haut. 40) da kommt. 41) dann guckt.

Wenn ich mich wieder will vertragen?“  
 Un Altausamen stimmen in:  
 „„Nein, Keiner hat etwas dawider,  
 Vertrag muß sin!““  
 Un de Gesell seggt noch tau Hannern:  
 „Mit Gunst, mein Bruder, treffen wir einander  
 Heut' oder morgen auf 'ner andern Stellen,  
 Daß wir uns keine Vorwürf' machen!“  
 Un Hanner seggt tau den Gesellen:  
 „„Mit Gunsten, nein! Ein Hundsfott thut es!““ —  
 „Mit Gunst, hast Du noch etwas gegen mich?“ —  
 „„Mit Gunsten, nichts als Lieb' und Gutes.““ —  
 Un gewen<sup>1</sup> beid' sid' dunn de Hänn',<sup>2</sup>  
 Un as de Slägeri tau Enn',<sup>3</sup>  
 Dunn fall 't<sup>4</sup> denn an den Bramwin<sup>5</sup> gahn;<sup>6</sup>  
 Doch Hanne seggt: „Den drink ic' nich,  
 Un um de Zech herw 'd mi nich slaßn,““<sup>7</sup>  
 Un schümw<sup>8</sup> de Bramwinsbuddel<sup>9</sup> t'rügg.<sup>10</sup>  
 „„Frau Mutter, mi en lütt Glas Bir!““  
 Un de Fru Mutter fickt em an,  
 Als ob hei ehr bekannt all wir:  
 „Min Söhn, sünd Sei nich ut Gallin?  
 Sünd Sei nich Meister Snuten sin?“ —  
 „„Dat is min Vader,““ seggt Jehann. —  
 „Denn sünd Sei ihrlich Lüß'<sup>11</sup> ehr Kind;  
 Ehr Vader was en gauden Fründ<sup>12</sup>  
 Bon minen leiw<sup>13</sup>, sel'gen Mann.  
 Un of, wat Ehr leiw' Mutting is,  
 Mit de kamm<sup>14</sup> ic' vör Johren süß<sup>15</sup>  
 In Fründschaft oft un vel tausamen.“  
 Un heit<sup>16</sup> em fründlich mit ehr kamen.<sup>17</sup>  
 Un as sei in ehr Stüwken<sup>18</sup> sünd,  
 Dunn stellt s' sid' irsthaft vör em hen:  
 „Wo kümmt<sup>19</sup> dit denn? Wat heit<sup>20</sup> dit denn?  
 Wat? Sei sünd ihrlich Lüß' ehr Kind,  
 Un slaßn sid' hir mit so 'n Gesellen,  
 Den alle Minschen Spißbaum<sup>21</sup> schellen?<sup>22</sup>  
 So 'n Kirl, den blot sin Brauders<sup>23</sup> Geld

1) geben. 2) Hände. 3) Ende. 4) soll es. 5) Branntwein. 6) gehen.  
 7) geschlagen. 8) schiebt. 9) -flasche. 10) zurück. 11) ehrlicher Leute. 12) guter  
 Freund. 13) lieb. 14) kam. 15) sonst. 16) heißt. 17) kommen. 18) Stübchen.  
 19) wie kommt. 20) heißt. 21) Spißbube. 22) schelten. 23) bloß seines Bruders.

Vör Arbeitshus un Luchthus<sup>1</sup> höllt?<sup>2</sup>  
 Pfi, junge Bursch,<sup>3</sup> pfui! schämen S' sich!" —  
 „„Se,““ seggt Jehann, „„Frau Mutter, ich  
 kann wiß un woherlich<sup>4</sup> dor nich för.  
 Knapp<sup>5</sup> was ich 'rinne in de Dör,  
 Un habb den Handwerksgruß utspraken,<sup>6</sup>  
 Dunn würd<sup>7</sup> de Kirl sich an mi maken,<sup>8</sup>  
 Un fung mit slichte Würd<sup>9</sup> un Wiggen  
 Up mine Ollen an tau spizen,  
 Un menn hei of blot Lægen<sup>10</sup> jäb,  
 Was 't doch, as wenn hei s' kennen deb.<sup>11</sup>  
 Dat wull 't<sup>12</sup> nich liden,<sup>13</sup>  
 Un ich slog tau,<sup>14</sup>  
 Un kamm em 'n beten up de Siden.<sup>15</sup>  
 Verflucht will 't sin, wenn 't 't liden dauh.““<sup>16</sup> —  
 „Wenn 't so is, hür'n<sup>17</sup> em of de Släg,““  
 Seggt de Fru Mutter, „doch ich rad',<sup>18</sup>  
 Gahn Sei den Kirl hübsch ut den Weg',  
 Gahn S' nich mit em de sülwig Trad'.<sup>19</sup>  
 Hei un sin Brauder, de sünd slicht,<sup>20</sup>  
 Sei sünd bekannt dörch Land un Sand,  
 Un sünd bekannt of vör Gericht.  
 De Lüß', de munkeln allerhand  
 Von eine Undacht,<sup>21</sup> de gescheihn,  
 De Kein' as un' leim' Herrgott seihn.  
 Doch wat weit<sup>22</sup> ich? Ich red hir vel.  
 Doch ein Deil<sup>23</sup> weit ich ganz gewiß:  
 Glik<sup>24</sup> nah dit heimlich, düster Wart<sup>25</sup>  
 Würd' des<sup>26</sup> hir 'ne verlorne Seel,  
 Un wat sin öllste<sup>27</sup> Brauder is,  
 De Bäcker rechtsch hir an den Markt,<sup>28</sup>  
 De würd' en staatschen,<sup>29</sup> riken<sup>30</sup> Mann.“ —  
 „„Dat is sin Brauder?““ röppt<sup>31</sup> Jehann.  
 „„Denn wull de Kirl sich an mi riken<sup>32</sup>  
 Un deb den Strid<sup>33</sup> von 'n Lun<sup>34</sup> blot breken,<sup>35</sup>

1) Zuchthaus. 2) hält, bewahrt. 3) Bursche. 4) gewiß und wahrlich.  
 5) kaum. 6) ausgesprochen. 7) u. 8) machte — sich an mich. 9) mit schlechten  
 Worten. 10) Lügen. 11) kannte. 12) wollte ich. 13) leiden. 14) schlug zu.  
 15) kam ihm ein bißchen auf die Seiten, d. h. züchtigte ihn. (N.) 16) leide.  
 17) gehören, gebühren. 18) rathe. 19) dasselbe Geleise, Spur. (N.) 20) schlecht.  
 21) Unthat. 22) weiß. 23) Theil. 24) gleich. 25) Werk. 26) dieser. 27) ältester.  
 28) Markt. 29) stattdlich. 30) reich. 31) ruft. 32) rächen. 33) Streit. 34) Saun.  
 35) that bloß brechen = brach.

Wil<sup>1</sup> ic<sup>h</sup> bi 'ne Gelegenheit  
 Den Bäcker habd mal in de Mat.<sup>2</sup> „<sup>3</sup>“  
 Un hei vertellte<sup>3</sup> nu de Sat.<sup>4</sup>  
 „Na,<sup>5</sup>“ seggt de Dllsch,<sup>5</sup> „denn weit 'd Bescheib.  
 Nu æwerst,<sup>6</sup> Sæhning,<sup>7</sup> lat Di raden:<sup>8</sup>  
 Gah dese Ort<sup>9</sup> wid ut de Rihr,<sup>10</sup>  
 Sei bring'n Di süs<sup>11</sup> in groten<sup>12</sup> Schaden,  
 In Larm un Strid un wat noch mihr. —  
 Un nu kumm mit, kumm mit, min Sæhn!<sup>13</sup>  
 Un geiht vöran 'rup nah den Bæhn<sup>13</sup>  
 Un wist<sup>14</sup> em dor en sauber Bedd:  
 „Hir kannst Du Di herinne leggen,<sup>15</sup>  
 Denn dat, min Sæhn, sall Keiner seggen,<sup>16</sup>  
 Dat Snuten-Sæhn<sup>17</sup> up Streu hir legen<sup>18</sup> hett.  
 Un nu, min Sæhn, un nu gu'n Nacht!  
 Un nimm Di vör de Rirls in Acht!<sup>14</sup>  
 Sei geiht, un Hanner leggt sic<sup>h</sup> dal<sup>19</sup>  
 Un æwerdenkt den Dag noch mal.

Wat was de Dag ut Rand un Band!  
 Wat was de Dag vull<sup>20</sup> Freud' un Leb!<sup>21</sup>  
 As Moders Leiw'<sup>22</sup> un Baders Hand  
 Ut ehren Schutz em treden let,<sup>23</sup>  
 Dunn<sup>24</sup> packt em rechtsch un linksch de Welt,  
 As Bülgem<sup>25</sup> up de wille<sup>26</sup> See,  
 Ball<sup>27</sup> beip<sup>28</sup> in 'n Grund, ball hoch tau Höh  
 Rein Moders Leiw' is, de em höllt,<sup>29</sup>  
 Rein Baders Hand hei faten<sup>30</sup> kann.  
 'Ne anner Leiw', de hett em küßt,  
 Von de hei süs<sup>31</sup> noch nicks hett wüßt,<sup>32</sup>  
 Un Gah, de föll<sup>33</sup> em giftig an.  
 De Welt, de jung<sup>34</sup> em in de Uhren:<sup>35</sup>  
 „Wat hen<sup>36</sup> — is hen! — Verluren<sup>37</sup> is — verluren!  
 Din Kinnertiden<sup>38</sup> sünd vergahn!<sup>39</sup>  
 Ic<sup>h</sup> bin en grot verwünshtes Sloß;  
 Den<sup>40</sup> ic<sup>h</sup> den Rigel apendahn,<sup>41</sup>

1) weil. 2) in der Nacht. 3) erzählte. 4) Sache. 5) die Alte. 6) aber.  
 7) dim. von Sohn. 8) laß Dir rathen. 9) geh' dieser Art. 10) weit aus dem  
 Wege. 11) sonst. 12) groß. 13) Boden, zweites Stockwerk. (H.) 14) weist.  
 15) legen. 16) sagen. 17) der Sohn Schnur's. 18) gelegen. 19) nieder. 20) voll.  
 21) Leib. 22) der Mutter Liebe. 23) ziehen ließ. 24) da. 25) wie Wogen.  
 26) wilden. 27) bald. 28) tief. 29) hält. 30) fassen. 31) sonst. 32) gewußt.  
 33) fiel. 34) sang. 35) Ohren. 36) was hin. 37) verloren. 38) Kinderzeiten.  
 39) vergangen. 40) wem. 41) aufgethan.

Den holl ic wif,<sup>1</sup> lat<sup>2</sup> ic nich los;  
 Wer mal an mine Dör<sup>3</sup> hett klinkt,<sup>4</sup>  
 Un wer den Willkam<sup>5</sup> mit mi drinkt,  
 Den holl ic wif in minen Bann.  
 Du drückst den säuten Drunk,<sup>6</sup> Jehann,  
 Du büst nu bannt, Du büst nu bunn'n;<sup>7</sup>  
 Nu ängst<sup>8</sup> Di man, nu quäl Di man,  
 Bet Du dat Zauberwurt<sup>9</sup> heft funn'n,<sup>10</sup>  
 Dat Di den Rigel apen slütt.<sup>11</sup> —  
 Em is, as wenn de Mort<sup>12</sup> em ritt,<sup>13</sup>  
 Un immer greller<sup>14</sup> warden sin Gedanken,  
 Dat ward en Winken un ward en Wanken,  
 Dat ward en Susen<sup>15</sup> un ward en Klingen,  
 De Boggen<sup>16</sup> grælen<sup>17</sup> un de Bægel singen.  
 'Ne wille Angst, de föllt<sup>18</sup> em an,  
 Ob hei den Bann woll lösen kann,  
 Ob hei dat Zauberwurt woll finnt.<sup>19</sup> —  
 Slap in,<sup>20</sup> Jehann, Wed<sup>21</sup> bewwen 't funn'n.  
 „Slap woll, Jehann, slap woll, min Kind!“  
 So flustert 't üm de sülw'ge Stunn<sup>22</sup>  
 As en Gebett<sup>23</sup> ut Mutters Munn',<sup>24</sup>  
 Un tau em dröggt 't<sup>25</sup> de Abendwind.  
 Jehann slep in.<sup>26</sup>

## 11.

Di Sparlings is hüt<sup>27</sup> Rindelbir;<sup>28</sup>  
 Uns' Jochen steiht<sup>29</sup> in vullen<sup>30</sup> Staat,  
 In brunen<sup>31</sup> Snipel,<sup>32</sup> glatt un schir,<sup>33</sup>  
 Wör sine Husdör<sup>34</sup> all<sup>35</sup> parat.  
 Hei swengelirt dor up un dal,<sup>36</sup>  
 Un fläut<sup>37</sup> sic wat un fickt denn<sup>38</sup> mal  
 Nah Lotting in dat Finster 'rin,  
 Wat<sup>39</sup> s' noch nich ball süll<sup>40</sup> farig<sup>41</sup> sin:  
 „Na, Lotting, spaud<sup>42</sup> Di doch of ball,

1) halte ich fest. 2) lasse. 3) Thür. 4) geklinkt, geklopft. 5) Willkommen.  
 6) süßen Trunk. 7) gebunden. 8) ängstige. 9) -wort. 10) gefunden. 11) auf-  
 schließt. 12) Alp. 13) reitet. 14) lebhafter, schneller. 15) Sausen. 16) Frösche.  
 17) schreien, quaken. 18) fällt. 19) findet. 20) schlafte ein. 21) Welche, Einige.  
 22) die selbige Stunde. 23) Gebet. 24) Munde. 25) trägt's. 26) schlief ein.  
 27) heute. 28) Rindtauffeier. 29) steht. 30) voll. 31) braun. 32) Schnepel, Strack.  
 33) sauber, rein. 34) Hausthür. 35) schon. 36) da auf und nieder. 37) flötet.  
 38) guckt dann. 39) ob. 40) bald sollte. 41) fertig. 42) spüte.

Du fallst mal seihn, sei kamen all.<sup>1</sup> —  
 „„Wat hest Du hüt<sup>2</sup> denn för en Drimwel?““<sup>3</sup>  
 Johrt<sup>4</sup> Lotting up: „Stür<sup>5</sup> Dinen Gimwel!<sup>6</sup>  
 Ik möt mi irst<sup>7</sup> dat Hor<sup>8</sup> doch maken,<sup>9</sup>  
 Un nahsten<sup>10</sup> fall 'd noch Koffe kafen.““<sup>11</sup> —  
 Spaz seggt<sup>12</sup> hüt nids un svenzelt wedder los,  
 Doch wohrt<sup>13</sup> nich lang', dunn<sup>14</sup> fickt hei wedder<sup>15</sup> 'rin:  
 „Na, Lotting, id' hün niglich<sup>16</sup> blos,  
 Wat hei woll sülwsten<sup>17</sup> hir ward sin?“ —  
 „„Wer?““ frögg<sup>18</sup> sin Fru. — „Nu, hei,“ seggt Spaz.  
 „Du weist ja, Lotting, men id' mein.  
 Ik will doch æwer 'n Barg<sup>19</sup> mal seihn.“  
 Doch wohrt nich lang', dunn kümmt hei t'rügg.<sup>20</sup>  
 „Ne, Lotting, ne, noch kümmt hei nich;  
 Ruhrsparlingsch<sup>21</sup> kümmt blot,<sup>22</sup> un? Resin.“<sup>23</sup>  
 „„Ja woll,““ röppt<sup>24</sup> Lott, „„de darw nich fehlen,  
 De möt de Frst<sup>25</sup> jo ümmer sin,  
 Mi mit ehr Baustern<sup>26</sup> dod tau quälen.““ —  
 Ruhrsparlingsch kümmt. All in de Firn<sup>27</sup>  
 Köppt s': „Wat 's 't för Wirthschaft, Wirthschaft, Bedder!  
 Gott's Kindelbir'n un Kindelbir'n!  
 In 'n März taurst<sup>28</sup>, un nu all wedder?  
 Na, dat mag 'd liden!<sup>29</sup>  
 Un wer steiht Vadder,<sup>30</sup> Bedder? —  
 Täuw,<sup>31</sup> id' kam 'rinne,<sup>32</sup> Lotting, Lotting,  
 Ik smer<sup>33</sup> Di Botting.<sup>34</sup>  
 Wat hest, wat hest denn uptausniden?<sup>35</sup>  
 Wat hest för Gäst,  
 Up Dine Köst?<sup>36</sup>  
 Wer döfft?<sup>37</sup>  
 Herr Paster Ram<sup>38</sup> is 't bi mi west,<sup>39</sup>  
 Un Wed'hopp<sup>40</sup> Köster.<sup>41</sup>  
 Un bi de Gelgaus<sup>42</sup> was 't Herr Paster Kreih<sup>43</sup>  
 Un Köster Hefter.<sup>44</sup>

1) Kommen schon. 2) heute. 3) treibende Unruhe. (R.) 4) fährt. 5) stener. 6) heftiges Verlangen. (R.) 7) muß mir erst. 8) Haar. 9) machen. 10) nachher. 11) tochen. 12) sagt. 13) währt es. 14) da. 15) wieder. 16) neugierig. 17) selbst. 18) fragt. 19) über den Berg. 20) da kommt er zurück. 21) Ruhrsparlingsweibchen. 22) bloß. 23) Cousine. 24) ruft. 25) die Erste. 26) heftiges Schwägen. (R.) 27) Ferne. 28) zuerst. 29) leiden. 30) Gevatter. 31) warte. 32) komme hinein. 33) schmiere. 34) Butterbrod. 35) aufzuschneiden. 36) Schmaus. 37) tauft. 38) Rabe. 39) gewesen. 40) Niedehopf. 41) Krüster. 42) Gelbgans. 43) Krähe. 44) Elfter.

An den is wedder nu de Reih.“  
 Doch Lotting höllt<sup>1</sup> nich länger an:  
 „„Du weißt jo All'ns verdeumelt wiß!<sup>2</sup>  
 Wenn 't för de Gelgaus gaud naug<sup>3</sup> is:  
 Jä un min Jochen sünd nich Jedermann.  
 Bi uns, dor kümmt hei jülwst,<sup>4</sup> min Kind,  
 Un wenn w' of rife Lüß<sup>5</sup> nich sünd,  
 Hei weit,<sup>6</sup> wat hei bi uns vörfinnt,<sup>7</sup>  
 Hei acht't de Bildung, leiwes<sup>8</sup> Kind.“ —  
 „Wat?“ röppt de Blätertäsch<sup>9</sup> dor mang,<sup>10</sup>  
 „De Kunsterjalrath<sup>11</sup> jülwst in eigene Person?“ —  
 „„Berrichtet selbst,““ seggt Spaß, „„die Action,  
 Un Kanter Hahn, der leitet den Gesang.  
 Un Badder steiht de Adebör<sup>12</sup>  
 Un Kiwitt<sup>13</sup> un de Nachtigal.  
 Jä wull mi irsten<sup>14</sup> of en por<sup>15</sup>  
 Von 'n hogen<sup>16</sup> Adel infentiren,<sup>17</sup>  
 Wat Hæwt<sup>18</sup> un Wiß<sup>19</sup> un Uht<sup>20</sup> so wiren,<sup>21</sup>  
 Doch Lotting meint: en anner Mal.  
 Un sei hett recht; de Nachtigal  
 Jä utgejocht<sup>22</sup> 'ne Demokrätin.  
 Un jüh,<sup>23</sup> Refin, wo lang' würd 't duren,<sup>24</sup>  
 Denn habb<sup>25</sup> j' sich mit de Fru Geheime Räthin  
 Von Schuhut<sup>26</sup> wegen Lanndag bi de Uhren.<sup>27</sup>  
 Ne, wat tausamen hürt,<sup>28</sup> dat hürt tausamen.  
 Jä bün jüs<sup>29</sup> fihf för adelige Damen,  
 Doch unner Umstänn'n<sup>30</sup> hett 't sin Rücken,<sup>31</sup>  
 Mit de Ort<sup>32</sup> is slicht<sup>33</sup> Kirschen plüden.““  
 „Je, æwerst,<sup>34</sup> seggt Refin, „Börnehmigkeit . . .“ —  
 „„Börnehmigkeit!““ röppt Spaß. „„Na, dit wir nett!  
 Mi dücht, de Adebör, de hett  
 Börnehmigkeiten naug,<sup>35</sup> so vel<sup>36</sup> id weit;  
 Un denn de Gaus<sup>37</sup> — wat seggst von ehr? —  
 Mi dücht,<sup>38</sup> de hett sei doch von 'n Besten.““ —  
 „De hett so vel,“ röppt Lotting ut de Dör,<sup>39</sup>

1) hält. 2) verteuelt gewiß. 3) gut genug. 4) selbst. 5) reiche Leute.  
 6) weiß. 7) vorfindet. 8) lieb. 9) Blandertasche. 10) dazwischen. 11) Consistorial-  
 rath. 12) Storch. 13) Kibiz. 14) wollte mir erst. 15) paar. 16) hogen.  
 17) invitiren. 18) Habicht. 19) Weiße. 20) Eule. 21) was — so wären = z. B.  
 22) ausgefucht. Es wird sehr oft statt ausgemacht (utmaßt) gebraucht, wie  
 hier. (R.) 23) sieh. 24) dauern. 25) dann hätte. 26) Uhu 27) Dhren. 28) zu-  
 sammengehört. 29) sonst. 30) unter Umständen. 31) Launen, Bedenken. 32) Art.  
 33) schlecht. 34) aber. 35) genug. 36) viel. 37) Gaus. 38) dücht. 39) Thür.

„So vel, dor kann Ein<sup>1</sup> Ewin<sup>2</sup> mit mästen.“ —  
 Un as sei noch doræwer reden,  
 Kümmt Adebör heranne treden,<sup>3</sup>  
 Un grüßt sei fein von haben dal.<sup>4</sup>  
 Un Draußel<sup>5</sup> kümmt un Nachtigal,  
 Un Kukuk, Kiwitt, Fink un Stiglitisch,<sup>6</sup>  
 Un Lewark,<sup>7</sup> Wepstart<sup>8</sup> Swælf<sup>9</sup> un Irdigisch,<sup>10</sup>  
 Un Rabbhuhn,<sup>11</sup> Wachtel, Snartendart,<sup>12</sup>  
 Un Hester, Schwæder,<sup>13</sup> Specht un Sprein,<sup>14</sup>  
 Kort,<sup>15</sup> all de Bægel, witt un swart,<sup>16</sup>  
 Un rob un gel, un blag un gräun.<sup>17</sup>  
 Blot<sup>18</sup> Gelgauß fehlt, de is nich beden,<sup>19</sup>  
 Denn dat hett Lott abslut nich leden.<sup>20</sup> —  
 Un as sei all in 'n Kreis 'rüm sitten,<sup>21</sup>  
 Dunn wiß<sup>22</sup> denn Lott herüm ehr Lütten;  
 Un All'ns bekid<sup>23</sup> de säuten Gören.<sup>24</sup>  
 Ruhrsparlingsch ward de Sak erklären,<sup>25</sup>  
 Un gimwt<sup>26</sup> 'ne lütte<sup>27</sup> Newersicht  
 Von Lotting ehre annern Rinner,  
 Wovel<sup>28</sup> sünd dod,<sup>29</sup> wovel noch lewen;  
 Un Jochen trett<sup>30</sup> nu in den Kreis herinner,  
 Un up sin glücklich Angesicht  
 Steiht grot<sup>31</sup> un breit, Papa' upschrewen,<sup>32</sup>  
 Un Stiglitisch-Unkel<sup>33</sup> un Lewark-Lanten,  
 Un all de Gäst un de Bekannten,  
 De raupen<sup>34</sup> all: „Wo<sup>35</sup> ähnlich, Jochen!  
 Dat is Din Näs', dat sünd Din Ogen!“<sup>36</sup> —  
 Un Adebör steiht up den einen Bein —  
 Up de Ort<sup>37</sup> kann hei beter seihn<sup>38</sup> —  
 Un kicht de Näs' so langz.<sup>39</sup> „Wahrhaftig, ja!  
 Ganz liksterwelt<sup>40</sup> der Herr Papa!“ —  
 Spaß will sid all vernemen laten,<sup>41</sup>  
 Un will as Vader finen vullen<sup>42</sup> Glanz  
 In fine Würd'<sup>43</sup> vull Bildung faten,<sup>44</sup>

1) Einer, man. 2) Schweine. 3) getreten. 4) oben herab. 5) Droffel.  
 6) Stieglitz, Distelfink. 7) Lerche. 8) Wippstierz, Nachstelze. 9) Schwalbe.  
 10) Hänfling. 11) Rebhuhn. 12) Wachtelkönig. 13) Krammetsvogel. 14) Spree,  
 Staar. 15) kurz. 16) weiß und schwarz. 17) roth — gelb — blau — grün.  
 18) bloß. 19) gebeten. 20) absolut nicht gelitten. 21) sitzen. 22) da weist, zeigt.  
 23) beguckt. 24) süßen Kinder. 25) erklärt die Sache. 26) giebt. 27) kleine.  
 28) wie viele. 29) todt. 30) tritt. 31) groß. 32) aufgeschrieen. 33) Onkel.  
 34) rufen. 35) wie. 36) Augen. 37) Art. 38) besser sehen. 39) entlang. 40) leid-  
 haftig. 41) lassen. 42) voll. 43) feine Worte. 44) fassen.



Dunn kümmt de Wepstart, uter Athen,<sup>1</sup>  
 Un grüßt irst<sup>2</sup> zirlisch mit den Swanz:  
 „Hei kümmt! — Paßt up! — Hei is glif<sup>3</sup> hir!  
 Hei höllt<sup>4</sup> wohrhastig sülwst de Rindelvir!“  
 Un Allens stellt sich nu in Positur.  
 Un æwer 'n Barg kümmt stramm un stur,<sup>5</sup>  
 Schön roth un bläustring<sup>6</sup> antauseihn,  
 Den swarten Rock un den Lolor<sup>7</sup>  
 Wat upgepußt,<sup>8</sup> utwärts<sup>9</sup> de Wein',  
 Demäudig<sup>10</sup> fram<sup>11</sup> un glatt dat Hor,<sup>12</sup>  
 De Kunstjerlath sülwst in eigene Person,  
 Den jüs<sup>13</sup> de Lüü<sup>14</sup> för Kuhnhahn<sup>15</sup> schellen.<sup>16</sup>  
 Linksch geht bi em de Gaus un ward vertellen<sup>17</sup>  
 Von ehr Verdeinst<sup>18</sup> um inn're Mission,  
 Un kikt denn af un an so fram tau Höcht,<sup>19</sup>  
 Wat woll Hochwürden dortau seggt;<sup>20</sup>  
 De is dormit denn sibr taufreden.<sup>21</sup>  
 Un as sei beid' so gahn tausam,<sup>22</sup>  
 Lett 't<sup>23</sup> ehr von vörn gefährlich<sup>24</sup> fram.  
 Von achter<sup>25</sup> mag 't ehr nich so kleiden;<sup>26</sup>  
 Denn Kanter Hahn, de achter geht,  
 Sührt, wo<sup>27</sup> Fru Gaus mit 't leuwe Achterdeil<sup>28</sup>  
 Gefährlich affectiren deiht,<sup>29</sup>  
 Un wo de Kuhnhahn, in sin fram' Gesäuhl,<sup>30</sup>  
 Stolz Rad up Rad von achter sleiht.<sup>31</sup>  
 De Kanter Hahn, en Mann von Welterfohrung,  
 Seggt still tau sich: „Wat kummert 't mi?  
 De Spruch, de gelt:<sup>32</sup> Mundus vult decipi.  
 Na denn man tau!<sup>33</sup> De Hauptsak bliwwi<sup>34</sup> de Rohrung.“<sup>35</sup>  
 Un dreiht<sup>36</sup> sich um nah sin Mariken;<sup>37</sup>  
 De folgt em mit sin sösteihn Rücken:<sup>38</sup>  
 „Du! Kopp hendal,<sup>39</sup> so as<sup>40</sup> de Gaus!  
 De Lütten jælen<sup>41</sup> porwij' gahn<sup>42</sup>

1) außer Athem. 2) erst. 3) gleich. 4) hält. 5) steif. 6) erhebt.  
 7) Talar. 8) etwas aufgeblasen. 9) auswärts. 10) demüthig. 11) fromm.  
 12) Haar. 13) sonst. 14) Leute. 15) Kuter, Eruthahn. 16) schelten, nennen.  
 17) erzählt. 18) Verdienst. 19) zu, in die Höhe. 20) dazu sagt. 21) aufrieden.  
 22) zusammen gehen. 23) läßt es. 24) gefährlich, grausam, höllisch (hellsch) und  
 andere Wörter sind nichts weiter als Verärfungen im Munde des Volks. (H.)  
 25) hinten. 26) kleiden. 27) sieht, wie. 28) Hinterteil. 29) affectirt. 30) Gesühl.  
 31) schlägt. 32) gilt. 33) dann nur zu. 34) bleibt. 35) Nahrung, Einkommen.  
 36) dreht. 37) Marischen. 38) Rückenlein. 39) Kopf nieder. 40) wie. 41) sollen.  
 42) paarweise gehen

Un sæl'n de Ogen nedder sla'n;<sup>1</sup>  
 Doch kam wi<sup>2</sup> nahsten<sup>3</sup> tau den Smauß,<sup>4</sup>  
 Denn<sup>5</sup> paßt up minen Wink genau;  
 Raup ick Jug,<sup>6</sup> denn langt düchtig tau!"

Un as sei nu heranne kenen,<sup>7</sup>  
 Dunn dinert All'ns twei<sup>8</sup> breit, twei lang,  
 Un Spaß un sin leiw' Lotting nemen  
 De fram' Gesellschaft in Empfang.  
 De Kunsterjalrath maht nah allen Siden<sup>9</sup>  
 En gottgefällig Cumpelment;<sup>10</sup>  
 Blot Fink un Stiglitsch kann hei nich recht liden,<sup>11</sup>  
 Un deiht,<sup>12</sup> as wenn hei Nachtigal nich kennt;  
 Of för de Draußel is tau stif<sup>13</sup> sin Nack,<sup>14</sup>  
 Denn mit ehr Kirchengahn is 't of man schwach.<sup>15</sup>  
 Na, æwerst<sup>16</sup> Gaus! — Wat för 'n Gemäuth!<sup>17</sup>  
 Wo rauht<sup>18</sup> ehr Blick so zuckerjänt,<sup>19</sup>  
 Als Sünnenstrahl ut Sommerwolf,  
 So halw verdeckt up dat verlurne<sup>20</sup> Volk;  
 So 'n Hümpel Süner<sup>21</sup> is ehr Lewen!  
 Sei sett't sid also preislich neben  
 De Nachtigal un Draußel dal,<sup>22</sup>  
 Un süßt<sup>23</sup> recht deip<sup>24</sup> un süßt noch mal.  
 Un Kanter Hahn? — Je, Kanter Hahn  
 Hett just as Gaus un Ruhnhahn dahn;<sup>25</sup>  
 Hei tritt<sup>26</sup> mit Fru un fösteihn Rinner  
 Sühr fram in de Gesellschaft 'rinner,  
 Un fickt up de verlurnen Süner  
 Mit 't eine Og'<sup>27</sup> sühr streng un fast,<sup>28</sup>  
 Mit 't anner æwer plinkt<sup>29</sup> de saub're Gast  
 Ein lütt<sup>30</sup> Resin, dat Rabbhahn, tau:  
 „Resining,<sup>31</sup> sett<sup>32</sup> Di hir bet<sup>33</sup> 'ran,  
 Dat min lütt Ort<sup>34</sup> ankamen<sup>35</sup> kann.“

Un as sei All nu dal jünd nöddigt<sup>36</sup>  
 Un in den Kreis herümme seten,<sup>37</sup>  
 Dunn höllt<sup>38</sup> de Ruhnhahn denn sin Predigt;

1) nieder schlagen. 2) kommen wir. 3) nachher. 4) Schmauß. 5) dann.  
 6) rufe ich Euch. 7) kamen. 8) zwei. 9) Seiten. 10) Compliment. 11) leiden.  
 12) thut. 13) steif. 14) Nacken. 15) nur schwach. 16) aber. 17) Gemüth.  
 18) wie ruht. 19) süß. 20) verlorene. 21) solch Hausen Sünder. 22) nieder.  
 23) süßt. 24) tief. 25) gethan. 26) tritt. 27) Auge. 28) fest. 29) blinzelt.  
 30) seiner Kleinen. 31) Cousinchen. 32) setze. 33) mehr. 34) Art, Kinder. 35) au-  
 kommen. 36) genöthigt. 37) saßen. 38) da hält.

Ein Text was ut de lütten Propheten,  
 Sihr stark verbrämt mit Chronikon;  
 Un as sei All gerührt dorvon,  
 Will Ruhnhahn denn de Namen weiten,<sup>1</sup>  
 Woans<sup>2</sup> de Hören<sup>3</sup> selen heiten.<sup>4</sup>  
 Dat hadd nun Spaß sid lang' bedacht —  
 Ein Hören wiren fin getacht,<sup>5</sup>  
 Hei wull<sup>6</sup> nu of, dat i' mit en finen Namen  
 Süll'n<sup>7</sup> ut de Döp<sup>8</sup> herute kamen;<sup>9</sup>  
 Hei antwurt't also frank un fri:  
 Wat fin drei Jungs hir deden fin,<sup>10</sup>  
 Dor wüncht hei: Oskar, Arthur, Balduin,  
 Un för de Mätens:<sup>11</sup> Olga, Melani.  
 „„Wat?““ sohrt<sup>12</sup> de Ruhnhahn up un schull,<sup>13</sup>  
 „„Herr, sünd Sei dull?“<sup>14</sup>  
 Wat? Bün id unner Türken, Heiden?  
 Dor ward id nich min Hand tau beiden!<sup>15</sup>  
 De Nam', de nich in den Kalenner<sup>16</sup> steiht,  
 In den Kalenner nich von Adlers Arben,<sup>17</sup>  
 De führt för ümmer in 't Verdarben,  
 Up Irden<sup>18</sup> hir, un in de Ewigkeit.““ —  
 Nu geht en Munkeln dörch de Reih'n;  
 „„Ih, dat wir inurrig,<sup>19</sup> seggt de Ein'.  
 „„Ih, dat wir würklich sonderbor,  
 Dat wir doch narfschen!““<sup>20</sup> jeggt de Anner.  
 Dunn tritt hervor de Adebör  
 Un stellt sid up den einen Bein,  
 Un kickt de Näs' so langs — up de Ort kann 'e  
 Tau 'm Besten fin Gedanken reih'n:  
 De Adebör is Philosoph —  
 „„Herr,“ seggt hei, „die Philosophie . . .“ —  
 „„Was?““ röppt de Kunsterjalrath groww,<sup>21</sup>  
 „„Philosophie? Herr, schweigen Sie!““ —  
 Un de oll Gaus verkihrt<sup>22</sup> ehr Dgen  
 So gruglich<sup>23</sup> fram, erbärmlich kindlich:  
 „Philosophie! Herr Je! Wo sündlich!“  
 Ruhrsparkingsch un oll Hestersch slogen<sup>24</sup>

1) wissen. 2) wie. 3) Kinder. 4) heißen sollen. 5) fein geartet. 6) wollte.  
 7) sollten. 8) Kaufe. 9) kommen. 10) wären. 11) Mädchen. 12) fuhr. 13) schalt.  
 14) toll. 15) bieten. 16) Kalender. 17) Adlers Erben (in Rostock, die früher  
 privilegirten Herausgeber des mecklenburg. Kalenders). 18) Erden. 19) schnurrig.  
 20) närrisch. 21) grob. 22) verkehrt, verdreht. 23) gräulich. 24) schlugen.

De Hänn'<sup>1</sup> sid æwer 'n Kopp tausamen;  
 „„Herr Je! Wat sünd dat of för Namen!““  
 Un wat was 't Eenn'<sup>2</sup> von dat Geschäft?  
 Wull Spaz sin Rinner hemwen döfft,<sup>3</sup>  
 Denn müht hei man de Segel strifen,<sup>4</sup>  
 Süs wir dat mit de Döp vörbi;  
 Un stats<sup>5</sup> sin vörnehm Melani  
 Kreg<sup>6</sup> hei en lüttes Ann'meriken,<sup>7</sup>  
 Un stats den feinen Balduin  
 Würd 't nu en lütten Krißchan<sup>8</sup> sin.<sup>9</sup>  
 De Döp was ut, nu kamm de Klats,<sup>10</sup>  
 Hir makt de Kanter finen Fats,<sup>11</sup>  
 Hei winkt un winkt, un tuckt un tuckt  
 Sin Dljch<sup>12</sup> heran, de kluckt un kluckt,  
 Un all de söfsteihn leiwten Gören,  
 De dräng'n sid an den Disch nah vören,<sup>13</sup>  
 Un sibr bescheiden, dal den Kopp,  
 Versorgen s' ehr'n unschüll'gen<sup>14</sup> Kropp.  
 Un Gaus, de freu't sid æw'r 'e framten Rinner,  
 Un nimmt sid all<sup>15</sup> de drüdd Botßchon<sup>16</sup>  
 Von Lott ehr'n Koffe. Negst<sup>17</sup> de leiwten Süner  
 Hürt<sup>18</sup> Koffe sibr tau ehr Mission;  
 Hei glitt<sup>19</sup> so fram de Seel hendalen,<sup>20</sup>  
 Un schafft de bösen Dünsten furt.<sup>21</sup>  
 Un nennt<sup>22</sup> sid an Fru Nachtigalen,  
 Un gönnt<sup>23</sup> de Draufel of dat Wurt.<sup>24</sup>  
 De æwer sitten<sup>25</sup> ganz geichlagen  
 Un süßen: wir<sup>26</sup> de Klats tau End!  
 Denn nids liggt swönner<sup>27</sup> in den Magen,  
 As so 'n recht kirchlich Regiment.  
 Un wat nich kaut mit vulle Baden,  
 Dat finnt<sup>28</sup> de Köst<sup>29</sup> langwilig man;<sup>30</sup>  
 Ruhriparlingsch blot un Hesterich snacken<sup>31</sup>  
 Sic Lifdürr<sup>32</sup> an de Lung'<sup>33</sup> noch an.  
 Na, endlich stellt sid Spaz tau Höcht,<sup>34</sup>

1) Hände. 2) Ende. 3) getauft. 4) streichen. 5) statt. 6) kriegte.  
 7) Anna-Marielchen. 8) Christian. 9) wurde es — sein = wurde es. 10) Mahl  
 (collatio). (H.) 11) Fats von faten — Griff, Fang, Vortheil. (H.) 12) seine  
 Ktte. 13) nach vorne. 14) unschuldig. 15) schon. 16) dritte Portion. 17) nächst.  
 18) gehört. 19) gleitet. 20) hinunter. 21) fort. 22) wendet. 23) gönnt.  
 24) Wort. 25) sitzen. 26) wäre. 27) liegt schwerer. 28) findet. 29) Schmaus.  
 30) nur. 31) schnacken. 32) Leichbörner. 33) Zunge. 34) stellt sich — in die  
 Höhe, steht auf.

Trecht<sup>1</sup> sid de Badermürder<sup>2</sup> un den Frack taurecht,  
 Matt<sup>3</sup> rechtich un lintsch sin Cumpelment,  
 Rimwt<sup>4</sup> sid verlegen irst<sup>5</sup> de Händ',  
 Fat'<sup>6</sup> sid un höllt' 'ne Reb' un jegg:  
 „Anwesende, insonders Hochverehrteste,  
 Und Sie, Hochwürden, der der allerwertheste  
 In unj'rer jünd'gen Mitte find,  
 Ich hoff', Sie haben nichts dagegen —“  
 Hir hact hei fast,<sup>8</sup> hir kann<sup>9</sup> hei in de Tint,  
 Un rew de Hänn'<sup>10</sup> sid sibr verlegen,  
 Dunn schümw<sup>11</sup> em Lotting fix bi Eid:<sup>12</sup>  
 „„Ich, dræhn<sup>13</sup> un dræhn för minentwegen,  
 Doch spor<sup>14</sup> Di 't up 'ne anner Eid!<sup>15</sup>  
 De Sak is des':<sup>16</sup> de lütte Pudel hett  
 Mi mal ut Angst un Nöthen redd't,<sup>17</sup>  
 Nu will id Dankbarkeit utäuwen.<sup>18</sup>  
 Id weit,<sup>19</sup> sei ded sid<sup>20</sup> stark verleimen<sup>21</sup>  
 In Hanne Rüte'n, in den Snuten-Sæhn,<sup>22</sup>  
 Nu wull 'd Zug fragen, ob wi den  
 Un of ehr jülwst nich wullen häuden<sup>23</sup>  
 Bör Untru,<sup>24</sup> Unglück un Gefohr,  
 Un dornah<sup>25</sup> trachten, dat de Weiden  
 Taufamen kamen<sup>26</sup> as en Bor?<sup>27</sup> —  
 Wer steiht ehr bi<sup>28</sup> in ehre Noth?“  
 Un all de Bægel, lütt un grot,  
 De schrigen<sup>29</sup> all in einen Athem:<sup>30</sup>  
 „„Wi will'n de Weiden nich verlaten!<sup>31</sup>  
 Ja, Lotting, ja, wi helpen<sup>32</sup> Di!“ —  
 „Dat ward en Bor!“ röppt Vadder<sup>33</sup> Sprein. —  
 „„Ja,““ röppt de Wachtel, „„sallst mal sehn,  
 Wi stahn<sup>34</sup> Di bi! Wi stahn Di bi!““  
 Un Rukuf, Riwitt, Fink un Specht,  
 De raupen<sup>35</sup> all: „So 's 't recht! so 's 't recht!“ —  
 Un Nachtigal un Draufel singen  
 Bör helle Lust un warme Leim':<sup>36</sup>  
 „„Wi will'n de Grüß' un de Küß' ehr bringen,

1) zieht. 2) Badermörder. 3) macht. 4) reibt. 5) erst. 6) faßt. 7) hält.  
 8) blieb hängen, stecken. 9) kam. 10) rieb die Hände. 11) da schiebr.  
 12) bei Seite. 13) schwage. 14) spare. 15) Zeit. 16) die Sache ist diese.  
 17) gerettet. 18) ausüben. 19) weiß. 20) u. 21) verliebte sich. 22) den Sohn  
 Schmutz's. 23) wollten hüten. 24) Untrene. 25) darnach. 26) zusammen kommen.  
 27) Paar. 28) steht ihnen bei. 29) schreien. 30) Athem. 31) verlassen. 32) helfen.  
 33) Gevatter. 34) stehen. 35) rufen. 36) Liebe.

Wi bringen un dragen<sup>1</sup> de Leivesbreim'!<sup>2</sup>  
 Dat ward den Kunsterjalrath doch tau dull,<sup>3</sup>  
 Hei nimmt sin leives Mul<sup>4</sup> recht vull,  
 Un fullert los in helle Wuth:  
 „Was? Die Gesellschaft ist ja roth wie Blut,  
 Ist demokratisch; ja noch mehr!  
 Ist anarchistisch, revolutionär.  
 Diez ist kein Bündniß mehr, diez ist Verschwörung!  
 Die Landesgesetze hindern klüglich  
 Die allzugroße menschliche Vermehrung,  
 Und das mit Recht; denn da vorzüglich,  
 Wo ungehindert Menschen-Massen  
 Sich können frei'n und niederlassen,  
 Da herrscht in uns'rer bösen Zeit  
 Die Sünde und Gottlosigkeit.  
 Und dazu biet' ich nie die Hand.  
 Erst dann, wenn sich die Sittlichkeit  
 So 'n vierzig, funfzig Jahr erprobt,  
 Das Paar so 'n zwanzig Jahr verlobt,  
 Ist Segen in dem Ehestand  
 Und Heil für 's liebe Vaterland.  
 Und ich sollt' hier an diesen Kindern,  
 An diesen unerfahrenen Sündern,  
 An ihren unerprobten Trieben  
 'Ne unbedachte Großmuth üben,  
 Bloß weil sie lieben? nur sich lieben?  
 Nie nicht! Nie nicht! Nie nicht!  
 Und euch, euch warne ich, leichtsinnig Volk,  
 Laßt euch von diesem Böfewicht“ —  
 Hir wis't hei streng up Jochen hen —  
 „Den ich als Frevler lange kenn',  
 Und der diez angezettelt hat,  
 Um Gotteswillen nicht verführen;  
 Ich werd' ihn heut noch denunciren.“  
 Un dreih<sup>5</sup> sic um un slog<sup>6</sup> en Rad  
 Un puf't sic up<sup>7</sup> un fläuten gung hei<sup>8</sup> —  
 Un nu de Gaus! — Herr Je! wo sprung<sup>9</sup> sei  
 Lau Höcht, as wenn i' up Nadeln satt:<sup>10</sup>  
 „„Bon Lieben“,“ jeggt i', „„is hir de Red'? von ‚Lieben‘?  
 Denn kann id länger of nich bliwen.<sup>11</sup>

1) tragen. 2) Liebesbriefe. 3) zu toll. 4) Maul. 5) drehete. 6) schlug.  
 7) blies sich auf. 8) flöten (weg) ging er. 9) wie sprang. 10) saß. 11) bleiben.

Hochwürden, täuwen S'!<sup>1</sup> ick kam<sup>2</sup> mit!“  
 Un Kanter Hahn? — Je, Kanter Hahn  
 Würd<sup>3</sup> nolens volens of mit gahn,<sup>4</sup>  
 Un mit em gung sin leiw' Mariken,  
 Un achter ehr de fösteihn Rüfen.  
 Un Hestersch un Ruhrsparringch rüsten  
 Tau 'm Afmarsch angelegentlich:  
 Sei wiren Christen, so vel sei wüßten,  
 Sei hürten<sup>5</sup> tau de Annern nich;  
 Dor künn en Strafgericht mal kamen,  
 Denn wiren<sup>6</sup> s' em doch ut de Finger —  
 Un wickeln ehre Knütt<sup>7</sup> tausamen,  
 Un dor gahn s' hen, de snöden<sup>8</sup> Dinger! — —  
 „Lat sei gahn!<sup>9</sup> Lat sei gahn!“ röppt Snartendart,  
 „Irst<sup>10</sup> nu ward uns wedder<sup>11</sup> mal fri um 't Hart.“<sup>12</sup> —  
 „„Si Spillverlöper!““<sup>13</sup> schellt<sup>14</sup> Jochen Fink.  
 Un Jochen, de röppt: „Nu Lotting, nu bring'  
 Herup ut den Keller den besten Win,  
 Herun von den Bæhn<sup>15</sup> uns de prächtigste Wust;<sup>16</sup>  
 Nu ward dat 'ne Röst irst, nu ward dat 'ne Lust!  
 Nu fall 't irst 'ne richtige Kindelbir sin!“ —  
 Rundgesang singt nu en Jeder;  
 All de ollen,<sup>17</sup> leimen Leder,<sup>18</sup>  
 De sei ut de Jugendtid  
 Her noch wüßten, singen s' hüt:<sup>19</sup>  
 „Nachtigal, ick hör' dir laufen,  
 Aus das Bächlein thust du saufen.“ —  
 „Ich hab' einen Schatz über Berg und Thal,  
 Da singt die schöne Nachtigal.“  
 „Kukuf an 'n Hewen,<sup>20</sup>  
 Wo lang' fall ick lewen?“  
 „Kiwitt,<sup>21</sup>  
 Wo bliv<sup>22</sup> ick?  
 In 'n Brummelbeernbusch,<sup>23</sup>  
 Dor sing ick,  
 Dor spring ick,  
 Dor heww ick min Lust.“

1) warten Sie. 2) komme. 3) u. 4) ging. 5) gehörten. 6) dann wären.  
 7) Strickzeug. 8) schöne. 9) laß sie gehen. 10) erst. 11) wieder. 12) frei um 8  
 Herz. 13) Spielverläufer, Etörensriede. 14) schilt. 15) Boden. 16) Wurft.  
 17) alten. 18) Leder. 19) heute. 20) am Himmel. 21) Ribitz. 22) bleibe.  
 23) Brombeerbusch.

Un All'ns is Lust un All'ns is Freud'!  
 De würdig Adebör, de steiht  
 Vergnüglich<sup>1</sup> up den einen Bein —  
 Up de Ort<sup>2</sup> kann hei beter hören,<sup>3</sup>  
 Un beter of philosophiren —  
 Un ward sid so recht häglich<sup>4</sup> freu'n:  
 „Hier bin ich Mensch, hier darf ich 's sein!“ — —  
 De Sün,<sup>5</sup> de schint,<sup>6</sup> Nailüsting weicht,<sup>7</sup>  
 De Bom,<sup>8</sup> de gräunt,<sup>9</sup> de Blaum,<sup>10</sup> de bläucht,<sup>11</sup>  
 Dat lütte Vogelvolk, dat singt,  
 Dat 't hell herup tau 'm Hewen klingt.  
 Unj' Herrgott lücht<sup>12</sup> von baben dal.<sup>13</sup>  
 „Na, singt man tau, man noch en Mal!“  
 Un Allens, wat dor lewt un werot,<sup>14</sup>  
 Wat mühsam krüppt,<sup>15</sup> wat lustig swevt,<sup>16</sup>  
 Dat säublt<sup>17</sup> dat an de sel'ge Raub,<sup>18</sup>  
 Dat Gottes Sünnenangeficht  
 Herunne lacht, herunne lücht't. —<sup>19</sup>  
 Mit einmal sleiht<sup>20</sup> hei 't Finster tau,  
 Un wennt sid af<sup>21</sup> von sine Erd.<sup>22</sup>  
 In 'n Umseihn<sup>23</sup> swart un düster<sup>24</sup> wir 't.  
 Bligrage<sup>25</sup> Wolken trecken<sup>26</sup> swer  
 Un 'n Hewen up; de Stormwind quücht<sup>27</sup>  
 Un stöhnt up swarte Flüchten<sup>28</sup> her,  
 Un höllt mal Ruff,<sup>29</sup> höllt an un swiggt,<sup>30</sup>  
 Bet<sup>31</sup> hei in vullen Fog<sup>32</sup> un Athen,  
 Als de Bosaun von 't Weltgericht,  
 Druft<sup>33</sup> dörch den Wald un ew'r 'e<sup>34</sup> Saaten;  
 Un blinlings<sup>35</sup> sleiht 'ne fable Lüchtung<sup>36</sup>  
 Von 'n Hewen dal nah jede Richtung.  
 De Dunner rullt<sup>37</sup> dörch Wald un Feld,  
 Un eine Stimm röppt dörch de Welt:  
 „Ich bün en ewrig<sup>38</sup> un en zornig Herr!“  
 De Vogel hür'n 't<sup>39</sup> un jüs noch wer.<sup>40</sup>  
 Dat lütte Vogelvolk, dat swiggt

1) vergnüglich. 2) Ort, Wiese. 3) besser hören. 4) vergnüglich. 5) Sonne.  
 6) scheint. 7) weht. 8) Baum. 9) grünt. 10) Blume. 11) blüht. 12) guckt.  
 sicht. 13) oben nieder. 14) lebt und weht. 15) mühsam kriecht. 16) schwebt.  
 17) fñhlt. 18) Ruhe. 19) leuchtet. 20) schlägt. 21) wendet sich ab. 22) Erde.  
 23) im Umsehen. 24) schwarz und dunkel. 25) bleigraue. 26) ziehen. 27) feucht.  
 28) Flügel. 29) hält an, um frischen Athem (Ruff) zu schöpfen. (H.) 30) schweigt.  
 31) bis. 32) Zug. 33) braust. 34) über die. 35) blindlings. 36) Blitz.  
 37) Donner rollt. 38) ewriger. 39) hören es. 40) sonst noch Jemand.



Un hängt in Demaud<sup>1</sup> sine Flucht.  
 Doch achter 'n Dornbusch<sup>2</sup> steiht en Mann,  
 De Gottes Wurt<sup>3</sup> woll hüren kann,  
 Un de dat hört mit Angst un Bangen,  
 Un doch mit Trug. Hett sin Verlangen  
 Nah südes Geld, nah frömdes Gaud,<sup>4</sup>  
 Mal döfft<sup>5</sup> mit rodes Minichenblaud;<sup>6</sup>  
 Nu kickt<sup>7</sup> hei mit sin bleif<sup>8</sup> Gesicht  
 So frech un doch so bang' in Enn'<sup>9</sup>  
 Un kann doch nich de Dgen wenn'n<sup>10</sup>  
 Dor von dat Flag,<sup>11</sup> wo Abel liggt.<sup>12</sup>  
 De Blitz sohrt dal<sup>13</sup> mit fahlen Glast:  
 Ja, in de Eck, dor was 't, dor was 't.  
 „Hei is 't, hei is 't!“ kriecht<sup>14</sup> hell de Spaz.  
 „Kitt,<sup>15</sup> wo hei kickt<sup>16</sup> dor nah den Plaz,  
 Wo nu versult<sup>17</sup> sin bläudig Warf;<sup>18</sup>  
 Hei is dat sülvst, de Bäcker von den Mark!<sup>19</sup>  
 Un Kiwitt swingt sich in de Luft,  
 Un ward<sup>20</sup> sin Kreisen üm en teihn:<sup>21</sup>  
 „„Jä weit 't,<sup>22</sup> id weit 't, id heww dat seihn!<sup>23</sup>  
 Dor liggt hei, liggt hei in sin Gruft.““  
 „Versluchtes Dirt!“<sup>24</sup> röppt wild de Mürder,<sup>25</sup>  
 „Holl 't Mul,<sup>26</sup> mit Din verdammt Geschri!  
 Kein Minsch, kein lewig<sup>27</sup> Wesen wir 'e:<sup>28</sup>  
 Un Satan blot, de stunn<sup>29</sup> dorbi.“ —  
 „„Jä, id, id of, id heww dat seihn!  
 Dor in de Eck, Eck, Eck is 't west.  
 Dicht bi min Nest.““ —  
 Dunn grippt<sup>30</sup> de Bäcker nah en Stein  
 Un smitt:<sup>31</sup> „Dat Di de Düwel hal!“<sup>32</sup>  
 Un Dunnerslag un Lüchtung slahn<sup>33</sup>  
 Tausamen<sup>34</sup> von den Hewen dal.  
 De stolze Eit,<sup>35</sup> de dusend Johr<sup>36</sup>  
 In Pracht un Herrlichkeit hett stahn,<sup>37</sup>  
 Liggt as en braken Ruhr<sup>38</sup> nu dor.

1) Demuth. 2) hinter'm Dornbusch. 3) Wort. 4) nach fremdem Gut.  
 5) getauft. 6) rothem Menschenblut. 7) guckt. 8) bleich. 9) in's Ende, in die  
 Höhe. 10) Augen wenden. 11) Geld. 12) liegt. 13) fährt nieder. 14) kriecht.  
 15) guckt, seht. 16) guckt, sieht. 17) versault. 18) blutiges Werk. 19) Markt.  
 20) u. 21) zieht. 22) weiß es. 23) gesehen. 24) Thier. 25) Mörder. 26) halt's  
 Maul. 27) lebendig. 28) war da. 29) stand. 30) da greift. 31) schmeißt.  
 32) der Teufel hole. 33) schlagen. 34) zusammen. 35) Eiche. 36) 1000 Jahre.  
 37) gestanden. 38) wie ein gebrochenes Rohr.

Unj' Herrgott redt sin zornig Würd'<sup>1</sup>  
 Mit Dunnerstimm un schriwwt<sup>2</sup> sin Leifen<sup>3</sup>  
 Mit fürig<sup>4</sup> Schriift up Fels un Eifen.  
 De Mürder tummelt<sup>5</sup> dal tau Frd.<sup>6</sup>  
 Un liggt un stæhnt, en gruglich<sup>7</sup> Bild,  
 Un richt't sid up un fickt jo wild,  
 Un stört't denn furt,<sup>8</sup>  
 Furt von den Ur,<sup>9</sup>  
 Dörch Nacht un Storm, man furt, man furt!  
 De Dunner rullt, de Vliß, de lücht't,<sup>10</sup>  
 De Bagel ümmer üm em flüggt<sup>11</sup>  
 Un röppt dörch Mark em un Gebein:  
 „Hei of, hei of, hei hett dat seihn!“

## 12.

„Je,“ seggt<sup>12</sup> oll Smidtsch, „min leimes<sup>13</sup> Kind,  
 Süh,<sup>14</sup> wat uns beiden Lütten<sup>15</sup> sünd,  
 De kann nu Dürten<sup>16</sup> of all wohren,<sup>17</sup>  
 Unj' Krijschan<sup>18</sup> helpt<sup>19</sup> mi in den Goren,<sup>20</sup>  
 Unj' Friß, de hött<sup>21</sup> de Schap<sup>22</sup> bi 'n Buren.<sup>23</sup>  
 Nu darwst Du länger of nich luren,<sup>24</sup>  
 Du mößt<sup>25</sup> nu of hen Deinen teihn.<sup>26</sup> —  
 „„Ja,““ süßt<sup>27</sup> lütt Fiken, „„t is woll Tid,<sup>28</sup>  
 Doch, Mutting, schick mi nich tau wid,<sup>29</sup>  
 Nich alltauwid<sup>30</sup> von Jug<sup>31</sup> vonein.““<sup>32</sup> —  
 „Ne, nah de Stadt. De Bäcker was  
 Jo giftern hir un wull Di meiden,<sup>33</sup>  
 Un redt<sup>34</sup> utdrücklich mit uns Weiden;  
 Un Bader säd,<sup>35</sup> em wir 't tau Paß,<sup>36</sup>  
 Un maßt<sup>37</sup> dat mit den Bäcker af,  
 Un hir 's dat Meidsgeld,<sup>38</sup> wat hei gamm.“<sup>39</sup> —  
 „„Ach, Mutting, Mutting, nich nah denn<sup>40</sup> —  
 Jek dauh<sup>41</sup> jo All'n's, wat Du verlangst —  
 Wo stört't<sup>42</sup> hei 'rin hir in de Angst,

1) Worte. 2) schreibt. 3) Zeichen. 4) feurig. 5) taumelt. 6) nieder zur Erde. 7) gränlich. 8) stürzt dann fort. 9) Ort. 10) leuchtet. 11) fliegt. 12) sagt. 13) liebes. 14) sieh. 15) Kleinen. 16) Dörte, Dorothea. 17) auch schon warten. 18) Christian. 19) hilft. 20) Garten. 21) hütet. 22) Schafe. 23) Bauern. 24) lauern. 25) muß. 26) hin Dienen, in den Dienst ziehen. 27) seufzt. 28) Zeit. 29) weit. 30) allzuweit. 31) Euch. 32) von einander. 33) miethen. 34) redete. 35) sagte. 36) wäre es zu Paß, recht. 37) machte. 38) Mieths-, Handgeld. 39) gab. 40) nach, zu dem. 41) thue. 42) wie stürzte.

Wo bewert<sup>1</sup> hei an Fäut un Hänn'n,<sup>2</sup>  
 Wo kek<sup>3</sup> hei sid so gruglich<sup>4</sup> üm,  
 Wo heisch<sup>5</sup> un braken<sup>6</sup> was sin Stimm!  
 Weist<sup>7</sup>, wat uns' oll<sup>8</sup> Herr Paster seggt?  
 Wer so 'ne Angst in 'n Harten<sup>9</sup> dröggt,<sup>10</sup>  
 De is nich recht.  
 Ich kunn 't<sup>11</sup> nich anseihn; id müßt gahn.<sup>12</sup>  
 Un in den Drom,<sup>13</sup> de ganze Nacht,  
 Hett mi sin Angst vör Dgen stahn. "<sup>14</sup>  
 Un bidd't<sup>15</sup> so jäut<sup>16</sup> un strakt<sup>17</sup> so sacht:<sup>18</sup>  
 „Ach, Mutting, Mutting, nich nah denn'!“<sup>19</sup> —  
 „Na,“ seggt oll Smidtsch, „büst nu tau Enn'?"<sup>20</sup>  
 Wat is dat för en görig<sup>21</sup> Wesen!  
 Wenn Einer ut de Pust<sup>22</sup> sid lopen,<sup>23</sup>  
 Denn sacht<sup>24</sup> hei nahsten<sup>25</sup> woll tau hopen;<sup>26</sup>  
 Wenn dicht bi Di de Blik inslög,<sup>27</sup>  
 Wo Du Di denn dorbi woll haddst?<sup>28</sup> —  
 Ich, wat!<sup>29</sup> lat sin,<sup>30</sup> gah<sup>31</sup> weg! gah weg! —  
 De oll Gesicht blot söllt Di in,<sup>32</sup>  
 As Du dor bi Din Gösseln<sup>33</sup> sattst,<sup>34</sup>  
 Un hei Di in de Hor<sup>35</sup> hett reten.<sup>36</sup>  
 Wat? Du willst nu verstännig sin,  
 Un kannst so 'n Umstand nich vergeten?<sup>37</sup> — —

Lütt Budel weint, ehr Mutter schellst,<sup>38</sup>  
 Un doch hett s' up de ganze Welt  
 Ricks Leimer<sup>39</sup> as ehr lüttes Riften. —  
 Wat helpt<sup>40</sup> dat All? De Armen möten<sup>41</sup>  
 Ehr Rinner in de Welt 'rin stöten.<sup>42</sup>  
 Ach, wull'n<sup>43</sup> doch mal eins seihn de Riften,<sup>44</sup>  
 Wo männig Mutterhart<sup>45</sup> hett blött,<sup>46</sup>  
 Wenn 't so dat Leimste<sup>47</sup> von sid stött!<sup>48</sup>  
 Sei würd'n so 'n arm, lütt frömde<sup>49</sup> Dirn  
 Up gauden<sup>50</sup> Wegen wider<sup>51</sup> führ'n,

1) behte. 2) an Füßen und Händen. 3) gucke. 4) gräulich. 5) heiser.  
 6) gebrochen. 7) weist Du. 8) alter. 9) im Herzen. 10) trägt. 11) konnte es.  
 12) gehen. 13) Traum. 14) vor Augen gestanden. 15) bittet. 16) süß.  
 17) streichelt. 18) lauft. 19) zu Ende. 20) kindisch. 21) außer Athem. 22) ge-  
 laufen. 23) sinkt. 24) nachher. 25) zu Hauf, zusammen. 26) einschläge.  
 27) dabei wohl hätteft. 28) ei, was. 29) laß sein. 30) geh. 31) fällt Dir bloß  
 ein. 32) junge Mäuse. 33) sacht. 34) Haare. 35) gerissen. 36) vergessen. 37) schilt.  
 38) Lieberes. 39) hilft. 40) müssen. 41) hinein stoßen. 42) wollten. 43) die  
 Reichen. 44) Mutterberz. 45) geblutet. 46) daß Liebste. 47) stößt. 48) fremd.  
 49) auf guten. 50) weiter.

Tau jeder Stund dat warden wiß,<sup>1</sup>  
 Dat so 'n frömd Kind Gottskind of is. —  
 De Sünndag<sup>2</sup> kümmt,<sup>3</sup> lütt Fiken steiht<sup>4</sup>  
 Vör ehre Oll'n,<sup>5</sup> tau gahn<sup>6</sup> bereit.  
 En lüttes Bündel olle Plünn'n,<sup>7</sup>  
 De Mutter funn<sup>8</sup> tausamen finn'n,<sup>9</sup>  
 Von hir un dor tausamen stüct,  
 Doch Allens sauber wascht<sup>10</sup> un sliect,  
 Dat s' lichting<sup>11</sup> in de Hand deiht hollen,<sup>12</sup>  
 Dat is de Ustü'r<sup>13</sup> von de Ollen.  
 Oll Smidt sitt buten<sup>14</sup> vör de Dör<sup>15</sup>  
 Un rauht sid<sup>16</sup> in de warme Sünn,<sup>17</sup>  
 Un Mutter wirthschaft't hen un her.  
 „Süh,<sup>18</sup>“ seggt oll Smidt, „„min Kind, id bün  
 O so mal von min Ollern<sup>18</sup> gahn;<sup>19</sup>  
 Von Lad<sup>20</sup> was dunn<sup>21</sup> of nich de Reb'.  
 Min Ollen hadden 't Mæglichtst dahn<sup>22</sup>  
 Un hadden mi nah Kräften klebt,<sup>23</sup>  
 Un as de Affchidsstunn<sup>24</sup> kamm neger,<sup>25</sup>  
 Un id süll 'rinne<sup>26</sup> in de Frömd,  
 Gaww<sup>27</sup> Mutter mi en reines Hemb  
 Un Vader besen Hojendräger.“ —  
 Hei knöpt<sup>28</sup> en af un tredt<sup>29</sup> en dörch de Hand —  
 „Rif,<sup>30</sup> Kind, de Reim<sup>31</sup> is noch bewandt,<sup>32</sup>  
 Un is noch ümmer düchtig dor;<sup>33</sup>  
 Ic bruß<sup>34</sup> en nu all männig Johr,<sup>35</sup>  
 Wenn mi wat fehlt, tau allerhand.  
 Wenn mi mal ritt<sup>36</sup> min Karrensälen,<sup>37</sup>  
 Ward<sup>38</sup> mi en Strick tau 'm Binnen<sup>39</sup> fehlen,<sup>40</sup>  
 Drag<sup>41</sup> id 'ne unbequeme Last,  
 Is in den Hus<sup>42</sup> mal wat nich fast,<sup>43</sup>  
 Kriggt Friß mal sine troß'gen Rücken,<sup>44</sup>  
 Un wenn de Lütten<sup>45</sup> sid nich schiden,  
 Denn binn<sup>46</sup> id mi den Dräger<sup>47</sup> af,

1) dessen eingedenk sein. (R.) 2) Sonntag. 3) kommt. 4) steht. 5) vor  
 ihren Alten (Etern). 6) gehen. 7) alter Plunder, Lappen. 8) konnte. 9) zu-  
 sammen finden. 10) gewaschen. 11) leicht. 12) hält. 13) Aussteuer. 14) sitzt  
 draußen. 15) Ehre. 16) ruht. 17) Sonne. 18) Eltern. 19) gegangen. 20) Lade,  
 Koffer. 21) damals. 22) gethan. 23) gekleidet. 24) Abschiedsstunde. 25) näher  
 kam. 26) sollte hinein. 27) gab. 28) knöpft. 29) zieht. 30) guck. 31) Riemen.  
 32) brauchbar. 33) tüchtig da. 34) brauche. 35) schon manches Jahr. 36) reißt.  
 37) Karrensiele. 38—40) fehlt mir — zum Binden. 41) trage. 42) im Hause.  
 43) fest. 44) Einfälle, Launen. 45) die Kleinen. 46) dann binde. 47) Träger.

Maſ<sup>1</sup> de Verlegenheit en End,  
 Un holl<sup>2</sup> en richtig Regiment,  
 Un ſegen denn<sup>3</sup>, de em mi gaww.  
 Di kann 'd den Reim' nu doch nich ſchenken,  
 Doch gah<sup>4</sup> id einmal ut de Welt,  
 Un wenn de Dräger denn noch hollt,<sup>5</sup>  
 Denn kriggt en Friß tau 'm Angedenken,  
 Wil hei de Negſte dortau<sup>6</sup> iſ.  
 Di heww id nu nids mit tau gewen,<sup>7</sup>  
 As deſen leſten gauden<sup>8</sup> Rath,  
 Un den, min Döchtin,<sup>9</sup> den holl wiß!<sup>10</sup>  
 Un dauh<sup>11</sup> nah em Din ganzes Lewen,  
 Drag<sup>12</sup> em in 'n Harten<sup>13</sup> früh un lat;<sup>14</sup>  
 Tag as<sup>15</sup> en Reimen möt hei hollen,<sup>16</sup>  
 As deſe Gaw'<sup>17</sup> von minen Ollen:<sup>18</sup>  
 Möt Di tau allen Dingen dægen,<sup>19</sup>  
 Ut alle Swerlichheit<sup>20</sup> Di treden;<sup>21</sup>  
 Un büſt Du mal up ſlichten<sup>22</sup> Wegen,  
 Denn fall<sup>23</sup> hei Di 't Gewiſſen wecken.  
 Süh, ritt Di mal Din Karrenſälen,  
 Heſt mal wat dahn,<sup>24</sup> wat nich fall ſin,  
 Leig<sup>25</sup> nich! Geſtah dat ihrlich in!<sup>26</sup>  
 Wer leigen deih,<sup>27</sup> de ward of ſtehlen.  
 Murr nich un maſ<sup>28</sup> kein ſur<sup>29</sup> Geſichter!  
 Echint<sup>30</sup> of Din Laſt Di mal tau hart,  
 Fat driſt man tau,<sup>31</sup> bet 't beter<sup>32</sup> ward,  
 Dörch Murren ward kein Arbeit lichter.<sup>33</sup>  
 Snack<sup>34</sup> nich, iſ in den Huſ' wat loß,  
 Un jühſt<sup>35</sup> Du 't of, un denſt Din Deil!<sup>36</sup>  
 Dörch Snacken ward kein Schaden heil,  
 Hei ward man gröter,<sup>37</sup> ſlimmer bloß.  
 Un nu ſegg id Di noch dat Ein' —  
 Du weiſt,<sup>38</sup> min Döchtin, wat id mein' —  
 Un irnſthaf in ehr Dgen<sup>39</sup> ſeg 'e,<sup>40</sup>  
 Un treckte ſinen Hoſendräger

1) mache. 2) halte. 3) ſegne deu. 4) gehe. 5) hält. 6) der Nächſte dazu.  
 7) geben. 8) gut. 9) dim. von Tochter. 10) halte feſt. 11) thue. 12) trage.  
 13) im Herzen. 14) spät. 15) zähe wie. 16) muß er halten. 17) Gabe. 18) Alten  
 (Vater). 19) taugen. 20) Beſchwerlichheit. 21) ziehen. 22) ſchlecht. 23) dann  
 ioll. 24) gethan. 25) Lüge. 26) geſtehe es ehrlich ein. 27) lügt. 28) mache.  
 29) ſauer. 30) ſcheint. 31) faſſe nur dreißt zu. 32) biß es beſſer. 33) leichter.  
 34) ſchnacke, Platiſche. 35) ſiehſt. 36) Theil. 37) mir größer. 38) weiſt. 39) Augen.  
 40) ſah er.

So grimmig dörah de harte Hand:  
 „Makst Du Din Moder<sup>1</sup> mal de Schand' . . . .“ —  
 Dunn stunn<sup>2</sup> hei up un gung<sup>3</sup> herin.  
 Un unj' lütt Budel stunn un weint,  
 Dunn kamm ehr Mutting: „Dat man sin!<sup>4</sup>  
 Unj' Vader hett dat so nich meint.  
 Hett Di mit Fründlichkeit jo tagen,<sup>5</sup>  
 Un hett Di jo sindag' nich<sup>6</sup> slagen,<sup>7</sup>  
 Doch schickst Di nich — dat jegg ick Di —  
 Un kümmt mi mal tau Hus<sup>8</sup> mit Klagen,  
 Denn fallst mal seihn, denn is 't vörbi!  
 Na, lat man sin, wardst Di woll schicken“ —  
 Un ward sei fründlich an sick drücken.  
 „Wo heft Din Meidsgeld? In de Tash?  
 Wis' her,<sup>9</sup> dat künn<sup>10</sup> Di 'rute slackern;<sup>11</sup>  
 Jck will 't Di in den Halsbauk<sup>12</sup> knöpen.<sup>13</sup>  
 Un hür!<sup>14</sup> deihst<sup>15</sup> Du dat Geld verflackern,<sup>16</sup>  
 Un wardst<sup>17</sup> dorför nicks Orndlichs köpen,<sup>18</sup>  
 Denn fallst mal seihn! Un wis' den Daler<sup>19</sup>  
 Nich Jedwereinen<sup>20</sup> up de Strat;<sup>21</sup>  
 De Slichtigkeit<sup>22</sup> is glif<sup>23</sup> parat;  
 De Stähner<sup>24</sup> hett wat, nich de Brähler.  
 Un grüß Fit Schulden of von mi,  
 Sei jegg'n tau ehr jo nu ,Zaphie'.  
 Du lettst Di æwer ,Fifen' nennen  
 Un nich ,Zaphie', dat jegg ick Di!  
 Un kannst Du dat so dreihn un wennen,<sup>25</sup>  
 Dat Du tau Pingsten<sup>26</sup> hir kannst sin,  
 Un wenn de Bäder nicks dorgegen,  
 Denn kumm,<sup>27</sup> min Kind; wi bliwen in.<sup>28</sup>  
 Un denn bring' för unj' annern Nägen<sup>29</sup>  
 En Stuten<sup>30</sup> mit för Jedverein,  
 Dat sei doch, wenn s' Di wedderseihn,<sup>31</sup>  
 Sick tau ehr grote<sup>32</sup> Swebster freu'n.  
 Hir sünd twei<sup>33</sup> Gröschchen, nimm sei mit,  
 Acht Stuten sünd 't, dat stimmt genau,

1) Mutter. 2) da stand. 3) ging. 4) laß nur sein. 5) erzogen. 6) niemals.  
 7) geschlagen. 8) zu Hause. 9) weise, zeige her. 10) könnte. 11) heraus schlenkern.  
 12) Halsstück. 13) knöpfen. 14) höre. 15) u. 16) verhußt -- unnüt. 17) u. 18) kauft.  
 19) Thaler. 20) Jedem. 21) Strafe. 22) Schlichtigkeit. 23) gleich. 24) Stöhner.  
 25) drehen und wenden. 26) Pfingsten. 27) dann komme. 28) wir bleiben  
 ein, d. h. zu Hause. 29) Reum. 30) Emmel. (H.) 31) wiedersehen.  
 32) groß. 33) zwei.

Un nägen Gör'n,<sup>1</sup> denn för dat Lütt,<sup>2</sup>  
 Dor ginwot<sup>3</sup> hei Di woll einen tau.<sup>4</sup>  
 Un nu abjüs! un bliw' gesund"" —  
 Un drückt en Ruß ehr up den Mund. — —  
 „Un holl dat Dinig<sup>5</sup> gaub tau Kad'.<sup>6</sup>  
 Micheli<sup>7</sup> köp<sup>8</sup> ick Di 'ne Lad',  
 Wenn 't jichtens<sup>9</sup> mit de Gäuf'<sup>10</sup> deiht glücken.<sup>11</sup>  
 Dat segg 't Di æwerst:<sup>12</sup> möst Di schicken.  
 Un nu, min Döchtig, gab, nu gab!"" —  
 Un Fiken geiht, sei fickt<sup>13</sup> ehr nah.  
 Un Vader ward<sup>14</sup> ut 't Finster fiken:<sup>15</sup>  
 „Abjüs, abjüs! min leiw' lütt Fiken!“ — —  
 Un Fiken geiht un weint so sacht,<sup>16</sup>  
 Ehr is 't, as güng f' in düstre<sup>17</sup> Nacht;  
 As wenn de Sün<sup>18</sup> un Man<sup>19</sup> un Stirn<sup>20</sup>  
 Versackt,<sup>21</sup> vergahn<sup>22</sup> an 'n Hewen<sup>23</sup> wir'n.  
 Un üm ehr 'rüm is luter<sup>24</sup> Licht,  
 Dat lewt un wewt<sup>25</sup> un singt un lücht't,<sup>26</sup>  
 As wir de Welt hüt<sup>27</sup> jung irst<sup>28</sup> word'n,  
 As wir 't de irste Sünndagmorn,<sup>29</sup>  
 An denn' unj' leime Herrgott jäd,<sup>30</sup>  
 Dat Allens prächtig wesen ded.<sup>31</sup>  
 Un sei, sei geiht in Blaum<sup>32</sup> un Gras,  
 In Sünneschin un Bagelsang,  
 So rein un schön, as Eva was,  
 Un in den Garten<sup>33</sup> doch so krank,  
 As wir sei för ehr ganzes Lewen  
 Ut 't Paradies herute bremen.<sup>34</sup>  
 Un is 't of krank mit ehr bestellt,  
 In jungen Garten flütt<sup>35</sup> en Born,  
 Bon den is Männig<sup>36</sup> heil all<sup>37</sup> word'n,  
 De Born, worin de Hoffnung quellt;  
 De wallt tau Höcht<sup>38</sup> ut düstre Nacht,  
 So deip,<sup>39</sup> so deip, un doch so sacht;  
 Bald wellt hei up, bald wellt hei dal,<sup>40</sup>

1) Kinder. 2) das Kleine. 3) da giebt. 4) zu. 5) halt das Deinige.  
 6) zu Rathe. 7) Michaelis. 8) kaufe. 9) irgend. 10) Gänse. 11) glückt.  
 12) aber. 13) guckt. 14) u. 15) guckt. 16) leise. 17) dunkel. 18) Sonne.  
 19) Mond. 20) Sterne. 21) verjunken. 22) vergangen. 23) Himmel. 24) lauter.  
 25) lebt und weht. 26) leuchtet. 27) heute. 28) erst. 29) Sonntagmorgen.  
 30) sagte 31) wäre. 32) Blume. 33) im Herzen. 34) getrieben. 35) fließt.  
 36) Mancher. 37) schon geheilt. 38) zur Höhe, auf. 39) tief. 40) nieder.

Bet<sup>1</sup> hei tau Dag<sup>2</sup> kümmt<sup>3</sup> frisch un hell,  
 Un Herven blag<sup>4</sup> un Sünnenstrahl  
 Sic<sup>5</sup> speigeln<sup>6</sup> in sin klore<sup>6</sup> Well.  
 Un wenn sin Flauthen<sup>7</sup> wider teihn<sup>8</sup>  
 Dörch frisches Wjch<sup>9</sup> un Waldesgrün,  
 Denn fiken de Blaumen ut ehren Verstet,  
 Un speigeln sic<sup>5</sup> bunt in de klore Bät;<sup>10</sup>  
 Denn ward<sup>11</sup> dat en Flimmern un Lüchten un Gläuhn,<sup>12</sup>  
 En Danzen un Springen un Räjeln un Dreihn;<sup>13</sup>  
 Un Welt un Herven, de danzen mit,  
 Wenn vull in Flauthen de Strom hen flütt,  
 Un in den Harten, dor ward dat en Freu'n;  
 De Hoffnungsstrom, de heilt un kühlt,<sup>14</sup>  
 Bet 't franke Hart gesund sic<sup>5</sup> sählt.<sup>15</sup> —  
 So was 't denn of mit un' lütt Fiken;  
 De swarten<sup>16</sup> Schatten von ehr wifen,<sup>17</sup>  
 Un wat ehr ahnt un wat ehr swant,<sup>18</sup>  
 Dat schüchert furt<sup>19</sup> de Sommerdag.  
 So wankt sei furt bet<sup>20</sup> an dat Flag,<sup>21</sup>  
 Wo Fochen mit sin Lotting wohnt,<sup>22</sup>  
 Un sett't<sup>23</sup> sic<sup>5</sup> hen, wo Hanner lagg.<sup>24</sup>

### 13.

Un Fochenickt<sup>25</sup> ut 't Finster 'rut:  
 „Herr Je, wo süht<sup>26</sup> sei nüdlich ut!“  
 Un winkt un röppt<sup>27</sup> sin leime Fru!  
 „Kit,<sup>28</sup> Lotting, kit! So smuck as Du!“ —  
 Doch Lott' ward falsch:<sup>29</sup> „„Jh, dræhn<sup>30</sup> un dræhn!  
 Wat fall<sup>31</sup> dat dæmliche Geklæhn?<sup>32</sup>  
 Raup leiverst<sup>33</sup> un're Frünr'<sup>34</sup> tausamen,<sup>35</sup>  
 Un segg<sup>36</sup> de Swælf,<sup>37</sup> nu süll sei kamen,<sup>38</sup>  
 Nu wir dat Lid,<sup>39</sup> nu wir dat Lid,  
 Dat s' in de Stadt herinne tüht.“<sup>40</sup>  
 „Ja woll,“ seggt Spak, „un weitst,<sup>41</sup> id<sup>39</sup> mein,

1) bis. 2) zu Tage. 3) kommt. 4) blau. 5) spiegeln. 6) klar. 7) Fluthen.  
 8) weiter ziehen. 9) Wiesen-. 10) Bach. 11) wird. 12) Leuchten und Gläuhn.  
 13) Wirbeln und Drehen. 14) kühlt. 15) fühlte. 16) schwarz. 17) weichen.  
 18) schwant. 19) scheucht fort. 20) bis. 21) Fleck, Stelle. 22) wohnt. 23) setzt.  
 24) (ein)st lag. 25) guckt. 26) wie sieht. 27) ruft. 28) guck. 29) böse, ärgerlich.  
 30) schwache. 31) soll. 32) dumme Geschwätz. 33) rufe lieber. 34) Freunde.  
 35) zusammen. 36) sage. 37) Schwalbe. 38) sollte sie kommen. 39) nun wäre  
 es Zeit. 40) zieht. 41) weißt.



Wi künn'n<sup>1</sup> jo of tau Stadt 'rin teihn,<sup>2</sup>  
 Un bi den Bäcker uns inneiden;<sup>3</sup>  
 Dor kæn'n<sup>4</sup> wi sei am besten händen.<sup>5</sup>  
 Ich weit<sup>6</sup> an 't Hus en ollen<sup>7</sup> Knast,  
 Schön holl,<sup>8</sup> de sich tau Hüfung<sup>9</sup> paßt.  
 Uns' Gören<sup>10</sup> kæn'n sich jülwst all<sup>11</sup> fänden,<sup>12</sup>  
 Sei freten<sup>13</sup> wunderschön allein.  
 Un dat is 't Best noch bi uns' Lütten,<sup>14</sup>  
 Dat s' nich tau lang' in 't Nest 'rüm sitten.<sup>15</sup>  
 Wie schrecklich, Lotting, würd es sein,  
 Wenn alle uns're lieben Gören  
 Hier noch bei uns zu Hause wären,  
 Und wir, wir sollten sie ernähren!  
 Nein! nein! Ich habe viel Gefühl,  
 Doch was zu viel ist, ist zu viel!  
 Wir woll'n uns also christlich fassen  
 Un heut sie in die Welt entlassen.“  
 Sei röppt sin Kinner nu bi Namen,  
 Un lett<sup>16</sup> s' üm sich tausamen kamen,  
 Un red't sei an recht väterlich:  
 „Seht, Kinder, Mutter so wie ich,  
 Wir haben weise Euch erzogen:  
 Ihr seid zur Prob' schon ausgeflogen  
 Un fressen könnt ihr meisterlich;  
 Ich habe euch die Raß gewiesen  
 Und auch den Häwt<sup>17</sup> und auch die Wis;<sup>18</sup>  
 Ich warne, hütet euch vor diesen,  
 Und, wo Ihr könnt, vermeidet sie.  
 Merkt euch den Grundsatz für das Leben:  
 Nehmt Alles, was ihr kriegen könnt!  
 Aus Großmuth wird kein Brod vergeben,  
 Und 's schmeckt am besten ungegönnt.  
 Übt meinentwegen höhern Schwindel,  
 Er ist Beruf und ist Natur,  
 Doch übt ihn nobel, liebe Kinder,  
 Mit Feinheit und mit Politur. —  
 Nun geht mit Gott! Doch dankbar seid  
 Mir und Mama zu aller Zeit,

1) könnten. 2) ziehen. 3) einmieten. 4) können. 5) hüten. 6) weit.  
 7) alten. 8) hohl. 9) Wohnung, Behausung. 10) Kinder. 11) schon selbst.  
 12) füttern, ernähren. 13) fressen. 14) Kleinen. 15) sitzen. 16) läßt. 17) Habicht.  
 18) Weiße.

Denn, liebe Kinder, Dankbarkeit  
 Ist für die Kinder erste Pflicht.  
 Vergesst dieser Tugend nicht!  
 Was wir für euch gethan, bedenk!  
 Das Leben ha'n wir euch geschenkt,  
 In vierzehn Tag' euch ausgebrütet,  
 Euch vierzehn Tag' versorgt mit Futter,  
 Und euch erzogen und gehütet,  
 Vergeßt das niemals mir und Mutter!  
 Und nun, ihr Lieben, nun adieu!  
 Un hollt<sup>1</sup> mal einz<sup>2</sup> den Start<sup>3</sup> tau Höh!<sup>4</sup>  
 Un giwot<sup>5</sup> en Stot<sup>6</sup> von achter<sup>7</sup> Allen,  
 Dat s' köpplings<sup>8</sup> in de Welt 'rin fallen.  
 De annern burren af,<sup>9</sup> blot<sup>10</sup> lütt Krijschæning,<sup>11</sup>  
 Wat 't Nestdutt<sup>12</sup> is un Mutterjæhning,<sup>13</sup>  
 Den kamm<sup>14</sup> tau unverwohrs<sup>15</sup> de Stot —  
 Tau swac<sup>16</sup> sünd noch sin lütten Flüchten,<sup>17</sup>  
 Un ok de Start tau fort<sup>18</sup> tau 'm Richten;  
 Un as hei so vdræwer schot,<sup>19</sup>  
 Un 'rute stött<sup>20</sup> würd ut de Dör,<sup>21</sup>  
 Dunn föll<sup>22</sup> dat unbehülplich Gör<sup>23</sup>  
 In unj' lütt Fifen ehren Schot.<sup>24</sup>  
 Sei nimmt em saching<sup>25</sup> in ehr Hand:  
 „Din Flüchten sünd noch nich bewandt,<sup>26</sup>  
 Du lüttes Dirt,<sup>27</sup> lat<sup>28</sup> id Di fri,<sup>29</sup>  
 Denn<sup>30</sup> kriggt de hæwß Di un de Wih.  
 Id nem Di mit un will Di plegen,<sup>31</sup>  
 Bet<sup>32</sup> Du de Flüchten irjt<sup>33</sup> kannst rögen;<sup>34</sup>  
 Büst hir geburen up unsern Fells,<sup>35</sup>  
 Sallst mi von 't Baderhus vertell'n.<sup>36</sup>  
 Sei nimmt em mit, un as sei geiht<sup>37</sup>  
 Rümmt<sup>38</sup> in ehr Hart<sup>39</sup> 'ne Fröhlichkeit:  
 Un is 't en lütten Bagel man,<sup>40</sup>  
 Sei hett doch wat, wat s' hegen kann;  
 Dat is de Leim',<sup>41</sup> de in den Bussen<sup>42</sup>

1) und haltet. 2) einmal. 3) Schwanz. 4) in die Höhe. 5) giebt.  
 6) Stoß. 7) hinten. 8) kopfüber. 9) ab, fort. 10) bloß. 11) dim. von Christian.  
 12) Nestflüchlein. 13) -föhnchen. 14) dem kam. 15) unerwartet. 16) schwach.  
 17) Flügel. 18) kurz. 19) schob. 20) gestoßen. 21) Thür. 22) da fiel. 23) Kind.  
 24) Schob. 25) sanft. 26) in gutem Stande, kräftig genug. 27) Thier. 28) lasse.  
 29) frei. 30) dann. 31) pflegen. 32) bis. 33) erst. 34) regen, rühren. 35) Feld-  
 dern. (H.) 36) erzählen. 37) geht. 38) kommt. 39) Herz. 40) nur ein kleiner  
 Vogel. 41) Liebe. 42) Busen.

In 'n Düstern<sup>1</sup> still un heimlich wüssen.<sup>2</sup>  
 Un üm ehr 'rüm dor röppt dat lud:<sup>3</sup>  
 „Kamt 'rut,<sup>4</sup> kamt 'rut, kamt All herut!  
 Hir geiht s', hir geiht s'! Süh,<sup>5</sup> kif,<sup>6</sup> süh, kif!  
 Hir geiht uns' leiw', lütt Smidten-Fik,  
 Hanne Rüte'n, Hanne Rüte'n sin Brut!“<sup>7</sup>  
 Un de Swælk, de zwitschert un wippt un stippt  
 Ehr Flüchten in 't Water,<sup>8</sup> wenn s' 'ræwer swippt:<sup>9</sup>  
 „Lütt Fiken, lütt Fiken, Du büst de Best;  
 Lütt Fiken, lütt Fiken, ic' tred<sup>10</sup> mit Di;  
 An 't Finster, an 't Finster, dor bug<sup>11</sup> ic' min Nest  
 Un früh, un früh, denn wed ic' Di.“  
 Un Lotting, de singt: „Nestküken, Nestbahn!  
 Kriischæning, min Sæhning, wo is Di dat gahn!<sup>12</sup>  
 Du söllst<sup>13</sup> in de Bütt<sup>14</sup> jo mit Rök un mit Büz.<sup>15</sup>  
 Sitt stilling!<sup>16</sup> sitt stilling, dit deiht Di<sup>17</sup> noch nick.  
 Din Öllern,<sup>18</sup> de bu'n<sup>19</sup> sid en Nest in den Knast,  
 In 'n Stänner<sup>20</sup> an 't Finster, dicht unner de Fast;<sup>21</sup>  
 Dor kumm denn an 't Finster, denn mat wi<sup>22</sup> Di satt,  
 Un fleig<sup>23</sup> nich tau tidig,<sup>24</sup> jüs jrett<sup>25</sup> Di de Ratt.<sup>26</sup>  
 Sing' Fiken in 't Hart<sup>27</sup> 'rin den frischesten Maud!<sup>28</sup>  
 Kriischæning, min Sæhning, un schid Di of gaud!“<sup>29</sup>  
 Un niglich kickt<sup>30</sup> de Nachtigal,  
 Un hüppt<sup>31</sup> den Weg Bujch up, Bujch dal:<sup>32</sup>  
 „Lütt Fiken, ic' weit<sup>33</sup> en gräun<sup>34</sup> Werstef  
 In 'n Bäckergorn<sup>35</sup> nich wid<sup>36</sup> von 'n Lun,<sup>37</sup>  
 Dor slütt<sup>38</sup> voræwer de klare Bäk;<sup>39</sup>  
 Dor will 'c' dit Johr<sup>40</sup> min Nest mi bu'n,  
 Un heft Du Lid,<sup>41</sup> un heft Du Lid,  
 Wenn sacht<sup>42</sup> de Nacht heruppe tüht,<sup>43</sup>  
 Besäuf mi denn,<sup>44</sup> besäuf mi denn!  
 Ic' fing' Di denn von Leiw',<sup>45</sup> von Leiw';  
 Un wenn ic' tred, drag<sup>46</sup> ic' de Breim'<sup>47</sup>  
 Von Hanne Rüte'n her un hen.“

1) im Dunkeln. 2) gewachsen. 3) ruft es laut. 4) kommt heraus. 5) sieh.  
 6) guck. 7) Braut. 8) Wasser. 9) schwippt, schnell. 10) ziehe. 11) baue. 12) ge-  
 gangen. 13) fällt. 14) Bfuge. 15) Hofe. 16) sitze ganz stille. 17) dies thut Dir.  
 18) Eltern. 19) bauen. 20) Ständer. 21) Firs. 22) dann machen wir. 23) fliege.  
 24) zeitig. 25) soust frist. 26) Kaze. 27) Herz. 28) Ruth. 29) gut. 30) neu-  
 gierig guck. 31) hüpf. 32) auf — nieder. 33) weiß. 34) grünes. 35) -garten.  
 36) weit. 37) Zaun. 38) da fliebt. 39) der klare Bach. 40) dies Jahr.  
 41) Zeit. 42) sanft, leise. 43) zieht. 44) besuche mich dann. 45) Liebe. 46) trage.  
 47) Briefe.

Un as sei wider<sup>1</sup> geiht, dunn<sup>2</sup> schallt  
 Ehr ut den frijchen, gräunen Wald,  
 Ut düster Nacht un kühle<sup>3</sup> Raub,<sup>4</sup>  
 So 'n lustig Lewen un Singen tau.  
 Oh gräune Wald, oh Vogeljang!<sup>5</sup>  
 Un wir<sup>6</sup> dat Hart of noch so krank,  
 Fühlt 't<sup>7</sup> sid von aller Welt verlaten,<sup>8</sup>  
 Din helle Klang, Din frijche Athen,<sup>9</sup>  
 De trösten, heilen, richten wedder,<sup>10</sup>  
 Wat lagg<sup>11</sup> in Angst un Bangen nedder.<sup>12</sup> — —  
 Un as de Stirn'<sup>13</sup> heruppe teihn,<sup>14</sup>  
 Sitt<sup>15</sup> un' lütt Büdel ganz allein  
 In ehre Kamer<sup>16</sup> unu'r 'e Fast<sup>17</sup> —  
 In 't Achterhus<sup>18</sup> nah 'n Goren<sup>19</sup> was 't —  
 De lütte Swælk singt jachting buten,<sup>20</sup>  
 Pidd lifing<sup>21</sup> an de Finsterruten.<sup>22</sup>  
 „Hir bug 'd min Nest, hir in de Eck;  
 Gu'n Nacht! Slap<sup>23</sup> still, bet<sup>24</sup> id Di wed.“ —  
 Un Jochen, de unrauhig<sup>25</sup> Gast,  
 De wirkt noch in den hollen<sup>26</sup> Knast;  
 Un Lotting röppt<sup>27</sup> lütt Krijschan tau:  
 „„Dau,<sup>28</sup> Krijschan, Krijschan! geh tau Raub!<sup>29</sup>  
 Un morgen kumm<sup>30</sup> up 't Finsterbrett  
 Un mell mi,<sup>31</sup> wo sei slapen<sup>32</sup> hett.““  
 Un buten singt de Nachtigal  
 Dat Leb<sup>33</sup> von de twei<sup>34</sup> Weiden:  
 „De Ein' treckt<sup>35</sup> æwer Barg un Dal,<sup>36</sup>  
 De Anner jitt in Leiden.  
 Un wenn hei tüht,<sup>37</sup> denn lat<sup>38</sup> em teihn,<sup>39</sup>  
 Hei ward mal wedder kamen;<sup>40</sup>  
 Swor<sup>41</sup> Leid liagt<sup>42</sup> dicht bi jelig Freu'n,  
 As Barg un Dal taujamen,<sup>43</sup>  
     Holl ut,<sup>44</sup> holl ut,  
     Du leime Brut!  
 Hei ward mal wedder kamen.“

1) weiter. 2) da. 3) kühl. 4) Ruhe. 5) Vogeljang. 6) wäre. 7) fühlt ek.  
 8) verlassen. 9) Athem. 10) wieder. 11) lag. 12) nieder. 13) Sterne. 14) ziehen.  
 15) sitzt. 16) Kammer. 17) unter dem Firsk. 18) im Hinterhaus. 19) nach dem  
 Garten. 20) leise draußen. 21) ganz leise. 22) Fensterreiben. 23) schlafe.  
 24) bis. 25) unruhig. 26) hohl. 27) ruft. 28) Du. 29) gehe zur Ruhe.  
 30) komme. 31) melde mir. 32) wie sie geschlafen. 33) Lieb. 34) zwei. 35) zieht.  
 36) Berg und Thal. 37) zieht. 38) dann lasse. 39) ziehen. 40) wieder kommen.  
 41) schweres. 42) liegt. 43) zusammen. 44) halte aus.

## 14.

Un Hammer treckt<sup>1</sup> dörch Barg un Dal.<sup>2</sup>  
 Un as hei sine Strat<sup>3</sup> so geht,<sup>4</sup>  
 Steiht<sup>5</sup> hei woll still un horcht<sup>6</sup> woll mal,  
 Ob hei de Bøgel noch versteiht,<sup>7</sup>  
 Doch dat 's vörbi,<sup>8</sup> dat 's rein vörbi;  
 Denn förredem,<sup>9</sup> dat hei dat weit,<sup>10</sup>  
 Dat Fiken em in 'n Harten<sup>11</sup> dragen,<sup>12</sup>  
 Is all de Gunst un Kunst verflagen.<sup>13</sup>  
 Doch schadt em nich! Wat Anners sprekt<sup>14</sup>  
 Vel leiflicher,<sup>15</sup> as Bagelsang;<sup>16</sup>  
 Dat is dat Hart, sin Stimm is wecht,  
 Un redt mit em den Weg entlang:  
 Geiht hei tau twei,<sup>17</sup> geht hei tau drei,  
 Un geht hei ikig<sup>18</sup> ganz allein,  
 Dat redt so 'n säutes<sup>19</sup> Einerlei,  
 Von Leiven<sup>20</sup> un von Weddersehn;<sup>21</sup>  
 Dat redt mit em den ganzen Dag,<sup>22</sup>  
 Dat röppt<sup>23</sup> ut jeden Hamerslag:<sup>24</sup>  
 „Man düchtig d'rup!<sup>25</sup> Man düchtig d'rup.  
 Schlag<sup>26</sup> up Din Iesen<sup>27</sup> los!  
 Du letst<sup>28</sup> tau Hus<sup>29</sup> 'ne Rosenknupp,<sup>30</sup>  
 Findst eins<sup>31</sup> 'ne säute Ros'.“  
 Dat was kein Sehnen un Stähnen nich,  
 Dat was kein Hangen un Wangen,  
 Dat was kein Willen un Rønen<sup>32</sup> nich,  
 Dat was kein wild Verlangen.  
 Dat was 'ne grote<sup>33</sup> Freudigkeit,  
 De ut dat Hart em redt;  
 In frischē Für,<sup>34</sup> in helle Freud  
 Hett hei sin Iesen smädt.<sup>35</sup>  
 Un wo hei hett in Arbeit stahn,<sup>36</sup>  
 Dor<sup>37</sup> was hei Rind von 't Hus;  
 Un wenn hei wedder wider gahn,<sup>38</sup>

1) zieht. 2) Berg und Thal. 3) Straße. 4) geht. 5) steht. 6) horcht.  
 7) versteht. 8) vorbei. 9) seitdem. 10) weiß. 11) im Herzen. 12) getragen.  
 13) verflagen. 14) etwas Anderes spricht. 15) viel lieblicher. 16) als Vogelfang.  
 17) zwei. 18) Verstärkung zu allein. (It.) 19) süß. 20) Lieben. 21) Wiedersehen.  
 22) Tag. 23) ruft. 24) Hammerschlag. 25) nur tüchtig d'rauf. 26) schlage.  
 27) Eisen. 28) ließeßt. 29) zu Haus. 30) -knospe. 31) einst. 32) Können.  
 33) groß. 34) Feuer. 35) geschmiedet. 36) gestanden. 37) da. 38) wieder weiter  
 gegangen.

Denn folgt<sup>1</sup> em männig<sup>2</sup> Gruß,  
 Un männig Döchting<sup>3</sup> k<sup>4</sup> em nah:  
 „Gew woll<sup>5</sup> of in de Firn!<sup>6</sup>  
 Kumm t'rügg!<sup>7</sup> Min Mutting<sup>8</sup> seggt<sup>9</sup> woll: „Ja“,  
 Un id? Un id, wo girn!<sup>10</sup> —  
 Un wenn dat Döchting of so spreckt,<sup>11</sup>  
 Un ward of Mutting willig sin,<sup>12</sup>  
 De „Meckelburger“ æwer treckt<sup>13</sup>  
 Mit frischen Maud<sup>14</sup> in 't Reich herin.  
 Sin oll<sup>15</sup> Herr Paster hett em seggt,<sup>16</sup>  
 Hei fall<sup>17</sup> s<sup>18</sup> hübsch de Welt besehn,  
 Un kümmt 't<sup>18</sup> mit Jena of nich t'recht,<sup>19</sup>  
 So loct em doch de gräune<sup>20</sup> Rhein.  
 So wannert<sup>21</sup> hei denn lustig wider,  
 Un stött mal eins<sup>22</sup> des Abends lat<sup>23</sup>  
 Up einen Murer<sup>24</sup> un en Snider,<sup>25</sup>  
 De trecken beid' de sülwig Strat.<sup>26</sup>  
 De Snider is en narfsches Krut,<sup>27</sup>  
 En Buckel hinn'n,<sup>28</sup> en Buckel vören:<sup>29</sup>  
 De Murer of süht<sup>30</sup> lustig ut;  
 Un fechten dauhn s'<sup>31</sup> an alle Dören.<sup>32</sup>  
 Sei reden fründlich<sup>33</sup> nu tausamen,<sup>34</sup>  
 Natürl<sup>35</sup> Hochdütsch reden sei, —  
 Un as sei nah de Harbarg<sup>35</sup> kamen,<sup>36</sup>  
 Dunn slapen<sup>37</sup> s' All up eine Streu. —  
 Un as s' des Morgens wider<sup>38</sup> wannern,  
 Dunn reden oft de beiden Annern  
 Up Plattdütsch, wil<sup>39</sup> de Schapsköpp<sup>40</sup> glöw:n,<sup>41</sup>  
 Dat 't Hanne nich verstahen<sup>42</sup> kann,  
 Wat Hanne Rüte nich fall hören:<sup>43</sup>  
 Wenn 't Rackerzüg<sup>44</sup> s<sup>45</sup> sich deht monfiren,<sup>45</sup>  
 Wenn s' æwer em<sup>46</sup> s<sup>47</sup> sich lustig maken,  
 Denn<sup>47</sup> hew'n sei ümmer Plattdütsch spraken.<sup>48</sup>

1) dann folgte. 2) mancher. 3) dim. von Tochter. 4) guckte. 5) lebe wohl.  
 6) auch in der Ferne. 7) komme zurück. 8) dim. von Mutter. 9) sagt. 10) wie  
 gerne. 11) spricht. 12) ist Mutter auch willig. 13) aber zieht. 14) Muth.  
 15) alter. 16) gesagt. 17) soll. 18) kommt es. 19) zurecht, zu Stande. 20) grün.  
 21) wandert. 22) stößt einmal. 23) spät. 24) Maurer. 25) Schneider. 26) die-  
 selbe Straße. 27) närrisches Kraut. 28) hinten. 29) vorne 30) sieht. 31) fechten  
 thun sie, sie fechten. 32) Thüren. 33) freundlich. 34) zusammen. 35) Herberge.  
 36) kommen. 37) da schlafen. 38) weiter. 39) weil. 40) Schafköpfe. 41) glauben.  
 42) verstehen. 43) hören. 44) Rackerzeug. 45) sich moquirt. 46) über ihn.  
 47) dann. 48) gesprochen.

Na, Hanne lacht in sinen Sinn  
 Un denkt: „Si brocht Jug<sup>1</sup> schön wat in,“<sup>2</sup>  
 Un geiht ganz still un stumm dorneben.  
 „Wo,“ fröggt<sup>3</sup> de Ein' up Plattdütsch, „is hei blewen?“<sup>4</sup> —  
 „'Ne Mil'<sup>5</sup> ward hei noch achter sin.<sup>6</sup>  
 Un in de Stadt dor wull hei bliwen,<sup>7</sup>  
 Hei wull<sup>8</sup> an sinen Brauder<sup>9</sup> schriwen,<sup>10</sup>  
 Dat de em Reij'geld schicken süll.“<sup>11</sup>  
 „Je, wenn sin Brauder of man<sup>12</sup> will?“ —  
 „Hei möt,<sup>13</sup> säd hei jo, un hei redt  
 Un swört un flucht, wenn hei nich deb 't,<sup>14</sup>  
 Denn wull<sup>15</sup> hei em 'ne Supp anrühren,  
 Ein Bräuding<sup>16</sup> süll<sup>17</sup> sid schön verfiren.“<sup>18</sup> —  
 „Ja,“ seggt de Murer, „so 'ne Saken<sup>19</sup>  
 Hett hei of gistern tau mi ipraken.<sup>20</sup>  
 Hei säd, em würd de Sak tau dull,<sup>21</sup>  
 Ein Brauder hadd den Hals so vull,<sup>22</sup>  
 Dat Jedwerein<sup>23</sup> em nennt den Riken,<sup>24</sup>  
 Un he i müßt Land un Sand dörchstrifen.<sup>25</sup>  
 Jck, Brauder Snider, möt gestahn,  
 De Kirl<sup>26</sup> hett wat Fitalz<sup>27</sup> för mi,  
 As hadd hei mal wat Gruglichs dahn.<sup>28</sup>  
 Von woher ewer kennt hei Di?“ —  
 „Hei is min Landsmann ut Stembagen;<sup>29</sup>  
 Jck kenn em sid<sup>30</sup> min kindlich Dagen,<sup>31</sup>  
 Hei 's einer von de schlimmsten Gäst,  
 Un is en Hundsfoff ümmer weft,<sup>32</sup>  
 Un würd dat mal taufällig kund,  
 Wat hei . . .“ un leggt<sup>33</sup> den Finger up den Mund,  
 Un fickt<sup>34</sup> sid flüchtig ün un wist<sup>35</sup>  
 Up Hannern, de dicht achter<sup>36</sup> geiht. —  
 „Sh,“ seggt<sup>37</sup> de Murer, „red man drift!<sup>38</sup>  
 Wat unis' Gesellschaft is, versteiht  
 Rein Wurt<sup>39</sup> dorvon.“ — „Na,“ seggt de Snider,  
 „De Sak is so — doch segg 't nich wider,<sup>40</sup>

1) Euch. 2) ein. 3) fragt. 4) geblieben. 5) Meile. 6) hinter (uns) sein.  
 7) bleiben. 8) wollte. 9) Bruder. 10) schreiben. 11) sollte. 12) nur. 13) muß.  
 14) thäte es. 15) dann wollte. 16) dim. von Bruder. 17) sollte. 18) erschrecken.  
 19) solche Sachen. 20) gesprochen. 21) zu toll. 22) voll. 23) Jeder. 24) Reichen.  
 25) durchstreichen. 26) sterl. 27) etwas Fatales. 28) Gränliches gethan.  
 29) Stavenhagen, mecklenb. Stadt. 30) seit. 31) Tagen. 32) gewesen.  
 33) legt. 34) guckt. 35) weist. 36) hinter. 37) sagt. 38) dreift. 39) Wort.  
 40) weiter.

Sei sleiht<sup>1</sup> mi dob, frigg't hei 't tau weiten<sup>2</sup> —  
 Ein Brauder, den s' den Riften heiten,<sup>3</sup>  
 Un hei, de heuwen mal vör Johren —  
 In de Franzosentiden,<sup>4</sup> segg'n sei, wir 't<sup>5</sup> —  
 En frömden Handelsmann nah Wohren,<sup>6</sup>  
 Mit veles<sup>7</sup> Geld in 'n Kuffert,<sup>8</sup> föhrt<sup>9</sup>  
 De Lüüd,<sup>10</sup> de segg'n, dat was en Jüd';  
 Doch dat 's egal. Bald sprok 't sich ut:<sup>11</sup>  
 De Minsch was nich nah Wohren kamen.<sup>12</sup>  
 Of an 't Gericht würd wid<sup>13</sup> her schreuen,<sup>14</sup>  
 Sei süll'n doch taufsehn,<sup>15</sup> wo hei blewen.<sup>16</sup>  
 De beiden würden of vernamen,<sup>17</sup>  
 Un heuw'n of seten<sup>18</sup> lange Tid;  
 Den Minschen sin oll Mutting<sup>19</sup> kamm<sup>20</sup> von wid,  
 Un hett sei gor tau knäglich<sup>21</sup> beden<sup>22</sup>  
 Mit Fautfall, Thranen un mit Reden,  
 Sei süll'n doch seggen, ob ehr Kind,  
 Ehr armes Kind, wir noch an 't Lewen;  
 Doch All'ns vergew's!<sup>23</sup> De Beiden sünd  
 Bi 't Striden<sup>24</sup> un bi 't Leigen<sup>25</sup> blewen.  
 Kortüm!<sup>26</sup> ehr was<sup>27</sup> nicks tau bewisen,  
 Sei kemen<sup>28</sup> los ut Block un Iesen.<sup>29</sup> —  
 Des',<sup>30</sup> wat de Smäd'gesell deiht sin,<sup>31</sup>  
 De gung nahst<sup>32</sup> in de Frömd<sup>33</sup> herin,  
 Un was up eklich Johren<sup>34</sup> furt,<sup>35</sup>  
 Un Keiner hett von em wat hört.<sup>36</sup>  
 En Schaufster<sup>37</sup> blot<sup>38</sup> ut unsen Ur,<sup>39</sup>  
 De hett em mal tau Hamborg drapen;<sup>40</sup>  
 Dor hett hei 'n snurrig Lewen<sup>41</sup> föhrt:  
 Den dürsten Win<sup>42</sup> blot hett hei sopen,<sup>43</sup>  
 Un mit so 'n oll entfamtes<sup>44</sup> Rickel  
 Von Dirn' hett hei sich 'rümmer treckt,<sup>45</sup>  
 Un hett dor<sup>46</sup> spelt en schönen Zwickel,<sup>47</sup>

1) schlägt. 2) wissen. 3) heißen, nennen. 4) -zeiten. 5) war es. 6) Waren,  
 meckl. Stadt. 7) viel. 8) im Koffer. 9) gefahren. 10) Leute. 11) sprach es sich  
 aus. 12) gekommen. 13) weit. 14) geschrieben. 15) aufsehen. 16) geblieben.  
 17) vernommen. 18) gefessen. 19) altes Mütterchen. 20) kam. 21) kläglich,  
 flehentlich. 22) gebeten. 23) vergebens. 24) beim Streiten. 25) Lügen.  
 26) kurzum. 27) ihnen war. 28) kamen. 29) Eisen. 30) dieser. 31) der der  
 Schmiedegesell ist. 32) ging nachher. 33) Fremde. 34) Jahre. 35) fort. 36) ge-  
 hört. 37) Schuster. 38) bloß. 39) aus unserm Ort. 40) getroffen. 41) schnurriges  
 Leben. 42) theuersten Wein. 43) gesoffen. 44) infam. 45) herum gezogen.  
 46) da. 47) einen schönen Zwickel gespielt, d. h. sich ein Ansehen gegeben.



So lang' dat stahlen<sup>1</sup> Geld hett recht.<sup>2</sup>  
 Un as dunn<sup>3</sup> Allens dod was slagen,<sup>4</sup>  
 Dunn kamm hei wedder nah Stemhagen  
 Un läd sick bi den Bäcker in.<sup>5</sup>  
 Dat was dunn<sup>6</sup> all en riken Knast;<sup>7</sup>  
 Denn de Kujon würd kläuter sin,<sup>8</sup>  
 Un wat hei habbd, dat höll hei fast.<sup>9</sup>  
 Na, æwer dunn!<sup>10</sup> — All Dag<sup>11</sup> was Larm  
 In 'n Bäckerhuß'; sei slogen<sup>12</sup> sick  
 Binah<sup>13</sup> intwei<sup>14</sup> de Bein' un Arm',  
 De Näsen<sup>15</sup> breit, de Ogen<sup>16</sup> dick;  
 Bet<sup>17</sup> dat Gericht dortüschen kamm<sup>18</sup>  
 Un den Gefellen 'rute namm.<sup>19</sup>  
 De hett nu hir un dor 'rüm legen,<sup>20</sup>  
 Hett 't Eten<sup>21</sup> von den Brauder kregen,<sup>22</sup>  
 Is denn mal<sup>23</sup> wedder<sup>24</sup> wannern gahn,<sup>25</sup>  
 Hett 't Geld, wat em de Anner gaww,<sup>26</sup>  
 Up liberliche Wiß<sup>27</sup> verdañ;<sup>28</sup>  
 Un so gung 't ümmer up un af."<sup>29</sup> —  
 „Na, un de Bäcker?“ fröggt de Murer. —  
 „„Ih, dat 's so 'n Slifer,<sup>30</sup> is so 'n Lurer,<sup>31</sup>  
 Kann Keinen in de Ogen seihn,<sup>32</sup>  
 Is gegen Armaud<sup>33</sup> hart as Stein,  
 Sport<sup>34</sup> Geld tausam<sup>35</sup> un gimwt nicks ut,<sup>36</sup>  
 As wenn hei praßt för sick allein.  
 De Lüß', de reden allerlei,  
 Un wenn of Allens wohr<sup>37</sup> nich is,  
 Wat is mit em nich in de Reih;<sup>38</sup>  
 Un Eins, dat weit<sup>39</sup> id ganz gewiß:  
 Hei kann kein Kiwitts<sup>40</sup> hören schri'n.<sup>41</sup> —  
 Dat sünd nu woll en Johrner drei,<sup>42</sup>  
 Dunn geht min Bader nah Gallin,  
 Un unnerwegs dröppt<sup>43</sup> hei den Bäcker.  
 Sei grüßen sick un gahn<sup>44</sup> tausamen;

1) gestohlene. 2) gereicht. 3) dann. 4) todt geschlagen war. 5) legte sich  
 — ein, in's Quartier. 6) damals. 7) ein reicher Kauz. 8) war klüger. 9) hielt  
 er fest. 10) aber da. 11) alle Tage. 12) schlugen. 13) beinahe. 14) entzwei.  
 15) Nasen. 16) Augen. 17) bis. 18) dazwischen kam. 19) heraus nahm. 20) herum  
 gelegen. 21) Essen. 22) gekriegt. 23) dann einmal. 24) wieder. 25) wandern  
 gegangen. 26) der Andere gab. 27) Weise. 28) verthan. 29) auf und ab.  
 30) Schleicher. 31) Lurer. 32) sehen. 33) Armuth. 34) spart. 35) zusammen.  
 36) giebt nichts aus. 37) wahr. 38) in Ordnung. 39) weiß. 40) Kibige.  
 41) schreiben hören. 42) etwa drei Jahre. 43) trifft 44) gehen.

Un as sei ut den Holt<sup>1</sup> 'rut kamen,<sup>2</sup>  
 Dunn gahn sei sid wat in de Richt<sup>3</sup>  
 Dörch eine Wisch;<sup>4</sup> mit einmal flügg<sup>5</sup>  
 En Kiwitt ümmer üm ehr 'rüm,<sup>6</sup>  
 Un röppt<sup>7</sup> un kriecht<sup>8</sup> mit helle Stimm;  
 Dunn steht de Bäcker dodenblā,<sup>9</sup>  
 As wenn hei bannt<sup>10</sup> un töwert<sup>11</sup> was;  
 Dörch sine Knaken<sup>12</sup> flügg en Bewer,<sup>13</sup>  
 Em schüddelt 't as dat kolle Fener,<sup>14</sup>  
 Dunn schütt<sup>15</sup> dat Blaud<sup>16</sup> em in 't Gesicht —  
 Min M<sup>17</sup> de denkt, em rögt de Slag<sup>18</sup> —  
 Un as hei wedder Lenen<sup>19</sup> frigg,  
 Dunn stamert<sup>20</sup> hei ut 't Mul<sup>21</sup> herut:  
 ‚Verfluchtes Dirt,<sup>22</sup> verfluchtes Flag!<sup>23</sup>  
 Un stört<sup>24</sup> dunn furt in helle Wuth. —  
 Min Vader seggt, hei hadd sid æwer<sup>25</sup>  
 Den Bäcker hellschen<sup>26</sup> irst<sup>27</sup> versirt,<sup>28</sup>  
 Doch as de irste Schreck voræwer,  
 Dunn hadd hei lacht un em vegirt:  
 Dunn hadd de Bäcker, ahn tau spreken,<sup>29</sup>  
 Em mit en düstern Blick ankafen,<sup>30</sup>  
 De wir so scharp<sup>31</sup> dörch 't Hart<sup>32</sup> em gahn,<sup>33</sup>  
 As hadd 't Ein<sup>34</sup> mit koll Fien<sup>35</sup> dahn.<sup>36</sup>  
 Hei hadd findag' nich<sup>37</sup> wedder lacht,  
 Wenn hei an jennen Blick hadd dacht.“ —  
 So reden sei denn mit enanner,  
 Un Keiner denkt an unsern Hanner,  
 Denn de ward ganz unschüllig dauhn;<sup>38</sup>  
 Doch as sei æwer<sup>39</sup> Middag rauhn,  
 In 'n Schatten unn'r 'e Eif<sup>41</sup> henreft,<sup>42</sup>  
 Den Kopp<sup>43</sup> up ehren Bündel leggt,<sup>44</sup>  
 Dunn jus't<sup>45</sup> wat æwer ehr<sup>46</sup> tau Höcht;<sup>47</sup>  
 'Ne Schaum<sup>48</sup> von Adebors,<sup>49</sup> de trefft<sup>50</sup>

1) Holz, Gehölz. 2) heraus kommen. 3) da gehen sie sich etwas in die Richte, einen Richtweg. 4) Wiese. 5) fliegt. 6) um sie herum. 7) ruft. 8) kriecht. 9) todtenblā. 10) gebannt, behert. 11) bezaubert. 12) Knochen. 13) Waben, Schauder. 14) wie das kalte Fieber. 15) darauf schießt. 16) Blut. 17) mein Alter. 18) ihn rührt der Schlag. 19) wieder Leben. 20) stammelt, stottert. 21) Maul. 22) Ehier. 23) Fleck, Stelle. 24) stürzt. 25) über. 26) höllisch, sehr. 27) erst. 28) erschrocken. 29) ohne zu sprechen. 30) angeguckt. 31) scharf. 32) Herz. 33) gegangen. 34) Einer, Jemand. 35) mit kaltem Eisen. 36) gethan. 37) niemals. 38) thut, stellt sich ganz unschuldig. 39) über, um. 40) ruhen. 41) Eiche. 42) hingestreckt. 43) Kopf. 44) geht. 45) da sauf't. 46) über ihnen. 47) in die Höhe. 48) Schaar. 49) Störchen. 50) zieht.

Ehr Kreisen ümmer neger,<sup>1</sup> neger,  
 Un ümmer dichter, ümmer höger<sup>2</sup>  
 Dreih<sup>3</sup> sid de Tog<sup>4</sup> tau 'm Hewen<sup>5</sup> 'rup.  
 Dunn springt Jehann von 't Lager up,  
 Un röppt<sup>6</sup> up Plattdütsch unwerwohrs:<sup>7</sup>  
 „Rift dor,<sup>8</sup> kift dor de Adebors!“ —  
 Knapp<sup>9</sup> hett hei æwer dat man seggt,  
 Dunn fohrt<sup>10</sup> de Murer up em in,<sup>11</sup>  
 Un de lütt<sup>12</sup> pudlich Snider frögg<sup>13</sup>:  
 „Was soll dies sin? Was soll dies sin?  
 Zu Adebors, da sagt mer ‚Sterche‘,  
 Un zu die Lewart<sup>14</sup> sagt mer ‚Lerche‘,  
 Gesellschaft, Du kannst Plattdeutsch reden?“ —  
 „Ja,“ seggt Jehann. — „Entsamte Lurer!<sup>15</sup>  
 Du heft uns uthorft,“<sup>16</sup> röppt de Murer.  
 „Läum,<sup>17</sup> dit,<sup>18</sup> dit will wi<sup>19</sup> Di verleben!“<sup>20</sup>  
 Un höllt de Fust<sup>21</sup> em unn'r 'e Näs.<sup>22</sup>  
 „Holt!“<sup>23</sup> röppt Jehann. „Si dummen Klæs,<sup>24</sup>  
 Si wullt Zug<sup>25</sup> æwer mi monfiren?<sup>26</sup>  
 Si wullt mi irst dat Wannern lihren?<sup>27</sup>  
 Si wullt mi hånjeln, wullt mi plüden,<sup>28</sup>  
 Dat Geld mi ut den Büdel<sup>29</sup> ströpen,<sup>30</sup>  
 Mi mit 'ne lange Näs' wegshiden,  
 Un mi taulekt för dumm verköpen?<sup>31</sup>  
 Nu heww ick Zug, nu kann ick Zug betahlen,<sup>32</sup>  
 Jck bruf<sup>33</sup> den ollen Smäd'gesellen  
 Blot Zuge Reden tau vertellen,<sup>34</sup>  
 De ward dat Ledder<sup>35</sup> Zug versalen.“<sup>36</sup> —  
 De Murer schull,<sup>37</sup> de Snider heb,<sup>38</sup>  
 Bet<sup>39</sup> endlich Hanne tau em säd:  
 „Na, lat 't man sin!<sup>40</sup> För mi büst seker.<sup>41</sup>  
 Jck kenn den Smid un of den Bäcker;  
 Jck heww mal sülwst<sup>42</sup> wat mit ehr hatt.  
 Du æwerst,<sup>43</sup> Snider, marst<sup>44</sup> Di dat:

1) näher. 2) höher. 3) drehet. 4) Zug. 5) Himmel. 6) ruft. 7) un-  
 versehens, unerwartet. 8) guckt, seht da. 9) kaum. 10) da fährt. 11) auf ihn  
 ein. 12) klein. 13) fragt. 14) Lerche. 15) infamer Lurer. 16) ausgehorcht.  
 17) warte. 18) dies. 19) wollen wir. 20) verleiden. 21) hält die Faust.  
 22) unter die Nase. 23) halt. 24) pl. von Kläs; etwa: Ihr Dummköpfe.  
 25) wolltet Euch. 26) moquieren. 27) wandern lehren. 28) pflücken. 29) Beutel.  
 30) streifen. 31) verkaufen; sprichw. 32) bezahlen. 33) brauche. 34) erzählen.  
 35) Leder. 36) verfohlen. 37) schalt. 38) bat. 39) bis. 40) laßt nur sein.  
 41) sicher. 42) selbst. 43) aber. 44) merke.

So licht<sup>1</sup> lat ik mi noch nich plücken.  
 Un mak<sup>2</sup> Zi mi noch mal so 'n Stücken,  
 Is 't mit de Fründschast rein vörbi;<sup>3</sup>  
 Un denn gimwt 't<sup>4</sup> irnstlich<sup>5</sup> Krækeli.<sup>6</sup>  
 De Murer un de Snider böden<sup>7</sup>  
 De Hand denn of tau nigen Frieden;<sup>8</sup>  
 Un ut de Drei, dor würden Frunn';<sup>9</sup>  
 Un wo s' nich all Drei Arbeit sünn'n,<sup>10</sup>  
 Dor trekten<sup>11</sup> Smid un Murer, Snider  
 In lustige Gesellschaft wider;<sup>12</sup>  
 Un trekten sei de Strat<sup>13</sup> entlang,  
 Denn stimmten s' an den Wannersang:

Die Wanderschaft ist schöner doch,  
 Als sitzen still im Haus;  
 Und weht der Wind in 's Armelloch,  
 Er weht wohl wieder 'raus.

Wir ziehn zu zwei, wir ziehn zu drei,  
 Durch Sachsen und durch Preuß'n;  
 Und reißt der Stiefel auch entzwei,  
 So laßt den Schelmen reiß'n!

Das Mädchen schaut uns lange nach,  
 Wohl über Vaters Zaun;  
 Gott grüß Dich, Mädchen, jeden Tag!  
 Dich, Mädchen, blond und braun.

Mit Augen braun, mit Augen blau,  
 Mit Rosen im Gesicht;  
 Ich macht' Dich gleich zu meiner Frau,  
 Wär' nur das Wandern nicht!

Frau Mutter, eine Kanne Wein,  
 Für Geld und gute Wort!  
 Und kehren wir auch heute ein,  
 So ziehn wir morgen fort.

Und borgen wir auch heut bei Dir,  
 Laß Du das Mahnen bleib'n,  
 Schreib 's nicht an Deine Kammerthür,  
 Mußt 's in den Schornstein schreib'n.

1) leicht. 2) macht. 3) vorbei. 4) dann giebt es. 5) ernstlich. 6) Strett.  
 7) boten. 8) zu neuem Frieden. 9) Freunde. 10) fanden. 11) da zogen.  
 12) weiter. 13) Straße.

Und ist der Beutel leer an Geld,  
Wird wieder frisch geschafft;  
So ziehn wir durch die ganze Welt  
Auf unsrer Wanderschaft.

## 15.

As Harwstwind<sup>1</sup> æwer de Stoppel weicht,<sup>2</sup>  
Dunn liggen<sup>3</sup> drei Burßen<sup>4</sup> in Herzlichkeit  
Taufamen<sup>5</sup> unner den Schatten-Bom,<sup>6</sup>  
Un seihn<sup>7</sup> herun up den gräunen<sup>8</sup> Strom,  
Up den gräunen Rhein, up olle Borgen,<sup>9</sup>  
Un singen herin in den hellen Morgen.  
Sei singen, ob 't paßt, is ganz egal;  
Ehr Lid schallt lustig dörch Barg un Dal,<sup>10</sup>  
Sei singen en Jeder, wat Jeder weit;<sup>11</sup>  
Doch wat sei singen ut Hartensfreud',<sup>12</sup>  
Dat is de olle leuwe<sup>13</sup> Sang,  
De<sup>14</sup> schallt taurist,<sup>15</sup> wenn 't Hart<sup>16</sup> noch fri,<sup>17</sup>  
Un klingt denn nah,<sup>18</sup> dat Leven<sup>19</sup> lang,  
Mit fine säute<sup>20</sup> Melodi;  
Dat is de Lust, de 'rute brecht,<sup>21</sup>  
Wenn Gottes Herrlichkeit  
So warm un vull tau 'm Harten sprekt,<sup>22</sup>  
Wenn 't frisch un jung noch sleiht.<sup>23</sup>  
Wat kümniert 't uns, wo 't 'rute kümmt,<sup>24</sup>  
Wat kümniert 't uns, wo 't stimmt?  
Dat is de Lust, de helle Freud',  
De Maud<sup>25</sup> is 't, de in 'n Harten gläucht,<sup>26</sup>  
Sei möten 'rute<sup>27</sup> in de Welt!  
Wen kümniert 't, ob 't geföllt?<sup>28</sup> —  
De Murer<sup>29</sup> wüht en einzig Led,<sup>30</sup>  
Hei wüht man blot dit ein',<sup>31</sup>  
Dat sung<sup>32</sup> hei, wenn hei trurig set,<sup>33</sup>  
Un wenn hei ded sich freu'n,<sup>34</sup>  
Un was hei trurig, sung hei 't sacht,<sup>35</sup>

1) Herbstwind. 2) weicht. 3) da liegen. 4) Bursche. 5) zusammen.  
6) Baum. 7) sehen. 8) grün. 9) alte Burgen. 10) Berg und Thal. 11) weiß.  
12) Herzensfreude. 13) lieb. 14) der, welcher. 15) zuerst. 16) Herz. 17) frei.  
18) dann nach. 19) Leben. 20) süß. 21) heraus bricht. 22) spricht. 23) schlägt.  
24) wie es heraus kommt. 25) Ruth. 26) glüht. 27) müssen hinaus. 28) gefällt.  
29) Maurer. 30) Lied. 31) nur bloß dies eine. 32) sang. 33) saß. 34) sich  
freuete. 35) leise.

Un was hei lustig, lud;<sup>1</sup>  
 Hei hett dorbi ball weint,<sup>2</sup> ball lacht,  
 'I kamm All<sup>3</sup> up Eins herut:

Habe wieder mal was Neu's erfohr'n,  
 Daß mein Schatz, das allerliebste Kind,  
 Welchem ich so lieb un treu gesinnt,  
 Daß mein Schatz mir ungetreu is word'n.

Ihre Zähne, die sind kreideweiß;  
 Kreide-kreideweiß sind ihre Zähn',  
 Rosenroth ihr Mündlein anzusehn,  
 Meine Lieb' zu ihr, und die war heiß.

Wie sie mir die Treue hat gebroch'n,  
 Sag ich wohl die lange, lange Nacht.  
 Hab' die Sach' mir über-überdacht,  
 Daß sie mir in 's Herze hat gestoch'n.

Lebe wohl, Du Allerungetreu'st!  
 Zieh' nun über Berg und über Thal,  
 Siehst mich nun zum lezten, lezten Mal;  
 Wenn Du Deine Sach' nur nicht bereu'st!

Hast Du dann was Neues mal erfohr'n,  
 Daß Dein Schatz in fernem, fernem Land  
 Ruh'n thut im leichten, leichten Sand,  
 Daß Dir 's dann nur leid nicht is geword'n!

„Na,“ röppt<sup>4</sup> de pudlich Snider,<sup>5</sup> „hör,<sup>6</sup>  
 Wenn 't Ding man nich so trurig wir!  
 Dat geht<sup>7</sup> so dusemang<sup>8</sup> un jacht,<sup>9</sup>  
 As wenn bi uns de Nijohrsnacht  
 All<sup>10</sup> David von den Thorm<sup>11</sup> wat blöst,<sup>12</sup>  
 Un wir Din rob<sup>13</sup> Gesicht nich west,<sup>14</sup>  
 Hadd 'a dacht, id wir tau Gräfnis<sup>15</sup> beden.<sup>16</sup>  
 Ne, Murer! kannst nids Peters<sup>17</sup> bringen,  
 Denn jüllst<sup>18</sup> dat Singen ganz verreden.<sup>19</sup>  
 Paß up! Min Lid sall anners klingen:

Es thät ein Schneider mal sich frei'n  
 Des böhm'jchen Grafen Töchterlein,

1) laut. 2) halb geweint. 3) es kam Alles. 4) ruft. 5) Schneider.  
 6) höre. 7) geht. 8) doucement. 9) langsam. 10) der alt. 11) Thurm.  
 12) bläst. 13) rothes. 14) gewesen. 15) Begräbnis. 16) gebeten, geladen.  
 17) Besseres. 18) dann solltest Du. 19) verreden, entsagen.

Sie war von hohem Adel.  
 Was jetzt' er in das Wappen sein?  
 'Ne Schere und 'ne Nadel.  
 Und schrieb darum in jede Eck:  
 Meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck!  
 Und künd'te allen Leuten:  
 Sein'n Wahlspruch sollt 's bedeuten.

Und als er, minniglich bemüht,  
 Mit seinem Schatz zur Traue zieht,  
 Mit Nadel und mit Schere,  
 Und Jedermann nun klärl'ich sieht,  
 Daß 's nur ein Schneider wäre,  
 Da rufen Alle: Gehet mer weck!  
 Meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck!  
 S' ist leider, leider, leider!  
 Der neue Graf ein Schneider.

Und als er an die Hofstatt kam  
 Und dorten seinen Antritt nahm,  
 Da lacht es männiglich:  
 „Sein Wappen' ist gar wunderjam;  
 Der ist auf Schnitt un Stichen!“  
 Und, zu des armen Schneiders Schreck,  
 Gehet 's wieder los: Meck, meck, meck, meck!  
 Ja, in des Kaisers Halle,  
 Da meck- un neckten Alle.

Es lacht des Kaisers Majestät,  
 Bis ihm beinah der Bauch vergeht:  
 „Oh, bringt ihm doch 'ne Elle!  
 Ein Kößlein, das sein jachte geht. —  
 Nun, Ritter, reite schnelle:  
 Und fall vom Roß nicht in den Dreck!“  
 Und Alles lachte: Meck, meck, meck!  
 Und selbst sein Weib, das seine,  
 Das stimmte hell mit d'reine.

Da zog der neue Ritter aus  
 Für immer aus des Kaisers Haus  
 Und von der Grafentochter,  
 Und manchen schweren, harten Strauß  
 An allen Thüren socht er,  
 Und jedem Dirnlein frei und keck,

Das hinter ihm rief: Meck, meck, meck,  
Dem stand er zu Gebote:  
„Heraus, Du Weiß-und-rothe!“

Drum merkt Euch, Schneider, die Geschicht':  
Frei't böhm'sche Grafentöchter nicht,  
Und ziehet nicht zu Hufe!  
Dann lacht Euch nicht in 's Angesicht  
Der Knappe und die Rose.  
Nein, sehtet brav! ihr Ziegenböck!  
Und ruft ein Mädchen: Meck, meck, meck,  
Dann küßt sie auf der Stelle,  
Ihr Ritter von der Elle!

„Wat 's dit för Wirthschaft!“ röppt Jehann,  
„Si stimmt hir blot wat Hochdütsch an,  
En Lid, wat in de Väuser<sup>1</sup> steiht?<sup>2</sup>  
Ick sing Zug,<sup>3</sup> wat tau 'm Harten<sup>4</sup> geiht;  
Un paßt mi up un fällt mit in,<sup>5</sup>  
Denn jall<sup>6</sup> dat prächtig klingen.  
Wat? Si willt<sup>7</sup> plattdütsch Burßen sin  
Un kent nich plattdütsch singen?“:

Ick weit<sup>8</sup> einen Eikbom,<sup>9</sup> de steiht an de See,  
De Nordstorm,<sup>10</sup> de brust<sup>11</sup> in sin Knäst;  
Stolz redt hei de mächtige Kron' in de Höh;  
So is dat all dusend Johr west;<sup>12</sup>  
Kein Minjchenhand,  
De hett em plant't;<sup>13</sup>  
Hei redt sid von Bommern bet<sup>14</sup> Nedderland.<sup>15</sup>

Ick weit einen Eikbom vull<sup>16</sup> Knornn un vull Knast,  
Up denn' fött<sup>17</sup> kein Bil nich un Art.<sup>18</sup>  
Sin Vork is so rug,<sup>19</sup> un sin Holt<sup>20</sup> is so fast,<sup>21</sup>  
As wir hei mal bannt<sup>22</sup> un behegt.  
Nicks hett em dahn;<sup>23</sup>  
Hei ward noch stahn,<sup>24</sup>  
Wenn wedder<sup>25</sup> mal dusend von Johren vergahn.<sup>26</sup>

Un de König un sine Fru Königin  
Un sin Dochter, de gahn<sup>27</sup> an den Strand:

1) Büchern. 2) steht. 3) Euch. 4) zum Herzen. 5) ein. 6) dann soll.  
7) Ihr wollt. 8) weiß. 9) Eickbaum. 10) Nordsturm. 11) braust. 12) schon  
1000 Jahre gewesen. 13) gepflanzt. 14) bis. 15) Niederlande. 16) voll. 17) auf  
den fast. 18) Art. 19) rauh. 20) Holz. 21) fest. 22) gebannt, bezaubert.  
23) gethan, geschadet. 24) stehen. 25) wieder. 26) vergangen. 27) gehen.



„Wat deiht<sup>1</sup> dat för 'n mächtigen Eikbom sin,<sup>2</sup>  
 De sin Telgen<sup>3</sup> rekt ewer dat Land?  
 Wer hett em plegt,<sup>4</sup>  
 Wer hett em hegt  
 Dat hei sine Bläder<sup>5</sup> so lustig rögt?“<sup>6</sup>

Un as nu de König so Antwurt begehrt,  
 Trevt<sup>7</sup> vör em en junge Gefell:

„Herr König, Ji hemwt Jug jo süs<sup>8</sup> nich d'rüm schert,<sup>9</sup>  
 Jug' Fru<sup>10</sup> nich un Juge Mamsell!

Kein vörnehm Lüd',<sup>11</sup>

De hadden Lid,<sup>12</sup>

Tau seihn, ob den Bom of sin Recht geschüht.

Un doch gräunt<sup>13</sup> so lustig de Eikbom up Stunns,<sup>14</sup>

Wi Arbeitslüd' heymen em wohrt;<sup>15</sup>

De Eikbom, Herr König, de Eikbom is unj',

Unj' plattbütsche Sprak<sup>16</sup> is 't un Ort.<sup>17</sup>

Kein vörnehm Kunst

Hett f' uns verhunzt,

Fri müssen f'<sup>18</sup> tau Höchten<sup>19</sup> ahn<sup>20</sup> Königsgunst.“

Rasch gimwt<sup>21</sup> em den König sin<sup>22</sup> Dochter de Hand:

„Gott seg'n Di, Gefell, för Din Red'!

Wenn de Stormwind eins<sup>23</sup> bru' t dörch dat bütsche Land,

Denn weit id 'ne sekere Städ':<sup>24</sup>

Wer eigen Ort

Fri wünn<sup>25</sup> un wohrt,<sup>26</sup>

Wi denn' is in Roth Ein<sup>27</sup> tau 'm besten verwohrt.“

Un as hei sung sin Lid tau End,  
 Dunn ward sid achter em wat rögen,<sup>28</sup>

Un as hei dornah üm sid wrennt,<sup>29</sup>

Rickt<sup>30</sup> em de Smäd'gefell entgegen.

Sin Dg'<sup>31</sup> kickt höhnschen<sup>32</sup> un verglas't<sup>33</sup>

In ehren lust'gen Kreis herin;

Un in sin Mienen hadd de Sünn'<sup>34</sup>

Mit all ehr Wuth herümmer ras't.

Swor liggt<sup>35</sup> üm sine Lipp en Haß,

1) u. 2) ist. 3) Zweige. 4) gepflegt. 5) Blätter. 6) regt. 7) tritt. 8) sonst.  
 9) geschert. 10) Eure Frau. 11) Leute. 12) Zeit. 13) grünt. 14) zur Stunde,  
 jetzt. 15) gewartet. 16) Sprache. 17) Art. 18) frei wuchsen sie. 19) in die  
 Höhe, auf. 20) ohne. 21) giebt. 22) des Königs. 23) einst. 24) sichere Stätte.  
 25) gewann. 26) wahrte. 27) Einer, man. 28) da rührt sich etwas hinter ihm. 29) wendet.  
 30) guckt. 31) Auge. 32) höhnisch. 33) gläsern, stier. 34) Sünde. 35) schwer liegt.

As wenn ut Bli<sup>1</sup> hei gaten<sup>2</sup> was;  
 Un will hei lachen, ward 't en Wesen,<sup>3</sup>  
 Dat Jeden grugen<sup>4</sup> würd un gräsen;<sup>5</sup>  
 Verfollen<sup>6</sup> stunn hei dor,<sup>7</sup> verfamen,<sup>8</sup>  
 En schändlich Bild in dreck'gen Rahmen.  
 „So,“ rep<sup>9</sup> hei, „so! Hir drap<sup>10</sup> id Jug!“ —  
 Un 'rute plakt en weusten<sup>11</sup> Fluch —  
 „Si singt jo hellschen<sup>12</sup> æverböstig,<sup>13</sup>  
 Denn<sup>14</sup> is de Bramwin<sup>15</sup> woll nich wid.<sup>16</sup>  
 Na, rüdt man 'rut! denn id bün döstig.<sup>17</sup>  
 En Slud<sup>18</sup> smect beter as en Lid.“  
 De drei Gesellen sprungen up;<sup>19</sup>  
 De Lust was hen, de Freud' vergällt,  
 As wenn in frische Rosenknupp<sup>20</sup>  
 En gift'ge Worm<sup>21</sup> herinne söllt;<sup>22</sup>  
 Denn is dat ut<sup>23</sup> mit Blauh'n,<sup>24</sup>  
 So was 't of mit ehr Fren'n.  
 „„Wat gelt<sup>25</sup> Di hir un? Singen an?““  
 Röppt<sup>26</sup> hellschen argerlich Jehann.  
 „„Gah<sup>27</sup> Dine Weg', uns lat in Rauh!““<sup>28</sup> —  
 Un wat de beiden Annern wiren,<sup>29</sup>  
 De stimmten kräftig of mit tau:  
 „Wi bewo'n mit Di nids tau verführen!“  
 Un trekten af<sup>30</sup> mit ehr Fellisen. —  
 „„Ja, gah man!““<sup>31</sup> röppt de Kir<sup>32</sup> ehr nah,  
 „„Kann id nich gahen, wo id gah?  
 Si brukt<sup>33</sup> de Weg' mi nich tau wisen.<sup>34</sup>  
 Na, täumt!<sup>35</sup> wi will'n<sup>36</sup> uns wider spreken,<sup>37</sup>  
 Id ward Jug mal en Sticken steken.““<sup>38</sup>  
 Un wanft<sup>39</sup> ehr nah mit falschen<sup>40</sup> Blic.  
 So hintt de Afgunst achter 't<sup>41</sup> Glück,  
 Un flüggt<sup>42</sup> dat Glück of noch so hoch,  
 De lahme Afgunst friggat dat doch,  
 Un hett sei 't fat'<sup>43</sup> mit knækern<sup>44</sup> Armen,  
 Denn wörgt<sup>45</sup> sei 't dod ahn Gnad' un Barmen.<sup>46</sup>

1) aus Blei. 2) gegossen. 3) Gebaren. 4) grauen. 5) grausen. 6) verfallen. 7) stand er da. 8) verkommen. 9) rief. 10) treffe. 11) müster. 12) höllisch, gewaltig. 13) übermüthig. 14) dann. 15) Branntwein. 16) weit. 17) durstig. 18) Schluck, Schnapps. 19) sprangen auf. 20) -knospe. 21) Wurm. 22) fällt. 23) dann ist es aus. 24) Blüten. 25) gift, geht an, kummert. 26) ruft. 27) gehe. 28) laß in Ruhe. 29) was die beiden Andern waren, d. h. was — anbetrifft. 30) zogen ab. 31) geht nur. 32) Kerl. 33) braucht. 34) weisen. 35) wartet. 36) wir wollen. 37) weiter sprechen. 38) etwas in den Weg legen. 39) geht. 40) falsch, böse. 41) hinter dem. 42) fliegt. 43) gefaßt. 44) knöchern. 45) dann würgt. 46) Erbarmen.

## 16.

'I is wedder<sup>1</sup> mal de Göffeltid.<sup>2</sup>  
 Le Lewarf<sup>3</sup> stigg<sup>4</sup> nah 'n Hewen<sup>5</sup> 'rup  
 Un singt en helles Frühjohrslid;  
 De Bom,<sup>6</sup> de drimwt<sup>7</sup> sin brune<sup>8</sup> Knupp<sup>9</sup>  
 Un smitt<sup>10</sup> dat letzte gele<sup>11</sup> Blatt  
 As Deckbedd<sup>12</sup> dal<sup>13</sup> för Gras un Krut;<sup>14</sup>  
 De kifen<sup>15</sup> jung un schämig<sup>16</sup> 'rut  
 Un reden lif<sup>17</sup> von dit un dat,<sup>18</sup>  
 Von Winters Noth, von Sommers Freuden,  
 Un liggen enanner<sup>19</sup> in den Arm  
 Un flustern sacht:<sup>20</sup> „wo<sup>21</sup> warm! wo warm!“  
 Un hoch an 'n Hewen treckt<sup>22</sup> de Kraun<sup>23</sup>  
 Un stött<sup>24</sup> herin in ehr Posaun:  
 „De Luft is fri!<sup>25</sup> De Luft is fri!  
 Mit Snei<sup>26</sup> un Winter is 't vörbi!“<sup>27</sup>  
 Ehr Swager Adebör,<sup>28</sup> de steigt<sup>29</sup>  
 Bergnüglich<sup>30</sup> up den einen Bein,  
 Wil 't<sup>31</sup> nu bald Boggen<sup>32</sup> gewen deiht,<sup>33</sup>  
 Un fickt<sup>34</sup> von 't Schündack<sup>35</sup> up den Rhein,  
 Un klappert 'ruppe nah de Kraun:  
 „Fru Swägern,<sup>36</sup> grüß vel<sup>37</sup> mal von mi,  
 Ich kem<sup>38</sup> des' Dag<sup>39</sup> glif achter Di,<sup>40</sup>  
 Ich habb hir blot<sup>41</sup> noch wat tau dauhn,<sup>42</sup>  
 Ich müßt nah Hanne Rüte'n seihn.“<sup>43</sup>  
 Un flüggt herun<sup>44</sup> un dröppt<sup>45</sup> den Specht,  
 De is hir 's Winters æwer<sup>46</sup> blewen,<sup>47</sup>  
 Un warden beid' sich hellschen<sup>48</sup> freu'n,<sup>49</sup>  
 Wet<sup>50</sup> endlich Adebör em fröggt:<sup>51</sup>  
 „Na, hett 't hir wat besonders gewen?<sup>52</sup>“ —  
 „„Mit Hanne Rüte'n?““ fröggt de Specht.  
 „„Jh, Arbeit hett hei hir jo funn'n,<sup>53</sup>

1) wieder. 2) Zeit der Gänsefuchlein. 3) Lerche. 4) steigt. 5) Himmel.  
 6) Baum. 7) treibt. 8) braun. 9) Knospe. 10) schmeißt, wirft. 11) gelb.  
 12) -bett. 13) nieder. 14) Kraut. 15) gucken. 16) verschämt. 17) leise. 18) von  
 diesem und jenem. 19) liegen einander. 20) leise. 21) wie. 22) zieht. 23) Kranich.  
 24) stößt. 25) frei. 26) Schnee. 27) vorbei. 28) Storch. 29) steht. 30) ver-  
 gnüglich. 31) weil es. 32) Frösche. 33) atebt. 34) guckt. 35) Scheunendach.  
 36) Frau Schwägerin. 37) viel. 38) käme. 39) dieser Tage. 40) gleich hinter Dir.  
 41) bloß. 42) thun. 43) sehen. 44) fliegt herunter. 45) trifft. 46) über. 47) ge-  
 blieben. 48) höllisch, sehr. 49) werden — sich freuen, freuen sich. 50) bis.  
 51) fragt. 52) gegeben. 53) gefunden.

Sei arbeit't in de Smäd'<sup>1</sup> dor unn'n;<sup>2</sup>  
 Un of de Snider<sup>3</sup> is hir blewen,  
 De Murer<sup>4</sup> hett sid' rümmer dremen<sup>5</sup>  
 Den Winter dörch, nu æwer is  
 Sei hir in Arbeit wedder wiß.<sup>6</sup> "46  
 „Ih," seggt de Adebör un jchellt,<sup>7</sup>  
 „Wat uns de Snider un Murer gelt!<sup>8</sup>  
 Ick frag', ob Hanne an sin Fisen  
 Mit faste,<sup>9</sup> true<sup>10</sup> Leiw'<sup>11</sup> noch höllt,<sup>12</sup>  
 Wil deß<sup>13</sup> ick æw'r 'e<sup>14</sup> See müßt strifen.<sup>15</sup> —  
 „„Dat weit<sup>16</sup> ick nich so ganz gewiß,  
 Weit blot,<sup>17</sup> dat hei in Arbeit is,  
 Hir unn'n<sup>18</sup> bi 'ne Fru Meijsterin,  
 Wat noch en smuckes Wiv deiht sin.<sup>19</sup> —  
 „Gott's Dunner!“ röppt<sup>20</sup> de Adebör,  
 „Wotau<sup>21</sup> heww'n w' Di denn vörrig Johr<sup>22</sup>  
 Hir bi em sett't?<sup>23</sup>  
 Na, dit is nett!  
 Sei sall den Jung'n vör Untru<sup>24</sup> schütten,<sup>25</sup>  
 Un lett<sup>26</sup> em bi 'ne Fru Meistern sitten,<sup>27</sup>  
 Un bi 'ne jung'! Weist<sup>28</sup> wat dat seggt?<sup>29</sup> —  
 „„Du heßt gaud<sup>30</sup> reden!“ seggt de Specht,  
 „„Mi geht 't<sup>31</sup> up Stunns<sup>32</sup> man hellschen swack.<sup>33</sup>  
 Dor sitt ick nu un haß un haß  
 Den leiwen, langen Winter æwer,  
 Un denn un wenn<sup>34</sup> mal 'n lütten<sup>35</sup> Käwer;<sup>36</sup>  
 Ick heww allein mit mi tau dauhn.<sup>37</sup>  
 Doch säb<sup>38</sup> mi hüt<sup>39</sup> de Smäd'sch<sup>40</sup> ehr Hauhn:<sup>41</sup>  
 De Dllsch,<sup>42</sup> de leg'<sup>43</sup> em stramm tau Liw',<sup>44</sup>  
 Sei jet<sup>45</sup> em hellschen up de Haßen,<sup>46</sup>  
 Un wull<sup>47</sup> em hüt Pannkaufen<sup>48</sup> baden,  
 För Hannern wir ehr nicks tau rin'.<sup>49</sup>  
 Un wenn hei wir tau 'm Graben gahn,<sup>50</sup>  
 Denn<sup>51</sup> wull sei em den Kaufen bringen,

1) Schmiede. 2) da unten. 3) auch der Schneider. 4) Maurer. 5) ge-  
 trieben. 6) gewiß, fest. 7) schilt. 8) angeht, kimmert. 9) fest. 10) treu.  
 11) Liebe. 12) hält. 13) während. 14) über die. 15) streichen. 16) weiß.  
 17) bloß. 18) unten. 19) d. h. ist. 20) ruft. 21) wozu. 22) voriges Jahr.  
 23) gefragt. 24) Untrene. 25) schützen. 26) läßt. 27) sitzen. 28) weißt. 29) sagt.  
 30) gut. 31) geht es. 32) zur Stunde, augenblicklich. 33) höllisch, sehr schwach.  
 34) dann und wann. 35) klein. 36) Käfer. 37) ihun. 38) sagt. 39) heute. 40) Schmiede-  
 frau. 41) Huhn. 42) die Alte. d. h. Hausfrau. 43) läge. 44) zu Leibe.  
 45) säße. 46) Fersen. 47) wollte. 48) Pannkuchen. 49) verschwenberisch. (R.)  
 50) gegangen. 51) dann.

Un hadd of so 'ne Neben dahn:<sup>1</sup>  
 Güt müßt 't ehr mit ehr Leiw' gelingen. " —  
 De Adebör fickt<sup>2</sup> lang<sup>3</sup> de Käf',  
 Un stellt sich up den einen Bein —  
 Up dese Ort<sup>4</sup> kann hei in des<sup>5</sup>  
 Verhältnissen am besten sehn<sup>6</sup> —  
 Un makt<sup>7</sup> in de Geschwindigkeit  
 Sich einen Schlachtplan schön taurecht,<sup>8</sup>  
 Un fickt tau Höcht<sup>9</sup> un fröggt<sup>10</sup> den Specht,  
 Wo Hanne Rüte graben deiht.<sup>11</sup>  
 De wif't<sup>12</sup> em denn nu of Bescheid.  
 De Ou,<sup>13</sup> de flüggt<sup>14</sup> dat Feld hendal,<sup>15</sup>  
 Un up den Tun<sup>16</sup> süht<sup>17</sup> hei den Sprein:<sup>18</sup>  
 „Maß, heft Du nich dat Rabbhauh<sup>19</sup> sehn? <sup>20</sup>  
 Oh, raup<sup>21</sup> mi doch dat Rabbhauh mal!“  
 Dat Rabbhauh lett<sup>22</sup> nich up sich luren;<sup>23</sup>  
 De Adebör, de bückt sich dal<sup>24</sup>  
 Un flustert ehr wat in de Uhren;<sup>25</sup>  
 Sei nicht em: ja, dat süll geschehn.  
 Hei flüggt up 't Schündack wedder 'rup<sup>26</sup>  
 Un stellt sich up den einen Bein. — —  
 Klock nägen<sup>27</sup> geiht de Smäd'dör up.  
 Fru Meisterin, so rund un slank,  
 En smuckes Wiv,<sup>28</sup> so blink un blank,  
 So nett un sauber haben<sup>29</sup> un unn'n,  
 Trett<sup>30</sup> ut de Husdör<sup>31</sup> gau<sup>32</sup> herut,  
 In 'n slohwitt<sup>33</sup> Dauf<sup>34</sup> den Kaufen bunn'n:  
 „Dit fall Di smecken, Hanning<sup>35</sup> Snut!  
 Un denn,<sup>36</sup> un denn? . . Wi warden 't sehn —  
 Natürlisch All'ns in allen Jhren<sup>37</sup> —  
 Hei is jo of von Fleisch un Wein,  
 Un hett en Hart<sup>38</sup> of tau verliren.“  
 So trippelt sei de Strat<sup>39</sup> entlang  
 Un böhrt<sup>40</sup> dat Rökkichen<sup>41</sup> in de Hög',<sup>42</sup>  
 Wo Rönnsstein<sup>43</sup> un wo Bünnen<sup>44</sup> wiren,

1) gethan. 2) guckt. 3) längs. 4) Art. 5) diesen. 6) sehen. 7) macht.  
 8) zurecht. 9) in die Höhe. 10) fragt. 11) gräbt. 12) weißt. 13) der Aue.  
 14) fliegt. 15) hinab. 16) Zaun. 17) sieht. 18) Spree, Staar 19) Rebhuhn. 20) ge  
 sehen. 21) rufe. 22) läßt. 23) lauern. 24) nieder. 25) Dhren. 26) wieder  
 hinauf. 27) Uhr u. 28) Weib. 29) oben. 30) tritt. 31) Hausthür. 32) hurtig,  
 munter. 33) schneeweiß. 34) Tuch. 35) dim. u. Roseform von Johann. 36) dann.  
 37) Ehren. 38) Herz. 39) Straße. 40) hebt. 41) Rökkichen. 42) Höhe. 43) Rinn-  
 stein. 44) Pfügen.

Bileiw'!<sup>1</sup> dat s' keinen Hamel<sup>2</sup> freg!<sup>3</sup>  
 Un kamm<sup>4</sup> s' denn wedder up den Drögen,<sup>5</sup>  
 Denn let<sup>6</sup> s' dat Rökkchen ok nich dal,  
 Dat doch de Lüß<sup>7</sup> ehr Weinwart<sup>8</sup> segen.<sup>9</sup>  
 So geiht sei wider.<sup>10</sup> Mit einmal  
 Geiht 't haben von dat Schinendack:  
 Klack, klack, klack, klack, klack, klack, klack, klack!  
 Sei klick tau Höcht: „De Udebor!  
 Dat is de irst<sup>11</sup> in desen Johr.  
 Dat Teifen,<sup>12</sup> seggt sei, „wir nich slicht!<sup>13</sup>  
 Schad is dat blot, dat hei nich flüggt,  
 Un dat hei sitt un klappern deiht;  
 Denn fall jo Ein<sup>14</sup> för 't negste<sup>15</sup> Johr  
 Bel Pött<sup>16</sup> un Schötteln<sup>17</sup> kappeniren.<sup>18</sup> —  
 Na, dat is ok jo 'n Dæmlichkeit! —  
 Un mi fall 't seker<sup>19</sup> nich passiren.  
 Na, grüß di Gott, du Langebein;  
 Wo<sup>20</sup> sidd dat doch so prächtig paßt,  
 Dat hüt grad ick tau irst<sup>21</sup> di seihn!  
 Kumm,<sup>22</sup> bug<sup>23</sup> din Hus<sup>24</sup> up minen Fast!<sup>25</sup>  
 Sei geiht nu wider nah den Fell'n,<sup>26</sup>  
 Wo ehr leiw' Hanning Rütting gröwwt.<sup>27</sup>  
 „So 'n Teifen,<sup>28</sup> seggt sei, „fall doch gell'n!<sup>29</sup>  
 Ein geiht vel sekerer an 't Geschäft!“ —  
 Nu kümmt en Graben. Dat 's fatal!<sup>30</sup>  
 Dor unnen nah de Brügg<sup>31</sup> hendal,<sup>31</sup>  
 Dat is tau wid.<sup>32</sup> Man fort entslaten!<sup>33</sup>  
 So 'n Sprung is ehr all<sup>34</sup> oft gelungen,  
 Sei hett all velmalß höger<sup>35</sup> sprungen.  
 Sei ward<sup>36</sup> ehr Rökkchen höger faten,<sup>37</sup>  
 Sett't an un springt nu: ein, twei, drei!  
 Burr! flüggt dat Rabbhauhn up nah haben,<sup>38</sup>  
 Un de Fru Meistern in den Graben;  
 Un all ehr Schötteln sünd intwei,<sup>39</sup>  
 Un all de Raufen dreck'ge Klümp,<sup>40</sup>  
 Un ganz vull Modd<sup>41</sup> ehr witten Strümp,

1) beileibe. 2) Schmutzfaum. 3) fragte. 4) kam. 5) auf's Trockene.  
 6) ließ. 7) Leute. 8) -werk. 9) sähen. 10) weiter. 11) erste. 12) Zeichen.  
 13) schlecht. 14) Einer, man. 15) nächste. 16) viele Töpfe. 17) Schüsseln.  
 18) caput werfen. 19) soll es sicher. 20) wie. 21) zuerst. 22) komme. 23) baue.  
 24) Haus. 25) Girst. 26) Felde. 27) gräbt. 28) gelten. 29) fatal. 30) Brücke.  
 31) hinab. 32) weit. 33) nur kurz entschlossen. 34) schon. 35) höher. 36) u. 37) saß.  
 38) nach oben. 39) entzwei. 40) Klöße. 41) Moder, Schmutz.

Un all ehr heite<sup>1</sup> Leiw' is fäuhlt,<sup>2</sup>  
 As sei dat kolle Water<sup>3</sup> fäuhlt.<sup>4</sup> — —

Un as s' s'ick endlich 'rute ampelt,  
 Dunn<sup>5</sup> steiht sei dor<sup>6</sup> un prust un trampelt,  
 Un smitt<sup>7</sup> den Kauken in den Sand,  
 Un hett de Schören<sup>8</sup> in de Hand,  
 Un paßt s' tausamen: „So herowen s' jeten.“<sup>9</sup>  
 Ehr heite Leiw' is ganz vergeten.<sup>10</sup>  
 Un geiht nah Hus — 't is ganz egal,  
 Ob dörch 'ne Pütt, ob up den Drögen —  
 Un lett ehr Röckchen deip hendal,<sup>11</sup>  
 Dat blot de Lüü' ehr Strümp nich seggen.  
 Un s'ickt up 't Schündack 'rup un seggt:  
 „De däemlich Adebör hett Recht!“ —  
 De æwer stunn<sup>12</sup> up sinen Bein  
 Un kef von 't Schündack höhnischen 'runne  
 Un lacht för s'ick — up des' Ort kunn<sup>13</sup> 'e  
 S'ehr spaßig un s'ehr spöttisch utseihn —  
 Un klappert 'run: „Fru Meisterin,  
 Dat was woll nich nah Ehren Sinn,  
 För ditmal laten s' 't<sup>14</sup> man bewenn'n,<sup>15</sup>  
 Dat namm<sup>16</sup> doch tau en klättrig Enn'.“<sup>17</sup>  
 Un flüggt herunne nah dat Feld,  
 Wo Hanne gröwvt un seggt tau s'ick:  
 „Nöt<sup>18</sup> doch mal seihn, wo hei s'ick höllt,<sup>19</sup>  
 Un ob de Jung' noch up den Schick?“  
 Un as hei noch so 'ræwer tüht,<sup>20</sup>  
 Un Hanne em dor fleigen süht,<sup>21</sup>  
 Sett't hei den Spaden<sup>22</sup> bi de Sid,<sup>23</sup>  
 Un s'ingt dat olle Kinnerlid:<sup>24</sup>  
 „„Adebör, du Langebein,  
 Wennihr<sup>25</sup> willst du weg hir teihn.““<sup>26</sup>  
 Un Adebör, de seggt: „Dat mag ick liden,<sup>27</sup>  
 Hei denkt noch an sin Kinnertiden,<sup>28</sup>  
 Sin Bäck is roth, fri<sup>29</sup> is sin Blick.  
 Wel Glück, Jehann, vel Glück, vel Glück;  
 Wel Segen is för Di upsport;<sup>30</sup>

1) heiß. 2) gekühlt. 3) kalte Wasser. 4) kühlt. 5) da. 6) da. 7) schmeißt.  
 8) Scherben. 9) gefessen. 10) vergessen. 11) tief herunter. 12) stand. 13) konnte.  
 14) lassen Sie es. 15) bewenden. 16) nahm. 17) häßliches Ende. 18) muß.  
 19) hält. 20) zieht. 21) fliegen sieht. 22) Spaten. 23) Seite. 24) Kinderlied.  
 25) wann ehe. 26) ziehen. 27) leiden. 28) -zeiten. 29) frei. 30) aufgespart.

Du heft Din Unschuld Di bewohrt.“  
 Un nimmt sin Flüchten<sup>1</sup> in de Hand  
 Un jegelt æwer Stadt un Land,  
 Un wo hei kümmt, dor is 't en Freu'n:  
 „Wi herw'n den Adebör all seihn.“<sup>2</sup>  
 Un as hei kümmt nu nah Gallin,  
 Dunn<sup>3</sup> freu'n sick of oll Smidten Ein:<sup>4</sup>  
 „„Adebör, du Rauber,<sup>5</sup>  
 Bring' mi 'n lütten<sup>6</sup> Brauder!<sup>7</sup>  
 Adebör, du Nester,<sup>8</sup>  
 Bring' mi 'n lütte Swester!““  
 Un bidd'n noch üm en nigen<sup>9</sup> Segen,  
 Du leimer Gott! un 't sünd all Nägen!<sup>10</sup> — —

Fru Meisterin dacht hen un her,  
 Kef<sup>11</sup> Hannern an un kitt't ehr Schör:<sup>12</sup>  
 „Kein Bom<sup>13</sup> söllt<sup>14</sup> up den irsten Hau,<sup>15</sup>  
 Ick hau noch eins un tweimal<sup>16</sup> tau;  
 Sei is jo jung, ick of jo noch.“  
 Un halt 'ne Wust<sup>17</sup> von ehren Wæhn:<sup>18</sup>  
 „Na, Meckelnburger, eten<sup>19</sup> S' doch!  
 Un drinken S'! Hir steiht Win,<sup>20</sup> min Sehn.“<sup>21</sup>  
 Un uns' gaud<sup>22</sup> Hanne? Ganz unschüllig<sup>23</sup>  
 Verteht<sup>24</sup> hei Win un Wust gedüllig.<sup>25</sup>  
 Un gung<sup>26</sup> Fru Meistern in ehr Kamer:<sup>27</sup>  
 „Na, Meckelnburger, nu gu'n Nacht!  
 Un laten<sup>28</sup> S' sick wat Leimes drömen.“<sup>29</sup>  
 Denn hujahnt<sup>30</sup> hei: „„De grote Hamer,<sup>31</sup>  
 De hett mi hellischen asmaracht.““<sup>32</sup> —  
 De Bengel süll sick brav wat schämen! —

Wir Wochen nah den Adebör  
 An 'n Sünndagnahmiddag, dunn stünn<sup>33</sup>  
 In ehre Kæf<sup>34</sup> Fru Meisterin,  
 Un fakt<sup>35</sup> en Pöttken Schockelör.<sup>36</sup>  
 Un wat dortau?<sup>37</sup> Pannkauen deden

1) Flügel. 2) schon gesehen. 3) da. 4) d. h. die Kinder des alten Schmidts.  
 5) Rauber (in den Lüften). 6) klein. 7) Bruder. 8) der du auf dem Neste  
 sitzt. 9) neuen. 10) schon Reun. 11) gucke. 12) Erben. 13) Baum. 14) fällt.  
 15) Heb. 16) einmal und zweimal. 17) holt eine Wurst. 18) Boden. 19) essen.  
 20) Wein. 21) Sohn. 22) guter. 23) unschuldig. 24) verzehrt. 25) geduldig.  
 26) ging. 27) Kammer. 28) lassen. 29) etwas Liebes träumen. 30) dann gähnte.  
 31) der große Hammer. 32) gewaltig angestrenzt, müde (mürbe) gemacht. 33) da  
 stand. 34) Küche. 35) kochte. 36) Löffchen (Hofolade. 37) was dazu.



Ehr eklich mal einß all verleiden,<sup>1</sup>  
 Ne, Waffelkaufen müßten 't sin. —  
 Hett Ein von Zug woll mal einß seihn,  
 Wenn so 'ne jung' Fru Meisterin  
 Tau Mehl un Rohm<sup>2</sup> de Eier rührt,  
 Mit 't Waffelijen<sup>3</sup> 'rüm handtirt,  
 Wenn f' mit ehr runden, drallen<sup>4</sup> Wein  
 Herümme hüpft,<sup>5</sup> bald hir, bald dor?  
 Bald springt sei nah de Schockelor,  
 Bald möt<sup>6</sup> sei nah de Waffeln seihn,  
 Un möt dat Ijen dreihn un wenn'n.<sup>7</sup>  
 Wo gung ehr dat so glatt von Hänn'n,<sup>8</sup>  
 As sei ehr sauber Arbeit dahn!<sup>9</sup>  
 So smidig<sup>10</sup> gung ehr Arm un rund,  
 Dat Ein dorup hadd swören kunnt,  
 Sei künn dormit en Knuppen<sup>11</sup> slahn.<sup>12</sup>  
 De lütten Wein un Arm, de flogen  
 So strewig<sup>13</sup> nett, so fix un licht,<sup>14</sup>  
 De Rahlen<sup>15</sup> gläuhn<sup>16</sup> ehr ut de Ogen<sup>17</sup>  
 Un von ehr friisches Angesicht.  
 Un unner ehren witten Dauf,<sup>18</sup>  
 Dor brennt ehr lüttes Hart so heit,<sup>19</sup>  
 Un hett 't so hild<sup>20</sup> un puckt<sup>21</sup> un sleiht,<sup>22</sup>  
 As wenn oll Schultsch ehr Stuntenflock  
 In jede Stunn<sup>23</sup> fiv<sup>24</sup> Birtel geiht.  
 Un dat all üm de Schockelor  
 Un üm de Waffeln? Gott bewohr!  
 Na, dorüm ward<sup>25</sup> kein Hart nich rönnen,<sup>26</sup>  
 Binah<sup>27</sup> dörch Lagenschörten<sup>28</sup> brennen,  
 Dit Wirken all von binn'n un buten,<sup>29</sup>  
 Dit 'Rümhandtiren mit Arm un Wein,  
 Dit Hartenpudern,<sup>30</sup> dit Ogenläuhn  
 Is all för unjern Hanning Snuten;  
 De Schapköpp hett dat blot<sup>31</sup> nich seihn. —  
 Den sülw'gen<sup>32</sup> Abend satt<sup>33</sup> Jehann  
 In 'n Goren<sup>34</sup> mit Fru Meisterin;

1) verleiden (es) ihr schon einmal. 2) Rahm, Sahne. 3) -eisen.  
 4) rund, etwa wie gedrehtelt. (N.) 5) hüpft. 6) muß. 7) drehen und wenden.  
 8) Händen. 9) gethan. 10) geschmeidig. 11) Knoten. 12) schlagen. 13) kräftig,  
 straff. 14) leicht. 15) Kohlen. 16) glühen. 17) Augen. 18) weißen Tuche.  
 19) heiß. 20) emsig. (N.) 21) pocht. 22) schlägt. 23) Stunde. 24) fünf.  
 25) u. 26) wird — rennen, schlägt rascher. 27) beinahe. 28) -schürzen. 29) innen  
 und außen. 30) Herzpochen. 31) bloß. 32) selbigen. 33) saß. 34) Garten.

Bör Veiden stunn 'ne blanke Rann,  
 Un ut de Rann schenkt sei em in,  
 Un rekt<sup>1</sup> em of de Waffeln hen:  
 „Na, Medelnburger, drinken S' ut!  
 Un seggen S' mal, wo smekt<sup>2</sup> Sei 't denn?“ —  
 „„Heil<sup>3</sup> prächtig,““ seggt uns' Hanning Snut,  
 Un drinkt sin Schockelor, un pakt  
 Den Leller sid von Kaufen vull,<sup>4</sup>  
 „„Dit 's noch nich in min Zähnen haekt.<sup>5</sup>  
 Un wenn min Mutting of woll wull,<sup>6</sup>  
 Min Bader was partuh<sup>7</sup> entgegen,  
 Dat in den Hus' würd Kaufen baekt.  
 So 'n Kaufen heww 't meindag nich<sup>8</sup> kregen.““<sup>9</sup> —  
 Fru Meistern schenkt em wedder in:<sup>10</sup>  
 „Denn was Ehr Bader woll recht hart?“ —  
 „„Dat segg'n Sei nich, Fru Meisterin!  
 Hei slog<sup>11</sup> mi woll den Buckel swart,<sup>12</sup>  
 Un was mi hellschen streng tau Liden,<sup>13</sup>  
 Un kunn kein Leckermüler<sup>14</sup> liden,<sup>15</sup>  
 Doch heww 't noch keinen Minschen funnen,<sup>16</sup>  
 De mi so leiw un tru<sup>17</sup> was sunnen.““<sup>18</sup>  
 Hir würd Fru Meistern ehren Schörtenband<sup>19</sup>  
 Verlegen um den Finger winn'n<sup>20</sup>  
 Un süßt<sup>21</sup> un seggt: „Dat wir 'ne Schand'!  
 So 'n Minschen ward'n Sei vele finn'n.<sup>22</sup> —  
 Ne, ne! De Ollern<sup>23</sup> sünd tau hart,  
 Dat schellt<sup>24</sup> un schellt un sleiht un sleiht,  
 Wenn mal so 'n armes, junges Hart  
 Nah 'n lütten Mundsmack<sup>25</sup> janken<sup>26</sup> deiht.  
 Dor was id anners tau min Lid,  
 As mi min selig Mann hett frit<sup>27</sup> —  
 Ach Gott, id was en junges Ding,  
 Un 'n halw Johr<sup>28</sup> heww 't em jo man hatt —  
 Dor brukt<sup>29</sup> dat man en halwen Wink,  
 Denn sorgt un lep<sup>30</sup> id all, un wat  
 Id em von Ogen kunn aflesen,

1) reikt. 2) wie schmeckt. 3) ganz. (R.) 4) voll. 5) in meinen Zähnen hängen geliebt. 6) wohl wollte. 7) partout. 8) niemals. 9) gekriegt. 10) wieder ein. 11) schlug. 12) schwarz. 13) zu Zeiten. 14) -mäuler. 15) leiden. 16) gefunden. 17) lieb und treu. 18) gefonnen. 19) Schürzenband. 20) wand, hing an zu winden. 21) seußt. 22) viele finden. 23) Eltern. 24) schilt. 25) Leckerbissen. (R.) 26) verlangen, Ichzen. (R.) 27) gefreiet. 28) halbes Jahr. 29) da brauchte. 30) lief.

Dat müßt nah sinen Willen wesen.<sup>1</sup>  
 Ach Gott, dat sünd nu knapp twei Johr —  
 Ick weit<sup>2</sup> dat noch, as wir dat hüt<sup>3</sup> —  
 Dunn säd<sup>4</sup> hei: „Kaf<sup>5</sup> uns Schockelör,  
 Ick hemw dorup so 'n Appetit.“  
 Un seihn S', hir up dat ickig Flag<sup>6</sup> —  
 'I was grad of Sünndagnahmiddag<sup>7</sup> —  
 Treckt<sup>8</sup> hei mi noch up sinen Schot,<sup>9</sup>  
 Un drünken<sup>10</sup> Weid in Gottes Namen,  
 In Leiw' un<sup>11</sup> Schockelör tausamen,<sup>11</sup>  
 Un acht Dag' drup, dunn was hei dod.<sup>12</sup>  
 Un fung<sup>13</sup> nu 'n beten<sup>14</sup> an tau plinsen<sup>15</sup>  
 Un an tau süßen, an tau günsen,<sup>16</sup>  
 Un würd so trurig bi em sitten<sup>17</sup>  
 Un läd',<sup>18</sup> as müßt sei sich d'rup stütten,<sup>19</sup>  
 De Hand up Hannern sine Schuller.<sup>20</sup>  
 Den jammert dat, un trösten wull 'e,<sup>21</sup>  
 Ein würd weikmüdig<sup>22</sup> of tau Sinn:  
 „Na, laten S' man,<sup>23</sup> Fru Meisterin,“  
 Un strakt<sup>24</sup> ehr æwer 't glatte Hor.<sup>25</sup> —  
 Herrgott, wo 's nu de Adebör? —  
 „Ja,“ seggt sei, „ick hemw minen Ollen<sup>26</sup> —  
 Ick hemw em as en Brinzen hollen,<sup>27</sup>  
 Un hei, hei hett 't mi of vergullen,<sup>28</sup>  
 Denn Hus<sup>29</sup> un Feld un Smäd' un Schön'<sup>30</sup> —  
 Seihn S', Meckelnburger, All'ns is min;  
 Un up dit All kein Spirken<sup>31</sup> Schullen.<sup>32</sup>  
 Dat hett hei fort<sup>33</sup> vör sinen End'  
 För mi all sett't<sup>34</sup> in 't Testament,  
 Dat hett hei Allens mi vermaht.“<sup>35</sup>  
 Un rohrt<sup>36</sup> dorbi ehr bittre Thran',  
 Un hett of gor tau furlos<sup>37</sup> dahn;<sup>38</sup>  
 Un de oll Jung', de tröst't un strakt.  
 Sei höllt<sup>39</sup> sich fast<sup>40</sup> an em wiß,<sup>41</sup>

1) fein. 2) weiß. 3) als wäre es heute. 4) da sagte. 5) koste. 6) genau  
 auf derselben Stelle. 7) Sonntagnachmittag. 8) zog. 9) Schoß. 10) tranken.  
 11) zusammen. 12) todt. 13) fing. 14) bischen. 15) still weinen. (H.) 16) leise stöhnen,  
 wimmern. 17) saß so traurig bei ihm. 18) legte. 19) süßen. 20) auf Hanne's  
 Schulter. 21) wollte er. 22) weikmüthig. 23) lassen Sie nur. 24; streichelt.  
 25) Haar. 26) Alten, d. h. Mann. 27) gehalten. 28) vergolten. 29) Haus.  
 30) Schmiede und Scheune. 31) Spierchen. 32) Schulden. 33) kurz. 34) gefest.  
 35) vermaht. 36) weint. 37) trostlos. 38) gethan. 39) hält. 40) fester.  
 41) fest.

Un hei rückt 'ranne in ehr Reg'.<sup>1</sup> —  
 Ach Gott, wo woll dat Rabbhauh'n is?  
 Dat 't Rabbhauh'n doch tau Höchten slög'.<sup>2</sup> —  
 „Ja,“ seggt sei, „dat wull 'd All verdragen,  
 Doch dat 'd in minen jungen Dagen  
 So ganz allein stah<sup>3</sup> in de Welt,  
 Seihn S', Hanning, dat is tau 'm Verzagen!<sup>4</sup>  
 Wat helpt<sup>5</sup> mi Gaud,<sup>6</sup> wat helpt mi Geld?  
 Ja, wir id' ol't,<sup>7</sup> denn wull 'd nicks seggen,  
 Denn<sup>8</sup> künn 'd min Geld up Zinsen leggen,<sup>9</sup>  
 Doch nu in minen jungen Jöhren . . .!“  
 Un fängt nu düller<sup>10</sup> an tau rohren,  
 Un leggt vör idel<sup>11</sup> Trurigkeit  
 Sid' jacht<sup>12</sup> in Hannern finen Arm.  
 Un de oll Jung', de tröst't un ei't,<sup>13</sup>  
 Un dorbi ward em gor tau warm —  
 'T is mæglich<sup>14</sup> von de Schofelor.  
 Oh Rabbhauh'n un oh Adebör,  
 Nu is 't de allerhöchste Lid! —  
 Un as sei liggt<sup>15</sup> an sine Sid,<sup>16</sup>  
 So trostlos tau em 'ruppe süht,<sup>17</sup>  
 Dunn fohrt 't<sup>18</sup> em so dörch finen Sinn,  
 Ob nich en Ruß sei trösten künn. —  
 Wat woll so 'n Jung von Rüssen weit?<sup>19</sup> —  
 Doch kit, de Slüngel bückt sid' dal,<sup>20</sup>  
 As wüßt hei lang' dormit Bescheid,  
 Un de Fru Meistern lickt tau Hög',<sup>21</sup>  
 De Lippen sünd ganz in de Reg'<sup>22</sup> . . .  
 Mit einem Mal,  
 As wenn ein Blitz dortwischen slög',<sup>23</sup>  
 Fohrt Hanne up, as ut en Drom:<sup>24</sup>  
 „Fru Meisterin, de Nachtigal!“  
 Un ut den bläuh'nden<sup>25</sup> Appelbom,<sup>26</sup>  
 Dor schallt herun en säutes<sup>27</sup> Lid,  
 Dat wedder dörch de Seel em tüht,<sup>28</sup>  
 As dunntaumaal,<sup>29</sup>

1) Nähe. 2) in die Höhe slöge. 3) stehe. 4) Verzagen. 5) hilft. 6) Gut.  
 7) wäre ich alt. 8) dann. 9) legen. 10) toller, heftiger. 11) eitel = lauter. 12) leise.  
 13) „eien“ wird eigentlich von Wärterinnen gebraucht, die durch Streicheln und  
 „ci“-Sagen die Kinder beruhigen. (H.) 14) möglicherweise, vielleicht. 15) liegt.  
 16) Seite. 17) hinauf steigt. 18) da fährt es. 19) weiß. 20) nieder. 21) guckt  
 in die Höhe. 22) Nähe. 23) dazwischen schlug. 24) wie aus einem Traum.  
 25) blühend. 26) Apfelbaum. 27) süß. 28) zieht. 29) wie bazumal.

As<sup>1</sup> hei an jennen<sup>2</sup> Afſchidsdag  
 Vör Jochen ſine Hußdör<sup>3</sup> lagg.<sup>4</sup> —  
 As wenn ſo 'n Waldburn in de Firn<sup>5</sup>  
 Weihmäudig<sup>6</sup> klagt, ſo klingt dat dal,  
 As wenn ſin leuwe, lütte Dirn'  
 Em grüßt tau 'm allerleſten Mal,  
 As wir all<sup>7</sup> Glück un Freud' verſollen,<sup>8</sup>  
 Un 't jüll<sup>9</sup> up Jrden<sup>10</sup> nicks mihr hollen.<sup>11</sup>  
 Un denn mal wedder liggt dat hell  
 Up den Gejang as Morgengläuhn,  
 Wenn flore Flauthen,<sup>12</sup> Well up Well,  
 Dörch 't gräune<sup>13</sup> Land gen Morgen teihn.<sup>14</sup>  
 Un nu taulekt, nu klingt dat Lid  
 Un jucht<sup>15</sup> tau Höcht mit hellen Echall,  
 As wenn 't all<sup>16</sup> in den Himmel jüht,  
 Den true Leim' mal arwen fall.<sup>17</sup>  
 Wat Jeder ahnt un Keiner weit,  
 Dorvon gimwt<sup>18</sup> Nachtigal Beſcheid. —

Jehann ſteht dor, ſickt vör ſid dat;  
 'Ne gruglich<sup>19</sup> Angst, 'ne bitt're Qual  
 Enert<sup>20</sup> em dat frijche Hart tauſamen:  
 Wo is dat ſcheihn?<sup>21</sup> Wo is dat kamen?<sup>22</sup>  
 Wat hett hei ſeggt? Wat hett hei dahn?  
 Un as em de Gedanken kenen,<sup>23</sup>  
 Dunn föllt up ſine Seel ſo 'n Schämen,  
 Hei kann de Ogen nich upſlahn.<sup>24</sup>  
 Un as hei ſid beſinnt nahgraden,<sup>25</sup>  
 Liggt 't em ſo düſter<sup>26</sup> up den Sinn,  
 As hadd hei Gott un Welt verraden.<sup>27</sup>  
 Sin ollen Öllern fall'n em in,  
 Un wat ſin Vader tau em ſäd,  
 As hei taulekt em ſegen deb.<sup>28</sup>  
 „Gedanken gläuh' in helle Eſſ,  
 Un ſünd ſei rein von Glack un Elir,<sup>29</sup>  
 Denn fat<sup>30</sup> Din Wart<sup>31</sup> mit Längen<sup>32</sup> an.  
 Holl wiß!<sup>33</sup> Holl wiß, min Söhn Jehann!

1) als. 2) jenem. 3) Hauſthür. 4) lag. 5) Ferne. 6) wehmüthig.  
 7) alles. 8) verſallen. 9) ſollte. 10) auf Erden. 11) mehr halten. 12) flare  
 Fluthen. 13) grün. 14) ziehen. 15) jaucht. 16) ſchon. 17) erben ſoll. 18) giebt.  
 19) gräulich. 20) ſchnürt. 21) wie iſt das geſchehen. 22) gekommen. 23) kamen.  
 24) aufſchlagen. 25) nachgerade. 26) dunkel. 27) verrathen. 28) ſegnete.  
 29) Schlacke und Schmuß. 30) dann faſſe. 31) Wert. 32) Längen. 33) halt feſt.

Un smäd Din Wart in frischen Für!<sup>1</sup> —  
 Un sin Gedanken, de sünd gläucht<sup>2</sup>  
 In Scham un Gram un Trurigkeit,  
 Nu sünd sei rein von Slack un Slir,  
 Nu smäd Din Wart in frischen Für!  
 Hei fickt tau Höcht: „Fru Meisterin,  
 Ich weit . . . ich bün . . .  
 Ich heww sihr grotz Unrecht dahn,  
 Ich möt bi Sei ut Arbeit gahn.“  
 Dat arm' lütt Wivken<sup>3</sup> fickt em an,  
 As künn s' kein Wurt<sup>4</sup> von em verstahn.  
 „Fru Meistern,“ röppt<sup>5</sup> nochmal Zehann,  
 „Ich möt ut Ehren Hus' herut.  
 Ich heww tau Hus 'ne leiwe Brut,<sup>6</sup>  
 De lat<sup>7</sup> ich nich un kann s' nich missen;  
 De Bagel jung<sup>8</sup> s' mi in 't Gewissen.“ —  
 De lütt Fru Meistern sitt un weint,  
 Ehr Hart is bet tau 'm Dod<sup>9</sup> bedräumt;<sup>10</sup>  
 Sei hett 't mit em so ihrlich<sup>11</sup> meint,  
 Sei hett den Jungen wirklich leiw,<sup>12</sup>  
 Ehr stumme Mund, de spreckt<sup>13</sup> kein Wurt,  
 Sei wennt<sup>14</sup> sich af un winkt em furt;<sup>15</sup>  
 Un as Zehann sich af deiht wenn'n,<sup>16</sup>  
 Dunn folgt<sup>17</sup> s' so kurlös ehre Hänn',  
 Doch as hei von de Gorenpur<sup>18</sup>  
 Noch einmal tau ehr 'räwer fickt,  
 Dunn is 't ehr glückt,  
 Dunn hett s' 't verwunn'n,<sup>19</sup>  
 Ehr gaudes Deil<sup>20</sup> hett s' wedder funn'n.<sup>21</sup>  
 Un springt tau Höchten, rasch entslaten,<sup>22</sup>  
 Un roth von Schämen æwergaten,<sup>23</sup>  
 Geiht sei em nah un redt em an:  
 „So gab<sup>24</sup> nich von mi furt, Zehann!  
 Un kann 't nich sin, un fall 't nich sin,  
 Denn will'n wi doch in Frieden<sup>25</sup> scheiden,  
 Un wenn ich Di mal helpen<sup>26</sup> künn,  
 Denn ward ich girn<sup>27</sup> de Hand Di beiden.<sup>28</sup>

1) Feuer. 2) gegläht. 3) Weibchen. 4) Wort. 5) ruft. 6) Braut.  
 7) lasse. 8) Vogel sang. 9) bis zum Tode. 10) betrübt. 11) ehrlich. 12) geliebt.  
 13) spricht. 14) wendet. 15) fort. 16) sich abwendet. 17) saltet. 18) Garten-  
 worte. 19) verwunden. 20) Theil. 21) wieder gefunden. 22) entschlossen.  
 23) übergossen. 24) gehe. 25) Frieden. 26) helfen. 27) gerne. 28) bieten.

Un nu adjüs! Wi bliwen Frünn'." "1  
 Jehann drückt ehr de Hand un geiht,  
 Un sin Fru Meisterin, de steiht  
 Noch lang', wo sei tausamen stünn'n,<sup>2</sup>  
 Un fickt em nah den Weg entlang.  
 Un oftmals steiht s' nah Johr un Dag  
 Up dit sin letztes Scheidelslag,<sup>3</sup>  
 Dat lütte Hart von Weihmaud<sup>4</sup> frank.

Wi Minschenfinner<sup>5</sup> jeihn de Fläg'<sup>6</sup>  
 Woll girn mal wedder, wo de Lust  
 In hellen Flammen ut uns slög,<sup>7</sup>  
 Doch jenne stillen Truerstäden,<sup>8</sup>  
 Wo mal uns drop<sup>9</sup> en grot Verlust,  
 Wo mal dat Minschenhart hett leden,<sup>10</sup>  
 De holl'n uns wiß, un ümmer wedder  
 Leihn<sup>11</sup> s' uns up ehre Gräwer<sup>12</sup> nedder.<sup>13</sup>

## 17.

De Nachtigal, de flüggt<sup>14</sup> von dannen  
 Un lett<sup>15</sup> Fru Meistern un Jehannen:  
 „Adjüs, Jehann, ick grüß von Di!  
 Un tröst Di Gott, Fru Meisterin,  
 Un æwer 't Johr ward 't beter<sup>16</sup> sün!“  
 Un flüggt an eine Heß vörbi;<sup>17</sup>  
 De olle Fir'rburß<sup>18</sup> liggt dor achter,<sup>19</sup>  
 Un höhnschen achter Hannern lacht 'e:  
 „„Ja, gah<sup>20</sup> Du man so frank un fri,<sup>21</sup>  
 So stolz un drißt<sup>22</sup> Din jungen Weg',  
 Ick ward Di doch för Dine Släg'  
 Mal steken einen schönen Sticken.<sup>23</sup>  
 Wi heww'n en Häuhuken<sup>24</sup> noch tau plücken.“ "25  
 Un Nachtigal flüggt von em furt.<sup>26</sup>  
 „För so en Kirl<sup>27</sup> mag ick nich singen.“  
 Un ward behenn<sup>28</sup> von Ur<sup>29</sup> tau Ur  
 De lütten,<sup>30</sup> firen Flägel<sup>31</sup> swingen,<sup>32</sup>

1) bleiben Freunde. 2) standen. 3) Scheidestätte. 4) Wehmuth. 5) Menschen-  
 finder. 6) Stätten. 7) schlug. 8) Trauerstätten. 9) traf. 10) gestitten. 11) zehren.  
 12) Gräber. 13) nieder. 14) fliegt. 15) verläßt. 16) besser. 17) vorbei.  
 18) Feierburß; s. pag. 55, 12. 19) liegt dahinter. 20) gehe. 21) frei. 22) dreist.  
 23) einen Sticken stecken, d. h. etwas in den Weg legen. 24) Hühnchen.  
 25) pflücken. 26) fort. 27) Kerl. 28) behende. 29) Ort. 30) klein. 31) Flügel.  
 32) wird — schwingen = schwingt.

Un wo en Busch steiht<sup>1</sup> an 'ne Bäf,<sup>2</sup>  
 Un wo en heimlich still Berstek,  
 Dor singt s' ehr Leb<sup>3</sup> so wunnerjam;  
 Doch wo en Por<sup>4</sup> sitt<sup>5</sup> still taujam,<sup>6</sup>  
 Un drückt in Leiw<sup>7</sup> sid tru<sup>8</sup> de Hänn,<sup>9</sup>  
 Dor will ehr Singen gor nich enn'n;<sup>10</sup>  
 'T is grad, as künn<sup>11</sup> sei von de Beiden  
 In alle Ewigkeit nich scheiden. —

Un just as bi den Adebör<sup>12</sup>  
 Köppt<sup>13</sup> Jeder: „Nachtigall is dor!  
 Nu ward de Hartensfreud<sup>14</sup> irst echt,  
 De hett dat richt'ge Frühjohr bröcht!“<sup>15</sup>

Sei æwer nimmt ehr Standquartir,  
 Wo sei verleden<sup>16</sup> Johr is west,<sup>17</sup>  
 Un bugt<sup>18</sup> sid dor en niges<sup>19</sup> Nest,  
 Denn uns' lütt Fisen wohnt<sup>20</sup> jo hir;  
 De irst<sup>21</sup> Bekantschaft, de sei jüht,<sup>22</sup>  
 Is Jochen un sin leiw<sup>23</sup> Gemahl.  
 Wo j' hüppen<sup>24</sup> mit ehr fixen Bein  
 De Arwten-Bedden<sup>25</sup> up un dal<sup>26</sup>  
 Un junge Arwten 'rute teihn.<sup>27</sup>

„So! diese noch und nun noch diese!“  
 Seggt<sup>28</sup> Jochen un ward förfötisch treden,<sup>29</sup>  
 „Das soll uns heut heil<sup>30</sup> prächtig schmecken!  
 Ich bin en Freund von friich Gemüse.“ —  
 Dunn kümmt<sup>31</sup> de Nachtigal un grüßt:

„„Gu'n Dag of,<sup>32</sup> Kinnings!<sup>33</sup> Na, wo geiht 't?““<sup>34</sup> —

„Je,“ seggt uns' Jochen, „as Du jüht;<sup>35</sup>  
 Wenn man<sup>36</sup> de Kopp<sup>37</sup> noch haben steiht.“<sup>38</sup> —

Un Lotting süßt: „„Ach, Baddersching,<sup>39</sup>  
 Dit Johr<sup>40</sup> gung 't<sup>41</sup> uns gefährlich slicht.<sup>42</sup>  
 Wat Ein<sup>43</sup> of Sommers vör sid bring',  
 Des Winters geiht 't All in de Kraß.<sup>44</sup>  
 Wi hemwen hungert, hemwen froren,

1) steht. 2) Bach. 3) Lied. 4) Paar. 5) sitzt. 6) zusammen. 7) Liebe.  
 8) treu. 9) Hände. 10) enden. 11) könnte. 12) Storch. 13) ruft. 14) Herzens-  
 freude. 15) gebracht. 16) vergangen. 17) gewesen. 18) bauet. 19) neues.  
 20) wohnt. 21) erste. 22) sieht. 23) lieb. 24) wie sie hüpfen. 25) Erbsen-Beete.  
 26) auf und nieder. 27) ziehen. 28) sagt. 29) zieht unverweilt, in Einem fort.  
 30) ganz. 31) da kommt. 32) guten Tag auch. 33) dim. und Roseform von  
 Kinder. 34) wie geht's. 35) wie Du siehst. 36) nur. 37) Kopf. 38) oben steht.  
 39) dim. von Gevatterin. 40) dies Jahr. 41) ging es. 42) schlecht. 43) Einer,  
 man. 44) geht Alles drauf.



Un dortau kreg<sup>1</sup> ik noch min Sicht,  
 Runn<sup>2</sup> mi nich rögen<sup>3</sup> von den Blaß;  
 Nu, Gott sei Dank, is doch unj' Goren<sup>4</sup>  
 All wedder tämlisch<sup>5</sup> gaud<sup>6</sup> beschiedt,  
 Dat Ein sid af un an wat plücht,  
 Nu kæn' w' uns doch nahgrads<sup>7</sup> verboren.<sup>8</sup>  
 Doch Sorg' un Noth herw'n w' d'rüm nich minner,<sup>9</sup>  
 Herw'n wedder all unj' Nest vull Rinner."<sup>10</sup> —  
 „All wedder?“ fröggt<sup>11</sup> de Nachtigal. —  
 „„Wat wull'n<sup>12</sup> wi nich!““ seggt trurig<sup>13</sup> Lott,  
 „„Un dent Di, Vadderisch, söß<sup>14</sup> ditmal!  
 Wo sall dat warden, leiver Gott!““ —  
 „Ach, Lotting, mußt Dich nicht so haben!“  
 Köppt Spaß. „Bergrößer' nich die Sache!  
 Der liebe Gott ernährt die Raben,  
 Und zählt uns Sperlings auf dem Dache.  
 Zwar Kinder sind 'ne große Last,  
 Doch wenn man in die Zukunft sieht  
 Und die Erziehung richtig faßt,  
 Und sie zur Dankbarkeit erzieht,  
 Dann werden Kinder auch in alten Tagen  
 Den Altern ihre Schuld abtragen.  
 Als Beispiel stell ich Krişchan hin,  
 Weil wir schon längst verhungert wären,  
 Hielt Krişchan nicht zu meinen Lehren  
 Und übte sie mit treuem Sinn. —  
 De Jung', de hett nich Sinesgliten!<sup>15</sup> —  
 Denn sieh mal, Vadderisch Sängerin,  
 Der Jung' wohnt noch bei unj' klein Fiken,  
 Und hat nach guter Kinder Art  
 Das Essen sich vom Mund gespart,  
 Und schob, was er ersparte, mit behendem Wiße  
 Fürsichtig durch die Fensterriße.“ —  
 „„Ja, Vadderisching,““ fällt Lotting in,<sup>16</sup>  
 „„Un wi, wi drogen 't<sup>17</sup> denn<sup>18</sup> tau Nest.  
 Unj' Krişchan, Vadderisch, is de Best  
 Von all unj' velen,<sup>19</sup> leiven<sup>20</sup> Rinner:  
 De annern, de sünd von uns gahn,<sup>21</sup>

1) dazu kriegte. 2) konnte. 3) regen, rühren. 4) Garten. 5) schon wieder  
 ziemlich. 6) gut. 7) nachgerade. 8) erholen. 9) minder. 10) voll Rinder.  
 11) fragt. 12) wollten. 13) traurig. 14) sechs. 15) Seinesgleichen. 16) fällt —  
 ein. 17) trugen es. 18) dann. 19) viel. 20) lieb. 21) gegarben.

Un flogen in de Welt herinner,  
 Hei hett an uns dat Einig dahn.“<sup>1</sup> —  
 „Dat is jo schön,“ seggt Nachtigal,  
 „Nu æwerst,<sup>2</sup> Kinnings, seggt mi mal,  
 Wo dat mit Fiken stahen deiht.“<sup>3</sup> —  
 „„Jh,““ antwurt't Lott, „„id dank, dat geiht.  
 Sei müßt taurist<sup>4</sup> sid hellischen<sup>5</sup> placken,  
 De Bäcker satt<sup>6</sup> ehr up den Nacken;  
 Un in dat irste halwe<sup>7</sup> Johr  
 Föll<sup>8</sup> ehr de Arbeit hart un swor,<sup>9</sup>  
 Doch nu hett s' 't gaud. De Bäcker geiht  
 Ehr frilich nah up Schritt un Tritt,  
 Doch wenn hei ehr of folgen deiht  
 Un ehr of up den Brennen sitt,<sup>10</sup>  
 Un ümmer is üm ehr herüm,  
 Geiht hei doch fründlich mit ehr üm;  
 Un Krißchan seggt, dat kümmt of vör,  
 Dat hei an ehre Kamerdör<sup>11</sup>  
 Ganz lif<sup>12</sup> un sachten kloppen deiht,<sup>13</sup>  
 Wenn hei lütt Fiken binnen weit,<sup>14</sup>  
 Des Abends lat,<sup>15</sup> des Nachts sogor!“ —  
 „Zi sid<sup>16</sup> en oll<sup>17</sup> recht bæmlich Vor!“<sup>18</sup> —  
 Röppt Nachtigal. „Du dumme Spaß! —  
 Ja, klei<sup>19</sup> den Kopp Di man un kraß! —  
 Büst süs<sup>20</sup> mit allen Sunnen<sup>21</sup> hilt,<sup>22</sup>  
 Wo is Din grote Klauheit<sup>23</sup> jilt?  
 Büst jo so 'n flotten Kavalir  
 Un prahlst dormit, dat alle Damen  
 Di in de Arm 'rin slagen kamen,<sup>24</sup>  
 Un hir?  
 Hir markst<sup>25</sup> Du nich, dat unj' lütt Dirn  
 De slichte Bäcker will verführ'n?“ —  
 „„De Adebör,““ seggt Lott, „„hett 't of all seggt,  
 Un id säd 't of,<sup>26</sup> Du dumme Kläs!  
 Doch Du sädst ümmer, 't wir man Spaß.  
 Ach Gott, id frig meindag' nich<sup>27</sup> Recht!“ —  
 „Hm, hm,“ seggt Spaß, „es wäre möglich,

1) daß Einige gethan. 2) aber. 3) steht. 4) zuerst. 5) höllisch, sehr.  
 6) saß. 7) ersten halben. 8) fiel. 9) schwer. 10) wörtlich: auf den Bränden oder  
 auf dem Brennenden sitzt, d. h. dicht über dem Feuer. 11) Kammerthür. 12) leise.  
 13) klopft. 14) drinnen weiß. 15) spät. 16) Ihr seid. 17) altes. 18) Paar.  
 19) Kleie, Krause. 20) sonst. 21) Stunden. 22) geheßt. 23) große Klugheit. 24) ge-  
 flogen kommen. 25) merckst. 26) sagte es auch. 27) niemals.

Daß ich vom Irrthum wär' belesen;  
 Der schlechte Kerl, der folgt ihr täglich  
 Mit dummer Red' un plumpen Schmeicheln;  
 Erst gestern — bald hätt' ich 's vergessen —  
 Wollt er ihr dreist die Wangen streicheln.“ —  
 „Un sei?“ fröggt<sup>1</sup> Nachtigal dormang.<sup>2</sup> —  
 „Sie stieß ihn fort mit Angst und Grauen.  
 Ihr klares Auge starrete bang,  
 Als wenn wir Vögel Käsen schauen;  
 Er schien ihr fürchterlich verhaßt.“ —  
 „Na,“ jeggt de Nachtigal, „dor herw'n wi 't nu!<sup>3</sup>  
 Nu, æwerst,<sup>4</sup> Lott' un Fochen, Du,  
 Nu heit<sup>5</sup> dat hellischen upgepaßt!  
 Un up 't Gewissen hinn<sup>6</sup> id 't Jedem.  
 Id möt<sup>7</sup> nu mal mit Krijschan reden.““  
 Un flüggt<sup>8</sup> nah 'n Väckerhof un sett't<sup>9</sup>  
 Siet in den Win<sup>10</sup> bi 't Finsterbrett,  
 Wo Sparlings Krijschan wahren deist,<sup>11</sup>  
 Un singt un loct of gor tau jäut:<sup>12</sup>  
 „Krijschæning, min Sæhning,<sup>13</sup> kumm 'ruppe,<sup>14</sup> kumm flint!  
 Id bün jo Din Lanten, Din Båding<sup>15</sup> jo bün 'd;  
 Bertell<sup>16</sup> mi von dit, un vertell mi von dat,  
 Krijschæning, min Sæhning, id schenk Di of wat.““  
 Un Krijschan kamm denn of tau Stell,  
 Ach Gott, wo let 't<sup>17</sup> den ollen Sell;<sup>18</sup>  
 So plusstrig<sup>19</sup> sitt<sup>20</sup> hei up sin Brett,  
 As wenn hei Darr<sup>21</sup> un Fæwer<sup>22</sup> hett.  
 „Herr Gott doch, Jung', wo süßst Du ut?  
 Wer hett Di denn den Start<sup>23</sup> utreten?““<sup>24</sup> —  
 „Un' oll grij' Ratt,<sup>25</sup> de ret<sup>26</sup> em ut,  
 As f' mi mal Morgens wull upfreten.“<sup>27</sup> —  
 „Min lütte Jung', Du büst woll krank?““ —  
 „Ja, lewen dauh 'd woll<sup>28</sup> nich mihr lang.“ —  
 „Kumm 'rute in den Sünneschin,<sup>29</sup>  
 Denn<sup>30</sup> ward Di bald vel beter fin.““<sup>31</sup> —

1) fragt. 2) dazwischen. 3) da haben wir es nun. 4) aber. 5) heißt.  
 6) binde. 7) muß. 8) fliegt. 9) setzt. 10) Wein. 11) wohnt. 12) süß. 13) dim.  
 und Koseformen von Christian und Sohn. 14) komme herauf. 15) dim. von Båd  
 = Bathe. (R.) 16) erzähle. 17) wie ließ es, wie sah er aus. 18) Gefell. (R.)  
 19) (plausstrig), mit gesträubten Federn. 20) sitzt. 21) Darre, Krankheit der Vögel.  
 22) Fieber. 23) Schwanz. 24) ausgerissen. 25) graue Käse. 26) riß. 27) auf-  
 freisen wollte. 28) ich lebe wohl. 29) Sonnenschein. 30) dann. 31) viel  
 besser sein.

„Ne, Päding, ne, dat kann nich scheihn,<sup>1</sup>  
 Denn sitt lütt Fiken ganz allein.  
 Sei hett an mi noch immer dacht,  
 Min Brod un Water<sup>2</sup> nich vergeten.<sup>3</sup>  
 Sei lockt mi fründlich, strakt mi sacht;<sup>4</sup>  
 Ich holl<sup>5</sup> tau vel<sup>6</sup> von 't lütte Mäten.“<sup>7</sup>  
 „„Je, Krijschan, wenn dat of jo is;  
 Paß up! Di friggt de Ratt gewiß.““ —  
 „Un wenn mi denn of friggt de Ratt,  
 Sei hett mi jo all einmal hatt,  
 Un frett<sup>8</sup> sei mi,  
 Denn is 't vörbi;<sup>9</sup>  
 Ich bün min armes Leven satt.  
 Doch so fix geiht 't nich mit dat Fangen,  
 Un vör de Ratt deiht mi nich bangen,  
 Kriggt mi nich wedder<sup>10</sup> in ehr Klaben;<sup>11</sup>  
 Hir is en Mus'lock<sup>12</sup> achter 'n Aben,<sup>13</sup>  
 Dor flitsch<sup>14</sup> ich 'rinne, wenn wen<sup>15</sup> kümmt,  
 Krup unner dor<sup>16</sup> un täuw<sup>17</sup> so lang',  
 As 't Uhr<sup>18</sup> en frömden Tritt vernimmt,  
 Bör 't Freten<sup>19</sup> is mi grad nich bang'.“ —  
 „„Du leiver Gott!““ seggt Nachtigal,  
 „„Un lewst in ew'ge Angst un Qual,  
 Möst<sup>20</sup> stunn'lang in 'n Düstern<sup>21</sup> luren;<sup>22</sup>  
 Wat möt<sup>23</sup> Di dor de Tid<sup>24</sup> lang duren!““<sup>25</sup> —  
 „Ich, dat segg<sup>26</sup> nich! Dat drag<sup>27</sup> ich woll:  
 De ganze Bæhn<sup>28</sup> is holl un holl,<sup>29</sup>  
 Ich kann dor hübsch herümpaziren  
 Un mi dor nüdlich amüsiren.  
 Dat is dor ganz plesirlich unnen,  
 Ich heww dor allerlei all funnen,<sup>30</sup>  
 En brunen<sup>31</sup> Rock, 'ne bunte West,  
 So hübsch, as<sup>32</sup> Du j' nich seihen<sup>33</sup> hest,  
 Un in de Rocktasch krup ich 'rin,  
 Wenn mi ward kolt<sup>34</sup> un frostig sin.<sup>35</sup>  
 Ach, dat is mal en warmes Nest!

1) gesehen. 2) Wasser. 3) vergessen. 4) streichelt mich sanft. 5) halte.  
 6) viel. 7) Mädchen. 8) frißt. 9) dann ist's vorbei. 10) wieder. 11) Klauen.  
 12) Mauselock. 13) hinter'm Ofen. 14) schlüpfe. 15) wer, jemand. 16) kriech  
 da unter. 17) warte. 18) Uhr. 19) Fressen. 20) muß. 21) im Dunkeln.  
 22) lauern. 23) (was) wie muß. 24) Zeit. 25) dauern. 26) sage. 27) trage.  
 28) (Fuß-)Boden. 29) Verstärkung für höhl. (H.). 30) schon gefunden. 31) braun.  
 32) wi-. 33) gesehen. 34) kalt. 35) wird kalt und frostig sein = frieren wird.

Un in de Westentäsch, dor sünn<sup>1</sup>  
 Ick lezt<sup>2</sup> en wunderchönes Ding:  
 Dat is en halwen,<sup>3</sup> goldnen Ring,  
 Un 't is so blink, un 't is so blank,  
 Dor spel<sup>4</sup> ick mit, ward Lid mi lang.“ —  
 „„Wat 's dit?““ röppt<sup>5</sup> Nachtigal, „„wat 's dit?  
 Wenn dor man<sup>6</sup> nich wat achter sitt!<sup>7</sup>  
 Nu hör!<sup>8</sup> Krischœning, leiw' lütt Jung',  
 Un woher<sup>9</sup> Din Red' un häud<sup>10</sup> Din Lung',<sup>11</sup>  
 Bertell dat Stück nich All un Jeden;  
 Ick möt irst mit den Kiwitt<sup>12</sup> reden;  
 De Adebör of möt dat weiten.<sup>13</sup>  
 Un nu, leiw' Päding,<sup>14</sup> nu adjüs!  
 Un häud un woher Din Heimlichkeiten,  
 Un grüß lütt Fiken of von mi,  
 Ick würd ehr hüt en Led<sup>15</sup> vörzingen  
 Un ehr vel Grüß von Hannern bringen.““ — —  
 So kümmt heran de Junimand.<sup>16</sup>  
 Spaß un sin Lotting, gaud<sup>17</sup> vermahnt  
 Von Nachtigal, de passen alle Lid  
 Den ollen Bäcker up den Deinst.<sup>18</sup>  
 Eins Morgens seggt un' Spaß: „„Wat meinst?  
 Ick möt woll mit ehr 'rute hüt,<sup>19</sup>  
 Sei fall dorhinnen<sup>20</sup> ganz allein  
 Bi 'n lezten Kamp<sup>21</sup> dat Fauder<sup>22</sup> heu'n.“ —  
 „„Ja,““ seggt un' Lott, „„dat dauh man,<sup>23</sup> Fochen,  
 Un lat<sup>24</sup> sei jo nich ut de Dgen.““<sup>25</sup>  
 Un as lütt Fiken mit ehr Hart<sup>26</sup>  
 Un 'n Etendaut<sup>27</sup> geiht æwer 'n Mark,<sup>28</sup>  
 Dunn hüppt<sup>29</sup> un' Fochen langs de Däfer<sup>30</sup>  
 Un schimpt herunne up den Bäcker,  
 Un maht<sup>31</sup> en Larm un schüll<sup>32</sup> un schüll:  
 So 'n Dummerjahn, so 'n Lüderjahn,  
 So 'n Deigap,<sup>33</sup> de müßt früh upstahn,<sup>34</sup>  
 De em 'ne Räf' andreihen jüll!<sup>35</sup>

1) fand. 2) in der letzten Zeit, neulich. 3) halber. 4) spiele. 5) ruft.  
 6) nur. 7) nichts dahinter sitzt. 8) höre. 9) wahre. 10) hüte. 11) Zunge.  
 12) Kibitz. 13) wissen. 14) Bathchen, Täusling; vgl. pag. 114, 15. 15) Fieb. 16) Juni-  
 monat. 17) gut. 18) Dienst. 19) heute. 20) dort hinten. 21) eingefriedigtes,  
 abgegrenztes Feld. 22) Futter, Gras. 23) das thue nur. 24) lasse. 25) Augen.  
 26) Harke, Rechen. 27) Eissentuch, Tuch mit Essen. 28) über den Markt. 29) da  
 hüpfte. 30) die Dächer entlang. 31) machte. 32) schalt. 33) Zeitgaffe, Schimpf-  
 wort für die Bäcker. (N.) 34) aufstehen. 35) andrehen sollte.

Un as lütt Fiken æwer 't Feld  
 Un dörch dat grüne Korn<sup>1</sup> hentüht,<sup>2</sup>  
 Dunn hüppt unj' Fochen an ehr Sid,<sup>3</sup>  
 Un schellt<sup>4</sup> un schellt  
 Up alle Welt,  
 Un schimpt up Juden un up Christen:  
 Ob sei nich wüsten,  
 Dat, wer sic blot mal unnerstünn<sup>5</sup>  
 Un rögt<sup>6</sup> sei mit en Finger an,  
 Up wat gefaht sic maken künn,  
 Denn dat deb<sup>7</sup> ehr lütt Fiken sin.<sup>8</sup>

So kamen<sup>9</sup> s' nah de Heuwisch<sup>10</sup> 'ran;  
 Un Fiken, de ward<sup>11</sup> flitig<sup>12</sup> heu'n,  
 Un ward de Swaden fih'r'n<sup>13</sup> un wenn'n<sup>14</sup>  
 Von ein Enn<sup>15</sup> bet<sup>16</sup> tau 'm annern Enn',  
 Un smitt<sup>17</sup> de lütten Höp<sup>18</sup> vonein,<sup>19</sup>  
 Un ward s' hübsch utenanner streu'n,  
 So drad<sup>20</sup> de Wisch is drög<sup>21</sup> von Dau.<sup>22</sup>  
 Un Fochen, de fikt<sup>23</sup> flitig tau  
 Un sett't sic baben<sup>24</sup> in 'ne Wid',<sup>25</sup>  
 Dat hei den Weg entlanke füht,<sup>26</sup>  
 Un ward biher<sup>27</sup> nah Wörm un Rupen<sup>28</sup>  
 Bald linksch, bald rechtsch herümmer glupen,<sup>29</sup>  
 Un snappt verluren üm sic 'rümmer,  
 Bald nah 'ne Fleig',<sup>30</sup> bald nah en Brümmer.<sup>31</sup>  
 Sin Jagd is æwerst man<sup>32</sup> fih'r zeitlich,<sup>33</sup>  
 Un mak hei mal en lütten Fatz,<sup>34</sup>  
 Denn<sup>35</sup> smeckt hei em nich mal wat<sup>36</sup> lecker.  
 Dit stimmt em denn nu fih'r verdreitlich,<sup>37</sup>  
 De ganze Jagd hett keinen Gratz.<sup>38</sup>  
 Denn sin Gedank is bi den Väcker. —  
 Nu kümmt de Kirl!<sup>39</sup> Dor kümmt hei, dor!  
 Un knapp<sup>40</sup> ward Fochen em gewohr,  
 Dunn rögt<sup>41</sup> sic in em Grull<sup>42</sup> un Grimm,

1) grüne Korn. 2) hingieht. 3) Sette. 4) schilt. 5) unterstände. 6) rührte.  
 7) u. 8) wäre. 9) kommen. 10) Heuwiese. 11) wird = fängt an. 12) fleißig.  
 13) kehren. 14) wenden. 15) Ende. 16) bis. 17) schmeißt. 18) haufen. 19) von,  
 aus einander. 20) so bald. 21) trocken. 22) Thau. 23) guckt. 24) setzt sich oben.  
 25) Weide. 26) entlang sieht. 27) beihet. 28) nach Würmern und Raupen.  
 29) glosen, spähen. 30) fliege. 31) Brumm-, Schmeißfliege. 32) aber nur.  
 33) mäßig, spärlich. (R.) 34) Fang. (R.) 35) dann. 36) etwas. 37) verbrießlich.  
 38) Zug, Erfolg. 39) Kerl. 40) kaum. 41) da regt. 42) Grull.

Hei kunn 'ne Morddadt<sup>1</sup> glif begahn,<sup>2</sup>  
 Hei kunn sik mit den Dümel<sup>3</sup> slahn.<sup>4</sup>  
 Un grad in desen Dgenblick, dunn brummt 'ne Zimm,<sup>5</sup>  
 So 'n recht oll fett', em um de Uhren<sup>6</sup> 'rüm;  
 Swabb! snappt hei tau:  
 „Wat heft tau brummen, Rader, Du?  
 Süß, Krætending,<sup>7</sup> ick heww Di nu.“ —  
 Dat oll lütt Worm,<sup>8</sup> dat krümmt sik sihr,  
 Un bidd't<sup>9</sup> un deiht,<sup>10</sup> un geiht tau Rühr:<sup>11</sup>  
 „„Ach, Zochen, Zöching, lat mi lewen!<sup>12</sup>  
 Ach Zöching, dauh Bardun mi gewen!<sup>13</sup>  
 Ach Zochen, Zöching, lat mi gahn!<sup>14</sup>  
 Ik heww Di nicks tau Ledem dahn.“<sup>15</sup> —  
 „Dorvon, Karnalli,<sup>16</sup> swig<sup>17</sup> mi still!  
 Brummt Du des Nahmiddags nich ümmer,  
 Wenn ick en beten slapen<sup>18</sup> will,  
 Mi um de Näs' un Uhren 'rümmer?“ —  
 „„Ach Zochen, Zöching, heww Erbarm!  
 Süß,<sup>19</sup> ick un of unj' ganze Swarm,  
 Wi will'n Di in den Slap nich stüren!“<sup>20</sup> —  
 „Dat,“ seggt unj' Zochen, „lett sic hören,<sup>21</sup>  
 Un ick kunn mi binah<sup>22</sup> bedenken,  
 Un kunn Di schir dat Lewen schenken,  
 Wenn Du hüt deihst,<sup>23</sup> wat ick Di heit.“<sup>24</sup>  
 Un flustert ehr mit lise<sup>25</sup> Stimm  
 In 't Uhr den heimlichen Bescheid.  
 „„Ja woll, dat will ick!““ seggt de Zimm.

De Bäcker is nu 'ranne gahn;<sup>26</sup>  
 Un as em Fiken kamen süht,  
 Mag sei de Dgen<sup>27</sup> nich upslahn.<sup>28</sup>  
 De Bäcker is recht fründlich hüt,  
 Erst lamt<sup>29</sup> hei Fiken ehren Flit,<sup>30</sup>  
 Un wat s' för Arbeit vör sic bröcht,<sup>31</sup>  
 So kreg'<sup>32</sup> hei bald sin Heu taurecht;  
 Sei wir 'ne lütte fixe Dirn,

1) Mordthat. 2) gleich begehen. 3) Teufel. 4) schlagen. 5) Zimme, Biene.  
 6) Ohren. 7) kleine Kröte, böshafteß Geschöpf. 8) Wurm. 9) bittet. 10) thut;  
 Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 11) geht zu Kebr, nimmt eine bescheidene,  
 demüthige Haltung an. 12) lasse mich lewen. 13) gieb mir Pardon. 14) gehen. 15) zu  
 Leibe gethan. 16) Canaille. 17) schweige. 18) bisschen schlafen. 19) sieh. 20) stören.  
 21) läßt sich hören. 22) betnahe. 23) heute thust. 24) heiße. 25) leise. 26) ge-  
 gangen. 27) Augen. 28) aufschlagen. 29) erst lobt. 30) Fleiß. 31) gebracht.  
 32) kriegte.

'Ne lütte flitige Perßohn,  
 Un wenn s' noch bet<sup>1</sup> tausamen wir'n,<sup>2</sup>  
 Denn gew'<sup>3</sup> hei ehr of högern<sup>4</sup> Lohn.  
 Dorup<sup>5</sup> fängt hei tau spaßen an  
 Un brukt<sup>6</sup> so 'n slichte,<sup>7</sup> häßlich Würd',<sup>8</sup>  
 Dat Zochen sid nich hollen<sup>9</sup> kann;  
 Hei schellt herunne tau de Zrd':<sup>10</sup>  
 „Du Dummerjahn, Du Lüderjahn!  
 Glit letst<sup>11</sup> Du unj' lütt Fiken gahn!“  
 Un unj' lütt Fiken gütt dat æwer,<sup>12</sup>  
 As leg'<sup>13</sup> sei in en hitig Feuer;<sup>14</sup>  
 Bör hellen Schimp<sup>15</sup> ehr Backen glühn,<sup>16</sup>  
 Sei weit<sup>17</sup> nich, wo sei hen fall seiñ.<sup>18</sup>  
 Un drister<sup>19</sup> ward de Kirl, un dranger<sup>20</sup>  
 Matt hei sid an dat Kind heranner.  
 Wo is de Emäd'jung?<sup>21</sup> Wo is Hanner? —  
 Un banger ward dat Kind un banger,  
 Versteiht<sup>22</sup> sei of dorvon kein Wurt,<sup>23</sup>  
 So säuhlt<sup>24</sup> sei doch, dat unner so 'n Spaß,  
 As unner Blaumen,<sup>25</sup> unner Gras,  
 De Sün'n,<sup>26</sup> as gift'ge Adder,<sup>27</sup> lurt.<sup>28</sup>  
 Sei will sid flüchten von em furt.<sup>29</sup>  
 Dunn grippt<sup>30</sup> hei tau un höllt sei wiß,<sup>31</sup>  
 Un will sei küssen np den Mund;  
 Dunn röppt<sup>32</sup> de Spaß: „Entsamte<sup>33</sup> Hund!  
 Weist<sup>34</sup> nich, dat unj' lütt Dirn dat is?  
 So Imm, nu is dat Tid, nu kumm!“<sup>35</sup>  
 Un de lütt Imm flüggt<sup>36</sup> — brumm, brumm, brumm —  
 Grad up den Bäder sine Näj',<sup>37</sup>  
 Un gimwt<sup>38</sup> em dor en Meisterstich.  
 De olle Spitzbaum<sup>39</sup> flüggt taurügg;<sup>40</sup>  
 De Ruß, de hett em nich gefollen,<sup>41</sup>  
 Un Spaß kann sid nich länger hollen<sup>42</sup>  
 Un lacht un röppt: „Du alter Schurke!  
 Sag mal, wie schmeckt Dir diese Gurke?“

1) länger (saß). 2) zusammen wären. 3) dann gäbe. 4) höheren. 5) darauf.  
 6) braucht. 7) schlecht. 8) Wörter. 9) halten. 10) Erde. 11) gleich läßt.  
 12) übergießt es. 13) läge. 14) Fieber. 15) Schimpf, Scham. 16) glühen.  
 17) weiß. 18) hinschauen soll. 19) dreister. 20) zudringlicher. 21) Schmiedejunge.  
 22) versteht. 23) Wort. 24) fühlst. 25) Blumen. 26) Sünde. 27) Otter, Gift-  
 schlange. 28) lauert. 29) fort. 30) greift. 31) hält sie fest. 32) ruft. 33) infamer.  
 34) weist. 35) komme. 36) fliegt. 37) Nase. 38) giebt. 39) Spitzbube. 40) zu-  
 rück. 41) gefallen. 42) halten.



## 18.

De Harmst,<sup>1</sup> de Treckeltid,<sup>2</sup> is dor.<sup>3</sup>  
 De Nachtigal, de hett den Adebör<sup>4</sup>  
 Von Krijschan sinen Fund vertellt.<sup>5</sup>  
 De Adebör, de æwerall  
 För einen Philosophen gellt,<sup>6</sup>  
 Hett desen ganz besondern Fall  
 Mit all sin Handwarkstüg<sup>7</sup> dörchsunnen,<sup>8</sup>  
 Un doch den Grund nich 'rute sunnen;<sup>9</sup>  
 Wet<sup>10</sup> em un of de Nachtigal  
 Zuföllt,<sup>11</sup> den Kivitt<sup>12</sup> tau befragen:  
 Wat woll de Kivitt dorvon weit.<sup>13</sup>  
 Sei fleigen<sup>14</sup> also in de negsten Dagen<sup>15</sup>  
 Nah de Galliner Wisch<sup>16</sup> hendal,<sup>17</sup>  
 Wo noch de Kivitt wahren deicht,<sup>18</sup>  
 Dicht an den Holt,<sup>19</sup> as vörrigmal.<sup>20</sup>  
 „Gu'n Morgen, Vadder,<sup>21</sup> seggt<sup>22</sup> de Adebör,  
 „Wi sünd wat<sup>23</sup> in Verlegenheit.  
 Du wahnst hir doch all männig Johr<sup>24</sup>  
 Un weisst<sup>25</sup> mit Allens hir Bescheid,  
 Nu segg uns mal . . .“ — un hei vertellt<sup>26</sup> de Saken,<sup>27</sup>  
 De lütt<sup>28</sup> Krijschæning tau em spraken.<sup>29</sup> —  
 Den Kivitt schuddert 't<sup>30</sup> dörch de Knaken,<sup>31</sup>  
 As hei d'ran dacht, wat hir gescheihn;  
 Mit einen Schrei flüggt<sup>32</sup> hei tau Höcht:<sup>33</sup>  
 „Jck hemw dat seihn,<sup>34</sup> ick hemw dat seihn,  
 Jck was dorbi,<sup>35</sup> ick seg 't,<sup>36</sup> ick seg 't,  
 Wo<sup>37</sup> s' em dor in de Eck dödsflogen,<sup>38</sup>  
 Em nahsten<sup>39</sup> Rock un West uttogen,<sup>40</sup>  
 Un denn<sup>41</sup> em unn'r 'e<sup>42</sup> Brausen<sup>43</sup> leggt.<sup>44</sup>  
 Hir bi de Wid',<sup>45</sup> hir bi de Wid', hir bi de Wid' is 't west.<sup>46</sup>  
 Brun<sup>47</sup> was de Rock, un bunt sin West;  
 De Väcker hett s' tausamen bunn'n;<sup>48</sup>

1) Herbst. 2) Umzugszeit. 3) da. 4) Storch. 5) erzählt. 6) gift.  
 7) Handwerkszeug. 8) durchsunnen, durchdacht. 9) heraus gefunden. 10) bis.  
 11) einfällt. 12) Kibitz. 13) weiß. 14) fliegen. 15) nächsten Tagen. 16) Wiese.  
 17) hinunter. 18) wohnt. 19) Holz, Gehölz. 20) voriges Mal. 21) Vatter.  
 22) sagt. 23) etwas. 24) manches Jahr. 25) weißt. 26) erzählt. 27) Sachen.  
 28) klein. 29) gesprochen. 30) schaudert es. 31) Knochen. 32) fliegt. 33) in die  
 Höhe. 34) gesehen. 35) dabei. 36) sah es. 37) wie. 38) todt schlagen. 39) nachher.  
 40) auszogen. 41) dann. 42) unter die. 43) Rasen (Plur.) 44) gelegt. 45) Weide.  
 46) gewesen. 47) braun. 48) zusammen gebunden.

Sin Lüg,<sup>1</sup> sin Lüg hett Krijchan sunn'n."<sup>2</sup>  
 „Ja,“ röppt<sup>3</sup> de Nachtigal, „dat is 't!  
 Dat 't grad unſ' Väding<sup>4</sup> finnen<sup>5</sup> müßt!“  
 „Still!“ seggt de Adebör, „still! Kinnings,<sup>6</sup> still!“  
 Un stellt ſich up den einen Bein;  
 Denn wenn hei recht wat grüweln<sup>7</sup> will,  
 Kann 't up des' Ort<sup>8</sup> allein geſchehn.  
 „Un lat'<sup>9</sup> mi 'n beten<sup>10</sup> nu allein!“  
 So ſteiht<sup>11</sup> hei lang' up ſinen Bein,  
 Doch endlich, aſ tau 'm Sluß<sup>12</sup> hei kamen,<sup>13</sup>  
 Dunn hett hei ſinen Aftritt namen,<sup>14</sup>  
 Un geiht,<sup>15</sup> vullſtännig<sup>16</sup> mit ſich flor,<sup>17</sup>  
 An 'n Diſ.<sup>18</sup> — De Poggentanter<sup>19</sup> ſatt<sup>20</sup>  
 Mal wedder<sup>21</sup> up ſin Mümmeblatt.<sup>22</sup>  
 „Gu'n Morgen,“ seggt de Adebör,  
 „Kumm<sup>23</sup> doch en beten neger<sup>24</sup> 'ranner!“  
 „Ich ward mi händen,“<sup>25</sup> seggt de Anner,  
 „Süh,<sup>26</sup> wat Du mi tau ſeggen heſt,  
 Dorvon kann mi kein Wurt<sup>27</sup> gefallen.“  
 „Ich bün Di gaud<sup>28</sup> jo ümmer weſt,  
 Ich bün Din beſte Fründ von allen.“ —  
 „Je,“ seggt de Kanter, „in de Bibel ſteht,  
 Kein ſall ſin beſten Fründ<sup>29</sup> verführen.  
 Heb' Du man driſt,<sup>30</sup> ich kann Di hören.“<sup>31</sup> —  
 „Wo klaut<sup>32</sup> de Racker weſen deicht!<sup>33</sup>  
 Un wat hei fett is æwer<sup>34</sup> Johr!“  
 Seggt ſtill för ſich de Adebör  
 Un fett't denn lud hentau:<sup>35</sup> „För minentwegen  
 Sitt<sup>36</sup> Du dor up Din Flag<sup>37</sup> man wiß;<sup>38</sup>  
 Ich wull man fragen, ob Ji hir nich ſegen,<sup>39</sup>  
 Wo woll de Muſ'buch<sup>40</sup> hlewten<sup>41</sup> is.“ —  
 „Jh, de wahnt haben<sup>42</sup> in de Koppel  
 Un auſt'<sup>43</sup> dor mang<sup>44</sup> de Klewerſtoppel.“<sup>45</sup>  
 „Na, denn is 't gaud, min leiw' oll Söhn,<sup>46</sup>

1) Zeug. 2) gefunden. 3) ruft. 4) Bathchen. 5) finden. 6) dim. und  
 Koſeform, Plur. von Kind. 7) grübeln. 8) auf dieſe Art. 9) laßt. 10) biſchen.  
 11) ſteht. 12) Schluß. 13) gekommen. 14) d. h. da iſt er abgetreten. 15) geht.  
 16) vollſtändig. 17) klar. 18) Leich. 19) Froſch-Cantor. 20) ſaß. 21) wieder.  
 22) Blatt der Waſſerroſe. 23) komme. 24) näher. 25) hüten. 26) ſieh. 27) Wort.  
 28) gut. 29) Freunde. 30) dreißt. 31) hören. 32) wie Flug. 33) iſt. 34) über.  
 35) ſetzt dann laut hinzu. 36) ſiehe. 37) Fleck, Flaß. 38) feſt, ruhig. 39) ſahet.  
 40) Maufebock. 41) gekleben. 42) wohnt oben. 43) erntet. 44) zwifchen.  
 45) Kleeſtoppeln. 46) lieber alter Sohn.

Un wider wull<sup>1</sup> ic nicks von Di.  
 För dit Johr segg 'd Di nu: adjü!  
 Un holl<sup>2</sup> Di of recht fett un schön!  
 Dat negste Johr frig ic Di doch,  
 Wat möst Du för en Happen sin!“ —  
 „Du olle Swinhund!“<sup>3</sup> röppt de Pogg<sup>4</sup>  
 Un plumpst<sup>5</sup> von 't Blatt in 't Water<sup>6</sup> 'rin. — —  
 Un Adebör geiht an den Barg<sup>7</sup> henup,<sup>8</sup>  
 Un söcht<sup>9</sup> sich dor den Mus'bu<sup>10</sup>ck up;  
 Un wohrt<sup>10</sup> nich lang', dunn grippt<sup>11</sup> hei 'n sich:  
 „Süh nu! Karnallg',<sup>12</sup> heww ic Di nu?  
 Du stehst hir 'rüm, Du Stümgel,<sup>13</sup> Du!  
 Un frettst<sup>14</sup> in frömdes<sup>15</sup> Gaud<sup>16</sup> Di dick?  
 Un drimwst<sup>17</sup> hir unmoralisch Wesen?  
 Läum,<sup>18</sup> ic ward Di Moral mal lesen! —  
 Holl 't Mul!<sup>19</sup> Un deihst Di blot noch mu<sup>20</sup>cken,  
 Denn<sup>21</sup> ward 'd tau Straf Di æwersluden.“<sup>22</sup>  
 Un Mus'bu<sup>10</sup>ck bedt un bidd't<sup>23</sup> so knäglich:<sup>24</sup>  
 „Ja, Herr, ic bün en groten Süner,<sup>25</sup>  
 Doch seihn S', tau Hus<sup>26</sup> min Fru un Rinner,<sup>27</sup>  
 Dat sitt<sup>28</sup> un rohrt<sup>29</sup> un quält mi däglich,<sup>30</sup>  
 Mi ward wahrhaftig angst un bang'n,  
 Worüm sall<sup>31</sup> ic denn tau nich lang'n,  
 Wenn 't just vör mine Husdör<sup>32</sup> liggt?  
 Ic weit<sup>33</sup> recht gaud, ic dauh<sup>34</sup> nich recht,  
 Un Sei sünd Herr, un ic bün Knecht;  
 Gahn S' gnedig mit mi in 't Gericht!“ —  
 „Na, ditmal will 'd mal gnedig sin,  
 Wil<sup>35</sup> 'd just in gnedig Stimmung bün,  
 Doch möst Du dauhn,<sup>36</sup> wat ic Di segg:  
 Du tredst<sup>37</sup> hir ut de Koppel weg,  
 Un tredst mit Fru un all Din Rinner  
 In 't Bäckerhus an 'n Markt<sup>38</sup> herinner,  
 Wo Fisen un wo Krijschan wahren;<sup>39</sup>  
 Un melst Di dor<sup>40</sup> bi lütt Krijschanen

1) weiter wollte. 2) halte. 3) Schweinhund. 4) ruft der Frosch.  
 5) plumpst. 6) Wasser. 7) Berg. 8) hinauf. 9) sucht. 10) währt. 11) da  
 greift. 12) Canaille. 13) Schlingel. 14) frist. 15) fremd. 16) Gut. 17) treibst.  
 18) warte. 19) halte das Maul. 20) mu<sup>20</sup>cken Du Dich bloß noch. 21) dann.  
 22) überschluden. 23) betet und bittet. 24) kläglich, flehentlich. 25) großer  
 Sünder. 26) zu Haus. 27) Frau und Kinder. 28) sitzt. 29) weint. 30) täglich.  
 31) warum soll. 32) Hausthür. 33) weiß. 34) thue. 35) weil. 36) thun.  
 37) ziehst. 38) am Markt. 39) wohnen. 40) meldest Dich da.

Un büst in Allen em tau Will,<sup>1</sup>  
 Wat hei tau dauhn<sup>2</sup> Di heiten süll.<sup>3</sup>  
 Süh, achter 'n Aben<sup>4</sup> is 'ne Eck,  
 Un in de Eck, dor is en Lock,<sup>5</sup>  
 Un in dat Lock, dor is en Rock,  
 Dorinne bugst<sup>6</sup> Du Dine Heck,<sup>7</sup>  
 Un wat denn wider<sup>8</sup> jall gecheihn,  
 Dat ward wi<sup>9</sup> negsten Sommer seihn.  
 Un folg' mi ganz genau in Allen,  
 Un lat 't Di nich meindag<sup>10</sup> insallen,  
 Krijschanen ut dat Lock tau driven,<sup>11</sup>  
 Hei jall dor bi Di wahren bliwen.  
 Un kümmt 't Di, Racker, mal in 'n Sinn,  
 Dat Du lütt Fisen mi verfirst,<sup>12</sup>  
 Un krüppst<sup>13</sup> mal in ehr Bedd herin,  
 Un up Din Ort<sup>14</sup> dor 'rüm handtirft,  
 Denn ward id lewig,<sup>15</sup> jallst mal seihn,  
 Dat Fell Di æw'r 'e Uhren teihn.<sup>16</sup>  
 Un nu holl Tuck,<sup>17</sup> Du Rackerwohr!“  
 Un nimmt sick up un flügg tau Höcht;  
 Un Mus'buch folgt sin Hänn'<sup>18</sup> un seggt:  
 „„Wer kann gegen Gott un den Adebör?  
 Dit Flag, dat kunn mi woll gefallen,  
 Hir hadd 't den Winter wahren künnt,  
 Nu möt<sup>19</sup> 't den Bündel wedder snallen  
 Un wannern surt<sup>20</sup> mit Fru un Kind.  
 Denn helpt<sup>21</sup> dat nich! En Bäckerhus  
 Is noch dat leggt<sup>22</sup> nich för 'ne Mus.““  
 Hei pipt<sup>23</sup> sin Volk taujamen all  
 Un seggt ehr, wat gecheihen jall;  
 Un as s' den Hautstig<sup>24</sup> lanker gahn,<sup>25</sup>  
 Dunn seihn sei dor lütt Fisen stahn,<sup>26</sup>  
 De Thranen in dat helle Dg';<sup>27</sup>  
 So sickt<sup>28</sup> sei nah den Hewen<sup>29</sup> 'rup,  
 Wo fri<sup>30</sup> de Adebör hentog.<sup>31</sup> —  
 Un desen Dag hadd Fisen jüst

1) zu Willen. 2) zu thun. 3) heißen sollte. 4) hinter'm Ofen. 5) Lock.  
 6) baueft. 7) Ecke, Rest. 8) dann weiter. 9) werden wir. 10) niemals.  
 11) treiben. 12) erschreckst. 13) kriechst. 14) Art. 15) lebendig. 16) über die  
 Ohren ziehen. 17) halte fest; hier: das Versprechen. (M.) 18) faltet seine Hände.  
 19) muß. 20) wandern fort. 21) hilft. 22) das schlechteste. 23) piept. 24) Fuß-  
 steig. 25) entlang gehen. 26) stehen. 27) Auge. 28) guckt. 29) Himmel.  
 30) frei. 31) hinzog.

Mal nah Gallin herute müßt,  
 Sei wull mal mit ehr Öllern<sup>1</sup> spreken.<sup>2</sup>  
 't was Sünndag,<sup>3</sup> un ehr Vater was  
 En beten æwer Feld mal gahn,<sup>4</sup>  
 Wull mit den Herrn sid mal bereken,<sup>5</sup>  
 Bi denn' hei hadd in Arbeit stahn;<sup>6</sup>  
 Doch Muttern kamm sei gaud tau Paß;  
 Dor würd denn irst<sup>7</sup> en Rathslag hollen,<sup>8</sup>  
 Von dit un dat, von hinn'n un vören,<sup>9</sup>  
 Von Rauh un Swin,<sup>10</sup> von Gaus<sup>11</sup> un Hören;<sup>12</sup>  
 Doch Fisen künn 't nich länger hollen,<sup>13</sup>  
 Sei müßt un müßt dat endlich wagen,  
 Ehr Mutter ehre Noth tau klagen.  
 Doch dormit kamm<sup>14</sup> sei nüdlich an.  
 Ehr Mutting jäd:<sup>15</sup> sei wull nids weiten,<sup>16</sup>  
 Dat wiren blote Dæmlichkeiten.<sup>17</sup>  
 Dat wiren Kinnerien<sup>18</sup> man,<sup>19</sup>  
 Sei wir en oll vertagen<sup>20</sup> Gör,  
 So wat kem<sup>21</sup> alle Räs' lang vör;  
 Sei brukt<sup>22</sup> jo nich up em tau hören,<sup>23</sup>  
 Wenn sine Würd<sup>24</sup> nich sauber wiren;  
 Un mat dat Rüssen anbedröp,<sup>25</sup>  
 Denn<sup>26</sup> süll sei man de Fingern bruken,<sup>27</sup>  
 Wenn ehr de Gall mal æwertep.<sup>28</sup>  
 „Min Döchting,<sup>29</sup> ne, wi möt<sup>30</sup> uns dufen,<sup>31</sup>  
 Wi möt uns bücken dörch de Welt.  
 Uthollen<sup>32</sup> möst in Dinen Deinst!<sup>33</sup>  
 Un wenn hei Di of nich gefüllt.  
 Uthollen möst Du doch! Wat meinst,  
 Wat würd'n de Lüd'<sup>34</sup> doræwer reden,  
 Wenn Du kemst ut den Deinst herut?  
 Du kümmt nich an<sup>35</sup> bi All un Jeden.  
 Ne! kif<sup>36</sup> mal, Dirn, dor 's Hanner Snut —  
 De Öllsch,<sup>37</sup> de was noch gistern hir  
 Un jäd, wo hei in Arbeit wir,

1) Eltern. 2) sprechen. 3) Sonntag. 4) gegangen. 5) berechnen. 6) ge-  
 standen. 7) erst. 8) gehalten. 9) hinten und vorne. 10) Kuh und Schwein.  
 11) Gans. 12) Kinder. 13) halten. 14) kam. 15) sagte. 16) wissen. 17) Albern-  
 heiten. 18) Kindereien. 19) nur. 20) altes verzogenes. 21) käme. 22) bräunte.  
 23) hören. 24) Worte. 25) anbeträufe. - 26) dann. 27) brauchen. 28) überließ.  
 29) dim. und Skoleform von Tochter. 30) wir müssen. 31) bucken, beugen.  
 32) aushalten. 33) Dienst. 34) Leute. 35) kommt nicht an, wirft nicht an-  
 genommen. 36) guck. 37) die Alte.

Dor wull'n s' em gor nich laten teihn<sup>1</sup> —  
 Nu is hei buten<sup>2</sup> an den Rhein —  
 Un wenn hei güng,<sup>3</sup> wir 't man von dessentwegen,  
 Dat hei up Flæg<sup>4</sup> mihr lihren künn,<sup>5</sup>  
 Un, Dirn, so möst Di of bedrägen<sup>6</sup> —  
 Na, kumm un lat<sup>7</sup> dat Weinen sin!  
 Uthollen möst! Dat segg id<sup>8</sup> Di.“  
 Dat was de Trost, den sei ehr gamw.<sup>8</sup>  
 Un uns' lütt Fiken seggt abju,  
 Un geiht mit sworen Harten<sup>9</sup> af.  
 So kümmt sei nah de olle Wid',<sup>10</sup>  
 Wo Hanner lagg.<sup>11</sup> Dor steiht s' un süht<sup>12</sup>  
 So trurig<sup>13</sup> tau den Hemen 'rup.  
 Dunn nimmt de Adebör sick up  
 Un flügg<sup>14</sup> tau Höcht un flügg so licht,<sup>15</sup>  
 Un swer<sup>16</sup> so fri dat Feld entlancken,  
 Un an sin lichte, rasche Flucht,<sup>17</sup>  
 Dor hängen sick ehr swor Gedanken:

Du kannst Din Flüchten reden,  
 Fri æwer See un Land,  
 Ach, wer mit Di künn treden  
 Wid<sup>18</sup> furt von Schimp<sup>19</sup> un Schand!

Hir unnen<sup>20</sup> drücken Leiden  
 Up 't arme Hart so swor;  
 Künn 'd doch min Flüchten breiden<sup>21</sup>  
 As<sup>22</sup> Du, leiw<sup>23</sup> Adebör!

Wer sin unschüllig Leiven<sup>24</sup>  
 Still mohrt<sup>25</sup> in 't deipe<sup>26</sup> Hart,  
 De möt gedüllig täuwen,<sup>27</sup>  
 Wet 't mal eins<sup>28</sup> beter<sup>29</sup> ward.

Ach, wer mit Di künn wannern,<sup>30</sup>  
 Wer mit Di treden künn!  
 Grüß dusendmal min Hannern!  
 Call an den Rhein jo sin.

1) ziehen lassen. 2) draußen. 3) ginge. 4) (anderen) Stellen, stellenweise.  
 5) mehr lernen könnte. 6) betragen. 7) komme und lasse. 8) gab. 9) schwerem  
 Herzen. 10) alten Weide. 11) lag, gelegen hatte. 12) sieht. 13) traurig.  
 14) steigt. 15) leicht. 16) schwebt. 17) Flügel. 18) weit. 19) Schimpf. 20) unten.  
 21) breiten. 22) wie. 23) lieber. 24) unschuldiges Lieben. 25) wahr. 26) tief.  
 27) muß geduldig warten. 28) bis es einmal. 29) besser. 30) wandern.

Ach, wer mit Di künm wannern,  
 Ach, wer mit Di künm teihn,<sup>1</sup>  
 Von einen Ur<sup>2</sup> tau 'm annern,  
 Wet an den gräunen<sup>3</sup> Rhein!

## 19.

Bi Köln an 'n Rhein,  
 Dor steiht<sup>4</sup> ein Stein,  
 Dor sitt<sup>5</sup> des Dags en Judenwim;<sup>6</sup>  
 Bull<sup>7</sup> Schrumpeln<sup>8</sup> is ehr oll<sup>9</sup> Gesicht,  
 Vöræwer bögt<sup>10</sup> ehr krummes Liw;<sup>11</sup>  
 En düster Og'<sup>12</sup> dat flammt un lücht'<sup>13</sup>  
 Herute ut de witten<sup>14</sup> Branen.<sup>15</sup>  
 Nah Morgen fickt<sup>16</sup> sei unverwennt,<sup>17</sup>  
 Wet<sup>18</sup> ehr de hellen, heiten<sup>19</sup> Ithranen  
 Dal<sup>20</sup> fallen up de lahmen Händ';  
 Dorhen<sup>21</sup> müßt hei mal von ehr teihn,<sup>22</sup>  
 Ehr einzigst Kind, ehr einzigst Söhn!<sup>23</sup>  
 Wat was ehr Izaak doch schön,  
 För Mutterogen antauseihn!<sup>24</sup>  
 Hir up dit Flag,<sup>25</sup> bi desen Stein,  
 Hett hei mal von ehr scheiden müßt,  
 Hir hett j' tau 'm lekten Mal em küßt,  
 Hir brof j'<sup>26</sup> den gollen<sup>27</sup> Ring vonanner;<sup>28</sup>  
 Ehr Hälft hängt noch an ehren Band  
 Up Mutterharten.<sup>29</sup> Ach, de anner,  
 De liggt<sup>30</sup> nu längst in Mürderhand!  
 Hir sitt sei nu all<sup>31</sup> Johr un Dag,  
 Un klagt ehr ewig Weih<sup>32</sup> un Ach;  
 Bi Sommerglaut<sup>33</sup> un Winterfnei<sup>34</sup>  
 Klagt j' ümmer blot<sup>35</sup> dat eine Weih.  
 Un slikt<sup>36</sup> sei Abends still taurügg,<sup>37</sup>  
 Denn seggt<sup>38</sup> sei blot: Hei kamm<sup>39</sup> noch nich!  
 Un leggt<sup>40</sup> j' sid in ehr Kamer<sup>41</sup> nedder,<sup>42</sup>

1) ziehen. 2) Ort. 3) grün. 4) da steht. 5) sitzt. 6) -weib. 7) voll.  
 8) Runzeln. 9) altes. 10) vorüber gebeugt. 11) Leib. 12) dunkles Auge.  
 13) leuchtet. 14) weiß. 15) Augenbrauen. 16) guckt. 17) unverwandt. 18) bis.  
 19) heiß. 20) nieder. 21) dahin. 22) ziehen. 23) Sohn. 24) anzusehen. 25) auf  
 diesem Fleck. 26) brach sie. 27) goldenen. 28) von-, auseinander. 29) -herzen.  
 30) liegt. 31) schon. 32) Weib. 33) -gluth. 34) -schnee. 35) bloß. 36) schleicht.  
 37) zurück. 38) dann sagt. 39) kam. 40) legt. 41) Kammer. 42) nieder.

Denn seggt sei: Morgen gah ick wedder.<sup>1</sup>  
 Hir wohnt<sup>2</sup> sei so wid<sup>3</sup> ganz allein,  
 Blot dat en ollen rupp'gen Sprein<sup>4</sup>  
 In ehre Stuw<sup>5</sup> herümme hüppt<sup>6</sup>  
 Un achter<sup>7</sup> Kisten un Kasten krüppt.<sup>8</sup> —  
 Dat is unj' Magen sin<sup>9</sup> oll Vader —  
 De dumme Kirl<sup>10</sup> let<sup>11</sup> mal sich faten,<sup>12</sup>  
 Nu herw'n sei em in finen Kader<sup>13</sup>  
 Den Kefelreimen<sup>14</sup> sniden laten;<sup>15</sup>  
 Nu plappert hei denn furt<sup>16</sup> un furt  
 De sülw'gen Würd',<sup>17</sup>  
 De hei hett hört,<sup>18</sup>  
 Bald schriggt<sup>19</sup> hei up: „De wille Murd!“<sup>20</sup>  
 Bald flustert hei so krank un schwach:<sup>21</sup>  
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“  
 Un krüjt sich up<sup>22</sup> un schriggt denn wider:<sup>23</sup>  
 „Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“  
 Un dat is ehr Gesellschaft all;  
 Un wat de Vogel raupen deiht,<sup>24</sup>  
 Dat is de ew'ge Wedderschall,<sup>25</sup>  
 Wat ehr dörch Kopp un Harten geiht.<sup>26</sup> — —  
 Un neben ehre einsam Kamer,  
 Dor swentk<sup>27</sup> Jehann den groten Hamer<sup>28</sup>  
 Mit starken Arm un frie Post.<sup>29</sup>  
 De schont sich nich, wenn 't Arbeit kost't.  
 Dat Swönnst<sup>30</sup> is licht<sup>31</sup> för unsern Hannern;  
 Un künmt<sup>32</sup> en Stück, wat Keiner kann,  
 Denn röppt<sup>33</sup> de Meister: „Furt ji Annern,  
 Dat't<sup>34</sup> mal den Meckelnburger 'ran!“  
 Un nich blot in de Smäd'<sup>35</sup> allein,  
 Of up de Harburg' gelt<sup>36</sup> hei wat;  
 Dor wull<sup>37</sup> kein Strid<sup>38</sup> un Zanf gedeihen,  
 Wo Hanner in Gesellschaft satt.<sup>39</sup>  
 Un kein, as hei, kunn<sup>40</sup> sich so freu'n.  
 Blot wenn de olle Smäd'gesell

1) gehe ich wieder. 2) wohnt. 3) soweit. 4) Spree, Staar. 5) Stube.  
 6) hüppt. 7) hinter. 8) kriecht. 9) unfereß Maß. 10) Kerl. 11) ließ. 12) fassen.  
 13) Unterkinn, Kropf. 14) Zungenbändchen. (H.) 15) schneiden lassen. 16) fort.  
 17) dieselben Worte. 18) gehört. 19) schreiet. 20) der wilde Mord. 21) schwach.  
 22) kräuft sich auf. 23) dann weiter. 24) ruft. 25) Wiederhall. 26) geht.  
 27) schwingt. 28) großen Hammer. 29) freier Brust. 30) das Schwerste.  
 31) leicht. 32) kommt. 33) ruft. 34) laßt. 35) Schmiede. 36) gift. 37) wollte.  
 38) Streit. 39) saß. 40) konnte.



Of in de Harbarg' was tau Stell,  
Denn will kein Freuen em gelingen,  
Denn was 't vörbi<sup>1</sup> mit Lust un Singen. —

Mal hadd de wedder em verdrewen;<sup>2</sup>  
Hei geht herut un steiht noch eben  
En beten<sup>3</sup> vör de Harbargsdör,<sup>4</sup>  
Dunn<sup>5</sup> mankt 'ne olle Judensfru dorher,  
So kümmerlich, so swach von Gang,  
Slickt s' an de Hüjerreih<sup>6</sup> entlang.  
Un as sei an de Harbarg' kümmt,  
Dunn is 't, as wenn s' nich wider kann,  
As wenn 't den Athen<sup>7</sup> ehr benimmt;  
Sei sat'<sup>8</sup> an einen Post<sup>9</sup> sid an.  
Dunn ritt<sup>10</sup> de Smäd'gesell dat Finster apen,<sup>11</sup>  
Un kickt<sup>12</sup> herut verwillert<sup>13</sup> un versapen,<sup>14</sup>  
Un röppt<sup>15</sup> ehr tau: „Hepp, hepp, hepp, hepp!“  
De olle Fru, de hört<sup>16</sup> de Stimm,  
Sei kickt tau Höcht,<sup>17</sup> sei kickt sid um,  
Un kickt den Kirl in 't frech Gesicht.  
Dat hett j' all seihn,<sup>18</sup>  
Dat is dat ein',  
Wat Nachts<sup>19</sup> sei tau seihen frigg,  
Wenn j' up ehr einjam Lager liggt:  
Dat is dat ein', wat ehr bi Dag<sup>20</sup>  
Verfolgt mit gruglich<sup>21</sup> Black un Blag';  
Dat is de Satan, den s' in frömden<sup>22</sup> Land  
Fautfällig<sup>23</sup> mal eins beden<sup>24</sup> hett;  
De Satan is 't, von den sin<sup>25</sup> Hand  
Ehr Kind den Dod<sup>26</sup> mal leben<sup>27</sup> hett.  
As en Gespenst ut Mörder-Grust  
Nicht' sei sid bleif<sup>28</sup> vör em in Enn',<sup>29</sup>  
Sei rekt<sup>30</sup> tau Höcht de magern Hänn'<sup>31</sup>  
Un schüdd't<sup>32</sup> sei bewernd<sup>33</sup> dörch de Luft,  
Un wat de Sprak<sup>34</sup> von Fluchen weit,<sup>35</sup>  
Un wat de Haß von Gift un Gall,  
Un wat 't an Elend gewen deicht,<sup>36</sup>

1) vorbe. 2) vertrieben. 3) bischen. 4) Herbergsthür. 5) da. 6) Häuser-  
reihe. 7) Athem. 8) fast. 9) Posten. 10) reißt. 11) offen, auf. 12) guckt.  
13) verwildert. 14) verlossen. 15) ruft. 16) hört. 17) in die Höhe. 18) schon  
gesehen. 19) Nachts. 20) bei Tage. 21) grünlich. 22) fremd. 23) fußfällig.  
24) einmal gebeten. 25) von dessen. 26) Tod. 27) gelitten. 28) bleich. 29) in's  
Ende, auf. 30) streckt. 31) Hände. 32) schüttelt. 33) lebend. 34) Sprache.  
35) weiß. 36) giebt.

Dat flucht sei all  
 Herinne in sin frech Gesicht.  
 Un as verflungen is de Stimm,  
 As sei tausamen sacht,<sup>1</sup> dunn flüggt<sup>2</sup>  
 Noch Fluchen üm ehr Lippen 'riim.  
 Doch ihr f'<sup>3</sup> tau Irden<sup>4</sup> follen<sup>5</sup> is,  
 Springt Hanner tau un höllt sei wiß,<sup>6</sup>  
 Un fängt sei up in sinen Armen,  
 Dat Hart<sup>7</sup> vull Grugel<sup>8</sup> un Erbarmen.  
 De Firburß<sup>9</sup> ewer lacht un seggt:<sup>10</sup>  
 „Hest Di en smucken Schatz utjocht;<sup>11</sup>  
 Un nimm in Acht un häud of gaud,<sup>12</sup>  
 Wat Di so warm an 'n Harten rauht!“<sup>13</sup>  
 Un dormit sleiht<sup>14</sup> hei 't Finster 'ran. —  
 „„Ja, Du Hallunk, dat fall geschehn,  
 It will sei häuden,““ röppt Jehann,  
 „„Dit is en Glend, wat den Stein  
 Hir up de Strat<sup>15</sup> erbarmen kann!““  
 Un bringt f' tau sid un richt f' tau Hög'<sup>16</sup>  
 Un täumt,<sup>17</sup> bet f' Athem wedder freg,<sup>18</sup>  
 Un redt ehr tau mit fründlich Red',  
 Un stütt'<sup>19</sup> sei hen nah sine Smäd',  
 Un bringt f' in 't Nahwerhus<sup>20</sup> herin —  
 Dor hett hei f' vördem ut un in<sup>21</sup>  
 All oftmals gahn un kamen seihn<sup>22</sup> —  
 Un em entgegen hüppt de Sprein:  
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“  
 Un as hei sei so krank un swach  
 Leggt up ehr einsam Lager nedder,  
 Dunn frisch<sup>23</sup> hei wedder:  
 „Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“  
 Un swor<sup>24</sup> un ängstlich stöhnt dat Wiv,  
 En Schubder<sup>25</sup> flüggt döörch ehren Liv.  
 De Bagel klagt, de Bagel schriggt;  
 Un düstret<sup>26</sup> ward dat Dageslicht,  
 Un swore, swarte<sup>27</sup> Schatten recken  
 Sic hoch un höger<sup>28</sup> ut de Ecken.

1) zusammen sinkt. 2) fliegt. 3) ehe sie. 4) zur Erde. 5) gefallen.  
 6) hält sie fest. 7) Herz. 8) Grauen. 9) Feierbursche. 10) sagt. 11) ausgejocht.  
 12) hüte auch gut. 13) ruht. 14) schlägt. 15) Straße. 16) in die Höhe.  
 17) wartet. 18) Athem — kriegte. 19) stüzt. 20) Nachbarhaus. 21) aus und ein.  
 22) gehen und kommen gesehen. 23) frisch. 24) schwer. 25) Schauder.  
 26) dunkler. 27) schwere, schwarze. 28) höher.

Jehannen is 't, as wenn dat oll Gerümpel,  
 Wat an de Wänn'<sup>1</sup> herümme steiht,  
 Em neger<sup>2</sup> rückt up einen Hümpel;<sup>3</sup>  
 As wenn 't em nicken un winken deiht,<sup>4</sup>  
 As wenn von Kisten un von Kasten  
 De Deckel un de Fraugen<sup>5</sup> basten,<sup>6</sup>  
 Un dor ut oll Geschirr un Tüg<sup>7</sup>  
 Gespenster heimlich 'rute kifen,<sup>8</sup>  
 Un lifing<sup>9</sup> döörch de Kamer sliken,<sup>10</sup>  
 Un all de Klagen, ail de Flüch',  
 Un wat sei von de Undaht<sup>11</sup> wüßten,  
 Noch einmal klagen un fluchen müßten. —  
 Jehann höllt ut<sup>12</sup> un hegt un plegt<sup>13</sup>  
 Mit true<sup>14</sup> Sorg' dat arme Wiv,  
 Un fröggt ehr fründlich,<sup>15</sup> wenn s' sich rögt:<sup>16</sup>  
 Wo<sup>17</sup> 't mit ehr steiht, un wo 't nu geiht?  
 Un ob 't nich beter wesen deiht?<sup>18</sup>  
 Dunn böhrt s' sich<sup>19</sup> up mit halwen<sup>20</sup> Liw',  
 Un leggt em up den Kopp de Hand,  
 Un murmelt för sich allerhand  
 In frömde Sprak,<sup>21</sup> de hei nich kennt;  
 Un as sei dormit is tau End,  
 Dunn röppt sei düttlich,<sup>22</sup> lud<sup>23</sup> un fri:  
 „Ja, Dg'<sup>24</sup> üm Dg' un Lahn<sup>25</sup> üm Lahn!  
 D'rüm segen<sup>26</sup> Gott Di, lewe<sup>27</sup> Sæhn!  
 Gott Abraham's, de stah<sup>28</sup> Di bi,  
 As<sup>29</sup> Du mi bistunnst<sup>30</sup> in min Noth,  
 Gerecht is un' Herr Zebaoth!“ —  
 Un heit em gahn.<sup>31</sup> Jehann, de geiht,  
 Em is, as wenn em swindeln deiht;<sup>32</sup>  
 Hett besen Dag tau 'm irsten Mal  
 Deip<sup>33</sup> 'runnerseihn<sup>34</sup> up Minschen-Qual,  
 Hett in de Höll herunner seihn,  
 In de ein Minjch den annern stött;<sup>35</sup>  
 Un düst're swore Schatten teihn<sup>36</sup>  
 Em üm dat junge, klore Dg';

1) Wänden. 2) näher. 3) haufen. 4) zinkt und winkt. 5) Fugen.  
 6) bersten. 7) Zeug. 8) gucken. 9) leise. 10) schleichen. 11) Unthat. 12) hält  
 aus. 13) pflegt. 14) treu. 15) fragt sie freundlich. 16) regt, rührt. 17) wie.  
 18) besser ist. 19) erhebt sie sich. 20) halb. 21) fremder Sprache. 22) deutlich.  
 23) laut. 24) Auge. 25) Lohn. 26) segne. 27) lieb. 28) stehe. 29) wie.  
 30) beistandest. 31) heißt ihn gehen. 32) schwindelt. 33) tief. 34) herunter-  
 gesehen. 35) stößt. 36) ziehen.

Em is, as wenn hei Deil<sup>1</sup> d'ran hett,  
 As wenn 't em rep<sup>2</sup> un 'runner tog.<sup>3</sup> — —  
 Un stiller würd hei jörredem;<sup>4</sup>  
 Un wenn de Fierabend kamm,<sup>5</sup>  
 Denn gung hei nah de Ollsch<sup>6</sup> herüm  
 Un sach<sup>7</sup> sid nah ehr Wesen<sup>8</sup> üm;  
 Hei redt mit ehr von ehren Gram,  
 Hei halt<sup>9</sup> ehr Water,<sup>10</sup> haut ehr Holt,<sup>11</sup>  
 Un wo ehr Hänn' tau swack un olt,<sup>12</sup>  
 Dor hülp<sup>13</sup> hei ehr in ehren Kram.  
 Hei satt so männig Stunn'<sup>14</sup> bi ehr,  
 Un müßt doch nich, worüm hei 't deb;<sup>15</sup>  
 Dat Mitleid was dat nich allein —  
 De olle Fru verlangt of kein —  
 Of was 't nich blote Niglichkeit<sup>16</sup> —  
 Sei müßt nich mihr,<sup>17</sup> as wat hei weit<sup>18</sup> —  
 Un doch trock<sup>19</sup> em dat tau ehr hen,  
 Dat Stunn'n lang hei mit heimlich Schu<sup>20</sup>  
 Bi ehr müßt sin. Dat is, as wenn  
 Em 't andahn<sup>21</sup> hett de olle Fru.  
 Un wenn hei nich kunn<sup>22</sup> bi ehr sin,  
 Denn stumm<sup>23</sup> hei oft un sünn<sup>24</sup> un sünn,  
 Ob von dit gruglich,<sup>25</sup> heimlich Wesen  
 Hei nich mal würd den Knuppen<sup>26</sup> lösen.

So was vergahn<sup>27</sup> dat tweite<sup>28</sup> Johr;  
 Voræwer treckt<sup>29</sup> was Adebör,<sup>30</sup>  
 Voræwer treckt was Nachtigal,  
 Un Draufel,<sup>31</sup> un de Annern all;  
 Kein hett em grüht, kein mit em redt.  
 Kein lustig Bagellid<sup>32</sup> kann klingen,  
 Wenn Ein in vullen Fier<sup>33</sup> smädt,<sup>34</sup>  
 Un wenn Ein swenkt den groten Hamer;  
 Kein lustig Bagellid kann dringen  
 Herin in düst're Judenkamer.  
 Blot Adebör, de hett em seihn,  
 As hei slog æwer 'n gräunen<sup>35</sup> Rhein.

1) Theil. 2) rief. 3) zog. 4) seitdem. 5) kam. 6) der Alten. 7) sah.  
 8) Hauswesen. 9) holt. 10) Wasser. 11) Holz. 12) alt. 13) half. 14) manche  
 Stunde. 15) that. 16) bloße Reugierde. 17) mehr. 18) weiß. 19) zog. 20) Schu.  
 21) angethan. 22) konnte. 23) dann stand. 24) sann. 25) graulich. 26) Knoten.  
 27) vergangen. 28) zweite. 29) gezogen. 30) Storch. 31) Drossel. 32) Bagellied.  
 33) vollem Feuer. 34) schneidet. 35) grün.

De schüdd't<sup>1</sup> den Kopp för sich un seggt:<sup>2</sup>  
 „Du dumme Jung', wat willst di grämen?  
 Wat wi in un're Hänn' mal nemen,  
 Dat frig wi<sup>3</sup> of alleine t'recht.“<sup>4</sup>  
 Sin Nebengesellen of, de schüdden  
 Den Kopp, wenn f' em verändert seihn.  
 Hei lewt<sup>5</sup> för sich, as wir hei midden  
 In ehr Gesellschaft ganz allein.  
 Sin Arbeit ded<sup>6</sup> hei as vörher,  
 Doch was 't of man de Arbeit just;  
 Rein Späken mihr flog hen un her,  
 Vörbi<sup>7</sup> was 't mit de olle Lust.  
 Sin Mitgesellen laten<sup>8</sup> Hannern  
 Taurst<sup>9</sup> in Fred',<sup>10</sup> doch wohrt 't<sup>11</sup> nich lang',  
 Dunn is de Fopperi in Gang';  
 Sei flustern heimlich Ein tau 'm Annern  
 Un warden endlich lud<sup>12</sup> mit Wisen  
 Up Hannern un sin Nahwersch<sup>13</sup> spizen,  
 Wat<sup>14</sup> hei de Dusch moll frigen jüll,<sup>15</sup>  
 Un wat hei f' blot bearben<sup>16</sup> will.  
 De olle Smäd'gesell ward hizen,<sup>17</sup>  
 Wenn Hanner grad is nich taugegen.  
 Un up de Harbarg', in de Smäd',  
 Un wo hei sin mag allentwegen,  
 Gimmot 't<sup>18</sup> för em Strid<sup>19</sup> un spize Reb'.  
 Sin Meister röppt em tau sich 'ran:  
 „Segg, Meckelnburger, wat dat heit?<sup>20</sup>  
 Du wast jüs<sup>21</sup> so vull Fröhlichkeit,  
 So lustig, as Ein wesen<sup>22</sup> kann,  
 En Jeder lewt mit Di in Frieden,  
 Un ganz verännert büst Du nu:  
 Nu heft Du Strid un Stank mit Jeden.  
 Wat heft Du mit de Judenfru?“  
 „„Nicks heww ick, Meister,““ seggt Jehann,  
 „„Un wat ick heww, gelt Keinen an.“<sup>23</sup> —  
 „Sei ewer heww'n mi Gaudes dahn,<sup>24</sup>  
 So lang' ick hir in Arbeit stahn,<sup>25</sup>

1) schüttelt. 2) sagt. 3) kriegen wir. 4) zurecht. 5) lebte. 6) that.  
 7) vorbei. 8) lassen. 9) zuecht. 10) in Frieden. 11) währt es. 12) laut.  
 13) Nachbarin. 14) ob. 15) freien sollte. 16) beerben. 17) wird heßen, heßt.  
 18) giebt es. 19) Streit. 20) heißt. 21) warst sonst. 22) wie Einer sein.  
 23) geht Keinen an. 24) Gutes gethan. 25) gestanden.

So will ick apen<sup>1</sup> mit See reden:  
 De olle Fru hett Gruglich<sup>2</sup> leden,<sup>3</sup>  
 De arme Fru, de jammert mi.“ —  
 „Arm is sei nich, dat weit<sup>4</sup> de Welt,  
 Ehr Kisten, Kasten sünd vull Geld;  
 Un kein Gesellschaft is 't för Di.  
 Süh,<sup>5</sup> dej' Gesellschaft deiht<sup>6</sup> Di Schaden,  
 Nimm Di in Acht un lat Di raden,<sup>7</sup>  
 Gah<sup>8</sup> nich mihr nah de Olsch herüm,  
 De Lüd',<sup>9</sup> de reden Slichts<sup>10</sup> von ehr;  
 Gah nah de Harbarg' as vörher,  
 Wes<sup>11</sup> lustig mit Din Kameraben,  
 Denn ward sid Allens wedder reihen:<sup>12</sup>  
 Jist büst Du Uhl<sup>13</sup> jo mang de Kreihen.“<sup>14</sup>  
 Jehann geiht von em in Gedanken  
 Un æwerdenkt sin Meisters Red';  
 Un as hei 'rin will in de Smäd',  
 Dunn geiht de Smäd'gefell den Hof entlanken  
 Un sliedt sid 'rute ut de Dör.<sup>15</sup>  
 Dat kamm up 't Lezt<sup>16</sup> sühr öfters vör,  
 Dat hei Bedeinen<sup>17</sup> dor besöcht.<sup>18</sup>  
 Jehann, de acht' denn nich dorup<sup>19</sup>  
 Un denkt nich an den Smäd'gefallen,  
 Doch as hei sinen Hamer söcht<sup>20</sup>  
 Un will sid an sin Arbeit stellen,  
 Dunn is sin Hamer nich tau sinnen<sup>21</sup> —  
 Den hett hei ümmer hatt, hei hett em hinnen<sup>22</sup>  
 En Krüz<sup>23</sup> inbrennt<sup>24</sup> up sinen Stel.<sup>25</sup>  
 Verdreitlich<sup>26</sup> ritt<sup>27</sup> hei 't Schortfell<sup>28</sup> af un jeggt:  
 „Wat arger ick mi hir noch vel?<sup>29</sup>  
 Hirhen heww ick em gistern leggt,<sup>30</sup>  
 Nu is hei weg. Wotau mi quälen,  
 Will jeder Narr en Schawernack mi spelen?“<sup>31</sup>  
 Sin Mitgesellen warden lachen,<sup>32</sup>  
 Un as hei geiht tau 'm Dings herut,  
 Köppt em de Sack': „Du, Johann Schnut!

1) offen. 2) Gräuliches. 3) gelitten. 4) weiß. 5) sieh. 6) thut. 7) laß  
 Dir rathen. 8) gehe. 9) Leute. 10) Schlechtes. 11) sei. 12) wieder reihen,  
 zurecht ziehen. 13) Gule. 14) zwischen den Krähen. 15) Thür. 16) in der letzten  
 Zeit. 17) Irgebeinen, Jemanden. (R.) 18) besuchte. 19) daranf. 20) sucht.  
 21) finden. 22) hinten. 23) Kreuz. 24) eingebrannt. 25) Stiel. 26) verdrießlich.  
 27) reißt. 28) Schurzfell. 29) viel. 30) gelegt. 31) spielen. 32) fangen an  
 zu lachen.

Du willst wohl heute blau mal machen?<sup>1</sup>  
 Na warte nur, mer kommen auch,  
 Und zeigen Dir, was Handwerksbrauch.““ —  
 „Dat will'n wi seihn,“ seggt uns' Jehann,  
 Un fickt<sup>2</sup> em æw'r 'e Schuller<sup>3</sup> an.  
 Hei geht herut, dunn föllt em in,<sup>4</sup>  
 Woans<sup>5</sup> de Kirl dat meinen künn.<sup>6</sup>  
 Ach so! 'T is jo hüt Mandag<sup>7</sup> grad',  
 Un up de Harbarg' ward 'ne Uplag' hollen,<sup>8</sup>  
 Un up den Disch steiht de Gesellenlad'.  
 „Schön,“ seggt hei, „dat mi dat infollen!<sup>9</sup>  
 Wo?<sup>10</sup> Meint de Kirl, dat ic' mi frücht?<sup>11</sup>  
 Meindag' noch<sup>12</sup> bün 'a vör kein<sup>13</sup> Gericht  
 Von uns're Bräuderschaft<sup>14</sup> in Straf' verfallen;  
 Ic' will mal seihn, wat hüt<sup>15</sup> geschüht.  
 Ja, ic' gah up de Harbarg' hüt.“

## 20.

As 't Tid<sup>16</sup> is, geht hei hen. — Dor sitten  
 Twei<sup>17</sup> Meister, vir Gesellen un de Oltgefell,<sup>18</sup>  
 An eine eigne Tafel midden  
 Up ehren groten<sup>19</sup> Harbarg'ssaal;  
 Un as de Bräuderschaft tau Stell,  
 Dunn klopp<sup>20</sup> de Oltgefell dreimal  
 Mit sinen Hamer<sup>21</sup> up den Disch un seggt:<sup>22</sup>

„Mit Günst, ihr Gesellen, seid still! Es sind heute  
 vier Wochen, daß wir zuletzt Auflage gehalten haben.  
 Mag es länger oder kürzer sein, so ist hier Handwerks-  
 gebrauch, daß wir nach vier Wochen auf der Herberge  
 zusammenkommen, um Auflage und Umfrage zu halten.  
 Der Knappmeister wird die Lade auftragen nach Hand-  
 werksgebrauch und Gewohnheit.“

De ward<sup>23</sup> de Lad' denn up den Disch henstellen<sup>24</sup>  
 Un redt tau Meister un Gesellen:

„Mit Günst, daß ich mag von meinem Sige ab-  
 schreiten, fortschreiten, über des Herrn Vaters und der

1) blauen Montag halten. (R.) 2) guckt. 3) über die Schulter. 4) da fällt ihm ein. 5) wie. 6) könnte. 7) Montag. 8) Auflage gehalten. 9) eingefallen. 10) wie. 11) fürchte. 12) u. 13) noch niemals — vor einem. 14) Bräuderschaft. 15) heute. 16) Zeit. 17) zwei. 18) Altgefelle. 19) groß. 20) da klopp. 21) Hammer. 22) sagt. 23) u. 24) stellt hin.

Frau Mutter Stube gehn und vor günstiger Meister und  
Gesellen Tisch treten.““

D'rup seggt de Dltgesell: „Das sei Dir wohl vergönnt!“  
De Junggesell, de lett<sup>1</sup> de Lad' nu los un seggt:

„Mit Gunst, daß ich mag die Gesellenlade auf günstiger  
Meister und Gesellen Tisch setzen. Mit Gunst hab' ich  
angefast, mit Gunst laß ich ab.““

„Du hast Deinen Abtritt,“

Seggt nu de Dltgesell, un slütt<sup>2</sup>  
Den Deckel up, halt<sup>3</sup> 'rute de Papiren,  
De tau de Uplag' nödig<sup>4</sup> wiren,  
Un ward mit Krid<sup>5</sup> twei Kreisen schriwen.<sup>6</sup>  
Den büttelsten,<sup>7</sup> den lett hei apen bliwen.<sup>8</sup>  
Un wo hei up is, spannt hei mit den Dum<sup>9</sup>  
Un mit den Middelfinger æwer 'n Rum,<sup>10</sup>  
Tau 'm Zeiken,<sup>11</sup> dat sin Hand sall gellen<sup>12</sup>  
As Vörhand æw'r 'e<sup>13</sup> Annern all,  
Un dat em Jeder folgen sall,  
Un redt nu so tau de Gesellen:

„Mit Gunst, so habe ich den Gesellenkreis gezeichnet, er  
sei groß oder klein, ich überspanne ihn und schreibe  
die Gesellen hinein, die hier in Arbeit stehen. Schreib'  
ich zu viel oder zu wenig, so kommt wohl ein reicher  
Kaufmann und zahlt Strafe und Buße für mich.“

Un kloppt nu dreimal up den Tisch:

„Mit Gunst, so habe ich Macht und Kraft und ziehe  
den Gesellenkreis zu.“

Un dormit schrimwt<sup>14</sup> hei up den Tisch un tüht<sup>15</sup>

Den Kreis tausamen<sup>16</sup> mit de Krid:

„Mit Gunst, ihr Gesellen, seid still! Ich habe Euch ein-  
gezeichnet, ist Einer oder der Andere vergessen worden,  
der melde sich. Macht Euch bereit zum Auflegen!“

Un de Gesellen treden achter 'n anner<sup>17</sup>

Mit ehre Bistü'r<sup>18</sup> an den Tisch heranner,

Un leggen<sup>19</sup> up den Tisch ehr Geld;

Un as sic Keiner wider mellet,<sup>20</sup>

1) läßt. 2) schließt. 3) holt. 4) nöthig. 5) Kreide. 6) schreibt. 7) äußersten.  
8) offen bleiben. 9) Daumen. 10) über den Raum. 11) zum Zeichen. 12) gelten  
soll. 13) über die. 14) damit schreibt. 15) zieht. 16) zusammen. 17) hinter  
einander. 18) Beisteuer. 19) legen. 20) weiter meldet.



Dunn<sup>1</sup> kam'n de Frömden<sup>2</sup> an de Reih.

De Oltgefell, de seggt tau ehr,

Es sei nicht bloß güns't'ger Meister und Gesellen Begehr,

Nein, alter Handwerksbrauch es sei,

Daß, wenn ein Schmied in dieser Stadt

Bei vierzehn Tag' gearbeit't hat,

Dann müß't er sich einschreiben lassen:

„Ist das Dein Wille, so gelobe an,

Un thu' hier diesen Hammer fassen!“

De Frömd', de fött<sup>3</sup> den Hamer an.

Oltgefell: Grüß Dich Gott, mein Schmied!

Frömd': Dank Dir Gott, mein Schmied!

Oltgefell: Mein Schmied, wo streichst Du her,

Daß Deine Schuhe so staubig,

Dein Haar so kraufig,

Daß Dein Bart gleich einem Schlachtschwert

Auf beiden Seiten herausstört?

Hast einen feinen meisterlichen Bart

Und eine feine meisterliche Art.

Mein Schmied, bist Du schon Meister gewesen,

Oder gedenkst Du 's noch zu werden?

Frömd': Mein Schmied, ich streich über 's Land,

Wie der Krebs über 'n Sand,

Wie der Fisch über 's Meer,

Daß ich mich ehrlich ernähr',

Bin noch nicht Meister gewesen

Gedenk' es aber noch zu werden,

Ist 's nicht hier, ist 's anderswo.

Eine Meile vom Ringe,

Wo die Hunde über die Zäune springe,

Da ist gut Meister sein.

Oltgefell: Mein Schmied, wie ist d'r Name Dein,

Wenn Du zur Herberg' trittst hinein,

Wenn die Gesellenlade geöffnet ist

Und Du Meister und Gesellen, jung und alt, darum  
sitzen siehst?

Frömd': Silbernagel, das edle Blut,

Dem Essen und Trinken wohl thut.

Essen und Trinken hat mich ernährt,

Worüber ich manchen Pfennig verzehrt.

1) da. 2) Fremden. 3) faßt.

Ich habe verzehrt meines Vaters Gut  
 Bis auf einen alten Hut,  
 Der liegt unter des Herrn Vaters Dache,  
 Wenn ich d'ran denke, muß ich lache.  
 Sei er gut oder böse,  
 Fern sei, daß ich ihn löse.  
 Willst Du ihn lösen, sollst Du drei Heller Beisteuer  
 haben.

Ditgefell: Mein Schmied, ich danke für Deinen alten Hut;  
 Aber Silbernagel ist ein Name gut,  
 Den woll'n wir in Ehren hier behalten.  
 Mein Schmied, wo hast Du ihn errungen?  
 Hast Du ihn ersungen oder ersprungen?

Frömde: Mein Schmied, ich konnte wohl singen,  
 Ich konnte wohl springen,  
 Es wollte mir aber nicht gelingen.  
 Ich mußte rennen und laufen,  
 Um für 's Wochenlohn ihn zu erkaufen.  
 Das Wochenlohn wollte aber auch nicht recken,  
 Ich muß das Trinkgeld noch d'ran stecken.

Ditgefell: In welchem Lande, in welcher Stadt  
 Ist Dir widerfahren diese Wohlthat?

Frömde: Zu Bramborg,<sup>1</sup> wo man mehr Gerste zu Bier mälzt,  
 Als man hier Gold und Silber schmelzt.

Ditgefell: Mein Schmied, kannst Du mir nicht drei Glaub-  
 würdige nennen,  
 Damit ich Deinen Namen kann recht erkennen?

Frömde: Ich will sie Dir nennen, wenn Du sie Dir willst  
 merken:

Peter trifft 's Eisen,  
 Fir von dem Stock,  
 Rajch mit dem Balg.  
 Hast nicht genug an den Dreien Du,  
 Bin ich, Conrad Silbernagel, der Vierte dazu.

De Ditgefell, de fröggt<sup>2</sup> noch dit un dat.<sup>3</sup>

De frömb Gejell hett up sin Fragen

De Red' un Antwurt glit<sup>4</sup> parat,

Un as hei sine Bistür' gewen,<sup>5</sup>

Dunn ward hei in dat Bauk<sup>6</sup> indragen<sup>7</sup>

Un in de Bräuderschaft inschrewen.<sup>8</sup> —

1) Brandenburg. 2) fragt. 3) dies und das. 4) gleich. 5) gegeben.  
 6) Buch. 7) eingetragen. 8) eingeschrieben.

Nu kümmt<sup>1</sup> de Umfrag', dat Gericht ward hollen,<sup>2</sup>  
 Wenn Streitigkeiten vör sünd follen,<sup>3</sup>  
 Wenn Einer wegen Handwerksaken<sup>4</sup>  
 Un Handwerksbruk<sup>5</sup> hett wat verbraken.<sup>6</sup>  
 De Oltgesell steiht up<sup>7</sup> un seggt:

„Mit Gunst, still ihr Gesellen! Es sind heute gewesen vier Wochen, daß wir nicht beisammen gewesen. Hat sich während dem etwas zugetragen, was Einem oder dem Andern nicht zu leiden steht, so wolle er aufstehen vor Meister und Gesellen und thun eine Umfrage,

Es soll ihm wohl vergönnet sein,  
 Und schütte Jeder seine Sache aus;  
 Weil wir sind in des Vaters Haus',  
 So hat man Macht zu sprechen d'raus,  
 Daß man 's nicht spare bei Bier und Wein,  
 Wo gute Gesellen beisammen sein.  
 Auf freien Straßen und Gassen  
 Soll Einer den Andern zufrieden lassen.  
 Zu Wasser und zu Landen  
 Wird Keinem etwas zugestanden.  
 Rede Keiner viel von Handwerksgeschichten,  
 Was Meister und Gesellen auf der Herberge verrichten;  
 Schweigt Einer jetzt, so schweig' er auch hernach.  
 Was aber Einer mit Wahrheit bezeugen kann,  
 Das steht mir und meinen Gesellen wohl an.  
 Das sei gesagt zum erstenmale,  
 Das sei gesagt zum andernmale,  
 Das sei gesagt zum drittenmale  
 Bei der Buße mit Gunst!“

Un de oll Smäd'gesell, de stümm<sup>8</sup>  
 Nu up, gung<sup>9</sup> in den Kreis herin:  
 Mit Gunst, hei wull<sup>10</sup> doch blot<sup>11</sup> mal fragen,  
 Wat<sup>12</sup> günst'ge Meister und Gesellen  
 Bi 'n Smid Holthau'n<sup>13</sup> un Waterdragen<sup>14</sup>  
 För handwerksbrükllich Arbeit hollen,<sup>15</sup>  
 Un wat dat wir en richt'gen Smid,  
 De, stats<sup>16</sup> in lust'ge Cumpanie  
 Ein Lid tau singen frank un fri,

1) kommt. 2) gehalten. 3) vorgefallen sind. 4) Handwerksachen. 5) brauch.  
 6) verbrochen. 7) steht auf. 8) stand. 9) ging. 10) wollte. 11) bloß. 12) ob.  
 13) Holzhausen. 14) Wassertragen. 15) hielten. 16) statt.

Bi olle Judenwiwer<sup>1</sup> sitt.<sup>2</sup>  
 Un dat Gericht ward d'rup entscheiden:<sup>3</sup>  
 „Mit Gunsten, das steht nicht zu leiden,  
 Zeig' es uns an, wer dies gethan,  
 Er soll ein doppelt Strafmaß ha'n.“ —  
 Dunn wist<sup>4</sup> hei höh'nisch<sup>5</sup> up Hanner Snuten:  
 „„Hir de Gesell bi Meister Wohlgemuthen.““  
 Unj' Hanner will sich deffendiren,<sup>6</sup>  
 Doch Keiner lett<sup>7</sup> sich dorup in,  
 Un dat Gericht will nicks nich hören,<sup>8</sup>  
 Un 'r<sup>9</sup> ward en heimlich Lachen sin.<sup>10</sup>  
 Sin Mitgesellen ut de Smäd',  
 De treden<sup>11</sup> nah einanner vör,  
 Un jeder mit 'ne ni Bejwer,<sup>12</sup>  
 Un wat Jehann of dortau jäb',<sup>13</sup>  
 Hei würd verurthelt un verdunnert.<sup>14</sup>  
 Un halw in Wuth un halw verwunnert<sup>15</sup>  
 Tellt<sup>16</sup> hei sin Strafen grimmig hen  
 Un sett't<sup>17</sup> sich trokig up sin Städ'.<sup>18</sup>  
 De Oltgesell steiht up: „Mit Gunsten, wenn  
 Niemand mehr etwas weiß, so weiß ich was:  
 Wir wollen Geld zählen und Bier zappen,  
 Wo schöne Mädchen mit den Krügen klappen.“  
 Un tellt dat Geld un slütt<sup>19</sup> de Lad':

„So wie ich unserer Gesellenlade Schloß schließe, soll ein  
 Jeder seinen Mund schließen. Mit Gunst, aus Kraft und  
 Macht schließe ich zu. Mit Gunst stecke ich mein Schwert  
 in die Scheide. Mit Gunst, daß ich mein Haupt bedecke.  
 Mit Gunst, ihr Burjche, bedeckt euch!“

Un somit is de Uplag' slaten,<sup>20</sup>  
 En Jeder kriggt sin Glas tau faten.<sup>21</sup>  
 Un 't lustig Lewen geht nu an;  
 Un in den Trubel sitt Jehann,  
 In sine Post,<sup>22</sup> dor fast<sup>23</sup> de Grimm;  
 Hei fickt<sup>24</sup> sich nah den Ollen<sup>25</sup> um,  
 Doch de is weg; un dat is gaud,<sup>26</sup>

1) -weibern. 2) sitzt. 3) entscheidet darauf. 4) da weist. 5) höh'nisch.  
 6) defendiren, verteidigen. 7) läßt. 8) hören. 9) u. 10) es wird — sein,  
 entsteht. 11) treten. 12) neuen Bejwerde. 13) auch dazu sagte. 14) verdonnert.  
 15) verwundert. 16) zählt. 17) setzt. 18) Stätte, Platz. 19) schließt.  
 20) geschlossen. 21) fassen. 22) Brust. 23) kocht. 24) guckt. 25) nach dem  
 Alten. 26) gut.

Süs<sup>1</sup> hadd 't hüt Slägeri noch gewen.<sup>2</sup>  
 Hei sitt in argerlichen Maud:<sup>3</sup>  
 Tau 'm irsten Mal in sinen Lewen  
 Hett hei 'ne Straf' betahlen müßt,<sup>4</sup>  
 Un ungerecht un schändlich is 't! —  
 Rings üm em 'rüm würd Puzen drewen,<sup>5</sup>  
 Gesellschaft kamm ut Rand un Band,  
 Dunn rückt em Ein dat Glas tau Hand:  
 „De Wohlthäter, de fall hüt lewen!  
 Hoch, Hoch, Gesellen! Jehann Enut!  
 Ein Jeder drink sin Gläsken ut!“<sup>6</sup>  
 Jehann will sich nich marken<sup>7</sup> laten,  
 Dat em de Saf tau arg verdraten,<sup>8</sup>  
 Hei drinkt un drinkt, hei drinkt tau vel.<sup>9</sup>  
 Un as dat Zechgelag' is slaten,  
 Dunn stütt'<sup>10</sup> hei sich entlang de Del',<sup>11</sup>  
 Un tummelt<sup>12</sup> in de Nacht herin.  
 Hei geiht un geiht, un steiht denn still,  
 As ob hei sich besinnen will,  
 Wo woll sin Slapstäb'<sup>13</sup> wesen<sup>14</sup> kün.  
 Hei geiht un geiht as in en Drom:<sup>15</sup>  
 Em ward so swack, em ward so mäud,<sup>16</sup>  
 Em is 't, as wenn wat haben<sup>17</sup> weicht,<sup>18</sup>  
 Hei fickt tau Höcht: ja, 't is en Bom.<sup>19</sup>  
 Wat dat för 'n Bom woll wesen deicht?<sup>20</sup>  
 Hei fött<sup>21</sup> em an un höllt sich wiß,<sup>22</sup>  
 Doch wohrt nich lang', dunn sackt<sup>23</sup> hei hen.  
 Ach, wat hei krank doch worden is!  
 Dor liggt<sup>24</sup> hei denn un slöppt<sup>25</sup> hei denn,  
 Bet<sup>26</sup> Morgen-Gragen<sup>27</sup> 'ruppe treckt,<sup>28</sup>  
 Un uns' lütt<sup>29</sup> Krijschan Fink em weckt,  
 De schellt<sup>30</sup> von 'n gräunen<sup>31</sup> Bom herunner:  
 „Stah up!<sup>32</sup> Stah up! Slag'<sup>33</sup> Di de Dunner!<sup>34</sup>  
 Swinegel<sup>35</sup> up: Noch sünd w' allein,  
 Noch hett kein Minschenkind Di sehn,  
 Noch liggt in Slap<sup>36</sup> de ganze Stadt.

1) soust. 2) gegeben. 3) Muth, Stimmung. 4) bezahlen müssen. 5) Poffen  
 getrieben. 6) trinke sein Gläschen aus. 7) merken. 8) verdröffen. 9) zu viel.  
 10) stükt. 11) Viele, Hausflur. 12) taumelt. 13) Schlafstätte. 14) fein. 15) wie  
 im Traum. 16) müde. 17) oben. 18) weht. 19) Baum. 20) ist. 21) faßt.  
 22) hält sich fest. 23) da sinkt. 24) liegt. 25) schläft. 26) bis. 27) -Graven.  
 28) herauf zieht. 29) Kleiner. 30) schilt. 31) grün. 32) steh auf. 33) schlage.  
 34) Donner. 35) Schweinigel. 36) Schlaf.

Pui, gah nah Hus!<sup>1</sup> Pui, schäm' Di wat!<sup>2</sup>  
 Hei rappelt sid tau Höcht, em früst,<sup>2</sup>  
 Hei fickt sid um: wat is 't, wat is 't?  
 Wo kann hei sin? Wo is dat kamen?<sup>3</sup>  
 Wat hett hei hir sin Clapstäd' namen?<sup>4</sup>  
 De olle Fi'rburß föllt em 'in.  
 Ja, up de Harburg' ded hei sin,<sup>5</sup>  
 Un hei würd dor tau Schand' un Spott.  
 Nu was de Schand' irst grot.<sup>6</sup> — Ach Gott,  
 Tau Hus! tau Hus! wenn hei tau Hus doch wir!<sup>7</sup> —  
 Un krank vör Schimp, verwurren in Gedanken,  
 Slickt hei de Hüßerreih entlancken.  
 Hir is sin Smäd'. Nu, Hanner, rasch!  
 Hei halt<sup>8</sup> den Clatel<sup>9</sup> ut de Tasch.  
 Hei fickt sid um, wat em wer süht.<sup>10</sup>  
 Ne, Gott sei Dank! em süht hir Kein,  
 Noch is hei up de Strat<sup>11</sup> allein.  
 Hei slütt, un apen<sup>12</sup> is dat Dur,<sup>13</sup>  
 Dunn föllt en Ton em in dat Uhr,<sup>14</sup>  
 En Stähnen un en Günsen<sup>15</sup> wir 't;  
 Hei stuht un steiht un horcht<sup>16</sup> un hört,  
 Hei weit<sup>17</sup> nich, wat<sup>18</sup> dat Würklichkeit,  
 Wat 't blot Jubillung<sup>19</sup> wesen deiht.  
 Ne, ne, dat is 'ne Menschenstimm!  
 Hei geht taurügg<sup>20</sup> un fickt sid um.  
 Mein Gott, bi sin oll Nahwersch is  
 Dat Finster up, de 's krank gewiß.  
 Herr Gott, en Finster is inslahn,<sup>21</sup>  
 Wo kann dat sin? Wer hett dat dahn?  
 Hei springt hentau,<sup>22</sup> hei fickt herin:  
 Herr Gott, wo kann dat mæglich sin?  
 De olle Fru liggt up de Jrd,<sup>23</sup>  
 Ehr Bedd is 'rüm un 'rümmer fihrt.<sup>24</sup>  
 'Kin in dat Finster! Gott erbarm!  
 De olle Fru swimmt<sup>25</sup> in ehr Bland;<sup>26</sup>  
 Hei böhrt s' tau Höcht<sup>27</sup> in finen Arm.  
 Wat æwerst<sup>28</sup> nu? wat nu? wat nu?

1) Haus. 2) friert. 3) gekommen. 4) genommen. 5) war er (gewesen).  
 6) erst groß. 7) wäre. 8) holt. 9) Schlüssel. 10) sieht. 11) Straße. 12) offen.  
 13) Thor. 14) Uhr. 15) Menschen. 16) horcht. 17) weiß. 18) ob. 19) Ein-  
 bildung. 20) zurück. 21) eingeschlagen. 22) hinzu. 23) Erde. 24) um und um  
 gefehrt. 25) schwimmt. 26) Blut. 27) hebt sie auf. 28) aber.

Em is so wirr un weust<sup>1</sup> tau Maud<sup>2</sup> —  
 Un düller<sup>3</sup> stæhnt de olle Fru.  
 Hei leggt sei 'rinne in ehr Bedd,  
 Un as hei f' dor herinne hett,  
 Will Hülp<sup>4</sup> hei raupen<sup>5</sup> ut dat Finster 'rut;  
 Dunn steiht sin Meister Wohlgemuth  
 Vör em un ward herinne seihn:<sup>6</sup>  
 „Wat is hir los? Wat is gescheihn?“ —  
 Jehann steiht dor mit bländig Hänn'n,<sup>7</sup>  
 Ein Hor<sup>8</sup> steiht wild tau Barg<sup>9</sup> in Enn',<sup>10</sup>  
 Den Rock vull Bland, dat Og'<sup>11</sup> verglas't,<sup>12</sup>  
 Hei stamert wat<sup>13</sup> verdukt, verbas't:<sup>14</sup>  
 Hei wüßt von nicks, nicks von de Daht,<sup>15</sup>  
 Hei wir man jußt herinne stegen,<sup>16</sup>  
 Hei hadd de Nacht jo buten legen,<sup>17</sup>  
 Hadd slapen<sup>18</sup> up de ap'ne Strat. —  
 De Nahwerschaft, de kümmt hervör;  
 De Husdör<sup>19</sup> un de Kamerdör,  
 De warden hastig apen braken:<sup>20</sup>  
 „Rift,<sup>21</sup> kift, hir is en Murd gescheihn!“  
 Von Mund tau Mund flüggt grell<sup>22</sup> dat Wurt:<sup>23</sup>  
 „Wer hett dat dahn? Wer hett 't verbraken?“<sup>24</sup>  
 Un von den Aben kriecht<sup>25</sup> de Sprein:  
 „De wille Murd! De wille Murd!  
 Fluch, dreimal Fluch den willen Mürder!“  
 Un vör de Minschen steiht Jehann,  
 Den Rock vull Bland, vull Bland de Hand;  
 Hei redt un stamert allerhand,  
 Un Jeder kickt den Burßen an:  
 „Is de dat west, hett de dat dahn? —“  
 „„Oh ne, de nich; de was ehr gaud,  
 Hei hett sei plegt, dat Holt ehr haut,  
 Is för ehr Water dragen gahn.<sup>26</sup>  
 Ne, ne, de nich; de hett 't nich dahn.““ —  
 „Ja, æwer kift dat Bland, dat Bland!  
 Wo kamm hei in de Kamer 'rin?

1) müßt. 2) zu Muth. 3) toller, lauter. 4) Hülf. 5) rufen. 6) sieht  
 hinetn. 7) blutigen Händen 8) Haar. 9) zu Berge. 10) in die Höhe. 11) Auge.  
 12) stier. 13) stammelt, stottert etwas. 14) stumm vor Staunen und Schred. (It.)  
 15) That. 16) gestiegen. 17) draußen gelegen. 18) geschlafen. 19) Hausthür.  
 20) aufgebrochen. 21) guckt, seht. 22) hell, auch wie hier: schnell. 23) Wort.  
 24) verbrochen. 25) kriecht. 26) ist tragen gegangen, hat getragen.

Hei is dat west,<sup>1</sup> hei möt<sup>2</sup> dat fin.“  
 Un dat Geschrei ward ümmer duller,<sup>3</sup>  
 Dunn trett<sup>4</sup> sin Meister up em tau  
 Un leggt de Hand em up de Schuller:<sup>5</sup>  
 „Den Burken hir kenn id genau.  
 De hett 't nich dahn, de is 't nich west.  
 Hei 's min Gefell un is min best',  
 Hei hett mi tru un ihrlich deint,<sup>6</sup>  
 Un 't mit de Ousch tau 'm Besten meint.  
 Un wenn of dusend Lügen<sup>7</sup> sünd,  
 Ick tüg<sup>8</sup> för em, as<sup>9</sup> för min Kind.““  
 Un grad wilbes<sup>10</sup> hei dit hett seggt,<sup>11</sup>  
 Dunn heww'n weck Lüüd<sup>12</sup> herümmer söcht,<sup>13</sup>  
 Un in de ein' Eck von de Kamer,  
 Dor finnen sei en bläud'gen Hamer:  
 „Rift hir! Rift hir! Wat heww'n wi funnen!<sup>14</sup>  
 Hir lagg<sup>15</sup> hei acht'r 'e Beddstäd'<sup>16</sup> unnen.“<sup>17</sup>  
 Un as sei 'n hen un 'räwer reifen,<sup>18</sup>  
 Süht<sup>19</sup> Meister Wohlgemuth en Leifen,  
 Wat inbrennt is in sinen Stel,  
 Bläß sackt hei 'rügg,<sup>20</sup> un sött<sup>21</sup> sid an,  
 Den sworen<sup>22</sup> Dod in sine Seel;  
 „Herr Gott, min Hamer!““ schriggt<sup>23</sup> Jehann.  
 „Ja, 't is sin Hamer, 't is sin Hamer!“  
 Seggt swack un frank de olle Mann. —  
 „„Hei is 't, hei is 't,““ geiht 't döörch de Kamer,  
 „„Hei is de Mürder, hett dat dahn,  
 Hei hett de gruglich Daht begahn!““  
 Dunn röppt de Bagel von den Aven 'raf:  
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“  
 Un 't is, as wenn des' Bagelsnack<sup>24</sup>  
 Jehannen Kraft un Lewen gaww.<sup>25</sup>  
 Hei reekt de bläudig Hand in Enn':  
 „Un wenn vull Blaud of sünd min Hänn',  
 Unschüllig<sup>26</sup> bün 'ck, bi minen Lewen!  
 Unschüllig bün 'ck vör Gott in 'n Hewen!<sup>27</sup>

1) gewesen. 2) muß. 3) toller, lauter. 4) da tritt. 5) Schulter. 6) treu  
 und ehrlich gebient. 7) tausend Zeugen. 8) zeuge. 9) wie. 10) während.  
 11) gesagt. 12) welche, etnige Leute. 13) gesucht. 14) gefunden. 15) lag.  
 16) hinter der Bettstelle. 17) unten. 18) reichen. 19) sieht. 20) sinkt er zurück.  
 21) sackt. 22) schwer. 23) schreiet. 24) dieser Bogelschnack. 25) gab. 26) un-  
 schuldig. 27) Himmel.



Un wenn uns' Herrgott hüt of swiggt,<sup>1</sup>  
 Hei bringt de Daht doch mal an 't Licht!"<sup>2</sup>

De Dokters un Gerichtslied' kamen,  
 Jehann ward in Verwohrsam namen,  
 De olle Fru ward unnerjocht;  
 Un wenn de Dokters Einer fröggt,  
 Wat<sup>3</sup> sei woll wedder warden<sup>3</sup> künn,  
 Antwurten sei: 't künn mæglich sin,  
 Un künn of nich. Eins æwer wir gewiß,  
 Dat, wenn ehr Gott dat Lewen gew',<sup>4</sup>  
 Sei doch för ümmer wirrig blem'.<sup>5</sup> —

Un in de lust'ge Smäd', wo süs  
 In gaude Tid recht ut den Bullen<sup>6</sup>  
 De Arbeit un de Spaf hett gullen,<sup>7</sup>  
 Dor is 't nu einsam, still un bang'n,  
 Dor will kein Lust un Lewen sang'n.  
 Of Meister Wohlgemuth sitt still  
 In sine Stuw', un sinnt un sinnt,  
 Denn wat hei ansött<sup>8</sup> un beginnt,  
 Kein Arbeit för em fluschen<sup>9</sup> will.  
 Den besten Deil<sup>10</sup> von sine Haw'<sup>11</sup>  
 Mügg<sup>12</sup> hei woll för den Jungen missen:  
 „Oh Gott, de Jung', de arme Knaw'<sup>13</sup>  
 Mit so 'ne Undaht up 't Gewissen!  
 Ne, 't is nich. mæglich! 'I kann nich sin! —  
 Un doch de Hamer! Ach, de Hamer!  
 Wo kamm de in de Juden-Kamer?" —  
 Hei springt tau Höcht, em söllt wat in:  
 „Herr Gott, süll i d'ran schüllig<sup>14</sup> sin?  
 Ic heww den Jungen jo vertellt,<sup>15</sup>  
 De Dllsch, de hadd vel Gaud un Geld.  
 Hadd em dit Wurt ut minen Munn'<sup>16</sup>  
 Verführt tau de unselig Daht,  
 Ic sünn<sup>17</sup> kein Raub<sup>18</sup> nich früh un lat,<sup>19</sup>  
 Ic hadd meindag' kein ruhig Stunn'." —  
 Of Hanner sitt allein — ach, wo allein!  
 Sitt achter Slott<sup>20</sup> un Rigel fast<sup>21</sup> —

1) heute auch schweigt. 2) ob. 3) wieder (gesund) werden. 4) gäbe.  
 5) irrsinnig bliebe. 6) aus dem Vollen. 7) gegolten. 8) ansakt. 9) schaffen.  
 10) Theil. 11) Habe. 12) möchte. 13) Knabe. 14) schuldig. 15) erzählt.  
 16) Munde. 17) fände. 18) Raub. 19) spät. 20) Schloß. 21) fest.

En schuddrig,<sup>1</sup> einsam Wesen<sup>2</sup> was 't! —  
 Wat müßt em dörch den Kopp all teihn?<sup>3</sup>  
 Un ach, sin Kopp was as intwei,<sup>4</sup>  
 Em was so wirt, em was so weih,<sup>5</sup>  
 Un in em hamert<sup>6</sup> jede Aber,  
 Ach Gott, sin Mutter un sin Vader!  
 Sin Fisen, ach! un hei nu hir!  
 Ach, wer doch lang' begrawen wir! —  
 Sei fohrt<sup>7</sup> sid mit de Hand dörch 't Hor —  
 Wo is dat mäglich? Is dat wöhr?<sup>8</sup>  
 Ja, up de Harburg' ded hei sin,<sup>9</sup>  
 Un unner 'n Bom, dor hett hei slapen,<sup>10</sup>  
 Un nahsten säch<sup>11</sup> hei 't Finster apen,  
 Un in dat Finster steg<sup>12</sup> hei 'rin,  
 Dor lagg 'r, dor lagg de olle Fru.  
 Wat æwerst nu? wat nu?  
 Wat is denn nahst mit em gescheihn?  
 Wel Minichen hett hei um sid seihn,  
 Wel Minichen wiren in de Kamer,  
 Sin Meister hett wat tau em seggt,  
 Un dunn?<sup>13</sup> dunn würd de Hamer bröcht.<sup>14</sup>  
 Ja, ja, dat was sin eigen Hamer!  
 Vull Bland! vull Bland!  
 Wo kamm dat robe<sup>15</sup> Bland an denn'?! —  
 Sei drückt den Kopp mang beide Hänn' —  
 Herr Gott, sei kæn'n doch dat nich glöwen?<sup>16</sup> —  
 Sei springt an sine Dör<sup>17</sup> heran —  
 Sei will glif<sup>18</sup> Red' un Antwort gewen:  
 „Makt up,<sup>19</sup> makt up!“ — Ja raup Du man!<sup>20</sup> —  
 Wild ward<sup>21</sup> hei an de Dören slahn:<sup>22</sup>  
 „Ja bün 't nich west! Ja herow 't nich dahn!  
 Ja bün 't nich west!“ Ja, klopp Du man! —  
 „Herr Gott, Herr Gott in 'n hogen<sup>23</sup> Hewen,  
 Sei möten<sup>24</sup> un möten un möten mi glöwen!  
 Oh, Herr Gott, hör mi gnedig an,  
 Un bring' de Wöhrheit an dat Licht!  
 Erlöf' mi doch!“ — Ja, bed<sup>25</sup> Du man!

1) schaurig. 2) Lage, Zustand. 3) alles ziehen. 4) wie entzwei. 5) weh.  
 6) hämmerte. 7) fährt. 8) wahr. 9) war er. 10) geschlafen. 11) nachher sah.  
 12) stieg. 13) dann. 14) gebracht. 15) rothe. 16) glauben. 17) Thür. 18) gleich.  
 19) macht auf. 20) rufe Du nur. 21) u. 22) wird — schlagen, schlägt.  
 23) hohen. 24) müssen. 25) bete.

Uns' Herrgott, in den Himmel, swiggt,  
 Un mæglich is 't, nah lange Bin,<sup>1</sup>  
 Denn kann dat sin,  
 Dat hei för Di Erbarmen frigg,  
 Un dat hei gnedig hört Di an.<sup>2</sup>  
 Nu sitt<sup>3</sup> Du man!

## 21.

De Mus'bud<sup>4</sup> mit sin Madam Mus  
 Was 'rinne treckt<sup>5</sup> in 't Bäckerhus,  
 Un up Befehl von 'n Adebör<sup>6</sup>  
 Melli<sup>7</sup> hei sid bi Krijschæning dor.  
 Krijschanen is dat irst nich mit,<sup>8</sup>  
 Doch Mus'bud redt so stramm un drift<sup>9</sup>  
 Von finen Updrag<sup>10</sup> un Befehl,  
 Bet<sup>11</sup> hei taulekt den Lautog<sup>12</sup> litt<sup>13</sup>  
 Un in de Eck dat Loch<sup>14</sup> em wij't;<sup>15</sup>  
 Un Mus'bud treckt nu unn'r 'e Del'.<sup>16</sup>  
 Dat was 'ne Lust, dat was 'ne Hæg',<sup>17</sup>  
 As Mus'bud sid sin Slos beseg:<sup>18</sup>  
 „Hir is dat schön, hir fehlt uns nicks,  
 As hir un dor noch en por Dören,<sup>19</sup>  
 Twei<sup>20</sup> noch nah hinn'n<sup>21</sup> un twei nah vören,<sup>22</sup>  
 Nu Mutter, kumm!<sup>23</sup> Nu 'ranner fix!  
 Nu fix heran, ji leiven Hören!<sup>24</sup>  
 Dat was denn Water<sup>25</sup> up ehr Mæhl;<sup>26</sup>  
 Nu gnagen<sup>27</sup> sei un gnagen sei  
 'Ne tweite Husdör<sup>28</sup> dörch de Del',  
 Un nah den Kurnbæhn<sup>29</sup> of noch twei.  
 Un Allens schorwerk<sup>30</sup> wirkt un puffelt,  
 Dat Ralk un Stein herunner ruffelt.<sup>31</sup> —  
 Krijschæning denkt: „Wo dit woll môt?<sup>32</sup>  
 Hir was 't all<sup>33</sup> flimm, as id alleine set,<sup>34</sup>  
 Nu geht<sup>35</sup> Gottswurt jo æwerall<sup>36</sup> —

1) Bein. 2) Dich anhört. 3) sihe. 4) Mauebock. 5) gezogen. 6) Storch.  
 7) meldet. 8) erst nicht recht. 9) dreift. 10) Auftrag. 11) bis. 12) Zug.  
 13) leidet. 14) Loch. 15) weist, zeigt. 16) unter die Diele, Bretterboden. 17) Be-  
 hagen, Freude. 18) besah. 19) paar Thüren. 20) zwei. 21) hinten. 22) vorne.  
 23) komme. 24) ihr lieben Kinder. 25) Wasser. 26) Mühle. 27) nagen.  
 28) Hausthür. 29) Kornboden. 30) scharwerk, arbeitet. 31) fällt. 32) wie  
 dies wohl muß (abläuft). 33) schon. 34) sah. 35) geht. 36) überall; sprich-  
 wörtlich.

Wo dit woll mal eins warden fall?“  
 De Winter kümmt;<sup>1</sup> dat Mus'volk hett  
 Den Harwst lang<sup>2</sup> velmals<sup>3</sup> Kindeböp hollen,<sup>4</sup>  
 Sowoll de Jungen, as de Ollen,<sup>5</sup>  
 Un hett en Umfang un 'ne Grött,<sup>6</sup>  
 Dat 't ewer Winter gaub un girn<sup>7</sup>  
 För 'n richt'gen Mus'staat kann paisir'n,  
 Up puren Row<sup>8</sup> organisirt;  
 Un uns' oll Mus'buch as Regent,  
 Würd Majestät un Kaiser nennt;  
 Un wat uns' lütten<sup>9</sup> Krijschan hört,<sup>10</sup>  
 Dat würd von em frisch annectirt;  
 Un gung de 's Abends still tau Bedd  
 Up 't Lager, in den brunen<sup>11</sup> Rod,  
 Denn würd hei ut dat Bedd 'rut stött<sup>12</sup>  
 Un 'rute dremen<sup>13</sup> ut dat Loch.<sup>14</sup>  
 Denn satt hei dor<sup>15</sup> un frür<sup>16</sup> un frür:  
 „Ach, wenn 't doch ball irst<sup>17</sup> Frühjohr wir!“  
 Un Morgens kamm<sup>18</sup> sin Bader denn<sup>19</sup>  
 Un kloppte an de Finsterruten:<sup>20</sup>  
 „„Du, Krijschan, kumm nah 't Finster hen,  
 Din leime<sup>21</sup> Bader is hir buten!<sup>22</sup>  
 Un heft Du nich en Stückchen Brod,  
 Bi uns is wedder grote<sup>23</sup> Noth.  
 Sieh, lieber Sohn, die Dankbarkeit  
 Steht Kindern wie ein Ehrenkleid,  
 Du wirst Dich nicht entäußern dessen,  
 Wirst Deine Ältern nicht vergessen.““ —  
 „Ach,“ seggt<sup>24</sup> Krijschan, „min leim' Herr Bader“ —  
 Un Thranen in de Ogen<sup>25</sup> hadd 'e,  
 „Dat 's All recht schön, doch kann 't nichs<sup>26</sup> gewen;  
 Ik heiw jo sülwst nich wat<sup>27</sup> tau lewen;  
 Dat Tafeltüg<sup>28</sup> von Müj' hir unn'n<sup>29</sup>  
 Ritt<sup>30</sup> mi dat Brod jo ut den Munn.“<sup>31</sup>  
 Un Spak, de schellt<sup>32</sup> in 't Finster 'rin:  
 „„Si Radertüg, ji Rówertüg,<sup>33</sup>

1) kommt. 2) d. h. während des Herbstes. 3) vielmals. 4) Kindtaufe  
 gehalten. 5) die Älten. 6) Größe. 7) gut und gerne, mit Fug und Recht.  
 8) Raub. 9) unserm Kleinen. 10) gehörte. 11) braun. 12) gestoßen. 13) getrieben.  
 14) Loch. 15) dann saß er da. 16) fror. 17) bald erst. 18) kam. 19) dann.  
 20) Fensterscheiben (Rauten). 21) lieber. 22) draußen. 23) wieder große. 24) sagt.  
 25) Augen. 26) geben. 27) selbst nichts. 28) Lumpenzeug, Gesindel. 29) unten.  
 30) reißt. 31) Munde. 32) schilt. 33) Raubgesindel.

Lat 't dat man blot irst<sup>1</sup> Frühjohr fin,  
 Denn kümmt de Adebör taurügg,<sup>2</sup>  
 De sall jug Raderwohr<sup>3</sup> mal lihr'n<sup>4</sup>  
 Frömb' Eigenbaum<sup>5</sup> tau respectiren.““  
 Doch dat helpt<sup>6</sup> nids. De Müs', de lungern,  
 As wenn s' von Gottes Gnaden wiren,  
 In 't warme Bedd von lütt Krischanen;  
 Gott un ehr Fochen möten<sup>7</sup> hungern,  
 Un lütt Krischöring, de möt friren  
 Un in de kollen<sup>8</sup> Eden wahren.<sup>9</sup>

Na einmal ward de Lid<sup>10</sup> em lang:  
 Ach, habbd hei doch den halwen Ring!  
 Wat was dat för en schönes Ding!  
 Wat was de Ring so blink un blank!<sup>11</sup>  
 Hei slikt<sup>12</sup> sid an dat Lock heran,  
 Hei bückt sid dal<sup>13</sup> un fickt herin,<sup>14</sup>  
 Un — fik!<sup>15</sup> — so vel<sup>16</sup> hei seihen<sup>17</sup> kann,  
 Ward 't unnen hüt<sup>18</sup> ganz leddig<sup>19</sup> fin.  
 Hei hüppt<sup>20</sup> herin un söcht<sup>21</sup> un söcht  
 Un bringt em richtig mit tau Höcht.<sup>22</sup>  
 Hei sitt<sup>23</sup> nu dor un spelt<sup>24</sup> dormit;  
 Un as hei so vergnüglick<sup>25</sup> sitt,  
 Dunn<sup>26</sup> kümmt de Mus'buch an un fröggt:<sup>27</sup>  
 „Du dumme Jung', wat heft Du dor?“ —  
 „„Gelt Di nids an!<sup>28</sup> Dat is min Ring.““ —  
 „„Din Ring is dat? Ich glöw'<sup>29</sup> noch gor!  
 Glik ginwist<sup>30</sup> em her, Du dummes Ding!“  
 „„Ne,““ röppt<sup>31</sup> Krischan, „„dat is min eigen!““  
 Un ward dormit tau Höchten fleigen,<sup>32</sup>  
 Un flüggt<sup>33</sup> up Fiken ehre Lad'.<sup>34</sup>  
 Un as dit schüht,<sup>35</sup> kümmt Fiken grad'.  
 Wutsch! is de Mus'buch in sin Lock herin  
 Un duft sid dal,<sup>36</sup> un fickt denn wedder<sup>37</sup> 'rut,  
 Un pipt em tau in vulle<sup>38</sup> Wuth:  
 „Täuw,<sup>39</sup> lat<sup>40</sup> sei man irst weggahn fin,

1) laßt es nur erst. 2) zurück. 3) -waare, -zeug. 4) lehren. 5) fremdes  
 Eigenthum. 6) hilft. 7) müssen. 8) kalten. 9) wohnen. 10) Zeit. 11) Ver-  
 stärkung für blank, wie linkelang für entlang. (R.) 12) schleicht. 13) nieder.  
 14) guckt hinein. 15) guck. 16) viel. 17) sehen. 18) unten heute. 19) leer.  
 20) hüppt. 21) sucht. 22) zur Höhe, herauf. 23) sitzt. 24) spielt. 25) vergnüglich.  
 26) da. 27) fragt. 28) gilt, geht — an. 29) glaube. 30) gleich gibst. 31) ruft.  
 32) fliegt damit zur Höhe. 33) fliegt. 34) Lade, Koffer. 35) geschieht. 36) buckt  
 sich nieder. 37) dann wieder. 38) voll. 39) warte. 40) lasse.

Du Krät,<sup>1</sup> denn will'n w'<sup>2</sup> uns wider spreken!<sup>3</sup> —  
 Lütt Fiken sett't<sup>4</sup> sid up ehr Bedd  
 Un, weint, as süll<sup>5</sup> dat Hart<sup>6</sup> ehr breken:<sup>7</sup>  
 „Jk kann 't un kann 't nich mihr uthollen,<sup>8</sup>  
 Jk möt herut nah mine Ollen.“<sup>9</sup>  
 Slütt<sup>10</sup> ehre Lad' dunn up un kriggt  
 Herut ehr einzig gaudez Kled;<sup>11</sup>  
 Lütt Krijschan fir tau Höchten flüggt —  
 Un ihr s' den Deckel wedder slöt,<sup>12</sup> —  
 Flüggt hei hentau,<sup>13</sup> un ahn<sup>14</sup> Bedenken  
 Smitt<sup>15</sup> hei den Ring in ehre Lad':  
 „Kreg' di<sup>16</sup> de Mus'buch, wir 't man Schäd':  
 Ne, leimer will 'd di Fiken schenken.“  
 Dat Ringstück föllt<sup>17</sup> an eine Sid<sup>18</sup>  
 De Lad' hendal bet<sup>19</sup> up den Grund,  
 Un Fiken würd dorvon nicks kund.  
 Sei treckt<sup>20</sup> sid an un slütt de Lad',  
 Un wil dat<sup>21</sup> is en Sünndag<sup>22</sup> grad',  
 Geiht<sup>23</sup> sei herute nah Gallin. —  
 „Kif dor!“<sup>24</sup> rep<sup>25</sup> Smidtsch, „min Drom is ut,<sup>26</sup>  
 Mi hett hüt drömt,<sup>27</sup> dat Fiken kem',<sup>28</sup>  
 Nu red mi Keiner gegen Dröm!  
 Doch, Dirn, wo süßt<sup>29</sup> Du trurig<sup>30</sup> ut!“ —  
 Oll Smidt, de leggt<sup>31</sup> sin Arbeit weg  
 Un ichümwot<sup>32</sup> sin Logbänk<sup>33</sup> in de Eck,  
 Gimwt<sup>34</sup> ehr de Hand: „„Wat is Di, Fiken?““  
 Un ward ehr in de Ogen fiken.<sup>35</sup>  
 „Oh, nicks nich, Vader, nicks nich is 't:  
 Jk heww mi man so ängsten<sup>36</sup> müßt.  
 Min Herr, de lett<sup>37</sup> mi nich in Frieden,<sup>38</sup>  
 Hei süht so 'n sonderbore Reden. . .“  
 Un stamert<sup>39</sup> wat, dat Bland,<sup>40</sup> dat stiggt<sup>41</sup>  
 Ehr gläugnig<sup>42</sup> roth in dat Gesicht.  
 „„Man wider,<sup>43</sup> Dirn,““ seggt Vader Smidt,

1) Kröte. 2) dann wollen wir. 3) weiter sprechen. 4) setzt. 5) als  
 sollte. 6) Herz. 7) brechen. 8) aushalten. 9) Alten (Eitern). 10) schließt.  
 11) gutes Kleid. 12) schloß. 13) hinzu. 14) ohne. 15) schmeißt. 16) kriegte Dich.  
 17) fällt. 18) Seite. 19) hinunter bis. 20) zieht. 21) weil es. 22) Sonntag.  
 23) geht. 24) guck, steh da. 25) rief. 26) mein Traum ist aus, d. h. geht in  
 Erfüllung. 27) geträumt. 28) käme. 29) wie siehst. 30) traurig. 31) legt.  
 32) schiebt. 33) Zugbänk der Rademacher zc., worin sie das Holz spannen, um  
 es bequemer bearbeiten zu können. 34) giebt. 35) sieht ihr in die Augen.  
 36) ängstigen. 37) läßt. 38) Frieden. 39) stammelt, stottert. 40) Blut. 41) steigt.  
 42) glühend. 43) nur weiter.

„„Wat wull<sup>1</sup> hei Di? Man 'rut dormit!““

Un treckt<sup>2</sup> de Ogenbran<sup>3</sup> tausamen.

„Ach Gott, ic kann jo dor nicks vör!

Hüt Morgen floppt<sup>4</sup> hei an min Dör,

Un rep<sup>5</sup> mi, ic süll 'rute kamen.<sup>6</sup>

Dat ded<sup>7</sup> ic denn, un as ic 't dahn,<sup>8</sup>

Un wull an mine Arbeit gahn,<sup>9</sup>

Kamm<sup>10</sup> hei den Bessen<sup>11</sup> ut min Hand

Un säd:<sup>12</sup> dat wir för mi 'ne Schand',

Dor süll 'd mi länger nich mit quälen,

Un wenn ic müggt,<sup>13</sup> wat hei woll müggt,

Denn künn<sup>14</sup> ic Fru in 'n Hus<sup>15</sup> dor spelen.“<sup>16</sup>

Un höllt<sup>17</sup> de Hand sid vör 't Gesicht.

„„Herr Gott doch, Dirn!““ röppt Smidtsch, „„mi dücht<sup>18</sup> . . .““

„„Holl 't Mul!“<sup>19</sup> seggt Smidt tau sine Fru,

„Laurst<sup>20</sup> reb ic, un nahsten<sup>21</sup> Du.

Bertell<sup>22</sup> mal wider! wider, Dirn!“ —

„„Un treckt<sup>23</sup> mi 'rinner von de Del',<sup>24</sup>

Un as wi vör sin Wandschapp<sup>25</sup> wir'n,

Dunn slot hei up<sup>26</sup> un wij't<sup>27</sup> mi Geld,

Bel<sup>28</sup> Geld — ach, Vader — gor tau<sup>29</sup> vel!

Un säd tau mi, dat All wir min,

Un Hus un Hof un Gor'n<sup>30</sup> un Feld,

Wenn ic em wull tau Willen sin,

Un wenn ic warden wull sin Fru.““ —

„Man wider!“ seggt de Oll. „Un Du?“ —

„„Jc heww nicks seggt,<sup>31</sup> ic heww nicks seggt,

Jc heww mi blot up 't Bidden<sup>32</sup> leggt,<sup>33</sup>

Hei süll mi laten<sup>34</sup> still taufreden;<sup>35</sup>

Dunn let<sup>36</sup> hei mi un säd blot<sup>37</sup> noch:

„Min fallst Du sin, min wardst Du doch!

Jc ward mal mit Din Öllern<sup>38</sup> reden.““ —

Oll Smidt süht<sup>39</sup> still sin Dochter an

Un antwort't d'rup nich swart un witt,<sup>40</sup>

Hei geiht an sine Logbänk 'ran,

1) wollte. 2) zieht. 3) Augenbrauen. 4) klopfte. 5) rief. 6) sollte — kommen.  
7) that. 8) gethan. 9) gehen. 10) nahm. 11) Besen. 12) sagte. 13) möchte.  
14) dann könnte. 15) Frau im Hause. 16) spielen. 17) hält. 18) dünkt.  
19) halt das Maul. 20) zuerst. 21) nachher. 22) erzähle. 23) zieht. 24) Diele,  
Hausflur. 25) Wandschrank. 26) da schloß er auf. 27) wies, zeigte. 28) viel.  
29) gar zu. 30) Garten. 31) gesagt. 32) bloß auf's Bitten. 33) gelegt. 34) lassen.  
35) zufrieden. 36) ließ. 37) sagte bloß. 38) Eltern. 39) sieht. 40) schwarz  
und weiß.

Un jett'<sup>1</sup> sid hen un snitt<sup>2</sup> un snitt.  
 De Olsch,<sup>3</sup> de kennt sin Wis'<sup>4</sup> genau,  
 Sei hett all lang' d'rup paßt un lurt,<sup>5</sup>  
 Nu kümmt sei endlich an dat Wurt,<sup>6</sup>  
 Un 't ganze Wurt, dat hört<sup>7</sup> ehr tau:  
 „Du büst de dæmlichst<sup>8</sup> von min Rinner!  
 Wat rohrst<sup>9</sup> un rohrst un sittst un sittst?  
 Du büst noch dümmer as uns' Lütt!<sup>10</sup>  
 Denn uns' lütt Riking<sup>11</sup> un uns' Rinner,<sup>12</sup>  
 De hadden sid ganz anners raden,<sup>13</sup>  
 De hadden taulangt, wir 't ehr baden.<sup>14</sup>  
 Wat heft Du nu? Nu heft en Duart.  
 Meinst Du, dat s' för Di, dumme Dirn,  
 De Bäckerhüser an den Markt,  
 As Koffe up de Rindelbir'n,<sup>15</sup>  
 Zwei,<sup>16</sup> dreimal 'rümmer prejentir'n?  
 Glif<sup>17</sup> geihst Du nah den Mann taurügg,  
 Un heft Di nich so zimperlich,  
 Un steihst nich vör em zipp<sup>18</sup> un stumm,  
 Un seggst tau em, Du wullst dat — ja!  
 Du wirst in dese Ort<sup>19</sup> noch dumm,  
 Un id kem' des' Dag'<sup>20</sup> sülwsten nah,<sup>21</sup>  
 Denn<sup>22</sup> würd dat Anner sid woll finn'n,<sup>23</sup>  
 Doch täuw!<sup>24</sup> — un grawwelt<sup>25</sup> unner 't Rigel<sup>26</sup> 'rup  
 Un jett'<sup>27</sup> 'ne olle<sup>27</sup> Rapp sid up,  
 Un ward en Dauf sid æwer binn'n<sup>28</sup> —  
 „Am Besten is 't, id gah glif<sup>29</sup> mit.“ —  
 „„Du bliwvst<sup>30</sup> tau Hus,““ jeggt Vader Smid  
 Un ward<sup>31</sup> den Rock sid 'raffe halen<sup>32</sup>  
 Un treckt de Hanschen<sup>33</sup> æw'r 'e Hänn',<sup>34</sup>  
 „„Id möt<sup>35</sup> noch nah den Holt<sup>36</sup> hendalen.<sup>37</sup>  
 Kumm,<sup>38</sup> Rind, id gah mit Di en Enn'.““<sup>39</sup> —  
 De Oll geiht mit sin Dochter furt,<sup>40</sup>  
 Sei redt mit ehr kein einzig Wurt,  
 Doch as sei kamen an den Holt,

1) setzt. 2) schneidet. 3) die Alte. 4) Weise. 5) gelauert. 6) Wort.  
 7) gehörte. 8) albernste, einfältigste. 9) weinst. 10) Kleinstes. 11) Riefchen.  
 12) Heinrich. 13) gerathen. 14) geboten. 15) Kindtaufsfeier. 16) zwei. 17) gleich.  
 18) zimperlich. 19) Ort, Hinsicht. 20) käme dieser Tage. 21) selbst nach. 22) dann.  
 23) finden. 24) warte. 25) grabbelt, tastet. 26) Riegel, Zeugriegel. 27) alte.  
 28) bindet sich ein Tuch über. 29) gehe gleich. 30) bleibst. 31) u. 32) holt  
 herab. 33) zieht die Handschuhe. 34) über die Hände. 35) muß. 36) Holz, Wald.  
 37) hinunter. 38) komme. 39) Ende. 40) fort.



Dunn makt<sup>1</sup> hei Holt,<sup>2</sup>  
 Un seggt in sine stille Wis'<sup>3</sup>  
 „„Hir, Fiken, stahn<sup>4</sup> min Bessenrij',<sup>5</sup> —  
 De Förster hett mi dat vergünnt<sup>6</sup> —  
 Nu gah tau Hus mit Gott, min Kind!“<sup>7</sup>  
 Sin Fiken kicht em trurig an. —  
 „„Ne, ne, min leives Kind, id kann  
 Up Stunns<sup>7</sup> nich helpen,<sup>8</sup> ne, id bün 't  
 Mich in den Stann';<sup>9</sup> de Noth is grot,  
 Wi tehren<sup>10</sup> von uns' letztes Brod.  
 Lat Di nich von den Düwel<sup>11</sup> blenn'n,<sup>12</sup>  
 Denn<sup>13</sup> kümmt dat All tau 'm gauden Emm'.<sup>14</sup>  
 Un wenn Di dat nich möglic is,  
 Demm bruchst<sup>15</sup> Du jo nich ,ja' tau seggen“ —  
 Un ward<sup>16</sup> de Hand ehr up de Schuller leggen<sup>17</sup> —  
 „„Holl ut,<sup>18</sup> min Kind, holl wiß,<sup>19</sup> holl wiß!“ —

## 22.

Df<sup>20</sup> hir was gahn<sup>21</sup> dat tweede Johr,<sup>22</sup>  
 Un Nachtigal un Adebors<sup>23</sup>  
 Un all de Annern wiren kamen<sup>24</sup>  
 Un verlustirten sich mit de Fomili Spaz  
 An unjern oltbekannten Plaz,  
 An 'n Widenbom<sup>25</sup> bi 'n Holt<sup>26</sup> tausamen.<sup>27</sup>  
 Df würd von irnsthaft Saken<sup>28</sup> redt,<sup>29</sup>  
 De Adebors vertellt,<sup>30</sup> dat in 'ne Smäd<sup>31</sup>  
 Tau Röllen<sup>32</sup> an den gräunen<sup>33</sup> Rhein  
 Hei förtlings<sup>34</sup> unjern Hannern seihn.<sup>35</sup>  
 De Jung', de Jung', de hadd em nich gefallen,<sup>36</sup>  
 Hei hadd em doch för frijcher hollen.<sup>37</sup>  
 Dat hadd kein Gratz<sup>38</sup> un hadd kein Zwer,<sup>39</sup>  
 Set<sup>40</sup> 'rüm bi olle Judenwiwer.<sup>41</sup>  
 Un wat oll Spreinsch ehr Unkel<sup>42</sup> wir,<sup>43</sup>

1) da macht. 2) halt. 3) Weise. 4) stehen. 5) Besenreiser. 6) vergönnt, erlaubt. 7) zur Stunde, jetzt. 8) helfen. 9) im Stande. 10) zehren. 11) Teufel. 12) blenden. 13) dann. 14) zum guten Ende. 15) brauchst. 16) u. 17) legt — auf die Schulter. 18) halte auß. 19) seht. 20) auch. 21) ge-, vergangen. 22) zweite Jahr. 23) Storch. 24) waren gekommen. 25) Weidenbaum. (Die älteren Ausgaben haben hier Wischenjom = Wiesenjaum.) 26) Holz, Gehölz. 27) zusammen. 28) Sachen. 29) geredet. 30) erzählt. 31) Schmitze. 32) zu Köln. 33) grün. 34) kürzlich. 35) gesehen. 36) gefallen. 37) gehalten. 38) Energie. 39) Eifer. 40) siehe. 41) bei alten Judenweibern. 42) der alten Staarin, Spreeweibchen Unkel. 43) was — wäre, zur Hervorhebung der Persönlichkeit.

De bi de Zudenfru inliggt,<sup>1</sup>  
 Hadd seggt,<sup>2</sup> so güng<sup>3</sup> dat nümmermih,  
 So kem'<sup>4</sup> hei heil un deil<sup>5</sup> taunicht.<sup>6</sup> —  
 „Grad so,“ föll<sup>7</sup> Dott em in dat Wurt,<sup>8</sup>  
 „Deiht dat<sup>9</sup> mit un' lütt Fisen wejen,<sup>10</sup>  
 Un, Badder,<sup>11</sup> wenn dat länger durt,<sup>12</sup>  
 Denn<sup>13</sup> kann sei heil un ganz verdäsen.<sup>14</sup>  
 De Bäder plagt sei ümmer furt<sup>15</sup>  
 Mit sin entsamte<sup>16</sup> Frigeri,<sup>17</sup>  
 Un Krischan seggt: bliwmt<sup>18</sup> dat so bi,  
 Denn geht s' tau Grunn',<sup>19</sup>  
 Denn geht sei gänzlich vör de Hunn'.<sup>20</sup>  
 „„Gevadder!““ redt un' Fochen mang,<sup>21</sup>  
 „„Gevadder, ja, es ist ein Jammer,  
 Da sitzt das Würmchen in der Kammer,  
 Vor Sehnsucht und vor Liebe krank.  
 Ja, wär' mein Krischan noch gesund,  
 Dann könnt er sie durch Spielen, Singen  
 Auf andere Gedanken bringen,  
 Doch der ist selber auf den Hund.  
 Un dat is Dine Schuld, Musch<sup>22</sup> Langebein,  
 Ich segg<sup>23</sup> Di 't grad in dat Gesicht,  
 Du heft en schönes Stück anricht':<sup>24</sup>  
 Lettst<sup>25</sup> mi de Müß<sup>26</sup> dor 'rinne teihn,<sup>27</sup>  
 Dat s' mi den Jungen dor verjagen  
 Un 'rute driven<sup>28</sup> ut sin Loch,<sup>29</sup>  
 Dat hei in kollen<sup>30</sup> Winterdagen  
 Dor friren möt.<sup>31</sup> — Rit!<sup>32</sup> sülvst<sup>33</sup> den Rod,  
 Den min lütt Krischan dor hett funn'n,<sup>34</sup>  
 Behöllt<sup>35</sup> dat Radertüg<sup>36</sup> dor unn'n.“<sup>37</sup> —  
 „Ja, 't is 'ne rechte Radermoohr,“<sup>38</sup>  
 Seggt argerlich de Adebör,  
 „Na, täum!<sup>39</sup> Ich krig' Di man,<sup>40</sup> Du Schuft!“ —  
 „„Güt,““<sup>41</sup> seggt un' Lotting, „„künst<sup>42</sup> em krigen;  
 Güt ward hei woll hir 'rümmer stigen.<sup>43</sup>

1) einliegt, wohnt. 2) gesagt. 3) ginge. 4) käme. 5) ganz und gar.  
 6) zunichte. 7) fiel. 8) Wort. 9) u. 10) ist — es. 11) Gevatter. 12) dauert.  
 13) dann. 14) düßig, d. h. verwirrt werden. 15) immer fort. 16) insam.  
 17) Freieret, Freite. 18) bleibt. 19) geht sie zu Grunde. 20) Hund. 21) (da-)  
 zwischen. 22) Monsieur. 23) sage. 24) angerichtet. 25) läßt. 26) Mäuse. 27) da  
 hinein gehen. 28) treiben. 29) Loch. 30) kalten. 31) muß. 32) guck. 33) selbst.  
 34) gefunden. 35) behält. 36) Raderzeug, Gefindel. 37) unten. 38) -waare.  
 39) warte. 40) nur. 41) heute. 42) könntest. 43) herum steigen.

Sei säb,<sup>1</sup> hei wull<sup>2</sup> mal in de Luft,  
 Un wull mal halen<sup>3</sup> frischen Athem.<sup>4</sup>  
 De Boggenkanter<sup>5</sup> habb em bidden laten.<sup>6</sup>  
 So gung<sup>7</sup> hei denn mit Fru un Rinner  
 Börmorrtau<sup>8</sup> in dat Feld herinner.““ —  
 „Woßen?“ — „„Hir achter an den Dif.““<sup>9</sup> —  
 „Täum! denn betahl<sup>10</sup> ick di hir glit!“<sup>11</sup>  
 Seggt Adebör un stäwelt af.<sup>12</sup> —  
 Un as hei kamm<sup>13</sup> hen an de Burd,<sup>14</sup>  
 Wo de oll Kanter hüt<sup>15</sup> Gesellschaft gamw,<sup>16</sup>  
 Dunn flitscht<sup>17</sup> dat Muß'volk fixing<sup>18</sup> furt.  
 De Kanter hüpft<sup>19</sup> in 't Water<sup>20</sup> 'raf,<sup>21</sup>  
 Un blot<sup>22</sup> den Muß'buß kreg<sup>23</sup> hei in den Nacken:  
 „Mit Di heww ick en Wurt tau snacken.“<sup>24</sup>  
 Un ward em rammeln,<sup>25</sup> ward em schüdden,<sup>26</sup>  
 Un höllt<sup>27</sup> em fine Sün'n<sup>28</sup> vör,  
 De hei begahn<sup>29</sup> an 't Späßen-Gör.<sup>30</sup>  
 De Muß'buß ward em knäglich<sup>31</sup> bidden,  
 Bet<sup>32</sup> Adebör denn endlich seggt:  
 „Nu holl Din Mul,<sup>33</sup> entsamte Knecht!  
 Un dauh,<sup>34</sup> wat ick Di heiten dauh!  
 De Väcker-Kater is min gaude Fründ,<sup>35</sup>  
 Un fluster<sup>36</sup> ick em blot en Würtken<sup>37</sup> tau,  
 Frett<sup>38</sup> hei Di up mit Fru un Kind.  
 Lütt Krischan will nich mihr bi Jug herin,  
 Si stänkert dat tau dull<sup>39</sup> em in,<sup>40</sup>  
 Doch för den Winter will hei finen Rod  
 Herute hewwen ut dat Lock.“  
 „„Herr Gott, wo süll<sup>41</sup> dat mäglich sin!““  
 Köppt<sup>42</sup> Muß'buß ut, „„den krig wi jo nich 'ruter!““ —  
 „Wenn 't heil nich geht, denn sind Si<sup>43</sup> em in luter  
 Lütt<sup>44</sup> Lappen un lütt einzeln Stücken,  
 Un treckt<sup>45</sup> em 'rute Flic bi Flicen.  
 Ein Eigendaum,<sup>46</sup> dat möt<sup>47</sup> hei frigen,

1) sagte. 2) wollte. 3) holen. 4) Athem. 5) Frosch-Cantor. 6) lassen. 7) ging.  
 8) gegen morgen (früh) 9) hinten am Reich. 10) dann bezahle. 11) gleich.  
 12) stiefelt, geht ab. 13) kam. 14) Bord, Ufer. 15) heute. 16) gab. 17) da fließt.  
 18) fix, schnell. 19) hüpfte. 20) Wasser. 21) hinab. 22) bloß. 23) kriegte.  
 24) schnacken, sprechen. 25) stößt ihn bestig. 26) schüttelt. 27) hält. 28) Sünden.  
 29) begangen. 30) -Kind. 31) flehentlich. 32) bis. 33) halte Dein Maul. 34) thue.  
 35) guter Freund. 36) flüstere. 37) Wörtchen. 38) frißt. 39) toll, arg. 40) ein.  
 41) wie sollte. 42) ruft. 43) dann schneidet Ihr. 44) lauter kleine. 45) zieht.  
 46) Eigenthum. 47) muß.

Un deihjt<sup>1</sup> Du 't nich, denn<sup>2</sup> paß mal up,  
 Denn ward ick up 't Rollet<sup>3</sup> Di stigen.<sup>4</sup>  
 Un lett<sup>5</sup> em los un nimmt sich up,  
 Un flüggt<sup>6</sup> heræwer nah de Annern.  
 Dunn kümmt<sup>7</sup> de Bäder an tau wannern.<sup>8</sup>  
 Un all de lütten<sup>9</sup> Bagel schrigen:<sup>10</sup>  
 „Ritt,<sup>11</sup> fikt! Dor geht 'e,<sup>12</sup> geht 'e, geht 'e hen!  
 Un de will uns' lütt Fifen frigen?<sup>13</sup> —  
 Wat will hei denn? Wat meint hei denn?  
 Lütt Fifen, lütt Fifen  
 Tau strafen,<sup>14</sup> tau strifen,<sup>15</sup>  
 Is nicks för den Riften,<sup>16</sup>  
 Den Bäder an 'n Mark,<sup>17</sup>  
 Sei is un sei bliwwt<sup>18</sup> Hanne Rüte'n fin Brut.<sup>19</sup> —  
 „„Uns' Brut! uns' Brut!““ röppt de Kufuk lud,<sup>20</sup>  
 Un de Holtshrag<sup>21</sup> jhriggt<sup>22</sup> herun<sup>23</sup> von de Bark:<sup>24</sup>  
 „Du kriggt en Quark! Du kriggt en Quark!“ —  
 Den Bäder stürt<sup>25</sup> kein Bagelsang<sup>26</sup> —  
 Wat gelt<sup>27</sup> en Bagellid em an? —  
 Geiht nah Gallin den Weg entlang,  
 Ob hei de Ol'n<sup>28</sup> bereben fann. —  
 Ol Smidt is ut, de Ollsch,<sup>29</sup> de hört<sup>30</sup>  
 Mit heimlich Freud' up sine Würd',<sup>31</sup>  
 Smitt<sup>32</sup> af un an en Wurt<sup>33</sup> mit in,  
 As:<sup>34</sup> ja — natürlich, ja! — dor hadd hei recht! —  
 'Ne gaude Dirn ded<sup>35</sup> Fifen fin,<sup>36</sup>  
 Dat hadd, wat hei wir,<sup>37</sup> Smidt, of ümmer seggt.<sup>38</sup>  
 Sei wir of von 'ne gaude Ort,<sup>39</sup>  
 Un wenn f' nu set<sup>40</sup> un ümmer rohrt,<sup>41</sup>  
 Denn künn<sup>42</sup> dat mæglich<sup>43</sup> blot<sup>44</sup> gescheihn,  
 Wil<sup>45</sup> ehr de Sak<sup>46</sup> so span'sch<sup>47</sup> vorkem'.<sup>48</sup>  
 Nu süll de Bäder æwer seihn,  
 Wenn sei 't in ehre Hand irst nem',<sup>49</sup>  
 Denn süll de Sak sich likerft<sup>50</sup> reih'n.<sup>51</sup>

1) thust. 2) dann. 3) Koller, Wams. 4) steigen. 5) läßt. 6) fliegt. 7) da kommt. 8) wandern. 9) klein. 10) schreien. 11) aukt. 12) da geht er. 13) freien. 14) u. 15) streicheln. 16) Reich. 17) am Markte. 18) bleibt. 19) Braut. 20) laut. 21) Holztrabe. 22) schreiet. 23) herunter. 24) Birke. 25) stört. 26) Vogelgesang. 27) gilt, geht — an. 28) die Alten. 29) die Alte. 30) hört. 31) Worte. 32) schmeißt, wirft. 33) Wort. 34) wie. 35) u. 36) wäre. 37) was Er wäre, d. h. ihr Mann. 38) gesagt. 39) guten Art. 40) säße. 41) meinte. 42) dann könnte. 43) möglicherweise, vielleicht. 44) bloß. 45) weil. 46) Sache. 47) spantisch, seltsam. 48) vorkäme. 49) erst nähme. 50) gleichwohl. 51) reihen, ordnen.

Un sei mull<sup>1</sup> mit, glif<sup>2</sup> mit em gahn,<sup>3</sup>  
 Dor süll en Dunner 'rinner slahn!<sup>4</sup> —  
 Dat deiht<sup>5</sup> sei denn. Un Allens, wat  
 Sei för den Bäcker seggen kann,  
 Dat bringt sei bi lütt Fiken an.  
 Sei redt von dit, sei redt von dat,  
 Von Hus un Hof un Gaud<sup>6</sup> un Geld,  
 Un wat sei 't nahsten<sup>7</sup> up de Welt  
 Doch schön un herrlich hewwen kunn,<sup>8</sup>  
 'Ne Hülp<sup>9</sup> kunn s' för ehr Öllern<sup>10</sup> fin,  
 Dat sei in ehren ollen Dagen<sup>11</sup>  
 Sid nich mihr brukten<sup>12</sup> so tau plagen.  
 „Id kann nich!“ weint lütt Fiken still,  
 „Id kann nich, Mutting, wenn 'd of will.“ —  
 „„Dirn!““ springt de Dllsch tau Höcht<sup>13</sup> un fröggt:<sup>14</sup>  
 „„Fest mit en Annern Di verkrempelet?<sup>15</sup>  
 Id heww dat Vadern of all seggt:<sup>16</sup>  
 Du heft Di ganz gewiß verplämpert?““  
 „Ne, Mutting, ne! ne ganz gewiß!  
 So heww 'd mit Keinen noch nich spraken.<sup>17</sup>  
 Id weit<sup>18</sup> nich, wat dat in mi is —“  
 Un 't flüggt<sup>19</sup> en Schudder<sup>20</sup> dörch ehr Knaken<sup>21</sup> —  
 „Mi grugt<sup>22</sup> vör em, grugt vör den Mann.  
 Ne, Mutting, ne, id kann un kann  
 Di hirin nich tau Willen wesen,<sup>23</sup>  
 Mit grugt vör em, ward vör em gräjen.“<sup>24</sup>  
 Un wedder<sup>25</sup> fängt ehr Mutter an  
 Un redt so iwrig<sup>26</sup> up ehr in,<sup>27</sup>  
 Dat sei 'ne Stütt<sup>28</sup> ehr wesen kunn;  
 Sei un ehr Vader hadden meint,  
 Dat sei dat woll üm ehr verdeint.  
 Dunn<sup>29</sup> seggt lütt Fiken, bleif<sup>30</sup> un still —  
 Kein Thranen hadd s' in ehre Dgen,<sup>31</sup>  
 Obschonst ehr alle Glider flogen:  
 „Ja, Mutting, ja, wenn Vader will!“ —  
 Dat was denn nu ehr lezt Bescheid.

1) wollte. 2) gleich. 3) gehen. 4) Donner hineinschlagen. 5) thut.  
 6) Gut. 7) nächster. 8) haben könnte. 9) Hilfe. 10) Eltern. 11) alten Tagen.  
 12) brauchten. 13) in die Höhe. 14) fragt. 15) in eine Liebchaft eingelassen.  
 16) schon gesagt. 17) gesprochen. 18) weiß. 19) steigt. 20) Schauder. 21) Knochen.  
 22) mir grauet. 23) sein. 24) graufen. 25) wieder. 26) eifrig. 27) auf sie ein.  
 28) Stütze. 29) da. 30) bleib. 31) Augen.

Oll Smidtsch möt<sup>1</sup> gahn, un as sei geiht,  
 Ward sei doch ehr oll Nahwersch<sup>2</sup> drapen,<sup>3</sup>  
 Dat is tau vel,<sup>4</sup> sei kann 't nich hollen,<sup>5</sup>  
 Un maht<sup>6</sup> ehr Bepermähl<sup>7</sup> denn apen:<sup>8</sup>  
 Bertelli<sup>9</sup> ehr denn, ehr Fik süll frigen —  
 'I kem' blot noch an up ehren Ollen —  
 Den rifen Bäder künn sei frigen.  
 Un as oll Smidt Sünnapends lat<sup>10</sup>  
 Von den Verdung<sup>11</sup> tau Hus<sup>12</sup> kümmt in,<sup>13</sup>  
 Dunn heit 't<sup>14</sup> in 't Döörp<sup>15</sup> un up de Strat,<sup>16</sup>  
 Dat Smidten-Fiken frigen künn.  
 Un Röster<sup>17</sup> Suhr, de redt em an:  
 „Mein lieber Smidt, ich höre eben,  
 Daß sich das Schicksal hat begeben,  
 Daß Euer Fiken frigen kann.  
 Hab' ich nicht immer Euch gesagt,  
 Daß Fiken mal Furage<sup>18</sup> macht?  
 Der Bäder ist ein sehr profecter Mann  
 Und sitzet stark in schöne Nohrung,  
 Un wenn lütt Fiken mehr Erfohrung  
 Un Andacht hat in Wirthschaftsführung,  
 Denn sollt Ihr seh'n, wird sie 'ne hellische<sup>19</sup> Fru.  
 Ich for mein Theil geb' meinen Segen zu,  
 Und meine schönste Gratulirung.“  
 „So wid,“<sup>20</sup> seggt Smidt, „is 't noch nich p'rat“<sup>21</sup> —  
 Un geiht verdreitlich<sup>22</sup> lang<sup>23</sup> de Strat,  
 Un tritt<sup>24</sup> herin in sinen Rathen,<sup>25</sup>  
 Dunn ward<sup>26</sup> de Dösch en Hart sid' faten,<sup>27</sup>  
 Un ward utführlich All'ns vertellen  
 Un nebenbi up Fiken schellen.<sup>28</sup>  
 De Oll seggt nicks, hei sitt un swiggt,<sup>29</sup>  
 Un as dat naug<sup>30</sup> em wesen dücht,<sup>31</sup>  
 Dunn geiht hei 'rute ut de Dör<sup>32</sup>  
 Un sett't sid' up de Bänk<sup>33</sup> dorvör,<sup>34</sup>  
 Dor sitt hei lang' un æwerleggt,<sup>35</sup>

1) muß. 2) Nachbarin. 3) wird — treffen, trifft. 4) viel. 5) halten.  
 6) macht. 7) Pfeffermühle, Witzwort für ein geschwägiges Mundwerk. (R.)  
 8) auf (offen). 9) erzählt. 10) spät. 11) Lohnarbeit. 12) zu Hause. 13) (ein-)  
 kommt. 14) heißt es. 15) im Dorf. 16) Straße. 17) Küster. 18) furore.  
 19) höllisch, tüchtig. 20) weit. 21) parat, fertig. 22) verdrießlich. 23) entlang.  
 24) tritt. 25) Fagelöhnerhaus. 26) u. 27) saßt sich — ein Herz. 28) schelten.  
 29) sitzt und schweigt. 30) genug. 31) zu sein dücht. 32) Thür. 33) Bank.  
 34) davor, vor derselben. 35) überlegt.

Wat Mutter em för Rundschaft bröcht.<sup>1</sup> —  
 Dicht bi em steiht en Hümpel Rinner,<sup>2</sup>  
 Sin Luten,<sup>3</sup> Riking<sup>4</sup> un lütt Hinner,<sup>5</sup>  
 De snaden dor mit Jöching<sup>6</sup> Frahmen  
 Un mit den Schulden-Gust<sup>7</sup> taujsamen,<sup>8</sup>  
 Un reden so as Rinner dauhn.<sup>9</sup>  
 „Morrn slachten<sup>10</sup> wi uns' gelbunt Hauhn,<sup>11</sup>  
 Seggt Jöching Frahm, „un dortau Grütt.“<sup>12</sup> —  
 „„Wi eten Lüsten,““<sup>13</sup> seggt lütt Hinning<sup>14</sup> Smidt,  
 „„Un ümmer Lüsten eten wi.““  
 „Zi sid of arm,“ seggt Schulden-Gust,  
 „Un Lüsten eten möten Zi;  
 Wi ewer eten Sünndags Wust.“<sup>15</sup> —  
 „„Je, lat man<sup>16</sup> uns' grot Fisen frigen,  
 Denn fallst mal seihn, wat w'<sup>17</sup> Stuten<sup>18</sup> frigen!““ —  
 „Denn girowst<sup>19</sup> mi doch wat af?“ fröggt<sup>20</sup> Jöching Frahm, —  
 „„Ne,““ seggt lütt Hinner, „„alltaufam  
 Den Stuten jret 't<sup>21</sup> alleine up,  
 Du girowst mi of kein Hauhnerjupp.““<sup>22</sup>  
 „Ja, Hören,“<sup>23</sup> seggt lütt Smidten-Luten,  
 „Herr Je, wat krig wi denn för Stuten!“  
 Un as dat Hörenvolk so snacht,  
 Ward Smidt sacht von de Bänk upstahn:<sup>24</sup>  
 „Un Thranen jünd doriinne bacht,  
 Min leiwstes Kind ehr<sup>25</sup> bittre Thran'!“<sup>26</sup> —  
 Still geiht hei 'rin in sine Dör;  
 De Ollsch, de fängt denn wedder<sup>27</sup> an,  
 Dunn seggt hei hart un barsch tau ehr:  
 „Zd weit<sup>28</sup> nich, Wiv,<sup>29</sup> wat Du verlangst?  
 Hest Du kein Mitleid mit ehr Angst?  
 Willst Du Di an Din Kind versjünnig'n?<sup>30</sup>  
 Willst Du dat Kind in 't Unglück stöten?<sup>31</sup>  
 Gilt<sup>32</sup> morgen fall s' den Bäcker künnig'n;<sup>33</sup>  
 Zd will kein Sünnenbrod<sup>34</sup> nich eten.“ — —  
 So kamm 't<sup>35</sup> den annern Morgen, dat

1) brachte. 2) Haufen Kinder. 3) Ludwig. 4) Rielchen. 5) Heinrich.  
 6) dim. von Joachim. 7) Schulzen's August. 8) zusammen. 9) thun. 10) morgen  
 schlachten. 11) gelbbuntes Huhn. 12) Grütze. 13) essen Kartoffeln. 14) dim.  
 von Heinrich. 15) Wurst. 16) lasse nur. 17) was wir (für). 18) Semmel.  
 19) dann giebst. 20) fragst. 21) fresse ich. 22) Hühnerjuppe. 23) Kinder. 24) steht  
 Schmidt langsam von der Bank auf. 25) meines liebsten Kindes. 26) Thranen.  
 27) wieder. 28) weiß. 29) Weib. 30) versündigen. 31) stoßen. 32) gleich.  
 33) kündigen. 34) Sündenbrod. 35) kam es.

Unſ' Smidt gung 'rinne in de Stadt  
 Un würd dor<sup>1</sup> mit den Bäcker reden.<sup>2</sup>  
 Un ſäd<sup>3</sup> em mit rechtſchaffen Wurt,  
 Sin Fiſ ſüll tau Martini<sup>4</sup> furt.<sup>5</sup>  
 Un würd 't mit Höflichkeit infleden:<sup>6</sup>  
 Sin Dochter künn ſich nich bequemen,  
 Dat ſei ehr Jarwurt gewen künn,  
 Un wenn dat wir nah ſinen Sinn,  
 Denn wull<sup>7</sup> hei ſ' hüt<sup>8</sup> noch mit ſich nemen.  
 „Ne,“ jeggt de Bäcker tau den Ollen,  
 Un wendt ſich af, „ehr Tid möt i' hollen.“<sup>9</sup>  
 Un in den Harten<sup>10</sup> helle Wuth,  
 Un grimmen Arger in den Blick,  
 Geiht hei von em, ſpuckt vör ſich ut,  
 Als wenn hei Gift dal ſlafen<sup>11</sup> hett.  
 Un vull<sup>12</sup> von Haß jeggt hei för ſich:  
 „So, Fründting,<sup>13</sup> jünd w' noch nich tau Bedd!“<sup>14</sup>  
 Oll Smidt de geiht un tröſt't ſin Kind.  
 Wat was ſin Hand ſo weif<sup>15</sup> un lind,  
 Sin harte Hand, ſo vull von Dueſen,<sup>16</sup>  
 Als jei ut Kindeshart de Spledder<sup>17</sup>  
 Herute trecht<sup>18</sup> un heilt dat wedder!  
 Wat ded ſin Og' ſo fründlich weſen,<sup>19</sup>  
 Wat klung<sup>20</sup> ſin einfach Wurt ſo ſäut,<sup>21</sup>  
 Als hei ehr jeggt, ehr Noth wir all,  
 Un dat i' Martini trecken<sup>22</sup> ſall!  
 Sei hadd em küßt woll Hänn' un Fäut.<sup>23</sup> —  
 Sei geiht up ehre Stuw<sup>24</sup> allein,  
 Un bedt<sup>25</sup> ſo vull un dankt ſo heit.<sup>26</sup> —  
 Lütt Krischan flüggt<sup>27</sup> up ehre Schuller,<sup>28</sup>  
 So idel<sup>29</sup> quid,<sup>30</sup> ſo fir, as wull 'e  
 Sich hüt of mal von Harten freu'n.  
 Sei nimmt den Bagel in ehr Hänn':  
 „Ja, lüttes Dirt,<sup>31</sup> bald hett 't en Enn'!<sup>32</sup>  
 Bald teihn<sup>33</sup> wi furt, Du trecht<sup>34</sup> mit mi!

1) u. 2) rebete, ſprach da. 3) ſagte. 4) der 10. November, früherer Umzugs-  
 termin der Dienſtboten. 5) fort. 6) kleidete — es ein. 7) dann wollte. 8) heute.  
 9) muß ſie halten. 10) Herzen. 11) nieder geſchluckt. 12) voll. 13) dim. von  
 Freund, etwa: mein lieber Freund. 14) zu Bett, zu Ende. 15) weich.  
 16) Schwelen. 17) Splitter. 18) zog. 19) wie war ſein Auge ſo freundlich.  
 20) wie Klang. 21) ſüß. 22) ziehen. 23) Hände und Füße. 24) Stube. 25) betet.  
 26) heft. 27) fliegt. 28) Schulter. 29) eitel = vollkommen. 30) lebhaft,  
 munter. 31) kleines Thier. 32) Ende. 33) ziehen. 34) ziehst.



Bald is de ganze Noth vörbi,<sup>1</sup>  
 Un all de Angst un all dat Duälen!<sup>2</sup>  
 Sei will nu gahn, dunn süht<sup>3</sup> sei up de Delen<sup>3</sup>  
 En brunen<sup>4</sup> Fliden. — Wat is dat? —  
 So 'n Fliden hett sei jo nich hatt.  
 Sei böhrt<sup>5</sup> em up. — Wo kümmt<sup>6</sup> de her?  
 Ne, ne, de Fliden is nich ehr;  
 Doch wegtaußmiten<sup>7</sup> is man<sup>8</sup> Schab'!  
 Sei slütt<sup>9</sup> em also in ehr Lad'.<sup>10</sup> —  
 Den Morgen d'rup,<sup>11</sup> as sei upsteiht,<sup>12</sup>  
 Ligg<sup>13</sup> wedder so en Fliden dor —  
 Jh, dit<sup>14</sup> is denn doch sonderbor!  
 Sei nimmt em mit sid 'run,<sup>15</sup> un geiht.  
 In 'n Hus' herüm un fröggt en Zeden,<sup>16</sup>  
 Wen woll de Fliden hören deden;<sup>17</sup>  
 Doch Keiner weit wat von de Fliden.  
 De Väcker seggt: „Du dumme Dirn!  
 Di ward'n woll sülvst<sup>18</sup> de Lappen hör'n.<sup>19</sup>  
 För Lumpen dauhn sid<sup>20</sup> Lumpen schiden!“<sup>21</sup>  
 Sei sluckt dat dal,<sup>22</sup> ahn wat<sup>23</sup> tau seggen,  
 Un ward<sup>24</sup> em bi den annern leggen.<sup>25</sup>  
 Un ümmer wedder find't sei Stücken  
 Von brunes Lafen<sup>26</sup>, de s' verwohrt  
 Un mit Bedacht taußamen sport;<sup>27</sup>  
 Sei kann s' mal brufen<sup>28</sup> tau en Zwed,  
 Un is 't nich anners, tau 'ne Flidenbeck.

## 23.

De lütte Nachtigal hett jungen<sup>29</sup>  
 Den Sommer in de Gorenbeck,<sup>30</sup>  
 Un männigmal<sup>31</sup> is 't ehr gelungen,  
 Dat s' Fisen sung<sup>32</sup> de Sorgen weg;  
 De Harvst<sup>33</sup> de kümmt,<sup>34</sup> de Treckeltid,<sup>35</sup>  
 'T ward Lid,<sup>36</sup> dat sei von dannen tüht:<sup>37</sup>  
 „Adjüs!“ seggt<sup>38</sup> s' tau den Adebör,<sup>39</sup>

1) vorbei. 2) da steht. 3) Dielen, Fußboden. 4) braun. 5) hebt. 6) kommt.  
 7) wegzuschmeißen. 8) nur. 9) schleßt. 10) Lade, Koffer. 11) darauf. 12) auf-  
 steht. 13) liegt. 14) dieß. 15) hinunter. 16) einen Zeden. 17) gehörten. 18) selbst.  
 19) gehören. 20) u. 21) schicken sich. 22) schluckt das nieder. 23) ohne etwas.  
 24) u. 25) legt. 26) Luch. 27) spart. 28) brauchen. 29) gesungen. 30) Gartenhecke.  
 31) manchmal. 32) sang. 33) Herbst. 34) kommt. 35) Umzugszeit, Zeit zu ziehen.  
 36) Bett. 37) zieht. 38) sagt. 39) Storch.

Mi ward hir all tau kolt<sup>1</sup> dat Fohr.  
 Abjüs! Abjüs! Jck gah, ick gah,  
 Jck tred<sup>2</sup> in 't warme Afrika!" —  
 „Abjüs of, Baddersch,“<sup>3</sup> röppt<sup>4</sup> ehr Vadder,<sup>5</sup>  
 „Jck kam de negste<sup>6</sup> Woch<sup>7</sup> un Adder,<sup>8</sup>  
 Denn hir is 't ut mit Pogg<sup>9</sup> un Adder,<sup>9</sup>  
 Un ümmer Müs<sup>10</sup> för alle Dag,<sup>11</sup>  
 Dor frigg<sup>12</sup> en Lüs<sup>12</sup> jo in de Wag.<sup>13</sup> —  
 Un wecke Tur<sup>14</sup> nimmst Du ditmal?“ —  
 „Jck fleig<sup>15</sup> den gräunen<sup>16</sup> Rhein hendal.“<sup>17</sup> —  
 „Na, täuw<sup>18</sup>, ick kam of an den Rhein,  
 Denn warden w' dor uns wedder seihn.“<sup>19</sup> —  
 De Nachtigal flüggt<sup>20</sup> in de Höb  
 Un segelt æwer Land un See;  
 Un as sei kümmt bet<sup>21</sup> an den Rhein,  
 Dunn süht<sup>22</sup> sei dor twei Burßen<sup>23</sup> teihn,<sup>24</sup>  
 En Murer<sup>25</sup> un en Snider<sup>26</sup> was 't.  
 Sühr niglich<sup>27</sup> is de lütte<sup>28</sup> Gast,  
 Hürt<sup>29</sup> also tau, wat de Gefellen  
 Up apen Landstrat<sup>30</sup> sich vertellen.<sup>31</sup>  
 „Hei is 't nich west,<sup>32</sup> ick will 't beswören!“  
 Seggt irst<sup>33</sup> de Ein, „hei hett 't nich dahn!<sup>34</sup>  
 Tidlewens<sup>35</sup> will 'ck an alle Dören<sup>36</sup>  
 Von Hus<sup>37</sup> tau Hus 'rüm snurren gahn!“<sup>38</sup> —  
 Wer hett 't nich dahn? Wat hett hei dahn? —  
 Lütt Nachtigal, de flüggt von Twig<sup>39</sup> tau Twig  
 Mit de Gesellschaft ümmer wider.<sup>40</sup> —  
 „Un wenn 'ck noch einen Pudel frig!“  
 Röppt inwig<sup>41</sup> de lütt pudlich Snider,  
 „Hei is 't nich west! Un' Hanner Snut,  
 Sach<sup>42</sup> de woll as en Mürder<sup>43</sup> ut?“ —  
 Herr Gott! von Hannern ward hir spraken,<sup>44</sup>  
 Dat hei 'ne gruglich Daht<sup>45</sup> verbraken,<sup>46</sup>  
 Wo is dat mäglich? Kann dat sin? —

1) schon zu kalt. 2) ziehe. 3) Gevatterin. 4) ruft. 5) Gevatter. 6) Komme  
 die nächste. 7) Dir nach. 8) Frosch. 9) Otter, Schlange. 10) Mäuse. 11) Tage.  
 12) Läuse. 13) Wagen. 14) welche Tur. 15) fliege. 16) grün. 17) hinunter.  
 18) warte. 19) wieder sehen. 20) fliegt. 21) kommt bis. 22) da sieht. 23) zwei  
 Burße(n). 24) ziehen. 25) Maurer. 26) Schneider. 27) sehr neugierig. 28) klein.  
 29) hört. 30) auf offener Landstraße. 31) erzählen. 32) gewesen. 33) erst.  
 34) gethan. 35) Zeitlebens. 36) Thüren. 37) Haus. 38) betteln gehen. 39) Zweig.  
 40) weiter. 41) ruft eifrig. 42) sah. 43) wie ein Mörder. 44) gesprochen.  
 45) gräßliche That. 46) verbrochen.

Dunn<sup>1</sup> kümmt en Wagen antauführen,<sup>2</sup>  
 En smudes Winken<sup>3</sup> sitt<sup>4</sup> dorin:  
 Herr Je, dat 's fin Fru Meisterin! —  
 Sei mügg<sup>5</sup> jo of de Red' woll hören,<sup>6</sup>  
 Sei höllt<sup>7</sup> ehr Fuhrwart an un fröggt:<sup>8</sup>  
 „Gew'n Ji von Jehann Snuten seggt?“<sup>9</sup> —  
 Ein Wurt,<sup>10</sup> dat giwvt<sup>11</sup> denn nu dat anner,  
 Sei nöddigt<sup>12</sup> s' 'rup up ehren Wagen,  
 Un dörch Bertellen un dörch Fragen  
 Kümmt 't 'rut, dat sei för unsern Hanner  
 All Drei sic' wull'n<sup>13</sup> as Lügen<sup>14</sup> mellen.<sup>15</sup>  
 „Ne!“ röppt de lütt Fru Meisterin,  
 „Wat id' of in de Zeitung lesen,  
 Hei hett 't nich dahn, hei kann 't nich wesen!<sup>16</sup>  
 Hei was so tru,<sup>17</sup> hei was so gaud!<sup>18</sup>  
 Min Smäd',<sup>19</sup> min Hus, min Geld, min Gaud,  
 Dat smit<sup>20</sup> id' hen, dat will 'd' verwedden,<sup>21</sup>  
 Ic' möt<sup>22</sup> den Meckelburger redd'n!<sup>23</sup>  
 Un as s' de Strat entlanke führen,  
 Dunn warden sei<sup>24</sup> en Singen hören,<sup>25</sup>  
 Dat sung de Nachtigal.  
 Dat was kein helle Frühjohrsmij',<sup>26</sup>  
 De Luft un Leiw'<sup>27</sup> verspreckt,<sup>28</sup>  
 Dat was, as wenn en Webberhall<sup>29</sup>  
 Heræwer tönt so sacht un lif',<sup>30</sup>  
 Un olle<sup>31</sup> Liden weckt:  
 „Fru Meisterin, Fru Meisterin,  
 Ic' ret Jug utenanner.<sup>32</sup>  
 Dat süll<sup>33</sup> nich fin un künn<sup>34</sup> nich fin!  
 Un von Di gung<sup>35</sup> Din Hanner.  
 Un söll 't<sup>36</sup> Di swor,<sup>37</sup> un söll 't Di hart,  
 So heft Du 't nu verwunn'n.<sup>38</sup>  
 Voræwer gung de böje Stunn',<sup>39</sup>  
 Wo süs<sup>40</sup> de Haß geburen ward;  
 De Minschenleiw' tog<sup>41</sup> in Di 'rin;  
 D'rüm seg'n<sup>42</sup> Di Gott, Fru Meisterin,

1) da. 2) anzufahren. 3) Weibchen. 4) sitzt. 5) mochte. 6) hören. 7) hält.  
 8) fragt. 9) gesagt. 10) Wort. 11) giebt. 12) nöthigt. 13) wollten. 14) Zeugen.  
 15) melden. 16) fein. 17) treu. 18) gut. 19) Schmiebe. 20) schmeiße. 21) ver-  
 wetten. 22) muß. 23) retten. 24) u. 25) hören sie. 26) weise. 27) Liebe  
 28) verspricht. 29) Wiederhall. 30) sanft und leise. 31) alte. 32) riß Euch aus-  
 einander. 33) sollte. 34) konnte. 35) ging. 36) fiel es 37) schwer. 38) ver-  
 wunden. 39) Stunde. 40) sonst. 41) zog. 42) segne.

Un seg'n Din gaudez Hart.<sup>1</sup>  
 Un nimmt sid up<sup>2</sup> un fñht<sup>3</sup> den Sprein:<sup>4</sup>  
 „Gu'n Abend, Maaz, wat 's hir geschehn?“  
 Na, de vertellt, wat hei von Unkeln<sup>5</sup>  
 Hett hñrt, un wat de Minschen munkeln. —  
 „Ick glöw',“<sup>6</sup> antwurt't de Nachtigal,  
 „De Adebör kñmmt morgen all,<sup>7</sup>  
 Denn möt wi<sup>8</sup> mal mit Unkeln reden.“  
 „„Ne,““ seggt de Sprein, „„mit All un Jedem  
 Lett' hei sid in 't Gespråk nich in,  
 Hei hett en wunderlichen Sinn,  
 Un fñhrt oft gor<sup>10</sup> tau snurrig Reden,  
 De von de Minschen hei hett lihrt,<sup>11</sup>  
 Doch kumm<sup>12</sup> mal mit! Ick weit<sup>13</sup> sin Flag,<sup>14</sup>  
 Dor sitt<sup>15</sup> hei ðmmer Dag fñr Dag,  
 'T is möglich, dat hei Di anhñrt.““<sup>16</sup>  
 Sei reisen hen. All<sup>17</sup> Unkel Sprein  
 Sitt still fñr sid as in den Dru<sup>18</sup>  
 In 't Lñschenhñschen<sup>19</sup> bi den Judenhñ;  
 Un as hei de Gesellschaft sehn,<sup>20</sup>  
 Ward gnäglich<sup>21</sup> hei tau Hñchten kifen<sup>22</sup>  
 Un will sid sacht<sup>23</sup> von dannen sliken,<sup>24</sup>  
 Doch redt sin Braudersñhn<sup>25</sup> em an  
 Mit frñndlich Red' un Smeichelwñrd';<sup>26</sup>  
 Un as hei nu nich anners kann,  
 Bequent sid denn dat olle Dirt,<sup>27</sup>  
 Un ward up sine Ort<sup>28</sup> vertellen,  
 Dat de oll Fru tworst<sup>29</sup> lewen ded,<sup>30</sup>  
 Doch dat sei müßt fñr wirrig<sup>31</sup> gellen;<sup>32</sup>  
 Sei set<sup>33</sup> den langen leuwen Dag  
 Un gramwelt<sup>34</sup> 'rñmmer up dat Flag,  
 Wo sñz<sup>35</sup> ehr halwe<sup>36</sup> Ring hadd seten,<sup>37</sup>  
 Den ehr de Mñrder 'runner reten.<sup>38</sup>  
 Un mñnnigmal mengt hei dor twischen<sup>39</sup>  
 So 'n snurrig un so 'n hastig Wurt:<sup>40</sup>

1) Herz. 2) nimmt sich, steigt auf. 3) sieht. 4) Spree, Staar. 5) von (dem) Onkel. 6) glaube. 7) schon. 8) dann müssen wir. 9) läßt. 10) gar. 11) gelernt. 12) komme. 13) weiß. 14) Fleck, Flak. 15) sitzt. 16) anhört. 17) der alte. 18) wie im Halbschlaf, Traum. 19) Zwischenhäuschen, vgl. Bd. I., S. 135. 20) gesehen. 21) verbrießlich. (R.) 22) wird — gucken, guckt. 23) leise. 24) schleichen. 25) Brudersohn. 26) Schmeichelmorten. 27) das alte D hier. 28) Art. 29) zwar. 30) lebte. 31) irrsinnig. 32) gelten. 33) saße. 34) grabbett. 35) sonst. 36) halb. 37) gefessen. 38) gerissen. 39) dazwischen. 40) Wort.

„De wille Murb!<sup>1</sup> De wille Murb!  
 Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“  
 Dat sülvst<sup>2</sup> hei kunn<sup>3</sup> för wirrig gellen. —  
 Grad as de Ol dit beiht vertellen,<sup>4</sup>  
 Dunn ward<sup>5</sup> de Murer un de Snider  
 Un un<sup>6</sup> lütt leim' Fru Meisterin  
 Bi Meister Wohlgemuthen sin.<sup>6</sup>  
 Sei holl'n<sup>7</sup> tausamen Rath un stahn<sup>8</sup>  
 In 'n Durweg<sup>9</sup> bi de Smäd' tausamen;  
 Dunn kümmt en Minsch dor antaugahn,<sup>10</sup>  
 In Glend un in Roth verkamen.<sup>11</sup>  
 Hei stümpert sacht heran un sickt<sup>12</sup>  
 Dat Judenhus entlang, un fickt<sup>13</sup>  
 Sid ängstlich üm, wat<sup>14</sup> em wer süht.<sup>15</sup>  
 Dat is, as wenn 't em 'ranne tüht,<sup>16</sup>  
 As müht hei wedder<sup>17</sup> un wedder seihn  
 Den Ur<sup>18</sup>, wo mal de Daht<sup>19</sup> gescheihn.  
 Un doch is 't em, as wenn an desen Ur  
 En gruglich Wesen up em lurt,<sup>20</sup>  
 Dat em nich laten<sup>21</sup> kunn.  
 Hei steiht un stirt in 't Finster 'rin.  
 „De wille Murb, de wille Murb!“  
 Köppt 't ut dat Lüschenhus herut.  
 Dat is de Stimm, dat is de Lud,<sup>22</sup>  
 De hei in jenne<sup>23</sup> Nacht hett hört!<sup>24</sup>  
 Ja, ja, dat sünd de sülv'gen Würd',<sup>25</sup>  
 De em verjagt,  
 As hei de gruglich Daht hett magt.  
 Hei steiht,<sup>26</sup> as hadd de Slag em rührt,  
 Hei recht de Hänn<sup>27</sup> wild vör sic hen:  
 „Lat<sup>28</sup> los! Lat los! Wat willst Du denn?  
 Ich namm<sup>29</sup> Di nicks, as dit allein!“  
 Dunn<sup>30</sup> klirrt wat an dat Finster 'ran  
 Un klingt wat 'runner up de Stein'.  
 „Nimm hen! nimm hen! Mihr<sup>31</sup> herw id nich!“  
 Un tummelt<sup>32</sup> von dat Finster t'rügg,<sup>33</sup>

1) der wilde Mord. 2) selbst. 3) konnte. 4) dies erzählt. 5) u. 6) wird  
 — sein, ist. 7) halten. 8) stehen. 9) Thorweg. 10) anzuhehen. 11) verkommen.  
 12) schlecht. 13) guckt. 14) ob. 15) jemand steht. 16) zieht. 17) wieder.  
 18) Ort. 19) That. 20) lauert. 21) lassen. 22) Laut. 23) jener. 24) gehört.  
 25) Worte. 26) steht. 27) Hände. 28) lasse. 29) nahm. 30) da. 31) mehr.  
 32) taumelt. 33) zurück.

Un, willeß Gräßen<sup>1</sup> in 't Gesicht,  
 Stört'<sup>2</sup> hei entlang de stillen Straten;<sup>3</sup>  
 Un achter<sup>4</sup> em de Bagel schriggt:<sup>5</sup>  
 „Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“ —  
 De Bir, de stahn ahn<sup>6</sup> Luft un Arhen,  
 As wiren s' bannt<sup>7</sup> up dese Stell.  
 „Dat is hei!“ röppt taulest de Snider,  
 Dat is de olle Smäd'gesell:  
 De hett dat dahn, de deb<sup>8</sup> de Daht!“  
 Sei gahn nu up de Strat nah buten,<sup>9</sup>  
 Sei heww'n doch dor wat klingen hört,  
 As klirrt wat<sup>10</sup> an de Finsterruten.<sup>11</sup>  
 Sei säuken<sup>12</sup> 'rüm: „Up dit Flag<sup>13</sup> wir 't.“  
 Dunn bückt Fru Meisterin sid klink,  
 Un richt't sid up un höllt tau Höcht de Hand:  
 „Kitt hir, kitt hir, en siben<sup>14</sup> Band,  
 Un an den Band en halwen Ring!“ —  
 Un niglich kicht de Nachtigal  
 Ut 't Lüschenhüschen up ehr dal:<sup>15</sup>  
 „En halwen Ring! En halwen Ring?  
 Lütt Krischan hett jo just so 'n Ding.  
 Wo dit woll möt?<sup>16</sup> Wat dit woll heit?<sup>17</sup>  
 Na, des'<sup>18</sup> Dag' kümmt de Langebein,  
 De weit<sup>19</sup> dor mæglich<sup>20</sup> von Bescheid.  
 Abjüs of, Untel! Abjüs of, Sprein!“  
 Flüggt in den Busch: „Na, Gott sei Dank!  
 Hir is kein Glend un kein Stank.  
 So 'n Stadt is nich för Unferein.“ — —  
 De Woch dorup kümmt an den Rhein  
 De Swelk<sup>21</sup> mit sammt den Adebör,  
 Un Nachtigal, de röppt<sup>22</sup> sei an:  
 „Dau!<sup>23</sup> — — Nich so hastig, Baddermann!<sup>24</sup> —  
 Hir bün id, hir! — Id glöw' noch gor,  
 Du willst ahn mi von dannen teihn!“<sup>25</sup>  
 Un seggt em nu, wat hir gescheihn,  
 Un wat vör 't Judenhüs passirt,  
 Un ward em nebenbi vertellen,<sup>26</sup>

1) Grausen. 2) stürzt. 3) Straßen. 4) hinter. 5) schreiet. 6) ohne. 7) ge-  
 bannt. 8) that. 9) draußen. 10) als klirrete etwas. 11) Fenster Scheiben (Rauten).  
 12) suchen. 13) auf diesem Fleck, hier. 14) seibenes. 15) nieder. 16) wie dieß wohl  
 (sein) muß, mag. 17) heißt. 18) diese. 19) weiß. 20) möglicherweise, vielleicht.  
 21) Schwalbe. 22) ruft. 23) Du. 24) Gewattermann. 25) ziehen. 26) erzählt  
 ihm nebenbei.

Dat sei den ollen Smäd'gesellen  
 De sülw'ge<sup>1</sup> Nacht noch arretirt,  
 Un dat hei frech mit Leigen stred<sup>2</sup>  
 Un nicks nich an sid kamen let:<sup>3</sup>  
 Dat Hanner of noch ümmer set.<sup>4</sup>  
 Un gistern Abend hadd de Sprein  
 Bi em noch dörch de Tralling<sup>5</sup> seihn;<sup>6</sup>  
 Sin rode Klür<sup>7</sup> wir ganz verblaßt,  
 Doch wir hei ruhig, still un fast.<sup>8</sup>  
 Un ob hei wüßt, wat hir tau maken?<sup>9</sup> —  
 „Je,“ seggt de M,<sup>10</sup> „dat sünd so 'n Saken!<sup>11</sup>  
 Sin Noth, de deiht mi sühr bebräuwen,<sup>12</sup>  
 Doch vör de Hand seih id kein Hülp.<sup>13</sup>  
 Id kann bi em nich länger täuwen:<sup>14</sup>  
 Rein Bogg<sup>15</sup> hüppt<sup>16</sup> mihr in Gras un Schülp,<sup>17</sup>  
 Un ebenso is dat mit Di.  
 Doch täuw — de Swælk! — Swælk, kumm mal her!  
 Du bruckst<sup>18</sup> nich mit uns 'rüm tau ströpen,<sup>19</sup>  
 Du best 'ne prächtige Natur,  
 Du setst<sup>20</sup> des Harwsts Di in dat Ruhr<sup>21</sup>  
 Un kannst Di in en Dick<sup>22</sup> versöpen,<sup>23</sup>  
 Un is dat Frühjohr, wackst<sup>24</sup> Du wedder up.  
 Nu mak<sup>25</sup> Di up de Flüchten,<sup>26</sup> nimm Di up  
 Un fleig' taurügg<sup>27</sup> nah 't Wäckerhus,  
 Mat Fochen minen schönsten Gruf,  
 Bertell<sup>28</sup> em von den halwen Ring  
 Un segg,<sup>29</sup> dat wir akkrat<sup>30</sup> so 'n Ding,  
 As lütt Kriechening hadd dor unnen<sup>31</sup>  
 Bi Weg' lang<sup>32</sup> in dat Mus'Loch<sup>33</sup> funnen.<sup>34</sup>  
 Un segg: passirten dor Geschichten,  
 Rüm hei sid nah des' Nahricht richten;  
 Un segg em, Swælk, id let<sup>35</sup> em seggen:  
 Hei süll de Hänn<sup>36</sup> in 'n Schot<sup>37</sup> nich leggen;<sup>38</sup>  
 Hir würd denn woll of<sup>39</sup> Unfel Sprein  
 Un Meiß<sup>40</sup> un Specht tau 'm Rechten seihn.“

1) dieselbe. 2) stritte. 3) kommen ließe. 4) säße. 5) Bitter. 6) gesehen.  
 7) rothe Couleur. 8) fest 9) machen. 10) der Alte. 11) Saken. 12) betrübt  
 mich sehr. 13) Hülf. 14) warten. 15) Frosch. 16) hüppt. 17) Echillf. 18) brauchst.  
 19) streifen. 20) setest. 21) Rohr. 22) Teich. 23) untertauchen, eigentl. ersäufen.  
 24) wachst. 25) mache. 26) Flügel. 27) fliege zurück. 28) erzähle. 29) sage.  
 30) accurat. 31) unten. 32) beiläufig, zufällig. 33) Mauseloch. 34) gefunden.  
 35) ließe. 36) Hände. 37) Schot. 38) legen. 39) dann wohl auch. 40) Meise.

## 24.

De Smalk<sup>1</sup> reist af mit ehr Gewarw'.<sup>2</sup>  
 Uns' Jochen is just in den Luft,<sup>3</sup>  
 Sitt<sup>4</sup> up de lehte Hawergarw',<sup>5</sup>  
 So recht in 't Fett, un smaust<sup>6</sup> un smaust.  
 Hei antwurt't nicks un sitt mit vullen Kropf<sup>7</sup>  
 So recht behaglich dor un schüddelt mit den Kopp,  
 Wet<sup>8</sup> sei em Allens hett vertellt.<sup>9</sup>  
 Dunn<sup>10</sup> æwer fängt hei an un schellt:<sup>11</sup>  
 „So 'n Dummerjahn, läßt sich da kriegen!  
 Man möchte aus der Haut gleich fliegen!  
 Ich habe die Geschichte dick.  
 Wat meint de Adebör,<sup>12</sup> dat ick  
 Nicks heww tau dauhn,<sup>13</sup> as so 'ne Saken,<sup>14</sup>  
 De krumm sünd, wedder<sup>15</sup> grad<sup>16</sup> tau maken?  
 Hir hett en Jeder of sin Noth:  
 Twei<sup>17</sup> Dußend Gören<sup>18</sup> tog ick grot<sup>19</sup>  
 Dit Johr,<sup>20</sup> un dorbi liggt<sup>21</sup> min Wiv<sup>22</sup>  
 Mit allerlei Besorgung mi tau Liew,<sup>23</sup>  
 Id möt<sup>24</sup> den ganzen Dag nah Fiken  
 Un nah den ollen<sup>25</sup> Bäcker fiken;<sup>26</sup>  
 Id heww den ganzen Dag kein Frieden.<sup>27</sup>  
 Un as sei so tausamen<sup>28</sup> reden,  
 Dunn kümmt dor wer.<sup>29</sup> — Wer kann dat sin? —  
 De Bäcker is 't: geiht<sup>30</sup> nah Gallin.  
 Un up sin wittes,<sup>31</sup> weif<sup>32</sup> Gesicht  
 Dor liggt so 'n kolles,<sup>33</sup> frostig Freu'n,  
 As sich de Winter freut, wenn hei dat Grün<sup>34</sup>  
 In Feld un Holt<sup>35</sup> tau Grunnen<sup>36</sup> richt't.  
 „De brött<sup>37</sup> nicks Gauds!<sup>38</sup> seggt<sup>39</sup> Spaß. „Kumm mit!  
 Will'n seihen,<sup>40</sup> wat dor achter sitt.<sup>41</sup> —  
 De Bäcker geiht in 't Dörp<sup>42</sup> herin,  
 Bi Smidtschen spreckt<sup>43</sup> hei hüt<sup>44</sup> nich vör,

1) Schwalbe. 2) Gewerbe, Auftrag. 3) Ernte. 4) sitzt. 5) Hasergerbe.  
 6) schmaust. 7) vollem Kropf. 8) bis. 9) erzählt. 10) da. 11) schilt. 12) Storch.  
 13) thun. 14) Sachen. 15) wieder. 16) gerade. 17) zwei. 18) Kinder. 19) so  
 ich groß. 20) dies Jahr. 21) dabei liegt. 22) Weib. 23) zu Leibe. 24) muß.  
 25) alten. 26) gucken. 27) keinen Frieden. 28) zusammen. 29) da kommt da  
 jemand. 30) geht. 31) weiß. 32) weich. 33) kaltes. 34) Grün. 35) Holz.  
 36) zu Grunde. 37) brütet. 38) nichts Gutes. 39) sagt. 40) wollen sehen. 41) was  
 dahinter sitzt, steckt. 42) Dorf. 43) spricht. 44) heute.



Hei geiht nah Snuten sine Dör<sup>1</sup>  
 Un fröggt,<sup>2</sup> wo Snut woll wesen künn.<sup>3</sup>  
 Smid Snut ward raupen<sup>4</sup> ut sin Smäd'.<sup>5</sup>  
 De Bäcker maht<sup>6</sup> en grot Gered',  
 So 'n Ort<sup>7</sup> von Borspill<sup>8</sup> süll<sup>9</sup> dat sin!  
 Hei säd,<sup>10</sup> hei kem'<sup>11</sup> nich finentwegen,  
 Ein Brauder<sup>12</sup> wir tau Kölln an 'n Rhein,  
 Von denn' habb hüt en Breif<sup>13</sup> hei kregen,<sup>14</sup>  
 En grotz Unglück wir gescheihn.  
 „Herr Gott!“ röppt<sup>15</sup> Snutsch, „Jehann is krank.“ —  
 „„Ne, hei 's gesund.““ — „Na, Gott sei Dank!  
 Ich dacht an sllimme Nahricht all.“<sup>16</sup>  
 Ja, säd hei, sllimm wir of<sup>17</sup> de Fall,  
 Dat künn woll keinen sllimmern gewen,<sup>18</sup>  
 Denn 't güng<sup>19</sup> Jehannen an dat Lewen.  
 „Herr Je! Herr Gott! Herr Jesus Christ!  
 Wat is gescheihn? Wat is 't, wat is 't?“ —  
 Springt sei tau Höcht,<sup>20</sup> un fürchterlich  
 Malt sid de Angst up ehre Backen.  
 „Oh Gott, min Kind!“ un ward taurüllg<sup>21</sup>  
 Bleif as de Dob<sup>22</sup> in 'n Staul<sup>23</sup> hensaden.<sup>24</sup> —  
 „„Man wider!““<sup>25</sup> röppt oll Snut, „„man wider!““ —  
 „Ja,“ seggt de Kirl,<sup>26</sup> „ja, Meister Snut“ —  
 Un 't kamm<sup>27</sup> bedächtig, druppwis<sup>28</sup> 'rut —  
 „Ja, Ehr Jehann, de sitt as Mürder!“<sup>29</sup> —  
 Bör Jammer hell tau Höchten schriggt<sup>30</sup>  
 De Dllsch,<sup>31</sup> un krümmt sid as en Worm.<sup>32</sup>  
 De olle Bader sitt un swwiggt,<sup>33</sup>  
 In sinen Harten<sup>34</sup> brus't en Storm;<sup>35</sup>  
 Hei kicht<sup>36</sup> den Kirl fast<sup>37</sup> in dat Og',<sup>38</sup>  
 Un as hei sach,<sup>39</sup> dat dor so 'n höhnschen Bliß,  
 So 'n Satansfreud' herute slog,<sup>40</sup>  
 Dunn<sup>41</sup> springt hei up von sinen Sit:  
 „„Du heft as Mürder of all seten,<sup>42</sup>  
 Un Satan hett Di 'rute reten!<sup>43</sup>

1) Schnut's Thür. 2) fragt. 3) sein könnte. 4) gerufen. 5) Schmiede.  
 6) macht. 7) Art. 8) Borspiel. 9) sollte. 10) sagte. 11) käme. 12) Bruder.  
 13) Brief. 14) gekriegt. 15) ruft. 16) schon. 17) wäre auch. 18) geben. 19) ginge.  
 20) in die Höhe. 21) zurück. 22) gleich wie der Tod. 23) Stuhl. 24) wird — hin-  
 sinken, sinkt hin. 25) nur weiter. 26) Kerl. 27) kam. 28) tropfenweise. 29) sitzt als  
 Mörder. 30) schreiet grell auf. 31) die Alte. 32) wie ein Wurm. 33) sitzt und  
 schweigt. 34) Herzen 35) braust ein Sturm. 36) guckt. 37) seht. 38) Auge.  
 39) sah. 40) schlug. 41) da. 42) auch schon gesehen. 43) gerissen.

Un Du willst hir min Kind schandiren,<sup>1</sup>  
 Min armes Wiv tau 'm Dod verfiren?<sup>2</sup>  
 Herut mit Di! 'Rut ut de Dör!"<sup>3</sup>  
 Un kriggt den Kirl in 't Snick<sup>4</sup> tau faten<sup>5</sup>  
 Un smitt<sup>6</sup> em 'rute up de Straten,<sup>7</sup>  
 Un richt't sin olle Fru tau Höcht:  
 „Lat<sup>8</sup> doch! Lat doch, wat willst Di grämen?  
 En Lægner<sup>9</sup> hett de Nahricht bröcht,<sup>10</sup>  
 Un Du wullst<sup>11</sup> Di 't tau Harten nemen?  
 Lat doch! Wi mühten uns jo schämen  
 Bör 't eigen Kind, wenn wi dat glöwen wullen.“<sup>12</sup>  
 Un höllt<sup>13</sup> sin Fru in sinen Arm.  
 Un up de Strat ward dat en Larm,  
 De Bäcker hett dor 'rümme schullen;<sup>14</sup>  
 Taufamen löppt<sup>15</sup> en Hümpel Gören,<sup>16</sup>  
 De Wiver<sup>17</sup> kamen<sup>18</sup> up de Strat,  
 De Manns<sup>19</sup> de liken<sup>20</sup> æw'r 'e Dören,<sup>21</sup>  
 Un Smidt un Smidtsch, de kamen grad  
 Von 't Küstebuddeln<sup>22</sup> antaugahn.<sup>23</sup>  
 De M<sup>24</sup> geiht sinen graden Gang,  
 Wat kümmert em de Strid<sup>25</sup> un Zant?  
 Doch niglich<sup>26</sup> bliwvt de M<sup>27</sup> bestahn:<sup>28</sup>  
 Wat is 'e<sup>29</sup> los? Wat is passirt?“  
 Un unner Fluchen, unner Schellen<sup>30</sup>  
 Ward<sup>31</sup> ehr de Bäcker dat vertellen.<sup>32</sup>  
 „Herr Je doch! Kinnings,<sup>33</sup> kamt un hört!<sup>34</sup>  
 So stah<sup>35</sup> doch, Bader! Hür<sup>36</sup> doch, Mann!  
 Smidt Snuten sin Jehann, de sitt.“<sup>37</sup> —  
 „Jh, dræhn<sup>38</sup> un dræhn!“ seggt Bader Smidt.  
 Doch alle Nahwers<sup>39</sup> kamen 'ran,  
 Un 't drängt sid üm den Bäcker 'rüm,  
 Un Allens fröggt:<sup>40</sup> „Hei sitt? — Worüm? —  
 Wat? Hanner habbd<sup>41</sup> en Wiv dod slagen?“<sup>42</sup> —  
 Un Allens röppt: „Dat Stüd is lagen!“<sup>43</sup> —

1) beschimpfen. 2) zum Tode erschrecken. 3) hinaus aus der Thür. 4) Genick.  
 5) fassen. 6) schmetzt. 7) auf die Straße. 8) lasse. 9) Lügner. 10) gebracht.  
 11) wolltest. 12) glauben wollten. 13) hält. 14) gescholten. 15) läuft. 16) Haufen  
 Kinder. 17) Weiber. 18) kommen. 19) die Männer. 20) gucken. 21) über die  
 Thüren (deren obere Hälfte geöffnet ist). 22) Kartoffelaufnehmen. 23) anzu-  
 gehen, d. h. herbei. 24) der Alte. 25) Streit. 26) neugierig. 27) bleibt die Alte.  
 28) stehen. 29) da. 30) Schellen. 31) u. 32) erzählt. 33) dim. u. Roseform von  
 Kinder. 34) kommt und hört. 35) stehe. 36) höre. 37) sitzt (gefangen). 38) schwache.  
 39) Nachbarn. 40) fragt. 41) hätte. 42) todt geschlagen. 43) gelogen.

„De Kirl, de lüggt!“<sup>1</sup> röppt Durtig Bung'n  
 „So 'n Stück von so 'n smucken Jung'n!“<sup>2</sup>  
 „De Kirl, de lüggt!“ röppt Bewer Frähu.  
 „Hei lüggt!“<sup>3</sup> so raupen s' alltausam.<sup>3</sup>  
 Un ein Gemunkel mengt sich in den Larm:  
 Wör Zohren wir ein Murd<sup>4</sup> geschehn;  
 Ein Jeder süll nah 't Sinig<sup>5</sup> seihn,  
 Un wer dat dahn,<sup>6</sup> den würd 't woll jæken.<sup>7</sup>  
 Ut ehren Dörp, ut ehr Gemein<sup>8</sup>  
 Künu Keiner so 'ne Dabt verbrefen.<sup>9</sup>  
 De Bäcker, de steiht dodenblaf,  
 „Run mit den Kirl!“ röppt Krijschan Snur,<sup>10</sup>  
 De as Soldat up Urlaub was;  
 Un All'ns will up den Bäcker slahn.<sup>11</sup>  
 Dunn kümmt sacht<sup>12</sup> üm de Kirchhofsmur<sup>13</sup>  
 De oll Herr Paster<sup>14</sup> antaugahn.  
 „Still, Kinnings, still! De Herr Pastur!“<sup>15</sup>  
 „Was ist hier los? Was geht hier vor?“<sup>16</sup>  
 Fröggt still un irnst<sup>16</sup> de olle Mann.  
 Un Bewer Frähu tritt nah em 'ran:<sup>17</sup>  
 „Hir is wat seggt,<sup>18</sup> doch is 't nich mohr!“<sup>19</sup>  
 Un hei vertellt<sup>20</sup> mit korten Würden<sup>21</sup>  
 Von Hannern un de Mordgeschichte.  
 De oll Herr Paster lict tau Irden,<sup>22</sup>  
 Un hört still tau, un steiht un swiggt,<sup>23</sup>  
 Un as hei 't Dg' tau Höchten sleiht,<sup>24</sup>  
 Dunn liggt<sup>25</sup> up sinen Angesicht  
 So 'n bitter deipe<sup>26</sup> Trurigkeit,  
 As wir sin eigen Kind em storwen.<sup>27</sup>  
 „„Halt!““ seggt hei. „„Laßt den Mann hier gehn!  
 Die Sach' ist wahr. Der Mann hat nicht gelogen,  
 Ein großes Unglück ist geschehn,  
 Der arme Bursch ist eingezogen,  
 Und eine Klage fürchterlichster Art  
 Schwebt über seinem jungen Haupte,  
 Wie vom Gericht mir angezeigt ward. —  
 Fern sei 's von mir, daß ich d'ran glaubte!

1) lügt. 2) Dörte, Dorothea Bunge. 3) rufen sie alle zusammen. 4) Mord.  
 5) nach dem Selnigen. 6) gethan. 7) jucken. 8) Gemeinde. 9) verbrecen.  
 10) Christian Schnur. 11) schlagen. 12) da kommt langsam. 13) -mauer.  
 14) u. 15) Pastor. 16) ernst. 17) tritt nach, zu ihm heran. 18) gesagt. 19) wahr.  
 20) erzählt. 21) kurzen Worten. 22) guckt, steht zur Erde. 23) steht und schweigt.  
 24) schlägt. 25) da liegt. 26) tief. 27) gestorben.

Ich kenn den Knaben, kenn den jungen Mann!  
 Solch offen ehrlich Blut, das kann  
 So plötzlich nicht verdorben werden,  
 Daß es das Gräßlichste auf Erden  
 Begehen sollt. Und ist die Wahrheit noch nicht 'raus,  
 So wird sie doch zu Tage kommen.  
 Ihr aber, Kinder, geht nach Haus  
 Und betet in der stillen Kammer,  
 Daß dieses Elend, dieser Jammer  
 Den Ältern werde abgenommen;  
 Sie sind am meisten zu beklagen.““  
 De Lüß,<sup>1</sup> de gahn still utenanner,<sup>2</sup>  
 Blot<sup>3</sup> Smidt'schen röppt Herr Paster 'ranner:  
 „„Ihr habe ich ein Wort zu sagen:  
 Kommt Sie mit mir in 's Haus hinein;  
 'Ne Frauenhand könnt nöthig sein.““  
 Herr Paster geiht, un Smidtsch geiht mit;  
 Un vör den Hus<sup>4</sup> sett<sup>5</sup> sic oll Smidt,  
 Bull ihrlich Mitgefähl<sup>6</sup> dat Hart,<sup>7</sup>  
 Un horckt,<sup>8</sup> wat binnen<sup>9</sup> spraken<sup>10</sup> ward. —  
 Erst<sup>11</sup> is dat still, Herr Paster spreckt<sup>12</sup>  
 Sin tröstlich Wurt, dunn ward dat lud;<sup>13</sup>  
 De olle, arme Fru, de breckt<sup>14</sup>  
 In Weinen un in Klagen ut:  
 Ehr Kind! Ehr Kind! Ehr armes Kind!  
 Un wedder tröst't hei sacht un g'lind,<sup>15</sup>  
 Un wedder fall'n sin tröstlich Würd'<sup>16</sup>  
 An 't Hart vörbi<sup>17</sup> up kolle Jrd',<sup>18</sup>  
 Un as taulezt hei seggen möt,<sup>19</sup>  
 Dat dat Gericht en Dreif hadd schrewen,<sup>20</sup>  
 Un dat ehr Hanner wirklich set,<sup>21</sup>  
 Dunn ward dat<sup>22</sup> binn'n en Jammer gemen,<sup>23</sup>  
 Dat Smidten sin oll ihrlich Hart  
 Zerbraken<sup>24</sup> un terreten<sup>25</sup> ward.  
 Noch hett kein Wurt de Meister seggt,<sup>26</sup>  
 Nu springt hei hastig in de Höcht:  
 „Hei hett 't nich dahn! Hei hett 't nich dahn!

1) Leute. 2) auseinander. 3) bloß. 4) vor das Haus. 5) setzt. 6) voll  
 ehrlichen Mitgefähl. 7) Herz. 8) horcht. 9) drinnen. 10) gesprochen. 11) erst.  
 12) spricht. 13) dann wird es laut. 14) bricht. 15) sanft und (ae)lind. 16) Worte.  
 17) vorbei. 18) kalte Erde. 19) sagen muß. 20) geschrieben. 21) säße.  
 22) u. 23) giebt es, entsteht. 24) zerbrochen. 25) zerrissen. 26) gesagt.

Min Kind kann nich so 'n Daht<sup>1</sup> begahn!  
 Min Jung' würd 't nich um Gaud<sup>2</sup> un Geld!  
 Un all' Gerichten in de Welt,  
 De leigen,<sup>3</sup> wenn s' dat seggen willen,  
 Un wenn s' 't of all beswören süllen!<sup>4</sup>  
 Un geiht herut, un geiht un steiht,  
 Un kickt sid um vör sine Dör,  
 As wenn hei frömb hir wesen deiht;<sup>5</sup>  
 Un geiht denn t'rügg<sup>6</sup> in 't Hus herin,  
 Un kickt dor bisdrig<sup>7</sup> um sid her,  
 As wenn hei wat<sup>8</sup> nich sinnen<sup>9</sup> künn.  
 Un kriegt sin Schortfell<sup>10</sup> dunn<sup>11</sup> tau packen  
 Un smitt<sup>12</sup> sid 't hastig æwer 'n Raden;  
 „I sünd Lægen! Wat s' of seggen mægen,  
 „I sünd Lægen!<sup>13</sup> Utgestunkene<sup>14</sup> Lægen!“  
 Un redt för sid mit hastig Red',  
 Un geiht herute nah sin Smäd'  
 Un schüdd't<sup>15</sup> de Rahlen<sup>16</sup> in dat Für<sup>17</sup>  
 Un kickt sid um: „Jung', büst Du hir?“ —  
 Dunn trett<sup>18</sup> oll Smidt sacht<sup>19</sup> tau em 'rin  
 Un treckt<sup>20</sup> den Balg. Rein Wurt würd redt;  
 Oll Meister Snut, de smäd't un smäd't;  
 Wild haut hei up dat IJen<sup>21</sup> in,  
 De Funken stöwen<sup>22</sup> vör Gewalt,<sup>23</sup>  
 De ganze Smäd', de klingt un knallt.  
 Hei leggt<sup>24</sup> dat IJen in dat Für  
 Un sinnt un sinnt un steiht dor lang'  
 Un stütt't<sup>25</sup> sid up de swore Lang'.<sup>26</sup>  
 „Ja, ja, hir was 't. Hir was dat, hir!  
 Hir hett hei minen Segen kregen,<sup>27</sup>  
 Hir up dit Flag!<sup>28</sup>“  
 Un ritt<sup>29</sup> dat IJen ut dat Für:  
 „I sünd Lægen!“ röppt hei, „luter<sup>30</sup> Lægen!“  
 Un wedder<sup>31</sup> klingt de Hamerslag,<sup>32</sup>  
 Un wedder ward hei 't IJen saten,<sup>33</sup>  
 Un wedder redt hei vör sid her,

1) That. 2) Gut. 3) lügen. 4) beschwören sollten. 5) hier fremd ist.  
 6) dann zurück. 7) verwirrt, irre. 8) etwas. 9) finden. 10) Schurzfell. 11) dann.  
 12) schmeißt, wirft. 13) Lügen. 14) ausgestunken. 15) schüttet. 16) Kohlen.  
 17) Feuer. 18) da tritt. 19) leise. 20) zieht. 21) Eisen. 22) stieben. 23) ge-  
 waltig. 24) legt. 25) stützt. 26) schwere Zange. 27) gekriegt. 28) Fled, Stelle.  
 29) reißt. 30) lauter. 31) wieder. 32) Hammerschlag. 33) faßt, ergreift er  
 das Eisen.

Bet<sup>1</sup> em taulegt de Kräft verlaten.<sup>2</sup>  
 Dunn sacht tausam<sup>3</sup> de olle Mann.  
 Dunn geiht oll Smidt still an de Dör  
 Un trecht de Dör ganz lifing<sup>4</sup> 'ran.  
 Un Meister Snut, de trecht de Hänn'<sup>5</sup>  
 Up sin Gesicht, un Thranen rön'n<sup>6</sup>  
 Tau Irden dal:<sup>7</sup> „Min Söhn!<sup>8</sup> Min Kind!  
 Ich weit<sup>9</sup> jo, dat dat Lægen sünd.  
 Un doch, un doch! Ach grote Roth!  
 Dit Paschen<sup>10</sup>. Trübsal tau erlwen!  
 Habb Gott mi doch den bittern Dob  
 Hüt Morgen statt dit Glend gewen!<sup>11</sup>  
 Oll Smidt lict vör sich kill tau Ird';  
 Dat snitt<sup>12</sup> em bi des' Jammerwürd'  
 So deip dörch sin oll ihrlich Hart,  
 Hei leggt sin Hand, so fast<sup>13</sup> un hart,  
 Up Meister Snuten: „Meister Snut,  
 De Wöhrheit, de kümmt doch herut.“<sup>14</sup>  
 „Gott mag dat gewen, un dat ball!“<sup>14</sup>  
 Seggt ruhig Meister Snut, steiht up,  
 Un wißt de letzte Thranenbrupp<sup>15</sup>  
 Sid ut dat Dg',<sup>16</sup> „kein Minsch, de fall  
 Von mi mal seggen, dat 'd in minen Lewen  
 Rich mal an 't eigen Kind bed glöwen,<sup>17</sup>  
 Min Fleisch un Blaud<sup>18</sup> hett dat nich dahn!  
 Min Söhn, din Vader bliwot di tru!<sup>19</sup>  
 Ward ut de Smäd' herute gahn:<sup>20</sup>  
 „Du leiver Gott, min olle Fru!“

## 25.

Up jennen<sup>21</sup> Stein tau Rölln an 'n Rhein,  
 Wo süs<sup>22</sup> de Judenfru hett seten,<sup>23</sup>  
 Un hett von dor nah Osten seihn,<sup>24</sup>  
 Dor sitt hüt<sup>25</sup> Abend Martin Sprein<sup>26</sup>  
 Un snacht<sup>27</sup> mit Meiß<sup>28</sup> un Specht en beten.<sup>29</sup>

1) bis. 2) verlassen. 3) sinkt zusammen. 4) Iesse. 5) Hände. 6) Thranen  
 rinnen. 7) zur Erde nieder. 8) Sohn. 9) weiß. 10) Paschen = Leidenswoche.  
 11) gegeben. 12) schneidet. 13) fest. 14) bald. 15) Thranentropfen. 16) Auge.  
 17) glaubte. 18) Blut. 19) bleibt dir treu. 20) geht zur Schmiede heraus. 21) auf  
 jenem. 22) sonst. 23) gesehen. 24) gesehen. 25) da sitzt heute. 26) Spree, Staar.  
 27) schnacht. 28) Meise. 29) bischen

„Also,“ frögg<sup>1</sup> Meist, „so wid<sup>2</sup> is 't nu,  
 Un morgen ward dat Urthel spraken?“<sup>3</sup> —  
 „„Ja,““ seggt<sup>4</sup> de Sprein, „„de Judenfru  
 Is nicks nich mihr<sup>5</sup> as Hut un Knafen.“<sup>6</sup>  
 Min Unfel<sup>7</sup> seggt, dat is de höchste Tid;<sup>8</sup>  
 Un wenn dat morgen nich geschüht,<sup>9</sup>  
 Denn kæn<sup>10</sup> sei Hannern un den Smäd'gesellen  
 De Ollsch<sup>11</sup> nich mihr genæwer<sup>12</sup> stellen.““  
 „Dorbi<sup>13</sup> ward of nicks 'rute kamen!“<sup>14</sup>  
 Stimmt hastig Meist un Specht tausamen,<sup>15</sup>  
 „De olle<sup>16</sup> Fru is jo verrückt.  
 De kann jo allmeindag' nich<sup>17</sup> tügen!“<sup>18</sup> —  
 „„Je,““ seggt de Sprein, „„tauwilen<sup>19</sup> is dat glückt,  
 Dat sei 't bi weg'lang<sup>20</sup> 'rute frigen,  
 Un dat de Mürder<sup>21</sup> ward bekennen,<sup>22</sup>  
 Wenn em mit einmal sin Korpusdelikt —  
 As dat de Herrn Advokaten<sup>23</sup> nennen —  
 Ward unverseihns vör Dgen<sup>24</sup> bröcht.““<sup>25</sup> —  
 „Dor ward of vel<sup>26</sup> nah<sup>27</sup> kamen,“<sup>28</sup> seggt de Specht.  
 „Sei süll'n<sup>29</sup> em man wat up den Puckel mengen,  
 So 'n dörting<sup>30</sup> in de Jach 'rin swengen,<sup>31</sup>  
 Denn kem'<sup>32</sup> de Sat<sup>33</sup> vel ihrer t'recht.“<sup>34</sup> —  
 „„Jh, red un red, un dræhn<sup>35</sup> un dræhn!  
 Sei frigen 't anners 'rut, oll Sæhn!<sup>36</sup>  
 Süh,<sup>37</sup> den Herrn Staatsanwalt sin Herr Karnallenwagel,<sup>38</sup>  
 De hängt tauwilen<sup>39</sup> buten<sup>40</sup> an den Nagel,  
 Mit denn' habb id tauwilen denn de Jhr,<sup>41</sup>  
 Wenn hei grad ahn<sup>42</sup> Geschäften wir,  
 Besond're Fäll' tau æwerreden.“<sup>43</sup>  
 De is mit alle Weigen weigt,<sup>44</sup>  
 Un gauden<sup>45</sup> Rath habb<sup>46</sup> hei för Jedem.  
 De säd<sup>47</sup> tau mi: hei wir ,moralisch überzeugt' —  
 Weitst,<sup>48</sup> wat dat heit,<sup>49</sup> ,moralisch überzeugt' ? —

1) fragt. 2) weit. 3) gesprochen. 4) sagt. 5) mehr. 6) Haut und Knochen.  
 7) Unfel. 8) Zeit. 9) geschieht. 10) dann können. 11) die Alte. 12) gegen-  
 über. 13) dabei. 14) heraus kommen. 15) zusammen. 16) alte. 17) niemals.  
 18) zugen. 19) zuweilen. 20) bei Wege lang, gelegentlich. 21) Mörder. 22) bekennt.  
 23) Advokaten. 24) Augen. 25) gebracht. 26) auch viel. 27) da — nach.  
 28) kommen. 29) sollten. 30) dreißig. 31) hinein schwenken. 32) dann käme.  
 33) Sache. 34) eher zurecht. 35) schwabe. 36) alter Sohn. 37) sieh. 38) Kanarien-  
 vogel. 39) zuweilen. 40) draußen. 41) Ehre. 42) ohne. 43) überlegen, besprechen.  
 44) mit allen Weigen gewigt, d. h. weiß mit Allen Bescheid. 45) gut. 46) hatte.  
 47) sagte. 48) weißt. 49) heißt.

Dat mornn<sup>1</sup> de Kirl<sup>2</sup> bekennen deiht.<sup>3</sup>  
 Jehann hadd frilich lang' naug'<sup>4</sup> seten  
 Doch ,wår die Sach in 's stadium getreten',  
 In 's stadium! — weistst wat dat heit?"" —  
 „Jh, Wadder, wat weit id,“ röppt<sup>5</sup> Specht,  
 „Von 't dæmliche Uvkatens-Recht!“ —  
 „„Süh,<sup>6</sup> stadium,““ seggt Sprein, „„moralisch überzeugt,  
 Dat is so gaud, as wir de Saß vörbi,<sup>7</sup>  
 Denn wenn dat Allens richtig geiht,<sup>8</sup>  
 As gahn dat fall,<sup>9</sup> un wenn 't sich reigt,<sup>10</sup>  
 Denn is Jehann so gaud as fri.““<sup>11</sup> —  
 „Se, wenn de Kirl nich ingesteiht?“<sup>12</sup> —  
 „„Jh, paß mal up, den frign sei 'rüm.““  
 „Se, wenn nu nich?“ — „„Se, denn<sup>13</sup> is 't sliimm!  
 Denn möt wi helpen;<sup>14</sup> denn de Adebör,<sup>15</sup>  
 Rümmt<sup>16</sup> de dat negste Johr taurügg,<sup>17</sup>  
 De frett<sup>18</sup> uns up mit Hut un Hor,<sup>19</sup>  
 Lat wi<sup>20</sup> den Jungen in den Stich.  
 Jd möt doch mal mit Unkeln reden.““ —  
 „Jh, lat den Ollen<sup>21</sup> doch taufreden.“<sup>22</sup>  
 Wat de woll von den Kram versteiht, —  
 De is jo sälwsten halw verdreht.“<sup>23</sup> —  
 Un dormit gahn<sup>24</sup> sei utenanner.“<sup>25</sup> — —

Den annern Morgen steiht<sup>26</sup> un' Hanner  
 Bör de Assisen — as sei 't nennen. —  
 Bel<sup>27</sup> Volk ward dor tausamen rönnen,<sup>28</sup>  
 Denn dit 's en ganz besonderen Fall,  
 Bi den 't um 't Lewen gahn fall. —  
 Up 't ganze Hus<sup>29</sup> liggt<sup>30</sup> dumpes Ewigen,<sup>31</sup>  
 De Herrn Geswuren<sup>32</sup> sitten all<sup>33</sup>  
 Mit deipen Ernst<sup>34</sup> up de Gesichter,  
 Un vör ehr sitten streng' de Richter.  
 Un 't is en fierliches<sup>35</sup> Wesen,  
 As wenn en Minsch begrawen<sup>36</sup> ward,  
 Un as de Anslag' is verlesen,

1) morgen. 2) Kerk. 3) bekennet. 4) genug. 5) ruft. 6) sieh. 7) als wäre die Sache vorbei. 8) geht. 9) wie es gehen soll. 10) reißt, ordnet. 11) frei. 12) eingesteht. 13) dann. 14) müssen wir helfen. 15) Storch. 16) kommt. 17) zurück. 18) frist. 19) Haut und Haar. 20) lassen wir. 21) Alten. 22) zufrieden. 23) selbst halb verdreht. 24) gehen. 25) auseinander. 26) steht. 27) viel. 28) rennt da zusammen. 29) Haus. 30) liegt. 31) dumpfes Schweigen. 32) Geschwornen. 33) sitzen alle. 34) tiefem Ernst. 35) feierliches. 36) Mensch begraben.



Dunn pudert<sup>1</sup> bang' männ'g<sup>2</sup> starkes Hart.<sup>3</sup>  
 Jehann ward fragt: ob hei siä schüllig weit?<sup>4</sup>  
 „Unschüllig,“ seggt hei still, un steiht  
 För de Versammlung irnst un fast.<sup>5</sup>  
 'Ne bitter grote<sup>6</sup> Trurigkeit  
 Ligg<sup>7</sup> up sin bleikes<sup>8</sup> Angesicht,  
 As säuhlt<sup>9</sup> hei gaud genau de Last,  
 De hüt<sup>10</sup> up sine Schullern<sup>11</sup> liggt.  
 Doch as hei all de velen Lüd'<sup>12</sup>  
 Un all de velen Dgen süht,<sup>13</sup>  
 De up em rauhn,<sup>14</sup> röppt hei nochmal,  
 Un sine Stimm schallt dörch den Saal:  
 „Unschüllig bün id an dit Stück!“  
 Un sine Baden farwen<sup>15</sup> sid.  
 En Summen geiht dörch all de Minschen:  
 „De nich! de nich! de hett 't nich dahn!“<sup>16</sup>  
 Un Keiner glöwt 't,<sup>17</sup> un Alle wünschen,  
 Dat hei mag fri herute gahn. —  
 De Tügen<sup>18</sup> kamen an de Keið.  
 Ein nah den Annern kamen twei,<sup>19</sup>  
 Un warden von de Herrn verhürt,<sup>20</sup>  
 De Murer<sup>21</sup> un de Snider<sup>22</sup> wir 't. —  
 De beiden gauden Jung's, de tügen  
 För ehren ollen Keiðkumpan,  
 De Murer röppt: „Er hett 's nich dahn!  
 Wer 's sagt, der thut entfamt<sup>23</sup> lügen.  
 Die ganze Welt könnt wegen meiner  
 Und alle Menschen auf der Erden  
 Aus Bosheit umgebrungen werden,  
 Doch das sag' Keiner,  
 Daß dieser anbemerkte Jehann Snut  
 So etwas thut!  
 Un ich bin bürtig aus Malchin  
 Un kenn sin Öllern<sup>24</sup> in Gallin.“  
 De President, de fröggt<sup>25</sup> un fröggt,  
 De Murer æwer bliwot dorbi:<sup>26</sup>  
 „Hei hett 't nich dahn, Jehann möt fri!“

1) da pocht. 2) manch. 3) Herz. 4) schuldig weiß. 5) fest. 6) groß.  
 7) liegt. 8) bleich. 9) fühlte. 10) heute. 11) Schultern. 12) Leute. 13) Augen  
 sieht. 14) ruhen. 15) färben. 16) gethan. 17) glaubt es. 18) Zeugen. 19) zwei.  
 20) verhört. 21) Maurer. 22) Schneider. 23) infam. 24) Gstein. 25) fragt.  
 26) bleibt dabei.

Bet<sup>1</sup> hei taulekt ward 'rute bröcht.<sup>2</sup>  
 Rich betergung<sup>3</sup> dat mit den Snider;  
 Wenn em de öbberst<sup>4</sup> Richter frog,<sup>5</sup>  
 Wo wid<sup>6</sup> hei mit Jehannen tog,<sup>7</sup>  
 Wat s' redten, deden<sup>8</sup> un so wider,  
 Denn antwurt't de lütt<sup>9</sup> pudlich Snider:  
 Hei wüßt, wer 't dahn,  
 Hei künn<sup>10</sup> en Stück dorvon vertellen.<sup>11</sup>  
 De Brauder<sup>12</sup> von den Smäd'gesellen  
 Wir mal mit finen Vader gahn<sup>13</sup> . . .  
 „Holt!“<sup>14</sup> rep<sup>15</sup> de Richter. „Bi de Stang'!  
 Wo sid Zi<sup>16</sup> reist? wohen? wo lang'?“ —  
 Dat wir egal, antwurt't de Snider,  
 Hei süll em irst<sup>17</sup> den Smäd'gesellen  
 Von Mund tau Mund genæwer<sup>18</sup> stellen,  
 Denn wull hei seggen, wer de Mürder  
 Von de oll Fru blot wesen<sup>19</sup> künn;  
 Hei säd 't em in de Ogen<sup>20</sup> 'rin.  
 De Richter will dorvon nids weiten,<sup>21</sup>  
 Un ward em Antwurt gewen heiten,<sup>22</sup>  
 Un von dat Anner süll hei swigen.<sup>23</sup>  
 Je ja, je ja! 't is von den ollen Jungen  
 Rein anner Antwurt 'rut tau frigen:  
 „Snut hett die Frau nich umgebrungen.“ —  
 Of hei möt 'rut. — Nu tritt<sup>24</sup> herin  
 Sihr bang' un blaß Fru Meisterin;  
 Tau Irden<sup>25</sup> jleibt<sup>26</sup> sei dal<sup>27</sup> de Ogen,  
 Un stamert<sup>28</sup> Antwurt, wat s' ehr frogten.  
 Sei sall den Richter Antwurt gewen,  
 Wo<sup>29</sup> dat geschehn; woanz,<sup>30</sup> moneben<sup>31</sup>  
 Sei Jehann Snuten kennen lührt,<sup>32</sup>  
 Un wo Jehann sid bi ehr führt?<sup>33</sup>  
 Wo schot<sup>34</sup> s' tausam bi finen Namen!  
 Sei stamert: ehr Gesell wir gahn,<sup>35</sup>  
 Dunn<sup>36</sup> wir Jehann tau wannern kamen,<sup>37</sup>

1) bis. 2) gebracht. 3) besser ging. 4) oberste. 5) fragte. 6) wie weit.  
 7) zog. 8) thaten. 9) kleine. 10) könnte. 11) erzählen. 12) Bruder. 13) ge-  
 gangen. 14) halt. 15) rief. 16) wo seid Ihr. 17) sollte ihm erst. 18) gegen-  
 über. 19) bloß sein. 20) Augen. 21) wissen. 22) heißt ihn Antwort geben.  
 23) schweigen. 24) tritt. 25) zur Erde. 26) schlägt. 27) nieder. 28) stottert.  
 29) wie. 30) wie denn. 31) wo, bei welcher Gelegenheit. 32) gelernt. 33) ge-  
 führt. 34) schoß. 35) gegangen. 36) da. 37) zu wandern, gewandert gekommen.

Un hadd bi ehr in Arbeit stahn.<sup>1</sup>  
 Wo hei sid führt hadd? — „Herr, so gaub,  
 So tru un ihrlich,<sup>2</sup> echt un recht!“  
 Un dorbi sleiht f' den Blick tau Höcht,<sup>3</sup>  
 Un mit einmal schütt<sup>4</sup> all dat Bland,<sup>5</sup>  
 Wat dörch dat warme Hart ehr tüht,<sup>6</sup>  
 So gläugnig<sup>7</sup> roth in ehr Gesicht;  
 Denn vör ehr steiht Jehann un süht  
 Weihmäudig<sup>8</sup> ehr in 't Angesicht.  
 Sei sleiht de Ogen dal un swiggt,<sup>9</sup>  
 As wir sei en unmnünnig<sup>10</sup> Kind.  
 Ehr Lemen hadd sei gewen künnt,  
 Doch em tau helpen<sup>11</sup> is f' nich in den Stann';<sup>12</sup>  
 Un wat de Richter fragen deiht,  
 Ob f' dit nich weit<sup>13</sup> un dat nich weit,  
 Sei hört<sup>14</sup> un süht man blot<sup>15</sup> Jehann'n,  
 Un in Verwirrung möt sei gahn.  
 Ach, wat sei un sin besten Frünn'<sup>16</sup>  
 För 'n Tügniß<sup>17</sup> för em gewen kün'n,  
 Dat hett em keinen Burthel<sup>18</sup> dahn! —  
 Sin Meister kümmt, Smid Wohlgemuth.  
 De Oll süht irnst un ruhig ut,  
 Un antwort't fast<sup>19</sup> up all de Fragen:  
 Woans sid Hanne hadd bedragen,  
 Wat hei hadd in de Kamer<sup>20</sup> seihn,  
 Wo 't mit den Hamer<sup>21</sup> wir gescheihn,  
 Un wat hei von den Hamer wüßt.  
 „Ja,“ seggt hei, „ja, sin Hamer is 't.“  
 Dit Wurt<sup>22</sup> söllt swor<sup>23</sup> in dat Gewicht,  
 Un 't Hart, wat för em slog,<sup>24</sup> dat swiggt,  
 Un wat för em all hoffen ded,<sup>25</sup>  
 Bewt schu<sup>26</sup> taurügg<sup>27</sup> bi dese Red'.  
 Sin Saß steiht slimm.  
 Dunn herwt<sup>28</sup> de Meister sine Stimm:  
 „Ja, mine Herrn, sin Hamer is 't,  
 Doch hett hei 'n Dags vörher vermisht,  
 Hei hett em söcht,<sup>29</sup> hei was em furt.<sup>30</sup>

1) gestanden. 2) treu und ehrlich. 3) in die Höhe. 4) schießt. 5) Blut.  
 6) zieht. 7) glühend. 8) wehmüthig. 9) schweigt. 10) unmnüdig. 11) helfen.  
 12) im Stande. 13) weiß. 14) hört. 15) nur bloß. 16) Freunde. 17) Zeugniß.  
 18) Vortheil. 19) fest. 20) Kammer. 21) Hammer. 22) dies Wort. 23) fällt  
 schwer. 24) schlug. 25) schon hoffte. 26) bebt schen. 27) zurück. 28) hebt.  
 29) gesucht. 30) fort.

Seihn S' hir! min Burßen<sup>1</sup> un Gefellen,  
 De warden tügen för dit Wurt.“  
 Un as de sich as Lügen stellen,  
 Dunn is 't, as wenn en Freudenstrahl  
 Wir sollen<sup>2</sup> in den düstern<sup>3</sup> Saal;  
 Un dörch den Saal dor gung en Freu'n:  
 „„Hei hett 't nich dahn, sin Hand is rein.““ —  
 De Richter fröggt den Meister dunn:<sup>4</sup>  
 Ob Hanner mæglich<sup>5</sup> dat habb müßt,  
 Wo mit de Zudenfru dat stunn,<sup>6</sup>  
 Un dat för rik<sup>7</sup> sei gellen<sup>8</sup> müßt.  
 „Ja,“ seggt oll Meister Wohlgemuth,  
 Un 't „Ja“ dat kann<sup>9</sup> so swor herut,  
 So mähsam<sup>10</sup> ut de Vost<sup>11</sup> tau Höcht:  
 „Ja! un id sülvst,<sup>12</sup> id herw 't em seggt.“ —  
 Un en Gemurr flüggt<sup>13</sup> her un hen:  
 „„Hei hett dat müßt<sup>14</sup> — ja, denn — ja, denn! —  
 Dat Geld treckt<sup>15</sup> an — dat Geld höllt wiß<sup>16</sup> —  
 Schad', dat 't so 'n smucken Zungen is!““ . . .  
 Un wo noch eben Freuen was,  
 Dor ward so männig Antlik blaß;  
 Un 't was, as wenn sin besten Früm'  
 Man blot up sin Verdarwen<sup>17</sup> sünn'n,<sup>18</sup>  
 As wenn de, de em helpen wullen,  
 Em deip<sup>19</sup> in 't Unglück störten sullen;<sup>20</sup>  
 Denn all ehr Lügniß bröcht<sup>21</sup> em Schaden,  
 Un Hoffnung söllt<sup>22</sup> nah Hoffnung af.  
 Jehann süht schuddernd<sup>23</sup> in sin Graf,<sup>24</sup>  
 As habb de Leim<sup>25</sup> em sülvst verraden.<sup>26</sup>  
 Ein junges Lewen bömt<sup>27</sup> sich hoch  
 Un wild in Enn':<sup>28</sup>  
 So kann 't nich enn'n:<sup>29</sup>  
 Un as de Zudenfru ward 'rinne dragen,<sup>30</sup>  
 Dunn sleiht<sup>31</sup> de Hoffnung wedder<sup>32</sup> hoch:  
 Sei möt<sup>33</sup> mi kenn'n!  
 De kent Zi fragen! —  
 Ach, de oll Fru, de kennt em nich,

1) Burßen. 2) gefallen. 3) dunkeln. 4) dann. 5) möglicherweise.  
 6) stand. 7) reich. 8) gelten. 9) kam. 10) mühsam. 11) Brust. 12) selbst.  
 13) fliegt. 14) gewußt. 15) zieht. 16) hält fest. 17) Verderben. 18) sännen.  
 19) tief. 20) stürzen sollten. 21) brachte. 22) fällt. 23) schauernd. 24) Grab.  
 25) Liebe. 26) verrathen. 27) häumt. 28) in's Ende, in die Höhe. 29) enden.  
 30) getragen. 31) da schlägt. 32) wieder. 33) muß.

Sei dick<sup>1</sup> so stir,  
 Wo sei woll wir,<sup>2</sup>  
 Un sackt dunn swack<sup>3</sup> up 't Lager t'rügg.<sup>4</sup>  
 Hei bückt sich dal:<sup>5</sup> „Ich bün 't, ich bün 't!“  
 Sei gramwelt<sup>6</sup> mit de welfe Hand  
 An 'n Hals<sup>7</sup> herüm un söcht<sup>8</sup> den Band:  
 „„Min Izaak! Min armes Kind!““  
 Vergewß!<sup>9</sup> vergewß! Kein Wurt,<sup>9</sup> kein Wurt!  
 De Schatten teihn<sup>10</sup> nich von ehr furt.<sup>11</sup>  
 Un ümmer düstrer, ümmer höger<sup>12</sup>  
 Teihn sich sin Schatten swart<sup>13</sup> tausamen.  
 Un ümmer greller, ümmer neger<sup>14</sup>  
 Süht hei den Bliß heranner kamen.  
 Sin Hart, dat bewt,<sup>15</sup> sin Hart, dat bedt,<sup>16</sup>  
 Kein Herrgott is, de tau em redt,  
 Wild, mirr un hastig fleigen<sup>17</sup> sin Gedanken  
 Taurügg den korten<sup>18</sup> Weg entlancken:  
 „Min junges Lewen!<sup>19</sup>  
 Mihr<sup>20</sup> will mi nich min Herrgott gewen?  
 Min leime Dirn',  
 Min Lewen, Leimen,<sup>21</sup> All verluren!“<sup>22</sup> —  
 Dunn<sup>23</sup> is 't, as wenn ut wide Firn'<sup>24</sup>  
 Em eine Stimm rep<sup>25</sup> in de Uhren:<sup>26</sup>  
 „„Holl wiß!<sup>27</sup> Holl wiß, min Sæhn<sup>28</sup> Sæhann!““  
 Un 't Hart sleiht wedder in em lewig,<sup>29</sup>  
 De olle Maud,<sup>30</sup> de rögt<sup>31</sup> sich strewig:<sup>32</sup>  
 Ja, hei will hollen,<sup>33</sup> wat<sup>34</sup> hei kann!  
 „Holl wiß!“ röppt hei ut drange<sup>35</sup> Bost,<sup>36</sup>  
 „Holl wiß! un wenn 't din Lewen kost't.“  
 Un lett<sup>37</sup> em Allens of in Stich,  
 De olle Maud fibrt<sup>38</sup> doch taurügg;  
 Künn Leim' un Fründschaft em nich reddden,  
 Berlet<sup>39</sup> em Minschenmacht hinedden,<sup>40</sup>  
 Uns' Herrgott, de verlett em nich!  
 Uns' Herrgott hett vel dusend Hänn',<sup>41</sup>  
 Mit de hei kann en Unglück wenn'n:<sup>42</sup>

1) guckt. 2) wohl wäre. 3) sinkt dann schwach. 4) zurück. 5) nieder.  
 6) tastet. 7) sucht. 8) vergebens. 9) Wort. 10) ziehen. 11) fort. 12) höher.  
 13) schwarz. 14) näher. 15) sein Herz bedt. 16) betet. 17) fliegen. 18) kurz.  
 19) Leben. 20) mehr. 21) Lieben. 22) Alles verloren. 23) da. 24) aus weiter  
 Ferne. 25) rief. 26) Ohren. 27) halte fest. 28) Sohn. 29) lebensbig. 30) Muth.  
 31) regt. 32) kräftig. 33) halten. 34) was, so viel. 35) bedrängt. 36) Brust.  
 37) läßt. 38) lehrt. 39) verließ. 40) hienteben. 41) viel tausend Hände. 42) wenden.

Paßt Fründschafft nich in sinen Plan,  
 Dücht<sup>1</sup> Minschenleim' em nich wat nütt,<sup>2</sup>  
 Denn ward dat<sup>3</sup> mit de Bosheit gahn,<sup>4</sup>  
 De æwer 't Mal<sup>5</sup> henæwer schütt.<sup>6</sup> — —  
 De olle Smäd'gefell ward bröcht,  
 Den hellen Troß up sin Gesicht,  
 Un wat em of de Richter fröggt,  
 Hei lüggt!<sup>7</sup> Hei lüggt!  
 Den halwen Ring hadd<sup>8</sup> Snut em gewen<sup>9</sup>  
 Des Dags vörher, as 't was gescheihn:  
 Taufällig hadd hei grad em eben  
 Ut 't Zudenhus 'rut kamen seihn.<sup>10</sup>  
 Hei hadd em beden,<sup>11</sup> em dat uptauhegen,<sup>12</sup>  
 Doch heimlich, up 'ne korte Tid,<sup>13</sup>  
 Dat sin Rammraden dat nich segen:<sup>14</sup>  
 Hei würd süs gor<sup>15</sup> tau efflich brüdt,<sup>16</sup>  
 Dat von de Dösch<sup>17</sup> hei em hadd namen.<sup>18</sup> —  
 Dat hadd hei dahn,<sup>19</sup> doch as hei 't hört,<sup>20</sup>  
 Wat Snut för 'n gruglich<sup>21</sup> Stück vullführt,  
 Dunn wir'n em Nahgedanken kamen.  
 Hei hadd dat in de Irst<sup>22</sup> nich glöwt;<sup>23</sup>  
 Doch as de ganze Stadt dat säd,  
 Dat Snut de Mürder wesen bed,<sup>24</sup>  
 Dunn hadd dat Hart em gruglich bewt;<sup>25</sup>  
 Dat Ding hadd in de Hand em brennt,  
 Un ahn<sup>26</sup> Besinnung wir hei rönnt,<sup>27</sup>  
 Un hadd den Ring an 't Finster smeten.<sup>28</sup>  
 Hei wüßt, hei drög<sup>29</sup> 'ne grote<sup>30</sup> Schuld,  
 Hei hadd dat glif<sup>31</sup> anzeigen sullt,<sup>32</sup>  
 Un dorför hadd hei jo of seten;<sup>33</sup>  
 Doch wull'n de Herren man bedenken,  
 Dat Snut en Landsmann wesen bed,  
 En Fründ, de Brauder<sup>34</sup> tau em säd,  
 Denn würd'n sei em de Straf' woll schenken.  
 Un wennit<sup>35</sup> siß tau Jehannen ün: „Jehann,  
 Riß<sup>36</sup> mi up dit,<sup>37</sup> min Wort,<sup>38</sup> mal an!

1) dünkt. 2) nichts nütze. 3) dann wird es. 4) gehen. 5) über's Ziel.  
 6) hinüber schießt. 7) lügt. 8) hätte. 9) gegeben. 10) kommen gesehen.  
 11) gebeten. 12) aufzuheben. 13) kurze Zeit. 14) sähen. 15) sonst gar. 16) ge-  
 soppt. 17) der Alten. 18) genommen. 19) gethan. 20) gehört. 21) gräulich.  
 22) zuerst. 23) geglaubt. 24) wäre. 25) gebebt. 26) ohne. 27) gerannt. 28) ge-  
 schmissen. 29) trüge. 30) groß. 31) gleich. 32) gesollt (sollen). 33) gefessen.  
 34) Bruder. 35) wendet. 36) guß. 37) dieß. 38) Wort.

Gestah dat ihrlich,<sup>1</sup> Jehann Snut!  
 De Wöhrheit, de kümmt doch herut;  
 Un hejt Du 't ihrlich ingestahn,<sup>2</sup>  
 Denn ward of Gnab' för Recht ergahn. —  
 Un 't munkelt dörch de Minschenflaut:<sup>3</sup>  
 „De Du<sup>4</sup> is gaud<sup>5</sup> — en ihrlich Blaud!<sup>6</sup> —  
 Wull<sup>7</sup> nich verraden den Kammeraden —  
 Bröcht leiwerjt sülwsten sich<sup>8</sup> in Schaden.“ —  
 Un nah Jehannen wenn'n<sup>9</sup> sich de Gesicht,  
 Un Jeder smitt<sup>10</sup> up em den Stein,  
 Un Haß un Affschu<sup>11</sup> grullen<sup>12</sup> dörch de Reich'u,  
 Mot kolt un ifig<sup>13</sup> stahn de Richter.  
 Mit einmahl hevt<sup>14</sup> sich still de ein'  
 Un ward den ollen Smäd'gesellen  
 Vör en verdecktes Lager stellen. —  
 En Lafen söllt.<sup>15</sup> — „Kennst Du de Fru?“  
 Hei glokt sei an, hei prallt taurügg —  
 En Ogenblick, en korten<sup>16</sup> Nu —  
 „Ne, ne! De Fru, de kenn ich nich!“  
 Hei preßt de Nagel in de Hänn',  
 Hei quurrst<sup>17</sup> tausamen mit de Zähnen:<sup>18</sup>  
 „Ich bün hir frömd,<sup>19</sup> wo süll ich s' kenn'n?  
 Wo süll ich de woll kennen kenen?“<sup>20</sup> —  
 „Hejt Du s' nich vör Din Harburg<sup>21</sup> seihn,  
 As s' vör Di lag<sup>22</sup> up harten Stein?  
 Segst<sup>23</sup> Du s' nich in Din Baderland,  
 As s' vör Di folqt<sup>24</sup> de swache<sup>25</sup> Hand?“ —  
 Hei smitt en hast'gen Blick up ehr;  
 De Saal, de dreih<sup>26</sup> sich üm em her,  
 De kolle Sweit<sup>27</sup> flütt dal<sup>28</sup> de Backen,  
 'Ne wille<sup>29</sup> Angst, de ward em packen:  
 „Nu Satan, Satan, stah mi bi!<sup>30</sup>  
 Kein Lügen<sup>31</sup> sünd hir gegen mi!“ —  
 Noch ein mal ritt<sup>32</sup> em Satan 'rut  
 Un gütt<sup>33</sup> em Mark in sine Knaken,<sup>34</sup>  
 Noch ein mal ward hei fast em mafen:<sup>35</sup>

1) gestehe es ehrlich. 2) eingestanden. 3) Menschenfluth. 4) der Alte  
 5) gut. 6) flut. 7) wollte. 8) lieber sich selbst. 9) wenden. 10) schmeißt,  
 wirft. 11) Abjehen 12) großen. 13) kalt und eifig. 14) (er)hebt. 15) fällt.  
 16) kurzeß. 17) knirscht. 18) Zähnen. 19) fremd. 20) können. 21) Herberge.  
 22) lag. 23) sahest. 24) faltete. 25) schwache. 26) dreht. 27) der kalte Schweiß.  
 28) fließt nieder. 29) wilde. 30) stehe mir bei. 31) Zeugen. 32) reißt. 33) gießt.  
 34) Knochen. 35) macht er ihn fest.

„Bi Gott, id kenn s' nich!“ röppt hei lud,<sup>1</sup>  
 Un böhr<sup>2</sup> de Mürderhand tau Höcht,  
 Un swört tau Gott, un flucht un seggt:  
 „Un heww id s' seihn in minen Lewen,  
 Mag Gott ein Wunnerteifen<sup>3</sup> gewen!  
 Id swör 't bi Gott un Gotteswurt!“  
 Un lict dorbi frech um sid 'rüm.  
 Dunn röppt 'ne frömde, harte Stimm:  
 „De wille Murb!<sup>4</sup> De wille Murb!  
 Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“ —  
 Den Faut<sup>5</sup> vörut,<sup>6</sup> as müßt hei furt,  
 Wid von sid rect<sup>7</sup> de starren Hänn',  
 As müßt hei Geister von sid möten,<sup>8</sup>  
 Dat Og<sup>9</sup> verglas't,<sup>10</sup> dat Hor<sup>11</sup> in Enn',<sup>12</sup>  
 Den bleiken<sup>13</sup> Mund tausamen beten,<sup>14</sup>  
 Nich frech mihr, gruglich antauseihn,<sup>15</sup>  
 So stunn hei as en Bild von Stein.  
 De Bliß hadd drapen!<sup>16</sup>  
 De ollen Gräwer<sup>17</sup> stunnen apen,<sup>18</sup>  
 Un Knatenhänn',<sup>19</sup> de winkten 'raf<sup>20</sup>  
 Em in sin eigen, schurig<sup>21</sup> Graf.  
 De Stimm, de dröhnt em dörch de Uhren<sup>22</sup>  
 Un Satan hadd sin Spill<sup>23</sup> verluren;  
 De Kraft was hen, hei sact tau Erd:<sup>24</sup>  
 „De Stimm! De Stimm! De Stimm, de wir 't!“  
 So zischt dat dörch de slaten Zähnen.<sup>25</sup>  
 „Dat is de Stimm, id heww sei hört!“  
 So ward dat æw'r 'e<sup>26</sup> Lippen stæhnen.  
 „Lat<sup>27</sup> los! Lat los! Un maß en Enn'!<sup>28</sup>  
 Id deb 't!<sup>29</sup> Id deb 't! Id will bekenn'n!  
 Id will bekenn'n, wat id verbraken:<sup>30</sup>  
 'Ne anner Daht<sup>31</sup> noch heww id dahn,  
 Den Juden heww id of bodslahn!“<sup>32</sup> —  
 Ut 'n Bagel<sup>33</sup> hadd un' Herrgott spraken.<sup>34</sup> —

1) ruft er laut. 2) hebt. 3) Wunderzeichen. 4) der wilde Mord. 5) Fuß.  
 6) voraus. 7) gestreckt. 8) abwehren. 9) Auge. 10) wird stier. 11) Haar.  
 12) zu Höhe. 13) bleich. 14) gebissen. 15) gräulich anzusehen. 16) getroffen.  
 17) alten Gräber. 18) standen offen. 19) Knochenhände. 20) herab. 21) schaurig.  
 22) Ohren. 23) Spiel. 24) sinkt zur Erde. 25) die geschlossenen Zähne. 26) über  
 die. 27) lasse. 28) mach' ein Ende. 29) that's. 30) verbrochen. 31) That.  
 32) auch todt geschlagen. 33) Vogel. 34) gesprochen.



## 26.

Kriſchæning fitt up 't<sup>1</sup> Finſterbrett  
 Un ſnack<sup>2</sup> mit ſinen Herrn Papa.  
 „Ja,“ ſegg<sup>3</sup> hei ivrig,<sup>4</sup> „Badding, ja!  
 Wenn 't jüs<sup>5</sup> all ſinen Schick man hett,  
 Denn tred wi furt,<sup>6</sup> wi dynſen<sup>7</sup> morgen,  
 Un all unſ' Noth un all unſ' Sorgen,  
 De heww'n en Enn'.<sup>8</sup> Lütt<sup>9</sup> Fiken ſäd:<sup>10</sup> . . .“ —  
 Mit einmal höllt<sup>11</sup> hei an un ſwigg<sup>12</sup>,  
 Em is 't, as wenn wer kamen bed;<sup>13</sup>  
 Hei horft.<sup>14</sup> — „Ja, richtig is 't“ — un flüggt<sup>15</sup>  
 Herunner von dat Finſterbrett,  
 Un ſett't<sup>16</sup> ſich liſing<sup>17</sup> unner 't Bedd.<sup>18</sup>  
 De Dör<sup>19</sup> geiht<sup>20</sup> up, de Väcker ſlickt<sup>21</sup> herin,  
 Hei halt<sup>22</sup> den Elætel<sup>23</sup> ut de Taſch,  
 Hei bückt ſich dal,<sup>24</sup> un liſ' un ſwinn'<sup>25</sup>  
 Elütt<sup>26</sup> hei de Lad'<sup>27</sup> up, ſmitt<sup>28</sup> wat 'rin,  
 Dat blinkt un klimpert; wedder<sup>29</sup> raſch  
 Elütt hei de Lad' un brummelt mang de Zähn:<sup>30</sup>  
 „Du willſt abſlut jo treden<sup>31</sup> — ſchön! —  
 Du fallſt of treden; blot<sup>32</sup> de Weg'  
 Will ic Di wiſen.<sup>33</sup> Dicht hir in de Reg',<sup>34</sup>  
 Up 't Rathhus<sup>35</sup> is en ſtilles Flag,<sup>36</sup>  
 Dor<sup>37</sup> kannſt Du Di denn männ'gen Dag<sup>38</sup>  
 Ganz in de Still mit Di benemen,  
 Worüm Du Di nich wullſt<sup>39</sup> bequemen.“ —  
 Hei geiht; un as hei ut de Dör,  
 Krüppt<sup>40</sup> Kriſchan unner 't Bedd hervör;  
 „Wat 's dit?<sup>41</sup> Wat 's dit? Wat hett hei dahn?<sup>42</sup>  
 Wat hett hei in de Lad 'rin ſmeten?“<sup>43</sup>  
 De Oll<sup>44</sup> hett in Gedanken ſeten,<sup>45</sup>  
 Doch endlich ſeggt hei: „„Still Kriſchan!

1) ſißt auf dem. 2) ſchnack. 3) ſagt. 4) eifrig. 5) ſonſt. 6) dann ziehen wir fort. 7) ziehen um. Das Wort leitet R. mit Anderen vom Dionyſuſtag (Dyng'tage) als ehemaligem Umzugſtermine der Dienſtboten (15. October) ab; vgl. jedoch dynſen = ziehen, ſchleppen. 8) Ende. 9) klein. 10) ſagte. 11) hält. 12) ſchweig. 13) jemand käme. 14) horcht. 15) fliegt. 16) ſetzt. 17) leiſe. 18) unter das Bett. 19) Thür. 20) geht. 21) ſchleicht. 22) holt. 23) Schlüſſel. 24) nieder. 25) leiſe und geſchwinde. 26) ſchließt. 27) lade, Roffer. 28) ſchmeißt. 29) wieder. 30) zwiſchen den Zähnen. 31) ziehen. 32) bloß. 33) weiſen. 34) Nähe. 35) auf dem Rathhauſe. 36) Fleck, Stelle. 37) da. 38) manchen Tag. 39) wollteſt. 40) kriecht. 41) dieß. 42) gethan. 43) geſchmiſſen. 44) der Alte. 45) geſſen.

Ich muß mal erst mit Muttern reden,  
Was sie sich bei der Sache denkt;  
Doch merk Dir das: 'S steht schlimm mit Jedem,  
Dem Satan Silber-Löffel schenkt.“ —

De oll Burmeister<sup>1</sup> sitt an sinen Disch;  
En grot<sup>2</sup> Packet mit Akten is em frisch  
Von Kölln an 'n Rhein hüt<sup>3</sup> Morgen kamen;<sup>4</sup>  
Un mit dat grot Packet tausamen  
Is noch en lütt Packeting<sup>5</sup> packt;  
Dat nimmt taurist<sup>6</sup> hei in de Hand,  
Un as hei dorvon löst den Band,  
Un as hei dat Poppir<sup>7</sup> uplacht,<sup>8</sup>  
Dunn liggt<sup>9</sup> en halwen<sup>10</sup> Ring dorin.  
„Wat daußend,<sup>11</sup>“ seggt hei, „kann dat sin?“ —  
Hei nimmt dat Aktenbund, hei leßt<sup>12</sup> un leßt,  
Hei treckt sin Ogenbran'<sup>13</sup> tausamen:<sup>14</sup>  
„Herrgott, wat hir verbraken west,<sup>15</sup>  
Wöt wid<sup>16</sup> von hir herute kamen!“<sup>17</sup>  
Un wider<sup>18</sup> leßt hei, ängstlich wider:  
„Un nu tau Dag'<sup>19</sup> nah so vel Johr!<sup>20</sup>  
'Ne Morddacht<sup>21</sup> hir, 'ne Morddacht dor!  
Un ut unj' Stadt twei so 'ne Mürder!“<sup>22</sup>  
Hei leßt dat Aktenbund tau Enn'<sup>23</sup>  
Un leggt den Kopp<sup>24</sup> in sine Hänn'!<sup>25</sup>  
Un sinnt un sinnt: „Wo is dat mæglich!  
Un so en Mann, mit den ic' däglich,  
Wenn of nich girn,<sup>26</sup> tau dauhn heiw hatt,<sup>27</sup>  
De riffte Börger<sup>28</sup> in de Stadt,  
Geiht frech herüm mit so 'ne Schuld?“ —  
Dat kloppt.<sup>29</sup> — „Herein!“ röppt<sup>30</sup> de Burmeister.  
Un 'rinne trett<sup>31</sup> de Bäckermeister.  
De oll Herr flüggt vör Schreck in Enn'<sup>32</sup>  
As wenn em hadd 'ne Adder<sup>33</sup> staken,<sup>34</sup>

1) Bürgermeister. 2) großes. 3) heute. 4) gekommen. 5) Meines Packet.  
6) zuerst. 7) Papier. 8) entriegelt, den Saft entfernt. 9) da liegt. 10) halber.  
11) was (der) tausend. 12) ließt. 13) Augenbrauen. 14) zusammen. 15) verbrochen  
gewesen. 16) muß weit. 17) kommen. 18) weiter. 19) zu Tage. 20) vielen  
Jahren. 21) Mordthat. 22) zwei solche Mörder. 23) zu Ende. 24) legt den  
Kopf. 25) Hände. 26) gerne. 27) zu thun gehabt habe. 28) reichste Bürger.  
29) es kloppt. 30) ruft. 31) tritt. 32) in die Höhe. 33) Otter, Giftschlange.  
34) gestochen.

As hadd hei jülwsten<sup>1</sup> wat verbraken;  
 Hei dect up 't Aktenbund de Hänn'  
 Un steckt den Ring so hastig furt,  
 As hadd hei jülwst begahn<sup>2</sup> den Murd.  
 „Wat will'n Sei?“<sup>3</sup> röppt hei em entgegen. —  
 „„Herr,““ seggt de Bäcker, „„dit 's 'ne Sat,<sup>4</sup>  
 Ik hadd s' ut Gaudheit<sup>5</sup> girn verswigen,<sup>6</sup>  
 Doch up de Lezt<sup>7</sup> kümmt<sup>8</sup> s' doch tau Spraf.<sup>9</sup>  
 Seihn<sup>10</sup> S', Herr, min Mäten<sup>11</sup> will hüt treden,  
 Un as id dat Geschirr nahseih,<sup>12</sup>  
 Dunn<sup>13</sup> fehlen mi tau minen Schreden  
 Von mine jülwern Lepel<sup>14</sup> twei.  
 De Dirn, de hett sei — anners Keiner!  
 Nu wull<sup>15</sup> 't Sei bidden üm en Deiner,<sup>16</sup>  
 Dat de mal eins<sup>17</sup> ganz in de Still  
 In ehren Ruffert<sup>18</sup> nahseihn süll.““<sup>19</sup> —  
 De oll Herr hett sid sat't:<sup>20</sup> „Dat sall gescheihn,  
 Doch will id jülwst de Lad' nahseihn,  
 Un of en Rathsherrn nem wi mit.“ — —

Na, dat geschüht, un as sei kamen,<sup>21</sup>  
 Dunn steiht lütt Fiken un oll Smidt  
 In grot Berlegenheit tausamen.  
 „Wat sall dat sin? — Wat heit<sup>22</sup> dit All?“ —  
 Worüm sei woll nich treden sall? —  
 Wat bringt de Bäcker dat Gericht?“ —  
 Des'<sup>23</sup> Fragen stahn<sup>24</sup> up ehr Gesicht;  
 Sei kickt<sup>25</sup> den Vader ängstlich an.  
 Dunn kümmt de oll Burmeister 'ran:  
 „„Min Döchting,<sup>26</sup> slut<sup>27</sup> Din Lad' mal apen!““<sup>28</sup> —  
 „„Min Lad'? Min Lad'? Wat is? Wat is?“  
 Un höllt sid an den Vader wiß<sup>29</sup>  
 Un steiht, as hadd de Bliß sei drapen.<sup>30</sup> —  
 „„Wat?““ fohrt<sup>31</sup> oll Vader Smidt tou Höcht,<sup>32</sup>  
 „„Wer hett tau so en Stück en Recht?  
 Wer seggt hir wat up mine Dirn?  
 Wer will mi hir min Kind schandir'n?““ —

1) selber. 2) begangen. 3) was wollen Sie. 4) Sache. 5) Gutheit, Güte.  
 6) verschwiegen. 7) zuletzt. 8) kommt. 9) Sprache. 10) sehen. 11) (Dienst-)  
 Mädchen. 12) nachsehe. 13) da. 14) silbernen Löffeln. 15) wollte. 16) (Polizei-)  
 Diener. 17) einmal. 18) Koffer. 19) nachsehen sollte. 20) gefaßt. 21) kommen.  
 22) heißt. 23) diese. 24) stehen. 25) guckt. 26) Roseform von Tochter. 27) schließe.  
 28) auf (offen). 29) fest. 30) getroffen. 31) fährt. 32) in die Höhe.

Nich länger kann de Bäcker hollen<sup>1</sup>  
 Den Gist, de in em gährt un kalt,<sup>2</sup>  
 Sei snauzt<sup>3</sup> ingrimmig an den Ollen:  
 „Man upgemakt!<sup>4</sup> Man upgemakt!  
 Man mit min sülwern Lepel 'rut!“ —  
 „„Wat Lepel?““ röppt de Oll in Wuth,  
 Em æwerlöppt dat<sup>5</sup> folt un heit.<sup>6</sup> —  
 „„Se so! — Se so! — Ich weit<sup>7</sup> Bescheid! —  
 Diru, 'rut den Sletel!““ röppt hei basch<sup>8</sup>  
 Un ritt<sup>9</sup> den Sletel ut ehr Läsch:  
 „„Hir is 'e, Herr! Nu säuken<sup>10</sup> S' man!““  
 Un tritt mit Fik an 't Finster 'ran  
 Un wenn<sup>11</sup> sid af un fikt nah buten.<sup>12</sup> —

Bör 't Finster sitt uns' Zochen Spaß,  
 Richt niglich<sup>13</sup> dörch de Finsterruten<sup>14</sup>  
 Un röppt herin: „Krischan, tau Blas! —  
 Nu torr<sup>15</sup> den einen Flicken von den Rod  
 En beten<sup>16</sup> in de Stuw',<sup>17</sup> min Kind,  
 Un wenn sei den wohr<sup>18</sup> worden sünd,  
 Denn tred<sup>19</sup> den tweiten ut dat Loch.“<sup>20</sup> — —  
 De Lad' is up. — Unkunnig<sup>21</sup> Hänn',  
 De jünd dorbi<sup>22</sup> un dreihn un wenn'n<sup>23</sup>  
 Dat beten Armauth<sup>24</sup> um un dümm<sup>25</sup>  
 Un fligen<sup>26</sup> in de Lad' herüm. —  
 De oll Burmeister fikt den Bäcker an,  
 Wohrschugt<sup>27</sup> sin Dg'<sup>28</sup> un sin Gesicht  
 Un süht,<sup>29</sup> dat d'rup<sup>30</sup> en Freuen liggt,  
 Wat knapp<sup>31</sup> hei unnerdrücken kann,  
 Un dorbi fikt hei blot nah en bestimmtes Flag.<sup>32</sup> —  
 Noch heww'n sei nicks Verdächtigs funnen,<sup>33</sup>  
 Doch dor, wohen de Bäcker fikt, bet unnen,<sup>34</sup>  
 Dor kam'n de Lepel an den Dag.  
 „„Dor sünd s'!““ seggt Ein, un Allens swiggt<sup>35</sup> —  
 Oll Smidt, de fikt sid hastig um,  
 Den blassen Dod<sup>36</sup> in sin Gesicht:

1) halten. 2) kocht. 3) schnauzt — an. 4) nur aufgemacht. 5) ihn überläuft es. 6) kalt und heiß. 7) weiß. 8) barisch. 9) reißt. 10) suchen. 11) wendet. 12) guckt nach draußen. 13) neugierig. 14) Fensterscheiben (Rauten). 15) zerre. 16) bischen. 17) Stube. 18) gewahr. 19) dann ziehe. 20) Loch. 21) unkundige. 22) dabei. 23) drehen und wenden. 24) Armuth. 25) um und um. 26) tramen. 27) beobachtet aufmerksam. 28) Auge. 29) sieht. 30) darauf. 31) kaum. 32) Fied, Stelle. 33) gefunden. 34) weiter unten. 35) schweigt. 36) Tod.

„Dor sünd s'!“ seggt hei mit swack<sup>1</sup> Stimm,  
 Ein Ogen steigen<sup>2</sup> hen un her,  
 Dal<sup>3</sup> up dat Bedd hen sackt<sup>4</sup> hei swer:  
 „Un Du? Un Du heft mi dat dahn?<sup>5</sup>  
 Hest dat von Dine Ollern<sup>6</sup> lihrt?“<sup>7</sup> —  
 Un ach, dat Kind, dat sackt tau Erd,<sup>8</sup>  
 Dat sleiht de Arm em um de Knei,<sup>9</sup>  
 Dat winnt<sup>10</sup> sich in sin Ach un Weib:  
 „„Ne, Vader, ne! Ich hemw 't nich dahn!““  
 Un ritt<sup>11</sup> sin welke Hand heran  
 An 't franke Hart, un lickt em an:  
 „„Ich kann vör Di un Gott bestahn!““  
 Un süht sin stummes, bleit<sup>12</sup> Gesicht,  
 Schriggt<sup>13</sup> up un springt tau Höcht un flüggt  
 Wild up den oll'n Burmeister los:  
 „„Herr, Herr, min Vader! Segg'n S' blos  
 En einzig Wurt<sup>14</sup> tau minen Vatern!““<sup>15</sup>  
 Ehr Og', dat starrt, un swack un swächer  
 Flütt<sup>16</sup> ehr dat Bland<sup>17</sup> dörch ehre Adern,  
 Dumm dreiht s' sich um un süht den Väder:  
 „„Dei!<sup>18</sup> Dei!““ Un prallt von em taurügg,<sup>19</sup>  
 „„Furt!<sup>20</sup> furt von em! Man desen<sup>21</sup> nich!““ —  
 De oll Burmeister tritt heran,  
 Un tröst't oll Smidten, wat hei kann,  
 Un redt em an mit christlich Würd',<sup>22</sup>  
 Un höhrt<sup>23</sup> dat Mäten von de Erd',  
 Un sött den Ollen sine<sup>24</sup> Hand,  
 Un ward em sackt tau Höchten teihn:<sup>25</sup>  
 „Hei<sup>26</sup> is as ihrlich mi bekannt,  
 Un mit sin Kind ward sich dat reih'n.“<sup>27</sup>  
 De Oll, de richt't sich von dat Bedd,  
 Dat arme Worm<sup>28</sup> von Mäten hett  
 Den Arm em um den Nacken slahn;<sup>29</sup>  
 „Ne,“ seggt hei still, „dat kunn s' nich dauhn!“<sup>30</sup>  
 Sei ward an sinen Harten rauh,<sup>31</sup>  
 Un up em söllt<sup>32</sup> ehr heite Thran',<sup>33</sup>  
 „Ne,“ seggt hei fast,<sup>34</sup> „sei hett 't nich dahn!“ —

1) schwach. 2) steigen. 3) nieder. 4) sinkt. 5) gethan. 6) Elter. 7) ge-  
 lernt. 8) zur Erde. 9) Kniee. 10) windet. 11) reißt. 12) bleiches. 13) schreit.  
 14) Wort. 15) Vater. 16) fließt. 17) Blut. 18) der. 19) zurück. 20) fort. 21) nur  
 diesen. 22) Worten. 23) hebt. 24) saßt des Alten. 25) zieht ihn sanft in die  
 Höhe. 26) Er, als Anrede. 27) reihen, ordnen. 28) Wurm. 29) geschlagen. 30) konnte  
 sie nicht thun. 31) sie ruht an seinem Herzen. 32) fällt. 33) heiße Thräne. 34) seht.

Wil deß<sup>1</sup> de Väder un sin Kind  
 In still Vertrugen<sup>2</sup> wedder<sup>3</sup> sünd,  
 Hett de Herr Rathsherr in de Lad' 'rüm wähl<sup>4</sup>  
 Un 'n Hümpel<sup>5</sup> Flicken 'rute säuhl<sup>6</sup> —  
 De Herr Senator was en Snider.<sup>7</sup> —  
 „Herr!“ seggt hei, „seihn wi doch mal wider!<sup>8</sup>  
 Seihn S' hir mal desen Hümpel Flicken,  
 Von 'n Mannsrock sünd s' — id seih dat an den Kragen —  
 Dat Dau<sup>9</sup> is gaub<sup>10</sup> un is noch wenig dragen,<sup>11</sup>  
 Un doch de Rock in dusend<sup>12</sup> Stücken,  
 As hadden Müi<sup>13</sup> intwei em gnagt,<sup>14</sup>  
 Un ganz vull<sup>15</sup> Schimmel un vull Stoc!<sup>16</sup>  
 Wo<sup>17</sup> kümmt dat Mäten tau den Rock?“ —  
 Lütt Fik ward fragt. —  
 Hir in ehr Kamer<sup>18</sup> hadden s' legen.<sup>19</sup>  
 Woneben denn?<sup>20</sup> — Je, allentwegen;<sup>21</sup>  
 Doch habb sei s' meistetid<sup>22</sup> dor unnen,<sup>23</sup>  
 Bi 'n Uben hen,<sup>24</sup> un achter 'n<sup>25</sup> Uben funnen.<sup>26</sup>  
 De oll Burmeister kickt sei an  
 Un schüdd't<sup>27</sup> den Kopp: „Min Kind, dat kann  
 Id nich recht glöwen.<sup>28</sup> — Möst<sup>29</sup> de Woohrheit seggen! —  
 Wer süll<sup>30</sup> hir hen de Flicken leggen?“ —  
 Wildeß hett de Herr Rathsherr Stück för Stück,  
 So gaub dat geiht, tausamen leggt,  
 Un as hei dormit is tau Schick,<sup>31</sup>  
 Wis't<sup>32</sup> hei den Kragen vör un seggt:  
 „„Herr, seihn Sei blot<sup>33</sup> mal desen Kragen!  
 De Kragen is nah olle Mod',<sup>34</sup>  
 As<sup>35</sup> hei vör twintig<sup>36</sup> Johr würd dragen,<sup>37</sup>  
 Up Stunns<sup>38</sup> is hei nich halb so grot.““ —  
 De oll Burmeister steiht in Sinnen:  
 En brunen<sup>39</sup> Rock? — Bör twintig Johr? —  
 De süll sid hilt irst wedder<sup>40</sup> finnen? —  
 Ne, dat 's nich mæglich! Gott bewohr!<sup>41</sup> —  
 Sei kickt den Väder an, de steiht,

1) während. 2) Vertrauen. 3) wieder. 4) gewählt. 5) Hausen. 6) heraus  
 gefühlt. 7) Schneider. 8) weiter. 9) Luch. 10) gut. 11) getragen. 12) tausend.  
 13) Mäuse. 14) ihn entzwei genagt. 15) voll. 16) Stocflicken. 17) wie.  
 18) Kammer. 19) hätten sie gelegen. 20) wo denn. 21) allerwegen, überall.  
 22) meifster Zeit, meistens. 23) unten. 24) bei'm Ofen hin. 25) hinter'm. 26) ge-  
 funden. 27) schüttelt. 28) glauben. 29) muß. 30) sollte. 31) zu Stande, fertig.  
 32) weißt, zeigt. 33) bloß. 34) nach alter Mode. 35) wie. 36) zwanzig. 37) ge-  
 tragen. 38) zur Stunde, jetzt. 39) brauncr. 40) heute erst wieder. 41) bewahre.

As wenn em vör sin stiren Dgen<sup>1</sup>  
 De swarten Schatten 'ruppe togen,<sup>2</sup>  
 As wenn 't üm em sid rögen deigt.<sup>3</sup> —  
 Unheimlich is 't. — Kein Wurt, kein Lud,<sup>4</sup>  
 Bet<sup>5</sup> de oll Herr tritt 'ranne an de Lad':  
 „Kramt Allens ut de Lad' mal 'rut!“  
 Un as sei dormit sünd parat,  
 Dunn bückt de Deiner sid hendal<sup>6</sup>  
 Un halt<sup>7</sup> noch wat: „„Herr, seihn Sei mal  
 Dit blanke Stück! 'T is von en Ring.““  
 De oll Burmeister nimmt dat Ding.  
 Herr Gott, wo 's 't mæglich. — Wo kann dat gescheihn?  
 Hei hett dat Stück jo eben seihn,  
 Dat liggt jo noch bi sine Aktien!  
 Wat heit<sup>8</sup> dit All? Gescheihn hir Wunner?<sup>9</sup>  
 Hei stunn<sup>10</sup> verdukt; de Hänn', de sackten<sup>11</sup>  
 Em rathlos an den Liw'<sup>12</sup> herunner,  
 Dunn schütt 't<sup>13</sup> em dägern<sup>14</sup> dörch den Sinn:  
 De anner hält<sup>15</sup> möt<sup>16</sup> dit hir fin! —  
 Hei höllt 't<sup>16</sup> den Bäcker vör: „Herr, kenn'n Sei 't nich?“ —  
 De Bäcker nimmt 't in Dgen'schin,  
 Sin olle Fatung<sup>17</sup> fihrt taurügg,<sup>18</sup>  
 Em is 't jo nich vör Dgen kamen:<sup>19</sup>  
 „„Ne, Herr, dat Stück, dat is nich min,  
 Dat hett sei woll woanners<sup>20</sup> namen.““<sup>21</sup> —  
 De oll Burmeister wennt sid an dat Mäten:  
 „Wo kümmt dit in Din Lad' herin?“ —  
 Sei stæhnt un rohrt:<sup>22</sup> ehr<sup>23</sup> bed 't nich fin!<sup>24</sup>  
 Un hett dunn stumm in Thranen seten.<sup>25</sup>  
 Hir is kein Utkunft<sup>26</sup> nich tau finnen,  
 Hir helpt<sup>27</sup> kein Fragen un kein Sinnen,  
 Un as sei nu so rathlos stahn,  
 Röppt Spaz von buten:<sup>28</sup> „„Dau,<sup>29</sup> Krischan!  
 Nu ma<sup>30</sup> Din Stück! Nu is 't Tid!<sup>31</sup> Nu is 't Tid!““  
 Krischening krüppt<sup>32</sup> herut un tüht<sup>33</sup>  
 En Flicken nah den Aben hen,

1) Augen. 2) zogen. 3) regt, lebendig wird. 4) Laut. 5) bis. 6) hinab.  
 7) holt. 8) heißt. 9) Wunder. 10) stand. 11) die Hände sanken. 12) am Leibe.  
 13) dann schießt es. 14) heftig. 15) muß. 16) hält es. 17) alte Fassung.  
 18) kehrt zurück. 19) gekommen. 20) anderswo. 21) genommen. 22) weint.  
 23) ihres, das Ihrige. 24) wäre es nicht. 25) gefessen. 26) Auskunft. 27) hilft.  
 28) draußen. 29) Du. 30) mache. 31) Zeit. 32) kriecht. 33) zieht.

Un de Herr Rathsherr, de dit jüht,<sup>1</sup>  
 Röppt: „Herr, dit is doch wunnerbor!  
 Seihn S' blot den brunen Flicken dor!  
 De wi hew'n funn'n,<sup>2</sup> de ligg'n<sup>3</sup> hir alltaufamen,  
 Jck läd<sup>4</sup> sei all hir up den Disch;  
 Nah 'n Aben sünd wi gor nich kamen:<sup>5</sup>  
 Nu liggt dor wedder ein up 't Frisch,<sup>6</sup>  
 En lütten Bagel<sup>7</sup> spelt<sup>8</sup> dormit.“  
 Un as hei sid dornah ward büden,<sup>9</sup>  
 Ward Kriechan hei gewohr, de achter 'n Aben sit  
 Un ut dat Mus'lock treckt en nigen Flicken.  
 „Herr,“ röppt hei, „Herr, hir is noch ein,  
 Jck heww dat eben dütklich seihn,<sup>10</sup>  
 De Bagel tog<sup>11</sup> em ut dat Mus'lock<sup>12</sup> 'rut.“  
 Herrgott! Wo süht<sup>13</sup> de Väcker ut!  
 Hei möt sid an de Wand anlehnen;  
 Em früst,<sup>14</sup> hei klappert mit de Zähnen,  
 Un doch steiht em in groten Druppen<sup>15</sup>  
 De blanke Sweit<sup>16</sup> in 't Angesicht.  
 Em fallen von dat Dg' de Schuppen,  
 Hei süht sin Daht<sup>17</sup> in frischen Licht.  
 De oll Hurmeister fött<sup>18</sup> em an  
 Un schüddelt em: „Wat heit dit,<sup>19</sup> Mann?  
 Wat geiht hir vör? Wat deiht Sei fehlen?<sup>20</sup>  
 Wat liggt hir unner Ehre Delen?“<sup>21</sup>  
 Heiickt so schu<sup>22</sup> um sid herüm,  
 Hei murmelt wat: em würd so slimm,  
 Un will herute ut de Dör.<sup>23</sup>  
 „Holt!“<sup>24</sup> röppt de Oll, „'rut kümmt hir Reiner!“  
 Trett in den Weg em, röppt den Deiner:  
 „Mal Zimmerlud<sup>25</sup> un Dischers<sup>26</sup> her!“ — —  
 De kamen<sup>27</sup> denn of nah en Beten.<sup>28</sup>  
 „De Delen hir mal upgereten!<sup>29</sup>  
 Hir bi dat Mus'lock fangt mal an!“  
 Na, dat geschüht. — „Herr,“ seggt de Ein',  
 „So vel as ick tagiren kann,

1) der dies sieht. 2) gefunden. 3) liegen. 4) legte. 5) gekommen. 6) auf's  
 Frische, von Neuem. 7) kleiner Vogel. 8) spielt. 9) als, indem er sich darnach  
 bückt. 10) deutlich gesehen. 11) zog. 12) Mauseloch. 13) wie steht. 14) friert.  
 15) Tropfen. 16) Schweiß. 17) That. 18) fast. 19) was heißt dies. 20) was  
 fehlt Ihnen. 21) Delen. 22) scheu. 23) Thür. 24) halt. 25) Zimmerleute.  
 26) Tischler. 27) kommen. 28) nach einem Bißchen, bald. 29) aufgerissen.



So sünd s' all mal eins<sup>1</sup> upmaft west.<sup>2</sup> —  
 „Man wider tau!<sup>3</sup> — Wat liggt dor unn'n?<sup>4</sup>“  
 Un — süh!<sup>5</sup> — 'ne bunte, siden<sup>6</sup> West  
 Un 'n halwen brunen Rock ward funn'n. —  
 Frust wenn<sup>7</sup> de olle Herr sid' af,  
 Un geiht nah Smidten 'ran un gamw<sup>8</sup>  
 Em tru<sup>9</sup> de Hand: „Min leime<sup>10</sup> Smidt,  
 Geh Hei<sup>11</sup> nah Hus! Dat reiht sid' All.  
 Hät kann sin Dochter noch nich mit,  
 Doch as id' hoff', folgt sei em ball.<sup>12</sup> —  
 Un Du, min Kind, Du brufft Di nich tau grämen.  
 Ik weit<sup>13</sup> gewiß, Din Hand is rein;  
 Ik sülwst will Di in Obacht nemen,  
 Du fallst bi mi in Deinsten teiln.“<sup>14</sup>  
 Un wenn sid' von dat Mäten furt,  
 Den Bäcker tau, de bewernb<sup>15</sup> swiggt,<sup>16</sup>  
 Un seggt mit düstern<sup>17</sup> Angesicht:  
 „Un Sei verhaft id' wegen Murd!“ — —

## 27.

„Wohin?<sup>18</sup> Wohin?“ — „Kumm<sup>19</sup> mit! Kumm mit!  
 Dit ward mal 'ne Gæg',<sup>20</sup> 'ne Lust ward dit!  
 Wat sittst<sup>21</sup> Du hir, wat lurst<sup>22</sup> Du hir?  
 Bi Sparlings is wedder mal<sup>23</sup> Kindelbir.“<sup>24</sup>  
 „Ne, ne! id' gah<sup>25</sup> nich nah de Stadt;  
 'Ne trurige,<sup>26</sup> knäglige<sup>27</sup> Lust is dat:  
 An 'n irsten Mai, wenn Allens grün,<sup>28</sup>  
 Mag de Kufuk in steinerne Muren<sup>29</sup> teiln!“<sup>30</sup> —  
 „„Du narische Kiwitt,<sup>31</sup> Du dumme Gast!  
 Sei wahren<sup>32</sup> jo wedder in ehren Knast,  
 In ehre Wid',<sup>33</sup> dicht an den Dik,<sup>34</sup>  
 Wo Hanner drömte<sup>35</sup> von sin lütt<sup>36</sup> Fit.““  
 „Na, denn man tau!<sup>37</sup> — Hei<sup>38</sup> Nachtigal! —  
 Hei Draufel!<sup>39</sup> — Un ji Annern all!  
 Heran! Heran mit alle Mann!

1) schon einmal. 2) aufgemacht gewesen. 3) nur weiter zu. 4) unten. 5) sieh.  
 6) seidene. 7) ernst wendet. 8) gab. 9) treu. 10) lieber. 11) gehe (Fr. 12) bald.  
 13) weiß. 14) in Dienst(e) ziehen. 15) bebend. 16) schweigt. 17) düster, ernst.  
 18) wohin. 19) komme. 20) Freude, Behagen. 21) sitzt. 22) lauerst. 23) wieder  
 einmal. 24) Kindtaufszeit. 25) gehe. 26) traurig. 27) kläglich. 28) grün.  
 29) Mauern. 30) ziehen. 31) närrischer Kibitz. 32) wohnen. 33) Weibe. 34) Zeit.  
 35) träumte. 36) klein. 37) dann nur zu. 38) he. 39) Drossel.

Wer danzen un wer singen kann,  
 De fall<sup>1</sup> up grüne Maien  
 An uns're Röst<sup>2</sup> sid freuen! —  
 Un all de lütten flinken Gäst,  
 De treden<sup>3</sup> nah dat Sparlingsnest,  
 Un Kindebirsvadding<sup>4</sup> steiht<sup>5</sup> stolz vör de Dör,<sup>6</sup>  
 Hett reine Watermürder vör;  
 Sin brune Snipel<sup>7</sup> sitt so glatt,  
 As habb de Bull em lict;<sup>8</sup>  
 Un ordnlich vörnehm lett em dat,<sup>9</sup>  
 Wenn mit den Kopp hei nicht;  
 „Willkommen, ihr Freunde, willkommen! — Indes  
 Wird heut mir die Einrichtung schwer!  
 Wo nehm ich woll all die Gevattern her?  
 Denn ditmal sünd 't wedder mal söß.“ —  
 Un Allens lacht, un Allens singt,  
 Un Allens danzt, un Allens springt;  
 De oll<sup>10</sup> Herr sülvst,<sup>11</sup> de Adebör,  
 Steiht hüt<sup>12</sup> nich up den einen Bein,  
 Bergett<sup>13</sup> sin Würd<sup>14</sup> hüt ganz un gor,  
 Un stellt sid lustig in de Reih'n  
 Un danzt henup<sup>15</sup> un danzt henæwer,<sup>16</sup>  
 En Schottischen dörch den grünen Klewer.<sup>17</sup>  
 Uns' Herrgott fickt<sup>18</sup> ut 't Finster 'rut  
 Un lacht un seggt: „„Nu kil<sup>19</sup> doch mal!  
 Hüt süht 't up Erden<sup>20</sup> lustig ut,  
 De Philosophen danzen all;<sup>21</sup>  
 Un is 't of man<sup>22</sup> up knidrig Wein,  
 Is 't doch plesirlich antauseihn.““  
 Un as sei all ut Bust un Athen,<sup>23</sup>  
 Ward Jochen eine Red' loslaten.<sup>24</sup>  
 Hei pufst sid up<sup>25</sup> un seggt:<sup>26</sup> „Geliebten Gäste,  
 Ihr meint, Ihr seid auf Kindebir?  
 Nein, dieses nicht! — Heut seid Ihr hier  
 Auf einem Volks- und Jubelfeste.  
 Ja, Freunde, es ist uns gelungen,  
 Wir ha'n die Weiden durchgebrungen

1) soll. 2) Festschmaus, Feier. 3) ziehen. 4) dim. und Roseform von Kindtaufsvater. 5) steht. 6) Thür. 7) brauner Frack. 8) als hätte ihn der Bolle geleckt; sprichw. 9) läßt, steht es ihm. 10) alte. 11) selbst. 12) heute. 13) vergißt. 14) Würde. 15) tanzt hinauf. 16) hinüber. 17) Alec. 18) guckt. 19) guck. 20) steht's auf Erden. 21) schon. 22) auch nur. 23) außer Athem. 24) läßt eine Rede los. 25) pufst, bläst sich auf. 26) sagt.

Durch alle Fährlichkeit und Noth!  
 Doch Einer ist in uns'rer Mitten" —  
 Hir höll<sup>1</sup> hei an, hir würd hei roth —  
 „Der hat am meisten für das Paar gelitten,  
 Am meisten hat er sich geplagt —“  
 Un Allens kickt sid üm un fragt:  
 „„De Adebör? de Nachtigal?““ —  
 Un Jochen sleiht de Dgen dal<sup>2</sup>  
 Un grifflacht<sup>3</sup> vör sid hen bescheiden:  
 „Ja, leimen Frünn<sup>4</sup>, id was 't, id was 't!  
 Id drog<sup>5</sup> de allerswönkste<sup>6</sup> Last,  
 Un id verfrig<sup>7</sup> denn of de Weiden.“ —  
 Un' Herrgott lacht: „„Se, du Hans Quast!  
 Na, freu' di man in dine Wichtigkeit!  
 De Minschen maken 't noch vel<sup>8</sup> slimmer:  
 Wenn so ein Narr taufällig Gaudes deiht,<sup>9</sup>  
 Denn<sup>10</sup> prahlt hei driift,<sup>11</sup> denn glöwt<sup>12</sup> hei ümmer,  
 Dat hei dat ut sid sülwen<sup>13</sup> hett,  
 Un habb 'd em mit de Näs<sup>14</sup> upstött.““<sup>15</sup> —  
 As Spaß dat Wurt<sup>16</sup> nu wedder nimmt,  
 Kümmt<sup>17</sup> Wepstart<sup>18</sup> an: „Sei kümmt! sei kümmt!“  
 Un Fiken kümmt den Weg hendal,<sup>19</sup>  
 Un tritt<sup>20</sup> herute ut den Holt,<sup>21</sup>  
 Un up ehr föllt<sup>22</sup> en Sünnenstrahl  
 Un lücht<sup>23</sup> üm ehr as luter<sup>24</sup> Gold;  
 Ehr brunes Dg'<sup>25</sup> dat kickt so wacht,<sup>26</sup>  
 Un doch so sinnig un bedacht,  
 Ehr weike<sup>27</sup> Bad is roth un frisch,  
 As dunn, as<sup>28</sup> sei spelte<sup>29</sup> up grüne Wisch;<sup>30</sup>  
 Un rank un slank de vullen<sup>31</sup> Glider,  
 Geiht sei mit frohen Harten<sup>32</sup> wider.<sup>33</sup>  
 Un as sei kümmt an uns're Wid',<sup>34</sup>  
 Sett't<sup>35</sup> sei sid in den Schatten dal,<sup>36</sup>  
 Un æwerdenkt vergah'ne Tid.<sup>37</sup>  
 Berwunn'n<sup>38</sup> is all de Angst un Dual,

1) hielt. 2) schlägt die Augen nieder. 3) schmunzelt. 4) liebe Freunde.  
 5) trug. 6) allerschwerste. 7) verheiratete. 8) viel. 9) Gutes thut. 10) dann.  
 11) dreift. 12) glaubt. 13) selber. 14) Nase. 15) d'rauf gestochen. 16) Wort.  
 17) kommt. 18) Wippsturz, Bachstelze. 19) hinunter. 20) tritt. 21) Holz, Gehölz.  
 22) fällt. 23) leuchtet. 24) wie lauter. 25) Auge. 26) lebendig, munter. 27) weich.  
 28) wie damals, als. 29) spielte. 30) Wiese. 31) voll. 32) Herzen. 33) weiter.  
 34) Weibe. 35) setzt. 36) nieder. 37) vergangene Zeit. 38) verwunden.

Böræwergahn<sup>1</sup> dat Ach un Weiß!<sup>2</sup> —  
 Sei folgt<sup>3</sup> de Hänn' up ehre Knei<sup>4</sup>  
 Un kickt in 't schöne Land herin. —  
 Ach, wenn doch Ein<sup>5</sup> ehr seggen künn,<sup>6</sup>  
 Dat All dat, wat s' in düstern Stunn'n<sup>7</sup>  
 In stillen Harten heimlich spunn'n<sup>8</sup>  
 Mal kem<sup>9</sup> so herrlich an de Sün<sup>10</sup>,  
 As dese Klore<sup>11</sup> Frühjohrsdag,  
 De golden vör ehr Ogen<sup>12</sup> lagg!<sup>13</sup>  
 So sitt s' un sinnt vergah'ne Ding'n,  
 Un Hoffnung spinnt den Faden wider,  
 Un um ehr 'rümmer is 't en Kling'n,  
 En Zubein is 't von Bagelliber;<sup>14</sup>  
 Un ut den Holt dor klingt 'ne Fläut,<sup>15</sup>  
 De Draußel is 't, sei singt so säut:<sup>16</sup>  
 „Hir geht 'e hen,<sup>17</sup> hir kümmt 'e an!  
 Hei gung<sup>18</sup> as Burß,<sup>19</sup> hei kümmt as Mann,  
 Hei höll<sup>20</sup> in Leiw'<sup>21</sup> tru tau di ut,<sup>22</sup>  
 Nu is hei din, du leuwe Brut.“<sup>23</sup>  
 Un ut den Holt kümmt stramm un strack  
 En Mann herut mit brune Back,  
 De kickt sück um so klar un wiß;<sup>24</sup>  
 Un as hei 't Og' herümmer sleiht,<sup>25</sup>  
 Dunn<sup>26</sup> seggt hei: „'T is noch so as süß.“<sup>27</sup>  
 Un as hei 'n beten wider<sup>28</sup> geht,  
 Dunn seggt hei ernst:<sup>29</sup> „Hir is dat Flag,<sup>30</sup>  
 Hir herow ick swuren<sup>31</sup> an jennen Dag.<sup>32</sup>  
 Höll ick min Wurt?“  
 Deip<sup>33</sup> in Gedanken geht hei furt.  
 So kümmt hei an de holle<sup>34</sup> Wid',  
 Un as hei dor tau Höchten<sup>35</sup> süht,  
 Dunn süht hei sitten<sup>36</sup> en Mäten<sup>37</sup> dor;  
 De Sünnenstrahl spelt in dat krusse Hor,<sup>38</sup>  
 Ehr Hänn' sünd folgt<sup>39</sup> up ehre Knei,  
 Wid<sup>40</sup> kickt sei in 't grüne Land herin;

1) vorüber gegangen. 2) Wehe. 3) faltet. 4) Kniee. 5) Einer. 6) sagen  
 könnte. 7) in trüben Stunden. 8) gesponnen. 9) einmal käme. 10) Sonne.  
 11) wie dieser Klore. 12) Augen. 13) lag. 14) Bogelliedern. 15) Flöte. 16) süß.  
 17) geht er hin. 18) ging. 19) Burſche. 20) hielt. 21) Liebe. 22) treu zu dir  
 auß. 23) Braut. 24) fest, sicher. 25) schlägt. 26) da. 27) wie sonst 28) bischen  
 weiter. 29) ernst. 30) Fiedl, Stelle. 31) geschworen. 32) an jenem Tage.  
 33) tief. 34) höhl. 35) in die Höhe. 36) sitzen. 37) Mädchen. 38) in dem  
 krausen Haar. 39) gefaltet. 40) weit.

Dunn ward 't em in 'n Harten so woll nu so weih:  
 Dat is sei! dat is sei! Dat möt<sup>1</sup> sei sin!  
 „Lütt Fisen, lütt Budel! Ick bün 't, ick bün 't!“  
 Un hell<sup>2</sup> tau Höchten flüggt<sup>3</sup> dat Kind —  
 En Ogenblick — un weif<sup>4</sup> un warm  
 Ligg<sup>5</sup> sei in sinen starken Arm,  
 Un weif un warm fött<sup>6</sup> hei sei rund,  
 Un küßt sei up den roden Mund;  
 Un weif un warm singt Nachtigal  
 Dat Brutled<sup>7</sup> 'ræwer von den Dif;  
 Unf' Herrgott lict von haben<sup>8</sup> dal:  
 „„Kumm, Hanner, 'rup, kumm 'rup, lütt Fik!  
 Un is de Ird<sup>9</sup> of noch so gräun,  
 Un schint<sup>10</sup> de Sünm of noch so flor,  
 För so 'ne Lust, för so en Freu'n  
 Is 't düster doch! Ramt<sup>11</sup> in den Hewen,<sup>12</sup>  
 Ick will jug sülvst de Hochtid gewen.““<sup>13</sup> — —

Un as Jehann'sdag<sup>14</sup> kamen<sup>15</sup> was,  
 Dunn würd up Irden de Hochtid hollen;<sup>16</sup>  
 Hell klängen<sup>17</sup> Bigelin<sup>18</sup> un Baß,  
 Un Klarenett is 'rinne follen,<sup>19</sup>  
 Bör Snuten Huf<sup>20</sup> geiht 't lustig her,  
 De Gören<sup>21</sup> drängen sich an de Dör;<sup>22</sup>  
 Oll Smidtsch ehr Nägen alltaufamen,<sup>23</sup>  
 De springen herümmer mit Jöching Frahmen  
 Un Schulten-Gusten.<sup>24</sup> „Rift!“<sup>25</sup> röppt<sup>26</sup> lütt Luten,<sup>27</sup>  
 „Rift, Gören, rift! hüt heww wi Stuten!“<sup>28</sup>  
 Un höllt<sup>29</sup> en Stuten hoch in Enn'<sup>30</sup>  
 Un höllt em wiß<sup>31</sup> mit beide Hänn'.  
 Un Hinning<sup>32</sup> röppt: „Nu kamen s' 'rut!  
 Hurrah! Unf' Budel is hüt Brut!“ —  
 Un as de Tog<sup>33</sup> tau Kirchen geiht,  
 Dunn spelen<sup>34</sup> Klarenett un Fläut,  
 Un Allens drängt sich mit herin,  
 Un still un stiller ward dat sin.<sup>35</sup>

1) muß. 2) lebhaft, rasch. 3) fliegt. 4) weich. 5) liegt. 6) faßt. 7) Braut-  
 lied. 8) oben. 9) Erde. 10) scheint. 11) kommt. 12) Himmel. 13) geben.  
 14) Johannistag. 15) gekommen. 16) gehalten. 17) klangen. 18) Violine.  
 19) eingefallen. 20) vor dem Hause Schmutz's. 21) Kinder. 22) Thür. 23) die  
 Neun der alten Schmidt alle zusammen. 24) Ankauf. 25) guckt. 26) ruft.  
 27) Ludwig. 28) Semmel. 29) hält. 30) in die Höhe. 31) fest. 32) der kleine  
 Heinrich. 33) Zug. 34) da spielen. 35) wird es.

Lütt Fiken steiht wedder an den Altor:  
 De Sünnenstrahl spelt in ehr krusesz Hor,  
 Liggt golden up ehren Jhren<sup>1</sup>-Kranz,  
 Un schint in dat Hart mit den seligsten Glanz;  
 Un vör ehr steiht so irnst un wiß,<sup>2</sup>  
 Wat nu ehr Ein un Allens is,  
 Un drückt de Hand ehr tru un fast:<sup>3</sup>  
 Jck drag<sup>4</sup> för Di de Lewenslast.  
 Un de Herr Paster spreckt<sup>5</sup> den Segen,  
 Un vör em sitt oll Mutter Snutisch  
 Un weint in ehren Blaumenstruz.<sup>6</sup>  
 Un Smidisch möt<sup>7</sup> ok ehr Dgen drögen;<sup>8</sup>  
 Un Vader Smidt un Meister Snut,  
 De seihn so wiß un ijern<sup>9</sup> ut,  
 Un Meister Snut seggt: „Vadder<sup>10</sup> Smidt,  
 Kumm mit! Jck gah<sup>11</sup> in mine Smäd',<sup>12</sup>  
 Jck weit<sup>13</sup> nich, wat hüt in mi sitt;  
 Jck dat den Preister sine<sup>14</sup> Red',  
 Jck dat dat Glück von uns're Kinner;<sup>15</sup>  
 Kumm mit mi in de Smäd' herinner!“  
 Un as de schöne Tru<sup>16</sup> is ut,  
 Un as dat Vor<sup>17</sup> kümmt 'rut nah buten,<sup>18</sup>  
 Dunn kümmt de Röster<sup>19</sup> 'ran: „Herr Snut,  
 Un Sie auch, werthste Madam Snuten,  
 Gott segne Ihnen alle Zeit!  
 Jck hab' mir hellschen heut gefreut,  
 Datz Sie taulezt sich doch gekriggt.“  
 Un fickt sich um nah Schulden-Gusten,  
 „Das merke Dir, Du Bösewicht!  
 Worum kriggt Hanne sich un Fiken?  
 Dorum, weil sie Jhr<sup>20</sup> ümmer wußten.  
 Bestrebe Dir darnach, sie d'rin zu glifen!<sup>21</sup>  
 Un nennt<sup>22</sup> sich argerlich von em: „Doch Du!  
 Du kriggst meindag' kein<sup>23</sup> orndlich Fru!“ —  
 Als nu de Röst<sup>24</sup> in vullen Gang'n,<sup>25</sup>  
 Sitt Jochen up den Schostein<sup>26</sup> haben:<sup>27</sup>  
 „„Frau,““ seggt hei, „„mich soll doch verlang'n,

1) Ehren. 2) sicher. 3) fest. 4) trage. 5) spricht. 6) Blumenstrauß. 7) muß.  
 8) trocken. 9) eifern. 10) Gevatter. 11) gehe. 12) Schmiede. 13) weiß. 14) des  
 Priesters. 15) Kindern. 16) Trauung. 17) Paar. 18) draußen. 19) Küster.  
 20) ihre Pecton. 21) gleichen. 22) wendet. 23) niemals eine. 24) Festichmauß,  
 Feier. 25) in vollem Gange. 26) Schornstein. 27) oben.

Ob Alle uns vergessen haben.  
 Es riecht hier ganz famos nach Kuchen.  
 Sie könnten uns für uns're Müß'  
 Ein bißchen zu belohnen suchen.  
 Wir haben 's wohl verdient um sie.““  
 Doch Lott, de jeggt: „Wat hir, wat dor!  
 Jehann un Fifen sünd en Vor;  
 Un wat wi wullen,<sup>1</sup> is geschehn,  
 Ru will w' uns recht von Harten freu'n.  
 Ru, Dlling,<sup>2</sup> 'ran! Drag'<sup>3</sup> Halm un Fedder!<sup>4</sup>  
 Wi bugen<sup>5</sup> en niges<sup>6</sup> Nest uns wedder.<sup>7</sup>  
 Hir will'n wi wahren,<sup>8</sup> un fallst mal seihn,  
 Hir ward uns Keiner dat Nest utdrehn;<sup>9</sup>  
 In desen Hus' litt<sup>10</sup> Keiner Roth,  
 Hir finnt<sup>11</sup> en Jeder sin däglich Brod;  
 Un söllt<sup>12</sup> de Winter hart uns sibr,  
 Denn hemw'n wi jo Kriischønning hir;  
 Hir will'n wi lewen in Freud' un Krauh.<sup>13</sup>  
 Ru, Jochen! nu drag' flitig<sup>14</sup> tau.““  
 Un as de Röst tau Enn' is gahn,<sup>15</sup>  
 Steiht still an den Hemen de vulle Man!<sup>16</sup>  
 Un gütt<sup>17</sup> sin Licht up Barg un Dal,<sup>18</sup>  
 Dunn singt in den Goren<sup>19</sup> de Nachtigal;  
 Sei singt von de Zwei<sup>20</sup>-Weiden,  
 Von nümmer, nümmer Scheiden,  
 Von Leiw' un Tru un Seligkeit,  
 Von 't Glück an 'n eig'nen Hird:<sup>21</sup>  
 Wat Jeder ahnt, un Keiner weit,<sup>22</sup>  
 Dorvon gimwt<sup>23</sup> Nachtigal Bescheid,  
 En schönes Singen wir 't! —  
 Un as de Tredeltid<sup>24</sup> is dor,  
 Un as dat Kurn<sup>25</sup> tau Fac,<sup>26</sup>  
 Dunn stellt sich uns' Fründ Adebör  
 Bi Snuten up dat Daç.<sup>27</sup>  
 Wat will de kniederbeinig Gast?  
 Wat stellt hei sich dorhen?<sup>28</sup>  
 Worüm up Snuten sine Fast?<sup>29</sup>

1) wollten. 2) Alterchen. 3) trage. 4) Feder. 5) hauen. 6) neues.  
 7) wieder. 8) wohnen. 9) ausdrehen, ausnehmen. 10) leidet. 11) findet.  
 12) fällt. 13) Ruhe. 14) stetig. 15) zu Ende gegangen ist. 16) der volle Mond.  
 17) gießt. 18) Berg und Thal. 19) Garten. 20) Zwei. 21) Herb. 22) weiß.  
 23) giebt. 24) Umzugszeit. 25) Korn. 26) Fach (in der Scheune), Banse.  
 27) Daç. 28) dahin. 29) Firft.

Seggt mal, wat will hei denn? .  
 Hei stellt sich up den einen Bein,  
 Richt in den Schostein 'raf,<sup>1</sup>  
 Up de Ort<sup>2</sup> kann hei beter<sup>3</sup> seihn,  
 Ob 't dor wat Niges<sup>4</sup> gamm.<sup>5</sup>  
 Un as hei seihn,<sup>6</sup> wat dor passirt,  
 Dunn seggt hei: „So is dit!  
 Adjüs! Wenn 't Frühjohr wedder fihrt,<sup>7</sup>  
 Denn bring' ich Zug wat mit.  
 Passt up! Dat sall vör Allen  
 Großmutter Snutzch gefallen.“

---

1) hinab. 2) Art. 3) besser. 4) Neues. 5) gab. 6) gesehen. 7) wieder kehrt





# Olle Kamellen II.

## Ut mine Festungstid.

Meinem biedereren Freunde und treuen Leidensgenossen,  
Hermann Grashof zu Lohe in Westphalen.

Will auch der eig'ne Spiegel nicht  
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,  
Und spielt darauf zu heitres Licht,  
Und pflückt' ich von den Disteln Feigen,  
So denk', verwunden ist das Leid,  
Und Jahre lagern sich dazwischen:  
Die Zeiten nach der bösen Zeit,  
Sie konnten Manches wohl verwischen.  
Und habe ich den bitteren Schmerz  
Durch Echerz und Laune abgemildert,  
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz  
Lacht ob den Späß, den ich geschildert.

Fritz Reuter.

### Inhalt.

	Seite
I. De Festung G. . . . .	200
II. De Festung M. . . . .	237
III. Berlin un de Husvagtei (Nisch tau 'm irsten, ne! tau 'm annern Mal)	288
IV. De Festung Gr. . . . .	305
V. Dens . . . . .	410

## I. De Festung G.

### Kapittel 1.

Worüm den Minschen firen ward, un worüm of<sup>1</sup> Linsen männigmal gaud<sup>2</sup> smeden. Wat woll de Oberst B. . . . von Stembagen<sup>3</sup> un Schill-Sommern wüßt, un worüm de Kreiß<sup>4</sup> hausten würd,<sup>5</sup> as de mitte Duw<sup>6</sup> an ehr Husdör<sup>7</sup> vörbiflog.

„Wat so 'n Minsch All erlewen deiht!“<sup>8</sup> säd<sup>9</sup> oll Vader<sup>10</sup> Ridert — denn lewt<sup>11</sup> hei noch — as sin Jehann von den Wallfischfang taurügg kamen<sup>12</sup> was un nu 's Abends in 'n Schummern<sup>13</sup> von Isbarg<sup>14</sup> un Isboren<sup>15</sup> vertellte.<sup>16</sup>

1) auch. 2) manchmal gut. 3) Stavenhagen. 4) Krähe. 5) hustete. 6) als die weiße Taube. 7) Hausthür. 8) erlebt. 9) sagte. 10) der alte Vater. 11) da lebte. 12) zurückgekommen. 13) Dämmerung. 14) Eisbergen. 15) Eisbären. 16) erzählte.

„Wat so 'n Minsch All erlernen deiht!“ säb oll Schult<sup>1</sup> Papentin, as hei 's Abends mit oll Bummgoren<sup>2</sup> ut den Kraug<sup>3</sup> nah Hus gung, wo Fridrich Schult von de Slacht von Leipzig vertelt hadd. Unjerein kann sãbentig<sup>4</sup> Johr olt warden, æwer erlernen deiht hei nicks.“ — „Du heft Recht, Wadder,“<sup>5</sup> säb Bummgoren.

Jã æwer segg,<sup>6</sup> de Schult hett Unrecht! — So egal un so sacht<sup>7</sup> flütt<sup>8</sup> kein Lewenslop,<sup>9</sup> dat hei nich mal gegen einen Damm stött<sup>10</sup> un sic dor in en Küsel<sup>11</sup> dreiht, oder dat em de Minschen Stein' in 't flore Water<sup>12</sup> smiten.<sup>13</sup> Ne, passiren deiht Jeden wat, un Jeden passirt of wat Merkwürdigis, un wenn sin Lewenslop of ganz afdãmt ward, dat ut den lewigen<sup>14</sup> Strom en stillen See ward; hei môt<sup>15</sup> man dorför sorgen, dat sin Water flor bliwôt,<sup>16</sup> dat Hewen un Jrd'<sup>17</sup> sic in em speigeln<sup>18</sup> kann.

Min Lewenslop is mal tau so 'n See upstaut worden, lange Johren hett hei still stahn müßt, un wenn sin Water of nich ganz flor un ruhig was un af un an in wille Bülgen<sup>19</sup> slog,<sup>20</sup> so gamw<sup>21</sup> dat doch of Tiden,<sup>22</sup> wo sic Hewen un Jrd' in em speigeln kunn.<sup>23</sup>

Wat heit<sup>24</sup> dit? — Wider<sup>25</sup> nicks, as dat sei mi mal sãben<sup>26</sup> Johr lang inspunnt<sup>27</sup> hewwen. — Worüm? — Dat weit de leiw<sup>28</sup> Gott! — Stahlen un namen<sup>29</sup> heww ic nicks, of nich lagen un bedragen.<sup>30</sup>

Æwer<sup>31</sup> drei Johr hadd ic all seten;<sup>32</sup> ic was tau 'm Dod'<sup>33</sup> verurthelt;<sup>34</sup> dat hadden sei mi sœnkt, æwer dorför hadden sei mi dörtig<sup>35</sup> Johr Festung schenkt. So 'n Present kann Keiner richtig tariren, as Einer, de a ll<sup>36</sup> drei Johr un i rst<sup>37</sup> drei Johr seten hett. De Utsicht<sup>38</sup> was slimm, de Insicht<sup>39</sup> slimmer. Dortau kamm,<sup>40</sup> dat sei mi von ein Festung nah 'ne anner versetten beden.<sup>41</sup> Wo ic wejt mir, hadd ic Kameraden, gaude Frunn'<sup>42</sup> un Bekannten, wo ic hen süll, was ic allein.

An einen bitterkollen<sup>43</sup> Winterdag satt<sup>44</sup> ic in en Planwagen, en Schandor<sup>45</sup> jatt neben mi. Drei Dag' lang durte de Johrt,<sup>46</sup>

1) Schulze. 2) Baumgarten. 3) Krug, Dorfschenke. 4) siebenzig. 5) Gewatter. 6) sage. 7) sanft, ruhig. 8) fließt. 9) Lebenslauf. 10) stößt. 11) Wirbel. 12) in's klare Wasser. 13) schmeißen, werfen. 14) lebendig. 15) muß. 16) bleibt. 17) Himmel und Erde. 18) spiegeln. 19) in wilden Wellen. 20) schlug. 21) gab. 22) Zeiten. 23) spiegeln konnte. 24) heißt. 25) weiter. 26) sieben. 27) eingesperrt. 28) weiß der liebe. 29) gestohlen und genommen. 30) gelogen und betrogen. 31) über. 32) gefessen. 33) zum Tode. 34) verurtheilt. 35) dreißig. 36) schon. 37) erst. 38) u. 39) Aus-, Einsicht. 40) dazu kam. 41) verjeßten. 42) gute Freude. 43) bitterlich kalten. 44) saß. 45) Gens' darm. 46) dauerte die Fahrt.

de Mann was fründlich tau mi;<sup>1</sup> æwer id frür.<sup>2</sup> De Kull<sup>3</sup> un de Ungewißheit, wat nu kamen<sup>4</sup> kunn, schüddelten mi dörch de Knaken.<sup>5</sup> Wenn den Minschen en Schickal bevorsteiht, wat hei nich wennen<sup>6</sup> kann, denn drängt sid dat Blaud<sup>7</sup> tau 'm Harten,<sup>8</sup> un denn friert em. Den Soldaten in de heite<sup>9</sup> Slacht, den Matrosen bi 'n Schippbruch unner de gläugnige Sünne,<sup>10</sup> den Verbreker up dat Blaudgerüst tritt<sup>11</sup> de Frost an.

Wi kemen<sup>12</sup> up de nige<sup>13</sup> Festung an. — Natürlisch tauirst<sup>14</sup> tau 'm Platzmajur! — De Mann satt<sup>15</sup> un att Middag,<sup>16</sup> hei stunn<sup>17</sup> up, namm<sup>18</sup> den Schandoren de Pappiren af un las: hei winkte sine leuwe Fru tau; sei bröchte en reinen Teller un sett'te<sup>19</sup> en Staul<sup>20</sup> an den Tisch, un hei frog<sup>21</sup> mi, ob id sin Gast sin wull. Wo girn!<sup>22</sup> — Dat was doch wat! — Gott seggen<sup>23</sup> den Mann för sine Fründlichkeit! — Sinen braven Namen kann id hir nich nennen, denn dat kunn de annern Namen verraden,<sup>24</sup> un dat wull<sup>25</sup> id nich girn.<sup>26</sup>

Wi eten<sup>27</sup> Bratwust un Linsen. Mein Dag<sup>28</sup> hemwen mi kein Linsen so gaud smect;<sup>29</sup> id bün jüs<sup>30</sup> nich sühr för Linsen.

De Schandor namm Affschid von mi, un id was in de Hand von frömde<sup>31</sup> Minschen up en frömdes Flag.<sup>32</sup> —

De Platzmajur ste<sup>33</sup> sinen Degen an de Sid<sup>34</sup> un winkte mi: wi wullen gahn.<sup>35</sup> Wi gungen<sup>36</sup> up de Kommandantur tau 'm irsten Kommandanten. Hei let<sup>37</sup> mi nich vör. Dat was en eigen Gefühl.<sup>38</sup> De Mann hadd in minen Dagen<sup>39</sup> einen groten Namen; hei was de Brauder<sup>40</sup> von einen Mann, de Anno 13 in aller Welt Munn' lewen ded,<sup>41</sup> unner den sin<sup>42</sup> Fahn mine leiwsten Lührerz,<sup>43</sup> mine eigenen Unfels<sup>44</sup> in 't Feld tagen<sup>45</sup> wiren. Id hadd sinen Namen up den Turnplatz sungen, hei was in minen Sinn Swesterkind von Maud<sup>46</sup> un von Freiheit: un wat was 't denn anners, wat mi up de Festung bröcht<sup>47</sup> hadd, as dat id des' nah mine Ort<sup>48</sup> in 'n Harten drog?<sup>49</sup> — Un nu let mi de Mann mit den schönen Namen nich einmal vör? — Mi frür nich mihr, mi göt<sup>50</sup> dat gläugnig heit æwer.

1) gegen mich. 2) fror. 3) Kälte. 4) kommen. 5) Knochen. 6) wenden. 7) Blut. 8) Herzen. 9) heiß. 10) unter der glühenden Sonne. 11) tritt. 12) kamen. 13) neuen. 14) zuerst. 15) saß. 16) aß Mittag. 17) stand. 18) nahm. 19) setzte. 20) Stuhl. 21) fragte. 22) wie gern. 23) seane. 24) verrathen. 25) wollte. 26) nicht gern. 27) aßen. 28) mein Lebtag'. 29) geschmeckt. 30) sonst. 31) fremd. 32) Fleck. Stelle. 33) steckte. 34) Seite. 35) wollten gehen. 36) gingen. 37) ließ. 38) Gefühl. 39) Augen. 40) Bruder. 41) lebte. 42) dessen. 43) Lehrer. 44) Dntel, Dheim. 45) gezogen. 46) Muth. 47) gebracht. 48) Art. 49) trug. 50) goß.

De Blazmajur kamm<sup>1</sup> herut un säd mi, dat mir en Berseihn von 't General-Auditoriat, min Blimens<sup>2</sup> mir nich hir, id müßt bald wider,<sup>3</sup> vörlöpig<sup>4</sup> füll id en Prisiong hewwen, wo en Leutnant in seten habbd, de wegen Berrüchtheit in 't Lazareth kamen wir.

An de Hauptwach würd en ollen Mann 'rute raupen,<sup>5</sup> de kamm mit en Bund Stätel<sup>6</sup> tau Rum<sup>7</sup> un slot<sup>8</sup> nebenan 'ne Dör<sup>9</sup> up; wi gungen 'ne Trepp tau Höchten<sup>10</sup> un id stunn in 'ne lütte<sup>11</sup> virfantige Kabach<sup>12</sup> mit ein Fac<sup>13</sup> düstere Finstern, natürlich mit ijerne<sup>14</sup> Gardinen. En ollen wadeligen Disch, en dreibeinigen Hüter,<sup>15</sup> en Waterkraus<sup>16</sup> un en Strohsack, dat was de Utrüstung.

De Blazmajur gung; oll Batter Kähler maft Füer<sup>17</sup> in den Aben<sup>18</sup> un gung of, slot æwer baben<sup>19</sup> un unnen de Dör tau.

So satt id denn nu allein — ach, wo allein! — 'I is 'ne schöne Sat<sup>20</sup> um dat Alleinwesen,<sup>21</sup> wenn Einen fri<sup>22</sup> um 't Hart<sup>23</sup> is, un hei mit sid tau Rath geiht æwer dat, wat in em lewt un wemt,<sup>24</sup> wat em höllt<sup>25</sup> un wat em driwot,<sup>26</sup> wenn hei olle Tiden vör sid upstigen lett<sup>27</sup> un mit ehr vergahene Truer<sup>28</sup> un vergahene Lust, un wenn hei vör sid süht<sup>29</sup> un von de Laufunst drömt,<sup>30</sup> æwer, wenn hei mit sid Rath höllt, möt hei of Rath weiten,<sup>31</sup> de ollen Tiden<sup>32</sup> mit ehre Lust un Truer möten vermun'n<sup>33</sup> sin, dat Hart darw dorbi nich mihr rascher slagen un sid ängsten, un de Laufunst möt vör em liggen, as<sup>34</sup> en hellen Morgen. Aewer — as id segg — dat Hart möt fri sin, un dat olle Unglück vermun'n. — Min Hart was nich fri, min Hart satt deiper<sup>35</sup> in Reden<sup>36</sup> un Banden, as mine Knaken;<sup>37</sup> Johr un Dag dat Sülwige!<sup>38</sup> un hüt<sup>39</sup> dat Sülwige, sid<sup>40</sup> Johr un Dag! — Nicks was vermun'n, un in de Laufunst legen<sup>41</sup> dörtig Johr Fängniß.<sup>42</sup> — Dröm'<sup>43</sup> sid doch Einer mal æwer dörtigjöhrige Nacht in en hellen Morgen henæwer.<sup>44</sup>

Id satt up minen Strohsack allein; wo lang,<sup>45</sup> weit id nich; wat id an desen Abend dacht heww, weit id of nich. Id wakte<sup>46</sup> von en Stätelklimpern up — dorvon wakt jeder Gefangen up, un set<sup>47</sup> hei of dusend Johr<sup>48</sup> —, um mi was dat Nacht; id habbd woll lang' so seten. Min Dör würd upslaten;<sup>49</sup> mit fasten<sup>50</sup> Tritt

1) kam. 2) meines Bleibens. 3) weiter. 4) vorläufig. 5) heraus gerufen. 6) Schlüssel. 7) zu Raum. 8) schloß. 9) Thür. 10) in die Höhe. 11) klein. 12) Kammer. 13) Fach. 14) eisern. 15) Schemel. 16) Wasserkrug. 17) machte Feuer. 18) Ofen. 19) oben. 20) Sache. 21) Alleinsein. 22) frel. 23) Herz. 24) lebt und weßt. 25) hält. 26) treibt. 27) aufsteigen läßt. 28) vergangenen Trauer. 29) sieht. 30) träumt. 31) wissen. 32) die alten Zeiten. 33) verwunden. 34) wie. 35) tiefer. 36) Ketten. 37) Knochen. 38) daselbe. 39) heute. 40) seit. 41) lagen. 42) Gefängniß. 43) träume. 44) hinüber. 45) wie lange. 46) wachte. 47) säße. 48) 1000 Jahre. 49) aufgeschloffen. 50) fest.

kamm Einer in min Kamer 'rin: „Guten Abend! — Haben Sie hier kein Licht?“ — „Ja säd, id hadd kein. — „Kähler,“ säd de Mann, „setzen Sie die Laterne hierher und holen Sie Licht.“

Dat geschach,<sup>1</sup> un vör mi stunn en middeligroten<sup>2</sup> unnerjett<sup>3</sup> ten<sup>3</sup> Mann in en grisfen<sup>4</sup> Militörmantel un 'ne Feldmütz. Hei kunn<sup>5</sup> twischen virtig un föstigt<sup>6</sup> sin, sach<sup>7</sup> æwer frisch un gesund ut, un sin Handtiren was strad un stramm, as Einer, de lang' kummandirt un sid ümmer fort<sup>8</sup> resolvirt hett.

„Ja was upstahn un stunn<sup>9</sup> vör em. „Ich bin der zweite Kommandant, Oberst B.,“ säd hei, „und wollte mich doch mal nach Ihnen umsehn.“ — „Ja antwurt'te dor wat up,<sup>10</sup> wat 'ne Höflichkeit sin süll; 't mag æwer woll en beten<sup>11</sup> snurrig 'rut kamen<sup>12</sup> sin, denn mi was nich nah Höflichkeit tau Sinn.

„Sie werden hier nicht lange bleiben können,“ säd hei, „Sie werden bald weiter verjett werden.“ — „Ja säd, dat wüßt id all,<sup>13</sup> de Herr Plazmajur hadd mi dat all seggt.<sup>14</sup>

„Warum haben Sie kein Licht? und warum haben Sie es sich noch nicht bequem gemacht?“ frog hei wider. — „Ja säd, id hadd noch nich utpakt un hadd an 't Bequemmaken noch nich dacht.

„Glaub 's Ihnen,“ säd hei; „aber quälen Sie sich nicht mit schweren Gedanken. So lange Sie hier sind, haben Sie es hauptsächlich mit mir zu thun, und ich werde, so weit es meine Pflicht erlaubt, Ihr Los zu erleichtern suchen.“

Dormit mendt<sup>15</sup> hei sid üm, nickte mit den Kopp: „Adieu!“ un gung bet<sup>16</sup> an de Dör. Hir dreiht hei sid rasch üm, as wenn hei wat vergeten<sup>17</sup> hadd, un frog mi, wo id her wir. — „Ich bin ein Medlenburger,“ säd id. — „„En Medelnbörger?““ frog hei up 't beste Pladdütisch, blot mit so 'ne lichte preußische Bimischung, as sei in de Gegend von Rigen-Strelitz<sup>18</sup> reden. „„In wecke<sup>19</sup> Gegend sünd Sei denn dor gebürtig?““ — „Ich bin aus Stavenhagen,“ antwurt id. — „„Ut Stembagen?““ frog hei wider, „„wat is Ehr Vatter?““ — „Bürgermeister,“ säd id. — „„Wo lang' mag hei all dor<sup>20</sup> sin?““ säd hei. — „Sid Anno achteihnhunnert fin,“<sup>21</sup> säd id nu of up Pladdütisch. — „„So, so?““ brummte hei so vör sid hen; æwer mit ein Mal frog hei so recht indringlich: „„Seggen Sei mal, lewt de Bäcker Sommer noch?““ — „Je, säd id, weckern<sup>22</sup> hei meinen ded?<sup>23</sup> Dor wiren twei Bäcker Sommerz,

1) geschach. 2) mittelgroß. 3) unterjett. 4) grau, grau. 5) konnte. 6) zwischen 40 und 50. 7) sah. 8) kurz. 9) stand. 10) etwas darauf. 11) bischen. 12) heraus gekommen. 13) schon. 14) gesagt. 15) wandte. 16) bis. 17) ver-  
geffen. 18) Neu-Strelitz. 19) welcher. 20) schon da. 21) 1805. 22) welchen.  
23) meinte.

den einen näumten<sup>1</sup> sei ümmer ‚Kristopher Geist‘, wil dat hei so ’n Dodenfarw<sup>2</sup> hadd, un den annern näumten sei ‚Schill-Sommer‘, wil dat hei dunntaumalen<sup>3</sup> mit Schillen gahn<sup>4</sup> wir.

„Dat is hei! Dat is hei!“ röp<sup>5</sup> hei rasch. — „Lewt de noch?“ — „Ne,“ säb id, „de ’s vör eglische Jöhren storben.“ — „Künn of nich utbliven,“<sup>6</sup> säb hei kort, „hadd den Bramwin<sup>7</sup> tau leiw.“<sup>8</sup> Nidde noch einmal abjüs un gung.

Mine sworen<sup>9</sup> Gedanken wiren weg, den Obersten sine fründliche Ort<sup>10</sup> un sine gauden Würd<sup>11</sup> hadden dat Ehrige dahn;<sup>12</sup> äwer vör Allen ret<sup>13</sup> mi de Niglichkeit<sup>14</sup> dorute. — Dat unbedüenste Nige<sup>15</sup> hett för en fangen<sup>16</sup> Minschen en großes Bedüden.<sup>17</sup> Nower hir was wat,<sup>18</sup> wat am Enn<sup>19</sup> Jeden niglich<sup>20</sup> maken kunn. Wo kamm de Oberst tau ’t Pladdütschreden? — Na, hei kunn en Pommeraner wesen;<sup>21</sup> äwer worüm würd hei so hellhörig,<sup>22</sup> as id von Meckelnborg säb? — Na, hei kunn jo of en Meckelnbörger wesen, ’t wiren vele<sup>23</sup> Meckelnbörger dunn<sup>24</sup> bi de Preußen; äwer<sup>25</sup> de Ort redte kein Pladdütsch, de snuwwelten<sup>26</sup> un bisterten<sup>27</sup> leimerst<sup>28</sup> in ’ne grugliche<sup>29</sup> Ort Hochdütsch ’rümmer, wil dat<sup>30</sup> sei dat för vörnehmer hollen,<sup>31</sup> un des<sup>32</sup> Mann hadd so recht mit Behagen sin Pladdütsch spraken,<sup>33</sup> un ’t was en richtigen Mund voll.<sup>34</sup> Un wat wüßt hei denn nu von Stenhagen un von minen Ollen,<sup>35</sup> un vör Allen, wat wüßt hei von Schill-Sommern? — Jä termaudbarst mi<sup>36</sup> denn nu hiräwer mit allerhand Fragen, sunn äwerst<sup>37</sup> kein Antwort, un as id mi tau ’m Slapen<sup>38</sup> up den Strohsack smet,<sup>39</sup> säb id tau mi: „Na, lat ’t!<sup>40</sup> Jä glöw<sup>41</sup> äwer, up dat legste<sup>42</sup> Flag büßt du grad nich kamen.“<sup>43</sup>

Den annern Morgen packt id min Habseligkeiten ut ’ne Kist; dor kamm denn allerlei herute, wat süs reisen Lüd<sup>44</sup> nich in de Welt mit ’rümmer slegen:<sup>45</sup> ’ne Waschsöttel,<sup>46</sup> en Glas, en Drahtlüchter,<sup>47</sup> un denn min kostborstes Stück Möbel: ’ne Koffemaschin. Batter Kähler kamm un make Füer in den Aben, id sett’te en lütten Pott<sup>48</sup> mit Water an dat Füer, un as dat Water sine vullen Blasen smet, halt<sup>49</sup> id ’ne Lüt mit mahlen<sup>50</sup> Kaffe tau ’m Borschin,

1) nenneten. 2) Todtenfarbe. 3) dazumal. 4) gegangen. 5) rief. 6) ausbleiben. 7) Branntwein. 8) lieb. 9) schwer. 10) Art. 11) Worte. 12) das Ehrige gethan. 13) riß. 14) Neugierde. 15) Neue. 16) gefangen. 17) große Bedeutung. 18) war etwas. 19) Ende. 20) neugierig. 21) fein. 22) hellhörig. 23) viel. 24) damals. 25) aber. 26) stolperten, radebrechten. 27) irrten. 28) lieber. 29) gräulich. 30) weil. 31) hielten. 32) dieser. 33) gesprochen. 34) voll. 35) Alten (Water). 36) zerbrach mir den Kopf. 37) fand aber. 38) Schlafen. 39) schmiß, warf. 40) laß es. 41) glaube. 42) schlechteste. 43) gekommen. 44) sonst reisende Leute. 45) schleppen. 46) Waschschtüffel. 47) Drahtleuchter. 48) einen kleinen Topf. 49) holte. 50) gemahlenem.

un 't wohrt<sup>1</sup> nich lang', was min Koffe farig.<sup>2</sup> Ich treckte<sup>3</sup> minen ollen ihrwürdigen Slaprock an, de up de eine Sid mal häßlich anfengt was un leider Gotts nich in de Feuerkass<sup>4</sup> stunn,<sup>5</sup> dortau mine schönen warmen Pampuschen<sup>6</sup> — sei wiren von Daueggen<sup>7</sup> tausamfluchten<sup>8</sup> un hadden blot<sup>9</sup> den einen Fehler, dat sei in de Rattigkeit<sup>10</sup> nich dicht hollen;<sup>11</sup> æwer wat hadd ick of in 'n Ratten tau dauhn?<sup>12</sup> ick satt jo in 'n Drögen<sup>13</sup> — un so was mi denn up mine Ort ganz gaud tau Maud'.<sup>14</sup> Dunn<sup>15</sup> kamm de Reih bi 't Utpacken an min Lewensmittel: en halw' Kummisbrod, en Stück Zegenes<sup>16</sup> un en Enn' Talglucht.

Dit leyte was denn nu grad nich tau 'm Eten,<sup>17</sup> æwer 't was jo doch noch tau brufen,<sup>18</sup> un dorüm hadd ick dat mitnamen,<sup>19</sup> denn wenn Einer mit sin Sülwergroschen<sup>20</sup> den Dag æwer utkamen<sup>21</sup> fall, denn möt hei dat Sinige hellschen<sup>22</sup> tau Rad' hollen.<sup>23</sup> — Fiw Sülwergroschen däglich is en grot Stück Geld, maht up 't Johr söftig Daler;<sup>24</sup> æwer bi so 'n armen Deuwel<sup>25</sup> von Gefangen, de nich sülwst<sup>26</sup> för sich sorgen kann, maken sich an sine Inkünften noch annere Lüd' de Fingern blag,<sup>27</sup> un hei möt sich 't gefallen laten.<sup>28</sup> Dat hadd denn nu woll slicht bi mi uthau't,<sup>29</sup> wenn min oll Wader nich west wir, de mi af un an mit en lütten Tauschub<sup>30</sup> unner de Arm grep;<sup>31</sup> æwer vel<sup>32</sup> dürt dat of nich sin, un wat von dor kamm, leten<sup>33</sup> sei Einen of man druppwis<sup>34</sup> tausleiten.<sup>35</sup> Nu wüht jo æwer min Wader gor<sup>36</sup> nich, wo ick in de Welt was, ick müht also irst schriwen,<sup>37</sup> un bet ick Antwurt hadd, müht ick nu also mit min Staatsgehalt von sin Sülwergroschen utkamen,<sup>38</sup> denn oll Batter Kähler was woll en ollen gauden Mann, æwer so dumm was hei nich, dat hei sich up Vorgen inlet.<sup>39</sup> — Ich schrew<sup>40</sup> also. —

As min Breif<sup>41</sup> farig<sup>42</sup> was, stellt ick mi an 't Finster. Mi was hüt<sup>43</sup> morgen ganz anners tau Sinn, as gistern Abend; eine Nacht ruhigen Slap maht<sup>44</sup> en annern Minschen; dortau schinte<sup>45</sup> de Sün<sup>46</sup> in min Finster, un mine Gardinen wiren tau 'm Glüd nich so dicht, dat sei den Strahl nich up mi fallen leten. — Ich kunn nah 'n Dur<sup>47</sup> henjehn, dor kemen Kutschen 'rinne tau führen<sup>48</sup>

1) es währte. 2) fertig. 3) zog. 4) Feuerkass. 5) stand. 6) Babuschen, Baputtschen, Hausfchuhe. 7) Lucheggen. 8) zusammengeflochten. 9) bloß. 10) Rasse. 11) hielt. 12) thun. 13) im Trocknen. 14) zu Ruche. 15) dann. 16) Ziegenkäse. 17) Essen. 18) brauchen. 19) mitgenommen. 20) 5 Silbergroschen. 21) auskommen. 22) höllisch, sehr. 23) zu Rathe halten. 24) sechzig Thaler. 25) Teufel. 26) selbst. 27) blau. 28) lassen. 29) hätte schlecht ausgereicht. 30) kleinen Zuschub. 31) griff. 32) viel. 33) ließen. 34) tropfenweise. 35) aufsteßen. 36) gar. 37) erst schreiben. 38) auskommen. 39) einließ. 40) schrieb. 41) Brief. 42) fertig. 43) heute. 44) Schlaf macht. 45) dazu schien. 46) Sonne. 47) Thor. 48) fahren.

un Postwagens un Markwagens,<sup>1</sup> of en Eisenwagen<sup>2</sup> führte 'rute — dat hadd id sid virtehalw' Johr nich mihr seihn<sup>3</sup> — ni kamm Allens schön vör, of de Eisenwagen. Landmätens<sup>4</sup> kemen mit Wels<sup>5</sup> in de Stadt, Burjungs<sup>6</sup> mit Holt,<sup>7</sup> Börgerers<sup>8</sup> gungen ehren Geschäften nah, olle Herrn mit warme Belzfragen verpeddeten<sup>9</sup> sid de Lisdürn<sup>10</sup> en beten, un denn kemen lütte, nüdliche Dam's<sup>11</sup> mit Feddern<sup>12</sup> up den Haut<sup>13</sup> un mit grüne Sleuers<sup>14</sup>, wo de frischen, roden Gesichter 'rute kelen<sup>15</sup> as de Muschrosen.<sup>16</sup> Sei wiren all hübsch, all! Id wüßt nich ein', de mi häßlich vörkamen wir. Wovon kamm dat? — Na, id was viruntwintig<sup>17</sup> Johr ol't,<sup>18</sup> un sid virtehalw' Johr hadd id kein anner Dam's seihn as de oll diß Fru Grelen,<sup>19</sup> de vör dörtig<sup>20</sup> Johr as Madetenderin bi 'n polhsches<sup>21</sup> Gulaschn-Regiment stahn hadd, un denn unj' Korline mit de Lefogen.<sup>22</sup>

Mit all de Lü'd', de id dor seihn ded,<sup>23</sup> hadd id nids tau dauhn, sei kümmerten sid of nich üm mi, id mi æwer desto mihr üm ehr, un nah en por Dag' wüßt id all ganz schön Bescheid. Dat lütte Dirning<sup>24</sup> mit dat rod'bunte Fähnken<sup>25</sup> up den Lim'<sup>26</sup> was den Arbeitsmann sin Kind, de immer Miiddags mit Art un Sag'<sup>27</sup> tau Hus<sup>28</sup> kamm, hei gaww<sup>29</sup> ehr mal vör minen Finster Geld, un sei kamm nah 'ne lütte Wil'<sup>30</sup> mit en Brod ut dat grüne Hus rechter Hand 'rute, dat Schild kunn id nich seihn. Dor müßt also en Bäcker wahren.<sup>31</sup> En por Dag' d'rup<sup>32</sup> slogen<sup>33</sup> sid en por rechte driftige Slüngels<sup>34</sup> up de Strat,<sup>35</sup> un en Mann mit 'ne witte Schört<sup>36</sup> kamm herut un höll Stür<sup>37</sup> un gaww den Einen en por<sup>38</sup> in 't Gnid,<sup>39</sup> dat was also sin eigen, un hei was de Bäcker; un de anner Slüngel lep<sup>40</sup> in de Nahwers-Dör<sup>41</sup> 'rinne un kamm dor einen Mann mit en swart<sup>42</sup> Schortfell<sup>43</sup> in den Lop,<sup>44</sup> de em of en por verabsolgen ded, dat was also den Elöffers<sup>45</sup> sin. Un ut dat Bäckehus kamm en lüttes nüdliches Mäten,<sup>46</sup> schir,<sup>47</sup> as ut dat Ei pöllt,<sup>48</sup> un witt,<sup>49</sup> as 'ne Dum',<sup>50</sup> un de Unteroffizirer von de Wach gung en lütt Enn'<sup>51</sup> mit ehr tausam<sup>52</sup> un fot<sup>53</sup> sei dunn<sup>54</sup> an de Hand un redte mit ehr sihr angelegentlich, un sei kelen<sup>55</sup> immer æwer de Schuller<sup>56</sup> nah ehr Vaders Finstern, un mit einmal

1) Marktwagen. 2) Leichenwagen. 3) gesehen. 4) Landmädchen. 5) Milch. 6) Bauerjungen. 7) Holz. 8) Bürger. 9) vertreten. 10) Leichdörner. 11) Damen. 12) Federn. 13) Gut. 14) mit grünen Schleiern. 15) gukten. 16) Moosrosen. 17) vierundzwanzig. 18) alt. 19) Frau Grel. 20) dreißig. 21) polnisch. 22) Triefaugen. 23) sah. 24) die kleine Dirne. 25) Fähnchen. 26) Leibe. 27) Art und Säge. 28) zu Hause. 29) gab. 30) kleine Weile. 31) wohnen. 32) darauf. 33) schlügen. 34) muthwillige, muntere Schlingel. 35) Straße. 36) mit der weißen Schürze. 37) hielt Steuer, steuerte. 38) paar. 39) Genieß. 40) Hef. 41) Nachbars Thür. 42) schwarz. 43) Schurzfell. 44) Lauf. 45) Schloffer. 46) Mädchen. 47) schier, schmuck. 48) gepellt. 49) weiß. 50) Laube. 51) Ende. 52) zusammen. 53) faßte. 54) dann. 55) gukte. 56) Schulter.



würd sei roth as 'ne Kos' un ret<sup>1</sup> em de Hand weg un was snubbs üm de Eck. — Wat hadd de Herr Unteroffizirer mit min lütt Bäckerdochter tau reden? — Un 't wohrt nich lang', dunn<sup>2</sup> kamm sei wedder,<sup>3</sup> un in den Slösser fin Dör stunn en smuden jungen Kirl; æwer swart as 'ne Kreih,<sup>4</sup> un de Kreih, de hauste,<sup>5</sup> un de lütt mitt Duw' kef sid üm, un 't wohrte nich lang', dunn stunnen<sup>6</sup> sei tausam un lachten un spaßten mitenanner, un de Herr Unteroffizirer trippelte vör de Gewehren up un dal<sup>7</sup> un bet<sup>8</sup> de Lähnen<sup>9</sup> tausam un straf<sup>10</sup> den Snurrbort un kef grimmig nah de Weiden. — Wat hadd hei för Weihdag,<sup>11</sup> wenn Kreihen un Duwen sid gaud sünd, un Nahwers-Rinner<sup>12</sup> sid lein<sup>13</sup> hewmen?

Ja, up dat slichtste<sup>14</sup> Flag was id noch lang' nich kamen!

Minschenverkehr, un gelt<sup>15</sup> hei Einen of nicks nich an, frisch dat Hart<sup>16</sup> up; æwer hei is as de Musik, sei möten beid' nich tau driff<sup>17</sup> warden; 'ne schöne, lise<sup>18</sup> Melodi leggt sid weif<sup>19</sup> an 't Hart, æwer wenn Allens üm Einen 'rüm fidelt un tut't un trummelt, warden Einen de Uhren<sup>20</sup> weih dauhn,<sup>21</sup> un Ein sehnt sid nah de Einsamkeit.

En por Dag' d'rup kamm min Oberst B. wedder tau mi un wedder des Abends. Ditmal hadd id Licht; min Drahtlüchter stunn preislich up den Tisch, un up em en Licht för 'n halwen Sülvergrösch. De Oberst redte Hochdütsch mit mi, hei hett meindag' nich<sup>22</sup> wedder Bladdütsch mit mi redt; id natürlich of nich. As hei gung, säb hei: „„Aber was haben Sie für einen schlechten Leuchter!“ — Id säb: je, dat let sid doch nich anners maken, un fin Ding'<sup>23</sup> ded<sup>24</sup> hei jo. — „Haben Sie denn etwas zu lesen?“ frog hei wider. — Ih ja, säb id, id hadd Höppnern sine Institutionen un Thibaut'n sine Pandekten un en corpus juris un Ohmen sine Mathematik un Fischern sine Hydrostatik un noch en por anner so 'ne interessante Les'bäuer.<sup>25</sup> — „Na,“ säb hei, „ich selbst lese wenig von Unterhaltungsschriften, aber meine Tochter hat eine kleine derartige Bibliothek, und ich werde Ihnen etwas daraus besorgen.“ Dormit gung hei.

1) riß. 2) da. 3) wieder. 4) Krähe. 5) hustete. 6) da standen. 7) auf und nieder. 8) biß. 9) Zähne. 10) strich. 11) Schmerzen. 12) Kinder. 13) lieb. 14) schlechteste. 15) gilt — an, geht an. 16) Herz. 17) dreißt, laut. 18) leise. 19) legt sich weich. 20) Ohren. 21) weh thun. 22) niemals. 23) seine Dinge, b. h. Schulbigkeit. 24) thäte. 25) Lesebücher.

## Kapittel 2.

Worüm de Oberst B. as<sup>1</sup> en Kind-Jes<sup>2</sup> utfach,<sup>3</sup> un worüm id minen Drahtflüchter ut dat Finster smet.<sup>4</sup> Dat de Herr Unteroffizier Altmann leider nich as en jung Mäten<sup>5</sup> up de Welt kamen<sup>6</sup> was, un dat Schnabel iserne Handschen<sup>7</sup> anhabbd, un dat sid de Kommandanten-Dochter nah mi, un id mi nah ehr ünkef.<sup>8</sup>

Mitdewil<sup>9</sup> was dat Däuweder<sup>10</sup> worden, dat Jz<sup>11</sup> un de Snej<sup>12</sup> wiren von en Frühjohrsregen wegwuschen,<sup>13</sup> un de Frühjohrsluft un de Frühjohrsjunn<sup>14</sup> hadden den Regen wedder updrögt,<sup>15</sup> un 't sach<sup>16</sup> würklich ut, as wenn 't Wassen<sup>17</sup> un 't Bläuben<sup>18</sup> all<sup>19</sup> losgahn süll,<sup>20</sup> un in mi wuß<sup>21</sup> un bläuchte en Verlangen nah Frühjohrsluft un Frühjohrsjunn, dat id 't knapp achter<sup>22</sup> mine Gardinen uthollen kunn.<sup>23</sup> Jz<sup>24</sup> habbd an de Kommandantur um de Erlaubniß schrewen,<sup>24</sup> en beten<sup>25</sup> in de frie Luft spaziren tau kenen,<sup>26</sup> habbd æwer<sup>27</sup> noch kein Antwort. Wat schrew<sup>28</sup> id of an de Kommandantur, wo de Mann mit den groten<sup>29</sup> Namen de irste Bigelin' spelte?<sup>30</sup> Worüm wendte<sup>31</sup> id mi nich an minen Obersten B.? Dorüm, wil<sup>32</sup> mi Keiner en Rath gaww<sup>33</sup> un de Weg' wißte.<sup>34</sup> En Wünsch, de fri<sup>35</sup> is, hett dusend<sup>36</sup> Weg', wenn hei wat för sid besorgen will; geiht 't<sup>37</sup> up den einen nich, geiht 't up den annern. Unseerein habbd blot man<sup>38</sup> einen Weg, un de gung dörch de Fängniß-Dör<sup>39</sup> un schrammte an Slott<sup>40</sup> un an Rigel.

Æwer 't süll beter kamen,<sup>41</sup> as mine Kleinmäudigkeit<sup>42</sup> mi dat vormalte. Un? Herrgott habbd för gaud<sup>43</sup> inseh'n,<sup>44</sup> in de letzten Dagen von den Februwori<sup>45</sup> mi minen Heil-Christ tau bescheren, de tau Wihnachten utblewen<sup>46</sup> was — denn dat möt<sup>47</sup> Keiner glöwen,<sup>48</sup> dat hei man blot Wihnachter-Abend besichert, hei besichert dat ganze Johr dörch, un en Heil-Christ kann alle Dag' kamen, un dat Kind-Jes, wat em bringt, süht ball<sup>49</sup> so un ball so ut. Min Kind-Jes sach<sup>50</sup> an desen Abend as en preußischen Oberst ut un kann<sup>51</sup> recht stramm in de Dör<sup>52</sup> 'rinne.

1) wie. 2) Kind-Jesus, Christkind. 3) aussah. 4) schmiß. 5) Mädchen. 6) gekommen. 7) eiserne Handschuhe. 8) umguckte. 9) mittlerweile. 10) Thauwetter. 11) Eis. 12) Schnee. 13) weggewaschen. 14) Frühlingssonne. 15) wieder aufgetrocknet. 16) sah. 17) Wachsen. 18) Blühen. 19) schon. 20) losgehen sollte. 21) wuchs. 22) hinter. 23) ausshalten konnte. 24) geschrieben. 25) bischen. 26) können. 27) aber. 28) schrieb. 29) groß. 30) die erste Violine spielte. 31) wandte. 32) weil. 33) gab. 34) wies. 35) frei. 36) tausend. 37) geht es. 38) bloß nur. 39) Gefängnißthür. 40) Schloß. 41) besser kommen. 42) Kleinmüthigkeit. 43) gut. 44) eingesehen. 45) Februar. 46) ausgeblieben. 47) muß. 48) glauben. 49) sieht bald. 50) sah. 51) kam. 52) Thür.

„Sie haben sich um die Erlaubniß, spazieren gehen zu dürfen, an die Kommandantur gewandt,“ säd<sup>1</sup> hei, „es ist Ihnen dies gestattet worden. Sie können sich auf dem Festungswalle unter Aufsicht eines Unteroffiziers, den ich bestimmen werde, Bewegung machen.“ — Dat fung<sup>2</sup> schön an, un en Strahl von de Frühjohrs-sünn was all in min Hart sollen.<sup>3</sup> „Und hier,“ säd hei un langte in de Tasch, „ist auch ein Brief von Ihrem Vater, er schreibt sehr freundlich an Sie und sendet Ihnen Geld, welches ich Ihnen nach Bedürfniß zukommen lassen werde.“ — Jä grep<sup>4</sup> nah minen Breif; dat let sid hüt würklich wo nah an.<sup>5</sup>

De Oberst gung an de Dör un röp:<sup>6</sup> „Ordonnanz!“ Ein Ordonnanz kamm,<sup>7</sup> hei namm<sup>8</sup> ehr en Paket af, läd<sup>9</sup> dat up den Tisch: „Bücher für Sie.“ Hei namm den Soldaten noch en Paket af: „Und hier ein paar anständige Leuchter. Werfen Sie den Drahtleuchter zum Fenster hinaus! — Gute Nacht! — Kähler, der Herr hat jetzt täglich einen halben Thaler zu verzehren!“

Dat was en Abend! En Breif von minen Ollen; Geld in Hüll un in Füll; morgen spaziren gahn in Frühjohrsluft, all de lütten Mätens<sup>10</sup> ganz in de Reg,<sup>11</sup> seihn; nu dat ein' Paket up! Göthe — Faust — Egmont — Wilhelm Meister; nu dat anner Paket up! twei<sup>12</sup> lütte, wunderhübsche, sülwerne<sup>13</sup> Spellüchter.<sup>14</sup> — 'Rut mit den Drahtleuchter! Aemer nu, wo mit dat Sößlingslicht<sup>15</sup> hen? Up den einen Spellüchter? Jh, dat wir doch so, as wenn en Husknecht up en Bullblaudhingst<sup>16</sup> tau riden kümmt;<sup>17</sup> dat geiht nich! „Vatter Kähler,“ segg ick, un ick was en ganz Emm'<sup>18</sup> gröter uppschaten,<sup>19</sup> un Vatter Kähler was mine jkigen Verhältnissen gegenover<sup>20</sup> en ganz Emm' bet<sup>21</sup> tausam krapen,<sup>22</sup> „Vatter Kähler, halen<sup>23</sup> S' mi mal twei Lichter, dat Stück tau 'm Sülwergroschen.“ — Vatter Kähler will all gahn.<sup>24</sup> — „Holt,<sup>25</sup> segg<sup>26</sup> ick, „Vatter Kähler! — Un denn<sup>27</sup> — denn . . . Süll woll<sup>28</sup> up de Reg' en Bisttück mit Bradtüfsten<sup>29</sup> tau hewwen fin? — Ne, laten<sup>30</sup> S' man! — Jä heww nu twei un en haln' Johr<sup>31</sup> nids wider<sup>32</sup> as Rindfleisch tau seihn kregen,<sup>33</sup> blot Wihnachten, Ostern un Pingsten braden Buxspeck,<sup>34</sup> as<sup>35</sup> en Happen för de Festdag'. — Ne, Vatter Kähler, wat meinen Sei? Süll woll

1) sagte. 2) fing. 3) Herz gefallen. 4) griff. 5) ließ sich heute -- wonach an. 6) rief. 7) kam. 8) nahm. 9) legte. 10) kleinen Mädchen. 11) Nähe. 12) zwei. 13) silberne. 14) Spiellichter. 15) Sechslingslicht. 16) Vollbluthengst. 17) zu retten kommt. 18) Ende. 19) größer aufgeschossen. 20) gegenüber. 21) weiter. 22) gefroren. 23) holen. 24) schon gehen. 25) halt. 26) sage. 27) dann. 28) sollte wohl. 29) Beestek mit Brattartoffeln. 30) lassen. 31) 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr. 32) weiter. 33) gekriegt. 34) gebratenes Bauchspeck. 35) als.

Ewin'braden<sup>1</sup> . . . ?" — Tau 'm Glücken<sup>2</sup> föll<sup>3</sup> mi æwer noch tau rechter Tid<sup>4</sup> in, dat id jo för min schönes Geld vel<sup>5</sup> wat Schöneres verlangen künn; id let<sup>6</sup> mi also de schönsten Gerichte döör den Kopp<sup>7</sup> gahn, denn worüm föll id mi verkopflagen?<sup>8</sup> Na, taulest<sup>9</sup> kamm id denn also up Hasenbraden. De föll 't sin, dorin was id nu fast.<sup>10</sup> „Also, Vatter Kähler, Hasenbrad!“

Vatter Kähler gung bet<sup>11</sup> an de Dör. — „Oh, noch en Wurt!<sup>12</sup> — 'T langt woll nich, süs wull<sup>13</sup> id woll . . .“ — „Wat wull'n Sei woll?“<sup>14</sup> frog<sup>14</sup> Vatter Kähler. — „Je, id meinte, so mit 'ne halw' Buddel Win?<sup>15</sup> Awer man wollfeilen!“ set'te<sup>16</sup> id fir hentau, as id sach, dat hei sid in den Kopp kraken würd.<sup>17</sup> — Endlich säb hei: „Langen deiht 't nich; æwer Sei müßten denn morgen . . .“ — „Ja,“ föll<sup>18</sup> id em in de Red', „dat geiht, id müßt denn morgen wedder Kummisbrod knaden. Na, man tau!“<sup>19</sup>

Un nah 'ne halw' Stunn<sup>20</sup> satt<sup>21</sup> id denn nu bi minen Hasenbraden un min halw' Buddel Win, un vör mi stunnen<sup>22</sup> twei schöne dide Talglichter up de sülwernen Lichter, un Vatter Kähler hadd ordentlich updeckt<sup>23</sup> un hadd of 'ne Salwjet<sup>24</sup> mitbröcht.<sup>25</sup> — Dat was en Heil-Christ-Abend, un as oll<sup>26</sup> Vatter Kähler gahn<sup>27</sup> was, las id minen Vader finen gauden<sup>28</sup> Breif noch mal, un dunnt<sup>29</sup> las id in Wilhelm Meistern sine Lihrojhren, un as id an de Stäb<sup>30</sup> kamm:

Wer nie sein Brod mit Thränen aß,  
Wer nie die kummervollen Nächte  
Auf seinem Bette weinend saß . . .

dunn<sup>31</sup> was mi tau Sinn, as wenn id æwer mi sülwst<sup>32</sup> rührt würd, un id æwer mi sülwst weinen müßt. Un dat was of ganz natürlich, denn id was schön satt, un dat heww id ümmer sunnen<sup>33</sup> in de Welt, dat Dejenigen, de recht schön satt sünd, am lichtsten<sup>34</sup> bi frömd<sup>35</sup> Unglück rührt warben. Awer dorbi bliwmt<sup>36</sup> dat denn of, un wenn dat up würlliche Hülp<sup>37</sup> ankümmt, denn sünd sei nich tau Hus,<sup>38</sup> denn springt ihre<sup>39</sup> de Hungrige den Hungrigen bi.

Den annern Morgen bröchte<sup>40</sup> Vatter Kähler so hentau elben<sup>41</sup> den Unteroffizier Altmann nah mi 'ruppe, de föll mit mi ipaziren

1) Schweinebraten. 2) zum Glück. 3) fiel. 4) Zeit. 5) viel. 6) Heß. 7) Kopf. 8) im Kaufe übereilen. 9) zuletzt. 10) fest. 11) ging bis. 12) Wort. 13) sonst wollte. 14) fragte. 15) Flasche Wein. 16) setzte. 17) zu kraken anfang, fragte. 18) fiel. 19) nur zu. 20) Stunde. 21) saß. 22) standest. 23) aufgedeckt. 24) Serviette. 25) mitgebracht. 26) der alte. 27) gegangen. 28) gut. 29) darauf. 30) Stelle. 31) da. 32) über mich selbst. 33) gefunden. 34) am leichtesten. 35) fremd. 36) bleibt. 37) Hülf. 38) zu Hause. 39) eher. 40) brachte. 41) gegen elf.

gahn. Na, dat geschach denn nu of, wi gungen up den Wall. Ach, wat was dat schön, wat was dat herrlich! Ich kunn in de Welt 'rinner seihn, hören un athen.<sup>1</sup> En Bom<sup>2</sup> frilich gräunte<sup>3</sup> noch nich, un seine Blaum<sup>4</sup> bläuhete, de Wischen<sup>5</sup> un Drinker<sup>6</sup> hadden noch ehr oll verschaten<sup>7</sup> gelbrun Kleb<sup>8</sup> an, ehr schön niges,<sup>9</sup> gräunes Kleb was noch bi 'n Snider;<sup>10</sup> ewer de Snider let doch all velmal grüßen: in de negste<sup>11</sup> Woch' mit den lekten; wenn 't Kleb ewer mit Blaumen besett<sup>12</sup> warden süll, kunn hei 't vör drei Wochen nich schaffen; un süllen 't nich ewel<sup>13</sup> nemen, dat hei nich sülwft kem',<sup>14</sup> hei müßt noch — wat weit<sup>15</sup> id — in Italien oder in de Türkey achter<sup>16</sup> 'n warmen Uben sitten,<sup>17</sup> hei schidte ewer vörlöpig<sup>18</sup> finen eigenen Zungen, en lüftigen Stümgel,<sup>19</sup> den Gruf ewer würd hei woll bestellen. Na, un sin Jung' was denn nu de schöne warme Frühjohrsluft, in de Allens all unsichtbor swemmt,<sup>20</sup> wat dat Hart<sup>21</sup> fröhlich maken kann. —

Un min Hart was of fröhlich, 't was schir tau vel!<sup>22</sup> Dat ded jo<sup>23</sup> gor nich nödig,<sup>24</sup> dat all de ollen lütten nüdlichen Frühjohrs-gesichter von Mätens mi up den Wall beegen mühten; id wir jo mit Ein' taufreden<sup>25</sup> west, mit eine Einzige, de an minen Arm hungen<sup>26</sup> un mit mi in de Welt 'rinne seihn<sup>27</sup> hadd.

Awewer wat kunn min Herr Unteroffizirer Altmann dorför,<sup>28</sup> dat hei nich as en jung' Mäten up de Welt kamen<sup>29</sup> was; wat kunn hei dorför, dat hei juft, wenn id an Gras un Blaumen un an Freiheit för mi un min Vaderland dachte, up Schnabeln verföll,<sup>30</sup> wat<sup>31</sup> en gruglichen<sup>32</sup> Römer un Mürder<sup>33</sup> was un unner min Quartir in Keden<sup>34</sup> un Banden satt?<sup>35</sup> Ja, Schnabeln hadden sei nu, hei was nu of all<sup>36</sup> — Gott sei Dank! — tau 'm Dod verurthelt, un Nacht un Dag brennte Licht in sin düster Ramer,<sup>37</sup> un en Attollerist<sup>38</sup> stunn<sup>39</sup> mit en blank, Seitengewehr' vör sine Britsch, denn dreimal was hei all utbraten,<sup>40</sup> un de festesten<sup>41</sup> Warschauer Slötter<sup>42</sup> makte hei mit en Bessenreis<sup>43</sup> un en Bindfadun up; ewer nu! Nu hadden sei em ijerne Hanschen<sup>44</sup> antagen<sup>45</sup> nu müßt hei sid gewen!<sup>46</sup> Ach, du leiw<sup>47</sup> Gott, wo blew<sup>48</sup> min Frühjohr! Ijerne Hanschen! Ich kunn jo of mal mit ijerne Hanschen bedacht warden.

1) hören und athmen. 2) Baum. 3) grünte. 4) Blume. 5) Wiesen. 6) Brinke. 7) Raufenplätze. 8) altes verschoffenes. 9) gelbbraunes Kleid. 10) neues. 11) beim Schneider. 12) nächste. 13) befest. 14) übel. 15) selbst käme. 16) weiß. 17) hinter. 18) Ofen sitzen. 19) vorläufig. 20) munteren Schlingel. 21) schwimmt. 22) Herz. 23) zu viel. 24) thäte ja. 25) gar nicht nöthig. 26) zufrieden. 27) gegangen. 28) gesehen. 29) dafür. 30) gekommen. 31) verfiel. 32) was, d. h. der. 33) gräulich. 34) Räuber und Mörder. 35) Ketten. 36) saß. 37) auch schon. 38) dunklen Kammer. 39) Artillerist. 40) stand. 41) ausgebrochen. 42) die festesten. 43) Schloß. 44) Besenreis. 45) eiserne Handschuhe. 46) angezogen. 47) geben. 48) blieb.

Un as min Herr Unteroffizirer Altmann mi dat grad utführlich vertellen ded,<sup>1</sup> wo<sup>2</sup> Schnabel mal vördem 'ne Popp<sup>3</sup> mit sine Kleidaschen<sup>4</sup> utstoppt<sup>5</sup> un up sine Britsch leggt<sup>6</sup> hadd, un wo hei sülvst in den ijernen Aben krapen<sup>7</sup> wir un dor lurt<sup>8</sup> hadd, bet<sup>9</sup> de Slüter<sup>10</sup> kamen<sup>11</sup> was un mit de utstoppte Popp up de Britsch 'ne Unnerhollung<sup>12</sup> anfangen<sup>13</sup> hadd, wo Schnabel dunn ut den Aben sprungen wir un den Slüter den sworn<sup>14</sup> ijernen Abendeckel in dat Gnid<sup>15</sup> smeten<sup>16</sup> hadd, dat de Mann tidlewen<sup>17</sup> en Schaden dorvon namm,<sup>18</sup> wo hei dorup<sup>19</sup> twei ihrsame Börper<sup>20</sup> de vör sine Dör<sup>21</sup> up Wach stahn<sup>22</sup> hadden, mit ehre leiven Köpp<sup>23</sup> tausam stött<sup>24</sup> hadd, dat sei för ümmer wat<sup>25</sup> düfig blewen<sup>26</sup> wiren, un endlich so up de Strat<sup>27</sup> un in Freiheit kamen wir — grad dunn, segg ick, as mi of so tau Raub<sup>28</sup> was, as mügg<sup>29</sup> ick den Herrn Unteroffizirer sinen Kopp of mit en annern tausam stöten,<sup>30</sup> dat hei of tidlewen<sup>31</sup> düfig blew' — grad dunn gungen uns en por Damen vörbi,<sup>31</sup> un de ein' kef<sup>32</sup> mi merkwürdig an, un as ick mi ümsach,<sup>33</sup> was sei still stahn blewen un kef<sup>34</sup> sid of nah mi ün.

Wat was dat för en fründliches, hübjches Gesicht! Wo trurig<sup>35</sup> un wo leiv segen<sup>36</sup> de schönen Dgen<sup>37</sup> ut! Un dese schönen Dgen hadden mi nahfeken!<sup>38</sup> Wat is nu schöner, en Frühjohrsdag oder en por schöne Dgen? — Denn von minen Herrn Unteroffizirer un von Schnabel will ick wider<sup>39</sup> nicks nich seggen.<sup>40</sup> — Ach, ick mein' doch en por Dgen! In so 'n Frühjohrsdag kann Einer 'rinner seihn wid<sup>41</sup> weg — ja wid weg — schön is 't; æwer je wider hei süht,<sup>42</sup> desto trüwer<sup>43</sup> un dunstiger ward dat; in so 'n Mätens-Dg' kann Einer 'rinner seihn — deip<sup>44</sup> un ümmer deiper — un je wider hei süht, je florer<sup>45</sup> ward dat, un ganz unnen in 'n Grunn<sup>46</sup> dor liggt<sup>47</sup> de Hewen,<sup>48</sup> un den sine blagen Wunner<sup>49</sup> hett noch kein Minjchen-Dg' dör ch seihn.<sup>50</sup>

„Wer was dat?“ frog ick. „Kennen Sei de Dam?“ — „„Gewiß!““ säd de Herr Unteroffizirer Altmann un läd<sup>51</sup> de Hand an den Schacko, as will hei sine Honnürs maken, „„t is de einzigste Dochter von den tweiten Kommandanten, Obersten B.,

1) erzählte. 2) wie. 3) Puppe. 4) Kleid. 5) ausgestopft. 6) gelegt. 7) getrocken. 8) gelauert. 9) bis. 10) Schließer. 11) gekommen. 12) Unterhaltung. 13) angefangen. 14) schwer. 15) Genick. 16) geschmissen. 17) zeit-lebens. 18) davon nahm. 19) darauf. 20) zwei ehrsame Bürger. 21) Thür. 22) gestanden. 23) Köpfen. 24) gestoßen. 25) etwas. 26) geliebt. 27) Straße. 28) zu Muthe. 29) als möchte. 30) stoßen. 31) vorbei. 32) guckte. 33) umschah. 34) guckte, sah. 35) wie traurig. 36) sahen. 37) Augen. 38) nachgeguckt. 39) weiter. 40) sagen. 41) weit. 42) sieht. 43) trüber. 44) tief. 45) klarer. 46) unten im Grunde. 47) da liegt. 48) Himmel. 49) dessen blaue Wunder. 50) durch gesehen, durchschauet. 51) legte.

un annere Kinner hett<sup>1</sup> hei æwerall nich. — Schnabel hett twei Kinner, de . . .<sup>2</sup>

„Dauhn<sup>3</sup> S' mi den einzigen Gefallen,“ segg id, „un laten<sup>3</sup> S' Schnabeln nu ganz ruhig sitten.“<sup>4</sup>

„„Jh, wo denken Sei hen!““ säd de Herr Unteroffizirer. „„De kann jo gor nich ruhig sitten, de Attollerist, de vör sin Britsch steiht, ward jo alle twei Stunn'n aflöst, un ahn<sup>5</sup> Redensorten geiht jo dat nich af. — Schnabel seggt of . . .““

„Na, will'n man nah Hus gahn,“ säd id un folgte dat schöne Mäten ut de Firn<sup>6</sup> nah; æwer in ehre Dgen sach id meindag' nich wedder,<sup>7</sup> un dat was gaud.<sup>8</sup> Wenn Einer lang' in den Schatten seten<sup>9</sup> hett, un hei kickt<sup>10</sup> denn mit ein mal in de leime Gottesfünn, denn kann hei blind warden, un wenn Einer finen Dag æwer in den Keller 'rümmer<sup>11</sup> handtirt hett, un kümmt 'rut un kickt in den blagen Hewen, denn flirrt em dat vör de Dgen un hei kann düsig warden, un kann 't bliwen sin Lewen lang.

Dat größte Glend, wat mines Wissens noch kein von de Herrn Romanschriwers uführlich beschrewen<sup>12</sup> hett, is, wenn sid so 'n arm, jung', inspunnte<sup>13</sup> Student in 'ne Kummandantendochter verleiw<sup>14</sup>. Dat weit<sup>15</sup> Keiner, wo<sup>16</sup> dat deiht; æwer wi weiten<sup>17</sup> Bescheid, wi bewven dat dörcmäkt.<sup>18</sup>

### Kapittel 3.

Wo<sup>19</sup> id för en Row-Mürder<sup>20</sup> anseihn<sup>21</sup> würd, un worüm id den Obersten B. för en Landsmann von mi estimiren müßt; un worüm de Herr Justizrath Schröder in Treptow eigentlich de Meinung is, id hadd köppt<sup>22</sup> warden müßt.

Ditmal kamm<sup>23</sup> dat nich tau so 'n Glend, ditmal reddete mi Schnabel. Min Herr Unteroffizirer let<sup>24</sup> mi nich Tid,<sup>25</sup> mi in dat schöne Mäten<sup>26</sup> tau verleiven;<sup>27</sup> grad wenn mi so recht hell tau Sinn was, dat id mi de schöne Kummandantendochter so recht lewig<sup>28</sup> vörstellen wull,<sup>29</sup> as wenn up Stunns<sup>30</sup> Einer in so 'n Ding von Stereostop 'rinner kickt,<sup>31</sup> denn ret<sup>32</sup> de Herr Unteroffizirer mine lütte säute<sup>33</sup> Herzenskummandantin unner dat Glas weg un schow<sup>34</sup> Schnabeln mit ‚Sprenger, Weise‘ un iserne Hanschen<sup>35</sup> unner dat Glas.

1) hat. 2) thun. 3) lassen. 4) sitzen. 5) ohne. 6) ferne. 7) niemals wieder. 8) gut. 9) geüßten. 10) guckt. 11) herum. 12) beschrieben. 13) eingesperrt. 14) verlobt. 15) weiß. 16) wie. 17) wissen. 18) durchgemacht. 19) wie. 20) Raubmörder. 21) angesehen. 22) geköpft. 23) kam. 24) ließ. 25) Zeit. 26) Mädchen. 27) verlieben. 28) lebendig. 29) wollte. 30) zur Stunde, jetzt. 31) guckt. 32) dann riß. 33) kleine süße. 34) schob. 35) eisernen Handschuhen.

Wi kemen nah Fuß,<sup>1</sup> Vatter Kähler schnabte<sup>2</sup> mi wedder<sup>3</sup> 'rin in dat Lock, un dor satt<sup>4</sup> id nu, un in mi hüppte<sup>5</sup> un prickelte Allens, nich blot<sup>6</sup> Adern un Nerven, ne! Sülwst de ollen Knaken<sup>7</sup> hadden sid,<sup>8</sup> as wull jeder von ehr up eigen Hand spaziren gahn.<sup>9</sup>

Ku was eigentlich de richtige Tid un Stunn<sup>10</sup> tau en ordentlich un regelmäsig Verleiven; æwer 't was of grad Tid un Stunn' tau 'm Middageten.<sup>11</sup> 'I is wohr,<sup>12</sup> menn Einer viruntwintig<sup>13</sup> Johr olt<sup>14</sup> is, geiht Einer hellsehen<sup>15</sup> fir up dat Verleiven in, æwersten<sup>16</sup> gewiß eben so fir up dat Middagbrod. Vatter Kähler kamm 'rin un stellte 'ne Ort<sup>17</sup> Supp-Ofen up den Dirsch mit Hamelfleisch un Arwten<sup>18</sup> un Lützen<sup>19</sup> un Kobl un Räuben.<sup>20</sup>

„Na,“ segg<sup>21</sup> id, „en por<sup>22</sup> von dat Gesäu<sup>23</sup>“ hadd denn doch of weg bliwen künnt;<sup>24</sup> de Sat<sup>25</sup> is mi denn doch tau funterbunt.“ Id kunn jo dat seggen, id hadd jo däglich en halwen Daler tau vertehren.<sup>26</sup>

„Sei hemwen Recht,“ säd<sup>27</sup> Vatter Kähler, „æwer id kat<sup>28</sup> jo nich för Sei allein, id kat jo of för all de Annern, un dit hett sid Einer utdrücklich bestellt, den sin Jhrendag<sup>29</sup> morgen is, un hüt<sup>30</sup> is sin Todesurtheil<sup>31</sup> von 'n König t'rügg kamen,<sup>32</sup> un morgen ward Schnabel köppt.“<sup>33</sup>

„All wedder<sup>34</sup> Schnabel!“ raup<sup>35</sup> id un spring' tau Höchten<sup>36</sup> un kif<sup>37</sup> ut dat Finsfer 'rut.

„Stellen Sei sid dor<sup>38</sup> nich hen,“ seggt Vatter Kähler, „seihn Sei blot,<sup>39</sup> wat dor för en Hümpel<sup>40</sup> Minischen steiht, de willen all<sup>41</sup> Schnabeln seihn, un wil<sup>42</sup> dat nich mæglich is, indem dat hei in 'ne düster Kamer<sup>43</sup> sitt,<sup>44</sup> können<sup>45</sup> sei Sei för Schnabeln anseihn, un denn<sup>46</sup> kunn dat en Uplop<sup>47</sup> gewen.“

Gott in 'n hogen<sup>48</sup> Himmel! Wat hadd id mit Schnabeln tau dauhn?<sup>49</sup> Hadd id denn wirklich so 'n Röwer<sup>50</sup> un Mörder- gesicht? 'I müßt jo woll sin, denn knapp hadd id mi an dat Finsfer stellt, dunn bröllte<sup>51</sup> dat Volk unnen.<sup>52</sup> „Kift dor!<sup>53</sup> Schnabel! Schnabel!“

1) kamen nach Hause. 2) schnappte, sperrte. 3) wieder. 4) da saß. 5) hüpfte. 6) bloß. 7) selbst die alten Knochen. 8) hatten, benahmen sich. 9) gehen. 10) Stunde. 11) zum Mittagessen. 12) wahr. 13) vierundzwanzig. 14) Jahre alt. 15) höllisch, sehr. 16) aber. 17) Art. 18) Erbsen. 19) Kartoffeln. 20) Rüben. 21) sage. 22) ein paar, einiges. 23) verächtlich für das Bielersei (Säu). 24) hätte — bleiben können. 25) Sache. 26) verzehren. 27) sagte. 28) Locke. 29) Jhrendag. 30) heute. 31) Todesurtheil. 32) zurück gekommen. 33) geköpft. 34) schon wieder. 35) rufe. 36) in die Höhe. 37) gucke. 38) da. 39) sehen Sie bloß. 40) Haufen. 41) wollen alle. 42) weil. 43) dunklen Kammer. 44) sitzt. 45) könnten. 46) dann. 47) Aufstau. 48) im hohen. 49) thun. 50) Räuber. 51) da brüllte. 52) unten 53) guckt, steht da.



„Ja prallte von dat Finster taurügg.<sup>1</sup> „Vatter Kähler,“ säd id, „heww id Ähnlichkeit mit den unglücklichen Menschen?“ — „Gott bewohre!“ säd hei. „„Hei is von Geburt en Snidergesell,<sup>2</sup> un hellischen smächtig von Liv,<sup>3</sup> un Sei sünd jo schön breit in de Schullern.““<sup>4</sup>

„Schnabel 'raus!“ brüllte dat Volk buten.<sup>5</sup>

„Ja set'te<sup>6</sup> mi up minen Strohsack dal,<sup>7</sup> läd<sup>8</sup> den Kopp in de Hand un sunn<sup>9</sup> 'ne Tidlang nah un säd denn endlich: „Vatter Kähler, id heww mines Wissens meindag' keinen<sup>10</sup> Menschen umbröcht,<sup>11</sup> of Keinen dat Sinige namen.“<sup>12</sup> —

„„Dat glöw'<sup>13</sup> id,““ säd Vatter Kähler, „„süs<sup>14</sup> würd de Oberst nich so fründlich tau Sei<sup>15</sup> sin.““

„Worüm is hei eigentlich so fründlich tau mi?“

Vatter Kähler gung<sup>16</sup> ganz dicht an mi 'ran un flüstert mi in de Uhren:<sup>17</sup> „„Hei weit,<sup>18</sup> wo dat deiht.<sup>19</sup> Hei hett of all mal jeten.““<sup>20</sup> — „Wat?“ segg id, „de tweite<sup>21</sup> Kummandant hett jeten?“ — „„Ja, tau vir Johr was hei verurtheilt, æwer de König hett em mit en halb' loslaten.““<sup>22</sup> — „Wo 's denn dat kamen?“<sup>23</sup> frog id. — „„Se,““ säd hei, „„dat is of so 'ne Geschicht; id red dor nich æwer, fragen Sei Altmannen dornah, de weit 't<sup>25</sup> ganz genau.““

„Mi is so wat noch nich vorkamen von Fründlichkeit,“ segg id, „un dat för en ganz frömden<sup>26</sup> Menschen.“ — „„Sei mægen em jo woll nich ganz frömd sin,““ seggt hei, „„denn hei is jo en Landsmann von Sei.““ — „„Also doch?““ frog id. — „„Ja,““ seggt Vatter Kähler, „„dat ward woll finen Grund hewwen, denn hir in de Stadt wohnt<sup>27</sup> en Snidermeister, wat<sup>28</sup> en gauden Fründ<sup>29</sup> von minen Swigersohn<sup>30</sup> is, de stammt ut Friedland in Strelitz-Meckelborg un de hett uns oft vertellt,<sup>31</sup> dat de Oberst en Landsmann von em wir, un dat hei of sine Öllern<sup>32</sup> kennt<sup>33</sup> hett, wat ganz gewöhnliche Kathenlud'<sup>34</sup> west sünd.““ — „„Awer,““ raup<sup>35</sup> id ut, „wo Dausend is hei denn tau 'm Obersten kamen?“ — „„Oh, wat meinen Sei? Hei hett all lang' deint,<sup>36</sup> hei is all dunn,<sup>37</sup> as Schill dörrch Meckelborg trecken ded,<sup>38</sup> as halnwuffen<sup>39</sup> Knecht mit em gahn,<sup>40</sup> un nahsten<sup>41</sup> hett hei sic' jo dörrchsäuhlt<sup>42</sup> nah Ostpreußen

1) zurück. 2) Schneidergesell. 3) Leibe. 4) Schultern. 5) draußen. 6) setzte. 7) nieder. 8) legte. 9) sann. 10) niemals einen. 11) umgebracht. 12) genommen. 13) glaube. 14) sonst. 15) gegen Sie. 16) ging. 17) Uhren. 18) weiß. 19) wie das thut. 20) geseffen. 21) zweite. 22) losgelassen. 23) gekommen. 24) fragte. 25) weiß es. 26) fremd. 27) wohnt. 28) was, der. 29) guter Freund. 30) Schwieger- sohn. 31) erzählt. 32) Eltern. 33) gekannt. 34) Kathenleute, Tagelöhner. 35) rufe. 36) gebient. 37) schon damals. 38) zog. 39) halb erwachsen. 40) gegangen. 41) nachher. 42) durchgeföhlt.

un is dünn mit dat Yorksche Anno 12 nah Rußland gahn, hett Anno 13, 14 un 15 mitmakt,<sup>1</sup> un as id nahsten<sup>2</sup> in Breslau stunn,<sup>3</sup> dünn was hei Rittmeister bi 't irste Kürassirregiment. Dor was hei denn nu as Uhl mang de Kreihen;<sup>4</sup> alle Offzirens bi dat Regiment wiren Eddellüd',<sup>5</sup> hei was de einzigste Börgerliche, un dorüm wullen sei em also wegbiten;<sup>6</sup> æwer hei gung nich, hei höll<sup>7</sup> sei sid von 'n Lid'. Na, dat hadd denn nu woll sine Lid<sup>8</sup> wohrt,<sup>9</sup> un taulekt hadden<sup>10</sup> sei em denn nu doch woll dümpelt,<sup>11</sup> wenn de oll lütt<sup>12</sup> pudlich General Hans von Zietzen nich west wir, de höll<sup>13</sup> em; un dat was man en lütten Kirl,<sup>14</sup> æwer en krätigen<sup>15</sup> Kirl, de sid so licht nich an den Wagen führen let.<sup>16</sup> — Nu segen<sup>17</sup> denn de Herrn, dat sei dor nich mit dörchfemen;<sup>18</sup> æwer sei leten nich saken,<sup>19</sup> sei versöchten 't mal up 'ne anner Manir un makten 'ne grote Ingam<sup>20</sup> bi unjern König, wo dat doch nich assistiren<sup>21</sup> kunn, dat bi dat öllste<sup>22</sup> Regiment in den ganzen preußschen Staat, wat all<sup>23</sup> bi Fehrbellin vör den Find stahn<sup>24</sup> hadd, en Börgerlicher as Offzirer stunn."<sup>25</sup>

„Jh, dat 's jo recht nüdlich, Batter Kähler,“ segg id, „de Herrn hewwen blot vergeten,<sup>26</sup> dat bi Fehrbellin en Snidergesell dat Regiment kummandirt hett.“

„Dat weit<sup>27</sup> id nich,“ säd Batter Kähler, „dat 's vör min Lid west; æwer so vel<sup>28</sup> weit id, hei müßt weg; denn wat ded<sup>29</sup> uns' allernedigste König? — Hei wull de Herrn Offzirens nich vör den Kopp stöten,<sup>30</sup> un den Rittmeister will hei doch nich missen, hei makt em also tau 'm Major, æwer of tauglik<sup>31</sup> tau 'm Eddelmann. — Wat ded æwer uns' gaud<sup>32</sup> Herr Oberst? Hei stek<sup>33</sup> den Major ruhig in de Taisch un för den Eddelmann bedankt hei sid, hei wull nich dörch de Bikanteri von sin Kammeraden Eddelmann warden. — Na, nu was jo denn natürllich dat Kalw<sup>34</sup> in 't Dg<sup>35</sup> slagen, nu müßt hei furt,<sup>36</sup> un so würd hei denn hir tweite Kummandant, denn sei seggen jo All, de König höllt<sup>37</sup> trotz alledem noch grote Stücken up em. — Un dat strid<sup>38</sup> id gor nich,“ set'te<sup>39</sup> oll Batter Kähler hentau,<sup>40</sup> „denn bi de anner oll eflliche Gefesicht, de hei hir nahsten<sup>41</sup> hadd, wo hei den Sträfling bodstef,<sup>42</sup> un wo sei em

1) mitgemacht. 2) nachher. 3) stand. 4) wie die Gule zwischen den Krähen.  
5) Ebelleute. 6) wegbeißen. 7) hielt. 8) Zeit. 9) gewährt. 10) zuletzt hätten.  
11) unter gekriegt, eigentl. getaucht. 12) alte kleine. 13) hielt. 14) sterl. 15) krätig, muthig. 16) d. h. zu nahe treten ließ. 17) sahen. 18) durchfamen. 19) ließen nicht sinken, d. h. nach. 20) große Eingabe. 21) erstfieren, vorkommen. 22) bei dem ältesten. 23) schon. 24) gestanden. 25) stände. 26) vergesen. 27) weiß.  
28) viel. 29) that. 30) vor den Kopf stoßen. 31) zugleich. 32) guter. 33) steckte.  
34) Kalb. 35) Auge. 36) fort. 37) hält. 38) bestreite. 39) setzte. 40) hinzu.  
41) nachher. 42) todt stach.

mit vir Johr Festung bedachten, läd<sup>1</sup> sid jo of de König in 't Middell, dat hei mit en halw Johr affem.“<sup>2</sup>

„Wo<sup>3</sup> was denn dat?“ frog id.

„„Dor möten<sup>4</sup> Sei Altmannen nah fragen, de is jo dor mit bi meist.<sup>5</sup> Id bün en ollen Mann un herw Fru un Kinner, un æwer mine Borgefekten red id æwerall nich; taudem<sup>6</sup> is de Oberst en gauben Mann gegen mi, un wotau fall id achter<sup>7</sup> finen Rüggen von Ding' reden, de em all grij' Hor naug<sup>8</sup> maft herwen, un de em von 's Morgens bet 's Abends in den Kopp liggen?<sup>9</sup> Denn förredem<sup>10</sup> is hei sihr verännert; dat kann Einer marken, ahn<sup>11</sup> dat hei tau de Propheten hört.“<sup>12</sup>

„Oll Batter Kähler gung, un oll Batter Kähler was en braven Mann, dat hört<sup>13</sup> id un sach<sup>14</sup> id, denn hei was up sine Ort<sup>15</sup> ganz trurig worden.“

Id dachte æwer den Ollen sine Vertellung<sup>16</sup> nah. — Also doch en Meckelnbörger, en Landsmann! Hei un Schill-Sommer, beid' Kammeraden! — De Ein' verdorben un storben, de Anner in Jhren<sup>17</sup> un Würden un gesund un kräftig. — Schnabel föll<sup>18</sup> mi in: wi wiren jo of Kammeraden, beid' tau 'm Dob' verurthelt, hei satt<sup>19</sup> unnen<sup>20</sup> un id haben,<sup>21</sup> blot dörch en swaden<sup>22</sup> Windelbæhn<sup>23</sup> von einanner scheidt.<sup>24</sup> Wi hadden beid' grugliche Verbrechen<sup>25</sup> begahn; hei hadd en por Minschen ümbröcht<sup>26</sup> un id hadd up eine dütsche Uneversetat an den hellen lichten Dag de dütschen Farben dragen!<sup>27</sup> — Wi hadden dat sülwige<sup>28</sup> Urthel un nu satt hei in Ängsten un Dodesnöthen, un mi krümmt Keiner en Hor.<sup>29</sup> — Worüm dat? — Wo kamm<sup>30</sup> dat?

„Lieber Freund,“ säd späderhen<sup>31</sup> de Herr Justizrath Schröder tau mi, as id em de Sak vertellte un dese Frag' vörläd,<sup>32</sup> „nichts einfacher als dies: der König hat Sie begnadigt, ihn nicht.“

„„Nicht begnadigt,““ säd id. „„Kraft oberstrichterliche Gewalt hett hei de Straf' in 'ne Festungsstraf' verännert; un wo bliwvt<sup>33</sup> denn dat Richteramt, wenn 't mit de Gewalt tausamstelt ward?““

„Nun, Sie glauben doch nicht,“ säd hei, „daß der König von Preußen wegen solcher Bagatelle hundert junge Leute hinrichten lassen werde?““

1) legte. 2) ab-, davonkam. 3) wie. 4) darnach müssen. 5) mit dabei gewesen. 6) zudem. 7) hinter. 8) graue Haare genug. 9) im Kopfe liegen. 10) seitdem. 11) ohne. 12) gehört. 13) hörte. 14) sah. 15) Art. 16) Erzählung. 17) Ehren. 18) fiel. 19) sah. 20) unten. 21) oben. 22) schwach. 23) Windelboden. 24) geschieden. 25) gräuliche Verbrechen. 26) umgebracht. 27) die deutschen Farben getragen. 28) das selbige. 29) Haar. 30) wie kam. 31) späterhin. 32) vorlegte. 33) bleibt.

„Worüm nich?“ frog id. „Wenn nu so 'n achte Hinrich von England, oder en russchen Peter,<sup>1</sup> oder blot man so 'n Niklas un so 'n verrückten Korl von Brunswik<sup>2</sup> up den preußschen Thron seten hadd<sup>3</sup> — worüm nich?“

„Gegen so einen Mißbrauch der Todesstrafe schützt uns die Humanität der Regierung und der Zeit. Todesstrafe muß sein; die menschliche Gesellschaft muß die Gewalt haben, sich der Bestien aus ihrer Mitte zu entledigen.“

„Dank för 't Kumpelment!“<sup>4</sup> segg id. „Awer, Herr Justizrath, Humanität is up Stunns nicks wider,<sup>5</sup> as en falschen Gröschén; blot de Gaudmäudigen<sup>6</sup> un de Dummen nemen em; awer de em utgewen<sup>7</sup> un dormit tau Mark trecken,<sup>8</sup> de häuden<sup>9</sup> sich. — Un wat de Dodsstraf un ehre Nützlichkeit anbedrapen deiht,<sup>10</sup> so wünscht id, Sei wiren mal mit dese Weig<sup>11</sup> weigt; mæglich, dat Sei denn de Dgen upgüngen.<sup>12</sup>

„Sie haben sich nicht zu beschweren, denn das Gesetz sagt ausdrücklich: Conat des Hochverraths wird bestraft, wie der Hochverrath selbst. Nach Ihrer eigenen Aussage ist der constatirte Zweck Ihrer Verbindung gewesen: ‚Herbeiführung eines auf Volksfreiheit und Volkseinheit gegründeten deutschen Staatslebens;‘ dies hat man richterlicherseits für einen Conat des Hochverraths angesehen; ob mit Recht oder Unrecht lasse ich dahin gestellt (Notabene, dit was nah 1848); aber das Gesetz ist salviert.“

„Na, Herr Justizrath, denn will id Sei wat seggen, denn hett dat Gesetz un de Humanität sich gegensidig<sup>13</sup> tau 'm Narren;<sup>14</sup> entweder dat Gesetz möt<sup>15</sup> de Humanität affchaffen, oder de Humanität dat Gesetz. — So, as sich dat herutstellt hett, was 't en Puppenspiel,<sup>16</sup> en grausames Puppenspiel! — Nich so sühr grausam gegen uns, as gegen unj' ollen Öllern,<sup>17</sup> un vel<sup>18</sup> Minschenglück is dormit tau Grunn' richt't.<sup>19</sup> Id bün en Segner von de Dodsstraf, un wer will mi 't verdenken? Wer in 't Water sollen<sup>20</sup> un binah<sup>21</sup> dorin verdrunken<sup>22</sup> is, mag 't Water nich recht liden;<sup>23</sup> un nich id allein, ne, en Jeder kann in 't Water fallen. — Id herw mal en tweisnidiges Meß<sup>24</sup> seihn,<sup>25</sup> womit en Wahnsinnige en Minschen ümbröcht hadd; mi grugte<sup>26</sup> vör dat Meß, un eben so grugt mi of vör en tweisnidig Gesetz, wat Einer dreihn un wennen<sup>27</sup> kann, as

1) Peter. 2) Karl von Braunschweig. 3) gefessen hätte. 4) Compliment. 5) weiter. 6) bloß die Gutmüthigen. 7) ausgeben. 8) zu Markte ziehen. 9) hüten. 10) anbetrifft. 11) Wiege. 12) Augen aufgingen. 13) gegenseitig. 14) zum Narren. 15) muß. 16) -Spiel. 17) unsere alten Eltern. 18) viel. 19) zu Grunde gerichtet. 20) in's Wasser gefallen. 21) beinahe. 22) ertrunken. 23) leiden. 24) zweischneidiges Messer. 25) gesehen. 26) grauete. 27) drehen und wenden.

en natten Hanschen,<sup>1</sup> taumal,<sup>2</sup> wenn dit Gesetz in de Hand von einen Wahnsinnigen gewen<sup>3</sup> ward. Un de sogenannte Referent in uns' Sak, de Herr von Eschoppe, de ut de Alten den gruglichen<sup>4</sup> Hochverrath's-Conat 'rute dreiffelt<sup>5</sup> hadd, was wahnsinnig un sturw<sup>6</sup> of as en Wahnsinnige. Den hadden sei tau rechter Tid inspunnen sullt,<sup>7</sup> denn<sup>8</sup> wiren Dufende<sup>9</sup> von Familien vör unnüs Glend un Angst bewohrt blemen.<sup>10</sup> — Un mat hadden wi denn dahn?<sup>11</sup> —

Nicks, gor nicks. Blot<sup>12</sup> in uns' Versammlungen un unner vir Ogen<sup>13</sup> hadden wi von Ding' redt, de jetzt up ap'ne Strat<sup>14</sup> fri utschright<sup>15</sup> warden, von Dütschlands Freiheit un Einigkeit, æwer tau 'm Handeln wiren wi tau swach,<sup>16</sup> tau 'm Schreiben<sup>17</sup> tau dumm, dorüm folgten wi de olle dütsche Mod', wi redten blot doræwer. Dat was jo æwer of naug<sup>18</sup> för so en geschickten Unnersückungsrichter,<sup>19</sup> as uns' Unkel Dambach was, de grad in sine beste Carriere was un nu doch nich slüppen laten<sup>20</sup> kunn. So würd denn nu also ut en frien, fröhlichen Sünnenprust<sup>21</sup> en Dunnerslag<sup>22</sup> maakt, un dat Dodsürthel würd spraken,<sup>23</sup> ahn<sup>24</sup> alle Entscheidungsgrünn', denn, ob'schonst sei uns versproken<sup>25</sup> sei nahtaulimern,<sup>26</sup> sünd sei in de Hor drögt,<sup>27</sup> un wi hemwen s' meindag' nich<sup>28</sup> tau sehn kregen.<sup>29</sup> Stats<sup>30</sup> dessen wiren de Dicknäfigen, de dunn<sup>31</sup> an 't Räuder<sup>32</sup> seten,<sup>33</sup> hellischen<sup>34</sup> parat, allerlei gefährliche Geschichten von Demagogen un Königsmürders in Umlop<sup>35</sup> tau bringen, — un doch — Gott vergew 't<sup>36</sup> ehr! — sei müßten am besten, dat Allens utgestunkene Læg<sup>37</sup> wir. Vertheidiger kunnen wi uns nich wählen, de würden uns sett't;<sup>38</sup> min, de mi fast<sup>39</sup> versprof, dat id in min Baderland, Meckelnborg, müßt utliwert<sup>40</sup> warden, hett mi up keinen Breif,<sup>41</sup> den id an em schrewen<sup>42</sup> hemw, antwurt't. — Nemen S' nich æwel,<sup>43</sup> Herr Justizrath, id bün en beten<sup>44</sup> von 't Hunnert<sup>45</sup> in 't Dufend<sup>46</sup> geraden; æwer wenn id an de Nüchlichkeit von de Dodsstraf' un denn wedder<sup>47</sup> an de Humanität denk, de mi von Gerichtswegen tauflaten<sup>48</sup> is, denn bömt<sup>49</sup> sid in mi so allerlei up un stött<sup>50</sup> min Gedanken as<sup>51</sup> Kobl un Räuben<sup>52</sup> dörchenanner.“<sup>53</sup>

1) wie einen nassen Handschuh. 2) zumal. 3) gegeben. 4) gräulich. 5) gedreckselt. 6) starb. 7) einsperren sollen. 8) dann. 9) Tausende. 10) geblieben. 11) gethan. 12) bloß. 13) Augen. 14) auf offener Straße. 15) frei ausgeschrien. 16) schwach. 17) Schreiben. 18) genug. 19) Untersuchungs-Richter. 20) nachlassen. 21) Riesen, daß durch Guden in die Sonne erzeugt wird. 22) Donnerschlag. 23) gesprochen. 24) ohne. 25) versprochen. 26) nachzuliefer. 27) in die Haare getrocknet, vergessen. 28) niemals. 29) zu sehen gekriegt. 30) statt. 31) damals. 32) am Ruder. 33) sahen. 34) höllisch, sehr. 35) Umlauf. 36) vergebte es. 37) Lüge. 38) gesetzt. 39) fest. 40) ausgeliefert. 41) Brief. 42) geschrieben. 43) übel. 44) bischen. 45) Hundert. 46) Tausend. 47) dann wieder. 48) zugeflossen. 49) bäumt. 50) stößt. 51) wie. 52) Räuben. 53) durch einander.

## Kapittel 4.

Mutter, mi grugt.<sup>1</sup> — Worüm id̄ mi mit den Herrn Unteroffizirer  
 Altmann vertüen<sup>2</sup> müßt, un worüm de Oberst B. up de Festung  
 kamen<sup>3</sup> was, un dat id̄ wedder<sup>4</sup> inpakt un nah M. affickt würd.

So redte id̄ nah Johren;<sup>5</sup> den Nahmiddag un Abend æwer,<sup>6</sup>  
 von den id̄ eben seggt<sup>7</sup> heww, was mi nich tau 'm Resonniren tau  
 Sinn, up mi lagg dat<sup>8</sup> as de Mort,<sup>9</sup> un de Gedanken an dat un-  
 glückselige Menschenwurm<sup>10</sup> unner mi stödden mi binah<sup>11</sup> dat Hart<sup>12</sup>  
 af. Unner mi, dörch en swaches<sup>13</sup> Menschenwart von mi scheidt,<sup>14</sup>  
 stunn<sup>15</sup> de Dod; hei was nich unverhofft kamen,<sup>16</sup> as de Slap<sup>17</sup> in  
 de Rinnerjohren,<sup>18</sup> hei was nich allmählich kamen, un dat Og<sup>19</sup>  
 hadd sid̄ an em gewennt;<sup>20</sup> mit einem Mal hadd hei sid̄ an dat  
 Lager von den Mürder<sup>21</sup> stellt un stunn dor wiß<sup>22</sup> in sine grug-  
 lichste<sup>23</sup> Gestalt un rüppelte un rögte<sup>24</sup> sid̄ nich un wißte em Willer,<sup>25</sup>  
 blaurode<sup>26</sup> Willer, all ein bi ein, jo kein æwerlagen!<sup>27</sup>

„Nicht auß!“ röp<sup>28</sup> de Schildwach von buten<sup>29</sup> nah min Finster  
 'rup; de Kloß<sup>30</sup> was teihn,<sup>31</sup> von nu an müßt id̄ in 'n Düstern  
 sitten.<sup>32</sup> Id̄ was nich gruglich;<sup>33</sup> id̄ hadd up de Festung, von wo  
 id̄ kamen<sup>34</sup> was, Johre lang in 'ne düst're Kasematt seten,<sup>35</sup> unner  
 mi brußte un hulte<sup>36</sup> de Stormwind dörch den langen, unnerirdschen  
 Gang, de dörch de ganze Festung gung,<sup>37</sup> links von mi was de  
 Festungskirch, hinner mi en düstres Loch,<sup>38</sup> wo de Röwer<sup>39</sup> un Mürder  
 Erner, von den Pitaval vertellt,<sup>40</sup> in Reden<sup>41</sup> un Vanden an de  
 Mur anslaten<sup>42</sup> west wir<sup>43</sup> — id̄ hadd mi nich grugt;<sup>44</sup> id̄ wir  
 oftmalß des Nachtes dörch de Kirch gahn,<sup>45</sup> de in Friedenstiden<sup>46</sup>  
 tau 'ne Ort Mondirung<sup>47</sup> kamer<sup>48</sup> brukt<sup>48</sup> würd. Dor hungen<sup>49</sup> de  
 Wänn<sup>50</sup> entlang olle witte<sup>51</sup> östreichsche Mantels, æwer<sup>52</sup> jeden hung  
 en Schacko, unner<sup>53</sup> jeden stunn'n<sup>54</sup> en por Stäweln,<sup>55</sup> de Finstern  
 miren utnamen,<sup>56</sup> dormit dat Tüg<sup>57</sup> hübsch lustig hängen süll, un  
 nu wewten un swenten<sup>58</sup> de witten Mantels unner den Schacko un

1) grauet. 2) erzürnen. 3) gekommen. 4) wieder. 5) nach Jahren. 6) aber.  
 7) gesagt. 8) lag es. 9) wie der Alp (nightmare). 10) Menschenwurm. 11) stieben  
 mir beinahe. 12) Herz. 13) schwach. 14) geschieden. 15) stand. 16) gekommen.  
 17) Schlaf. 18) Kinderjahre. 19) Auge. 20) gewöhnt. 21) Mörder. 22) da fest.  
 23) gräulichst. 24) rührte und regte. 25) wies ihm Bilder. 26) blutrothe.  
 27) über schlagen. 28) rief. 29) außen. 30) Uhr. 31) zehn. 32) sitzen. 33) auerlich.  
 34) gekommen. 35) gefessen. 36) brauste und heulte. 37) ging. 38) Loch.  
 39) Räuber. 40) erzählt. 41) Ketten. 42) Mauer angegeschlossen. 43) gewesen war.  
 44) ge grauet. 45) gegangen. 46) Friedenszeiten. 47) Art Montirungskammer.  
 48) gebraucht. 49) hingen. 50) Wände. 51) alte weiße. 52) über. 53) unter.  
 54) standen. 55) Stiefel. 56) ausgenommen. 57) Zeug. 58) webten und schwebten.

æwer de Ståweln de Wand entlang, un 't was, as wenn de Geister von de ollen Östreicher, de bi Prag un Leuthen sollen<sup>1</sup> wiren, noch einmal in Reih' un Glib stünn'n un noch einmal in 'n Stormschritt vörrücken müßten. — Jc' hadd dat üm Middelernacht seihn,<sup>2</sup> æwer<sup>3</sup> grugt hadd ic' mi nich.

Hüt<sup>4</sup> grugte mi. Jc' horckte un horckte nah jeden Ton, de von unnen 'ruppe kamm,<sup>5</sup> un de lang' horckt, de hürt of<sup>6</sup> wat. Dat hüschte un stæhnte üm mi 'rüm — dat was jo nids, kunn<sup>7</sup> jo nids sin; dat wiren jo blot<sup>8</sup> min Gedanken! — Ja, æwer dese Gedanken wiren ut mi 'rute treden<sup>9</sup> un wiren üm mi lewig<sup>10</sup> worden, un min Uhr glöwt<sup>11</sup> sei tau hüren, un min Og'<sup>12</sup> sei tau seihn, un dat was de Grugel.<sup>13</sup>

Dat was 'ne lange Nacht un 'ne lange Qual! — Un so is de Minsch! — Laulest dacht ic' blot noch an mi un nich an den Unseligen unner mi; ic' dankte Gott för den Morgen, de em so schrecklich upgahn<sup>14</sup> müßt.

Unner mi würd dat lewig, en Wagen fährte<sup>15</sup> langsam vör de Dör,<sup>16</sup> nah en beten<sup>17</sup> fährte de Wagen langsam wedder furt;<sup>18</sup> ic' kef<sup>19</sup> nich ut — mi was slicht tau Maud'.<sup>20</sup> — —

Den Nahmiddag kamm<sup>21</sup> de Herr Unteroffizirer Altmann un wull mi tau 'm Spazirengahn aghalen:<sup>22</sup> „Nemen S' nich æwel,<sup>23</sup> säd<sup>24</sup> hei, as hei in min Gefängniß 'rinne kamm, „dat ic' nich all hüt morrn<sup>25</sup> kamen bün; æwer ic' müßt noch bi Schnabeln . . . „hollen<sup>26</sup> S' Ehr Maul<sup>27</sup> von Schnabeln!“<sup>28</sup> sohr<sup>28</sup> ic' em an.

De Mann würd ordentlich verstußt æwer mine Hastigkeit; æwer dat wohrte<sup>29</sup> nich lang', hei kef mi ruhig an, denn hei was en Unteroffizirer in gesekten Johren un hadd sic' in finen Lewen wat versöcht:<sup>30</sup> „Schön,“ säd hei, „wenn Sei min Unnerhollung<sup>31</sup> nich geföllt, denn kann sei nahbliven;<sup>32</sup> ic' bün blot kummandirt, mit Sei up den Wall spaziren tau gahn. — Is 't Sei also nu gefällig?“

Wi gungen<sup>33</sup> up den Wall; de Herr Unteroffizirer gung twei<sup>34</sup> Schritt sidwärts achter<sup>35</sup> mi, as wenn hei mi an 'n Strick höll<sup>36</sup> un mi tau Markt ledbt,<sup>37</sup> as de Bur sin Farten.<sup>38</sup> — Wi gungen den Wall entlang, wi gungen wedder t'rügg,<sup>39</sup> ic' kunn 't<sup>40</sup> nich

1) gefallen. 2) gesehen. 3) aber. 4) heute. 5) kam. 6) hört auch. 7) konnte. 8) bloß. 9) getreten. 10) lebendig. 11) Ohr glaubte. 12) Auge. 13) das Grauen. 14) aufgehen. 15) fuhr. 16) Thür. 17) bischen. 18) wieder fort. 19) guckte. 20) schlecht zu Muthe. 21) kam. 22) abholen. 23) übel. 24) sagte. 25) schon heute morgen. 26) halten. 27) Maul. 28) fuhr. 29) währte. 30) etwas versucht. 31) Unterhaltung. 32) nachbleiben. 33) gingen. 34) zwei. 35) seitwärts hinter. 36) hielt. 37) zu Markt leitete. 38) wie der Bauer sein Ferkel. 39) zurück. 40) konnte es.

länger uthollen,<sup>1</sup> id' hadd den Mann Unrecht dahn;<sup>2</sup> hei hadd 't gaud<sup>3</sup> meint, un id' was groww west.<sup>4</sup> Id' dreih<sup>5</sup> mi also um un säd: „Herr Unteroffizier, nemen S' mi mine hastigen Würd'<sup>6</sup> nich' awel;<sup>7</sup> id' heww des' Dag' immer blot<sup>8</sup> von Schnabeln hürt,<sup>9</sup> un de ganze Nacht is hei mi nich' ut den Sinn kamen, dat id' kein Dg' tau dahn heww, un as Sei nu hüt dormit wedder in de Dör 'rinne kemen,<sup>10</sup> un id' mi dacht hadd, de Spazirgang süll<sup>11</sup> mi up anner Gedanken bringen . . .“

„Na, laten S' man,<sup>12</sup>“ antwurt't hei mi, „mi maht<sup>13</sup> dat man so 'n beten verstuht,<sup>14</sup> dat id' binah de sülwige<sup>15</sup> Antwurt freg,<sup>16</sup> as hüt morrn bi den tweiten Kommandanten. Denn de süll eigentlich hüt morrn de Erfutschon mit afwohren,<sup>17</sup> hei hett sid' awer krank mellen<sup>18</sup> laten, un as id' em hüt morrn Rapport afftatten ded<sup>19</sup> un em de Sak<sup>20</sup> utführlich vertellen wull<sup>21</sup> — denn id' bün dor mit taugegen west — sohrt hei mi of so an un wull nids' dorvon weiten.“<sup>22</sup>

„Worüm dat?“ frog<sup>23</sup> id'. — „Je, wat weit<sup>24</sup> id'?“ säd hei. „Sörredem<sup>25</sup> de Mann dunnt<sup>26</sup> dat Unglück mit den Sträfling hadd, is hei sibr verännert, hei was 'ne wohre<sup>27</sup> Seel von 'n Mann, nu is hei oft hastig un upsohrend, un 't is, as wenn em de Unrauh<sup>28</sup> plagt.“

„Na, is dat mit den Sträfling en Geheimniß?“ frog id'. „Oll<sup>29</sup> Batter Kähler hett of all dorvon seggt; awer hei wull mi kein Utkunft geben.“

„Oll Batter Kähler is en Haf',“ säd de Herr Unteroffizier, „de Geschicht weit<sup>30</sup> jedes Kind up de Strat,<sup>31</sup> un sei is jo of gerichtlich maht, un id' was de Nacht grad up Wach un heww of in de Sak nahsten tügen<sup>32</sup> müst. — Dat was grad Wihnacht heilig Abend, un 't sünd nu en beten<sup>33</sup> awer vir Johr, un id' müst up den ‚Stern‘ up Wach. Nu hadden sid' de Sträfling' för dese Nacht fri<sup>34</sup> Nacht losbeden,<sup>35</sup> dat sei sid' en beten taujam freuen wullen un of Licht in de Kasematten brennen dürwten. Na, dat gung denn in de Jrst<sup>36</sup> of ganz gaud, sei eten un drunken<sup>37</sup> un jungen taujam un hadden sid' denn of Bramwin<sup>38</sup> kamen laten;<sup>39</sup> un den is jo nu dat Volk nich' gewennt,<sup>40</sup> denn jo as<sup>41</sup> sei annert-

1) ausshalten. 2) gethan. 3) gut. 4) grob gewesen. 5) drehte. 6) Worte. 7) übel. 8) bloß. 9) gehört. 10) kamen. 11) sollte. 12) lassen Sie nur. 13) machte. 14) bischen stuzig. 15) beinahe dieselbe. 16) kriegte. 17) abwarten. 18) melden. 19) abstattete. 20) Sache. 21) erzählen wollte. 22) wissen. 23) fragte. 24) weiß. 25) seitdem. 26) damals. 27) wahr. 28) Unruhe. 29) der alte. 30) weiß. 31) Straße. 32) nachher zeugen. 33) bischen. 34) freie. 35) los gebeten. 36) zuerst. 37) aßen und tranken. 38) Branntwein. 39) kommen lassen. 40) gewohnt. 41) sowie, da.



halven<sup>1</sup> Sülwergroschen täglich tau vertehren<sup>2</sup> hewwen un up drei Dag' siw Bund<sup>3</sup> Rummisbrod, so will dat för en Sluck<sup>4</sup> nick affmiten.<sup>5</sup> Na, 't durt<sup>6</sup> of nich lang', dunn<sup>7</sup> hadden sei wat in den Kopp, un de Slägeri gung los. Wi also mang ehr 'rinne<sup>8</sup> un hollen Stüer,<sup>9</sup> un wenn de Leutnant, de de Wach kummandirt, æwerst man<sup>10</sup> noch en blaudjungen Minich was, sin Lüß<sup>11</sup> kennt<sup>12</sup> hadd, un de Kirks<sup>12</sup> in ehre Kasematten hadd insluten<sup>13</sup> laten, denn wir Allens gaub gahn,<sup>14</sup> so æwer let<sup>15</sup> hei sich dörch ehr Bidden begäuschen<sup>16</sup> un let sei tausam bliwen.<sup>17</sup> Dat was en groten Fehler, un ut den müßt wat Slimmes 'rute bräuden.<sup>18</sup> — Dat durt denn of nich lang', dunn was de Larm wedder in den Gang', un as wi nu wedder dormang kemen, hadd sich dat Blatt wernt,<sup>19</sup> sei flogen<sup>20</sup> sich nich mihr unnerenanner,<sup>21</sup> ne, sei fungen an,<sup>22</sup> uns tau drängen; un' Leutnant wull jo woll de Verantwortlichkeit nich up sich laden, Gewalt brufen<sup>23</sup> tau laten, hei kummandirte uns taurügg un let dat Dur besetzen,<sup>24</sup> un dor stunnen wi nu, Vangenett<sup>25</sup> gefällt' un vör uns en hunnert un söstiq<sup>26</sup> Sträßling' in vulle<sup>27</sup> Rebelljon. Unf' Leutnant müßt sich nich tau raden,<sup>28</sup> hei schickte also 'ne Ordonnanz an den tweiten Kummandanten, dat de Rath schaffen süll. — De Oberst was den Abend of in 'ne lustige Gesellschaft west, hei kamm tworft glit<sup>29</sup> up de Städ';<sup>30</sup> æwer Einer kunn 't em anseihn, dat hei ut so 'ne Gesellschaft kamm — un dat deb em nahsten den Dampf<sup>31</sup> — hei sach<sup>32</sup> roth in 't Gesicht ut, drängte sich ahn wider wat tau seggen<sup>33</sup> mang uns dörch, gung stract up de Kirks los un fragte mit hastige, lude<sup>34</sup> Stimm: wat sei wullen? — Sei wullen ehr fri Nacht hewwen, sei wullen beteres<sup>35</sup> Brod hewwen, sei wullen . . . un nu schreg<sup>36</sup> Allens dörchenanner, wat sei Allens hewwen wullen. — Einer süll<sup>37</sup> reden! röp<sup>38</sup> de Oberst. — Dunn<sup>39</sup> sprung en langen Kirkl vör, 't was en Snider-gesell und hadd en Hänkenbein<sup>40</sup> in de Fuß<sup>41</sup> un röp: „Mit Gauden<sup>42</sup> is hir doch nick tau maken!“<sup>43</sup> un gung up den Obersten los. — De stunn wiß,<sup>44</sup> ahn sich tau rögen,<sup>45</sup> un as em de Snider-gesell neger<sup>46</sup> kamm, röp hei rasch achter 'n anner:<sup>47</sup> „Perl, bleib

1) anderthalb. 2) verzehren. 3) Pfund. 4) Schluck, Schnaps. 5) abschmetzen. 6) dauerte. 7) da. 8) zwischen sie hinein. 9) hielten Steuer, steurten. 10) aber nur. 11) Leute gekannt. 12) Kerle. 13) einschließen. 14) gegangen. 15) ließ. 16) bereden. 17) zusammen bleiben. 18) heraus brüten. 19) gewendet. 20) schlugen. 21) unter einander. 22) fingen an. 23) brauchen. 24) Thor besetzen. 25) Bajonett. 26) 150. 27) in voller. 28) rathen. 29) zwar gleich. 30) auf der Stelle. 31) that ihm nachher den Dampf. 32) sah. 33) ohne weiter etwas zu sagen. 34) laut. 35) besseres. 36) schrie. 37) sollte. 38) rief. 39) da. 40) Hankenbein. 41) Faust. 42) mit Gutem. 43) machen. 44) stand fest. 45) ohne sich zu regen, rühren. 46) näher. 47) hinter einander.

mir vom Leibe! — Kerl, bleib mir vom Leibe! — Bleib mir vom Leibe oder . . . !<sup>1</sup> — Sei stödd tau,<sup>1</sup> un de Kirkl lagg up de Städ' dod tau sinen Fäuten.<sup>2</sup>

Seihn S,<sup>3</sup> Herr, id bün mit tau Feld west as Artollerist,<sup>4</sup> un bi Kulm würd de ganze Mannschaft von min Batteri von de pohlschen Hulahnen<sup>5</sup> æwerreden<sup>6</sup> un dodsteken<sup>7</sup> bet up mi;<sup>8</sup> æwer mi is nich so gräsen<sup>9</sup> worden, un id heww mi nich so versirt<sup>10</sup> as bi desen enzelnen Fall. Dat möt<sup>11</sup> doch dorvon kamen, dat Einer bi so 'n Gefecht up Allens fat't<sup>12</sup> is un tau 'ne anner Tid<sup>13</sup> nich.

De Sträsling' müßten sich of so versirt hewwen, denn kein Wurt let sich hören, un sei drängten sich ordentlich, dat man en Jeder fir in sin Kasematt herinne kamm.

As de Letzten inflaten<sup>14</sup> wiren, stunn de Oberst noch ümmer, ahn en Wurt tau spreken,<sup>15</sup> up den Platz, dreichte sich dunn fort<sup>16</sup> üm, gung mang uns dörch un säd nich witt noch swart,<sup>17</sup> un was noch, as id man hört<sup>18</sup> heww, de sülwige Nacht tau 'm irsten Kommandanten gahn, habd sinen Degen asfiwert<sup>19</sup> un sich tau 'm Arrest mell.

Dat Standrecht würd æwer em hollen,<sup>20</sup> un id müßt of as Lüg'<sup>21</sup> vor. Sei frogen vor Allen, ob de Oberst wat in den Kopp<sup>22</sup> hatt habd.<sup>23</sup> — Ja, wat müßt id? Hastig was hei ankamen, hastig habd hei redt, hastig habd hei handelt un roth sach hei in 't Gesicht ut — mihr können wi All nich seggen; æwer wed<sup>24</sup> von sine Gesellschaft, mit de hei tausam seten<sup>25</sup> habd, warden woll anners utseggt<sup>26</sup> hewwen; hei würd tau vir Johr Festung verurthelt. Un worüm? Wil 't<sup>27</sup> en Minschenlewen was; un wenn 't of man en slichtes<sup>28</sup> was, dat Lewen von einen Sträsling, de tau twintig<sup>29</sup> Johr wegen Rom<sup>30</sup> un Deiwstahl verurthelt was, mit en Minschenlewen fall Einer doch nich spillunken.<sup>31</sup>

En por Dag' nah dese Bertellung<sup>32</sup> föll<sup>33</sup> wedder grufiges Weder<sup>34</sup> in: min schön Frühjohr habd lagen,<sup>35</sup> un id satt<sup>36</sup> wedder achter mine Gardinen un sek in 't Weder, wo de Wind mit den Snei towte.<sup>37</sup> un 'ne Ort<sup>38</sup> von Behagen kamm æwer mi, wenn id so den armen Schelm von Schildwach vor de Gewehren up un dal lopen<sup>39</sup> un in den Snei 'rümmertrampsen sach, dat hei sich de

1) stieß zu. 2) Füßen. 3) sehen Sie. 4) Artillerist. 5) polnischen Mannen. 6) übergeritten. 7) todgestochen. 8) bis auf mich. 9) grausen. 10) erschrocken. 11) muß. 12) gefaßt. 13) Zeit. 14) eingeschlossen. 15) sprechen. 16) dann kurz. 17) weiß — schwarz. 18) wie ich nur gehört. 19) abgeliefert. 20) über ihn gehalten. 21) Zeuge. 22) etwas im Kopf. 23) gehabt hätte. 24) welche, einige. 25) gefessen. 26) ausgefagt. 27) weil es. 28) schlechtes. 29) zwanzig. 30) Raub. 31) leichtsinnig umgehen. 32) Erzählung. 33) fiel. 34) graufiges Wetter. 35) gelogen. 36) saß. 37) Schnee tohte. 38) Art. 39) auf und nieder laufen.

Fäut<sup>1</sup> warm höll.<sup>2</sup> — Wenn buten<sup>3</sup> de Sünn<sup>4</sup> schint, un de Bægel singen, un de Blaumen bläuhn,<sup>5</sup> wenn alle Welt sich freut, un de Harten<sup>6</sup> lustiger slagen, denn is 't för en Gefangen de schlimmste Tid; sine beste Tid is, wenn de Regen gütt,<sup>7</sup> un de Stormwind rast un den Snei in willen Warbel<sup>8</sup> taujamen jöggt.<sup>9</sup> — 'I sünd nu förredem<sup>10</sup> vele Johren vergahn; æwer dit Gefühl is mi von jenne<sup>11</sup> Tid her noch blewen,<sup>12</sup> ic kann Stunnenlang in so 'n willes Weder<sup>13</sup> seihn, un mi ward denn so still un sacht tau Sinn, mi is denn,<sup>14</sup> as wenn dat schurige<sup>15</sup> Weder buten mine stimmen Johren sünd, de nich mihr an mi 'ran kamen kënen un vergewß<sup>16</sup> üm mi 'rümmer rasen, un 'ne Trurigkei kümmt denn æwer mi, dat grad dit wille Weder in min Lebensfrühjohr insfallen müht; æwer — Gott sei Dank! — 't is keine bittere Trurigkei, denn unj' Herrgott hett mi einen schönen warmen Aben sett't,<sup>17</sup> dat ic binnen<sup>18</sup> warm bin.

Ich was nu all<sup>19</sup> gegen söß<sup>20</sup> Wochen an Ort un Städ',<sup>21</sup> un habb all de Hoffnung, ic würd hir blimen, wo sich dat all so schön anlet,<sup>22</sup> æwer of dese Hoffnung, dit Frühjohr von mine Taufunft habb lagen.<sup>23</sup> Eins 's<sup>24</sup> Abends kamm de Oberst un säd mi: 't wir Ordr kamen, ic süll von hir furt. — „Wohen?“ frog ic. — „Nah M.“ was de Antwurt. — Dat was slicht Weder! M. was de Höll för uns; ic habb dor en Bægelsen<sup>25</sup> von singen hört. — Aewer wat hülp<sup>26</sup> dat All; æwer morgen süll 't<sup>27</sup> losgahn. Ich sett'te<sup>28</sup> mi den annern Dag hen, schrew<sup>29</sup> an minen Vader, mahte Refnung mit oll Batter Kählern, säd den Unteroffizirer Altmann Abjüs, packte minen Klapperkram taujamen un satt nu wedder twiischen Dör<sup>30</sup> un Angel, twiischen Bom un Bork,<sup>31</sup> kunn nicks för mi dauhn,<sup>32</sup> un müht aftäuwen,<sup>33</sup> wo 't warden süll.

Den Abend vör mine Afreis' kamm de Oberst wedder un säd mi Abjüs. „Ich habe Ihre Reise so angeordnet,“ säd hei, „daß Sie nicht mit Extrapost nach M. befördert werden. Sie werden in kurzen Tagereisen von Ort zu Ort reisen; ich denke mir, dies wird Ihnen lieber sein.“ — De Mann wüht Bescheid; hei wüht, wat en Gefangen gaud ded.<sup>34</sup> — Ich bedankt mi bi em un — worüm süll ic dat nich ingestahn<sup>35</sup> — de hellen Thranen lepen<sup>36</sup> mi

1) Füße. 2) hielte. 3) draußen. 4) Sonne. 5) Blumen blühen. 6) Herzen. 7) gießt. 8) wildem Wirbel. 9) jagt. 10) seitdem. 11) jener. 12) geliebt. 13) Wetter. 14) dann. 15) schaurig. 16) vergebens. 17) Ofen gefest. 18) inwendig. 19) schon. 20) sechs. 21) Ort und Stelle. 22) anließ. 23) gelogen. 24) einmal des. 25) Bögelchen. 26) half. 27) sollte es. 28) setzte. 29) schrieb. 30) zwischen Thür. 31) Baum und Borke. 32) thun. 33) abwarten. 34) gut that. 35) eingestehen. 36) liefen.

æwer de Baden, as wenn id von minen besten Fründ up ümmer Afshid nem'.<sup>1</sup>

Un hei was en Fründ, un id hevw em meindag' nich wedder seihn.<sup>2</sup> —

### Kapittel 5.

Worüm Schauster<sup>3</sup> Bank mi en Por Stäweln<sup>4</sup> nich mihr<sup>5</sup> för jöh Daler<sup>6</sup> maken wull.<sup>7</sup> Wat sid de Herr Postkummissorius mit den General Kalkreuth vertellte,<sup>8</sup> un de Fru Postkummissoriusen mit mi. Worüm en Swin<sup>9</sup> vörwärts führt<sup>10</sup> warden möt,<sup>11</sup> un de Fru Postkummissoriusen dat Allerheiligste upslot.<sup>12</sup> Worüm dese Gejschicht en trurig Enn<sup>13</sup> nimmt.

Acht Johr<sup>14</sup> kunnen vergahn sin,<sup>15</sup> id was all<sup>16</sup> lang' fri,<sup>17</sup> id was Landmann worden; id gung<sup>18</sup> mit Stulpstäweln<sup>19</sup> un forte<sup>20</sup> Hosen in de Welt herüm; id was en hellischen Kirl,<sup>21</sup> de ganze Damm, de hürte mi tau.<sup>22</sup> Id was noch mal so breit worden, as id west<sup>23</sup> was, un Schauster<sup>24</sup> Bank, wat<sup>25</sup> noch en ollen Spelkammerad<sup>26</sup> von mi was, säd:<sup>27</sup> „Frising,“ säd hei, „mit Utنام<sup>28</sup> von oll Bäcker Hausnageln heft Du de dicksten Waden in de ganze Stadt; de Deuwel mat<sup>29</sup> Di 'n Por Stulpstäweln för jöh Daler!“

Fri! Fri! un denn Landluft un Landbrod un von Morgens bet<sup>30</sup> 's Abends en deipen Drunk<sup>31</sup> frische Luft, un Gottes Herrlichkeit rings herüm, blot tau 'm<sup>32</sup> Taulangen; un ümmer wat tau dauhn,<sup>33</sup> hüt dit<sup>34</sup> un morgen dat; æwer<sup>35</sup> Allens in de beste Regelmäßigkeit, dat dat ümmer stimmt mit de Natur, dat mak de Baden roth un den Sinn frisch, dat is en Bad för Seel un Liv<sup>36</sup> un wenn de ollen Knaken<sup>37</sup> un Sehnen of mal mäud<sup>38</sup> warden un up den Grund saden willen,<sup>39</sup> de Seel swimmt<sup>40</sup> ümmer lustig haben.<sup>41</sup>

Id segen<sup>42</sup> de Landwirthschaft, sei hett mi gesund mak<sup>43</sup> un hett mi frischen Maud<sup>44</sup> in de Avern gaten.<sup>45</sup> Un wenn Einer of

1) nähme. 2) niemals wieder gesehen. 3) Schuster. 4) Paar Stiefel. 5) mehr. 6) sechs Thaler. 7) machen wollte. 8) erzählte. 9) Schwein. 10) gefahren. 11) muß. 12) aufschloß. 13) trauriges Ende. 14) Jahre. 15) konnten vergangen sein. 16) schon. 17) frei. 18) ging. 19) Stulpstiefeln. 20) kurz. 21) ein höllischer, gewaltiger Kirl. 22) gehörte mir zu. 23) gewesen. 24) Schuster. 25) was = der (welcher). 26) alter Spielkamerad. 27) sagte. 28) Ausnahme. 29) Teufel mache. 30) bis. 31) einen tiefen Trunk. 32) bloß zum. 33) thun. 34) heute dies. 35) aber. 36) Leib. 37) alten Knochen. 38) müde. 39) sinken wollen. 40) schwimmt. 41) oben. 42) segne. 43) gemacht. 44) Muth, 45) gegoffen.

nich so vel dorbi lihren deiht,<sup>1</sup> aß en Anner, de bi dat aller-  
gelihrteste Maßfauder<sup>2</sup> up 'ne Univerſität smeten<sup>3</sup> is, so gimmt<sup>4</sup>  
dat doch vel tau beachten, un wenn Einer man nich tau ful<sup>5</sup> un  
tau kortsichtig<sup>6</sup> is un lict en beten<sup>7</sup> æwer den Lun<sup>8</sup> von dat Ge-  
warw,<sup>9</sup> denn ward hei of vele gaude<sup>10</sup> Kost för Verstand un  
Vernunft finnen,<sup>11</sup> un wat hei findt, is frische, grüne<sup>12</sup> Weid', de  
unner 'n blagen Hewen<sup>13</sup> in Regen un Sünneſchin<sup>14</sup> wuffen<sup>15</sup> is  
un den Minſchen ganz anners bekümmt,<sup>16</sup> aß dat ſwore,<sup>17</sup> gelihrt  
Maßfauder up de Univerſitäten un de Stallfauderung<sup>18</sup> achter 'n  
Schrimdiſch.<sup>19</sup>

Ich was fri un was gesund! — Ich was tau Stadt führt<sup>20</sup>  
nah min Vaterstadt,<sup>21</sup> un ſüll Kleverſaat halen,<sup>22</sup> denn 't was in  
de Frühjohrsſaattid<sup>23</sup> un wi wullen unner 't Sommerkurn<sup>24</sup> unſern  
friſchen Schlag<sup>25</sup> anſeigen.<sup>26</sup> — Na, 'ne Stadtreiſ' is 'ne Dagreiſ';<sup>27</sup>  
ich hadd noch ſüs<sup>28</sup> allerlei unſorgen, wat noch nich prat<sup>29</sup> was,  
ich hadd also noch Lid, un kunn<sup>30</sup> mi de ollen Frierſtäden<sup>31</sup> un de  
ollen Frunn<sup>32</sup> beſeihn. 'T was bimah<sup>33</sup> Middag, un um de Mid-  
dagstid plegt<sup>34</sup> tau dunmalen<sup>35</sup> de Stembäger<sup>36</sup> Börger en beten<sup>37</sup>  
in 't Poſthuß tau gahn,<sup>38</sup> denn de Fru Poſtkummiſſoriuffen hadd  
dat beſte Bir, un 't gaww of denn<sup>39</sup> ümmer wat Riges<sup>40</sup> tau ſeihn,  
wil<sup>41</sup> denn de Berliner Poſt ankamm.

Ich kamm 'rinne in dat lütt Stüwken,<sup>42</sup> ich was lang' nich dor  
weſt;<sup>43</sup> æwer 't was noch all so, aß 't weſt wir.<sup>44</sup> Von dat lütte  
Stüwken was noch en Eunn<sup>45</sup> afbuch't<sup>46</sup> mit hölterne<sup>47</sup> Trallingen,<sup>48</sup>  
wat de Herr Poſtkummiſſorius ſin, Contur<sup>49</sup> näumen bed,<sup>50</sup> wat  
æwer utſach<sup>51</sup> aß en gadlich<sup>52</sup> Vogelburken,<sup>53</sup> un in dit Vogelburken  
ſatt<sup>54</sup> de Herr Poſtkummiſſorius mit ſinen Herrn Søhn;<sup>55</sup> ſingen  
deden ſei æwer nich,<sup>56</sup> denn — so vel ich weit<sup>57</sup> — ſingt kein  
Großherzogliche Poſtbeamter tau de Poſttid,<sup>58</sup> un 't was also of von  
ehr<sup>59</sup> nich tau verlangen. Un de Fru Poſtkummiſſoriuffen ſtunn<sup>60</sup> noch

1) viel dabei lernt. 2) Maßfutter. 3) geſchmiffen. 4) giebt. 5) ſaul.  
6) kurzſichtig. 7) guckt ein biſchen. 8) über den Zaun. 9) Gewerbe. 10) gut.  
11) finden. 12) grün. 13) unter'm blauen Himmel. 14) Sonnenschein. 15) ge-  
wachſen. 16) bekommt. 17) ſchwer. 18) Stallfütterung. 19) hinter'm Schreib-  
tiſch. 20) gefahren. 21) nach meiner Vaterstadt (Stavenhagen). 22) ſollte  
Kleerſaat holen. 23) -zeit. 24) -korn. 25) Schlag, Feldabtheilung mit wechſelnder  
Fruchtfolge. 26) anſeihn. 27) Tagereiſe. 28) ſonſt. 29) parat, fertig. 30) konnte.  
31) die alten Feuerſtätten. 32) Freunde. 33) beinahe. 34) pflegte. 35) damals.  
36) Stavenhagener,-häger. 37) biſchen. 38) gehen. 39) gab auch dann. 40) etwas  
Neues. 41) weil. 42) kleine Stübchen. 43) da geweſen. 44) wie es geweſen  
war. 45) Ende. 46) abgebuchtet, abgetheilt. 47) hölzern. 48) Gitterſtäbe.  
49) Comptoir. 50) nannte. 51) auſſah. 52) ziemlich groß. 53) Vogelbauer.  
54) ſaß. 55) Søhn. 56) ſie ſangen aber nicht. 57) so viel ich weiß. 58) Poſt-  
zeit. 59) von ihnen. 60) ſtand.

ümmer an den Aven,<sup>1</sup> wo sei all<sup>2</sup> in mine Rinnertiden<sup>3</sup> stahn<sup>4</sup> habbd, dat mügg<sup>5</sup> Winter oder Sommer sin, æwer de Glasur von de Kacheln habbd sei weg un den witten<sup>6</sup> Aven roth schürt.<sup>7</sup> Un of de sülwigen Willer<sup>8</sup> hungen in de Stuw',<sup>9</sup> en por Willer von den ollen Frix un 'ne Mondirungskort<sup>10</sup> von dat fransösche Militör un denn de General Kalkreuth. Kalkreuth habbd bi den Herrn Postkummissorius sin bestes Lüg antreßt<sup>11</sup> un stunn dor in 'ne blage<sup>12</sup> Frack un en dreikantigen Haut<sup>13</sup> un witte Hosen un gnäterswarte,<sup>14</sup> blankgewichste Postillonsstüweln; von Gesicht sach<sup>15</sup> hei sihr schön roth un gesund ut, un sine Näs' let<sup>16</sup> in de Läng' nicks tau wünschen æwrig.<sup>17</sup> Hei habbd æwer den Ehrenplatz<sup>18</sup> von all de Willer, denn de Herr Postkummissorius habbd unner<sup>19</sup> em bi de litthauischen Dreiguner<sup>20</sup> stahn<sup>21</sup> un estimirt em noch ümmer as sinen Kummandanten. Un wenn de Herr Postkummissorius mal lustig un ut sin Burken 'rute laten<sup>22</sup> was, denn drunk<sup>23</sup> hei nah de Posttid tauwilen<sup>24</sup> ekliche von sinen roden Magenbittern un gung ganz militörisch in de Stuw' up un dal,<sup>25</sup> un denn was dat för en Minshenhart<sup>26</sup> leiwlich<sup>27</sup> antauseihn, wo<sup>28</sup> de beiden ollen Kriegskammerden sich fründlich anseken.<sup>29</sup> Kalkreuth säd nicks; æwer de Herr Postkummissorius makke<sup>30</sup> jedesmal Front vör sinen Scheff,<sup>31</sup> wenn hei in den Parad'marsch an em vörbikamm<sup>32</sup> un röp<sup>33</sup> em tau: „Du bist mein Kalkreuth!“ Un dat makke den Herrn Postkummissorius alle Jhr,<sup>34</sup> denn hei habbd sich mal mit Kalkreuthen häßlich vertürnt,<sup>35</sup> un Kalkreuth habbd em wegjagt; æwer hei drog em dat nich nah,<sup>36</sup> obschonst dat Kalkreuth Schuld habbd. Denn Kalkreuth habbd den Herrn Postkummissorius, as hei noch Wachmeister bi de Dreiguner was, mal nah ein von sin Gäuder<sup>37</sup> schickt, dat hei dor dat Inventor upnemen süll<sup>38</sup> — denn de Herr Postkummissorius was hellischen<sup>39</sup> stark in de Fedder<sup>40</sup> — un dat was denn nu of Allens sihr schön asgahn<sup>41</sup> bet up de Käuh,<sup>42</sup> denn as de upschrewen<sup>43</sup> warden süllen, hadden sei so 'ne Rams,<sup>44</sup> de 't eigentlich gor n'ch gimwt,<sup>45</sup> un de kein Deuwel<sup>46</sup> schriwen<sup>47</sup> kann, as Strimer un Bliß un Stirn un Dreititt,<sup>48</sup> un — wat weit<sup>49</sup> id!

1) Ofen. 2) schon. 3) Kinderzeiten. 4) gestanden. 5) möchte. 6) weiß. 7) geschuert. 8) dieselben Wälder. 9) Stube. 10) Karte. 11) Zeug angezogen. 12) blau. 13) Gut. 14) glänzendschwarz. 15) sah. 16) Nase ließ. 17) übrig. 18) Ehrenplatz. 19) unter. 20) Dragoner. 21) gestanden. 22) gelassen. 23) trank. 24) zuwellen. 25) auf und nieder. 26) Menschenherz. 27) lieblich. 28) wie. 29) freundlich anguckten. 30) machte. 31) Chef. 32) vorbestkam. 33) rief. 34) Ehre. 35) erzürnt. 36) trug ihn das nicht nach. 37) Güter. 38) aufnehmen sollte. 39) höllisch, sehr. 40) Feder. 41) abgegangen. 42) bis auf die Kühe. 43) aufgeschrieben. 44) solche Namen. 45) giebt. 46) Teufel. 47) schreiben. 48) gebräuchliche Namen für Kühe: „Strimer“ hat einen Streifen auf dem Rücken, „Bliß“, einen weißen Fleck, (Bläß), „Stirn“ einen Stern vor dem Kopf und „Dreititt“ drei Zägen. 49) weiß.

Of kemen<sup>1</sup> des' Namen den Herrn Postkummissorius tau gemein vör, un hei mahte ut Strimer — Juno, ut Bliß — Minerva un ut Dreititt — Venus — u. s. w. — Kalkreuth was tau ungebildet, um de Verschönerung intauseihn, hei sohrte<sup>2</sup> up den Wachtmeister los, de ewer, in dat richtige Gefühl,<sup>3</sup> in Schönheitsfaken den Herrn General ewerlegen tau sin, gaww nich nah, un sei vertürnten sich dägern.<sup>4</sup> Nu is dat ewer meindag' noch nich so west, dat en Wachtmeister en General weggagen kann, un wil sei nu doch einmal utenanner<sup>5</sup> müßten, jog<sup>6</sup> de General den Wachtmeister weg. — Dat was sin Glück; hei wir jüs<sup>7</sup> in 'n Lewen<sup>8</sup> nich Postkummissorius in Stemhagen worden.

In 't Jrst mügg<sup>9</sup> em dat woll man swad<sup>10</sup> gahn, ewer hei was en Mann, de sich dörch tau bringen verstand,<sup>11</sup> hei smet<sup>12</sup> sich mit sine Gemahlin up de ‚dramatische Kunst‘, as sei dat hüt<sup>13</sup> nennen, un — weit der Deuwel!<sup>14</sup> hadd hei all in Ostpreußen von Stemhagen hört,<sup>15</sup> dat dor en sühr gebildtes Publikum sin jüll<sup>16</sup> — genaug,<sup>17</sup> eines schönen Dags kamm hei in min Vaterstadt un spelte<sup>18</sup> up Allmern sinen<sup>19</sup> Saal Theater, tworst,<sup>20</sup> wil hei man mit sine leime Fru allein was, blot virbeinige Stücke, ewer de wiren of von 't beste Enn'.<sup>21</sup>

Nu müßt sich dat grad begewen, dat oll Postmeister Toll sich dat entäd<sup>22</sup> un begraven was. Na, ahn<sup>23</sup> Postmeister kunn<sup>24</sup> jo doch Stemhagen nich assistiren,<sup>25</sup> un de Postmeisterstäb<sup>26</sup> würd utbadern<sup>27</sup> as sur Vir,<sup>28</sup> Keiner wull för hunnert un twintig Daler<sup>29</sup> dat Johr ewer Postmeister spelen,<sup>30</sup> dunn ewernamm<sup>31</sup> hei sich de Sak,<sup>32</sup> un hei hett sei of richtig dörchführt bet an sin selig Enn', denn hei was en ollen trugen,<sup>33</sup> braven Mann; ewer hei wüßt dor of up tau lopen.<sup>34</sup> Dat sach<sup>35</sup> hei: mit de hunnert un twintig Daler Postmeister-Gehalt kunn hei nich utkamen,<sup>36</sup> hei läd<sup>37</sup> sich also gradewer<sup>38</sup> von sin Bagelburken noch en anner Bagelburken an, un jett<sup>39</sup> sine leime<sup>40</sup> Fru dorin. Dat was de Kopladen,<sup>41</sup> un de hett, so lang' as hei bestahn<sup>42</sup> hett, en groten Kauf<sup>43</sup> hatt bi all de Schaufsters<sup>44</sup> in ganz Land Meckelnborg — wegen den Snuwtoack.<sup>45</sup> — Un worüm? Dorüm, wil dat<sup>46</sup> hei sülwen<sup>47</sup> 'ne Näj' för Snuw-

1) kamen. 2) fuhr. 3) Gefühl. 4) tüchtig, heftig. 5) auseinander. 6) jagte. 7) wäre sonst. 8) im Leben. 9) zuerst mochte. 10) nur schwach. 11) verstand. 12) schmiß, warf. 13) heute. 14) weiß der Teufel. 15) gehört. 16) sollte. 17) genug. 18) spielte. 19) auf Allmer's. 20) zwar. 21) Ende. 22) sich es entfagte, d. h. starb. 23) ohne. 24) konnte. 25) existiren. 26) -stätte, Stelle. 27) ausgeboten. 28) wie saures Bier. 29) 120 Thaler. 30) spielen. 31) da übernahm. 32) Sache. 33) treuer. 34) mußte auch darauf zu laufen, verstand sich darauf. 35) sah. 36) auskommen. 37) legte. 38) geradeüber. 39) setzte. 40) Lieb. 41) Kaufladen. 42) bestanden. 43) großen Ruf. 44) bei allen Schaufstern. 45) Schnupftaback. 46) weil. 47) selbst.

toback hadd, un mit sine eigene Näj' för de Echtheit von sine eigene Wohr<sup>1</sup> instunn.<sup>2</sup> Nah un nah kamm tau den Enuntobackshandel noch en sibr ansehnlichen Birshant, un as de Großherzog em noch mit 'ne lütte Taulag'<sup>3</sup> unner de Arm grep,<sup>4</sup> dunn<sup>5</sup> was Keiner glücklicher, as hei un sei un Kalkreuth, un alle Drei lemten in Frieden<sup>6</sup> mitenanner. Blot männigmal,<sup>7</sup> wenn de Bagel<sup>8</sup> tau lustig würd un sic tau vel mit Kalkreuthen vertellen ded,<sup>9</sup> denn würd<sup>10</sup> sei schiwelich,<sup>11</sup> æwer wenn hei marken ded,<sup>12</sup> dat sei en Wurt<sup>13</sup> reden wull, denn slog hei in sin Burken, un nu kunn sei seggen, wat sei wull, hei was nich tau Hus.<sup>14</sup>

Also tau des'<sup>15</sup> ollen, gauden Lüd'<sup>16</sup> kamm ic herinne un wull en Glas Bir drinten: „Guten Tag! Frau Postkommisariussen,“ sad ic tau ehr up Hochbütsch, denn sei hadd<sup>17</sup> dat sibr æwel namen,<sup>18</sup> wenn ic Plattbütsch mit ehr redt<sup>19</sup> hadd, wil dat sei sülwst blot Hochbütsch reden ded — mæglich, dat sei sic noch immer as ‚dramatische Künstlerin‘ betrachten ded — mæglich of, dat sei ehren Stand nids vergewen wull. „Was giebt es Neues?“ denn dat was de ewige Frag', de ehr in früheren Tiden<sup>20</sup> von Jedwereinen vorleggt<sup>21</sup> würd, un de sei of immer beantworturten kunn, deils<sup>22</sup> von wegen de Post, deils von wegen den Kopladen. Awer nu stunn de olle Fru so furlos<sup>23</sup> an ehren Aben un schüddelte mit den Kopp: „„Ach, Frikken, ich bin 'ne alte Frau geworden, mir erzählt jekt Keiner mehr etwas Neues!““ un dorbi drögte<sup>24</sup> sei sic de Ogen<sup>25</sup> mit ehre Schört.<sup>26</sup> Na, dat jammert mi denn nu, un blot um ehr tau trösten, log ic fir en por Verlawungen<sup>27</sup> un en por Mordbachten<sup>28</sup> un en ganzen lütten nüdlichen Brand taujamen, dat sei doch ehre Lust doran hemwen kunn.

Na, dat hülp<sup>29</sup> denn of, sei würd ganz upgemuntert, un wil sei doch nids Niges<sup>30</sup> wüßt, vertellten<sup>31</sup> wi uns von ollen Tiden,<sup>32</sup> un ut dat Bagelburken kemen as un an korte Würd<sup>33</sup> herute, as: „Gu'n Mornn, of!“ — „De Geschicht is anners.“ — „Jek hemw man noch kein Tid.“ — „Dreiviertel un en halben, sieben achtel — kost't drei Schilling — nah Jürgensbörp<sup>34</sup> is nids hir. — Gu'n Mornn, Herr Bold, gu'n Mornn, Herr Braun!“ Jenahdem de Stembäger Börger an dat Riffenster<sup>35</sup> von sin Burken vörbigung.

1) Waare. 2) einstand. 3) kleine Zulage. 4) griff. 5) da. 6) Friede. 7) bloß manchmal. 8) Bogel. 9) erzählte. 10) dann wurde. 11) wetterwendisch, schlug um. 12) merkte. 13) Wort. 14) zu Hause. 15) diesen. 16) guten Leuten. 17) hätte. 18) übel genommen. 19) geredet. 20) Zeiten. 21) Jedem vorgelegt. 22) theils. 23) rathlos. 24) trocknete. 25) Augen. 26) Schürze. 27) Verlobungen. 28) Mordthaten. 29) half. 30) Neues. 31) erzählten. 32) alten Zeiten. 33) kurze Worte. 34) -dorf. 35) Guckfenster.



Un nu kemen s' denn All herinne: Otto Bold un Otto Braun un Ritte<sup>1</sup> Rijsch un Swager Ernst,<sup>2</sup> un Ritte Rijsch hadd en Swin köfft,<sup>3</sup> un as 't von den Wagen afladen<sup>4</sup> würd, was 't dod west,<sup>5</sup> un Otto Bold sett'<sup>6</sup> em dat utenanner: dat Swin wir rüggwärts föhrt,<sup>7</sup> un dat künn kein Swin verdragen, en richtig Swin müßt vörwärts föhrt warden. Un Otto Braun gaww Otto Boldten Recht, denn en Swin wir inwennig grad as en Minsch getacht,<sup>8</sup> un wed Minschen können 't Rüggwärtsföhren of nich verdragen, un denn hadd so 'n Swin eigentlich noch mihr Nerven, as de Minsch. Un Otting<sup>9</sup> Bold weddete mit Otting Braunen üm twei<sup>10</sup> Seidel, dat s in Gasten,<sup>11</sup> den hei hüt seigt<sup>12</sup> hadd, bi 't Dösch<sup>13</sup> ein Kurn<sup>14</sup> mihr dauhn<sup>15</sup> würd, as Braunen s in; denn hei hadd sinen Ader grundflor maht,<sup>16</sup> un as hei fragt würd, wo hei dit ansungen<sup>17</sup> hadd, kamm 't 'rut, dat hei up en Schepels-Utsaht Ader<sup>18</sup> twei Pird'<sup>19</sup> mit hölterne Eggen twei un en halwen Dag hadd 'rümmer trampeln laten,<sup>20</sup> un dat nennte hei grundflor. Un sei drunken<sup>21</sup> vörlöpig<sup>22</sup> de beiden Seidel, un as sei tau de Fru Postkummissoriussen säden,<sup>23</sup> ein von ehr würd sei up den Harmst<sup>24</sup> betahlen,<sup>25</sup> dunn mull sei nicks dorvon weiten,<sup>26</sup> un säd, up so 'n willen Gau'shannel<sup>27</sup> let<sup>28</sup> sei sic nich in, un gung hell'schen falsch<sup>29</sup> ut de Dör<sup>30</sup> 'rut. — Nu was dat Wedden in den Gang', un as de Roste vör de Dör föhren ded,<sup>31</sup> dunn weddte min Swager Ernst mit Ritte Rijschen, hüt mahte<sup>32</sup> de Fru Postkummissoriussen ehr Allerheiligstes up, un Ritte Rijsch höll<sup>33</sup> Gegenpart.

Dat Allerheiligste von de Fru Postkummissoriussen was en lütt Stüwken, wat achter<sup>34</sup> dit lütt Stüwken was, un dor kamm Keiner 'rinne von de däglichen Gäst, un Bir würd æwerall dor nich inschenkt; blot wenn Ertrapost-Gäst ankemen, oder Fürsten un Grafen, denn würd de Dör upmaht,<sup>35</sup> un an de Dör stunn denn de Fru Postkummissoriussen un bedrew<sup>36</sup> mit Winken un Knidsen de dramatische Kunst. — Zweimal<sup>37</sup> in minen Leven heww ic blot üm de Eck 'rinne lisen dürt;<sup>38</sup> æwer 't was schön dor: an de Wänn'<sup>39</sup> hungen de vir Johrstiden,<sup>40</sup> all ungeheuer ähnlich, dat Frühjohr un de Sommer mit Blaumen un Dhren<sup>41</sup> up de italienschen Strohhäub',<sup>42</sup>

1) Ritter (Glaser). 2) Schwager Ernst. 3) Schwein gekauft. 4) abgeladen. 5) todt gewesen. 6) setzte. 7) rückwärts gefahren. 8) geartet. 9) dim. von Otto. 10) zwei. 11) Gerste. 12) heute geäet. 13) bei'm Dreschen. 14) Korn. 15) mehr thun, stefern. 16) -flar gemacht. 17) angefangen. 18) Ader von einem Scheffel Autsaat (ca. 13 Ar). 19) Pferde. 20) lassen. 21) tranken. 22) vorläufig. 23) sagten. 24) Herbst. 25) bezahlen. 26) wissen. 27) wilder Gänsehhandel, Schwindel. 28) stehe. 29) höllisch, sehr ärgerlich. 30) Thür. 31) fuhr. 32) heute machte. 33) hielt. 34) hinter. 35) aufgemacht. 36) betrieb. 37) zweimal. 38) gucken dürfen. 39) Wänden. 40) Jahreszeiten. 41) Blumen und Lehren. 42) Strohhüte.

un Harvst un Winter hadden Häud' von swarten Sanft<sup>1</sup> up, un de ein' habb Windruwen<sup>2</sup> un Appel un Beren<sup>3</sup> up den Kopp, un de anner mitte Feddern,<sup>4</sup> un sei segen<sup>5</sup> sid all utverschamten glif,<sup>6</sup> as Swestern, de sei jo of sünd, denn sei sünd jo all Kinner<sup>7</sup> von ein un dat sülwige Johr.

Dat wiren all luter<sup>8</sup> Kleinigkeiten un tauwilen<sup>9</sup> of Dummheiten, æwer de Kleinigkeiten kregen<sup>10</sup> för mi ehr Bedüden<sup>11</sup> dor-dörch, dat id de Minschen kenne, de sid in ehr 'rümmer dreichten,<sup>12</sup> as de Herr Postkummissorius in sin Burken, un æwer de Dummheiten lachte id recht von Harten,<sup>13</sup> denn id was fri<sup>14</sup> un gesund; un för en frien Minschen un en gesunnen Minschen brukt<sup>15</sup> de Spas nich fin<sup>16</sup> in 'ne Neihnadel infädel tau sin, 'ne richtige Padsnadel deidt de sülwigen Deinsten.<sup>17</sup>

Mit einem Mal würd dat düster in de Stuw', as wenn an den Hemen<sup>18</sup> en Swarf<sup>19</sup> uptreden ded,<sup>20</sup> denn för dat einzige Finster in de Stuw' habb sid Otto Bold henstellt un de habb en Budel as en Sag'bloß,<sup>21</sup> ut den Einer dreifäutige Bret<sup>22</sup> sniden kunn.<sup>23</sup> Tau 'm Utiken<sup>24</sup> was 't also nich, un wi müßten de Postgäst nemen, as<sup>25</sup> sei de Dösi<sup>26</sup> gaww. —

Lauris<sup>27</sup> schregelten denn also en por nüdliche Handlungskommiss herinne, de sid in Kumpani<sup>28</sup> en Seidel gewen leten,<sup>29</sup> dorup<sup>30</sup> kamm en lüttes, leives<sup>31</sup> Kind von Mäten,<sup>32</sup> wat knapp dat Hart<sup>33</sup> habb, en Glas Zuckewater<sup>34</sup> tau bestellen — de Konduktör würd 't betahlen. Nah ehr<sup>35</sup> kamm en rüstigen, forschen<sup>36</sup> Mann in preußsche Uneform in de Dör, gung up dat lütt Mäten tau: „Haben Sie schon?“ — „„Ich erhalte es gleich!““ säd sei. De Mann redte noch en por fründliche Würd' tau ehr un dreichte sid nu nah uns üm. Sei smet<sup>37</sup> en flüchtigen Blick up uns, makte en verlurnen<sup>38</sup> Diner un stellte sid vör Kalkreuthen un kes<sup>39</sup> em in de himmelblagen Dgen.<sup>40</sup>

Fru Postkummissoriusen halte en Slætel<sup>41</sup> ut de Tsch, slot<sup>42</sup> dat Allerheiligste up, makte en Knick<sup>43</sup> un 'ne sibr innemende<sup>43</sup> Handbewegung: „Vielleicht gefällig?“ — Swager Irnst habb de Wedd gewonnen, Ritte müßt betahlen. — „„Danke!““ säd de Herr

1) Sammet. 2) Weintrauben. 3) Äpfel und Birnen. 4) weiße Federn. 5) sahen. 6) unverschämt gleich. 7) Kinder. 8) alles lauter. 9) zuweilen. 10) kriegten, bekamen. 11) Bedeutung. 12) dreheten. 13) Herzen. 14) frei. 15) braucht. 16) fein. 17) thut dieselben Dienste. 18) Himmel. 19) dunkles Gewölk. 20) herauf zog. 21) Sägebloß. 22) dreifüßige Bretter. 23) schneiden konnte. 24) Ausgucken. 25) wie. 26) Durst. 27) werft. 28) in Compagnie. 29) ließen. 30) darauf. 31) kleines liebes. 32) Mädchen. 33) Herz. 34) wasser. 35) nach ihr. 36) kräftig. 37) schmiß, warf. 38) verloren, flüchtig. 39) guckte. 40) Augen. 41) holte einen Schlüssel. 42) schloß. 43) einnehmend.

ganz fort,<sup>1</sup> sek in dat Allerheiligste 'rin, as wenn 't för em dat Allerglückigste wir, un makte sik wedder<sup>2</sup> mit Kalkreuthen tau dauhn.<sup>3</sup>

Otto Bold hadd blot 'ne halwe Wennung<sup>4</sup> von 't Finster tau dat Bagelburken tau maken, hei frog<sup>5</sup> also dorinne:<sup>6</sup> „Wer?“ — „Zwei Personen nach Malchin, eine bis Güstrow; eine bleibt hier,“ was de Antwurt ut dat Burken, un nü kamm noch en Nahsaz, de flustert<sup>7</sup> warden sull,<sup>8</sup> den wi æwer All schön düttlich hürten:<sup>9</sup> „General von Sch . . . mann.“

De Mann in de preußsche Uneform hadd wohrschijnlijk<sup>10</sup> eben so helle Uhren,<sup>11</sup> as wi, hei drehte<sup>12</sup> sik üm, lachte un frog uns denn: „Meine Herren, wi weit ist es von hier nach Ivenack?“

„Wenn Sie den Fahrweg fahren, haben Sie eine starke halbe Meile,“ säd id, „der Fußweg ist aber nur eine viertel Meile und ist reizend, er führt durch Wiesen und Wald und zuletzt durch den schönen Ivenacker Thiergarten.“

Hei besunn<sup>13</sup> sik en Ogenblick, gung ut de Dör, sprok<sup>14</sup> mit en Rutscher, de Treffen an den Haut<sup>15</sup> hadd, kamm wedder 'rin un säd: „Ich habe mich zu der Fußpartie entschlossen, wie aber muß ich dann gehn?“

„Sehn Sie mal,“ säd Ritte Risch, „denn gehn Sie hier erstens den Wall entlang bis in die Malchinsche Straße, un denn gehn Sie rechts um die Susemische<sup>16</sup> Ecke in die Gatz,<sup>17</sup> un denn gehn Sie rechts um den Burmeistergoren,<sup>18</sup> da finden Sie ein Steg . . .“

„Ih wo? Wo braucht der Herr so weit zu gehn?“ säd Otto Bold. „Sie gehen bloß von meinem Haus' dwaz<sup>19</sup> über die Straße un denn gehen Sie durch Christopher Schulten seinen Hof un Goren — wollt ich sagen ‚Garten‘ — un denn find Sie in die Koppel.“

„Ja, aber, meine Herren . . .“ fung<sup>20</sup> de Preuß an.

„Erlauben Sie,“ säd id, „ich habe augenblicklich nichts zu versäumen, und ein Spaziergang ist mir grade recht, ich werde Sie auf den rechten Weg führen.“

Hei namm dat höflich an, säd dat junge Mäten recht herzlich Adjüs, un wi gungen af.

„Haben Sie das junge Mädchen wohl bemerkt, das so schüchtern in dem Zimmer stand?“ frog hei mi, as wi ut de

1) kurz. 2) wieder. 3) zu thun. 4) Wendung. 5) fragte. 6) da herein. 7) geflüstert. 8) sollte. 9) deutlich hörten. 10) wahrscheinlich. 11) Uhren. 12) drehte. 13) besann. 14) sprach. 15) Hut. 16) d. h. Susemilsche. 17) Straßename. 18) Bürgermeistergarten. 19) quer. 20) fing.

Stadt 'rute wiren. — Ik säd ja, un sei schinte<sup>1</sup> mi noch sibr jung tau sin.

„Sie ist siebenzehn Jahre alt, hat nie vorher eine Reise gemacht, kennt von der Welt weniger als ein siebenjähriges Kind und geht ohne Schutz und ohne Geld nach Surinam. Die Kondukteurs sind angewiesen, für ihre Bedürfnisse unterwegs zu sorgen; das Postgeld bis Hamburg ist bezahlt, und dort nimmt sie ein fremder Schiffskapitän in Empfang, der sie über's Meer schafft.“

„Aber wie kommt dies?“ frog ik.

„Sie ist Herrenhuterin aus Gnadenfrei in Schlesien und wird sich in Surinam mit einem ihr ganz fremden Manne verheirathen. — Wahrlich, es gehört Muth dazu,“ sett'te hei hentau;<sup>2</sup> „ich bin mit ihr von Schlesien herunter gereist und habe mich ihrer ein wenig angenommen, aber ein solches Vertrauen und solche Ergebenheit habe ich selten gefunden.“

„Aus Gnadenfrei,“ säd ik in Gedanken. „Merkwürdig! dann habe ich das Mädchen schon öfter gesehen, das heißt, ich erinnere mich ihrer nicht; aber sie muß doch unter der kleinen grauen Schwesterchar gewesen sein, die alljährlich einmal mit ihrem Schulmeister, eine jede mit einem großen Feldblumenstrauß, nach S. kam, um von dort die weite Aussicht über das Land zu genießen.“

„Nach S.? Aber, verzeihen Sie, wie kommen Sie nach S.? Ein medlenburgischer Landmann nach S.?“ un dorbi let<sup>3</sup> hei mine Stulpstäveln<sup>4</sup> an.

Ik null all<sup>5</sup> antwurten, hei unnerbrof<sup>6</sup> mi ewer un lachte:

„Die Vorstellung meiner Person hat freilich schon Ihr Postmeister übernommen; aber der Form wegen: ich bin der General von Sch . . . mann aus G . . .“

„Besitzer von M . . . hier in der Nähe?“ frog ik. „Dann kann ich mich Ihnen leicht vorstellen, ich bin der Sohn Ihres Justiziarus.“<sup>7</sup>

„So? so?“ säd hei. „Sehr angenehm! aber wie kommen Sie nach S.?“

Dh, säd ik, ik wir of in sine Garnisonsstadt mal jöf<sup>8</sup> Wochen west, un vertellte<sup>9</sup> em denn in 'n Worten<sup>10</sup> de Umständen.<sup>11</sup> Ik vertellte em of, wo dat<sup>12</sup> mi de gaude<sup>13</sup> Platzmajur mit en Linsengericht traktirt hadd, ik vertellte em von Batter Rählern un von den Herrn Unteroffizirer Altmann un von Schnabeln un vör Allen

1) schiene. 2) setzte er hinzu. 3) guckte. 4) Stulpentiefel. 5) wollte schon. 6) unterbrach. 7) Verwalter der ritterschaftlichen Patrimonialgerichtsbarkeit, vielfach fungirt als solcher der Bürgermeister einer benachbarten Stadt. 8) sechs. 9) erzählte. 10) in Kurzem. 11) Umstände. 12) wie. 13) gut.

von den zweiten Kommandanten, Obersten B. — Ach, dat vertellst sich mal schön, wenn Einer in gauden Tiden von de lang' vergahenen,<sup>1</sup> stimmen Tiden snackt un vör Allen, wenn de Dankbarkeit en Wirkken<sup>2</sup> mit in redt!<sup>3</sup>

Mit de Wil<sup>4</sup> wiren wi an dat Flag<sup>5</sup> kamen,<sup>6</sup> wo in den Stembäger Stadtholt de Weg sich twälen ded,<sup>7</sup> un ick wiste<sup>8</sup> em Bescheid un stunn dorbi still, wil dat ick dor ümführen wull.<sup>9</sup> „Aber, Herr General,“ frog ick, „was machen meine alten Bekannten in G. . . .?“

„„Ihr alter Vater Kähler muß todt sein,““ antwurt't hei, „„ein ander, mir bekannter Unteroffizier ist als Schließer dort angestellt. Der Unteroffizier Altmann wird wohl zur Garnisonscompagnie gehört haben, und deßhalb kenne ich ihn nicht; aber der Platzmajor ist wohl und munter und besorgt seine vielfach unangenehmen Geschäfte mit derselben freundlichen Ruhe und derselben Gewissenhaftigkeit, die Sie an ihm kennen gelernt haben.““

„Und der Oberst B.?“ frog ick so recht von Harten.

„„Der Oberst B.?“ frog hei mi entgegen. „„Kennen Sie den Vorfall, den der Oberst B. einmal am heiligen Weihnachtsabend gehabt hat?““

Ja, säb ick, ick wüßte de Sak.<sup>10</sup>

„„Dann werden Sie auch wissen, daß Oberst B. Wittwer war und keine andern Angehörigen hatte, als eine einzige lebenswürdige Tochter.““

Ja, säb ick, ick hadd sei seihn,<sup>11</sup> un 't wir en prachtvull, herrlich Mäten west.

Dunn let<sup>12</sup> de General finen frischen Blick so still tau de Ird' henfacken,<sup>13</sup> un 't was, as wenn en lisen Schudder<sup>14</sup> æwer em kamm: „„Und diese einzige, lebenswürdige Tochter,““ säb hei, un de Würd',<sup>15</sup> de kemen so swor,<sup>16</sup> so langsam ut em 'rut — „„diese einzige Tochter eines durchaus braven Vaters ist am heiligen Weihnachts-Abend zu derselben Stunde gestorben, in der er den Sträfling erstach — und der Vater ist im Irrenhaus.““

Ich stunn as angebunnert. En Mann vull<sup>17</sup> Kraft, vull Leiw',<sup>18</sup> vull dägte<sup>19</sup> Gesundheit — un wahnsinnig! — wahnsinnig dörch eine einzige rajche, hastige Daht,<sup>20</sup> de as en swarten<sup>21</sup> Stein in en rühmlich, ihrenvull<sup>22</sup> Lewen herinne sollen<sup>23</sup> was!

1) vergangen. 2) Wörtchen. 3) drein redet. 4) mittlerweile. 5) Fleck, Stelle. 6) gekommen. 7) zweigte, theilte. 8) wies, zeigte. 9) umkehren wollte. 10) Sache. 11) gesehen. 12) da ließ. 13) zur Erde hinsinken. 14) leiser Schauer. 15) Worte. 16) schwer. 17) voll. 18) Liebe. 19) tüchtig. 20) That. 21) schwarz. 22) ehrenvoll. 23) gefallen.

De General drückte mi de Hand: „Es thut mir leid, Ihnen mit einer so traurigen Nachricht für Ihre Begleitung danken zu müssen.“ Un dormit gung hei sinen Fautstig wider.<sup>1</sup>

Id drehte mi um un gung nah Hus taurügg,<sup>2</sup> un as id so in würlliche Truer<sup>3</sup> dorhen gung, dunn föll<sup>4</sup> mi 'ne Predigt von en ollen katholischen Preister<sup>5</sup> in, wat en Waterpollad<sup>6</sup> ut Aewer-Schlesigen<sup>7</sup> was un up Regierungsbefehl dütsch<sup>8</sup> predigen süll — id hadd oft doræwer lacht — hei predigt: „Was is menschliche Lewe?<sup>9</sup> — Menschliche Lewe is, wie Strohdach, kommt Wirbelwind, per-dant! fällt um.“

Id hadd oft doræwer lacht; nu æwer, as id dörch de schönen gräunen Wischen<sup>10</sup> un dat leiwliche,<sup>11</sup> olle bekannte Land tau Hus gung, dunn hadd id keine lächerlichen Gedanken, dunn æwersett<sup>12</sup> id mi de Predigt von den ollen ihrlichen Papan:<sup>13</sup> „Was ist menschliche Vernunft? Menschliche Vernunft ist wie ein Strohdach; schickt unser Herrgott einen Wirbelwind, dann ist sie dahin.“

## II. De Festung M.

### Kapittel 6.

Uy de Reif'. Worüm id mi mit de lütten<sup>14</sup> Stratenjungens afgewen<sup>15</sup> müßt, un wat de beiden ollen<sup>16</sup> Herrn mit mi tau dauhn<sup>17</sup> hadden. Worüm id nich weglep,<sup>18</sup> un worüm 'ne junge Fru Burmeisterin<sup>19</sup> warmer höllt,<sup>20</sup> as 'ne Bird'bed,<sup>21</sup> un dat de W. . . barger Primaner staatsgefährliche Minschen sünd.

De Reif' nah M. . . . gung<sup>22</sup> los. Webder<sup>23</sup> kahle Feller<sup>24</sup> un grufiges Weder.<sup>25</sup> Ümmer von landrätthlich Amt tau landrätthlich Amt, männigmal of blot man<sup>26</sup> tau 'm Herrn Burmeister. Ball<sup>27</sup> en Fautschandor<sup>28</sup> mit Schapschinken<sup>29</sup> un ‚Seitengewehr‘ in den Wagen, ball en ‚Berittener‘ mit Slepßäwel<sup>30</sup> un Pistolen buten<sup>31</sup> den Wagen. — Wenn mi dit lekte Glück drop,<sup>32</sup> hadd id vel Vergnäugen<sup>33</sup> un Ogenweid',<sup>34</sup> denn wenn min Schandor tau

1) Fußsteig weiter. 2) nach Hause zurück. 3) Trauer. 4) da fiel. 5) Priester. 6) Wasserpollad. 7) Ober-Schlesien. 8) deutsch. 9) Leben. 10) Wiesen. 11) lieblich. 12) übersekte. 13) Pfaffe, hier: ohne üble Nebenbedeutung. 14) klein. 15) abgeben. 16) alten. 17) zu thun. 18) weglief. 19) Bürgermeisterin. 20) hält. 21) Pferdebede. 22) ging. 23) wieder. 24) Felber. 25) graufiges Wetter. 26) manchmal auch bloß nur. 27) halb. 28) Fußgenß'arm. 29) Schaffschinken, spöttisch für: Gewehr. 30) Schleppsäbel. 31) außerhalb. 32) traf. 33) Vergnügen. 34) Augenweite.

Bird<sup>1</sup> so rechtich un linksch von den ollen<sup>2</sup> Planwagen, in den sei mi as affschreckend Bispill<sup>3</sup> in den Lann<sup>4</sup> herümmerkarjoltten,<sup>5</sup> herümmerflankirte, de Fuhrmann in en Lifenwagen<sup>6</sup>. Schritt dörch de Dörper un Städter<sup>7</sup> hendörch paradirte un taulekt bi 'n Wirthshus anhöll,<sup>8</sup> denn drängt sich Allens um uns 'rüm un beles<sup>9</sup> mi, dat id mi sülvst<sup>10</sup> ordentlich gefährlich vörtamm<sup>11</sup> un tau glifer Tid<sup>12</sup> gruglich,<sup>13</sup> as wenn id bi lewigen Lim<sup>14</sup> späuken ded<sup>15</sup> un mit minen Kopp<sup>16</sup> unner den Arm mang<sup>17</sup> all de Minschen herümgüng. — Ja, 't was en würklich fierlichen Uptog,<sup>18</sup> un dat säuhlten sülvst<sup>19</sup> de lütten Stratenjunges, de uns ümmer dat Geleit gemen<sup>20</sup> un mi mit allerlei Zhrentitel<sup>21</sup> begrüßten, de sich up en Hor<sup>22</sup> as ,Spizbaum'<sup>23</sup> anhürten.<sup>24</sup>

Ramm<sup>25</sup> id denn des Abends nah so vele Upmarksamkeiten<sup>26</sup> in min Nachtquartir, müßte id jedesmal noch irst<sup>27</sup> en Besäuf<sup>28</sup> bi den Herrn Landrath oder den Herrn Burmeister maken,<sup>29</sup> un de gemen mi denn<sup>30</sup> tau mine Unnerhollung<sup>31</sup> twei<sup>32</sup> ihrwürdige, utrangschirte,<sup>33</sup> öllerhafte<sup>34</sup> Börgers mit in min Wirthshus, dat sei mi de Nacht æwer von ehren Toback wat vörrökern jüllen<sup>35</sup> un nebenbi dorup seihn,<sup>36</sup> dat id nich weglep<sup>37</sup> un den königlich preußschen Staat an alle vir Ecken anstichte.<sup>38</sup>

Meistendeils wiren 't luter<sup>39</sup> brave, olle Herrn, un keinen einzigen herow id dorunner drapen,<sup>40</sup> de nich taulekt, wenn id mit Fragen binah döb<sup>41</sup> quält was, mi 'ne wollslapende<sup>42</sup> Nacht wünscht un as lektes Wurt<sup>43</sup> de Ansicht utspraken<sup>44</sup> habb: „Se, æwer<sup>45</sup> unfern König herowen Sei doch döb maken mullt.“<sup>46</sup>

Unner<sup>47</sup> uns, in de Wirthstum,<sup>48</sup> seten<sup>49</sup> denn de Hunneratschonen<sup>50</sup> von de Stadt un nödigten<sup>51</sup> sich den Schandoren 'rinne, un de müßte vertellen<sup>52</sup> un drinken, un wat hei vertellte un wat hei drunk,<sup>53</sup> müßte id Allens mit minen ihrlchen Namen betahlen.<sup>54</sup>

So kemen<sup>55</sup> wi denn grad an den irsten Osterdag 1837 in de lütte Stadt B . . . , un as id de Jhr genaten<sup>56</sup> habb, mit den Herrn Kreissecretair Bekantichast tau maken, genöt<sup>57</sup> id dat Ver-

1) zu Pferde. 2) alten. 3) Beispiel. 4) im Lande. 5) herumführen. 6) Leichenwagen. 7) Dörfer und Städte. 8) anhielt. 9) begutete. 10) selbst. 11) vorfam. 12) zu gleicher Zeit. 13) grauenhaft. 14) bei lebendigem Leibe. 15) spunkte. 16) Kopf. 17) zwischen. 18) feierlicher Aufzug. 19) fühlten selbst. 20) gaben. 21) Ehrentitel. 22) auf ein Haar. 23) Spizbube. 24) anhörten. 25) fam. 26) Aufmerksamkeiten. 27) erst. 28) Besuch. 29) machen. 30) dann. 31) Unterhaltung. 32) zwei. 33) anstrangirte. 34) ältlich. 35) vorräuchern sollten. 36) darauf sehen. 37) wegliefe. 38) ansteckte. 39) lauter. 40) getroffen. 41) beinahe todt. 42) wohlchlafende. 43) Wort. 44) ausgesprochen. 45) aber. 46) mollen, gewollt. 47) unter. 48) -stube. 49) saßen. 50) Honoratoren. 51) nöthigten. 52) erzählen. 53) tranf. 54) bezahlen. 55) kamen. 56) Ehre genossen. 57) genoß.

gmaugen, dat mi en schönen Sluchter<sup>1</sup> von lütte, nüdliche Stratenjung'n<sup>s</sup> nah 't Wirthshus taurügg bröchte,<sup>2</sup> wo id denn wedder von mine gewöhnliche Wach in 't Gebett<sup>3</sup> namen<sup>4</sup> würd.

Desen Abend jüll dat ewer beter<sup>5</sup> för mi uthau'n,<sup>6</sup> denn de Wirth, en grotten<sup>7</sup> Mann mit en fründlich Gesicht — Stier würd hei heiten<sup>8</sup> — kamm nah mine Stuw 'ruppe un nödigte mi, den Abend in sine Fomili tautaubringen. — „Je,“ säd<sup>9</sup> id un kef<sup>10</sup> mine beiden ollen Herrn an. — „„Oh,““ antwurt'le hei, „„dat hett nicks tau seggen;““<sup>11</sup> de Beiden kenn id — Meyer, gahn<sup>12</sup> S' 'runner un laten<sup>13</sup> S' sid en por Buddel<sup>14</sup> Bir gewen.“

Meyer gung, un id gung of.

Dor jatt<sup>15</sup> id also nu nah lange Tid<sup>16</sup> tau 'm irsten Mal wedder in 'ne Fomili, mit an en runnen Disch,<sup>17</sup> un drunk Thee un hürte<sup>18</sup> dat Klavirspelen<sup>19</sup> mit an. Musik hadd id in S., wo id taurist<sup>20</sup> jatt, in vullen Mat<sup>21</sup> tau hüren kregen:<sup>22</sup> „mein gutes Herr Wohl'chen“ spelte mi alle Abend mit de Ouvertür von de witte<sup>23</sup> Dam' in den Slap,<sup>24</sup> so dat id sei hüt<sup>25</sup> un desen Dag noch heil un deil<sup>26</sup> nahfläuten<sup>27</sup> kann; „frere Braumen“ hadd dat Unglück 'ne Fibel<sup>28</sup> in de Hand gewen,<sup>29</sup> de jeden Dag drei Stunn'n<sup>30</sup> lang de gruglichsten<sup>31</sup> Strabajen uthollen<sup>32</sup> müßt, un as „de Bur“<sup>33</sup> unner mi mit dat Hurn<sup>34</sup> anfang, dunn kunn<sup>35</sup> id mi nich anners helpen,<sup>36</sup> id grep<sup>37</sup> nah den Waterkraz<sup>38</sup> un göt<sup>39</sup> em — platsch! up mine Delen,<sup>40</sup> dat hei dörch den ollen slichten<sup>41</sup> Bred'baeh<sup>42</sup> dörchdrew<sup>43</sup> un unnen<sup>44</sup> as 'ne gadliche<sup>45</sup> Dachrönn<sup>46</sup> antem un em tau 'm wenigsten dat häckermentsche Notenblatt dörchweifte.<sup>47</sup> — De Musik was dat also nich, de mi dat hüt so warm um 't Hart<sup>48</sup> makte, 't was of nich de warme Aben,<sup>49</sup> id hadd jo doch ünner, wenigstens des Abends, en warmen Aben hatt. Wat was 't denn? — Dunnmals wüßt<sup>50</sup> id dat nich; nu weit id 't ewer,<sup>51</sup> dat wiren all de warmen Strahlen, de in den Kreis von so 'n runnen Disch tausamen scheiten;<sup>52</sup> för mi an desen Abend de Erinnerung an de jäute,<sup>53</sup> glückliche Tid, wenn de oll Herr Amtshauptmann anwer

1) Schluchter, wirrer Haufe. 2) zurück brachte. 3) in's Gebet = Verhör. 4) genommen. 5) sollte es aber besser. 6) aushauen, ausschlagen. 7) großer. 8) geheßen, genannt. 9) sagte. 10) guckte. 11) sagen. 12) gehen. 13) lassen. 14) ein Paar Boutheilen. 15) da saß. 16) Zeit. 17) an einem runden Tisch. 18) hörte. 19) -spielen. 20) zuerst. 21) in vollem Maße. 22) zu hören gekriegt. 23) weiß. 24) Schlaf. 25) heute. 26) heil und Theil, ganz und gar. 27) nachflöten. 28) Violine. 29) gegeben. 30) Stunden. 31) gräulichst. 32) aushalten. 33) Bauer. 34) Horn. 35) da konnte. 36) anders helfen. 37) griff. 38) Wasserkrug. 39) goß. 40) Dielen. 41) schlecht. 42) Bretterboden. 43) durchtrieb. 44) unten. 45) ziemlich groß, ansehnlich. 46) Dachrinne. 47) durchweichte. 48) Herz. 49) Ofen. 50) damals wußte. 51) weiß ich es aber. 52) zusammen schießen. 53) süß.



mit min Mutting an so 'n runnen Disch Thee drunk; för mi an desen Abend, as wenn id in Parchen<sup>1</sup> bi de Fru geheime Hofrätthin an den runnen Theedisch satt, un Adelheid inschenkte; för mi an desen Abend, wil dat<sup>2</sup> sid rings um mi 'rüm so 'n ihrliches<sup>3</sup> un nich taubringliches Mitgefähl utspof,<sup>4</sup> wat mi allerwegen entgegenkamm, ahn mi weih tau dauhn.<sup>5</sup> — Dat was, as wenn en Soldat, de Johre lang in 'n Bivacht<sup>6</sup> legen hett, tau 'm irsten Mal in en Dunenbedd<sup>7</sup> herin kümmt.

Gott segen de Lüüd,<sup>8</sup> de dat an mi dahn<sup>9</sup> herwen, de mi tau 'm irsten Mal in dat wille, weufte Lewen<sup>10</sup> de ruhige Ankerstäb<sup>11</sup> för de Taufkunst wesen<sup>12</sup> herwen! Ach, sei lagg noch wid!<sup>13</sup> — Gott segen dat gaube Mäten,<sup>14</sup> wat mi an desen Abend bi de Mahl tid de Lützen<sup>15</sup> aspölte!<sup>16</sup>

Doræwer mag Männigein<sup>17</sup> lachen, un id hadd 't jo of sülwst dauhn kunnt;<sup>18</sup> id hadd jo min Stäweln<sup>19</sup> sülwst puht, id hadd jo min Bedd sülwst makt un mine Stuw' utfegt, id hadd jo min Lützen sülwst schellt;<sup>20</sup> wat was dor wider bi?<sup>21</sup> — Dat mühten betere Lüüd,<sup>22</sup> as id was, Allens dauhn; æwer dat mi hir tau 'm irsten Mal 'ne fründliche Mätenshand so entgegenkamm, dat deb 't!<sup>23</sup> Tau 'm irsten Mal nah so lange Tid! — Nu deih<sup>24</sup> dat mine leiwe Fru ümmer bi de Pölltützen,<sup>25</sup> un id bün ehr dorför sühr dankbor; æwer id bün dor nu all an gewennt.<sup>26</sup>

Un id in dese Gesellschaft? — Natürlich so unbehülplich as<sup>27</sup> mæglich. — En Jenenser Student is för de minschliche Gesellschaft all<sup>28</sup> en sühr unverdaulichen Happen, un wenn de noch drei un en halw Johr up preußsche Festungen inpöfelt ward, denn ward hei woll, taumal för de Dams,<sup>29</sup> en beten tag wesen. — So was 't denn nu of dimal, un vel Bergnäugen herwen de Dams an mi nich hatt. Awer id desto mehr an ehr; un as id gegen elwen<sup>31</sup> tau mine ollen Herrn heruppe kamm un tau Bedd gahn<sup>32</sup> was, dunn säd id recht glücklich tau mi: „Un' oll Herrgott lewt noch!“ un möt<sup>33</sup> mit desen Gedanken jo of woll inslappen<sup>34</sup> sin.

Von nu an mühten wi en groten<sup>35</sup> Bogen maken, wil up unsen graden Weg en anner dütsches Vaderland lagg, in dat keine preuß-

1) Parchim, medl. Stadt. 2) weil. 3) ehrlich. 4) aussprach. 5) ohne mir wehe zu thun. 6) Bivacht, Bivouat. 7) Daunenbett. 8) segne die Leute. 9) gethan. 10) dem wilden, wüsten Leben. 11) Ankerstätte. 12) gewiesen. 13) lag noch weit. 14) gute Mädchen. 15) Kartoffeln. 16) abpölte. 17) Mancher. 18) selbst thun können (gekunnt). 19) Stiefel. 20) geschält. 21) was war weiter dabei. 22) bessere Leute. 23) that's. 24) thut. 25) Pöllkartoffeln. 26) schon daran gewöhnt. 27) wie. 28) schon. 29) zumal für die Damen. 30) bischen ähe sein. 31) elf. 32) gegangen. 33) muß. 34) eingeschlafen. 35) groß.

sehen Landrätthlichen Ämter Mod' wiren, un ahn<sup>1</sup> de führten<sup>2</sup> wi uns fast,<sup>3</sup> de müsten wi hemwen.

Desen Dag — den zweiten Ofterdag — kemen wi nah 3.; hir was kein Landraths-Amt, un de Burmeister was nich tau Hus un was in de einzigste Glaskutsch, de in de Stadt uptaubringen was, en beten bi sinen Swigervader<sup>4</sup> tau Besäuf führt;<sup>5</sup> de Schandor müste also Allens up eigene Hand anordniren.<sup>6</sup> Dit würd em denn licht,<sup>7</sup> denn in dat Wirthshus, wo wi afftegen,<sup>8</sup> seten ungefihr fösttig olle<sup>9</sup> Herrn un drunten Bir, hei wählte sid twei von de besten mang ehr ut,<sup>10</sup> de sett'ten<sup>11</sup> sid en beten bet<sup>12</sup> nah mi ranne, drunten ehr Bir wider<sup>13</sup> un fungen mit de herkömmlichen Fragen an. De Wirth, noch en jungen Mann, stunn<sup>14</sup> dorbi un hürte tau,<sup>15</sup> un as hei vernamm, dat id en Medelnbörger was, kamm hei neger<sup>16</sup> un grüfte mi as Landsmann.

„Mein Gott!“ frog<sup>17</sup> id em, „wo kamen<sup>18</sup> Sei hirher?“ — „„H,““ säd hei, „„dat is jo nich so wid; von hir bet<sup>19</sup> an de medelnbörgsche Grenz kenen gradtau<sup>20</sup> teihn bet twölw Milen<sup>21</sup> fin.““ En Wurt<sup>22</sup> gawm<sup>23</sup> dat anner, hei was ut Grabow, hei kenne weck<sup>24</sup> von mine Bekannten, id weck von sine; hei frog angelegentlich nah Al. . . . bach, de of seten<sup>25</sup> habbd, un de nahsten<sup>26</sup> Burmeister in Anclam was un nu in Amerika is. Wat gung mi Allens dörch den Kopp! So neg<sup>27</sup> bi de Grenz! un habbd id de in den Rücken,<sup>28</sup> denn kunnen<sup>29</sup> de Preußen mi nahfläuten.<sup>30</sup> De Wirth habbd mi mäglich<sup>31</sup> Börschub dahn,<sup>32</sup> mäglich of en Börschuf an Geld maft,<sup>33</sup> dat fehlte mi; hir was kein Landrath un kein Burmeister, de Schandor was mit den Wagen webder taurügg führt,<sup>34</sup> un de anner, de mi in Empfang nemen süll,<sup>35</sup> was wohrschinlich of nich tau Hus,<sup>36</sup> denn hei habbd sid noch nich seihn laten,<sup>37</sup> id was allein up mine beiden ollen würdigen Herren anwesen,<sup>38</sup> un de webder up ehr Bir, un dat Bir was en gauden Fründ<sup>39</sup> von mi un von Jena her un stunn mi bi,<sup>40</sup> dat wüßt id. Achteihn<sup>41</sup> Gröfschen habbd id up de Keis' däglich tau vertehren,<sup>42</sup> un hüt habbd id noch nich vel vertehrt, id habbd also noch en schönes Deil<sup>43</sup> Gröfschen bi den Wirth in Vörrath, un för de let<sup>44</sup> id mine

1) ohne. 2) führen. 3) fest. 4) Schwiegervater. 5) zu Besuch gefahren. 6) anordnen. 7) leicht. 8) abtügen. 9) 50 alte. 10) zwischen ihnen aus. 11) seten. 12) bischen mehr. 13) weiter. 14) stand. 15) hörte zu. 16) näher. 17) fragte. 18) wie kommen. 19) bis. 20) gradezu. 21) 10 bis 12 Meilen. 22) Wort. 23) gab. 24) kannte welche, einige. 25) gesehen. 26) nachher. 27) nahe. 28) im Rücken. 29) dann konnten. 30) nachflöten. 31) möglicherweise. 32) gethan. 33) gemacht. 34) wieder zurück gefahren. 35) sollte. 36) zu Hause. 37) sehen lassen. 38) angewiesen. 39) guter Freund. 40) stand mir bei. 41) achtzehn. 42) zu verzehren. 43) Theil. 44) lieb.

beiden ollen Herrn flitig<sup>1</sup> inschenken. — De Wirth markte Muf,<sup>2</sup> dat was mi leiw,<sup>3</sup> denn hei sweg<sup>4</sup> un make en Gesicht as ,wat gelt<sup>5</sup> mi dat an'; id frog bi weg<sup>6</sup> lang<sup>6</sup> so verluren<sup>7</sup> nah den Weg; dat gung Allens wunder schön; blot<sup>8</sup> twei Ding<sup>9</sup> wiren slimm, kein Geld in de Tsch un buten<sup>9</sup> twei Haut<sup>10</sup> hogen Snei<sup>11</sup> un kein Weg un kein Steg, denn dat fiffelte<sup>12</sup> noch immer sacht<sup>13</sup> von den Hemen dal.<sup>14</sup> Awer wat mi tau 'm Schaden was, was jo de of tau 'm Schaden, de mi wedder gripen wullen.<sup>15</sup>

As dat<sup>16</sup> düster worden was, gung id 'ruppe nah mine Stum<sup>17</sup> un trechte<sup>18</sup> mi min besten Stäwel<sup>19</sup> un twei Henden ein æwer dat anner, mi gegen de Kull<sup>20</sup> tau wohren,<sup>21</sup> denn Awer-trecker<sup>22</sup> garw 't dunn<sup>23</sup> noch nich, un en Mantel habbd 't bi mi noch nich affmeten.<sup>24</sup> So, nu was id farig,<sup>25</sup> nu kunn 't losgahn; æwer Geld! — Ach, un nu kamm mi noch en anner Bedenken, un dat stödd<sup>26</sup> den ganzen Plan um.

Min oll Vader habbd mi binah<sup>27</sup> in jeden Breif<sup>28</sup> beden,<sup>29</sup> id füll doch meindag' nich<sup>30</sup> up en Fluchtversäuf verfallen; hei wir en ollen Mann, un wenn id flüchtig würd, kregen<sup>31</sup> wi uns seindag' nich<sup>32</sup> wedder tau seihn; id müht jo ball fri kamen.<sup>33</sup> Natürlich mühten wi ball fri kamen, dat was jo uni' Morgen- un Abend-Gedank, dat schrewen<sup>34</sup> uns uni' Öllern,<sup>35</sup> dat säden<sup>36</sup> uns de Gerichtsperjonen, dat säden uns uni' Vertheidiger, wi süllen man jo nich appelliren, denn denn durte<sup>37</sup> dat noch lang', wi süllen uns man blot<sup>38</sup> an de Gnab' von den König wennen.<sup>39</sup> — Je, de Gnab'! — As hei dod was,<sup>40</sup> dunn kamm<sup>41</sup> de Gnab'! — Awer id habbd minen ollen Vader fast verspraken,<sup>42</sup> nich an Flucht tau denken, frilich tau 'ne Tid, as id noch nich weiten kunn,<sup>43</sup> dat sei mi mal so licht warden würd; æwer id müht jo doch nu ball fri kamen!

Dat was dat Grausamste bi dat ganze Verfohren, dat von allen Siden<sup>44</sup> in uns immer de Hoffnung wecht<sup>45</sup> un nahsten<sup>46</sup> denn von de Ministerbeinen un de staatsrätthlichen Beinen tau Schanden peddt<sup>47</sup> würd.

1) fleißig. 2) merkte Mäuse. 3) lieb. 4) schwieg. 5) gift = geht an. 6) bei Wege-lang, gelegentlich. 7) verloren. 8) bloß. 9) draußen. 10) Fuß. 11) hoher Schnee. 12) ,fiffeln' wird von sein fallendem Schnee oder Regen gebraucht. 13) sanft, leise. 14) Himmel herunter. 15) wieder greifen wollten. 16) als es. 17) Stube. 18) zog. 19) Stiefel. 20) Kälte. 21) wahren. 22) Ueberzieher. 23) gab's damals. 24) abgeworfen. 25) fertig. 26) stieß. 27) beinahe. 28) Brief. 29) gebeten. 30) sollte doch niemals. 31) kriegten. 32) niemals. 33) halb frei kommen. 34) schrieben. 35) Ältern. 36) sagten. 37) dann dauerte. 38) bloß. 39) wenden. 40) als er todt war. 41) da kam. 42) fest versprochen. 43) wissen konnte. 44) Seiten. 45) geweckt. 46) nachher. 47) getreten.

Dese Nacht kamm nich vel Slap<sup>1</sup> in mine Ogen,<sup>2</sup> id termaudbarst mi,<sup>3</sup> süll id 't dauhn<sup>4</sup> un dürw<sup>5</sup> id 't dauhn? Rænen kunn id 't;<sup>6</sup> mine beiden ollen Herren slegen<sup>7</sup> in de Sofaeden ehren Slap von wegen ehre Gerechtigkeit un von wegen min Bir, id lagg in min Aledungsstücken dwarz æwer<sup>8</sup> min Bedd, unner mi was dat noch lang' lewig,<sup>9</sup> un de Husdör<sup>10</sup> mühte noch up sin, denn 't was jo de tweede Osterdag. — Aewer ne! id müht jo so wi so ball fri kamen! Id treckte mi ut, lād<sup>11</sup> mi in 't Bedd: æwer slapen kunn id nich, mi gung tau vel dörch den Kopp.

Was 't<sup>12</sup> recht, oder was 't unrecht, dat id blew?<sup>13</sup> — Wer weit 't.<sup>14</sup> Wedd von uns sünd glücklich dörchkamen: von Massow ut Kolberg, Bönninger ut Sülwerberg,<sup>15</sup> un Wagner un Reinhardt ut Magdeburg, æwer dat sei dordörch vel glücklicher worden sünd, hemw id nich hört.<sup>16</sup> Wat fall<sup>17</sup> so 'n halwe dütsche<sup>18</sup> Jurist oder Theolog, un wenn 't of en Mediziner is, in de Frömd?<sup>19</sup> — För mi was 't jedefalls gaud,<sup>20</sup> dat id den Plan upgewen<sup>21</sup> hadd, den annern Morgen wiren 't 16—17 Grad Küll, un de Snei lagg kneihoch;<sup>22</sup> id wir gewiß de Nacht verflamt.<sup>23</sup>

Den annern Morgen kamm de Schandor mit en Planwagen vör de Dör<sup>24</sup> gehottert.<sup>25</sup> De Nacht hadd id nich slapen, denn früst<sup>26</sup> den Minschen jo all ümmer,<sup>27</sup> un nu noch 16 Grad Küll un nicks up den Liw'. — Dat was denn nu en stark Stüf. — Aewer id möt<sup>28</sup> dat den Schandoren tau 'm Ruhm nahjegen,<sup>29</sup> hei sorgte för mi nah Mæglichkeit, hei gaww mi 'ne Pird'bed<sup>30</sup> um de Fäut;<sup>31</sup> æwer wat hülp<sup>32</sup> dat All? De Wind pufte uns grad in de Zähnen,<sup>33</sup> in den ollen Planwagen herin, dat mi de Seel in den Liw' frür.<sup>34</sup>

Up den halwen Weg nah L. begegnete uns de Herr Burmeister in sine Glasfutjch un höll<sup>35</sup> an, as hei den Schandoren sach<sup>36</sup> un frog em, wojo un waans?<sup>37</sup> — Hei hadd en warmen Mantel um, satt<sup>38</sup> in 'ne dicht taugemakte<sup>39</sup> Glasfutjch, führte<sup>40</sup> mit den Wind un bi em satt 'ne lütte<sup>41</sup> warme, hübsche Fru un kef<sup>42</sup> mit rosenrode Backen dörch de Glasfinstern. Ach, wo girn<sup>43</sup> hadd id mit em tuscht<sup>44</sup> un hadd mit sine lütte warme Fru Burmeisterin

1) Schlaf. 2) Augen. 3) zerbrach mir den Kopf, quälte mich ab. 4) sollte ich es thun. 5) durfte. 6) können konnte ich es. 7) schliefen. 8) quer über. 9) lebendig, munter. 10) Hausthür. 11) legte. 12) war es. 13) blieb. 14) weiß es. 15) Silberberg. 16) gehört. 17) was soll. 18) solch halber deutcher. 19) Fremde. 20) gut. 21) aufgegeben. 22) kneihoch. 23) verflammt, erfroren. 24) Thür. 25) langsam angefahren. 26) dann friert. 27) schon immer. 28) muß. 29) nachsagen. 30) Pferdebede. 31) Füße. 32) half. 33) Zähne. 34) in dem Leibe fro. 35) hielt. 36) sah. 37) wie so und wie denn. 38) sah. 39) zugemacht. 40) fuhr. 41) klein. 42) guckte. 43) wie gerne. 44) getauscht.

mit den Wind in de Glaskutsch seten.<sup>1</sup> Aewer dat let<sup>2</sup> sid denn nu doch nich maken; also man<sup>3</sup> ümmer „Jüh!“<sup>4</sup>

Den Abend kamm id in Kloster L. an. In de Wirthstuw' seten en Stüdener acht bet teihn<sup>5</sup> junge Lüüd,<sup>6</sup> de sid ball<sup>7</sup> as W. . . barger Primaner utweisen;<sup>8</sup> id gung in de düsterste Eck herin un sett'te mi an den Aben.<sup>9</sup> Dat wiren ganz friische, nette Burken,<sup>10</sup> un id hadd för jo 'ne Ort<sup>11</sup> en Hart,<sup>12</sup> as id dat of hüt<sup>13</sup> noch heww; æwer id müßt den Abend irst dörchdüen.<sup>14</sup>

Sei drunten Punsch, un as id mit minen Schandoren herinner kamm, dunn würd dat en Flustern un en Rifen,<sup>15</sup> denn sei müggen jo woll marken,<sup>16</sup> wat för en Geisteskind sei vör sid hadden. De Schandor müßt den Wirth, un de Wirth ehr wedder<sup>17</sup> Utkunft gewen, un as sei sid dorvon æwertügt<sup>18</sup> hadden, dat sei mit en richtigen Königsmürder<sup>19</sup> tau dauhn<sup>20</sup> hadden, kamm de Ein', wat woll ehr Oberst<sup>21</sup> was, an mi 'ran, presentirte mi en Glas von ehr Gebränk un frog mi, wat<sup>22</sup> id mi nich mit ehr en beten tausamen setten wull.<sup>23</sup> Id müßt dit aflehnen; id was würklich tau kaputt; æwer dat hinnerte<sup>24</sup> em nich, mi in Worten<sup>25</sup> tau vertellen,<sup>26</sup> dat sei nu all<sup>27</sup> up dat W. . . barger Gymnasium 'ne Lütte nüdliche dütsche Burschenschaft stift hadden, un dat hei de Spreker<sup>28</sup> dorvon wir.

Dat was jo ganz nett; de königlich preußsche Staat hadd uns as abschreckend Bispill<sup>29</sup> vör aller Welt henstellt, un nu fungen de Primaner up de Schaulen<sup>30</sup> all<sup>31</sup> dormit an, womit wi uphürt<sup>32</sup> hadden. — Ne, 't is nicks mit de Dodsstraf,<sup>33</sup> un mit de Abschreckungstheorie irst<sup>34</sup> recht nich!

As en ihrlichen Mann röd id em,<sup>35</sup> hei süll Dütschland finen ollen scheiwen<sup>36</sup> Gang gahn laten,<sup>37</sup> em künn 't jüs as mi gahn;<sup>38</sup> æwer hei müßt dat beten<sup>39</sup> — je jünger de Lüüd,<sup>40</sup> desto beter weiten<sup>41</sup> sei dat jo — sei hadden 't vel tau fin<sup>42</sup> infädelt mit Spiknamen, Stchwurt un geheime Verjwörung.

Dorbi was nicks tau maken, id gung tau Bedd.

1) geseffen. 2) ließ. 3) nur. 4) Vorwärts. 5) etwa 8—10. 6) Leute. 7) bald. 8) auswiesen. 9) Ofen. 10) Burken. 11) Art. 12) Herz. 13) wie ich es auch heute. 14) erst durchthauen, aufwärmen. 15) Suchen. 16) mochten ja wohl merken. 17) ihnen wieder. 18) überzeugt. 19) -mörder. 20) tjun. 21) Oberster. 22) ob. 23) bischen zusammen setzen wollte. 24) hinderte. 25) in kurzem. 26) zu erzählen. 27) nun schon. 28) Sprecher. 29) Bispill. 30) Schaulen. 31) schon. 32) aufgehört. 33) Todesstrafe. 34) erst. 35) rieth ich ihm. 36) alten schiefen. 37) gehen lassen. 38) könnte es sonst wie mir gehen. 39) besser. 40) Leute. 41) wissen. 42) viel zu fein.

## Kapittel 7.

Von minen Herrgott un minen Snider<sup>1</sup> sin Matwerk.<sup>2</sup> Worüm von einen Gefangenen 'ne Schildwacht für 'ne Taschentuch<sup>3</sup> ansehn ward, worüm dat allgemeine Threnteifen<sup>4</sup> für en Pund Toback tau Schann<sup>5</sup> warden kann, un wat Dr. Martin Luther persönlich in den deipen Snei<sup>6</sup> tau stahn hadd.<sup>7</sup>

Den annern Dag kemen<sup>8</sup> wi nah M. un 't was grad de höchste Tid,<sup>9</sup> süz<sup>10</sup> wiren wi woll für 't Erste<sup>11</sup> nich hentamen,<sup>12</sup> denn nu föll<sup>13</sup> dat grugliche Sneider<sup>14</sup> in, wat anno 1837 in de irsten Dagen von den April in Norddeutschland<sup>15</sup> alle Weg' un Steg' verslot.<sup>16</sup>

Wi führten<sup>17</sup> tau 'n Plazmajur, de up de Zitadell wahren ded.<sup>18</sup> Hei was vör mine Tiden<sup>19</sup> Plazmajur tau S. west,<sup>20</sup> von wo id eigentlich herkamm,<sup>21</sup> id müßt em denn vertellen,<sup>22</sup> woans dat dor utseg',<sup>23</sup> un dorbi kef<sup>24</sup> id ut dat Fenster,<sup>25</sup> woans dat hir woll utseg'. As hei dit sach,<sup>26</sup> schüddelte hei den Kopp un säd:<sup>27</sup> „Hier bleiben Sie nicht, Sie kommen in das Inquisitoriat.“

Dat was böös! 'Ne Festung mag so stumm sin, as sei will, Einer hett doch Rum<sup>28</sup> in de ollen Kasematten, wo doch nothdürftige Bewegung möglich is, Einer frigt doch af un an en Menschen tau sehn, un dat Ganze is doch nich utdrücklich dortau bugt,<sup>29</sup> um en Gefangenen nah alle Kanten tau schurigen;<sup>30</sup> æwer so 'n apartig ingericht' Gefangenhüs nimmt Einen of noch dat beten<sup>31</sup> Luft un Licht un Bewegung un Dgenweid',<sup>32</sup> wat Einen von Rechtswegen taufümmt.<sup>33</sup> Wi wiren tau Festungsstraf' verurthelt; æwer wat führte<sup>34</sup> sid de preußische Staat doran, wenn 't in sinen Kram pakte, uns in en Zellengefängniß unnertaubringen.<sup>35</sup>

Wi gungen<sup>36</sup> nah dat Inquisitoriat, un dor dörch mehrere Haw<sup>37</sup> bet nah den letzten Flügel, de mit sine Finstern grad nah Norden lagg;<sup>38</sup> hei was dreistödig un hadd gegen twintig<sup>39</sup> Zellen un drei lange Korridurs, de langs<sup>40</sup> dat ganze Gebäud' lepen,<sup>41</sup> un up jeden 'ne Schildwach.

1) Schnetder. 2) Matwerk. 3) -uhr. 4) Ehrenzeichen. 5) zu Schanden. 6) im tiefen Schnee. 7) zu stehen hatte. 8) kamen. 9) Zeit. 10) sonst. 11) für's Erste. 12) hingekommen. 13) fiel. 14) das gräßliche Schneewetter. 15) Norddeutschland. 16) verschloß. 17) führten. 18) wohnte. 19) Zeiten. 20) gewesen. 21) herkamm. 22) erzählen. 23) wie es da aussähe. 24) guckte. 25) Fenster. 26) sah. 27) sagte. 28) Raum. 29) dazu gebauet. 30) quälen, placken. 31) bischen. 32) Augenweide. 33) zukommt. 34) führte. 35) unterzubringen. 36) gingen. 37) Höfe. 38) nach Norden lag. 39) zwanzig. 40) längs, entlang. 41) liefen.

As mi nu de Plazmajur in min niges<sup>1</sup> Quartir asliwert<sup>2</sup> hadd un gahn<sup>3</sup> was, stunn<sup>4</sup> id in den Inspekter sine Stuw',<sup>5</sup> un dese Herr un sin Handlanger, de Slüter<sup>6</sup> D . . . mann, stunnen vör mi un leken<sup>7</sup> mi an, un wil dat nich verbaden<sup>8</sup> was, kek id sei wedder<sup>9</sup> an. — „Jekt müßte ich Sie aber bitten . . .“ säb<sup>10</sup> de Inspekter un höll in.<sup>11</sup> — „„Wat?““ frog<sup>12</sup> id. — „Es ist Vorschrift vom Kommandanten . . .“ stamerte<sup>13</sup> hei wider. — Id müßt nich, wat hei von mi wull,<sup>14</sup> un kek em un D . . . mannen an. — „„Daß Sie sich nackt ausziehen,““ säb de Slüter, un as id em dorup ankek, wil dat noch narens,<sup>15</sup> sülwst<sup>16</sup> in den Unnersäufungs<sup>17</sup>-Arrest nich, von mi verlangt was, blänkerte den Rirl von sin dummdristes Gesicht so 'n sures,<sup>18</sup> fettes Grifflassen,<sup>19</sup> as wir em dat Mul<sup>20</sup> mit jur Gaußsmolt<sup>21</sup> insmert.<sup>22</sup> — Wat Fettiges hett des' Ort<sup>23</sup> æwerall un of wat Sures; des' hadd of noch wat Freches, wil hei müßt, dat hei vördem bi den Herrn General Grafen H . . ., den irsten<sup>24</sup> Kommandanten, Uniformen pußt hadd un dat ‚allgemeine Ehrenzeichen‘ in 't Knoploch<sup>25</sup> drog,<sup>26</sup> wat hei mal wegen sine Verbeinste um den preußischen Staat un um de Stämel<sup>27</sup> von den irsten Kommandanten kregen<sup>28</sup> hadd.

Wat hülps<sup>29</sup> dat All? — Id müßt ehr wisen,<sup>30</sup> woans<sup>31</sup> id erschaffen wir, un as sei minen Herrgott sin Matwart<sup>32</sup> besichtigt hadden, fisentirten sei of minen Snider<sup>33</sup> sin, indem dat sei all mine Taschen in de Klebaschen<sup>34</sup> umführten un de Ræd<sup>35</sup> unnersöchten,<sup>36</sup> ob id dor nich Pistolen un Messers<sup>37</sup> un Dinger, oder gor<sup>38</sup> Geld in hadd.

As dit besorgt was, kunn<sup>39</sup> id mi wedder antreden<sup>40</sup> un nu föllen<sup>41</sup> sei æwer minen Ruffert<sup>42</sup> los. — 'Ne olle<sup>43</sup> eingehüfige,<sup>44</sup> sülwerne<sup>45</sup> Taschenloch,<sup>46</sup> de all<sup>47</sup> so lang' still stahn<sup>48</sup> hadd, as id satt,<sup>49</sup> wil id meindag' nich<sup>50</sup> dat Geld tau 'm Repariren hadd upbringen kunnt,<sup>51</sup> mi of an de Lid<sup>52</sup> up Stunns<sup>53</sup> gor nids gelegen was, würd taurist<sup>54</sup> mit Beslag belegt<sup>55</sup>. Dorup<sup>56</sup> kamm en ollen Bipendeckel,<sup>57</sup> so 'n ollen Klemmedeckel, tau 'm Vörschin.<sup>58</sup> — „Ist das Silber?“ frog de Inspekter. — „„Ja,““ säb id,

1) neues. 2) abgeliefert. 3) gegangen. 4) stand. 5) Stube. 6) Schließer. 7) guckten. 8) verboten. 9) wieder. 10) sagte. 11) hielt ein (inne). 12) fragte. 13) stammelte. 14) wollte. 15) nirgends. 16) selbst. 17) Untersuchungs-. 18) saures. 19) heimliches, hämisches Lachen. 20) Maul, Mund. 21) Gänsefchmalz. 22) eingeschmiert. 23) Art. 24) ersten. 25) Knoploch. 26) trug. 27) Stiefel. 28) getriegt. 29) half. 30) weisen, zeigen. 31) wie. 32) Nachwert. 33) Schneider. 34) Kleidungsstücke. 35) Rätbe. 36) untersuchten. 37) Messer. 38) gar. 39) konnte. 40) anziehen. 41) fielen. 42) Koffer. 43) alte. 44) eingehüfige. 45) silberne. 46) -uhr. 47) schon. 48) gestanden. 49) saß. 50) niemals. 51) können (gekonnt). 52) Zeit. 53) zur Stunde, jetzt. 54) zuerst. 55) belegt. 56) darauf. 57) Pfeisendeckel. 58) zum Vorschein.

denn mi fohrte<sup>1</sup> dat so dörch den Sinn, dat dese sülwerne Pipen-  
beslag en Glanz von Wollhabenheit up mi smiten<sup>2</sup> kunn, un leigen<sup>3</sup>  
ded id dorbi of nich, denn hei was würklich von Sülwer, æwer man  
von Nisülwer.<sup>4</sup> Un a<sup>5</sup> sei mi nu noch 'ne lütte<sup>6</sup> golden Dauk-  
nadel afnamen<sup>7</sup> hadden, de id von min Swester tau 'm Wihnachten  
fregen hadd, un min Schriv- un Zeifengefchirr,<sup>8</sup> un a<sup>5</sup> sei dit  
Allens sauber tau mine Personal-Akten leggt hadden, kunn id jo  
nu mit den Klüter nah mine Nummer gahn.<sup>9</sup>

Sei lagg in den ündelsten<sup>10</sup> Stock un was in den ganzen  
Huf<sup>11</sup> dordörch bekant; dat de Sün<sup>12</sup> un de Man,<sup>13</sup> so vel  
Müh<sup>14</sup> sei sid of gewen,<sup>15</sup> noch meindag' nich dat Glück hatt  
hadden, en flüchtigen Blick up de innere Inrichtung tau smiten.<sup>16</sup>  
Dat was æwerst jo of ganz natürlich; dat lütte Lock<sup>17</sup> von Finster,  
wat annerhalw Faut<sup>18</sup> hoch un annerthalw Faut breit ganz haben<sup>19</sup>  
unner den Bæhn<sup>20</sup> satt,<sup>21</sup> jach<sup>22</sup> nah Nurdn, rechtsch un linksch  
wiren breide Schuklappen<sup>23</sup> von Bred<sup>24</sup> anbröcht,<sup>25</sup> dormit wi un  
de beiden Himmelsstirn<sup>26</sup> doch bilein<sup>27</sup> nich üm de Ed liken  
künnen,<sup>28</sup> un wenn in de langen Sommerdag' de Sün<sup>12</sup> dat doch  
binah dörchjetten ded<sup>29</sup> un so wid<sup>30</sup> herüm kamm, denn schow<sup>31</sup> sid  
de hoge Mur<sup>32</sup> von den Hof un de Festungswall vör ehr leimes<sup>33</sup>  
Angezicht, un unsern Herrgott sin schönstes Markwart müste vör so 'n  
snödes<sup>34</sup> Minschenwart schamroth versacken.<sup>35</sup> Wenn id minen  
Hüer<sup>36</sup> up den Disch stellen ded un dor denn 'ruppe klattert<sup>37</sup>  
was, hadd id 'ne frie<sup>38</sup> Utsicht up en lütten wirkantigen Hof, 'ne  
rendliche,<sup>39</sup> witte<sup>40</sup> Mur un en swart<sup>41</sup> un witt angestrefenes Schiller-  
hus,<sup>42</sup> un de einzigste Abwesslung<sup>43</sup> in dese Einfachheit was, dat  
bi slicht Weder<sup>44</sup> en Soldat in dat Schillerhus stunn un bi gauden<sup>45</sup>  
Weder dor vör up un dal<sup>46</sup> gung.

Min Nummer, un so wiren sei all, kunn en twölw Faut<sup>47</sup> lang  
un söß<sup>48</sup> breit wesen;<sup>49</sup> en Aben<sup>50</sup> stunn dor nich in, indem wi mit  
'ne Luftheizung bedacht wiren, de warme Luft strömte dörch en Lock  
in de Wand von haben, un de kolle<sup>51</sup> dörch en anner von unnen  
in, so dat wi ümmer kolle Fäut un en rechten warmen Ropp

1) fuhr. 2) werfen. 3) lügen. 4) Neussilber. 5) als. 6) kleine. 7) Tuch-  
nadel abgenommen. 8) Schreib- und Zeichengefchirr. 9) gehen. 10) untersten.  
11) Hause. 12) Sonne. 13) Mond. 14) Mühe. 15) gaben. 16) schmeißen,  
werfen. 17) kleine Lock. 18) Fuß. 19) oben. 20) Boden. 21) saß. 22) sah.  
23) Schenkklappen. 24) Brettern. 25) angebracht. 26) Gestirne. 27) bei Leibe.  
28) sehen könnten. 29) durchsetzte. 30) weit. 31) schob. 32) hohe Mauer.  
33) liebes. 34) snödes. 35) versinken. 36) dreibeiniger Schemel. 37) geklettert.  
38) freie. 39) reinlich. 40) weiß. 41) schwarz. 42) angestrichenes Schilberhaus.  
43) Abwesslung. 44) bei schlechtem Wetter. 45) gutem. 46) auf und nieder.  
47) ungefähr 12 Fuß. 48) sechs. 49) sein. 50) Ofen. 51) kalte.



hadden, wat för de Gesundheit sihr taubräglich<sup>1</sup> sin fall. Awer wer kunn dor wat för? Dat was 'ne nige Erfindung von en sihr gelihrtcn Baumeister,<sup>2</sup> de sid ganz besonders up den Gefängniß-Bu smeten<sup>3</sup> hadd, un um de Gesundheit von de Sak uttauprobiren, kunnan sei jo gor keine passendere Lübd<sup>4</sup> finnen as uns; wi hadden 'ne schöne Reih' von Johren vor uns, un wenn wi 't uthollen,<sup>5</sup> denn<sup>6</sup> was de Sak<sup>7</sup> probat. In de Dör<sup>8</sup> was en lütt virkantig Lock mit 'ne Klapp; tau mine Lid is de, Gott sei Dank! nich mihr upmakt<sup>9</sup> worden; awer mine Kammeraden vertellten,<sup>10</sup> dat de frühere, zweite<sup>11</sup> Kummandant, Oberst von B. . . . stein, de nahsten<sup>12</sup> wegen schamlose Niderträchtigkeiten sülwst<sup>13</sup> up de Festung kamm — allerdings nich up dörtig Johr<sup>14</sup> — sid oft dat Privat-Vergnügen makt hett, sei dörrch de Klapp sid tau bekifen,<sup>15</sup> of gaude Frunn' mitbröcht<sup>16</sup> hett, um sei de<sup>17</sup> tau wisen. — Dit Rifen- un Klappen-Besir hett so lang durt,<sup>18</sup> bet<sup>19</sup> mal de Mann von den beschränkten Unnerdahnen-Verstand, de Herr Minister von Kochow Excellenz, sülwst up 'ne Dörchreis' up den Infall kamen is, sid de natürlichen Folgen von sine kräftige Regirung tau beseihn, un as hei dörrch so 'ne Klapp sin schönes Kunstwerk seihn ded,<sup>20</sup> wo hei dörrch 'ne gründliche virjöhrige Bearbeitung ut en rothbadigen, friischen Burschen<sup>21</sup> ein bleikes<sup>22</sup> Steinbild fabrizirt hadd, dunn<sup>23</sup> hett hei sid vor sin eigen Matwerk schämt un hett dese Klappen-Riferi verbadent,<sup>24</sup> un de Oberst von B. . . . stein hett sid tworst<sup>25</sup> nich schämt, hett 't awer ,auf höhern Befehl' instellen müßt.

Ja! bleife, mitte, griße<sup>26</sup> Steingestalten wiren sei worden, dese friischen, gesunnen Lübd', dörrch de ehre<sup>27</sup> jungen Adern dat Blaud<sup>28</sup> so lustig flaten<sup>29</sup> was, de ehre jungen Glieder nu stim<sup>30</sup> worden wiren, as bi steinolle Lübd', up de ehren Geist de Gefängnißqual lasten ded, un de menschliche Nidertracht un de Hoffnungslosigkeit von de Laufunst.

As id von de Visitirung bi den Inspekter mit den Slüter nah min Nummer gung, stunn en ollen leimen<sup>31</sup> Bekannten up den Korridor vor sine Dör — sin Lock würd just utfegt<sup>32</sup> — id hadd em seihn<sup>33</sup> un em kennt in alle Bracht, de dat Minschen-Frühjohr einen reinen un schönen, jungen Mann um Höwt<sup>34</sup> un Schullern<sup>35</sup> un Lenden leggt; wat was hei nu? — De utbrennte Kahl,<sup>36</sup> de

1) zuträglich. 2) Baumeister. 3) geworfen. 4) Leute. 5) aushielten  
6) dann. 7) Cacke. 8) Thür. 9) aufgemacht. 10) erzählten. 11) zweite.  
12) nachher. 13) selbst. 14) 30 Jahre. 15) begucken. 16) mitgebracht. 17) denen.  
18) gedauert. 19) bis. 20) sah. 21) Bursche. 22) bleich. 23) da. 24) verboten.  
25) zwar. 26) grau. 27) deren. 28) Blut. 29) geflossen. 30) steif. 31) lieber.  
32) ausgefegt. 33) gesehen. 34) Haupt. 35) Schulter. 36) Kofhle.

Ach von sinen vöriegen Leven! — Wat säd hei tau mi, as hei mi wedder sach? — „Unselige Minsch! wo kümmt<sup>1</sup> Du h i r her?“

Dat was de Empfang, den id von min besten Frunn' kreg.<sup>2</sup> Ach, id kunn woll lachen, denn id hadd 't doch beter<sup>3</sup> hatt, æwer mine Frunn' hir! — Sei seten<sup>4</sup> all æwer drei Johr so, un nids was beter worden in ehre Lag'.

As id nah min Loch herin kamm, kof id mi um: vir kahle, mitte Wänn',<sup>5</sup> en Disch, en Schemmel, en Beddgestell un dorup 'ne Seegrass-Madraz, un ganz haben<sup>6</sup> in de Wand dat lütte Fenster. Dat Aewrige<sup>7</sup> was mi All bekannt, blot<sup>8</sup> wat von 't Fenster ut tau seihn was, kennt id noch nich, id sett'te<sup>9</sup> also den Schemmel up den Disch un klatterte<sup>10</sup> up minen Rifut<sup>11</sup> 'ruppe. — Snei,<sup>12</sup> vir Faut hogen Snei up den lütten Hof, un d o r i n en Schillerhus, un d o r i n en griesz Worm<sup>13</sup> von Schildwacht, de so still stunn as mine Taschenklof. Un för den Gesangnen sünd de Schildwachten würklich Taschenklofen, de bi Dag' un bi Nacht de Lid angewen un alle twei Stunn'n frisch uptrect<sup>14</sup> warden. Bi Dag' sünd sei ganz plesirlich; æwer bi Nacht sünd sei en beten unbequem, menn sei ‚Wer da?‘ schrigen<sup>15</sup> un up de Korridurs de Gewehr fallen laten<sup>16</sup> un sid en Lid fläuten,<sup>17</sup> um sid den Grugel<sup>18</sup> tau verdriven.<sup>19</sup>

„Na, stah du man!“<sup>20</sup> segg id, „nah twei Stunn'n wardst du erlöft, dat höllst<sup>21</sup> du sacht<sup>22</sup> ut,“ un as id noch so æwer sine un mine Angelegenheiten in Bedenken stah, ward de Dör upslaten,<sup>23</sup> un de Glüter bringt minen Ruffert herinne. — „Na,“ seggt hei, „dat nenn id drift,<sup>24</sup> glif<sup>25</sup> in de irste Viertelstunn' dor haben 'ruppe tau klattern!“ — „„Wat?““ segg id. „„Darw id dat nich?““ — Dorvon hadd hei nids seggt,<sup>26</sup> säd hei, un dorbi blänkerte em dat sure Gaußsmolt wedder von dat Gesicht, æwer id schinte<sup>27</sup> em Einer von de Ort<sup>28</sup> tau sin, de sid vel herute nemen wullen. —

Dunnerwetter, wat was id fix<sup>29</sup> von minen Thron herunne! un stunn vör em un säd: hei hadd<sup>30</sup> mi gor nids tau seggen, un wenn id wat deb, wat nich sin süll,<sup>31</sup> denn<sup>32</sup> hadd hei 't antauzeigen; hei müht mi upwöhren,<sup>33</sup> im Aewrigen hadden wi nids mit enanner tau schaffen. — Oh, meinte hei, id wir jo en hellisch<sup>34</sup>

1) wie kommt. 2) kriegte. 3) besser. 4) saßen. 5) Wände. 6) oben.  
7) Uebrige. 8) bloß. 9) setzte. 10) kletterte. 11) Guckaus. 12) Schnee.  
13) Wurm. 14) aufgezogen. 15) schreien. 16) lassen. 17) flöten. 18) das  
Grauen, Gruseln. 19) vertreiben. 20) stehe — nur. 21) hältst. 22) schon. 23) auf-  
geschloffen. 24) dreift. 25) gleich. 26) hätte — gesagt. 27) schiene. 28) Art.  
29) schnell. 30) hätte. 31) sollte. 32) dann. 33) aufwarten. 34) höllisch, sehr.

kragbbstigen<sup>1</sup> Kirl; æwer so wiren Bele west,<sup>2</sup> un sei hadden sei hir All tamm<sup>3</sup> kregen, sei würden mi of moll kregen. —

Grad, as id up de Utverschamtheit losbrechen<sup>4</sup> wull, kamm de Inspekter doræwer tau un frog, wat hir los wir. — Id sæb em so un so, un frog em, ob den Slüter dat taustünn,<sup>5</sup> mi ahn Ursak<sup>6</sup> mit snodderige<sup>7</sup> Reden unner de Ogen<sup>8</sup> tau gahn. — Wenn id nich ut dat Finster spraken<sup>9</sup> hadd, hadd hei mi nicks tau seggen, was sine Antwurt, un dormit wennte hei sid an den Slüter un make<sup>10</sup> em wegen sine Dummdristigkeit en lütten<sup>11</sup> Bers. — Aewer wat sned<sup>12</sup> de Kirl em för en Gesicht, so wull Gift un Gall! un as hei ut de Dör gung, brummte hei wat von ‚General‘ un ‚tau weiten<sup>13</sup> kregen‘ in den Bort.<sup>14</sup>

De Inspekter hadd drei Pund<sup>15</sup> Toback unner den Arm un vertellte<sup>16</sup> mi, min oll Vader<sup>17</sup> hadd all vör mine Anfunst för mi ‚ne halw‘ Rist Toback herschickt un hei würd mi dorvon taukamen laten,<sup>18</sup> wenn id wecken brufen deb.<sup>19</sup> — Dat was gaud,<sup>20</sup> æwer ebenso gaud was ‚t, dat id tau weiten kregen hadd, woanz<sup>21</sup> de Inspekter un de Slüter mit enanner stunnen.<sup>22</sup> Wenn den Dümwel sin<sup>23</sup> Reich uneinig is, hewwen de armen Seelen Firabend.<sup>24</sup>

Id sticte<sup>25</sup> mi ‚ne Pip Toback an, läd<sup>26</sup> mi up de Madraz un wil id mäud<sup>27</sup> was von de Reij, slep<sup>28</sup> id in, un wil id minen Pipendeckel för en sülwernen utgewen<sup>29</sup> hadd, verbrennt id mi minen Slaprock,<sup>30</sup> de so all<sup>31</sup> anfengt was, un twors dörch negen<sup>32</sup> Stodmark, denn min Slaprock hadd mit de Lid ümmer ein Hut<sup>33</sup> æwer de anner kregen, indem dat id em ümmer wedder<sup>34</sup> frisch æwertrecken let,<sup>35</sup> un in de Ort was hei grad as Achillesen sin Schild mit de negen Offensellen.<sup>36</sup>

Hei swälte<sup>37</sup> denn of noch ümmer förfösch<sup>38</sup> weg, as de Slüter wedder ‚rinner kamm, de eigentlich nicks bi mi tau dauhn<sup>39</sup> hadd. — „Gotts Dunner!“ röp<sup>40</sup> hei, „Sei brennen!“ un hülp<sup>41</sup> mi dat Füer utslahn.<sup>42</sup> — Na, dorför<sup>43</sup> bedankte id mi denn bi em, un nu kreg hei Aewerwater<sup>44</sup> un würd so tauvertrulich<sup>45</sup> un jmeichlich, as en Hund, de sin Brügel kregen hett, un fung an: mit den Inspekter süll id mi nich inlaten,<sup>46</sup> denn de wir woll fründlich in de

1) kragbürtig. 2) gewesen. 3) zahm. 4) losbrechen. 5) zustände. 6) ohne Ursache. 7) schnoddrich, unanständig. 8) unter die Augen. 9) gesprochen. 10) machte. 11) kleinen. 12) schnitt. 13) wissen. 14) Bart. 15) Pfund. 16) erzählte. 17) alter Vater. 18) zukommen lassen. 19) welchen gebraucht. 20) wie. 21) wie. 22) standen. 23) des Teufels. 24) Feierabend. 25) steckte. 26) legte. 27) müde. 28) schließ. 29) ausgegeben. 30) Schlafrock. 31) schon. 32) neun. 33) Haut. 34) wieder. 35) überziehen ließ. 36) Dörsenfelle. 37) glimmte (glomm). 38) in einem fort. 39) zu thun. 40) rief. 41) half. 42) Feuer ausschlagen. 43) dafür. 44) Oberwasser. 45) zutraulich. 46) einlassen.

Ogen, ewer falsch achter 'n Küggen,<sup>1</sup> un wat hei dauhn künn, dat süll mi woll tau Gauden kamen,<sup>2</sup> un vördem habb hei jo man spast, un worüm id keinen Spaß verstahn habb.

Kort,<sup>3</sup> dat was grad so 'n Schubbejad von Kir, as id von de Ort<sup>4</sup> all vele kennen lihrt<sup>5</sup> habb, negenklaut,<sup>6</sup> hinnerlistig, vull Schadenfreud', tau jeden Deinst för sine Borgefekten parat, un wir 't of de niderträchtigste, un dorbi feig, wenn Einer de Lähnen<sup>7</sup> wifen ded.

Min Loback ste<sup>8</sup> em in de Näf: „Woll schönen Loback?“ frog hei. — „„Ja ja,““ säb id. „„Will'n Sei em mal probiren?““ — „„Ne,““ meinte hei, „wo denken Sei hen? Id süll mi in so 'ne Dörchstekerien<sup>9</sup> inlaten?“ — „„Schön,““ säb id, „„denn laten S' 't sin.““ —

Herr D. . . . mann kamm wedder, hei habb nicks bi mi tau dauhn:<sup>10</sup> „Na, wo geht 't?“<sup>11</sup> — „„Oh, recht gaud.““ — „De Loback smeckt Sei woll?“ — „„Ja, sibr gaud.““ — „Na, wil Sei doch so fründlich wiren . . . probiren will id em doch mal.“ — Herr D. . . . mann stoppte sid 'ne Pip: „Schön! Wirklich schön!“ — „„Na, denn nemen S' sid en Pund mit,““ säb id. — Ne, dat künn<sup>12</sup> hei nich. 'Ne Pip Loback, dat güng<sup>13</sup> woll; ewer en Pund! Dat wir gegen sine Schülligkeit,<sup>14</sup> dat künn hei nich dauhn. Wat id von em denken ded? — Ewer as Herr D. . . . mann ut mine Dör gung, habb hei min Pund Loback in de Hand, un id dacht wat von em.

Den Dag dorup würden Sträfling' nah den lütten<sup>15</sup> virfantigen Hof kummandirt, de müßten Bahn schüppen,<sup>16</sup> dat min Kammeraden doch wedder<sup>17</sup> mal in de Luft gahn kunnen. All, de up einen Korridor seten,<sup>18</sup> kemen up 'ne Stunn<sup>19</sup> däglich in de frische Luft.

Min Korridor kamm tauirft<sup>20</sup> an de Reih', id natürlich nich mit, denn id habb jo noch keinen Verlöw<sup>21</sup> dortau; id klatterte indessen up minen Disch un Hüker 'ruppe un fet<sup>22</sup> mi de Lübd<sup>23</sup> buten<sup>24</sup> en beten<sup>25</sup> an.

Dicht unner dat Dumenflagloch,<sup>26</sup> wat för min Finster gellen süll,<sup>27</sup> stellte sid en Bor<sup>28</sup> hen, von de id den Einen recht gaud<sup>29</sup> kennen ded, denn hei was en ollen Bekannten ut Jena; sei hadden lütte dünne Stöcker in de Hand un sechieten sid dormit up Stoß,

1) hinter'm Rücken. 2) kommen. 3) kurz. 4) Art. 5) gelernt. 6) neunflug. 7) Zähne. 8) stach. 9) Durchstekerien. 10) thun. 11) gehr's. 12) könnte. 13) ginge. 14) Schuldigkeit. 15) klein. 16) schaufeln. 17) wieder. 18) saßen. 19) auf eine Stunde. 20) zuerst. 21) Erlaubnis. 22) gukte. 23) Leute. 24) draußen. 25) ein bisschen. 26) Laubenschlagloch. 27) gelten sollte. 28) Paar. 29) gut.

as wi 't in Jena up den Mark<sup>1</sup> dahn<sup>2</sup> hadden, æwer mit Jfen.<sup>3</sup> Bi jeden Stoß un jede Parod' slöten<sup>4</sup> mi en por Würd'<sup>5</sup> tau: „Rechtich von Di sitten<sup>6</sup> wi Beid', linksch von Di sitt Gr . . .“ — de mi bi min Anfunst all<sup>7</sup> begrüht hadd — „de irste Rummandant, Graf H., is de irste Minschenschinner<sup>8</sup> gegen uns; de tweite Rummandant, Oberst von B., hett woll gauden Willen, kann æwer nids maken, wil<sup>9</sup> Graf H. dat för sine Schülligkeit, as Spelkammerad von den König, höllt, uns persönlich nah Mæglichteit tau schikaniren. De Platzmajur kann deswegen of nids. De Inspekter is en gauden Mann, lewt æwer<sup>10</sup> in ewige Angst vör den irsten Rummandanten up de ein' un den Slüter D . . . mann up de ainer Sid,<sup>11</sup> denn dat is de heimliche Taubringer<sup>12</sup> nah baben 'rup un is de legste<sup>13</sup> von Alltaufamen. De Gefängnißknecht K. bedrüggt<sup>14</sup> uns, un deswegen möt hei dauhn,<sup>15</sup> wat wi willen; æwer D . . . mann sitt em tau sivr up de Hacken, hei kann nids dauhn. Häud'<sup>16</sup> Di also vör D . . . mannen! Hei hett en wohren Haß up uns un is en sivr slichten<sup>17</sup> Patron un würd sid seker<sup>18</sup> of besteken laten,<sup>19</sup> wenn wi em man en gauden Preis betahlen<sup>20</sup> können, so æwer, wil wi nids hewwen, kænen wi nich an em famen.“<sup>21</sup>

Dese Nahrichten slöten<sup>22</sup> mi so stückwis' tau. Min oll Fründ<sup>23</sup> Gr. gung an min Finster vörbi: „En Meß<sup>24</sup> kannst Du von mi frigen.“ — Dat was doch of all wat — wenn 'd 't man irst hadd! — Denn hir was 't just so, as in den Unnersäufungsarrest, Meß un Gabel würden glif<sup>25</sup> nah 't Middageten wegnamen,<sup>26</sup> un id hadd all medder tau dat olle Middel gripen<sup>27</sup> müßt, un hadd den Stel<sup>28</sup> von minen ollen bleckernen Lepel<sup>29</sup> up de ein' Sid scharp schürt,<sup>30</sup> dat id mi doch nothdürftig en Stück Brod afsniden<sup>31</sup> kunn.

Æwer wat süll dat mit D . . . mannen heiten?<sup>32</sup> — „Häud Di vör D . . . mannen! Hei nimmt nids von uns an.“ — De Mann hadd jo von mi en Pund Toback annamen. — Na, de Tid müßt dat lihren.<sup>33</sup>

Den Nahmiddag kamm de Inspekter tau mi un makte mi de Anzeig, dat id of 'ne Stunn' up den Hof spaziren kunn,<sup>34</sup> 't wir allerdings noch nich von de Rummandantur anordnirt;<sup>35</sup> æwer hei wull<sup>36</sup> dat up sine Rapp nemen, denn id müßt jo doch an de Luft.

1) Markt. 2) gethan. 3) Eisen. 4) flossen. 5) Worte. 6) sitzen. 7) schon. 8) Menschenschinder. 9) weil. 10) lebt aber. 11) Seite. 12) Zubringer. 13) der schlimmste. 14) betrügt. 15) muß — thun. 16) hüte. 17) schlecht. 18) sicher. 19) bestechen lassen. 20) Preis bezahlen. 21) kommen. 22) flossen. 23) alter Freund. 24) Messer. 25) gleich. 26) weggenommen. 27) greifen. 28) Stiel. 29) Löffel. 30) scharf geschuert. 31) abschneiden. 32) heißen. 33) lehren. 34) könnte. 35) angeordnet. 36) wollte.

— Jc namm<sup>1</sup> dat denn girn<sup>2</sup> an, un as ic up den Hof kamm, marcke ic denn, dat dat Däuweder<sup>3</sup> was, un dat de Snei<sup>4</sup> ballte. Um mi nu 'ne gaude Notfchon<sup>5</sup> tau maken, wölte<sup>6</sup> ic grote<sup>7</sup> Sneiballen tausam<sup>8</sup> un sett<sup>9</sup> sei up enanner, bet 'ne Ort<sup>9</sup> von Postament farig<sup>10</sup> was, un dunn<sup>11</sup> namm ic en rechten schönen witten<sup>12</sup> Sneiflut<sup>13</sup> un fung<sup>14</sup> dormit an tau kneden<sup>15</sup> un tau puffeln,<sup>16</sup> bet ic 'ne Ort von Postbild<sup>17</sup> farig habb, un as ic min Mastwart<sup>18</sup> neger<sup>19</sup> betrachten deb, dunn sprüng mi 'ne Ähnlichkeit mit den ollen, braven Dr. Martin Luther entgegen, ic make em de Backen en beten dicker un de Naf<sup>20</sup> en beten sturwer,<sup>20</sup> un dor stunn hei listerwelt.<sup>21</sup> Dat was grad kein Kunstwart; ewer, as<sup>22</sup> de Upwohret<sup>23</sup> R. nahsten,<sup>24</sup> um mi wat Schöns tau seggen,<sup>25</sup> sad,<sup>26</sup> en Jeder künn doch seihn, dat 't en Mannsmensch un kein Frugensmensch<sup>27</sup> sin süll.<sup>28</sup>

Jc habb<sup>29</sup> dese Geschichte nich vertellt,<sup>30</sup> wenn dorut<sup>31</sup> nich för mi wat Gaudes<sup>32</sup> utbrött<sup>33</sup> wir. De Platzmajur was glik nah mine Fristunn<sup>34</sup> kamen un habb minen Dr. Martin dor stahn seihn;<sup>34</sup> hei let<sup>35</sup> sic also min Dör upsluten<sup>36</sup> un frog mi, wat<sup>37</sup> ic nich girn min Schrim- un Zeiken<sup>38</sup> Material bewwen wull. Jc sad natürlich: Ja, un hei versprok<sup>39</sup> mi dorför tau sorgen; un ic kreg 't of.<sup>40</sup>

### Kapittel 8.

Dat bi weck Lüüb<sup>41</sup> de ganze christliche Moral nich en Bund Toback wirth<sup>42</sup> is, un dat dat würklich Preisters<sup>43</sup> in de Welt girowt,<sup>44</sup> de kein Tid<sup>45</sup> tau ehr Amt bewwen. Worüm den Herrn Inspekter sin leimes Mulwart<sup>46</sup> as en Knoploch let,<sup>47</sup> un worüm de Fleigen<sup>48</sup> den Herrn Platzmajur finen roden<sup>49</sup> Kragen upstret.<sup>50</sup>

Einige Dag' d'rup,<sup>51</sup> so gegen Abend, hürte<sup>52</sup> ic, dat bi minen Nahwer<sup>53</sup> Gr . . . upslaten<sup>54</sup> würd — dat geschah<sup>55</sup> bi uns Allen ümmer um dese Tid,<sup>56</sup> denn denn<sup>57</sup> würd rein maft<sup>58</sup> un frisch

1) nahm. 2) gerne. 3) Thauwetter. 4) Schnee. 5) Motion. 6) wälzte. 7) groß. 8) zusammen. 9) bis eine Art. 10) fertig. 11) dann. 12) weiß. 13) Schneefloß. 14) fing. 15) kneten. 16) hier etwa: hofstieren. 17) Brustbild. 18) Mach- 19) werk. näher. 20) stumpfer. 21) etwa: leibhaftig. 22) wie. 23) Aufwärter. 24) nachher. 25) sagte. 26) sagte. 27) Frauenzimmer. 28) sein sollte. 29) hätte. 30) erzählt. 31) daraus. 32) etwas Gutes. 33) ausgebrütet. 34) stehen (ge)sehen. 35) ließ. 36) aufschließen. 37) ob. 38) Schreib- und Zeichen. 39) versprach. 40) kriegte es auch. 41) bei welchen, einigen Leuten. 42) werth. 43) Priester. 44) giebt. 45) Zeit. 46) Hebes Maulwerk. 47) wie ein Knopfloch ließ, ausfah. 48) fliegen. 49) rothen. 50) auffraßen. 51) Tage darauf. 52) hörte. 53) Nachbar. 54) aufgeschloffen. 55) geschah. 56) Zeit. 57) dann. 58) gemacht.

Water halt.<sup>1</sup> Ich klopfte an mine Dör,<sup>2</sup> un D . . . mann slot<sup>3</sup> up, obſchonſt de Gefängnißknecht bi minen Fründ Gr . . . noch nich farig<sup>4</sup> was; id kann rute<sup>5</sup> un gung<sup>6</sup> up Gr . . . tau, un kunn<sup>7</sup> doch en por Würd<sup>8</sup> mit em reden. Als de Stum<sup>9</sup> rein was, röp<sup>10</sup> D . . . mann: „Herr Gr . . .!“ un Gr . . . gung in ſin Loch<sup>11</sup> herin; æwer id of<sup>12</sup> un ſett<sup>13</sup> mi ahn Wideres<sup>14</sup> up dat Bedd. D . . . mann röp mi, id ſüll<sup>15</sup> rute kamen,<sup>16</sup> id æwer rögte<sup>17</sup> mi nich un meinte, hei kunn<sup>18</sup> mi jo bet Kloß negen<sup>19</sup> bi minen Kammeraden ſitten laten,<sup>20</sup> denn kem<sup>21</sup> hei jo doch noch mal wedder<sup>22</sup> tau 'm Lauſluten<sup>23</sup> för de Nacht. — Ne, dat kunn hei nich, dat wir gegen de Huſordnung, de Inſpekter kunn kamen, un denn wir de Düwel<sup>24</sup> loß, denn de Inſpekter paſte em ümmer up den Deiniſt.<sup>25</sup> — Ich ſäd,<sup>26</sup> de Inſpekter würd gewiß nich kamen, un ſäd, id ded<sup>27</sup> em of mal wedder en Gefallen, indem id nich ahn<sup>28</sup> Abſicht ſo 'n beten ſtark mit den Lunpahl<sup>29</sup> up dat Bund Toback henwinkte. Un wat was dat Enn'?<sup>30</sup> — Herr D . . . mann slot uns Beid' tauſamen in.

Dor ſeten<sup>31</sup> wi nu un vertellten<sup>32</sup> uns von ollen un nigen Tiden.<sup>33</sup> Gr . . . gaww<sup>34</sup> mi en Meß<sup>35</sup> un allerlei Kleinigkeiten, de hei miſſen kunn, un 't würd afmaſt,<sup>36</sup> id ſüll bi de Kummandantur inkamen,<sup>37</sup> dat wi tauſamen wahren wullen.<sup>38</sup> Binah<sup>39</sup> all de Annern wähten tau Zwei<sup>40</sup> in ehr Stuwen, un 't mügg<sup>41</sup> uns jo of woll glücken.

Æwer worüm vertell id ſo 'ne Kleinigkeiten? — Dorüm, wil<sup>42</sup> id nahwiſen<sup>43</sup> kann, dat min Bund Toback de ganze ſchöne, nah allen Ranten ſo faſte<sup>44</sup> Huſordnung ümſmiten ded.<sup>45</sup> — De Gefängnißknecht R. hadd ſeihn,<sup>46</sup> dat D . . . mann ſich arg gegen de Beſtimmungen von den Grafen H. verſünnigt hadd; hei würd jo dit glif<sup>47</sup> an den Inſpekter vertellen;<sup>48</sup> de hadd nu den Slüter<sup>49</sup> ſchön in de Fingern, dat hei em nich mehr hinnerrügg<sup>50</sup> bi den Kummandanten anſehen kunn. Kort,<sup>51</sup> de ganze, up gegenſidige Furcht un Niderträchtigkeit von de Beamten gründete<sup>52</sup> Uprecht-hollung<sup>53</sup> von den Grafen H. ſine ſcharpe<sup>54</sup> Huſordnung ſöll<sup>55</sup> för

1) Waſſer geholt. 2) Thür. 3) ſchloß. 4) fertig. 5) kam heraus. 6) ging. 7) konnte. 8) paar Wdrte. 9) Stube. 10) rief. 11) Loch. 12) aber ich auch. 13) ſetzte. 14) ohne Weiteres. 15) ſollte. 16) herauskommen. 17) regte, rührte. 18) könnte. 19) bis 9 Uhr. 20) ſitzen laſſen. 21) dann käme. 22) wieder. 23) zum Zuſchließen. 24) Teufel. 25) Dienſt. 26) ſagte. 27) thäte. 28) ohne. 29) Rauppahl. 30) Ende. 31) ſahen. 32) erzählten. 33) alten und neuen Zeiten. 34) gab. 35) Meſſer. 36) abgemacht. 37) einkommen. 38) wohnen wollten. 39) betnabe. 40) zu zwei. 41) möchte. 42) weil. 43) nachweiſen. 44) feſt. 45) umſchmiß. 46) geſehen. 47) gleich. 48) wurde — erzählen = erzählte. 49) Schließ'er. 50) hinterrücds. 51) kurz. 52) gegründetete. 53) Aufrecht-haltung. 54) ſcharf. 55) ſiel.

ein Bund Loback. Un dat fratt<sup>1</sup> mit de Wil'<sup>2</sup> so wid<sup>3</sup> üm sick, dat id, as noch lang' kein Johr vergahn<sup>4</sup> was, de Skætel<sup>5</sup> ut den Inspekter sine Stuw' herute halte<sup>6</sup> un all de Gefängnißen upslot. — Doch dorüm geschach nids Unrechts von uns — as<sup>7</sup> denn æwerall in vir Johren æwer twintig bet dortig<sup>8</sup> junge Lüð'<sup>9</sup> keine Klag' bi de Kommandantur vorkamen<sup>10</sup> is, tau 'm groten<sup>11</sup> Arger von den irsten Kommandanten, de up öffentliche Parod' wüthend tau den Inspekter seggt<sup>12</sup> hewwen sall: „Wieder nichts zu melden? — Melden Sie was, und ich werde den Leuten zeigen, wie man mit Hochverräthern umgehen muß!“ — Un all de erbärmlichen Quälereien, mit de wi schurigelt würden, wiren nich mal en Bund Loback wirth!

Sir kann mi nu Einer fragen, ob dat recht von mi was, un ob dat mit de christliche Moral stimmt, dat id en Beamten von sine Pflicht awennig maht<sup>13</sup> heww? Dorgegen möt<sup>14</sup> id antwurten: id heww 't oft lesen un ut den Munn<sup>15</sup> von sibr frame<sup>16</sup> Lüð' hört,<sup>17</sup> dat de Handlungen von de Lüð', de de bæwelsten<sup>18</sup> Spitzen von de minschliche Gesellschaft utmaken, gor nich nah de christliche Moral tau taziren sünd, worüm will denn Einer de ündelsten<sup>19</sup> Spitzen — un dat sünd de Gefang'nen — mit en anner Mat meten?<sup>20</sup> Aller Welt Hand was gegen uns, un wenn wi nich unnergahn füllten,<sup>21</sup> müßten wi uns wehren; un gegen wen? — Gegen so 'n Kirl, den sine<sup>22</sup> christliche Moral nich mal en Bund Loback wirth was, den wi nahsten<sup>23</sup> sogar bi 't Zigarrenstehlen attrapirten.

Nu wehr sick mal Einer mit de christliche Moral gegen einen Minschen, de vör Wuth barsten mügg<sup>24</sup>, dat hei junge Lüð', de in æwerminschliche Geduld Johre lang Allens dragen,<sup>25</sup> tau keine Klag' Anlat gewen<sup>26</sup> hadden, nich noch scharper ansaten<sup>27</sup> kunn, de tau de strengen gedruckten Bestimmungen för den sworen<sup>28</sup> Unnersäufungsarrest<sup>29</sup> noch nige,<sup>30</sup> strengere utfünnig maht<sup>31</sup> un sei uns in dat Gefängniß 'rinne hängt hadd! — Nu wehr sick mal Einer mit de christliche Moral gegen 'ne Karnallj<sup>32</sup> von Kirl, de de gemeinsten Niderträchtigkeiten utbräuden ded,<sup>33</sup> üm dat arme jammervolle Lewen<sup>34</sup> noch jammervuller tau maken!

1) fraß. 2) Weile, Zeit. 3) weit. 4) vergangen. 5) Schlüssel. 6) holte. 7) wie. 8) über 20 bis 30. 9) Leute. 10) vorgekommen. 11) groß. 12) gesagt. 13) abwendig gemacht. 14) muß. 15) Munde. 16) fromm. 17) gehört. 18) obersten. 19) untersten. 20) Maß messen. 21) untergehen sollten. 22) solchen Kirl, dessen. 23) nachher. 24) bersten möchte. 25) getragen. 26) Anlaß gegeben. 27) scharfer auffassen. 28) schwer. 29) Untersuchungsarrest. 30) neue. 31) ausfindig gemacht. 32) Canaille. 33) ausbrütete. 34) Leben.



Un wat ded denn de preußische Staat för unsere christliche Moral? — Dat is un was of dun<sup>1</sup> 'ne gesekliche Bestimmung, dat jeder Gefang'ne Sünndags in de Kirck gahn süll, un mo id bether west<sup>2</sup> was, in S., können wi ümmer in de Kirck gahn; æwer hir? — Wat den Spizbauwen, Röwer un Mürder<sup>3</sup> tau Gaud<sup>4</sup> kümmt, dat was uns affneden<sup>5</sup> in vir Johr hadd kein Einziger wat von christlichen Gottsdeinst noch æwerall von en Preister<sup>6</sup> seihn — de Katholiken utbenamen;<sup>7</sup> denn dat möt<sup>8</sup> Einer den katholschen Paster E... nahjeggen,<sup>9</sup> wat sei em of von Kummandantur wegen för Stein' in den Weg smeten,<sup>10</sup> hei wüßt sei all furttaurümen,<sup>11</sup> bet<sup>12</sup> hei allwöchentlich sine Weichtinner besäufen<sup>13</sup> kann. Aewer de evangelischen Preisters! Ih, Gott bewohre, söll ehr<sup>14</sup> jo gor nich in. — Un as wi uns taulekt mit de grötste Dringlichkeit an de Kummandantur üm Gottsdeinst wennen deden,<sup>15</sup> dun<sup>16</sup> kamm<sup>16</sup> jo 'n Unglücksworm von Preister up den Hof — wi wiren grad in de Fristunn<sup>17</sup> — un säd uns, de Kummandant hadd em schickt wegen den Gottsdeinst; æwer hei hadd kein Lid,<sup>18</sup> hei hadd tau vele<sup>19</sup> annere Geschäften, hei mull æwerst tau seihn,<sup>20</sup> wat<sup>21</sup> hei uns nich de anner Woch up den Husbæhn<sup>22</sup> — dat was de Waschbæhn, wo de Hemden un Hofen un Strümp<sup>23</sup> von de Kriminalgefangen drögt<sup>24</sup> würden — 'ne Homilie lesen künn. — Dun<sup>25</sup> säden wi em, wi bedurten,<sup>25</sup> dat hei kein Lid hadd; un wenn sin Homilie mit den Waschbæhn as Kirck tauksam stimmen ded,<sup>26</sup> denn<sup>27</sup> bedurten wi, dat wi von finen waterigen<sup>28</sup> Kram keinen Gebrut<sup>29</sup> maken können;<sup>30</sup> dat freu't em denn ogenschinlich, un hei gung. —

Id kamm nu, as wi uns dat verafredt<sup>31</sup> hadden, bi de Kummandantur in, wat<sup>32</sup> id nich mit minen Fründ Or . . . tau-samen treden<sup>33</sup> künn, un 't würd taugestahn;<sup>34</sup> id tredte nu also tau em herüm, un dor seten<sup>35</sup> wi nu un warmten uns an enanner, un mit 'ne Hast würd fragt un Antwurt gewen, as wir<sup>36</sup> morgen kein Lid mihr dortau. Wi frogon<sup>37</sup> un vertellten; æwer jede Antwurt was trurig;<sup>38</sup> sine Nachrichten wiren æwer noch vel<sup>39</sup> truriger as mitte, am schlimmsten was 't hir in M. taugahn.<sup>40</sup> En Stüdkerner acht<sup>41</sup> von unsre Kammeraden wiren ogenblicklich in 't

1) war auch damals. 2) bisher gewesen. 3) Spizbuben, Räuber und Mörder. 4) zu Gute. 5) abgeschnitten. 6) Priester. 7) ausgenommen. 8) muß. 9) nachsagen. 10) schmissen. 11) fortzuräumen. 12) bis. 13) Weichtinder besuchen. 14) fiel ihnen. 15) wandten. 16) da kam. 17) Freistunde. 18) Zeit. 19) viele. 20) wollte aber zusehen. 21) ob. 22) Hausboden. 23) Strümpfe. 24) getrocknet. 25) bebauerten. 26) zusammen stimmte. 27) dann. 28) wässerig. 29) Gebrauch. 30) machen könnten. 31) verabredet. 32) ob. 33) ziehen. 34) zugestanden. 35) saßen. 36) als wäre. 37) fragten. 38) traurig. 39) viel. 40) zugegangen. 41) etwa acht Stück.

Lazareth bröcht;<sup>1</sup> krank wiren of all de Aemrigen;<sup>2</sup> æwer för uns was de Rum<sup>3</sup> in dat Lazareth man knapp, dorüm müßt denn af un an mal wesselt<sup>4</sup> warden. Ein habb Tuberkeln in de Lung', Ein de Rüggenbarr, Ein was dow<sup>5</sup> un Ein lähmt worden, Ein was wegen Swindsucht entlaten<sup>6</sup> un Ein wegen Berrücktheit, un bi en Annern was de Berrücktheit grad utbraten,<sup>7</sup> as id ankamm.

Dat wiren de Slimmsten, de Annern leben<sup>8</sup> an de Ogen,<sup>9</sup> an de Leber<sup>10</sup> un an Blandandrang<sup>11</sup> nah den Kopp, un as id nah Johr un Dag ut dese Höll herute kamm, was id so tämlich<sup>12</sup> de einzigste, de kein grises Hor<sup>13</sup> uptauwisen<sup>14</sup> habb, all de Annern 24- bet 25jöhriken Lüß' habben wenigstens de Spuren dorvon.

In de irsten Monate, de id in M. was, kemen weck<sup>15</sup> von min Kammeraden fri, meistendeils Bonnenser un Hallenser, de tau geringere Straf verurtheilt west wiren. Dat was en grotes Freuen bi de, de dat Glück hadden; æwer of bi de Annern, de taurügg blewen,<sup>16</sup> man blot<sup>17</sup> möt id dortau setten,<sup>18</sup> was dese leßtere Freud' nich ganz rein von eigene Hoffnungen un Wünsch, denn wenn de fri kemen,<sup>19</sup> denn müßten wi jo of ball<sup>20</sup> fri kamen; wat hadden wi denn mihr dahn?<sup>21</sup>

För Gr . . . un mi habb de Sat<sup>22</sup> æwer uterdem wat<sup>23</sup> in den Munn,<sup>24</sup> wat uns sihr tau Paß kamm, wi treckten<sup>25</sup> in dat tweede Stodwart in de Ecktuw', de dörch den Inspekter sine Ræf<sup>26</sup> un Wahnung von de annern Gefängnissen scheidt<sup>27</sup> würd. Dat was gaud,<sup>28</sup> denn wenn de Inspekter uns en Breif<sup>29</sup> oder wat anners tau bringen habb, würd em en Hüfer<sup>30</sup> henschaben,<sup>31</sup> hei sett'te sid en beten<sup>32</sup> — hei habb jo of lang' Wil',<sup>33</sup> un hir hürten<sup>34</sup> de Annern nids — ein Wurt gamw<sup>35</sup> dat anner, wi kregen<sup>36</sup> doch bi weg'lang<sup>37</sup> tau weiten,<sup>38</sup> wat buten<sup>39</sup> passiren bed, of wat in de Zeitungen stunn,<sup>40</sup> denn de wiren verbaden.<sup>41</sup> — Gr . . . was Katholik, em besöchte<sup>42</sup> af un an de Paster G . . . , un dat was en uperweckten,<sup>43</sup> lewigen<sup>44</sup> Mann, de uns mit sine Munterkeit unner de Ogen gung un uns männig<sup>45</sup> schön Mal up annere Gedanken bröcht hett. — Mi besöchte — ob mit, ob ahn

1) gebracht. 2) alle Uebrigen. 3) Raum. 4) gewechselt. 5) taub.  
6) entlassen. 7) ausgebrochen. 8) litten. 9) Augen. 10) Leber. 11) Blutandrang.  
12) ziemlich. 13) graues Haar. 14) aufzuweisen. 15) kamen welche, ewrige.  
16) zurück blieben. 17) nur bloß. 18) hinzu setzen. 19) kamen. 20) bald.  
21) mehr gethan. 22) Sache. 23) außerdem etwas. 24) im Munde. 25) zogen.  
26) Küche. 27) geschieden. 28) gut. 29) Brief. 30) Schemel. 31) hingeschoben.  
32) bischen. 33) Weile. 34) hörten. 35) Wort gab. 36) kriegten. 37) beiläufig.  
38) wissen. 39) draußen. 40) stand. 41) verboten. 42) besuchte. 43) aufgeweckt.  
44) lebendig. 45) manch.

Verlöw<sup>1</sup> von den General, weit<sup>2</sup> ick nich — af un an ein Herr R... f, Geschäftsführer von dat bedüden<sup>3</sup> Handelshus M. & W., un ümmer hadd hei mi tau Gefallen sid wat utdacht,<sup>4</sup> wat mi Freud' maken künn. Alle Sünndag kamm de olle ihrliche Husknecht von sin Kophus<sup>5</sup> un bröcht bald dit, bald dat tau 'm Middag-eten, nich so 'n lütten<sup>6</sup> taugedeckten Teller, as de framen<sup>7</sup> un rifen<sup>8</sup> Lüð' in gauden Stunn'n an de Armen un Kranken jchiden, ne! so 'n richtigen, dägten Braden,<sup>9</sup> an den sid so 'n por tausam-schräu'te<sup>10</sup> junge Wagen mal wedder en por Dag' lang richtig utliven<sup>11</sup> kunnen. Bet de<sup>12</sup> letzte Stunn',<sup>13</sup> de ick in M. was, hett de Mann as en Brauder<sup>14</sup> an mi handelt, un dekwegen was ick ümmer in de Meinung, hei ded dat in Updrag<sup>15</sup> von minen Vader; æwer ne! Min Vader hett nicks dorvon wüßt, hei hett dat All ut sinen gauden Harten<sup>16</sup> dahn; æwer worüm grad an mi? — Jck weit 't nich — hei is doræwer wegstorben, ick heww em nich dornah<sup>17</sup> fragen, mi nich mal bi em bedanken künn.

Dese leiwe, truge<sup>18</sup> Mann hadd mi nu mal, as hei sach,<sup>19</sup> dat ick en Beten teifen<sup>20</sup> kunn, en Kasten mit Pastellstiften mitbröcht, un nu süll 't Malen recht losgahn; æwer as Gott den Schaden besach, wull de Farw'<sup>21</sup> nich up 't Poppir haßen.<sup>22</sup> Alles Mägliche würd versöcht, æwer nicks hülp mi wider;<sup>23</sup> binah en halwes Johr heww ick dormit 'rümmer probirt, bet tauleßt de Inspekter mal mit de einfache Nahricht tau Hus kamm, dat müßt mit den lütten Finger inrewen<sup>24</sup> warden.

Dorut kamm Einer nemen, wo sur<sup>25</sup> dat en Gefangen ward, sid wider tau helpen<sup>26</sup> un wat tau lihren.<sup>27</sup> Dat heit<sup>28</sup> för gewöhnlich: dor haddst du rechte Tid tau 'm Lihren, dor stürte<sup>29</sup> di kein Minsch: ach, wat sünd de Lüð' doch klauf!<sup>30</sup> — Stumm un dumm würd Einer bi sin corpus juris un sine Dogmatik, un blot Dejenigen, de all up de Uneverstäteten mit ehren Kram börch wiren un ehr Sak all in 'n Ganzen æwerseihn<sup>31</sup> kunnen, blewen<sup>32</sup> bi ehr Fach, wi Annern smeten<sup>33</sup> de Geschicht ball in den Grawen<sup>34</sup> un jadelten<sup>35</sup> üm; de Ein' bedrew<sup>36</sup> dit, de Auner dat, un vele Lid gung mit Raken<sup>37</sup> un Strümpstoppen<sup>38</sup> un Snider-<sup>39</sup> un

1) ohne Erlaubniß. 2) weiß. 3) bedeutend. 4) ausgedacht. 5) Kaufhaus. 6) klein. 7) fromm. 8) reich. 9) tüchtigen Braten. 10) zusammen geschrumpft. 11) eigentl. ausleiben, ausweiten. 12) bis zur. 13) Stunde. 14) Bruder. 15) Auftrag. 16) Herzen. 17) danach. 18) dieser liebe, treue. 19) sah. 20) zeichnen. 21) Farbe. 22) haften. 23) half mir weiter. 24) eingerieben. 25) wie sauer. 26) helfen. 27) lernen. 28) heißt. 29) störte. 30) Leute — Flug. 31) übersehen. 32) blieben. 33) schmissen. 34) Graben. 35) sattelten. 36) betrieb. 37) Kochen. 38) Strümpfe stopfen. 39) Schneider.

Utsickerarbeit hen. Allerlei so 'n Handgebird<sup>1</sup> müßt nothwendig maht warden, un 't was en Glück, dat wi doran müßten; dat was en lichten<sup>2</sup> un en taudränglichen Tidverdriv,<sup>3</sup> denn hei bröcht up anner Gedanken. Dorüm kann ich mi sibr gaud denken, dat en Minisch dat in en Gefängniß in allerlei Handsarigkeiten<sup>4</sup> sibr wid<sup>5</sup> bringen kann; æwer seindag' nich<sup>6</sup> kümmt ut en Gefängniß en Künstler herut, oder en Gelihrtten, de de Welt würklich wat nütt<sup>7</sup> ward. De Musik allein mag dorin 'ne Utnam<sup>8</sup> maken; æwer hir was 't of nicks mit ehr; denn singen un fläuten<sup>9</sup> was verbadten, un Einen von uns, de sid stark up Musik verstunn un sid 'ne Ort<sup>10</sup> Akfordion sülwst bugt<sup>11</sup> habbd, würd sin Makwart<sup>12</sup> von Kummandantur wegen wegnamen.

Ich smet<sup>13</sup> mi also up dat Malen un up de Portretts.<sup>14</sup> Min oll Fründ Gr. . . müßt tauirst<sup>15</sup> 'ran; ich heww em von rechtsch un von linksch, von vörn<sup>16</sup> un von achter<sup>17</sup> malt; mit Blistist un swarte Krid<sup>18</sup> un of bunt, denn mal eins<sup>19</sup> mit en himmelblagen<sup>20</sup> Hinnergrund, denn mal eins ganz in Wulken un einmal of mit en prachtvullen rosenroden Schin,<sup>21</sup> as wenn 's Abends de Sünne<sup>22</sup> unnergeiht. Dit Stück hett mi vel Müüh<sup>23</sup> kost't, un as 't farig<sup>24</sup> was, sach 't gor nich dornah ut.

As Gr. . . vullständig utnußt was, kamn de Herr Inspekter an de Reih; dat Bild süll för sine Brut,<sup>25</sup> ich müßt em also en beten verschönnern, un hei müßt of en beten fründlich utseihn.<sup>26</sup> — Swor<sup>27</sup> is 't mi worden; æwer t'recht<sup>28</sup> heww ich 't kregen.<sup>29</sup> Lau 'm Glücken habbd hei 'ne wat<sup>30</sup> lange Näs' — dat 's ümmer 'n Glück för en Anfänger — de fat't<sup>31</sup> ich, un as ich sei fat't<sup>32</sup> habbd, dunn müßt all dat Anner nah, dat mügg't willen, oder nich. — Awer de Fründlichkeit un dat leiwliche<sup>33</sup> Utseihn? Of dormit würd ich prat;<sup>34</sup> ich knep<sup>35</sup> em de Dgen en beten tausam, maht em up de Backen en lütten Swulst,<sup>36</sup> tröck<sup>37</sup> den Mund an de beiden Enns<sup>38</sup> en virtel Zoll<sup>39</sup> in de Höcht<sup>40</sup> un maht em dor en por richtige Falten, dat hei utsach as en Knoploch,<sup>41</sup> wat en düchtigen Snider linksch un rechtsch gaud verfestigt hett.

1) Handarbeit, Bewegung mit der Hand. 2) leicht. 3) zuträglicher Zeitvertrieb. 4) Handfertigkeiten. 5) weit. 6) aber niemals. 7) nütze. 8) Ausnahme. 9) flöten. 10) Art. 11) selbst gebauet. 12) Machwerk. 13) schweiß, warf. 14) Portraits. 15) zuerst. 16) vorne. 17) hinten. 18) schwarze Kreide. 19) dann einmal. 20) blau. 21) Schein. 22) Sonne. 23) Mühe. 24) fertig. 25) Braut. 26) aussehn. 27) schwer. 28) zurecht. 29) gekriegt. 30) etwas. 31) faßte. 32) gefaßt. 33) liebliche. 34) parat, fertig. 35) kniff. 36) kleine Anschwellung, Geschwulst. 37) zog. 38) Enden. 39) Zoll. 40) Höhe. 41) Knoploch.

Dit Bild bröcht mi vele Jhr<sup>1</sup> in. De Inspekter wiste<sup>2</sup> dat in sine Gartensfreud<sup>3</sup> bi all min Kammeraden rümmer, un nu wull Jeder von mi malt sin. Mit allerlei Künsten würd de Inspekter denn dortau bröcht, dat hei de engelen Frunn<sup>4</sup> von mi tau uns rinne let.<sup>5</sup> Min Malwerkstatt was eben so gaud, as jede anner; dat Licht söll<sup>6</sup> schön von haben<sup>7</sup> un was dat kühlste<sup>8</sup> Nordlicht,<sup>9</sup> wat sich en Maler wünschen kann. Awer uterdem<sup>10</sup> hadd ich noch en groten Vurtheil<sup>11</sup> vor min annern Maler-Collegen vörut: de Lüd', de mi seten,<sup>12</sup> wiren dat Sitten<sup>13</sup> gewennt,<sup>14</sup> sei kunnen 't up de Läng' uthollen,<sup>15</sup> un wenn ich minen Disch ehr en beten knaz<sup>16</sup> up den Lim<sup>17</sup> schom<sup>18</sup> un Gr . . . finen Staul<sup>19</sup> en halwen Faut bet<sup>20</sup> an ehr 'ran rückte, denn seten sei as in en Schraubstock,<sup>21</sup> un schappiren<sup>22</sup> kunnen sei nich, uthollen müßten sei, denn de Dör was taufelaten.

Sir möt ich æwer ingestahn, dat ich mi in dese Tid sühr gegen dat Ebenbild Gottes verjünnigt heww, ich heww Gesichtet malt, de 't meindag' nich gewen<sup>23</sup> hett un of meindag' nich gewen kann, un dat mit Kalüren,<sup>24</sup> de süs<sup>25</sup> up de Welt nich vorkamen. — Mit de Smartköpp<sup>26</sup> würd ich so tämlich<sup>27</sup> prat; æwer wenn so 'n Flackköpp<sup>28</sup> mit unnerlep,<sup>29</sup> denn was 't slimm; ich hadd mi dat — leider Gotts — anwennt,<sup>30</sup> de Flackhor mit Grün<sup>31</sup> tau schattiren, un dor<sup>32</sup> ich nu of de demliche Mod' an<sup>33</sup> mi hadd, in dat Gesicht en beten stark mit Rothstein rümmer tau arbeiten, so leten<sup>33</sup> mine flackhörigen Biller<sup>34</sup> von Firn<sup>35</sup> listerwelt<sup>36</sup> as 'ne Ananas, taumal wenn nah unnenwärts<sup>37</sup> noch en grünen Rod kam.

Mine Biller würden nu meistens tau Geburtsdagen un Wihnachten an de ollen Öllern<sup>38</sup> un an Swestern un Bräuder<sup>39</sup> schickt, un wenn weck von ehr noch lewen süllen, denn will ich mi bi dese Gelegenheit bi ehr verbeden<sup>40</sup> hewwen, wenn ich ehr an so 'ne Festdag' en Schreck injagt heww æwer dat Utsehn von ehre leiven Verwandten. — Min oll Vader tau 'm wenigsten schrew<sup>41</sup> mi, as ich em min eigen, ungeheuer ähnlich Burtrett tauschieden ded,<sup>42</sup> hei hadd sich sühr verfirt,<sup>43</sup> un ich müßt mi gruglich<sup>44</sup> verännert hewwen.

1) Ehre. 2) wies. 3) Herzensfreude. 4) Freunde. 5) hinein ließ. 6) fiel. 7) oben. 8) kühlste. 9) Nordlicht. 10) außerdem. 11) Vortheil. 12) saßen. 13) Eizen. 14) gewohnt. 15) aushalten. 16) dicht, nahe. 17) Leib. 18) schob. 19) Stuhl. 20) 1/2 Fuß weiter, näher. 21) Schraubstock. 22) entkommen (échapper). 23) niemals gegeben. 24) Couleuren. 25) sonst. 26) Schwarzköpfe. 27) ziemlich. 28) Flackköpf. 29) unterließ. 30) angewöhnt. 31) Grün. 32) da. 33) lieben, sahen aus. 34) Bilder. 35) Ferne. 36) ganz gleich (leibhaftig). 37) unterwärts. 38) Eltern. 39) Brüder. 40) verbeden, entschuldigt. 41) schrieb. 42) ausrichtete. 43) erschrocken. 44) gräulich.

Dat mügg't nu æwer All sin, as dat wull, dit was doch de Anfang, dat wi uns enanner besäufen<sup>1</sup> kunnen, un wenn D. . . . mann of sibr schein<sup>2</sup> dortau utsach un männigen Rigel dortüschen schow,<sup>3</sup> so würd hei doch af un an dörch en frisch Bund Loback wedder smidiger;<sup>4</sup> un as ick em taulezt gor dorbi attrapiren deb, dat hei minen Fründ G. . . . sine Zigarren, de em en gauden Fründ ut Lübeck schickt hadd, heimlich angung, un as sif taulezt de Herr Plazmajur sülvst von mi malen let, dunn was sin Regiment brafen,<sup>5</sup> un hei gung up de langen Korridurs 'rümmer, as en Cherubim, de sinen gläugnigen<sup>6</sup> Degen in de Scheid' steken<sup>7</sup> hett, wil dat<sup>8</sup> hei sif doran de Flunkfeddern<sup>9</sup> versengte.

Dat Apportretiren<sup>10</sup> von den Herrn Plazmajur was eigentlich in dese Hinsicht min Glanzpunkt in M. — Ick würd ut min Loch nah den Herrn Inspekter sine Stuw 'rümmer nödig,<sup>11</sup> denn hir süll de grote Daht<sup>12</sup> gescheihn. — Ick kamm nu mit min Maler-Geschir an; ick hadd en Wagen<sup>13</sup> upspannt, de en sibr schönen gräunlichen Schin hadd un all min Stiften wiren scharp;<sup>14</sup> æwer as ick in de Stuw' kamm, versif<sup>15</sup> ick mi, denn min schön Babelicht,<sup>16</sup> woran ick gewennt was, was hir nich begäng,<sup>17</sup> de Stuw' hadd en grotes, natürliches Finster. Ick fung nu dormit an, dat ick mit den Herrn Plazmajur in alle Ecken herümmer exerzirte, dat ick dat richtige Licht sün;<sup>18</sup> æwer 't wull nich warden, bet taulezt den Inspekter sine Beddeck<sup>19</sup> unnen an 't Finster tüdert<sup>20</sup> würd. — Unglücklicher Wis' was de Herr Plazmajur en Flaktopp un hadd kein Ogenbranen<sup>21</sup> — un ick Unglücksworm hadd dat an de Mod' mit de Ogenbranen antaufangen. — Wat nu? — Süs smerte<sup>22</sup> ick taurist en por Ogenbranen hen un let de Näs', so lang oder so fort<sup>23</sup> as sif just was, doranner dal bammeln.<sup>24</sup> Æwer wat nu? Hei hadd kein Ogenbranen, un ick keinen Anfang, un sin Näs' was för en Maler of man so so. Ick hadd mi de Sak vermeten;<sup>25</sup> æwer ick was ganz ut de Richt; ansfangen müßt ick, un mit wat Horig<sup>26</sup> müßt ick ansfangen, dat hadd ick mi tau dägern<sup>27</sup> anwennt; ick fung also mit den Snurrhort<sup>28</sup> an.

Dat is mi nich led<sup>29</sup> worden, un wenn Einer von min Maler-Kollegen mal in so 'ne Lag' kamen süll, so kann hei mi drist<sup>30</sup>

1) einander besuchen. 2) schieß. 3) dazwischen schob. 4) wieder geschmeidiger. 5) gebrochen. 6) glühend. 7) gesteckt. 8) weis. 9) Flug-, Schwungfedern. 10) Apportraitiren. 11) genöthigt, eingeladen. 12) That. 13) Wagen. 14) scharf. 15) erschraf. 16) Oberlicht. 17) im Gange, vorhanden. 18) sände. 19) Bettdecke. 20) unordentlich angebunden. 21) Augenbrauen. 22) sonst schmerte. 23) kurz. 24) nieder baumeln. 25) mich (zu) der Sache vermaßen. 26) mit etwas Haarigem. 27) sehr. 28) Schnurrbart. 29) leid. 30) dreist.

folgen, denn dat wöhrte<sup>1</sup> gor nich lang', dunn säd de Inspekter, de mi ümmer æwer de Schuller kef,<sup>2</sup> dat Bild würd sihr ähnlich, un de Mann müßt dorup tau lopen,<sup>3</sup> un habd Insihten in de Sat, denn hei habd mi all oft taukafen<sup>4</sup> un habd sin Urthel an mine Stücker<sup>5</sup> utbildt.

Wöhrte<sup>6</sup> of nich lang', dunn was dat Gesicht farig,<sup>7</sup> sihr schön; blot mit en beten gräunlichen Schin, woran dat gräune Poppir Schuld sin kunn. Nu kamm æwer de Uneform, blag<sup>8</sup> mit en roten Kragen, un denn de goldnen Epoletts un de blanken Knöp.<sup>9</sup> — Wer dat seindag' noch nich<sup>10</sup> maht hett, de ward sih hellischen<sup>11</sup> dorvör verstuken;<sup>12</sup> so gung mi dat denn nu of; id' habd Berlinerblag un Zinnober un Kromgel<sup>13</sup> in minen Kasten, id' gung also forsch d'rup los, un wil id' mal lesen habd: ‚Beiverke bei 'm Portrait müssen mit einer gewissen flüchtigen Genialität behandelt werden,‘ so ded<sup>14</sup> id' dat denn of. Flüchtig nau<sup>15</sup> was 't; æwer mit de Genialität blem<sup>16</sup> id' vullständig haden;<sup>17</sup> denn as id' dormit dörch was, säden sei all Weid', de Inspekter un de Plazmajur: ne! Dat wir nicks! Mit den berlinerblagen Roß güng dat notherwiß,<sup>18</sup> æwer de Epoletts un de Knöp, de segen jo ut,<sup>19</sup> as wenn sei in seden Johr<sup>20</sup> nich puht wiren, un de Kragen wir jo kein Plazmajur-Kragen, dat wir man en ganz gewöhnlichen preußischen Postmeister-Kragen. — Argern ded id' mi niderträchtig; æwer wöhr<sup>21</sup> was 't, en beten gellerich<sup>22</sup> sach hei ut, denn mit den Zinnober was id' ogenscheinlich anführt, dat was idel<sup>23</sup> roten Mönning,<sup>24</sup> un id' habd wedder mit den entsamtigen<sup>25</sup> Rothstein in de Schatten 'rümmer fuhrwart.

Id' habd all so vel von de Malerkunst lihrt,<sup>26</sup> dat id' mi nich verblüffen let, un dat id' säd, id' wull dat Bild mit mi nemen, un nah en por<sup>27</sup> Dag', denn wull'n wi uns wider spreken.<sup>28</sup> Un nu satt id'<sup>29</sup> von ein Licht in 't anner un puhte den Herrn Plazmajuren sine Epoletts un Knöp up, bet G . . . dat taulekt jammern würd un hei mi säd, nu wiren sei blank nau. Aewer de Kragen! — Noch up Stunnz,<sup>30</sup> wenn id' so 'n preußischen Infanterie-Kragen seih, fallen mi all mine Sünden in; dat würd

1) währte. 2) über die Schulter guckte. 3) mußte darauf zu laufen, verstand sich darauf. 4) zugekauft. 5) Stücken. 6) es) währte. 7) fertig. 8) blau. 9) Knöpfe. 10) niemals. 11) höllisch, sehr. 12) stutzig werden. 13) Chromgelb. 14) that. 15) genug. 16) blieb. 17) hangen, stecken. 18) nothdürftiger Weise. 19) sähen ja aus. 20) in 7 Jahren. 21) wahr. 22) bischen gelblich. 23) eitel = lauter. 24) rother Mennig. 25) insam. 26) gelernt. 27) paar. 28) weiter sprechen. 29) sah = setzte ich mich. 30) zur Stunde.

nids, un dat wull nids warden! Taulezt smet<sup>1</sup> sich de Taufall in 't Middel; G... sin Karnallenvogel<sup>2</sup> spölterte<sup>3</sup> mi en Druppen Water<sup>4</sup> up den Krage, un up dit Flag<sup>5</sup> würd hei schön schörlaken<sup>6</sup> utseihn. — Wenn du em so mit 'ne Ort von Firniß<sup>7</sup> anstrifen bedst?<sup>8</sup> dacht id. Newer ne! de Firniß is tau ölig, dat künn utseihn as en richtigen Fettpladen.<sup>9</sup> Mit Gummi arabikum? den habb id ewer nich tau Hand. Ich sunn<sup>10</sup> un sunn un versöll<sup>11</sup> taulezt up Zucker. Dat geht! Ich smölt'te<sup>12</sup> mi also en por Stücken Zucker in Water un fung dunn sauber an, de Sat irst an de Kanten mit en Pinsel tau probiren. — Wunderschön! Ich strek<sup>13</sup> drist wider<sup>14</sup> un durt<sup>15</sup> nich lang', dunn was min Krage so, dat jeder Kaptehdarm<sup>16</sup> em för en richt'gen preußischen Soldaten-Krage anseihn habbd.

Gr... jäd frilich, de Krage wir tau blank gegen de annere Maleri; ewer wat verstunn Gr... von de Kunst? — Ich stellte minen Plazmajuren up den Disch, läd<sup>17</sup> mi up min Bedd un kef em bet 's Abends Klock negen<sup>18</sup> an, bet de Schildwach: „Licht aus!“ röp.<sup>19</sup> — 'T is möglichen, dat Raphael sine Madonna, as sei sarig was, of lang' anseken hett, ewer so verleint,<sup>20</sup> glöm<sup>21</sup> id nich, dat hei in ehr west<sup>22</sup> is, as id in den Herrn Plazmajuren. Ich lagg noch lang' un künn nich slapen<sup>23</sup> vör Freuden. — En preußischen Offizir in vulle<sup>24</sup> Unesform, dat will wat seggen,<sup>25</sup> mine Herrn! Taulezt slep<sup>26</sup> id in, slep ewerst<sup>27</sup> of in den hellen Dag herin.

Un as id upwakt<sup>28</sup> — Gott in den hogen<sup>29</sup> Himmel! — Gr... habbd ditmal nich as Fründ gegen mi handelt, hei habbd 't hinnern künnt<sup>30</sup> — dunn wiren dusend Fliegen<sup>31</sup> dorbi un vertehrten<sup>32</sup> den Herrn Plazmajur sinen Krage un hadden dor of mit mang<sup>33</sup> malt un hadden luter lütte iwarte<sup>34</sup> Punkte in mine schönsten Lichter sett<sup>35</sup>.

So wat nenn id en Mallür.<sup>36</sup> — Un wat nu? — Dat Einzige was, id müßt em up 't Frisch wedder ewerladiren un de Fliegen möten,<sup>37</sup> bet hei ut mine Hän<sup>38</sup> was. Dat schach<sup>39</sup> denn

1) schmiß, legte. 2) Kanarienvogel. 3) spritzte spülend. 4) Tropfen Wasser. 5) Fleck, Stelle. 6) scharlach. 7) Art Firniß. 8) anstrichst. 9) Fettflecken. 10) sann. 11) versiel. 12) schmelzte, schmolz. 13) strich. 14) dreist weiter. 15) (es) dauerte. 16) Capitaine d'armes. 17) legte. 18) 9 Uhr. 19) rief. 20) verliebt. 21) glaube. 22) in sie gewesen. 23) schlafen. 24) voll. 25) sagen. 26) schlief. 27) aber. 28) aufwachte. 29) hohen. 30) hätte es hindern können. 31) tausend Fliegen. 32) verzehrten. 33) zwischen. 34) lauter kleine schwarze. 35) gesetzt. 36) Malheur. 37) abwehren. 38) aus meinen Händen. 39) geschah.



nu of ball;<sup>1</sup> id was min Matwart los. Wat æwer den Herrn Plazmajur sine leiwe Fru tau de Ähnlichkeit seggt hett, un ob de Herr Plazmajur sid mi tau 'm Andenken in sine Dienstwohnung<sup>2</sup> uphängt hett, herw id meindag' nich tau weiten fregen.<sup>3</sup> So vel is gewiß, id habb mi bi em un bi den Inspekter en Stein in 't Brett sett't,<sup>4</sup> un dat kamm nich mi allein, ne, uns allen schön tau Paß.

### Kapittel 9.

Worum de Herr Inspekter sid as en Hampelmann birden,<sup>5</sup> un de Gefängnißknecht R. . . . sid von den Tisch<sup>6</sup> hauften ded.<sup>7</sup> Worum de Herr Inspekter as forsche Boff<sup>8</sup> anseihn<sup>9</sup> würd, un worum wi nich för den Hertog Korl<sup>10</sup> von Meckelnborg beden deden.<sup>11</sup>

Æwer ein Umstand müßt nu noch dortaufamen,<sup>12</sup> de den Utslag garw<sup>13</sup> un uns düttlich wij'te,<sup>14</sup> wo wid<sup>15</sup> wi all<sup>16</sup> mit de Anschaffung von de saubere Husordnung kamen<sup>17</sup> wiren. — Min oll<sup>18</sup> Vader habb mi schrewen,<sup>19</sup> id süll mi 'ne Mäntel<sup>20</sup> maken laten,<sup>21</sup> un eines Dags kamm<sup>22</sup> de Inspekter nah mi 'rüm un säd<sup>23</sup> mi, id süll nah sine Stuw<sup>24</sup> kamen, de Snider<sup>25</sup> wir dor un wull mi Mat<sup>26</sup> nemen. Id gung also in minen Slaprod 'rüm. Nu wiren dor in de Stuw' æwerst twei Lüd',<sup>27</sup> de Ein' sach<sup>28</sup> gor nich as en Snider ut, de Anner æwer desto mihr; id frog<sup>29</sup> also desen, wat<sup>30</sup> hei mi Mat nemen wull. Æwer ihre<sup>31</sup> de Snider mi Antwurt garw, gung de Anner up mi tau un frog mi: wat id ein von de politischen Gefangen wir. — Dat kunn id nich striden.<sup>32</sup> — „Denn kennen Sei gewiß minen Brauder:<sup>33</sup> id bün de un de von 'n Rhein her un heit<sup>34</sup> H . . . mann.“ — „Ja woll,“ segg<sup>35</sup> id, „kenn id Ehren Brauder, hei sitt<sup>36</sup> in den drüdden<sup>37</sup> Stod mit M . . . tausamen.“ — Hei wull noch wider<sup>38</sup> reden, dunn<sup>39</sup> kamm de Inspekter 'rin, un de Snider gung an sin Geschäft.

1) bald. 2) Dienstwohnung. 3) zu wissen gekragt. 4) gesetzt. 5) gebärdete. 6) vom Tisch. 7) hufete. 8) Fuchß. 9) angesehen. 10) Herzog Karl. 11) beteten. 12) dazu kommen. 13) Ausschlag gab. 14) deutlich wies, zeigte. 15) wie weit. 16) schon. 17) gekommen. 18) alter. 19) geschrieben. 20) einen Mantel 21) machen lassen. 22) kam. 23) sagte. 24) Stube. 25) Schneider. 26) Maß. 27) aber zwei Leute. 28) sah. 29) fragte. 30) ob. 31) ehe. 32) streiten. 33) Bruder. 34) heiße. 35) sage. 36) sitzt. 37) im dritten. 38) weiter. 39) da.

Hei was noch nich dormit prat,<sup>1</sup> as de Dör<sup>2</sup> wedder<sup>3</sup> up-  
gung, un de Husknecht ut de Stadt Prag mit en Korw vull  
Buddeln<sup>4</sup> 'rinne famm. De Inspekter make grote Dgen;<sup>5</sup> æwer de  
Rheinlänner let<sup>6</sup> em kein Lid,<sup>7</sup> Mulapen tau verköpen,<sup>8</sup> hei namm<sup>9</sup>  
de höflichste Min' von de Welt an un säd in so 'n frien, frischen  
Ton, as blot<sup>10</sup> so 'n ollen lustigen Rheinlänner kann, hei habbd  
sid dat verlömt,<sup>11</sup> den Herrn Inspekter mit en Duzend Buddeln  
Birundörtiger<sup>12</sup> unner de Dgen tau gahn. — Ach, nu æwer de  
Inspekter! — De Snider was dor, id was dor — hei säd, hei  
känn 't nich, un dat wir tau vel,<sup>13</sup> un dorbi dinert hei mit den  
Kopp un trechte mit de Schullern,<sup>14</sup> as set<sup>15</sup> Einer unner sine  
Stuwendelen<sup>16</sup> un regirt em von dor an en Band, as en Hampel-  
mann. — Wat æwer so 'n richtigen Rheinlänner resolvirt sin kann,  
dat herw id hir seihn;<sup>17</sup> uns' Rheinlänner kreg<sup>18</sup> mir nichts, dir  
nichts, en Broppentrefter<sup>19</sup> 'rut, make 'ne Buddel up, namm en  
Waterglas,<sup>20</sup> wat up den Dsch stunn, schenkte in un let den In-  
spekter vör allen Dingen irst<sup>21</sup> doran rüken.<sup>22</sup> Dat hulp!<sup>23</sup> De  
Geruch pakte em, un hei kreg nu of so 'n besondere Lust dortau,<sup>24</sup>  
em tau probiren. Taureden helpt<sup>25</sup> un em würd tauredt; hei  
drunt<sup>26</sup> sin Glas ut. „Id will nu Ehren Brauder halen,<sup>27</sup> säd  
hei, „æwer . . .“ un dorbi let<sup>28</sup> hei mi un den Snider an. De  
Snider was en Mann von Bildung; hei verstunn den Wink in  
gung; id wull em doch dorin nich nahstahn<sup>29</sup> un wull of gahn;  
æwer de Rheinlänner stellte sid dwaslings<sup>30</sup> vör de Dör: „Sei  
blimwen<sup>31</sup> hir! Nich woher,<sup>32</sup> Herr Inspekter, de Herr blimwt  
hir?“ — Nu fung<sup>33</sup> de entfamte Kirl<sup>34</sup> unner de Stuwendelen  
wedder an, an den Band tau tuden,<sup>35</sup> un de Inspekter trechte mit  
de Schullern un handtirte mit de Hänn<sup>36</sup> un trippelte mit de  
Bein'; æwer dat Enn<sup>37</sup> von 't Lid was: id blew.<sup>38</sup>

De Brauder famm un föll<sup>39</sup> den Brauder üm den Hals,  
un 't was en grotesz Freu'n un en grotesz Fragen, un wil dat  
de beiden Bräuder doch in ehre Freud' nich sitten<sup>40</sup> kunnen,  
sett'ten<sup>41</sup> id un de Herr Inspekter uns up den Sopha un drunken  
Rhinwin tau ehre Freud' un uns tau 'm Wollgefallen un freuten  
uns of.

1) parat, fertig. 2) Thür. 3) wieder. 4) Flaschen. 5) machte große Augen.  
6) ließ. 7) Zeit. 8) Maulaffen zu verkaufen. 9) nahm. 10) wie bloß.  
11) erlaubt. 12) Her. 13) viel. 14) zog mit den Schultern. 15) saße.  
16) Stuwendelen. 17) gesehen. 18) kriegte. 19) Pfropfsenzieher. 20) Wasserglas.  
21) erst. 22) riechen. 23) half. 24) dazu. 25) zureden hilft. 26) trank.  
27) holen. 28) guckte. 29) nachstehen. 30) quer. 31) bleiben. 32) wahr.  
33) sing. 34) infame Kerl. 35) zuden. 36) Händen. 37) Ende. 38) blieb.  
39) fiel. 40) sitzen. 41) setzten.

Un as de irste Gitt<sup>1</sup> bi de beiden Bräuder verflagen<sup>2</sup> was, denn sett'ten sei sich of un hülpen uns bi uns' Geschäft, un de Herr Inspekter maekte den Rheinländer en Kumpelment:<sup>3</sup> de Win wir gaud,<sup>4</sup> de Win wir sich gaud. „Denn dauhn<sup>5</sup> Sei em of sine Jhr<sup>6</sup> an,“ säb de Frömde un schenkte den Herrn Inspekter dat Birglas wedder vull; denn dat ein' hadden wi man.

Nu kann ewer jeder Minsch inseihn, dat unner so 'ne Umständen' ein Birglas nich gaud langen deiht,<sup>7</sup> id kamm also up den klauen<sup>8</sup> Zufall, ut mine Stuw' noch twei tau halen un wil de Herr Inspekter nich achter<sup>9</sup> 'n Disch bequem ruitfamen kunn, namm id minen Slätel<sup>10</sup> von 't Slätelbrett un wull gahn, dreihete<sup>11</sup> mi ewer irst noch um un säb: „Awer, Herr Inspekter, Gr . . . bring' id mit.“ — „Ja,“ säb H . . . mann, „un id hal of Gläs<sup>12</sup> un bring' M . . . mit.“ — De Herr Inspekter fung wedder an tau treden mit de Schullern; ewer 't was nich mihr so utdrücklich as vordem, un taulekt nidte hei blot noch mit den Kopp.

As id 'rute kamm, gung D . . . mann vör den Inspekter sine Dör up un dal,<sup>13</sup> denn hei hadd woll en beten horckt,<sup>14</sup> wat woll passiren deb, un as hei mi in sin Slätel-Amt juschen sach, wull hei mi bahnhaften,<sup>15</sup> un frog mi, wo id dortau kem.<sup>16</sup> „Herr D . . . mann,“ säb id, „Sei seihn, id kam<sup>17</sup> mit den Slätel ut den Herrn Inspekter sine Stuw', un as Sei weiten,<sup>18</sup> is hei binnen,<sup>19</sup> un wat em paßt, ward Sei jo of woll passen. In 'n Aewrigen<sup>20</sup> will id Sei raden,<sup>21</sup> laten S' sich mit mi nich in 'n Bösen in, Sei weiten, wo wi mit enanner stahn; will'n Sei ewer vernünftig sin, denn will id of dorför sorgen, dat Sei Ehr Deil<sup>22</sup> von de Lustborkeit aftrigen.“ — Dh, hei meinte of man,<sup>23</sup> säb hei. Id slot<sup>24</sup> also up, halte Gr . . . un Birgläs'; H . . . mann kamm mit sinen Stuwensammeraden M . . . antautreden,<sup>25</sup> un nu wird de Sat<sup>26</sup> irst vullständig. Wi ‚organisirten‘ uns, as sei dat nennen, nich blot binnen um den Disch herum, ne of buten,<sup>27</sup> dat uns Keiner ewer den Hals kamen kunn. D . . . mann müht up den ündelsten<sup>28</sup> Gang patrulliren un freg tau de Unnerhollung<sup>29</sup>

1) erste Hitze. 2) verflagen. 3) Compliment. 4) gut. 5) dann thun. 6) Ehre. 7) langt. 8) Flug. 9) hinter. 10) Schlüssel. 11) drehte. 12) hole auch Gläser. 13) auf und nieder. 14) bischen gehorcht. 15) eigentlich: unzüftigen Handwerkern (Wuschern) nachstellen, ihnen das Handwerk legen. 16) wie ich dazu käme. 17) komme. 18) wie Sie wissen. 19) drinnen. 20) im Uebigen. 21) rathen. 22) Theil. 23) auch nur. 24) schloß. 25) anziehen, gezogen. 26) Sache. 27) draußen. 28) untersten. 29) Unterhaltung.

in sine Einsamkeit 'ne Buddel Win, un de Gefängnißnecht R. . . . würd up unjern Gang up en Disch stellt un müßt æwer den vordelsten<sup>1</sup> Hof kiken,<sup>2</sup> ob de Plakmajur woll kem'. Hei kreg kein Buddel Win; æwer de Wijung,<sup>3</sup> wenn em sihr dösten<sup>4</sup> würd, denn süll hei hausten.<sup>5</sup> Hei hett den Nahmiddag æwer wat Jhrliches tausam haust', un tau Schaden is hei dorbi nich wider<sup>6</sup> kamen, as dat hei sid gegen Abend mit sammt den Disch umhausten ded.

Wi æwer jeten<sup>7</sup> binnen un hadden vulle siw Johr<sup>8</sup> ut unjern Lewenskalenner utstrecken<sup>9</sup> un fungen bi den lezten Kommerz, den wi in Jena un in Bonn mitmaht hadden, hir up den Inspekter sine Stuw' wedder an. De Herr Inspekter würd as Boß<sup>10</sup> anseihn, un M. . . ., wat de Dillt<sup>11</sup> von uns was, ævernammt<sup>12</sup> sid dat Amt, em in alle Swindigkeit<sup>13</sup> en beten<sup>14</sup> ut den Græwsten<sup>15</sup> för den Kummang<sup>16</sup> tautaufuzen, vör Allen makte hei em denn begriplich,<sup>17</sup> dat en forschen Boß ümmer funditus drinken müßt. De Herr Inspekter beweij<sup>18</sup> in dese Sak vele Insichten,<sup>19</sup> un wil dat wi em doch mit gauden Bispiil vörangahn müßten, so kemen wi bald in jenne Ort<sup>20</sup> von Verfat,<sup>21</sup> wo dat Singen löstaugahn pleggt.<sup>22</sup> — M. . . ., de all mal katholsche Preister west was, un de drei irsten<sup>23</sup> Weißen kregen<sup>24</sup> hadd, hadd in sinen früheren Stand von Amtswegen schön singen müßt, hei stimmte also mit sinen höchsten un schönsten Ton an: „Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt. . . .“ un wi Annern söllen kräftig mit in, as — bauz! in unsere Freiheit, die wir meinten', de Schildwach mit sinen Gewehrkolben gegen de Dör stödd:<sup>25</sup> „„Ruhig, da drinne!““

De Inspekter flog tau Höcht,<sup>26</sup> hei hadd ganz vergeten,<sup>27</sup> dat de Schildwachen den Befehl hadden, Singen un Fläuten<sup>28</sup> nich tau liden.<sup>29</sup> — Dat was en slimm Stück för mine Kammeraden, de in siw Johr nich hadden singen dürft un nu jo 'ne schöne Gelegenheit dortau hadden; æwer hir hulp S. . . . mann ut de Noth, hei ret de Dör wid<sup>30</sup> up un röp den Musquetirer, hei süll doch in de Stuw' rinne kiken, un frog em, ob em dit as en Gefängniß vorkem'? — Na, jo 'ne Ort Gefängniß, mit so vele Buddeln un Gläz' up den Disch, hadd de jo denn woll noch nich seihn, hei

1) vordersten. 2) gucken. 3) Weisung. 4) durften. 5) husten. 6) weiter. 7) saßen. 8) 5 Jahre. 9) ausgestrichen. 10) Fuhs. 11) was, welcher der Beste. 12) übernahm. 13) Geschwindigkeit. 14) bischen. 15) aus dem Größten. 16) Comment. 17) begreiflich. 18) bewies. 19) viele Einsicht. 20) jene Art. 21) Verfassung. 22) pflegt. 23) ersten. 24) gekriegt. 25) stieß. 26) flog in die Höhe. 27) vergessen. 28) Flöten. 29) leiden. 30) weit.

meinte also: wi füllen 't nich æwelnemen,<sup>1</sup> hei wir hir tau 'm irstenmal.

Dat was nu wedder so wid in de Reih; æwer uns' forsche Bof was ganz ut den Lim'.<sup>2</sup> Um Gotteswillen nich wider singen! — Ja, dat was licht seggt;<sup>3</sup> æwer swer hollen.<sup>4</sup> — Nah langen Prefademen<sup>5</sup> mit den Herrn Inspekter würd denn nu utmatt,<sup>6</sup> sun-gen müßt warden, æwer sacht, ganz sacht.

Dat was denn nu so, as wenn Einer seggt: wasch mi den Belz, æwer maß mi nich natt;<sup>7</sup> oder as wenn sei in de hillste<sup>8</sup> Lid von de französche Revolutschon seggt hadden: köppt möt<sup>9</sup> warden, æwer sacht, ganz sacht.

De irste, de sid gegen dit nige Affamen<sup>10</sup> versünnigen ded, was de Herr Inspekter sülvst. Sei hadd 'ne Ort von Guitarren-Stimm, un hadd of 'ne Ort von Guitarr; æwer de Lider, de hei weiten ded,<sup>11</sup> wiren 'ne Utwahl von olle verchatene<sup>12</sup> sadenschinige Leiwslider,<sup>13</sup> de hellschen<sup>14</sup> upkrast un utböst<sup>15</sup> warden mühten, wenn sei hallweg'<sup>16</sup> passiren füllen. Un dat ded<sup>17</sup> hei denn of, un hei krakte un böste<sup>18</sup> denn of schön d'rup los. Un von uns Annern wull en Jeder nah so vel Zohren doch girn hüren,<sup>19</sup> wo sid sine Stimm eigentlich utnem',<sup>20</sup> un ob sei of ganz inrustert<sup>21</sup> wir, un so burte<sup>22</sup> dat denn nich lang', dunn gung 't wedder von Flüssen.<sup>23</sup>

Wer weit, wat de Sak för 'ne Endschaft namen<sup>24</sup> hadd, wenn sid nich um dese Lid, as id all seggt heww, de Gefangen-knecht von den Disch herunne hauft hadd. Sei söll recht mit Nahdruck mit den vullen Puckel gegen den Inspekter sine Dör, un as wi bi den Larm herute stört'en,<sup>25</sup> lagg<sup>26</sup> hei up de Erd'<sup>27</sup> un de Disch lagg up em, as hadd hei dat Dischblatt för sin Nemer-bedd<sup>28</sup> anseihn un hadd sid warm dormit taudeck. — Nahsten<sup>29</sup> säd hei, hei hadd mit Hausten nich mihr dörch unsern Gesang dörch-bringen kunnt, hei hadd 't mit Klopfen versäufen<sup>30</sup> wullt, hadd sid dorbi tau wid up de Dischant wagt, un hadd de Blansirung<sup>31</sup> verluren. — In desen Ogenblick säd hei nicks, hei was ganz still, un as wi em 'rute tredten un em upricht'ten, was hei von den Fall oder von dat vele Hausten ganz as düfig,<sup>32</sup> æwer as de In-

1) übelnehmen. 2) Leim. 3) leicht gesagt. 4) gehalten. 5) Bitten, Hin- und Her-Verhandeln. 6) ausgemacht. 7) nah. 8) geschäftigste. 9) geköpft muß. 10) dieses neue Abkommen. 11) wußte. 12) verschossen. 13) Liebeslieder. 14) höllisch, sehr. 15) aufgetrakt und ausgebürstet. 16) halbwegs. 17) that. 18) bürstete. 19) gerne hören. 20) ausnehme. 21) eingeroset. 22) dauerte. 23) von Neuem. 24) genommen. 25) stürzten. 26) lag. 27) Erde. 28) Ueberbett. 29) nachher. 30) Klopfen versuchen. 31) Balance. 32) wie schwindlig, betäubt.

Inspektor up em inföhren ded:<sup>1</sup> hei süll sid wat schämen . . . , kreg hei doch so vele Befinnung, dat hei em rasch in de Red' föll un säd: hei glöwt,<sup>2</sup> de Platzmajur kem'.

Na, dit was en schönen Hopphei! Gr . . . un id witschten<sup>3</sup> in unj' Loch,<sup>4</sup> § . . . mann un M . . . sprungen<sup>5</sup> de Trepp heruppe, de Inspektor un de Rheinländer smeten<sup>6</sup> vulle un leddige<sup>7</sup> Buddeln un Gläs' in den Korm, un de Gefangenknecht slot<sup>8</sup> uns in. So, nu kunn de Platzmajur kamen; æwer hei kamm nich.

Den annern Dag, as wi uns dat nahdenken deden, kamm uns dat binah so vör, as wir mit uns en affort't Spill<sup>9</sup> dremen,<sup>10</sup> dat wi man wedder utenanner kenen; æwer dat was egal: wi hadden en fröhlichen Nahmiddag hatt un hadden de schöne Fußordnung gründlich verrungenirt;<sup>11</sup> denn von nu an was alle Abend groten Besäuf,<sup>12</sup> ball<sup>13</sup> hir, ball dor. Wi vertellten<sup>14</sup> uns wat, lesen<sup>15</sup> wat vör, spelten<sup>16</sup> Schach, of woll en beten Kortten,<sup>17</sup> drunken en Glas Bir tausamen un leihnten<sup>18</sup> enanner unj' Bäuker;<sup>19</sup> denn dat was of verbaden.<sup>20</sup>

Bäuker un Zeitungen wiren vör Allen de beiden Artikel, de wi am meisten missen mühten. Zeitungen wiren ganz verbaden, un Bäuker bet<sup>21</sup> up de Fachbäuker binah of. As Bispiill will id blot vertellen, dat sid vör mine Tid mal Einer dat Brochhus'sche Conversations-Lexikon, un en anner en Atlas von de olle<sup>22</sup> Welt anschaffen wull, dat würd allens Weid's afflagen,<sup>23</sup> wil, nah de Ansicht von den Herrn Grafen § . . . , dat Conversations-Lexikon, revolutionäre Artikel' enthöll<sup>24</sup> un Landkarten überall nicht zu gestatten seien, weil sie bei einem Fluchtversuche Vorschub leisten könnten.' — Dat was von em 'ne sibr lustige, æwer för uns 'ne sibr harte Ansicht.

Uf un an kregen wi æwer doch von den Paster E . . . oder von den Stabsarzt Reiche oder den Inspektor, ja of männigmal dörch en oll Zeitungsblatt, wo Kes' un Hiring<sup>25</sup> inwickelt was, en beten tau weiten, wo 't in de Welt hergung. Gegen den Harnst<sup>26</sup> von dit Johr (1837) würd denn uns of vertellt, dat unj' Sak in den Staatsrath vorkamen süll, wat<sup>27</sup> wi nich tau dat virtigjöhrike<sup>28</sup> Jubiläum von den König Fridrich Wilhelm III. be-gnadigt warden süllen. Dat garw nu vel Reden un Hoffen

1) einfuhr. 2) glaubte. 3) witschten. 4) Loch. 5) sprangen. 6) schmissen. 7) leer. 8) schloß. 9) abgetartetes Spiel. 10) getrieben. 11) ruivirt. 12) großer Besuch. 13) halb. 14) erzählten. 15) lasen. 16) spielten. 17) biischen Karten. 18) liehen. 19) Bücher. 20) auch verboten. 21) bis. 22) alten. 23) abgeschlagen. 24) enthießte. 25) Käse und Hering. 26) Herbst. 27) ob. 28) vierzigjährig.

unner uns, weck<sup>1</sup> hofften un weck streben<sup>2</sup> dorgegen, un einer von de Lektorn bruffte<sup>3</sup> dorbi mal den despektirlichen Utdruck: „de olle Kūlp<sup>4</sup> statz<sup>4</sup>, de olle König“, dat fohrte<sup>5</sup> ewer minen ollen Kapteihn,<sup>6</sup> de nahsten<sup>7</sup> mit mi in Gr . . . satt,<sup>8</sup> so in de Kron', dat hei desen Majestät<sup>8</sup>beleidiger up de Städ'<sup>9</sup> up einen Gang krumme Sätwel söddern ded,<sup>10</sup> uttausechten an den irsten Dag, wenn wi fri-kemen,<sup>11</sup> wil dat<sup>12</sup> hei sic an sinen König verjünigt hadd. — So 'ne Ort<sup>13</sup> von Königsmürder wiren mang<sup>14</sup> uns!

Na, wi hofften also wedder: wi müßten jo fri kamen! Aewer dat kamm anners, as mit de sel Fru;<sup>15</sup> de Hertog Korl<sup>16</sup> von Meckelnborg, as President von den Staatsrath, hadd sic gegen uns vernemen laten un hadd den Utslag gewen:<sup>17</sup> wi müßten sitten. — Dat hett em denn nu grad nich vele frame<sup>18</sup> Wünsch von uns indragen.<sup>19</sup>

Korte<sup>20</sup> Tid nahher kamm de Stabsarzt mal tau uns un vertellte<sup>21</sup> uns, de Hertog Korl von Meckelnborg wir dod.<sup>22</sup> „Dat weiten wi all,<sup>23</sup> säden wi. — Dat wir nich mäglich, säd hei, hei kem' graden Wegs von den General Grafen H . . . her, un de hadd in sine Wegenwart de Depesch upmakt, wo de Nahricht in stahn hadd; un in keine Zeitung stünn noch dor wat von. — Dat wir mäglich, säden wi, ewer weiten deden wi dat all. — „Von wen?“ frog hei. — „Von J . . .“, säden wi, „de hett uns dat hüt<sup>24</sup> morgen vertellt.“ — „Von J . . .? von J . . .?“ frog hei un schüddelt mit den Kopp, „üm den sinentwillen id hüt hirher kamen hün? Merkwürdig! Merkwürdig!“ un dormit gung hei ut de Dör.

J . . . was en prächtigen un mächtigen Kirl, as id em up sine Dörchreis' in Jena kennen lhrte;<sup>25</sup> hei was de Größte un de Stärkste von uns Allen, of hir noch; hei was en ihrlichen un trugen<sup>26</sup> Fründ tau mi — dat weit id, denn id heww nahsten mit em in Gr . . . up ein Stuw' tausamen seten<sup>27</sup> — ewer sin Geist hadd leden.<sup>28</sup> — Sei säden, hei hadd 't von den Dgenblick an fregen, as em dat Dodsurthel spraten<sup>29</sup> würd. Id weit dat nich — tau mine Tid bildte hei sic dat in, hei künn<sup>30</sup> prophenzeih'n un ut de Kreihn<sup>31</sup> un Sparlings un Karnallenvægel<sup>32</sup> ehr Gebirden<sup>33</sup>

1) welche. 2) stritten. 3) brauchte. 4) statt. 5) fuhr. 6) Capitain. 7) nachher. 8) sah. 9) Stelle. 10) Säbel forberte. 11) freikamen. 12) weil. 13) solche Art. 14) zwischen. 15) als mit der jeligen Frau; sprichw. 16) Herzog Karl. 17) Ausschlag gegeben. 18) fromm. 19) eingetragen. 20) kurz. 21) erzählte. 22) wäre todt. 23) schon. 24) heute. 25) lernte. 26) ehrlicher und treuer. 27) gefessen. 28) gelitten. 29) gesprochen. 30) könnte. 31) Krähen. 32) Kanarienvogel. 33) Gebärden.

de Laukunft seihn. Alle Abend, vertellte hei, kamm 'ne schöne Fru in en swartfiden Kleid<sup>1</sup> tau em un sett'te sich vör sin Bedd un säd em, wat scheihn<sup>2</sup> würd. — Hei hett vel tausamenprophetzeit, un nids is indrapen;<sup>3</sup> æwer de Dobsnabricht von den Hertog Korl von Meckelnborg hett hei vörherseggt, dat is Wohrheit! Un noch 'ne anner Sak hett hei mit de lüttesten<sup>4</sup> Umstänn' vörher wüßt — id ward sei an Urt un Städ<sup>5</sup> vertellen.

De Kreihen wiren in finen Dgen de flimmen Bægel, un de Karnallenvægel, von de binah en Jeder weck hadd, wiren de gauden. Nu begaww<sup>6</sup> sich dat sonderbore Wis',<sup>7</sup> dat binnen eine Woch' binah all de Karnallenvægel in den ganzen Hui' krank würden, sei kregen alltausamen, obschonst de Ein' so, de Anner anners fauderte,<sup>8</sup> ein un de sülwigen Krämpfen un föllen för dod in ehr Burken<sup>9</sup> um, un weck stürwen<sup>10</sup> würllich doran. Dit hadd em nu in 'ne grote Upregung sett't, un de Stabsarzt müßt em in 't Lazareth nemen, von wo hei up dreiviertel Johr in de Charité nah Berlin bröcht<sup>11</sup> würd, um dor kurirt tau warden; æwer as hei von dorut, as gesund entlaten, uns nah Gr . . . nahkamm, was hei noch eben so krank, as hei west was. Doran, desen armen Minschen tau entlaten, den sei up so 'ne grugliche<sup>12</sup> Wis' unschädlich maßt hadden, was kein Gedank. — Tau mine grote Freud' heww id hürt,<sup>13</sup> dat de Freiheit em dat wedder gewen hett, wat em de Knechtschaft namm, un dat min oll 'Franzof' lernt un gesund is.

As id vördem all seggt heww, let<sup>14</sup> wi uns den Upentholt<sup>15</sup> in 't Lazareth so tämlich<sup>16</sup> ümgahn, as wil de Stabsarzt en minschenfründlich Hart<sup>17</sup> hadd, un wi of Alltausamen so beschaffen wiren, dat hei 't mit gauden Gewissen verantwurten kunn, wenn hei uns dorhen nem,<sup>18</sup> so kamm denn mitdewil<sup>19</sup> of mal an mi de Reich, un id erlewte dorin 'ne Geschicht, de de ganze Kummandantur ut den Lim' bröchte<sup>20</sup> un för uns mit de Tid von dat größte Bedüben<sup>21</sup> würd.

1) schwarz seidenes Kleid. 2) gesehen. 3) eingetroffen. 4) kleinsten.  
5) Ort und Stelle. 6) begab. 7) Weise. 8) Futterte. 9) Bauer, Käfig.  
10) starben. 11) gebracht. 12) gräßlich. 13) gehört. 14) ließen. 15) Aufenthalt.  
16) ziemlich. 17) Herz. 18) nahm. 19) mittlerweile. 20) aus dem Lim brachte.  
21) Bedeutung.



## Kapittel 10.

Dat Einer männigmal<sup>1</sup> en annern Minschen an en kahlen Kopp wedder<sup>2</sup> kennen kann, un dat 'ne lütte<sup>3</sup> Schwester tauwilen<sup>4</sup> en klauken<sup>5</sup> Infall heuwen kann. Worüm de Schildwachten, as W. . . . un R. . . . weglegen,<sup>6</sup> vör ehr<sup>7</sup> presentiren beden, un worüm de olle<sup>8</sup> ihrwürdige Oberstleutnant von S. . . . in Angst wir, dat em Graf S. . . . up sine ollen Beinen trampeln würd. Wat 'ne Gefängniß-Kummisschon männigmal för frische Luft tau rücken<sup>9</sup> friggt, un worüm en ordentlich Minsch taulest en Demokrat warden kann.

Um dit ordentlich tau vertellen,<sup>10</sup> möt<sup>11</sup> id von de Umstänn' reden, unner de wi dor wahnten<sup>12</sup> un von de Ort un Wis',<sup>13</sup> in de wi dor lewten. — Wi wahnten in twei Zimmer;<sup>14</sup> in ein lütt,<sup>15</sup> wat vörn lagg,<sup>16</sup> slegen<sup>17</sup> drei von uns, in ein grot,<sup>18</sup> wat dor achter<sup>19</sup> lagg, söß bet<sup>20</sup> acht, je nahdem. Wi kregen<sup>21</sup> hir gaude<sup>22</sup> Kost, kunnen des Dags æwer<sup>23</sup> vir Stunn'n<sup>24</sup> in de frie Luft spaziren gahn,<sup>25</sup> un kunnen ahn<sup>26</sup> alle Widläufigkeiten<sup>27</sup> mit enanner umgahn. Taufaten<sup>28</sup> würd denn hir natürlich of; æwer mit de Tid<sup>29</sup> habb sid dat all so wid<sup>30</sup> taurecht tagen,<sup>31</sup> dat bi allerhand lütte un grote Friheiten de Dgen<sup>32</sup> taudrückt würden. De ollen Stammgäst' von mine Kammeraden, de hir all Johr un Dag west wiren, kenneten desen Unteroffizirer un jennen Kumpani-Gregorius,<sup>33</sup> sei wüßten, wen tau trugen<sup>34</sup> wir, un vör wen sid Einer händen<sup>35</sup> müßt, sei kregen un besorgten heimlich Breim'<sup>36</sup> un hadden sid bor<sup>37</sup> Geld tau verschaffen wüßt, sei hadden Mittel funnen,<sup>38</sup> sid annere Kledungsstücken, as de blag- un wittstripigen<sup>39</sup> Lazareth-Kleder antauschaffen, ja! vör mine Tid wiren sei männigmal tau twei un drei heimlich Nachtens ut dat Lazareth 'rute gahn<sup>40</sup> un wiren des Morgens irst<sup>41</sup> wedder taurügg kamen.<sup>42</sup> — Wo<sup>43</sup> sei dit all mæglich maßt<sup>44</sup> hadden, weit<sup>45</sup> id nich, un wenn id 't wüßt, würd id 't nich vertellen! — Genau!<sup>46</sup> sei hadden allerhand Bekantschaften in de Stadt maßt, hadden Geld un slicht<sup>47</sup> würd nich lewt.<sup>48</sup> Männig Pötschon Braden,<sup>49</sup> männig

1) manchmal. 2) wieder. 3) klein. 4) zuweilen. 5) Flug. 6) weghefen. 7) vor ihnen. 8) alte. 9) riechen. 10) erzählen. 11) muß. 12) da wohnten. 13) Art und Weise. 14) zwei Zimmern. 15) kleinen. 16) lag. 17) schliefen. 18) großen. 19) hinter. 20) sechs bis. 21) kriegten. 22) gut. 23) des Tags über. 24) Stunden. 25) gehen. 26) ohne. 27) Weitläufigkeiten. 28) zugegeschlossen. 29) Zeit. 30) schon so weit. 31) zurecht gezogen. 32) Augen. 33) Chirurgus. 34) trauen. 35) hüten. 36) Briefe. 37) haar. 38) gefunden. 39) blau- und weißstreifig. 40) heraus gegangen. 41) erst. 42) zurück gekommen. 43) wie. 44) alles — gemacht. 45) weiß. 46) genug. 47) schlecht. 48) gelebt. 49) manche Portion Braten.

Buddel<sup>1</sup> Moselwin un Rhinwin würd dor herinne mogelt,<sup>2</sup> un wenn wi uns of alle Mäuh<sup>3</sup> gewen,<sup>3</sup> de vullen Buddeln 'rinne tau schaffen, so was dat 'Ruteschaffen von de leddigen<sup>4</sup> doch tau beswerlich, un so würden sei denn all ungeheuer künstlich achter de Dör<sup>5</sup> von unsern ollen groten Kamin tau Höchten<sup>6</sup> stapelt, un H . . . mann was as Bumeister bi desen gläsernen Babylonischen Thorm anstellt.

Ku begaww<sup>7</sup> sid dat, dat de Cholera in de Stadt un in dat Lazareth utbrof,<sup>8</sup> de Stabsarzt hadd also vel<sup>9</sup> bi uns 'rüm tau dauhn,<sup>10</sup> hei kamm<sup>11</sup> oft, un as em twei von uns, de Mediziner wiren, beden,<sup>12</sup> hei süll sei mit tau de Kranken nemen, ded<sup>13</sup> hei dat; denn hei was so fast<sup>14</sup> dorvon ewertügt,<sup>15</sup> dat dese Krankheit nich anstecken ded,<sup>16</sup> dat hei sülwst sine beiden einzigsten lütten Jungs dor mit hennamm.<sup>17</sup>

Ob hei in dese Meinung Recht hadd, weit id nich; id weit man blot,<sup>18</sup> dat W . . . un R . . . sid nich dorvör grugten,<sup>19</sup> un wi annern of nich; ewer as dese beiden Gefellen taulekt mit en Stück Lung' un Lwer un Darm taurügg kemen<sup>20</sup> un dorbi up so 'n hölternen<sup>21</sup> Schinkenteller tau sniden<sup>22</sup> un tau mantschen<sup>23</sup> anfunjen, dunn<sup>24</sup> würden sei von uns ut de grote Stuw<sup>25</sup> nah de vörbelste<sup>26</sup> lütte Stuw' herute kumpelmentirt.<sup>27</sup> Un dat hadden de Raders man wullt,<sup>28</sup> as en Jeder ut den Verlop<sup>29</sup> von de Geschicht seihn<sup>30</sup> ward.

Eines Dags gah id buten<sup>31</sup> spazieren, dunn geiht<sup>32</sup> mi en Minsch in 'ne Unesform von en Kumpani-Gregorius vörbi, un, as hei mi so vörbi geiht, grint<sup>33</sup> hei so, un as id em en beten nauer<sup>34</sup> anfiken<sup>35</sup> will, wist<sup>36</sup> hei mi den Rüggen un geiht graden Wegs nah unsern Timmer tau. — Gradewer von uns, up den sülwigen Gang, wahrte ewer of en Kumpani-Gregorius, un id dent also, 't is en Mitkolleg von em un besöcht<sup>37</sup> em; id gah also wider,<sup>38</sup> bet tauflaten ward.

As id in unj' Stuw' herinne kamm, dunn sitt<sup>39</sup> dor Ein, mit den Rüggen tau mi dreiht,<sup>40</sup> in Lazareth-Rittel frilich, ewer mit en fahlen Ropp. Ku hadden wi man Twei mit en Rahlkopp tüschen<sup>41</sup> uns hatt, un de Ein', Peter,<sup>42</sup> hadd all so vel smert un dahn,<sup>43</sup> dat

1) Flasche. 2) geschmuggelt. 3) Mühe gaben. 4) ledig, leer. 5) Thür. 6) in die Höhe. 7) begab. 8) ausbrach. 9) viel. 10) thun. 11) kam. 12) baten. 13) that. 14) fest. 15) überzeugt. 16) ansteckte. 17) mit dahin nahm. 18) nur bloß. 19) graueten. 20) zurück kamen. 21) auf solchem hölzernen. 22) schneiden. 23) manschen, mengen. 24) da. 25) Stube. 26) vordersten. 27) complimentirt. 28) gewollt. 29) Verlauf. 30) sehen. 31) gehe ich draußen. 32) geht. 33) verzieht das Gesicht. 34) bischen genauer. 35) angucken. 36) weiß't, zeigt. 37) besucht. 38) weiter. 39) sitzt. 40) gedreht. 41) zwischen. 42) Peter. 43) geschmiert und gethan.

hei all 'ne Ort korte Lammwull<sup>1</sup> wedder fregen<sup>2</sup> hadd, un de Anner, Br . . . ., was vör en Vierteljohr fri kamen. Wer was dit? — Ich kamm neger<sup>3</sup> — 't was Br . . . ., de olle lustige, fidele Br . . . ., de den Unkel Dambach so velen schönen Arger maht hadd, de för jede slimme Sak<sup>4</sup> ümmer 'n frischen Wiß hadd, un mal, as em sin oll Bader besöchte, tau uns 'ranne sprungen kamm: „Denk Jug, min Oll<sup>5</sup> hett nu of all en kahlen Kopp!“ — Ut Fründschafft hadd dese brave Kirl dat wagt, sinen ihrlichen Kahlkopp wedder in den Löwenrachen 'rinne tau steken;<sup>6</sup> æwer so ganz unbesunnen was dat nich, sine Fründschafft hadd wat Anners in den Sinn.

Hei blew<sup>7</sup> dese Nacht bi uns, un vel müßte hei vertellen. Den annern Morgen gung hei strack un stramm as Kumpani-Gregorius wedder ut dat Lazareth-Dur<sup>8</sup> 'rute.

As hei weg was, kamm W . . . . nah mi 'ranne: „Charles douze,“ — dit was min Spiznam', de Pommern un Meckelnbürger jäden<sup>9</sup> æwer ümmer ‚Korl Duß‘ — „Charles douze, haddst Du woll Lust von hir dörchtaubrennen?“ — „„Worüm dat nich?““ — „Sä id. „„Gor tau sihr,<sup>10</sup> Herr Kolad!““ — „Kannst Du Geld anschaffen?“ — „„Anners nich, as von minen Bader.““ — „Süll<sup>11</sup> hei Di woll wat schicken?“ — „„Weit 't nich,““ segg id, „bet up Stunns<sup>12</sup> hett hei nids von 't Weglopen<sup>13</sup> hören<sup>14</sup> wullt.““ — „Verjocht möt 't warden,“ seggt hei; „sett Di dal<sup>15</sup> un schriv<sup>16</sup> en Breif; besorgen will id em, un up de Person, de mi dorbi behüllich is, kann sich Din Bader fast verlaten.“<sup>17</sup>

Ich sett'te mi also dal un schrew<sup>18</sup> en schrewen<sup>19</sup> Breif an den Ollen, dat dat Weglopen mi sihr taudränglich<sup>20</sup> jin würd, dat id dat ungeheuer fin<sup>21</sup> infädeln würd, dat id en por<sup>22</sup> richtige Mitkollegen dortau hadd, un dat uns kein Deuwel<sup>23</sup> wedder frigen süll; id för min Part will denn nah Sweden gahn, will dor Landmann spelen,<sup>24</sup> mi in Schonen en Gaud,<sup>25</sup> wenn 't möglich, 'ne lütte Grasschaft köpen<sup>26</sup> un will denn ümmer af un an heimlich nah Meckelnborg 'ræwer kamen<sup>27</sup> un em en beten besäufen;<sup>28</sup> un tau all dese Herrlichkeit hürte wider<sup>29</sup> nids tau, as en por Hunnert Daler Geld, de süll hei dortau hergewen, dat Anner besorgte id denn nahsten.<sup>30</sup>

1) kurze Lammwolle. 2) gekriegt. 3) näher. 4) Sache. 5) Alter. 6) stecken. 7) blieb. 8) Thor. 9) sagten. 10) gar zu sehr. 11) sollte. 12) bis zur Stunde. 13) Weglaufen. 14) hören. 15) setz Dich nieder. 16) schreibe. 17) jetzt verlassen. 18) schrieb. 19) geschrieben. 20) zuträglich. 21) fein. 22) paar. 23) Teufel. 24) spielen. 25) Gut. 26) kaufen. 27) kommen. 28) besuchen. 29) gehörte weiter. 30) dann nachher.

W . . . . namn minen Breif un bröchte nah 'n<sup>1</sup> acht Dag' richtig Antwort. — De Oll wull nich; ic müšte jo bald fri kamen. — Ic kreg kein Geld un müšte also sitten bliwen.<sup>2</sup>

Den Namen von den Mann, de den Breif bejorgt hett, weit ic nich, un doch wir hei bi 'n Hor<sup>3</sup> mit de Käi' an 't Fett kamen, de ganze Geschicht wir an den Dag kamen, wenn min Krätending von lütt Swester nich en verdeuwelten Infall hatt hadd. — Ic möt de Geschicht hir inschuwen.<sup>4</sup>

Tau de sülwige Tid was B . . . . von den S . . . . barg weglopen, un de Plazmajur dor, wat en Meckelnbörger was, un mit minen Vader sic männigmal Dreiw<sup>5</sup> schrew, klagte em sine Noth, wo em dat güng,<sup>6</sup> denn sei wullen em un den General von L . . . . ut B . . . . sin Utritschen<sup>7</sup> 'ne Nahlässigkeit in ehren Dienst nahweisen.<sup>8</sup> Min Oll Antwort't em wedder, hei hadd of en Breif von einen em ganz unbekanntem Mann kregen, de mi tau 'ne Flucht behülplich wesen<sup>9</sup> wull, hadd æwer de Sak aflehnt. Deseu Breif nimmt nu de Kommandant von den S . . . . barg un schickt em an dat gottgejegnete preußische Ministerium, wenn 't so los güng, wenn de Lüd<sup>10</sup> hutwärts<sup>11</sup> von 'ne Festung sic all dornit afgewen<sup>12</sup> de Gefangen fri tau maken, denn mügg't<sup>13</sup> uns de Düwel möten,<sup>14</sup> hei för sin Part wull leiwerst<sup>15</sup> Flöhhäuden<sup>16</sup> gahn. Dat preußische Ministerium wendte sic nu an de meckelnbörjische Regierung — denn dunntaumen<sup>17</sup> hadden wi noch kein Ministerium in Meckelnborg — sei süll doch mal en beten nahhoren,<sup>18</sup> wer woll den Breif an minen Vader schrewen hadd, un as min Oll eines Dags bi sin Middageten<sup>19</sup> sitt, kümmt<sup>20</sup> denn of richtig en großherzoglichen Kommissorius an, de nah den Breif fragen ward.<sup>21</sup> — Na, nu schütt<sup>22</sup> denn minen armen Ollen dat Blatt,<sup>23</sup> un hei ward gewohr, dat hei sic in 'ne grote Dæmlichkeit inlaten<sup>24</sup> hett. Aewer hei süll dor noch gaud naug 'rute kamen! — Min lütt Krät von Swester süht,<sup>25</sup> wo de Oll in de Klemm sitt, sei weit wo de dunme Breif liggt,<sup>26</sup> sei geiht also drimens<sup>27</sup> ut de Dör, söcht<sup>28</sup> em sic, un geiht dornit nah de Keel;<sup>29</sup> dor brennt noch just en schönes Koffeefüer, sei höllt<sup>30</sup> den Breif en beten an dit Füer, un as hei schön verbrennt is, leggt<sup>31</sup> sei de Uß up en reinen Teller, kümmt 'rin tau den Herrn Kommissorius: „Hir is de Breif!“ — Je,

1) brachte nach etwa. 2) sitzen bleiben. 3) bei einem Haare. 4) einschreiben. 5) Briefe. 6) ginge. 7) Ausreißen. 8) Dienst nachweisen. 9) sein. 10) Leute. 11) außerhalb. 12) abgeben. 13) möchte. 14) hüten. 15) lieber. 16) hüten. 17) dazumal. 18) nachhören. 19) Mittagessen. 20) kommt. 21) fragt. 22) u. 23) schießt — das Blatt (Zäpfchen), d. h. ihm wird beklommen, die Kehle wie zugeschnürt. 24) Dummheit eingefassen. 25) sieht. 26) liegt. 27) eilig. 28) sucht. 29) Küche. 30) hält. 31) legt.

wat nu? — De Du wüßt den Namen nich mihr, un min lütt Krætenbing von Swefter hadd en braven Mann vör 'ne lang-jöhrige Festungsstraf' reddt.<sup>1</sup> — Dit Stück hett mi immer sihr schön gefollen.

Ämer wo würd dat nu in dat Lazareth tau M . . . ? — Jä wüßte jo nu, wo de Kloden lüdd'ten,<sup>2</sup> un dat id för min Part in de Geschicht vullständig utspannt<sup>3</sup> was. Dat Kläuffte<sup>4</sup> was nu, id kümmerde mi nich mihr um de Saf, un dat ded id denn of.

Mit de Wil<sup>5</sup> was frischen Nahschubb in dat Lazareth kamen, en por swor<sup>6</sup> franke Kammeraden wiren inbröcht<sup>7</sup> worden, de Platz würd tau beengt un eines Dags ordnirte de Stabsarzt dat an, dat vir von uns — id of mit — nah 'ne lütte Stum' in dat tweede Stockwerk bröcht warden süllen. Den sülwigen Abend kamm de Platzmajur, as all tauflaten<sup>8</sup> was, let<sup>9</sup> sid de Dör unnen upfluten un bröchte för Einen en Breif. In sine Gegenwart würd de Dör von den wachthabenden Unteroffizirer wedder tauflaten, in sine Gegenwart würd de Stætel<sup>10</sup> an den Lazareth-Inspetter afliwert<sup>11</sup> un den annern Morgen wiren W . . . un R . . . weg.

Wo sei dit farig kregen<sup>12</sup> hewwen, weit id von eignen Dgenjchin<sup>13</sup> nich, un 't wüßt of Keiner von uns Allen nich; æwer nah un nah hewwen wi uns unner enanner dat befragt, un de Ein' wüßt dit, un de Anner dat, un taulekt kregen wi of den Breif tau lesen, den sei an den irsten Kommandanten Grafen H . . . schrewen hadden, wo sei em dat utführlich vertellten,<sup>14</sup> woans<sup>15</sup> sei 't matt hadden. — 'T was 'ne Ort<sup>16</sup> von niderträchtigen Breif, un id red' dor noch wider æwer.<sup>17</sup> Börlöpig dit.<sup>18</sup>

De lütte Br . . . , de olle lütte fidele Br . . . , hadd ut reine Fründschaft för W . . . sine Friheit, de hei knapp hadd geneiten<sup>19</sup> kunnt, wedder wagt, um sinen Fründ fri tau maken. Wat dat heit,<sup>20</sup> kann Jedwerein<sup>21</sup> inseihn, æwer vullständig kann so 'ne Dahi<sup>22</sup> blot Einer taxiren, de nah Johren mal fri kamen is un weit, wo jäut<sup>23</sup> denn de Friheit smekt. — Hei veriet<sup>24</sup> Vader un Vaderland, würd en Flüchtling in de Welt, sett'te sine ganze Taufkunst up 't Spill;<sup>25</sup> æwer hei sett'te dat dörch, hei makte den Fründ fri. Em fall 't gaud gahn sin, hei fall Einer von de beleivtsten<sup>26</sup> Schrifst-

1) gerettet. 2) läuteten. 3) vollständig ausgespannt. 4) das Klügste.  
5) mittlerweile. 6) schwer. 7) eingebracht. 8) zugeschlossen. 9) ließ.  
10) Schlüssel. 11) abgeliefert. 12) fertig gekriegt. 13) Augenschein. 14) erzählten. 15) wie. 16) Ort. 17) noch weiter darüber. 18) vorläufig dieß.  
19) genießen. 20) heißt. 21) Jeder. 22) That. 23) jüß. 24) vertieß. 25) Spiel.  
26) beliebtesten.

stellers in Wien sin, un dat freut mi recht von Garten,<sup>1</sup> dat hei för gaude Daht gauden Lohn sunnen<sup>2</sup> hett. Hei hadd sich bi sine Anwesenheit de Slæd<sup>3</sup> in Was<sup>4</sup> afdrückt, hei hadd mit 'ne Waschfru, de för den einen Kumpani-Gregoriuß waschte, Bekanntschaft maht un hadd sei dortau bröcht, dat sei unner ehr Wäsch en por Uneformen un wat dortau hürte,<sup>5</sup> för de Weiden 'rinne smuggeln ded, un an desen Dag, von den id red', was hei ut Berlin kamen un was just dorbi west,<sup>6</sup> de Dör uptaubidrichen,<sup>7</sup> as de Plazmajur för den Einen von uns en Dreif bröchte. — Knapp fall hei man Tid hatt hewwen, sich up de Retürad' tau retüriren, un dor fall hei denn so lang' jeten<sup>8</sup> hewwen, bet de Luft rein worden is; dat heit buten.<sup>9</sup>

As de Plazmajur weg west is un Allens schön hett taufluten laten,<sup>10</sup> hett hei de Dör wedder upslaten, de annern Weiden hewwen sich fix in 'ne Uneform smeten,<sup>11</sup> un so sünd sei denn ganz gemächlich, de Ein' as Attolleri-Leutnant, de annern Weiden as Kumpani-Gregoriuß un den Dur<sup>12</sup> rute gahn; up den Mark<sup>13</sup> hett 'ne Extrapost parat hollen,<sup>14</sup> un dormit sünd sei denn nah Hamburg kutschirt un nahsten<sup>15</sup> tau Water<sup>16</sup> wider<sup>17</sup> nah Helgoland. — Dit Allens vertell id blot von Hürenseggen,<sup>18</sup> un 't kann sich mæglich Wi' of en beten anners verholten hewwen; æwerst<sup>19</sup> wat nu kümmt, heww id wedder sülvst mit anseihn.

Den annern Morgen würd dat unner uns in de grote Stum' all sühr tidig<sup>20</sup> hellischen<sup>21</sup> lewig,<sup>22</sup> un Ein von uns, de dat Mul<sup>23</sup> nich recht hollen kunn un ümmer Hans vör allen Hægen<sup>24</sup> was, de Bauhändler Cornelius ut Stralsund, mahte unnen dat Finster up un röp<sup>25</sup> nah uns, nah haben 'ruppe.<sup>26</sup> — Wi kelen ut:<sup>27</sup> „Wat?“ — „„De sünd weg!““ röp hei. — „Wer?“ — „„W... un R...““ säd hei. — „Na, denn lat<sup>28</sup> sei, Schafstopp.<sup>29</sup> Wat heft Du hir tau raupen?“<sup>30</sup> säden wi un mahten dat Finster wedder tau.

Heror<sup>31</sup> mügg<sup>31</sup> jo doch woll noch wer Anners hürt<sup>32</sup> hewwen, denn 't was noch lang' nich Tid tau 'm Upjutun, as de Inspekter all mit de Slætel<sup>33</sup> lep.<sup>34</sup> Un 't wahrte<sup>35</sup> nich lang', dunn würd dat en Upstand un en Können<sup>36</sup> un Lopen, Wachtmannschaften un Upwohrers<sup>37</sup> un Inspekter un Unteroffiziers, Allens

1) Herzen. 2) gefunden. 3) Schlösser. 4) Wasch. 5) gehörte. 6) dabei gewesen. 7) aufjubetrichen, mit dem Dietrich zu öffnen. 8) gefessen. 9) draußen. 10) lassen. 11) geschmissen. 12) Thor. 13) Markt. 14) gehalten. 15) nachher. 16) Wasser. 17) weiter. 18) Hörensag z. i. 19) aber. 20) zeitig. 21) höllisch, sehr. 22) lebhaft, munter. 23) Maul. 24) immer — bei allem (Vergnüglichen) voran. 25) rief. 26) oben hinauf. 27) gukten an. 28) lasse. 29) Schafstoppf. 30) rufen. 31) mochte. 32) gehört. 33) mit den Schlüsseln. 34) lief. 35) wahrte. 36) Rennen. 37) Aufwärter.

lep döör enanner, un mit de Wil' kamm denn of de Präses von de Lazareth-Kummissjon, de olle Oberstleutnant von H . . . h, wat<sup>1</sup> de öllste<sup>2</sup> Offzire von de ganze preußsche Armee was, denn hei was all Leutnant bi den ollen Fritz west, herannewadelt, un unner uns würd dat nu sivr lud,<sup>3</sup> denn de olle Herr towte<sup>4</sup> för sin Öller<sup>5</sup> nich slicht. As hei unnen farig<sup>6</sup> was, kamm hei nah uns 'ruppe: „Meine Herrn, zwei von Zhren Kameraden sind zum Deuwel gegangen.“ — „„Schön,““ säden wi. — „Den Deuwel schön!“ säd hei. „Wenn id dat den General Grafen H . . . sage, denn trampelt er mir ja uf de Bene 'rum.“ — Je, säden wi, wi können bi de Sak of wider nicks nich dauhn. — Hei kennte uns, meinte hei, wi wiren eben so, as de, de weglopen wiren, wi wiren mitschüllig.<sup>7</sup> — Dat wiren wi nich, säden wi. Sei fasttauhollen,<sup>8</sup> dortau wiren wi nich sett't,<sup>9</sup> un mitlopen wiren wi jo of nich. Wat uns de ganze Sak angüll?<sup>10</sup> — Nu würd de olle Herr æwersten hellschen krazböstig:<sup>11</sup> „Dat Mitlopen will id Zhnen woll verpurren: hier in de Stube werde id Zhnen Dag un Nacht 'ne Schildwacht 'rinner setzen.“ — Nu lep mi of de Luz<sup>12</sup> æwer de Leger. Hei künn dauhn, säd id, wotau hei en Recht hadd, fei künn uns buten<sup>13</sup> Schildwachen hinmen un vören henjetten;<sup>14</sup> æwer in de Stuw' brukten<sup>15</sup> wi sei nich tau liden.<sup>16</sup> — Na, nu æwer de olle Herr! Wo lodderte<sup>17</sup> hei up mi los! Un wer weit, wat noch passirt wir, wenn nich de Stabsarzt kamen wir — of uter<sup>18</sup> Bußt un Athen. — De röp em nu tau: „Herr Oberstleutnant, Herr Oberstleutnant, übereisen Sie sich nicht!“ Die Sache ist schon in Richtigkeit, ich habe eben dem General den Fall mitgetheilt. Alle Gefangenen bis auf drei, bei denen ein Transport lebensgefährlich wäre, werden heute Abend in 's Inquisitoriat zurückgebracht.“ — Na, nu garw fid<sup>19</sup> de oll Herr, denn nu brukte hei jo nich mihr tau den General tau gahn un sid up sine ollen ihrwürdigen Beinen 'rümmertrampeln tau laten.

Mit de Wil' was denn nu of de Plazmajur un de Auditöhr kamen, un all un' Kammeraden würden tau uns 'ruppe bröcht, dat de Herren unnen fri Feld behöllen,<sup>20</sup> an Urk un Städ'<sup>21</sup> tau unnersäufen,<sup>22</sup> wo de Kirks<sup>23</sup> dat Stück ansungen hadden. Wi können æwer all ehre Unnerhollung<sup>24</sup> mit anhüren, ja of ehr

1) was, der. 2) älteste. 3) sehr laut. 4) tobte. 5) Alter. 6) unten fertig. 7) mitschuldig. 8) festzuhalten. 9) gesetzt. 10) anginge. 11) krazbüstig. 12) Laus. 13) draußen. 14) hinten und vorne hinsetzen. 15) Stube brauchten. 16) leiden. 17) wie schalt, schimpfte. 18) auch außer. 19) gab, beruhigte sich. 20) bestellten. 21) Ort und Stelle. 22) untersuchen. 23) Kerle. 24) ihre ganze Unterhaltung.

Hes'wesen<sup>1</sup> mit ansehn, wil de Böhn<sup>2</sup> keinen Bindelböhn<sup>3</sup> hadd, un de Delenrißen<sup>4</sup> wid utenanner stunnen.<sup>5</sup> Jck will bi dese Gelegenheit vertellen,<sup>6</sup> dat unse drei doobranken Lüß<sup>7</sup> up dese Stuw' nahsten blewen,<sup>8</sup> of dunn, as unnen en Choleralazareth inricht't würd, un dat sei Dag un Nacht dat Stæhnen,<sup>9</sup> dat Günsen,<sup>10</sup> de Krämpfen un dat Starwen<sup>11</sup> von de unglücklichen Minschen herwen mit ansehn un anhören müßt. Of en lütt Stütschen von de Humanität!

Dat Jrste,<sup>12</sup> worup sei versöllen,<sup>13</sup> was of dat Einfachste, nämlich sei wiren dörch de Dör gahn, dorgegen stred<sup>14</sup> æwerst de Blazmajur, wil dat<sup>15</sup> hei den Abend vörher sülwst in Person bi 't Laufluten taugen wesen<sup>16</sup> was; dat Tweite wiren de Finstern, æwer de ollen Finstergardinen wiren noch all vör, un tüschen<sup>17</sup> dörch kunn sid Reiner klemmen; dat Driüdde<sup>18</sup> was denn nu natürlich de Schorstein. De Herr Auditöhr gung denn nu sülwst eigenhändig bi un makte den Kamin up, was æwerst dorbi vel ungeschickter as min Fründ H . . . mann, denn knapp hadd hei em up, dunn schot<sup>19</sup> em of de ganze künstliche Buddelthorn<sup>20</sup> entgegen, un nu würd dat unnen en dull<sup>21</sup> Lachen, blot de oll Oberstleutnant schull<sup>22</sup> mit den Lazareth-Inspekter, wo dat<sup>23</sup> hei so 'ne Unregelmäßigkeit hadd liden<sup>24</sup> kunn. Aewer of hir smet<sup>25</sup> sid de Stabsarzt tüschen un makte den ollen Herrn begriplich,<sup>26</sup> dat de Buddeln jo all leddig<sup>27</sup> wiren, un dat 'ne leddige Buddel keinen Schaden bi en Kranken anrichten kunn. Dat müßt de oll Herr denn jo of woll inseh'n, un as sei taulest in gauden Freben<sup>28</sup> utenanner gungen, dunn was en Jeder von ehr grad so klauf,<sup>29</sup> as hei west was.

Wi, de wi gahn kunnen, würden gegen Abend All wedder in 't Inquisitoriat taurügg bröcht,<sup>30</sup> un hir — ach, du leiwere Gott, wo hadd sid dat verännert! All unsere 'Errungenschaften', as sei dat hüt<sup>31</sup> nennen, wiren fläuten gahn;<sup>32</sup> de Herr Inspekter lei<sup>33</sup> de Uhren<sup>34</sup> hängen, as en begaten<sup>35</sup> Pudel, D . . . mann triumphirte, de Gefängnißknecht K . . . was wegjagt; denn Sr. Excellenz, de Herr General Graf H . . . was in eigene Person up den Inquisitoriatshof kamen un hadd dor 'rümmer pußt un towt,<sup>36</sup> as en

1) hastiges, geschäftiges Wesen. 2) Boden. 3) Zwischenboden, aus Stöcken, die mit Stroh und Lehm umwunden sind, gebildet. 4) Dielenrißen. 5) weit aus einander standen. 6) erzählen. 7) Leute. 8) nachher blieben. 9) Stöhnen. 10) Winseln, Wimmern. 11) Sterben. 12) Erste. 13) versielen. 14) stritt. 15) weil. 16) gewesen. 17) zwischen. 18) Dritte. 19) da schoß. 20) Flaschenthurn. 21) tolles. 22) schalt. 23) wie. 24) leiden. 25) schmiß, warf. 26) begreiflich. 27) leer. 28) Frieden. 29) Flug. 30) jurid gebracht. 31) heute. 32) flühen, verloren gegangen. 33) Itz. 34) Uhren. 35) begoffener. 36) getobt.



Dampwagen, de ut de Schinen gahn is un hadd taulegt an den Gefängnißnecht R . . . en affschreckend Bispill statewirt.<sup>1</sup> — Nungung hir Allens up de Lehnen<sup>2</sup> 'rümmer.

Zwei Dag' nah dit Weglopen begaww sid en lustigen Spaß tüschen den Herrn Auditöhr un den Herrn Platzmajur, den wi nahsten, as de Liden wedder beter<sup>3</sup> würden, schön warm tau weiten fregen.<sup>4</sup> — De beiden Herrn drapen<sup>5</sup> sid bi unsern Inspekter, un de Auditöhr seggt: „Wiederkriegen werden wir sie denn wohl,“ womit hei de Utknipers<sup>6</sup> meinte. — „Das ist keine Frage,“ seggt de Platzmajur. „„Wohin wollen sie groß, die Steckbriefe . . .““ — „Ja,“ föllt<sup>7</sup> em de Auditöhr in 't Wurt,<sup>8</sup> „ich wollte Sie schon immer darnach fragen, wie Sie es mit den Steckbriefen eingerichtet haben.“ — „„Sch?““ fröggt<sup>9</sup> de Platzmajur. — „Ja, Sie!“ seggt de Auditöhr. — „„Das ist ja Ihre Sache,““ seggt de Platzmajur. — „Den Teufel auch,“ seggt de Auditöhr, „das müssen Sie besorgen.“ Un as Gott den Schaden besach, wiren dese schönen Infangelbreim'<sup>10</sup> noch gor nich in Kurs sett't.

Nah söß — sæben<sup>11</sup> Dag' hadd wi denn of all de tröstliche Nahrucht, dat uns' gauden Frunn'<sup>12</sup> richtig in Helgoland ankamen wiren; sei hadden dit fröhliche Ereigniß den Herrn General in einen ungeheuer lustigen un niderträchtigen Breif persöhnlich anzeigt, un wi fregen dese Breif den annern Dag all in 'ne sauberere Affschrift tau lesen. — Wo dit mæglich was, weit ich nich, un menn ich 't wüßt, säd ich 't nich. — Woß<sup>13</sup> is 't æwer! — Excellenz wiren in helle Wuth, un wat em am meisten argern bed, dat was dat, dat sei em vertellten, wo de Schildwachen ehr noch alle mæglichen Honnürs<sup>14</sup> wegen den falschen Attollerir-Offziver maht hadden, un dat sei unner de brülllichen<sup>15</sup> militörischen Zhren<sup>16</sup> ut dat Lazareth-Dur 'rute gahn wiren.

Dat was eigentlich en beten fatal för unsre Excellenz — oder ‚Bestilenz‘, as de Dur<sup>17</sup> bi uns seggt — un fatal wiren em of de nüdlichen Näsen, de em von Berlin tauschiedt würden, hei kamn also up den Infall, de ganze Sak unsern braven Stabsarzt in de Schauß tau schuwen.<sup>18</sup> hei hadd gesunne Lüüd' in 't Lazareth 'rinne namen.<sup>19</sup> Newer de Voss<sup>20</sup> was em tau klauf,<sup>21</sup> de Stabsarzt was en Mann, de sid de Botter<sup>22</sup> nich von 't Brod

1) Bispill statewirt. 2) Lehnen. 3) besser. 4) zu wissen kriegten. 5) treffen. 6) Auskneifer, Fingerringe. 7) fällt. 8) Wort. 9) fragt. 10) Einfange-, Steckbriefe. 11) sechs — sieben. 12) guten Freunde. 13) wahr. 14) Honnürs. 15) gebräuchlich. 16) Ehren. 17) Bauer. 18) Schuhe zu schieben. 19) genommen. 20) Fuchs. 21) Flug. 22) Butter.

nemen let; hei verlangte 'ne Kummischon, de den Gesundheitsstand bi uns unnersäufen süll, un so kemen<sup>1</sup> denn of eines Dags drei Herrn bi uns an, de Generalarzt B., de Regierungsrath A. un de Ingeniür-Majur von L.

Er . . . un id wiren de Jrsten, bi de sei 'rinne kemen, wi wahren an de Trepp. De Majur met<sup>2</sup> sich dat Lock<sup>3</sup> ut, hei met of dat Finster, un wo hoch dat von de Jrd<sup>4</sup> was. De annern beiden Herrn frogon uns, ob wi awer uns' Gesundheit tau klagen hadden. Er . . . säb, hei led<sup>5</sup> an de Leyer, de Generalarzt frog em, wat hei dorgegen brufen ded.<sup>6</sup> — Hei drümk<sup>7</sup> Quastian<sup>8</sup>-Thee, säb hei. — De Regirungsrath frog mi, wat mi fehlen ded; id säb, id mir wegen swack<sup>9</sup> Dgen von S. hirher versett<sup>t</sup> worden. — Hei sach sich üm, schüddelte mit den Kopp: „Hieher, wo Sie niemals ein direkter Lichtstrahl treffen kann, wo Sie stets nur ein schwach reflektirtes Licht trifft?“ — Hei besach mine Dgen un gaww mi den Rath, mi nich bi 't Waschen den Borkopp<sup>10</sup> so natt<sup>11</sup> tau maken, as id dat an de Mod' hadd, id riskirte süs,<sup>12</sup> dat id den swarten Stor kreg<sup>13</sup>. — Sei probirten dunn noch uns' Drinkwater<sup>14</sup> un gungen wider.<sup>15</sup>

Up annere Fläg<sup>16</sup> hadden sei sich de kostbore Luftheizung anseihn, un taulekt wiren sei nah den Hof gahn un hadden sich uns' Enn' Spazirgang betekent.<sup>17</sup> Dor hadden sei denn nu wat Sauberes rafen:<sup>18</sup> up unsern Hof wiren twei Kloaken, wo Allens dat tusam flöt,<sup>19</sup> wat gegen 500 Menschen, de in 't Inquisitoriat seten,<sup>20</sup> jichtens maken können,<sup>21</sup> un links von uns, nah Westen tau, lagg 'ne grote Jsengeiteri,<sup>22</sup> von de wi den Steinkahlendamp ut de irste Hand kregen. — Dese frische Luft hadd ehr begrifliche Wis<sup>23</sup> nich sühr taujeggt,<sup>24</sup> un as ihrliche Lüd', de sei würklich wiren, hadden sei ehr Gaudachten<sup>25</sup> dorhen afgewen: „Den politischen Gefangenen im Inquisitoriat zu M. fehlt es an den drei nothwendigsten Lebensbedingungen, an frischer Luft, an Licht und an Wärme; auch ist das Trinkwasser, da es Flußwasser von unterhalb der Stadt ist, nicht zu genießen.“

So! Dat was denn nu nah uns' virjöhriiges Glend dat Urthel von drei ihrenwirthe, sakverständige Lüd'; dor wiren nu Minister un Generals un Obersten un Upseihers<sup>26</sup> un Schinnerknechts bi

1) kamen. 2) maß. 3) Lock. 4) Erde. 5) litte. 6) brauchte. 7) tränke. 8) Quastia. 9) schwach. 10) Borkopf. 11) naß. 12) sonst. 13) schwarzen Staar kriegte. 14) Trinkwasser. 15) weiter. 16) Flecken, Stellen. 17) beguckt. 18) gerochen. 19) floß. 20) saßen. 21) irgend machen können. 22) Eisengeierei. 23) begriflicher Weise. 24) zugesagt. 25) Gutachten. 26) Aufseher.

herümmer gahn un hadden seihn un hürt un raten, un keinen was insollen,<sup>1</sup> dat wi, wenn wi dörtig Johr affitten süllen, doch of dörtig Johr lewen müßten.

Ich will nicks wider dorvon seggen, denn up Stunns<sup>2</sup> noch, nah siv un twintig<sup>3</sup> Johr, krimwelt<sup>4</sup> mi de Hut,<sup>5</sup> wenn id doran denk. Un denn wunnern sid de Lüüd<sup>6</sup> noch, wo Einer Demokrat warden kann. As wi inspunnt<sup>7</sup> würden, wiren wi 't nich, as wi 'rute keinen, wiren wi 't All.

### Kapittel 11.

Dat Graf S . . . sid dat entjäd,<sup>8</sup> un dat de Gaus<sup>9</sup> en snurrigen Bagel<sup>10</sup> is. De Kapteihn<sup>11</sup> trett up;<sup>12</sup> nich blot<sup>13</sup> in dese Geschicht, ne! hei trett för uns All up un secht't en nigen,<sup>14</sup> vörnchmen Titel för uns dösch. Worüüm min olle<sup>15</sup> brave Kapteihn in sinen dodigen<sup>16</sup> Freiwilligen-Vort<sup>17</sup> 'rinne weint un sid mit mi versetten lett,<sup>18</sup> un wat sin olle griße<sup>19</sup> Fründ dormit tau dauhn<sup>20</sup> hett.

De Bericht von unsere Lag' un unsern Gesundheitsstand was denn nu an de hohe Ministerial-Kummischon in Berlin inschickt, un obschonst de drei Herrn, de in dese Anstalt ehr Wesen bedrewen,<sup>21</sup> de hartste Lucht<sup>22</sup> för uns noch för 'ne Gnab' höllen,<sup>23</sup> so mügg't bi ehr<sup>24</sup> doch woll in 'ne gaude Stunn',<sup>25</sup> wo de Ein' von ehr an schlimm Dgen,<sup>26</sup> de Anner an 'ne Postbeklemmung,<sup>27</sup> un de Driüdde<sup>28</sup> an kolle Fäut<sup>29</sup> led,<sup>30</sup> de Gedank upstigen, dat sid ahn<sup>31</sup> Licht un Luft un Warmniß<sup>32</sup> man hellischen<sup>33</sup> gadlich<sup>34</sup> lewen lett, of müggten sei bedenken, dat so 'n laues, flaes un fläumiges<sup>35</sup> Flußwater lang' nich so taudränglich för de Gesundheit is, as dat Gedränk, womit sei sid in ehren Geschäften stärken beden:

Der Herrn Minister Regiment  
Soll beim Burgunder sein.

Genaug, sei besloten<sup>36</sup> uns annerswo intaumeiden.<sup>37</sup> Ich glöw æwer,<sup>38</sup> dor wir of noch lang' nicks ut worden; wenn sid nich noch en annern Umstand begewen hadd: de irste Kummandant,

1) eingefallen. 2) zur Stunde, jetzt. 3) fünfundsanzig. 4) kribbelt. 5) Haut. 6) Leute. 7) eingesperrt. 8) sich dessen entsagte, d. h. starb. 9) Gaus. 10) schnurriger Vogel. 11) Capitain. 12) tritt auf. 13) bloß. 14) neuen. 15) mein alter. 16) tobt. 17) Bart. 18) versehen läßt. 19) grau. 20) thun. 21) betrieben. 22) Zucht. 23) hielten. 24) mochte bei ihnen. 25) guten Stunde. 26) Augen. 27) Brustbeklemmung. 28) Dritte. 29) kalten Füßen. 30) litt. 31) ohne. 32) Wärme. 33) nur höllisch, sehr. 34) mittelmäßig. 35) trübe, unrein. 36) beschloffen. 37) einzunietzen. 38) glaube aber.

General Graf H. . . . , sturm<sup>1</sup> nämlich um dese Tid,<sup>2</sup> un mit em würd en gaub Veil<sup>3</sup> Haß gegen uns begrawen. De tweite Kummandant, Oberst B., folgte sine Lit,<sup>4</sup> verküllte<sup>5</sup> sich dägern<sup>6</sup> dorbi, un drei Dag' d'rup folgte hei sinen Borgefetzten up den sülwigen Weg. Vörher æwer, up sinen Dodenbedd,<sup>7</sup> hadd hei den Platzmajur tau sich raupen laten<sup>8</sup> un hadd em dat up de Seel bunnen,<sup>9</sup> dat hei, de Platzmajur, dat utführen süll, wotau hei sülwen<sup>10</sup> kein Tid mihr hadd. Hei süll an de Herren in Berlin schriwen,<sup>11</sup> dat, wenn nich bald 'ne Annerung mit uns vorgüng,<sup>12</sup> wi alltaufamen vör de Hunn' gahn<sup>13</sup> müßten. Dat geschach denn nu of, un dat Minister-Regiment müggt jo denn nu woll bedenken, dat wi doch eigentlich of Minschen wiren, wenn of man swart-roth-goldene; de Herrn matten denn nu also of allmächtige Anstalten.

Dat tögerte<sup>14</sup> sich æwer hellischen hen; denn so wat darv jo doch nich æwerilt<sup>15</sup> warden, un so kamm<sup>16</sup> dat denn, dat de interimistische Kummandant, de General-Leutnant von Th. . . I., de dat Armeekur kummandiren ded, noch vullup<sup>17</sup> Tid behöll, unsere Bekanntschaft tau maken. De Mann kamm sülwst tau uns — sel<sup>18</sup> Graf H. . . . is seindag' nich<sup>19</sup> mit keinen Haut bi uns west, hei hett seindag' nich de Kurage hatt, dat Glend antauseihn, wat sine Gefinnungen, mit Gott för König un Waderland<sup>20</sup> anstift bewiren. — Dese Mann kamm also tau uns, un wil dat<sup>21</sup> Gr. . . un ick dicht an de Trepp seten,<sup>21</sup> wiren wi de Erstten, bi de hei vörprat,<sup>22</sup> hei frog<sup>23</sup> nah Allens: wo wi uns besünnen,<sup>24</sup> wo uns tau Maub<sup>25</sup> wir, woans<sup>26</sup> wi hollen<sup>27</sup> un behandelt würden, un up all dese Fragen freg<sup>28</sup> hei ein un de sülwige Antwort: „niderträchtig!“ Un as de Tappen<sup>29</sup> man irst ut de Lunn<sup>30</sup> treckt<sup>31</sup> was, dunnt<sup>32</sup> pruifte dat of bi uns schön herute, un all de Gift un Gall, de de sel Graf in uns upspikert<sup>33</sup> hadd, de kamm tau 'm Börschin. Hei säd nich vel;<sup>34</sup> æwer as wi dorup kemen,<sup>35</sup> dat wi nich mal in den Gottsdeinst gahn dürtoten, dunnt rögte<sup>36</sup> sich wat bi em, un hei säd: dat süll wi<sup>37</sup> un dat wull hei up sine Rapp nemen; dat Anner müßt æwer so bliwen,<sup>38</sup> bet en nigen Kummandanten instellt<sup>39</sup> wir. Sei säden dunntmals, hei hürte<sup>40</sup>

1) starb. 2) Zeit. 3) Theil. 4) Leiche. 5) erkältete. 6) tüchtig, sehr. 7) Totenbett. 8) rufen lassen. 9) gebunden. 10) selber. 11) schreiben. 12) vorgehen. 13) vor die Hunde gehen. 14) zögerte. 15) überreilt. 16) kam. 17) vollauf. 18) der selbige. 19) niemals. 20) weil. 21) saßen. 22) vorschrieb. 23) fragte. 24) befanden. 25) zu Ruthe. 26) wie. 27) gehalten. 28) kriegte. 29) zapsen. 30) Lonne. 31) gezogen. 32) da. 33) aufgeschreckert. 34) viel. 35) darauf kamen. 36) regte. 37) sollten wir. 38) bleiben. 39) ein-, angestellt. 40) gehörte.

unner de Framen,<sup>1</sup> un wenn hei de Minschlichkeit in unsere Behandlung achter<sup>2</sup> de Frömmigkeit stellte, so will id den Mann dorüm nich verachten, denn för uns was hei beter<sup>3</sup> as de sel Graf, wat<sup>4</sup> en Weltküfen<sup>5</sup> was un ,die Güter dieser Welt' woll tau tagiren verstuun, indem dat hei des Morgens tau 'm Frühstück en ganzen Gaußbraden<sup>6</sup> upet<sup>7</sup> un denn tau sine leuwe Fru säb: „Mein liebes Kind, eine Gans ist doch ein sonderbarer Vogel, ist man eine zum Frühstück, so wird man nicht satt, ist man zwei, so verdirbt man sich das Mittagbrod.“ — So vertellten<sup>8</sup> sei sich wenigstens.

Den Dag dorup kregen wi von den Herrn General-Leutnant Jeder en Gejangbauk un, wat beter was, einen Besäuf<sup>9</sup> von den Divisions-Paster & . . . Dit was en annern Mann, as de Preister,<sup>10</sup> de uns 'ne Homilie up den Waschbæhn<sup>11</sup> lesen wull un kein Tid hadd; dese Mann hadd Tid för uns un sett'te<sup>12</sup> dat dörch, dat wi in de Kirch kemen; frilich blot einmal un in de Gesellschaft von vele Schandoren,<sup>13</sup> æwer dit einmal was beter, as jüs<sup>14</sup> hunnertmal, un sine Red' klingt mi noch in mine Uhren,<sup>15</sup> un id will hoffen, dat sei mi bet an min End in 'n Garten<sup>16</sup> klingen ward. —

Jd hadd nu all so ungefähr en Johr in dese Spizbauben-Anstalt von Inquisitoriat seten,<sup>17</sup> un dat beten<sup>18</sup> Lewenslust, wat sich noch hen un wenn<sup>19</sup> in dat tausamschräute<sup>20</sup> Mark von de Knaken<sup>21</sup> vörfinnen ded,<sup>22</sup> kunn<sup>23</sup> nich mehr dörch denammerkram tau 'm Vörjchin kamen,<sup>24</sup> as eines Abends in den Februwori 1838, wo de Snei<sup>25</sup> vör beiden Dören<sup>26</sup> lagg, un dat buten<sup>27</sup> Stein un Wein frür,<sup>28</sup> de Platzmajur bi uns vörspak un Loch<sup>29</sup> bi Loch frog,<sup>30</sup> wat<sup>31</sup> sich nich weck<sup>32</sup> von uns dortau verstahn wullen, sich den annern Morgen Klock<sup>33</sup> vir up den Wagen tau setten un in Nacht un Küll<sup>34</sup> nah 'ne anner Festung astaureisen. — Wohen? säb hei nich, dürrwt hei of nich seggen.<sup>35</sup> — Keiner wull. — De Weisten wiren krank, de Annern hadden bi so 'ne Küll nich recht wat von Lüg<sup>36</sup> up den Lim',<sup>37</sup> un ut all de Wollbachten,<sup>38</sup> de uns de Herrn Ministers taudacht hadden, wir nichts worden, menn mi de Snider<sup>39</sup> nich dunnt<sup>40</sup> an den lustigen Dag 'ne nige Mantel an-

1) Frommen. 2) hinter. 3) besser. 4) was, ber. 5) Weltkind. 6) Gänsebraten. 7) aufaß. 8) erzählten. 9) Besuch. 10) Priester. 11) Waschboden. 12) setzte. 13) Gensd'armen. 14) sonst. 15) Ohren. 16) im Herzen. 17) gefesselt. 18) bischen. 19) hin und wieder. 20) zusammengeschrumpft. 21) Knochen. 22) vorfand. 23) konnte. 24) kommen. 25) Schne. 26) Thüren. 27) draußen. 28) froz. 29) Loch. 30) fragte. 31) ob. 32) welche, einige. 33) Uhr. 34) Kälte. 35) sagen. 36) Zeug. 37) Leibe. 38) Wohlthaten. 39) Schneider. 40) damals.

meten<sup>1</sup> habb. Jå æwerlåd<sup>2</sup> mi de Saß; en rechten warmen, Scheper-wohr-bi<sup>3</sup> habb id, mit mine Gesundheitsümstänn' gung dat passabel, un im Aewrigen<sup>4</sup> dacht id: wat kann dor Grotz<sup>5</sup> nah kamen? En Offen<sup>6</sup> un en Fänder<sup>7</sup> Hei möt Einer ut den Weg' gahn. Du büßt nu all up vir, siw Flæg<sup>8</sup> west, ball<sup>9</sup> up en gaudes, ball up en slichtes, un 't is jo mæglich, dat 't ümschichtig geiht,<sup>10</sup> un slimmer as hir kann 't jo nich kamen. Jå jåb also tau den Blazmajur, id för min Part wir parat, un hei meinte jo, wenn wi man noch Einen dortau hadden, denn künn de Keis' losgahn, un dese Eine funn<sup>11</sup> sid denn of. — Min oll Fründ, de Kapteihn, dacht ebenso as id, un denn habb hei of 'ne Mantel un tworsten<sup>12</sup> ein mit sæben<sup>13</sup> Stodwarf ümmer ein æwer 't anner; sei sach man gris ut,<sup>14</sup> un of dese Farw' was all en beten verschaten,<sup>15</sup> æwer Jedwerein<sup>16</sup> funn 't ehr anseihn, dat sei unner 'ne unschlinliche Butensid<sup>17</sup> en wollbähstig Gemäuth habb, un dat sei in ehren langen Lewen an ehre velen Herrn vel Schutz un vel Warmniß veraffolgt habb. Up dese olle Fründin verlet<sup>18</sup> sid de Kapteihn, un den annern Morgen Klock vir seten wi tausam up den Wagen un führten<sup>19</sup> mit twei Schandoren in den kollen Wintermorgen herin. Wohen? Dat müßt blot de leiw' Gott un de allmächtige Ministerial-Kummischon.

Herw id nu eben de Mantel beschrewen, denn möt id doch of woll en por Würd<sup>20</sup> von den Kirl<sup>21</sup> seggen, de dorinne jatt.<sup>22</sup> — De Kapteihn — eigentlich heit<sup>23</sup> hei anners — verdeinte sinen Namen mit Recht, un wat sin militörisches Utseihn anbedrapen ded,<sup>24</sup> so habb hei eigentlich, Oberst' näumt<sup>25</sup> warden müßt, blot dat hei bi de slichte Kost, de wi kregen, sid nich de päßliche Billigkeit<sup>26</sup> von so 'n Regimentskummandür up de Ribben schaffen kunn. Hei was man hellischen drög;<sup>27</sup> æwer schadt<sup>28</sup> em nich, jülwst bi dese wenigen Mittel wüßte hei dat Militörische, wat in em satt, so herute tau fihren, dat de Schildwachen, wenn hei in sinen grisen Mantäng<sup>29</sup> un 'ne olle Soldatenmüß spaziren gung, ümmer nich recht wüßten, süllen sei 't Gewehr antrecken,<sup>30</sup> oder nich. Sei hadden 't dahn,<sup>31</sup> sei hadden 't, der Deuwel hal!<sup>32</sup> dahn, wenn hei sinen gelen<sup>33</sup> Snurrbort noch hatt habb, de em in gauden Tiden,

1) angemessen. 2) überlegte. 3) wörtlich: Schäfer-wahr-Dich. 4) im Aewrigen. 5) Großeß. 6) Döfen. 7) Fuder. 8) fünf Stellen. 9) bald. 10) geht. 11) fand. 12) zwar. 13) sieben. 14) sah nur grau aus. 15) verschossen. 16) Jeder. 17) Außenseite. 18) verließ. 19) fuhren. 20) paar Worte. 21) Kirl. 22) saß. 23) hieß. 24) anbetraf. 25) genannt. 26) Bälligkeit, Wohlbeleibtheit. 27) sehr trocken. 28) aber (es) schadete. 29) Mantel. 30) anziehen. 31) gethan. 32) der Teufel hol'. 33) gelb.

as hei tau Hall<sup>1</sup> as Füselir sin Johr asdeinte,<sup>2</sup> unner de Näs<sup>3</sup> dal hung,<sup>3</sup> æwer den hadd em de sel General Graf S . . . . affcheren laten, nich up Staatskosten, ne! up sine eigenen, grad as uns Aemrigen All. Denn de sel Graf dachte so: kannst du de entsamten<sup>4</sup> Bengels nich an Kopp un Kragen kamen, fallst du tau 'm wenigsten mit den Bort vörleiw<sup>5</sup> nemen, un so was dein nu tau de annern Schererien of noch de Bortschereri kamen; æwer man twei Mal up de Woch, weswegen wi sin Dag' up de Woch as de Stachelwin' herümlopen<sup>6</sup> mühten. Keiner von uns argerte sid æwer dese Schurigeli düller<sup>7</sup> as min Kapteihn, wi Annern verlüren man blot en beten unbedüendes Studentenbortwarz<sup>8</sup> un mühten allerdings dortau noch de Kosten dragen; æwer hei verlür einen vullstännig in einjöhriken Frivilligen-Deinist utgebildeten Militör-Bort, un dat will en ganz Stück mihr beseggen. Hei imet<sup>9</sup> also tau sinen natürlüchen Gefangen-Haß noch en separaten Militör-Haß up den General un säd, achtheihn hunnert brütteihn<sup>10</sup> hadden vele Lüüd<sup>11</sup> in de Grabens 'rümmer seten, un wat hei noch jüs wider<sup>12</sup> för unbedachtjame Anspelingen vörbröchte.<sup>13</sup> Un as hei mal en Breif von de Kummandantur kreg mit de Upschrift: ,an den Demagogen Sch . . . .,' dunn kreg hei den Ossen bi 't Hürn<sup>14</sup> tau saten<sup>15</sup> un schrew an den Herrn Kummandanten: hei verbed<sup>16</sup> sid dat; ,Demagog' wir en Schimpwurt, un dat will hei nich för sin Bull hewonen.<sup>17</sup> Un de General schrew em wedder,<sup>18</sup> hei wir en Demagog', un hei würd em immer so nennen; un de Kapteihn antwurt em wedder: hei wir kein Demagog', un de General schrew taurügg: hei wir doch en Demagog', un so schrewen sei sid 'ne Hand vull Breiw' mit allerlei Andüdingen<sup>19</sup> un Upklärungen, de Kapteihn noch uterdem<sup>20</sup> mit Spißen, un de General mit Gromheiten,<sup>21</sup> bet des<sup>22</sup> taulekt sid de ganze Schriweri verbed. Dunn gung min oll gaud Kapteihn an sinen Ruffert<sup>23</sup> un halt<sup>24</sup> en tausamgewickeltes Poppir herute un läd<sup>25</sup> dat up den Disch un sett't sid dorvör un folgt<sup>26</sup> dat utenanner un fet<sup>27</sup> lang' dat an, wat dorinne wickelt was, bet de hellen Thyranen em in de Ogen<sup>28</sup> stunnen un herinne föllen<sup>29</sup> in den Bort, denn sin Frivilligen-Militör-Bort was in dat Poppir wickelt un lagg vör em up den Disch, un hei hadd trotz sine Kriegsdeinsten ein hellisch

1) zu Halle. 2) abdiante. 3) nieder hing. 4) insan. 5) vorlieb. 6) herumtaufen. 7) toller, mehr. 8) Bartwerk. 9) schmiß, warf. 10) 1813. 11) Leute: 12) weiter. 13) vorbrachte. 14) bei'm Horn. 15) fassen. 16) verbäte. 17) für sein Boll haben, d. h. sich gefallen lassen. 18) wieder. 19) Andeutungen. 20) außerdem. 21) Grobheiten. 22) bis dieser. 23) Koffer. 24) holte. 25) legte. 26) faltete. 27) guckte. 28) Augen. 29) fielen.

rührsam Hart behollen. Un uf de Rührsamkeit æwer den Verlust von den horigen<sup>1</sup> Fründ, den hei in betern<sup>2</sup> Tiden, wenn of nich an 't Hart, doch unner de Näs' dragen hadd, kamm hei in helle Wuth æwer de Nidetracht, de em irst in Schaden von wegen den Dort, un dunn in Schimp von wegen den Demagogen bröcht hadd, un hei swur en sworn<sup>3</sup> Eid, hei wull jede Gelegenheit benutzen un all sine Kraft tausam nemen, dat hei mitdewil<sup>4</sup> wedder wat unner de Näs' un de Herr General wat in de Näs' kreg'. Dat Jrste<sup>5</sup> gung nu nich so up en Slump,<sup>6</sup> so 'n Dort wull Tid heuven tau wassen,<sup>7</sup> vörnemlich up so 'n jung' Rad'land,<sup>8</sup> un wenn hei of mal einen Walbirdag 'ne lütte<sup>9</sup> Schonung glücklich dörchbröcht, dat negste<sup>10</sup> Mal müßt sei doch wedder reglements-mäßig fallen, un hei kunn nich dorför sorgen, dat sin Näs' wedder unnerwartz mit militörische Ehren ümgewen würd, hei müßt sid mit den tweiten Deil<sup>11</sup> von sinen Swur begnügen,<sup>12</sup> nemlich dat den Herr General sine Näs' ehr Recht geschach. Hei sett'te sid also hen un schrew en dicken Breif an dat Kammergericht un schickte sinen ganzen schriftlichen Schornmügel mit den Herrn General mit in un verlangte stats<sup>13</sup>, Demagog' den Titel, de em von Rechts-wegen taukamm. Richtig! hei sett'te dat dörch, den Herr General würd von badenwartz<sup>14</sup> 'ne lütte nüdliche Briß' in de Näs' rewen,<sup>15</sup> un min gaud Kapteihn kamm dat negste Mal up den Hof sprungen un höll in grote Freuden en Breif von den Herrn General in de Höcht,<sup>16</sup> worin de em schrew, von jüst an würd hei sine Breiw' nich mihr an den ,Herrn Demagogen Sch . . . ' adressiren, sündnern<sup>17</sup> an den ,Herrn politischen Verbrecher Sch . . . ', wat ogenesinlich en groten Unnerscheid 'is, denn en politischen Verbrecher is vel mihr, as en gewöhnlichen Demagog'. — De Kapteihn hadd 't dörchsett't, nich allein för sid, ne, of för uns, un wi freuten uns denn sihr tau desen langen Titel un bedankten uns bi den Kapteihn un höllen en langen Rath, wat<sup>18</sup> wi nich dorüm inflamen wullen, dat sei uns of noch den Titel ,geheime politische Verbrecher' verstaten wullen, wil dat wi doch nu of all Zohre lang in 't Geheime seten; dor würd æwer nids mihr ut, denn de Herr General sturw glif<sup>19</sup> nahher.

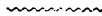
Dit hadd de Kapteihn richtig dörchsett't, æwer sinen Militör-Dort sett'te hei nich dörch, un dit was eigentlich de Grund,

1) haarig. 2) besseren. 3) schwer. 4) mit der Zeit, allmählich. 5) Erste. 6) mit einem Male. 7) wachsen. 8) Rodeland. 9) klein. 10) nächste. 11) Theil. 12) Schmur begnügen. 13) statt. 14) von oben her. 15) gerieben. 16) Höhe. 17) sondern. 18) ob. 19) gleich.



weswegen hei s'ick verjetten let. Dat Klima in M . . . s'ad sine Vort-Constitution nich tau..

Ut dese lütte Bertellung<sup>1</sup> kann Einer ungefihr utnemen,<sup>2</sup> wat för 'ne Ort<sup>3</sup> Minsch min oll Kapteihn eigentlich was. Von but-wennig<sup>4</sup> was hei en staatschen<sup>5</sup> Kirl mit gele Hor un en gelen Snurrbort — dat heit<sup>6</sup> jist noch nich, irst nahsten<sup>7</sup> — vull mili-törische Anstalten un in 'ne griese Mantel mit sæben Kragen; æmer man mager; von binnen was hei en braven Mann vull Jhr<sup>8</sup> un vull Redlichkeit, mit en gor tau s'ibr rührsam Hart un mit 'ne Inbillung<sup>9</sup> behaft, de ðimmer up Jenseid<sup>10</sup> von de Festungswäll spaziren gung un dor 'die Eine' söcht,<sup>11</sup> de hei s'ick för 't Lemen taulegen<sup>12</sup> wull, ball was 't 'ne Blonde, ball was 't 'ne Brune,<sup>13</sup> ball was 't 'ne Swarte,<sup>14</sup> s'ülwst de Roden<sup>15</sup> let hei nich. — Na, wi warden 't jo ball seihn. —



### III Berlin un de Susvagtei.<sup>16</sup>

(N'ich tau 'm irsten,<sup>17</sup> ne! tau 'm annern Mal.)

#### Kapittel 12.

Von 't Wedderseihn<sup>18</sup> un den Herrn Kriminaldirekter Dambach 'Ne Geschicht, de gl'ik achter 't<sup>19</sup> Uphängen kümmt. Worüüm mi de Kammergerichtsbad<sup>20</sup> Heubold as de Düüwel,<sup>21</sup> un de Schandor<sup>22</sup> Rej' as en Gottseugel vörkamm.

Wedderseihn! Wedderseihn! Wer kennt nich dit leuwe,<sup>23</sup> truge Wurt?<sup>24</sup> Wer kennt nich dese handgripliche<sup>25</sup> Gewißheit, von de uns de Hoffnung Johre lang vertellt<sup>26</sup> hett, up de sei uns ver-tröst't hett? Wer hett nich sine Brut<sup>27</sup> mal wedder seihn, wer nich sine ollen Öllern,<sup>28</sup> wer hett nich sinen Fründ ut jungen Johren (Korl Kräuger,<sup>29</sup> Friß Peiters<sup>30</sup>) an 't Hart<sup>31</sup> drückt? —

1) Erzählung. 2) entnehmen. 3) Art. 4) auswendig. 5) stattdlich. 6) heißt. 7) erst nachher. 8) voller Ehre. 9) Einbildungskraft. 10) jenseits. 11) suchte. 12) zulegen. 13) Braune. 14) Schwarze. 15) Nothen. 16) Hausvogtei. 17) zum ersten. 18) Wiedersehen. 19) gleich hinter'm. 20) -bote. 21) wie der Teufel. 22) Genßd'arm. 23) dies liebe. 24) treue, traute Wort. 25) handgreiflich. 26) erzählt. 27) Braut. 28) alten Eltern. 29) Krüger. 30) Peters. 31) Herz.

Un wenn s'ck 't Einer of nich so marken lett,<sup>1</sup> wil dat<sup>2</sup> hei mit de Tid<sup>3</sup> of ostfränkisch worden is — warm ward 't em doch um 't Hart, denn de, de em de ollen trugen Gesichter vör de Ogen<sup>4</sup> rückt — un' Herrgott — de steiht denn ganz dicht bi em up de Neg,<sup>5</sup> un hett sei noch an finen Faden: „Süh dor!<sup>6</sup> Freu Di!“ — Wer hett nich de Städen<sup>7</sup> wedder seihn, wo mal en großes Glück, en grot Hartleb<sup>8</sup> em bedrapen?<sup>9</sup> — Ach, de Städen! — Worüm stigen<sup>10</sup> ut dese Städen, ut Busch un Wald, ut Gras un Blaumen,<sup>11</sup> ut Lauwen<sup>12</sup> un Gräver<sup>13</sup> so vele<sup>14</sup> stille, schöne Wesen up un lachen uns an un weinen in unjere grifsen Hor<sup>15</sup> ehre Thranen, un wi können sei nich faten<sup>16</sup> un hollen,<sup>17</sup> dat sei uns Antwurt gemen von 't Wedderseihn! — Ja, schön is dat Wedderseihn, of bi de Städen; æwer wenn Einer up en Flag<sup>18</sup> kümmt, wo sin Hart mal mit Fäuten pebdt<sup>19</sup> is, wo nids, rein gor nids von Gotte<sup>2</sup>-Segen un Minschen-Fründlichkeit up em sollen<sup>20</sup> is, denn kempt s'ck sin Hart um, un denn is dat Wedderseihn Gift, un de Wesen, de dor upstigen, sünd bleike,<sup>21</sup> grise Späufels,<sup>22</sup> de in ehre Hänn<sup>23</sup> Rad un Galgen dragen un en unverständlich Bauk:<sup>24</sup> ,Preußisches Landrecht; Titel: Conat des Hochverraths.'

Oh, ick herw Di velmals wedderseihn, Du olles grifse Hus up den Schinkenplatz<sup>25</sup> tau Berlin. Dat letzte Mal was 't verleben<sup>26</sup> Sommer, as ut ganz Dütschland de frischen Grisjad<sup>27</sup> un Wibbügen<sup>28</sup> tau 't Turnerfest in Berlin tausamen kenen,<sup>29</sup> as de swart-roth-gollnen Fahnen ut alle Finstern weihen,<sup>30</sup> un süwst de wirklichen Herrn geheime Rätthe ,Gut Heil' ut dat Finsterröpen.<sup>31</sup> — „Kumm<sup>32</sup> mit, Friß!“ röp mi en ollen Fründ an den irsten Dag tau, „wi führen hüt<sup>33</sup> All nah Spandau. De Stadt Spandau spandirt<sup>34</sup> hüt, de Magistrat hett virhunnert Daler tau un' Bewillkabung utsett't.“<sup>35</sup> — „„Jck dank velmal!““ säb<sup>36</sup> ick, „„de Weg von Swart-roth-gold nah Spandau is mi gaud naug<sup>37</sup> bekannt,““ un gung nah Hus un namm<sup>38</sup> mine gaude Fru unner den Arm un säb: „„Dat können<sup>39</sup> wi neger<sup>40</sup> herwoen.““

1) merken läßt. 2) weil. 3) Zeit. 4) Augen. 5) auf, in der Nähe. 6) steh da. 7) Stätten. 8) Herzleid. 9) betroffen. 10) steigen 11) Blumen. 12) Lauben. 13) Gräbern. 14) viel. 15) grauen Haare. 16) fassen. 17) halten. 18) Hied, Stelle. 19) mit Füßen getreten. 20) gefallen. 21) bleich. 22) Spulgestalten. 23) Händen. 24) Buch. 25) Hausvogteiplatz; der Platz der frühern (vor 1735) Bastions-Nummer 3 wurde, der Tradition zufolge, nach einem dort (auf der s. g. Schinkenbrücke) feilhaltenden Schinkenhändler, Schinkenplatz benannt. 26) vergangenem. 27) Grausaden. 28) Weisrosen. 29) kamen. 30) weheten. 31) riefen. 32) komm. 33) fahren heute. 34) spendirt. 35) ausgelegt. 36) sagte. 37) gut genug. 38) nahm. 39) können. 40) näher.

Un id bröcht<sup>1</sup> sei nah den Schinkenplatz vör dat alle trurige<sup>2</sup> Hus un säb: „Süh, dor hemwen sei mal um min Lewensglück<sup>3</sup> spenst,<sup>4</sup> un sei hemwen gewonnen.“<sup>4</sup> — Un schreg awer<sup>5</sup> wehte 'ne smart-roth-gollene Fahn ut en Finster 'rut, un id namm mine leuwe Fru faster<sup>6</sup> in den Arm un säb: „Id hemw 't betahlt,<sup>7</sup> mihr<sup>8</sup> as betahlen kann de Minsch nich; ward of nich von em verlangt.“ — Un as sei so fründlich un still tau mi tau Höchten ke,<sup>9</sup> säb id: „Min leiw' Döchting,<sup>10</sup> Einer sall Gott för Allens danken. Wenn id hir nich seten<sup>11</sup> hadd, wer weit,<sup>12</sup> wat<sup>13</sup> id Di denn fregen<sup>14</sup> hadd.“

Den annern Dag sett'te id mi up de Iserbahn<sup>15</sup> un führte tau Hus, let<sup>16</sup> Turnerfest Turnerfest sin, dat Wedderseh'n hadd mi 't Hart ümkremp.

Awer mine Geschicht!

De Kapteihn un id seten<sup>17</sup> also in en Wagen un führten mit twei Schandoren, de Slott un Reden<sup>18</sup> in ehre Patrontaschen as nothwennige ‚Bedürfnisse‘ för uns mit sid führten, nah — Berlin. — Hir kemen wi in de negste Nacht, Kloß halb twölwen,<sup>19</sup> bi dat Lütte,<sup>20</sup> unshinliche grise Hus up den Schinkenplatz, de Husvagte, webber an, von wo wi unsen nigen Lewenslopp<sup>21</sup> hadden antreden müßt, un wo de Herr Kriminalrath Dambach, un) würdige Unkel,<sup>22</sup> inwahn den,<sup>23</sup> awer mit en Högern<sup>24</sup> Titel, denn hei was förre de Tid<sup>25</sup> Kriminaldirekter un Husvagt worden, wil em dat so schön gelungen was, ut uns dummen Jungß de swönnsten<sup>26</sup> politischen Verbrekers herute tau unnersäulen,<sup>27</sup> de all-seindag<sup>28</sup> den preußischen Staat un den leimen Bundesdag bet<sup>29</sup> dicht an den Aßgrund bröcht hemwen.

As wi vör de Dör<sup>30</sup> führt wiren un klingelt hadden, kamm de Herr Entpeltter mit dat sülwige bröge<sup>31</sup> Knakengerüst<sup>32</sup> un den sülwigen fettigen Schappels tau Rum,<sup>33</sup> mit den hei uns vör sin<sup>34</sup> Jöhren alle Morgen un Abend de Jhr andahn<sup>35</sup> hadd, sid nah uns ümtaufseh'n. Sei was sühr in Verlegenheit, wat hei mit uns upstellen süll, wil wi — as<sup>36</sup> hei säb — em nich ordnungsmäßig anmeldt<sup>37</sup> wiren, un hei kein Lod<sup>38</sup> för uns in de Reih hadd. Wi müßten also ut de bitterliche Kull<sup>39</sup> in de Wachtstum' herinne un dor in Qualm un Dunst un 'ne Pitt<sup>40</sup> von 22—24 Grad (unner-

1) brachte. 2) traurig. 3) gespielt. 4) gewonnen. 5) schräge gegenüber. 6) fester. 7) bezahlt. 8) mehr. 9) zur Höhe guckte. 10) Tochter. 11) gefessen. 12) weiß. 13) ob. 14) dann getriegt. 15) Eisenbahn. 16) lieb. 17) sahen. 18) Schloß und Ketten. 19) halb zwölf Uhr. 20) klein. 21) neuen Lebenslauf. 22) Onkel. 23) . . wohnte. 24) höheren. 25) seit der Zeit. 26) schwärzen. 27) untersuchen. 28) jemals. 29) bis. 30) Thür. 31) trocken. 32) Knochengerüst. 33) zu Raum, zum Vortheil. 34) fünf. 35) Ehre angethan. 36) wie. 37) angemeldet. 38) Loch. 39) Kälte. 40) Hitze.

dem beih<sup>1</sup> dat kein preußische Wachtstuw') bet gegen Klock twei sitten.<sup>2</sup> Um dese Tid kamm de Herr Entspeker taurügg un melle uns: „nun wäre Alles fertig“, un wi füllen man mit kamen.

As wi æwer den ollen bekannten Hof gungen, wo id so männigen Tritt liggen<sup>3</sup> hadd, de en vuller Johr hendörch mine ganze Welt utmafen ded,<sup>4</sup> schot<sup>5</sup> mi so allerlei dörch den Sinn, id müht stañ blimen.<sup>6</sup> — Dunnmals un jist! — Dunnmals, herute reten<sup>7</sup> ut dat schöne, junge, frische Studentenlewen, um achter Bleckkasten,<sup>8</sup> Slott un Rigel jeden Sünnenstrahl von Leiw<sup>9</sup> tau vermessen, um as 'ne Dreihörgel, de dagdäglich mit twölw Gröschen in Pust un in Gang hollen würd, de Melodie uptauspelen, de de Herr Kriminalrath Dambach vör 't hochpreißliche Kammergericht singen wull, dormit dat hei sin beter Furtkamen<sup>10</sup> finnen<sup>11</sup> wull. Hei hadd 't dörchset't, hei was up de Kosten von uns, von æwer dusend<sup>12</sup> junge Lüß,<sup>13</sup> de irste Kriminal-Beamte in Preußen worden, hei hadd 't farig<sup>14</sup> kregen, ut uns, de wi in de unschülligste Uprichtigkeit nich blot<sup>15</sup> säden, wat wi dahn,<sup>16</sup> ne, of wat wi dacht un wat wi sählt<sup>17</sup> hadd, sid Leddertramen<sup>18</sup> tau sniden,<sup>19</sup> dat hei doran tau sine jitzige höchste Stellung heruppe klattern künn.<sup>20</sup> — Dunnmals! — Wir de Leiw' of nich begäng,<sup>21</sup> blew<sup>22</sup> de Hoffnung doch bi uns. Hadd hei doch sülwst tau mi seggt<sup>23</sup> — den Herrn Kriminaldirektor mein id —: „lassen Sie sich immerhin auf die Festung abführen, Sie müssen entschieden in Ihr Vaterland ausgeliefert werden,“ — un nu? Fiw Johr binah hadd id seten un keinen Schritt vörwärts!

Den Herrn Kriminaldirektor hadd id von früher her kennen lihrt,<sup>24</sup> un id dacht so bi mi: 't is en legen Kirkl,<sup>25</sup> id süll em æwer doch noch beter kennen lihren; hei was nich leg, hei was niderträchtig! De por Dag', de wi ditmal in Berlin blewen, hewwen mi dat utwis't.<sup>26</sup> Na, id will 't vertellen. —

De Inspekter bröcht uns in en Gefängniß 'rin. Merkwürdig! in dat sülwige, wo id früher mal seten hadd. Dor was de sülwige Bleckkasten vör 't Finster, de sülwigen Ritzen in de Wand, up de id so oft minen Blick richt't hadd, de sülwigen Delen,<sup>27</sup> wo id so oft in unruhige Dual herümmer gahn<sup>28</sup> was, dor was de Städ' noch, wo id mi mal heimlich en Reinspahn<sup>29</sup> ut de Delen sñeden<sup>30</sup>

1) unter dem thut. 2) sitzen. 3) kregen. 4) ausmachte. 5) schoß. 6) stehen bleiben. 7) gerissen. 8) Bleckkasten. 9) Liebe. 10) besseres Fortkommen. 11) finden. 12) tausend. 13) Leute. 14) fertig. 15) bloß. 16) gethan. 17) gefühlt. 18) Leiterproffen. 19) schneiden. 20) klettern konnte. 21) im Gange, vorgehen. 22) blieb. 23) gesagt. 24) gelernt. 25) schlechter Kerl. 26) ausgewiesen, gezeigt. 27) Ritzen. 28) gegangen. 29) Reinspahn. 30) geschnitten.

hadd. Ut desen Reinspohn hadd id mi 'ne Schriwfebber<sup>1</sup> maht, versteiht sid von sülwst, heimlich! Tau Wihnachten hadd id en por Wallnæt<sup>2</sup> fregen, id hadd de Rætschellen<sup>3</sup> brennt un mi dorut 'ne Ort<sup>4</sup> Lusch maht, mit de hadd id schrewen,<sup>5</sup> natürlich heimlich! Nids Böses hadd id schrewen, nids wat gegen de Husordnung was, blot Gedichte — slichte<sup>6</sup> Gedichte, worin de Wuth utbrof,<sup>7</sup> worin de ganze Bitterlichkeit von mine Lag' ludhals<sup>8</sup> schreg,<sup>9</sup> worin id dat beten<sup>10</sup> Welt in Gruz<sup>11</sup> un Mus taufamslagen un mi dennahsten<sup>12</sup> as ‚Herrgott der zweite‘ up desen Schutt etabliren wull. Tau 'm Glück för de Welt is dit Allens verluren gahn, un tau 'm Glück för mi klingen dese Gedichte in minen Garten<sup>13</sup> nich mihr wedder, sülwst de Fedder, de Reinspohn, mit de id dit Allens schrewen herow, un de id Johre lang as Andenken uphegt<sup>14</sup> herow, is von Mariken Gramfoms<sup>15</sup> in Treptom mal as en gewöhnlichen Spohn tau 'm Anbäuten<sup>16</sup> in en Aben<sup>17</sup> vernuht worden. — Wenn mi æwer Einer mal besäufen<sup>18</sup> süll, denn kann id em doch wat Schriftlichs ut dese Tid wisen: ‚die Tochter Jephthas‘ von Byron, de id ut den Gedächtniß dal<sup>19</sup> schrewen herow. — Byron was tau dunmalen min Mann.

In dit Gefängniß kemen wi in dese bitterkollte Nacht herin. Allens noch as süs,<sup>20</sup> æwer kolt, kolt, bitterkolt! Allens was noch so as süs; æwer up dat Beddgestell hadd en Strohsack legen, de fehlte ditmal. — „Na, Rapterhn, denn helpt<sup>21</sup> dat nich!“ — Wi läden<sup>22</sup> uns up de Delen, en Stück Dings unner den Kopp, mit den Mantel taugebedt, un stats tau slafen,<sup>23</sup> früren<sup>24</sup> wi de Nacht hendörch, denn dat Lock was lang' nich dörchwarmt. Den annern Morgen slot<sup>25</sup> de Entspekter de Dör up un frog<sup>26</sup> recht fründlich, woans<sup>27</sup> wi slafen hadden, wi deden,<sup>28</sup> as wenn wi sine spöttische Reden nich markten, un verlangten för den Fall, dat wi noch 'ne Nacht hir bliwen süllen, en Bedd, tau 'm wenigsten doch en Strohsack. Doræwer, meint hei, künn hei nich bestimmen, hei wull 't æwer den Herrn Kriminaldirekter Dambach seggen; im Aewrigen hadden wi däglich siw Sülwergröschchen tau vertehren. — Jit antwurt't em, wi wiren doch up de Reif', un unner so 'ne Umstänn' wir dat doch Saß, dat wi twintig<sup>29</sup> Sülwergröschchen fregen. — Dat hadd de Herr Kriminaldirekter so bestimmt, säd hei un gung dormit ut de Dör. —

1) Schreibfeder. 2) Wallnüsse. 3) Ruchschalen. 4) Art. 5) geschrieben. 6) schlecht. 7) ausbrach. 8) laut, aus vollem Halse. 9) schrie. 10) bischen. 11) Schutt. 12) dann nachher. 13) Herzen. 14) aufgehoben, gehegt. 15) Marie Gramtow. 16) Anheizen. 17) Ofen. 18) besuchen. 19) nieder. 20) wie sonst. 21) hilft. 22) legten. 23) statt zu schlafen. 24) froren. 25) schloß. 26) fragte. 27) wie. 28) thaten. 29) zwanzig.

As hei weg was, kamm denn de Sküter<sup>1</sup> un frog, wat wi geneiten<sup>2</sup> wullen. Wi wiren dörschfrozen bet up de Knaken,<sup>3</sup> un lepen<sup>4</sup> in unsen Rasten 'rümmer, as de willen Dir,<sup>5</sup> blot üm warm tau warden; wat was denn nu natürlicher, as dat uns nah 'ne warme Taß Koffe verlangen ded? Also twei Portschonen<sup>6</sup> Koffe! — Wi fregen den Koffe, æwer de Portschon kostte vir Sülwergröschén, uns blew noch ein Sülwergröschén för den ganzen æwrigen Dag. Wat süllen wi dorfsör köpen?<sup>7</sup> Natürlich Brod. Also en Brod tau 'm Sülwergröschén för Jeden, un wi wiren mit uns' fim Sülwergröschén dörsch.

As wi gegen Abend of mit uns' drög<sup>8</sup> Brod dörsch wiren un in 'n Düstern herümme hukten,<sup>9</sup> kamm de Herr Entspekter wedder, üm uns gaude Nacht tau wünschén. — Dat was denn nu nids wider,<sup>10</sup> as de nichtswürdigste Spott, id let mi dat æwer nich markén, wo ingrimmig dat in mi towte,<sup>11</sup> un frog em, ob wi denn of dese Nacht noch ahn<sup>12</sup> Bedd oder Strohsack slafen süllen; wenn uns von wegen de Husvagtei-Verwaltung kein Lager gewén warden künn, so habb id noch 26 Thlr. un de Kapteihn noch 21 Thlr. Provat-Geld, wat de beiden Schandoren ut M. . . . mitbröcht un hir asliwert hadden, un dorvon künnen jo de Kosten för en Bedd betahlt warden. — De Entspekter maatte mi en höflichen Diner un säb, dat wir Allens recht gaud, æwer de Herr Kriminaldirekter habb bestimmt, wi süllen uns irst von uns' fim Sülwergröschén so vel tausamensparen, dat wi uns en Bedd meiden<sup>13</sup> künnen. —

Dat was denn nu doch apenbore<sup>14</sup> Niderträchtigkeit, wenn wi däglich von uns' erbärmlich Traktament einen Sülwergröschén afstödden,<sup>15</sup> denn müßten wi dörtig<sup>16</sup> Dag' up de blanten Delen liggen von des Abends Kloß fimén<sup>17</sup> bet des Morgens Kloß achten in 'n Düstern, ihre<sup>18</sup> wi den Daler tausam hadden, den dat Bedd för 't Monat kosten ded, müßten Hunger un Kummer liden,<sup>19</sup> un weswegen? Habben wi up 't Frisch denn wedder wat verbraken,<sup>20</sup> dat sei so mit uns in 't Gericht gahn kunnen? — Id verlangte denn also den Herrn Kriminaldirekter persönlich tau sprekén. — De Antwort was, de Herr Kriminaldirekter let sich üm dese Tid nich sprekén, un dormit würd de Dör wedder tauslaten, un wi legen de Nacht wedder up den Fautbobden<sup>21</sup> un früren.

1) Schließer. 2) genießen. 3) bis auf die Knochen. 4) kiefen. 5) wie die wilden Thiere. 6) 2 Portionen. 7) kaufen. 8) unsern trocknen. 9) hockten. 10) weiter. 11) tobte. 12) ohne. 13) mieten. 14) offenbar. 15) absteifen. 16) dreißig. 17) 5 Uhr. 18) ehe. 19) leiden. 20) verbrochen. 21) Fußboden.

Den annern Morgen dat Sülwige: wedder warmen Kaffe un en Sülwergroschenbrod. — Id wull nu den Herrn Kriminaldirekter spreken, as Husvagt was dat sine amtliche Schülligkeit,<sup>1</sup> Klagen von de Gefangenen antaunemen, un wi hadden tau klagen. De Antwurt was: de Herr Kriminaldirekter wull uns æwerall gor nich spreken. Id sett'e mi also dal un schrew an em, id verlangte einen Protokollführer, wil dat id mi æwer em bi 't Kammergericht besweren wull. — Id freg kein Antwurt. — Den Abend wedder den fründlichen Gaube-Nacht-Wunsch von den Entspekter un dat harte Lager up de Delen.

De brüdde<sup>2</sup> Morgen kamm un bröchte dat Sülwige, æwer hei bröchte einen Dag, an den ward id tiblewens<sup>3</sup> denken, denn uter<sup>4</sup> dat anner Ungemach, wat uns all so mör<sup>5</sup> makt hadd, bröchte hei 'ne nige Angst un en niges Glend. Min oll Kapteihn würd krank. 'Ne grote Unrauh,<sup>6</sup> 'ne jagige<sup>7</sup> Haft kamm æwer em, hei grep<sup>8</sup> hir hen un dor hen. 'Ne Bibel lagg<sup>9</sup> in unj' Gefängniß, hei namm sei, hei les',<sup>10</sup> hei smet<sup>11</sup> sei weg, hei les' wedder, hei smet sei hei wedder weg un lep<sup>12</sup> in 't Gefängniß 'rümmer, roth, blauröth in 't Gesicht, un smet sid denn wedder up de harten kollen Delen dal. — Id weit 't, hir hett hei den Grund tau en por swere Lungentranckheiten leggt,<sup>13</sup> de em nahsten<sup>14</sup> in ein Johr up de nige Festung besöllen.<sup>15</sup> —

'Ne Bibel in en Gefängniß is 'ne schöne, minschenfründliche Sak,<sup>16</sup> un de Mann, de tauirst<sup>17</sup> dorför sorgt hett, hört tau jenne<sup>18</sup> uterwählten Minschen, de nich allein dat swache Minschenhart, ne, of unfern Herrgott sine allbarmherzige Affichten richtig verstahn bewwen. Männig steinern Hart mag weit<sup>19</sup> worden sin vör Gottswurt; männig Verbrefker mag dordörch tau de richtige In-sicht un tau Gott kamen sin; æwer wi wiren keine Verbrefker, wi wiren Sünner alltaumal,<sup>20</sup> eben so 'ne Lumpenhunn' as de, de up ehre twei Beinen fri herümmerlepen, æwer in unsen Fall hadden wi nicks verbraken, un dorin stunnen<sup>21</sup> wi rein vör Gott, un nich unj' Herrgott drop<sup>22</sup> uns hir mit Jammer un Glend, ne! de Ridertträchtigkeit von Minschen, de ehr grausam Gelüft an uns utlaten<sup>23</sup> wullen, de nicks mit unsen Herrgott, desto mihr æwer mit den Düwel<sup>24</sup> tau dauhn<sup>25</sup> hadden.

1) Schuldigkeit. 2) dritte. 3) zeitlebens. 4) außer. 5) schon so mürbe. 6) große Unruhe. 7) jagend, steigend. 8) griff. 9) lag. 10) las. 11) schmiß. 12) tief. 13) gelegt. 14) nachher. 15) besielen. 16) Sache. 17) zuerst. 18) gehört zu jenen. 19) weich. 20) Sünder allzumal. 21) standen. 22) traf. 23) auslassen. 24) Teufel. 25) thun.

„Lat dat Bauk liggen, Kapteihn, un' Herrgott drop Di nich, sin slichtes Afbild hir up de Ird'<sup>1</sup> hett Di blot en por Stein' in den Weg smeten!<sup>2</sup> Lat dat Bauk liggen, Kapteihn, ma' Di nich tau 'm Mitschulbigen von de Gotteslästerer, de mauthwillig Elend æwer de Lüð' bringen un denn Gottswurt tau 'm Trost dorför henleggen!“

Id kloppte an de Dör un würd up den Gang herute laten; dor drop id en ollen Kammergerichtshaden, de mi ut frühere Tiden bekannt was, Heubold heit<sup>3</sup> de Kirl, hei sall nahsten wegen Unnerleif up de Festung kamen sin, wat id æwer nich verbürgen kann. Wenn hei dorhen kamen is, denn hett 't de Hallunk allein all för den Hohn verdeint, den hei mi mit sin grinfiges<sup>4</sup> Gesicht entgegenmet, as id em frog: „Heubold, wissen Sie nicht, wie lange wir hier noch bleiben müssen?“ — Dor stunn hei vör mi mit dat olle weike, witte,<sup>5</sup> upgedunsene Gesicht, mit dat olle slappe<sup>6</sup> Lachen üm dat breide Maul,<sup>7</sup> mit de olle vossige<sup>8</sup> Perük, un langsam kamm de Antwurt herute: „Sie bleiben immer hier. Glauben Sie, daß der König alle diese großen Gebäude hier leer stehen lassen will? Nein, Sie bleiben hier und Ihre Kameraden kommen alle nach.“

De Schuft wüßt dat beter: hei wüßt recht gaud, dat wi wider<sup>9</sup> reisten, hei wüßt recht gaud, wo elendiglich wi hir hollen würden, hei wüßt recht gaud, wo vull Sorgen uns tau Maud<sup>10</sup> was; æwer 't kettelte<sup>11</sup> den Hallunken doch, uns ok noch en Fauttritt mit up den Weg tau gewen; Einer kunn em de entfamtige Lust von 't Gesicht herunner lesen, mit de hei sprof:<sup>12</sup> „Nein, Sie bleiben hier.“

Id kann 't un will 't nich striden,<sup>13</sup> dat id mi von de gründliche Gemeinheit von desen Kirl in 't Buckshörn<sup>14</sup> jagen let — so 'n Gefangen is gor tau jag, un drei Dag' Water<sup>15</sup> un Brod, dat Ligen up den Fautboden<sup>16</sup> un de bittere Küll maken grad ok nich vel Kurasch<sup>17</sup> — id glöwte,<sup>18</sup> hei redte de Woehrheit un id verfirte<sup>19</sup> mi dägern<sup>20</sup> doræwer, vel mihr as dunnmals, as sei mi min Dobsurthel spraken hadden. Dat was en Dgenblick Sak, un dit was 'ne lange, lange, allmähliche Dobquäkeri. 'I girowt man<sup>21</sup> wenig Minschen in de Welt, de en Begriff dorvon herwen, wat dat heit,<sup>22</sup> wenn Einer up Staatskosten langsam tau Dob'

1) Erbe. 2) geschmissen. 3) hieß. 4) grinzend. 5) alten weichen, weißen. 6) schlaff. 7) breite Maul. 8) fuchsig, fuchstroth. 9) weiter. 10) zu Muth. 11) kitzelte. 12) sprach. 13) streiten. 14) Buckshorn. 15) Wasser. 16) Fußboden. 17) Courage. 18) glaubte. 19) erschraut 20) gewaltig. 21) 's giebt nur. 22) heißt.



quält ward. Mæglich was 't, de Anfang was jo all maht, un morüm süllen sei de Sat nich wider bedriwen.<sup>1</sup> — Ach! mi was slicht tau Sinn; æwer dat vulle Unglück süll irst losgahn: min olle leiwe Kapteihn hadd de ganze Geschicht anhürt, un wat för mi 'ne jammervulle Qual was, funn för em tau en bödlich Gift warden.

Als mi wedder injlaten<sup>2</sup> wiren, felen<sup>3</sup> wi uns einanner in de Arm, un lang' mægen wi woll so stahn un Schutz un Trost an einanner söcht<sup>4</sup> hemwen — wo lang' weit id nich mihr — æwer dat weit id noch as hüt, dat min oll brav' Kapteihn strack un stramm in dat Loef herümmer gung un sine Krankheit æwerwinnen<sup>5</sup> hadd, un dat in mi en allmächtigen Troß upbegehrte: De Düwel müßt mit den Düwel verdrewen<sup>6</sup> warden.

Ich kloppte an de Dör; id wull en Protokollführer hemwen! Ich null mi bi 't Kammergericht bejwären! — Richtig! nah en por Stunn'n<sup>7</sup> kamm en Kirl herinner, so 'n oll binnen un buten<sup>8</sup> smeriges<sup>9</sup> Worm<sup>10</sup> von Referendarius, von de Ort,<sup>11</sup> de ehr Richterexamen nich farig krigen kenen un ehr Lewen lang as Schauhpußer<sup>12</sup> bi de höhern Gerichte vernuht warden.

„Sie wollen sich beim Kammergericht beschweren?“ — „Ja!“ — „Am Besten wäre es denn wohl, wenn Sie selbst Ihre Beschwerde aufsetzen.“ — Ne, säd id, dat wull id nich, hei wir dortau sett't, un hei müßt dat, hei müßt mi dat of betügen,<sup>13</sup> dat wi all drei Nacht up de blanken Delen legen un den Dag æwer von Water un Brod lewt<sup>14</sup> hadden. Mit Hängen un Wörgen kamm hei dortau; æwer de Redensorten, de id æwer den Herrn Kriminaldirekter makte — sin<sup>15</sup> wiren sei just nich — de wull hei nich in sin Protokoll upnemen.

Natürlich müßten wi dese Nacht noch wedder up den Fautboden slapen; wi legen tausam; min oll brav' Kapteihn lagg in minen, id in sinen Arm; dat Unglück smäd't<sup>16</sup> de Minschen hellischen<sup>17</sup> dicht tausam.

Den annern, den virten Morgen ümmer dat Sülwige! Min oll Kapteihn blew still up sin hart Lager ligger, id gung up un dal un stellt mi endlich vör den Bleckkasten hen, wo de grage<sup>18</sup> Wintermorgen twei Hänn' breit von haben<sup>19</sup> herinne sach.<sup>20</sup> — Leiwir Gott! un hir noch si w un twintig<sup>21</sup> Johr!

1) betreiben. 2) eingeschlossen. 3) fielen. 4) gesucht. 5) überwunden. 6) vertrieben. 7) paar Stunden. 8) innen und außen. 9) schwierig. 10) Wurm. 11) Art. 12) Schuppkußer. 13) bezengen. 14) gelebt 15) sein. 16) schmiedet. 17) höllisch, sehr. 18) graue 19) oben. 20) sah. 21) fünfunds-  
zwanzig.

Min oll Kapteihn was upstahn, hei grep<sup>1</sup> wedder nah dat Bibelbauk. „Lat dat Bauk liggen, Kapteihn! Uns' Herrgott helpt blot de n, de sid sülwen helpt. — Wi will'n uns wehren, Kapteihn!“

Äh, du leimer Gott! wi stunnen tausamen in en halwdüster Loek, in slaten, nicks up un nicks in den Liw,<sup>2</sup> un wullen uns gegen de Welt wehren!

Mäglich, dat mi Einer von de sogenannten Framen<sup>3</sup> deswegen verachten deiht, dat id dat Bibelbauk taurigg smeten heww, id kann ehr æwer de Versicherung gewen, dat en helles, frisches Gottvertruen ahn<sup>4</sup> Bibellesen un Beden<sup>5</sup> æwer mi kamen was, un tau 'm Preis<sup>6</sup> un Ruhm von unsen Herrgott will id 't hir seggen: „Dat hett mi nich bedragen!“<sup>7</sup>

De Dör würd upslaten, un in de Dör stunn de Schandor Kes', de mi vör sin Johren so oft tau 'm Verhür bi den Herrn Kriminalrath bröcht habbd. Hei was en ollen, langen, drögen Mann, sin Gesicht was von Bodennoren<sup>8</sup> terreten<sup>9</sup> un von Sommersprutten<sup>10</sup> bemalt, en kümmerlich grif' Hor hung<sup>11</sup> em von baben dal, un ut jeden Näsl<sup>12</sup> hung em ‚Friedrich Wilhelm, der Dritte‘ as en grises Lalglicht herute — hübsch was hei nich, æwer dennoch! — wenn mi einmal uns' Herrgott in mine Dodsstunn<sup>13</sup> en Erlösungengel schicken will, denn fall hei mi den ollen Schandoren Kes' schicken.

Dor stunn hei in de Dör in sine königlich preußsche Engelsuniform in röp<sup>14</sup> herinne in uns' Jammerloek: „Meine Herren, machen Sie sich bereit; in einer halben Stunde reisen wir.“

Äh, Kapteihn! Charles douze! Wat was 't för 'ne Freud! — Weg! — Weg! Wohen? — Wi wüsten 't nich; æwer man weg! — Weg! von den Kirkl, de uns up Lewenstiden unglücklich maht habbd! Weg vorr den Kirkl, de sine Freud doran hatt habbd, uns ahn Ursal<sup>15</sup> bet up 't Glaub<sup>16</sup> tau quälen!

Æwer, ward Männigein seggen, dat hewwen doch anner un vel beter Lüð' noch düller<sup>17</sup> uthollen müßt. — Denkt doch an de Landwehren von achtteihn-hunnertdrütteihn!<sup>18</sup> — Ja, 't is wöhr,<sup>19</sup> æwer de Lüð' hewwen nich blot leben,<sup>20</sup> sei hewwen of wat dah'n. Un dat is de Sak! — Wi jungen Lüð', in de jede Athentog<sup>21</sup> von Dauhn<sup>22</sup> un Wirken redte, wi süllen blot von Liden<sup>23</sup> un von Dulden reden; wi süllen uns von so 'n Graf

1) griff. 2) Leib. 3) Frommen. 4) ohne. 5) Beten. 6) Preis. 7) betrogen. 8) Bodennarben. 9) zerrissen. 10) Sommersprossen. 11) hing. 12) Nasenloch. 13) Todesstunde. 14) rief. 15) ohne Ursache. 16) bis auf's Blut. 17) toller, schämmer. 18) 1813. 19) wahr. 20) gelitten. 21) Athenzug. 22) Thun. 23) Leiden.

§ . . . un en Kriminaldirekter Dambach nah Gefallen tau Water riden laten?<sup>1</sup> —

Ja, Schandor Rej' un uns' Herrgott erlösten uns dunnmals ut unse Dual, un id will den Herrn Kriminaldirekter Dambach dat nich anreken,<sup>2</sup> eben so as id ewer sine annern Quälerien, de hei in den Unnerkäufungsarrest gegen mi utäuwot<sup>3</sup> hett, of en dicken Strich maken will; ewer in eine Hinsicht fall hei mi Reb' stahn — hei is all dod,<sup>4</sup> up dese Ird' kann hei 't nich mihr — ewer up Jenseid fall hei sid verantwurten, worüm hei minen ollen Bader, de grad in desen Dagen in sine hartliche<sup>5</sup> Leiw' för sinen einzigsten Söhn<sup>6</sup> nah Berlin kamen was, um wat för sin Frikamen<sup>7</sup> tau dauhn — worüm hei minen ollen Bader de twintig Schritt tau min Gefängniß nich wißt hett, dat de Söhn doch an Baders Hof<sup>8</sup> sid mal utweinen künn. — Dorför fallst Du mi Reb' stahn! —

### Kapittel 13.

Moans<sup>9</sup> de Schandor<sup>10</sup> Prüß sid as 'ne Mutter för uns utwisen ded<sup>11</sup> un Batter Rej' as en Batter. Up wedder Ort<sup>12</sup> wi tau en Frühstück, un de Schandoren tau en Middageten kemen<sup>13</sup> Id begah en niderträchtigen Streich, indem dat id anfang', Quittungen tau schriwen<sup>14</sup> un Batter Reisen antauführen. Worüm wi binah in 't Water<sup>15</sup> un nahsten<sup>16</sup> in en pohl'isches<sup>17</sup> Wirthshus 'rinne föllen.<sup>18</sup>

„Meine Herren, machen Sie sich bereit; in einer halben Stunde reisen wir.“ — Je, wat was dor grot<sup>19</sup> bereit tau maken? Uns' Rufferts<sup>20</sup> wiren padt, de Mäntel legen<sup>21</sup> noch von dat Taubeden ewer Nacht up de Delen,<sup>22</sup> un Affschid bruckten<sup>23</sup> wi, Gott sei Dank! narends<sup>24</sup> tau nemen; de Kapteihn namm<sup>25</sup> also blot sin großes Burken<sup>26</sup> mit de Kanallenvogelhect<sup>27</sup> unner 'n Arm, de hei mit up Reisen namen,<sup>28</sup> un de hei bi de Küll<sup>29</sup> ümmer sorglicher mit sinen Griefen<sup>30</sup> taubedt habbd, as sin eigen arm Knie- un Weinwarfs.<sup>31</sup> — Wat satt<sup>32</sup> sin oll lütt<sup>33</sup> Volk dor plusstrig!<sup>34</sup> Keinen Ton habbd 't wilen<sup>35</sup> de ganze Tid<sup>36</sup> tau 'm Besten gewen. — Id söcht<sup>37</sup> uns'

1) zu Wasser reiten, nach Gefallen mitshandeln lassen. 2) anrechnen. 3) ausgeübt. 4) tobt. 5) herzlich. 6) Sohn. 7) Freikommen, Freilassung. 8) Brust. 9) wie. 10) Gensd'arm. 11) auswies. 12) auf welche Art. 13) kamen. 14) schreiben. 15) Wasser. 16) nachher. 17) polnisch. 18) fielen. 19) groß. 20) Koffer. 21) lagen. 22) Dielen. 23) brauchten. 24) nirgend. 25) nahm. 26) Bauer, Vogelkäfig. 27) Kanarienvogelhect. 28) genommen. 29) Kälte. 30) mit feinem Griefen (grauen Mantel). 31) Knie- und Beinwerk. 32) sah. 33) altes kleines. 34) mit aufgestäubten Federn. 35) während. 36) Zeit. 37) suchte.

Pipengeschirr<sup>1</sup> ut de vir Eken tausam, ste<sup>2</sup> dat halwe anbraken<sup>3</sup> Bund Tobad<sup>4</sup> in de Tasch — un nu kann 't losgahn, Schandor Ref'! — Aewer Ref' kamm<sup>4</sup> nich. —

Wenn Einer up en Wagen luren môt,<sup>5</sup> dat hei girn nah en anner Flag<sup>6</sup> hentamen mügg, so is dat all 'ne häßliche Unrauh; æwer vel düller<sup>7</sup> is 't, wenn Einer luren môt, dat hei man von en Flag wegtamen mügg.

Na, 't müßt jo doch of en Enn<sup>8</sup> nemen, un 't namm jo of en Enn'. Schandor Ref' kamm mit en annern Kammeraden — hei heit<sup>9</sup> Brük un was en lütten frischen, fründlichen Kirl — un halte<sup>10</sup> uns af; uns' Saten<sup>11</sup> würden upladen, wi of, un nu för ümmer Adjüs, Fußvagte! It heww Di woll von buten<sup>12</sup> wedder seihn,<sup>13</sup> æwer nah Din Binnensid<sup>14</sup> verlangt mi nich wedder! —

'I was mitdewil<sup>15</sup> Däwebeder<sup>16</sup> worden, 't habb twei Dag' regent, un de Snei<sup>17</sup> was weg; de irste leuwe<sup>18</sup> Frühjohrsjunn schinte<sup>19</sup> hell un de düstere Jrd<sup>20</sup> un hell in uns' düster Hart,<sup>21</sup> un wenn sei of noch nich warmen kunn, denn versprof<sup>22</sup> sei dat doch, un sei hett ehr Wurt hollen:<sup>23</sup> de schlimmsten Tiden legen achter<sup>24</sup> mi, un von nu an süll 't beter<sup>25</sup> warden. — De Kapteihn slog<sup>26</sup> de Slipp<sup>27</sup> von sinen Grisen von dat Burken taurügg un sett'te<sup>28</sup> sine Vægel in de Sünn, un ut de ollen plustringen Dinger würden lütte schöne, glatte Vægel, de lustig hen- un hersprungen un pipten, wenn s' of grad noch nich sungen.

Äh, wat was dat anners worden förre 'ne Stunn!<sup>29</sup> Min oll Kapteihn was ebenso updäut,<sup>30</sup> as id; oll Batter Ref' vertellte<sup>31</sup> Geschichten von den Unnersäukungs-Arrest her un röp<sup>32</sup> uns de ollen Frunn<sup>33</sup> in 't Gedächtniß; de lütt Brük sorgte as 'ne Mutter för uns: „Täuwen S',<sup>34</sup> hir is noch 'ne Deck, de will'n wi uns æw'r 'e Häut<sup>35</sup> leggen. — Steken S' Ehr Beinen doch hir dörrch, denn sittten Sei bequemer.“ — Un Allens wir gaud weft, wenn mi nich twei Ding' in den Magen legen hadden, irstens de Ungewißheit, wo wi hentamen, un tweitens en ganz entsamtigen<sup>36</sup> Hunger. — Aewer of hircför süll Rath warden.

1) Pfeifengeschirr. 2) steckte. 3) angebrochene. 4) kam. 5) lauern muß. 6) Fleck, Stelle. 7) viel toller, schlimmer. 8) Ende. 9) hieß. 10) halte. 11) unsere Sachen. 12) außen. 13) wieder gesehen. 14) Innenseite. 15) mittlerweile. 16) Ehegatter. 17) Schnee. 18) erste liebe. 19) schien. 20) Erde. 21) Herz. 22) versprach. 23) Wort gehalten. 24) hinter. 25) sollte es besser. 26) schlug. 27) Schlippe, Zipfel. 28) setzte. 29) seit einer Stunde. 30) aufgethaut. 31) erzählte. 32) rief. 33) Freunde. 34) warten Sie. 35) über die Füße. 36) tusam.

As wi en Enn' lang führt<sup>1</sup> wiren, kamm mi de Gegend so bekannt vör, id was de Strat<sup>2</sup> all einmal führt, un sei gung nah Osten. — „Mein Gott,“ säd<sup>3</sup> id, „dit geiht jo woll nah M. . . . barg hentau?“ — „„Ja woll,““ säd Ref', „un dor mafen wi Middag.““ — „„Un nahsten?““ frog id wider.<sup>4</sup> — „„Oh, denn geiht 't ümmer so wider nah Gr . . . hentau,““ säd Badder Ref' in sine unerschüllige Gaudmäudigkeit, denn id glöw'<sup>5</sup> noch hüt, dat hei dor hell'schen<sup>6</sup> unverwohrs<sup>7</sup> mit 'rute kamm, denn Badder Ref' was man en beten düfig.<sup>8</sup> — Mit de Ungewißheit was dat nu vörbi, æwer den Barg wiren wi glücklich 'ræwer, un wat achter den Barg lagg,<sup>9</sup> dat süll uns för 't Jrste noch nich kümmern. Aewer mit den Hunger. — Na, dat süll sid of stüren.<sup>10</sup>

As wi en twei Milen müggten führt sin, namm de lütt Schandor Brük, de mi genæwer<sup>11</sup> satt, sinen Schacko af — denn dunn hadden sei noch keine Helms — un snerte<sup>12</sup> dat Unnerfutter up un halte en blagwörpelten<sup>13</sup> Snuwbauf<sup>14</sup> herute. — Na, id denf, hei will sid de Näs' snuwen, æwer dat kamm anners<sup>15</sup> as mit de sel Fru.<sup>15</sup> — Hei halte ut den Snuwbauf en Stück gefaktes<sup>16</sup> Kalwfleisch 'rute un ut de Tasch en schönen Knaggen<sup>17</sup> Brod un en Meß<sup>18</sup> un fung an recht nübrig<sup>19</sup> tau frühstücken. As Batter Ref' dit sach,<sup>20</sup> namm hei of sinen Furasch'lasten<sup>21</sup> von den Kopp un läd<sup>22</sup> sid of dwaslings<sup>23</sup> vör sine Gottsgaw', un dor jeten<sup>24</sup> sei nur vör uns un eten<sup>25</sup> as de Engel in 'n Himmel, un de Kapteihn un id segen<sup>26</sup> andächtig tau.

Unsere Andacht mügg æwerst woll en beten tau utdrücklich warden un sid up uns' Gesicht asmalen, genau, Brük marfte Müj'<sup>27</sup> un säd, sin Snuwbauf wir ganz rein, un wenn wi Apptit hadden . . . un Batter Ref' verswur<sup>28</sup> sid, sine Wust<sup>29</sup> wir von den rendlichsten<sup>30</sup> Slachter in ganz Berlin, hei höll dorup<sup>31</sup> un of sine leime Fru, un wenn wi Lust hadden . . . un somit würd dat Dammas-Gebed von blagwörpelten Snuwbauf æwer de acht Knei dect, un de Wust gung in de Kunn'<sup>32</sup> un dat Kalwfleisch un de Meßers<sup>33</sup> gungen ümschichtig un taulekt eten de Kapteihn

1) gefahren. 2) Straße. 3) sagte. 4) fragte ich weiter. 5) glaube. 6) höllisch, sehr. 7) unversehens. 8) bischen buffelig, einfältig. 9) lag. 10) steuern; dem sollte auch gewehrt werden. 11) gegenüber. 12) schnürte. 13) blaugewürfelt. 14) Schnupftuch. 15) anders als mit der seligen Frau; sprichw. 16) gefocht. 17) Knauf. 18) Messer. 19) mit Appetit. 20) sah. 21) Fouragekasten. 22) legte. 23) quer. 24) saßen. 25) aßen. 26) saßen. 27) wertete Mäufe. 28) verschwor. 29) Wurft. 30) reinlichsten. 31) hietle darauf. 32) Runde. 33) Messer.

un id noch, as de Engel in 'n Himmel, un Brüß un Kes' seggen andächtig tau. —

Sörredem<sup>1</sup> ward mi immer ungeheuer dankbor tau Sinn, wenn id en preußischen Schandoren un en blagwörpelten Snubdauk tau sehn frig'. De Schandoren möt id nemen, as sei kamen; æwer von de blagwörpelten Snubdäuer heww id mi en por anschafft, nich tau den gewöhnlichen Gebruk, ne, as Dischdäuer, un de warden denn blot updeckt, wenn id en beten wat Besonnereß heww, as en rechten fetten Kalwßbraden un 'ne schöne medelbörgische Mettwoust, un denn frag id mi immer: „je, smeckt Di dat woll so as dunn?“ un immer is de Antwurt: „ne, Brüßen sin utkafteß Kalwßfleisch un Kesen sin Slackwoust, dat was doch en annern Schnack.“<sup>2</sup>

Æwer lang' höll dat nich vör, wi wiren tau sühr utheert,<sup>3</sup> un as wi gegen hentau tweien<sup>4</sup> nah M. . . . barg kemen, was dor 'ne grote Tafel deckt för de Postgäst mit witt<sup>5</sup> Linnen, nich mit blagwörpelt. Sörre en Johr hadd id nich an en Disch mit witt Linnen eten,<sup>6</sup> un 't kamm mi gefährlich apptittlich vör; wi hadden in M. . . . of alle Middag updeckt, æwer man mit grif' Böschpoppir, dat de blank Disch nich smerig<sup>7</sup> warden süll, un nu ordentlich mit witt Linn'n! — „Bir Potschonen!“<sup>8</sup> säb id tau en jung' Mäten,<sup>9</sup> de dor stunn un ehr Mulapen verkofft,<sup>10</sup> un uns ansef,<sup>11</sup> as wiren wi Apen un Boren,<sup>12</sup> de för Geld in 'n Lann'<sup>13</sup> rümmerledd't<sup>14</sup> würden. — „„Ne,““ säb Batter Kes', „man twei Potschonen! — Brüß un id hewwen all eten, wi eten nich mit.““ — „Na, dat wir nett! — Ne, dat Brüden<sup>15</sup> geht üm, seggt Trohls.<sup>16</sup> — So Du mi, so id Di; hewwen wi Sei dat Frühstück vertehren helpen<sup>17</sup> müßt, sælen<sup>18</sup> Sei uns bi 't Middag bistahn.“<sup>19</sup> — „„Ja, dat is All recht schön; dat Geld langt man nich. Sei hewwen tausam en Daler un acht Gröschchen tau vertehren, un wenn wi dat hir verpußen, denn hewwen Sei up de Nacht nicks. Wi führen<sup>20</sup> de Nacht dörch, un de Nacht is lang.““ — „Herr Kes', wi hewwen jo uns' Provat-Geld noch.“ — „„Je, dat, Provat-Geld . . .““ — Æwer hei würd mit sine Inwendungen nich mihr prat;<sup>21</sup> de vir Potschonen Supp wiren bröcht,<sup>22</sup> de lütt Brüß sett'te sid dal:<sup>23</sup> „Na, denn helpt dat nich!“ Wi seten of all, un Batter Kes' wull de Supp doch nich kolt<sup>24</sup> warden laten, hei

1) fettbem. 2) anderet Schnack. 3) ausgehungert, gleichsam: verheert. 4) hinzu, gegen zwei (Mhr). 5) weiß. 6) gegessen. 7) schmierig. 8) Portionen. 9) Mädchen. 10) Maulaffen verkaufte. 11) anguckte. 12) Affen und Bären. 13) im Lande. 14) herumgelaufen. 15) Foppen, Reden. 16) sprichw. 17) helfen. 18) sollen. 19) beistehen. 20) fahren. 21) parat, fertig. 22) gebracht. 23) nieder. 24) kalt.

setzte sich also of dor achter. — „Oh, bringen Sei doch 'ne Buddel Win!“ röp<sup>1</sup> id. — „Um Gotteswillen, wi kamen jo hir All in Schulden!“ röp Vatter Ref'. — „Laten Sei dat man, wi hemwen jo dat Provat-Geld noch!“ — „Ach, du leiwer Gott! Dat is jo æwerst insigelt un dat möt id jo an de Kummandantur tau Gr . . . afliwern.“ — „Laten Sei man, dat trect<sup>2</sup> sich All nah 'n Liv',<sup>3</sup> as de Snider<sup>4</sup> seggt.“ — De Win de kamm, wi drunten,<sup>5</sup> un Vatter Ref' drunt mit. — „Oh, min Kind, noch 'ne Buddel; æwer en beten betern!“ — „Herr, du meines Lebens! Dit geht jo doch allmeindag' nich!“ — „Vatter Ref', wi hemwen jo dat Provat-Geld noch.“ — Un wi drunten noch ein, un noch ein, un as up Jedmereinen<sup>6</sup> en Vogel<sup>7</sup> kamen was, dunn säd id tau den Ollen: „So, Vatter Ref', nu maken S' mal min Schatzkästlein up un halen S' mal en Leihndalerschein<sup>8</sup> herute, un Sei, min Döchtling,<sup>9</sup> bringen S' mal Dint un Fedder her.“ setz'te mi dal un schrew<sup>10</sup> den ollen Herrn Ref' 'ne schöne Quittung, worin stunn, dat hei teihn Daler von min Provat-Geld in minen Nutzen verutgawt<sup>11</sup> habbd, un betahlte de Rechnung un stek dat Geld, wat id wedder 'rut kreg,<sup>12</sup> in mine eigene Tasch, denn wat süll Ref' sich dor noch vel<sup>13</sup> mit dragen. Un wil id nu just bi 't Schriwen was, schrew id noch en Breif<sup>14</sup> an minen Fründ Gr . . . in M . . . , worin id em meldte, dat id min Leikenbrett<sup>15</sup> dor vergeten<sup>16</sup> habbd, dat süll hei an sich nemen. — Nu paßte æwer Vatter Ref' eklich up un frog, wat id dor schriwen ded. — „En Breif,“ säd id. — Dat kunn hei nich liden,<sup>17</sup> säd hei. — Je, id habbd in M . . . wat vergeten. — Dat wir em ganz egal un hei led<sup>18</sup> 't nich. — Hei süll den Breif doch sülwst lesen. — Dat wir em ganz egal, hei led 't nich. — Na, säd id taulekt, denn süll hei sich sülwst hensetzen, un süll de Upschrift sülwst, an de Kummandantur in M . . . ' maken, denn kem<sup>19</sup> de Breif doch gewiß in unverdächtige Hänn' — un Wadder Ref' ded<sup>20</sup> 't. — Vatter Ref', Vatter Ref', dor hemw 'd Di schön anführt!

Ich habbd mi nämlich mit minen Fründ Gr . . . veraschredt, wenn id em schrew, dat id en por Strümp<sup>21</sup> vergeten habbd, denn güng 't mit uns nah Pillau, un en Haut<sup>22</sup> süll Glas bedüben, un en Hemd Kolbarg un en Leikenbrett S . . . , dat sei doch wüßten, wo wi henkamen wiren, un wohen sei uns wohrschijnlijk nachfolgen

1) rief. 2) zieht. 3) nach dem Leibe. 4) Schneider. 5) tranken. 6) auf Seben. 7) Vogel. 8) Zehndalerschein. 9) liebe Tochter. 10) schrieb. 11) verausgabte. 12) heraus kriegte. 13) viel. 14) Brief. 15) Zeichenbrett. 16) vergessen. 17) leiden. 18) litte. 19) käme. 20) that. 21) Strümpfe. 22) Buch.

würden. Un dit slog<sup>1</sup> mi richtig in, un nah en beten seten wi up den Wagen un führten in den Abend herin, un feindag<sup>2</sup> mag woll keine Schandoren- un Verbreker-Gesellschaft so lustig in den preußischen Staat herilimmerkutschirt sin, as wi; blot dat Batter Kes' bi jeben Schossestein utröp: „Na, Sei warden uns doch in kein Ungelegenheiten bringen?!“ — Dor dachten wi gor nich an, wi wiren tau froh, dat wi vergnügt wiren; æwerst dat Quittungschriwen hadd uns doch sihr gefollen, dat sett'en wi nah, un as Batter Kes' nahsten in Gr . . . un? Provat-Geld asliwern füll, dunn hadd hei nids as Quittungen. — Na, 't was jo ganz einerlei, ob hei 't hadd, oder ob wi 't hadden: Ei is en Ei, säd de Roster,<sup>3</sup> hei langt æwer nah 't Gau'ei.<sup>3</sup>

So kemen wi denn nah twei Dag' un twei Nacht gegen Gr . . . 'ranne, æwer tüschen<sup>4</sup> uns un unse nige<sup>5</sup> Festung gung ein groten Strom, un de höll<sup>6</sup> nich un bröt<sup>7</sup> nich un was up de beiden Siden<sup>8</sup> all updäut, blot in de Midd stunn dat Is<sup>9</sup> noch; dor füllten wi 'ræwer. — „Batter Kes',“ säd id, „in de Gefohr gem<sup>10</sup> id mi nich; de preußische Staat kann von mi as Utlänner<sup>11</sup> nich verlangen, dat id en groten Heldenmauth upwenn',<sup>12</sup> blot um en por Dag' ihre<sup>13</sup> wedder up ein' von sine Festungen tau kamen; mit den Kapteihn is dat anners, hei is en Landskind, un hei will jo abslut of 'ræwer. Id will Sei ein Börslag maken, gahn Sei mit den Kapteihn æwer dat Is, id will mit Prüken hir up dese Sid in den Gasthof so lang' liggen bliwen, bet<sup>14</sup> dat Water fri<sup>15</sup> is.“

So uneben was min Börslag grad nich, un Prük hadd of Lust dortau, un wer weit,<sup>16</sup> wat<sup>17</sup> id dormit nich dörchkamen wir, hadd id mi Batter Kesen för den Gasthof wählt; denn hei stunn dor un krazte sid den Kopp un säd: himm wir 't, un hei hadd of von lütt up<sup>18</sup> en groten Grugel<sup>19</sup> vör 't Water hatt, æwer wat sin müßt, müßt sin, un 'ræwer müßten wi. Un so hülp<sup>20</sup> dat denn nich; as sei All gegen mi wiren, müßt id mit un müßt min jung' Vemen wagen, as en Stint,<sup>21</sup> un de Johrt<sup>22</sup> gung los.

Des Morgens gegen Klock achten<sup>23</sup> würden wi mit de beiden Schandoren un un? Saken in 'ne Boot laden, un söß Schap-pelzen,<sup>24</sup> in de söß Bollaaden seten, flötterten<sup>25</sup> uns dörch dat frie Water, wat 'ne viretel Mil' lang de Wischen<sup>26</sup> æwerfswemmt

1) schlug. 2) Ruster. 3) Gänseei; sprichw. 4) zwischen. 5) neuen. 6) hielt. 7) brach. 8) Seiten. 9) Eis. 10) gebe. 11) Ausländer. 12) aufwende. 13) eher. 14) bis. 15) Wasser frei. 16) weit. 17) ob. 18) von klein auf. 19) großes Grauen. 20) half. 21) kleiner Stich. 22) Fahrt. 23) 8 Uhr. 24) 6 Schapfelze. 25) stößten, ruderten. 26) Wiesen.



hadd, bet an dat Is 'ranne. Dor müßten wi utstigen, de beiden Schandoren nemen<sup>1</sup> ehr Gewehr in den Arm, de Kapteihn namm dat Bagelburken, un ick uns' Pipengebrüw,<sup>2</sup> un so gung 't ümmer bet an de Enkel in 't Water 'räwer äwer dat Is, un von baben<sup>3</sup> suchte<sup>4</sup> uns uns' Herrgott mit en sachten Fisselregen<sup>5</sup> an; de söß Schappelzen gungen in de Folg<sup>6</sup> un tredten<sup>7</sup> uns' Saken up en Sleden<sup>8</sup> nah. — De Uptog<sup>9</sup> was nich slicht,<sup>10</sup> äwer dor fehlte kein Timmermannshor<sup>11</sup> an, denn wir de ganze Uptog mit Schandoren un Bagelburken un all de schönen Pipen för ümmer släuten gahn,<sup>12</sup> un nicks wir äwrig blewen,<sup>13</sup> wat dorvon Nahricht gewen kunn, as mæglicher Wiß de söß Schappelzen.

Wi müßten woll dreivirtel 'räwer sin, as up Jenseid en Raupen<sup>14</sup> würd un en Winken mit Däuser<sup>15</sup> un Dinger, un as wi uns doräwer verstußen deden,<sup>16</sup> dunn segen<sup>17</sup> wi denn of, dat wi up den besten Weg wiren, in dat blanke Water 'rinne tau lopen,<sup>18</sup> denn wer Deuwel<sup>19</sup> kann dor nipp<sup>20</sup> seihn, wenn Einer dörch fauthoges<sup>21</sup> Water waden möt, un de Regen Einen in 't Gesicht sleiht.<sup>22</sup> Vatter Res' kummandirte denn of glif.<sup>23</sup> „Rehrt!“ un nah 'ne Wil'<sup>24</sup> kemen wi denn of mit nauer<sup>25</sup> Noth tüschen de velen Löcher<sup>26</sup> dörch, de sid de Strom all dörch dat Is freten<sup>27</sup> hadd, bet an en-Flag,<sup>28</sup> mo sei Bred<sup>29</sup> leggt<sup>30</sup> hadden, un von dor up 'ne Ort<sup>31</sup> Loppplant,<sup>32</sup> de bet an 't Uwer<sup>33</sup> upricht't was.

Dormit was denn nu dese effliche Geschicht verwunnen; äwer nu süll ein' kamen, de was noch en ganz Deil efflichter, un dat was en pohl'sches Wirthshus.

Wi müßten in dat Jährhus 'rinne. Dor hadd nu de ganze Nacht de Thranlamp brennt, un in den dicken Dunst streben<sup>34</sup> sid nu Hiring, ollen Res' un Fuselbramwin,<sup>35</sup> wer am düllsten<sup>36</sup> stinken wull; middwärts<sup>37</sup> von de Stum'<sup>38</sup> stunn en Aben,<sup>39</sup> mit grüne<sup>40</sup> Rachein, so grot as bi uns en Backaben, un üm em 'rümmer lep<sup>41</sup> 'ne Bänk, dor legen drei Bootsknecht up un slegen<sup>42</sup> as de Rotten,<sup>43</sup> un haben up den Aben legen sæben<sup>44</sup> Schappelzen tau 'm Drögen.<sup>45</sup>

1) nahmen. 2) Pfeisenge treibe, -geschirr. 3) oben. 4) suchte. 5) leise herabfallender Regen. 6) d. h. folgten. 7) zogen. 8) Schlitten. 9) Aufzug. 10) schlecht. 11) Zimmermannshaar, etwa: Haar breit. 12) stöten, verloren gegangen. 13) übrig geblieben. 14) Rufen. 15) Rucher. 16) stüßig wurden. 17) da sahen. 18) laufen. 19) Leusel. 20) genau. 21) fußhohe. 22) schlägt. 23) gleich. 24) Welle. 25) genauer. 26) den vielen Löchern. 27) gefressen. 28) bis an eine Stelle. 29) Bretter. 30) gelegt. 31) Ort. 32) Laufplanke. 33) Ufer. 34) stritten. 35) Brantwein. 36) am tollsten, ärgsten. 37) mittwärts. 38) Stube. 39) Ofen. 40) grün. 41) tief. 42) schliefen. 43) Ratten. 44) slegen. 45) zum Trocknen.

As wi de Dör<sup>1</sup> upmakten, stunn uns de Athen still, un wi zupften heid' taurügg; æwer Batter Resen sine Näs' was all in de verschidentlichen Wachstumen up so wat inäuw<sup>2</sup>, hei meinte, wenn 't of grad nich nah Mäsch<sup>3</sup> rücken ded,<sup>4</sup> denn wir 't doch warm, un 't wir of dröger as buten<sup>5</sup> in 'n Regen. Dat hülp also nich, wi mühten dor mit herin un füllen dor nu so lang' sitten, bet Brüß en Wagen besorgt habbd. — Dat mohrte<sup>6</sup> æwer nich lang', dunn fihrt<sup>7</sup> sid bi mi in 'n Lim' Allens üm un dümm,<sup>8</sup> id müht herute, un de Kapteihn kamm mi nah, un of de oll Herr müht uns folgen. Awer, wir dat nu, dat hei sid tau gaude legt noch en beten in de Post<sup>9</sup> smiten<sup>10</sup> wull, oder frür<sup>11</sup> em würklich so, kortüm,<sup>12</sup> hei verlangte von uns, wi füllen uns wedder, stats<sup>13</sup> mit frische Lust, mit Res' un Hiring un Thran begnügen.<sup>14</sup> Taulekt un taulekt, nah velen Prefademen<sup>15</sup> gamw<sup>16</sup> hei nah, dat wi up de Del<sup>17</sup> bestahn blewen,<sup>18</sup> bet Brüß kamm.

Na, de kamm jo denn nu of, wi sett'en uns up den Wagen un führten up de Festung.

#### IV. De Festung Gr . . . .

##### Kapittel 14.

Worüm de Herr General von T . . . nich för Fickfaderien<sup>19</sup> is un worüm hei uns en Abendbrod schickt. Wat en studirten Philosoph för en Jammer in de Familien un en unstudirten Balbirer för en Elend bi Prüfen<sup>20</sup> anrichten kann, un wo<sup>21</sup> 't nu nahgrad' mit den Kapteihn sinen Vort<sup>22</sup> en gesegneten Anfang nimmt. Ganz taulekt: Herr Bartels.

Wenn en Minsch blot von unsen Herrgott afhängt un von dat, wat de em schickt, denn möt<sup>23</sup> hei sid bescheiden, wat em drapen deiht,<sup>24</sup> un wenn hei en framen<sup>25</sup> Sinn hett, denn ward hei seggen<sup>26</sup> möten: wat de mi schickt, dat is gaud.<sup>27</sup> Anners is 't æwer, wenn Glück un Unglück von einen Minschen in de Hand von einen annern Minschen leggt<sup>28</sup> is. In so en Fall æwerkümm<sup>29</sup> Einen en hang' Gefühl, denn Jedwerein<sup>30</sup> weit<sup>31</sup>

1) Thür. 2) eingeübt. 3) Waldmeister (*Asperula odorata*). 4) röche. 5) draußen. 6) wahrte. 7) fihrt. 8) um und um. 9) Brust. 10) schmeißen, werfen. 11) froz. 12) kurzum. 13) statt. 14) begnügen. 15) Bitten, Hin- und Herverhandeln. 16) gab. 17) Diele, Hausflur. 18) stehen bleiben. 19) Winkelzüge, Quackelei. 20) Herrücken. 21) wie. 22) Bart. 23) dann muß. 24) trifft. 25) fromm. 26) sagen. 27) gut. 28) gelegt. 29) überkommt. 30) Jeder. 31) weiß.

ut sinen eigen Verstand un ut sin eigen Gewissen, wo swach<sup>1</sup> dat mit minschliche Inzichten un mit minschliche Saudheit bestellt ist. — Nu lagg wedder<sup>2</sup> unsere ganze Laufunst in de Hand von einen einzigen Mann, von den Kummandanten von Gr . . . , un wotau dat führen kann, wiren wi bi 'n Grafen S . . . tau M . . . all wo<sup>3</sup> worden.

De Festung liggt<sup>4</sup> en Enn<sup>5</sup> lang affid<sup>6</sup> von de Stadt up en Auwer<sup>7</sup> an den Strom, un ehre Muren<sup>8</sup> un Wall segen<sup>9</sup> von butwennig<sup>10</sup> eben so trostlos un langwilig ut as all de annern; wenigstens in de Dgen<sup>11</sup> von en Gefangenen; ehre Durweg<sup>12</sup> wiren eben so düster, un ehre Logbrüggen<sup>13</sup> rummelten eben so holl,<sup>14</sup> as wi doræwer führten,<sup>15</sup> æwer von inwennigtau<sup>16</sup> kreg<sup>17</sup> dat doch en anner Anseihn. Frilich wiren dor of ringsüm luter<sup>18</sup> Rafematten, un de kennte ick all von S . . . her, æwer sei wiren sauber apunkt, un von buten<sup>19</sup> leten<sup>20</sup> sei recht schön, un denn gung dörch de ganze Festung 'ne Reih Hüser<sup>21</sup> entlang, so dat Einer seihn kunn, dat hir of anner Lü<sup>22</sup> wahren deden,<sup>23</sup> as blot Soldaten un Gefangen, un of Alleen wiren dor von Linden un von Böppeln; fort,<sup>24</sup> de irste Anblick was nich slicht,<sup>25</sup> as<sup>26</sup> Adam säd,<sup>27</sup> as hei Eva tau seihn kreg.

Vör dat grötste<sup>28</sup> von de Hüser führten wi vör, dat was de Kummandantur, un as wi asstegen<sup>29</sup> wiren, gung Batter Kei' mit uns' Poppiren tau den General von L . . . herinne un wi lurten<sup>30</sup> up den Vörfaal. — Nah en beten<sup>31</sup> gung de Dör<sup>32</sup> up, un de General kamm<sup>33</sup> herute, en groten, staatschen<sup>34</sup> Mann mit en slohwitten<sup>35</sup> Snurrbort un slohwittes Hor<sup>36</sup> — nahsten<sup>37</sup> säden sei, dat wir man 'ne Prük, æwer de Prük, de klebt<sup>38</sup> em mal! un säd tau uns mit 'ne dütlliche westphälische Utred'.<sup>39</sup> „Ich seh' aus Ihren Papieren, daß Sie ordentliche Leute sind, und Sie sollen's hier auch gut haben, denn meine Sache ist es nicht, Leute, die im Unglück sind, noch mehr hinunter zu treten. Sie sind von Ihren Kameraden, die mir angemeldet sind, hier zuerst angekommen, ich will Ihnen deshalb die Erlaubniß geben, von den Rafematten, die für Sie bestimmt sind, sich die auszusuchen, die Ihnen am besten scheint. Haben Sie aber eine gewählt, dann müssen Sie sie auch

1) schwach. 2) lag wieder. 3) schon gewahr. 4) liegt. 5) Enne. 6) abseits. 7) Anhöhe, Ufer. 8) Mauern. 9) sahen. 10) auswendtg. 11) Augen. 12) Thorwege. 13) Zugbrücken. 14) höhl. 15) führen. 16) inwendigzu, innen. 17) kriegte. 18) lauter. 19) außen. 20) rießen, sahen aus. 21) Häuser. 22) Leute. 23) wohnten. 24) kurz. 25) schlecht. 26) wie. 27) sagte. 28) größte. 29) abgestiegen. 30) lauerten, warteten. 31) bischen. 32) Thür. 33) kam. 34) stattlich. 35) schloh-, schneeweiß. 36) haar. 37) nachher. 38) klebete. 39) Ausrede = Aussprache.

behalten; denn für Fickfadereien bin ich nicht.“ Dat wirren — id weit 't noch ganz genau — sine eigenen Wird'.<sup>1</sup>

Wi bebankten uns, un wullen gahn, dunn röp<sup>2</sup> hei uns noch mal taurügg un säb: „Und denn ist hier noch Einer von Ihnen Kamerader, er heißt ‚Schr . . .‘ — Sie mögen ihn wohl kennen — der hat hier den dummen Streich gemacht, daß er sich mit einem Mädchen verlobt hat — ein ordentlich Mädchen und ordentlich verlobt — dem habe ich die Erlaubniß gegeben, daß ihn seine Braut und deren Bruder wöchentlich dreimal besuchen kann. Darauf werden Sie sich nicht berufen, denn die Erlaubniß kann ich Ihnen nicht geben.“ — Wi säden denn, up so 'ne Saten<sup>3</sup> wullen wi uns nich inlaten,<sup>4</sup> un för unserntwegen künn Schr . . . sogar ümmer frigen,<sup>5</sup> wenn 't de Herr General för gaud inseihn bed. — „Solche Antwort habe ich von Ihnen erwartet,“ säb hei, un wi gungen.

Hei hadd uns den Kummandantur-Schrimer<sup>6</sup> mitgewen, dat de uns Bescheid wisen<sup>7</sup> sill; de bed<sup>8</sup> dat ok, un nu hadden wi tau wählen. Tau 'm Glücken wüßt id mit den Krempel<sup>9</sup> all Bescheid, id hadd all Johrelang in Kasematten seten;<sup>10</sup> „Kapteihn,“ säb id, „wi nemen ein in 't tweede Stock, 't süht frilich gruglich<sup>11</sup> ut, as wenn Einer in en groten Reiskuffert<sup>12</sup> inspunn<sup>13</sup> is, von wegen dat runne<sup>14</sup> Gewölw' haben;<sup>15</sup> æwer 't is ümmer beter,<sup>16</sup> wenn Einer anner Lüd' up den Kopp peddt,<sup>17</sup> as wenn hei sich sülwen<sup>18</sup> up den Kopp pedden laten sall, denn tüschen<sup>19</sup> de beiden Stockmark sünd keine Windelbæhns,<sup>20</sup> blot Bred',<sup>21</sup> un in den Frühjohr, in den irsten Andäu,<sup>22</sup> denn fangen de ollen Dinger an tau leden, un de Wänn',<sup>23</sup> de driven,<sup>24</sup> un de unnen wahnt, friggt Allens dumwelt.“<sup>25</sup>

Wi wählten uns also dat tweede Stock von 'ne Kasematt; de Kummandantur-Schrimer sorgte för 'ne Upwohrfru,<sup>26</sup> de sorgte för en Bedd; unj' Saten würden 'ruppe bröcht,<sup>27</sup> un Vadder Rej' un Brük säden abju! — Wo 't woll mit Vatter Resen sine velen,<sup>28</sup> schönen Quittungen aslopen<sup>29</sup> was? — Id frog<sup>30</sup> den Kummandantur-Schrimer dornah, un de säb mi: „Um so etwas bekümmert der General sich nicht, das ist Sache des Plazmajors, und der wird morgen wohl zu Ihnen kommen und mit Ihnen darüber ver-

1) Worte. 2) da rief. 3) solche Sachen. 4) einlassen. 5) freien.  
6) Schreiber. 7) weisen, zeigen. 8) that. 9) Kram. 10) gefessen. 11) freilich  
gräulich. 12) Reiskoffer. 13) eingesperrt. 14) wegen des runden. 15) oben.  
16) besser. 17) tritt. 18) selbst. 19) zwischen. 20) Zwischenböden aus Stöcken,  
die mit Stroh und Lehm umwunden sind, gebildet. 21) Bretter. 22) Antheil,  
d. h. wenn es zuerst anfängt zu thauen. 23) Wände. 24) treiben. 25) doppelt.  
26) Aufwartefrau. 27) herauf gebracht. 28) viel. 29) abgelaufen. 30) fragte.

handeln.“ — De Mann was en beten niglich,<sup>1</sup> Einer kunn em dat anmarken, denn hei blew<sup>2</sup> tau lang' bi uns, ahn<sup>3</sup> dat hei dor wat tau dauhn<sup>4</sup> hadd; na, ick was of niglich un frog em denn also, woans<sup>5</sup> dat Schr . . . en hir güng, ick fennte em all von Jena her un von den Unnersäufungsarrest. De Antwort was: „Sehr gut!“ — Ein Wurt<sup>6</sup> gamw<sup>7</sup> dat anner, un hei vertellte<sup>8</sup> denn taulezt, as Schr . . . hir ankamen<sup>9</sup> was, un de General sinen Namen lesen hadd, hadd hei em fragt, wer sin Vaber wir. — Dat wir de Regimentsarzt Schr . . . tau Gl . . . . — Dunn hadd de olle brave General de Hänn<sup>10</sup> tausam slagen un hadd utraupen:<sup>11</sup> „Und den Sohn des Mannes, der mir bei Waterloo das Leben gerettet hat, soll ich hier mit solcher Strenge behandeln!“ — Hei hadd 't æwerst intaurichten wüßt, un Schr . . . hadd 't gaud hatt, hadd æwer vel dumm Tüg<sup>12</sup> bedrewen.<sup>13</sup>

Je, so geiht dat in de Welt, dese Burs<sup>14</sup> hadd dat gaud hatt, wil dat<sup>15</sup> annere un betere Lüd' bitter leden,<sup>16</sup> un weck<sup>17</sup> von ehr gänzlich tau Grunn' gahn<sup>18</sup> wiren. Hei was in unfere Verbindung in Jena wesi, un dörch sin grotes Mul<sup>19</sup> hadd hei dor de irste Bigelin' mitspelt,<sup>20</sup> æwer as de Sat tau 'm Klappen kamm, as em Unkel Dambach de Klemm upsetten ded,<sup>21</sup> un as em Unkel Dambach üm den Vort gung un em vörpredigte, hei wir ,ein philosophischer Kopf, er könnte das Object der Untersuchung in seiner ganzen Totalität umfassen und übersehen,' dunn kamm de erbärmlichste Eitelkeit un de jämmerlichste Schwächlichkeit bi em tau Rum',<sup>22</sup> un hei gestunn<sup>23</sup> nich blot — dat hewwen wi Annern all dahn<sup>24</sup> — ne, hei sung an tau denunziren, un wull sich leiw Kind maken un let sich bi Nacht un bi Dag' bi den Herrn Kriminalrath mellen, wenn em so 'n arme Paster in Sachien, oder so 'n arme Dokter in Schlesingen ut olle Tiden<sup>25</sup> inföll,<sup>26</sup> de of einmal ,Burschenschaft' spelt hadd un nu mit Fru un Kinner dor set,<sup>27</sup> dormit dat sei doch of dat Vergnügen hadden, sin vergrißtes Angesicht bi 'ne Confrontation mal wedder tau seihn. — Un de Knaw'<sup>28</sup> hadd dat hir gaud hatt! — De Herr Kriminalrath Dambach kunn of dankbor sin, denn hei hadd em nah 'ne Festung jett't, wo hei allein was, un wi annern em de Höll nich heit<sup>29</sup> maken kunnen, un nu hadd de Taufall mit den ollen General noch en Newriges<sup>30</sup> dahn. Wil deß, dat wi knapp unner 'n anner

1) neugierig. 2) blieb. 3) ohne. 4) thun. 5) wie. 6) Wort. 7) gab. 8) erzählte. 9) angekommen. 10) Hände. 11) ausgerufen. 12) Zeug. 13) betrießen. 14) Bursche. 15) biweil, während. 16) litten. 17) welche, einige. 18) zu Grunde gegangen. 19) Maul. 20) Violine mitgespielt. 21) aufsetzte. 22) zu Raum, zum Vorschein. 23) gestand. 24) alle gethan. 25) aus alten Zeiten. 26) einfiel. 27) da sah. 28) Knabe. 29) heiß. 30) Uebriges.

spresen dürröten, hadd hei mit gebildte Lüð' ümgahn dürröt, un hadd 'ne Brut<sup>1</sup> up den Schot<sup>2</sup> un herzte un küfte sich dormit, un de armen Frugens<sup>3</sup> un Rinner von de Lüð', de hei angewen hadd, hadden wildeß in Jammer de Arm nah den Mann un den Vader utredt. — So geiht 't in de Welt.

Hiræwer redten wi, de Kapteihn un id, as de Kommandantur-Schriwer gahn was, un id was vör Allen up em falsch, denn mi hadd hei of ümmer unnödige Wi<sup>4</sup> in sine frivilligen Dichten mit herinne fligt,<sup>4</sup> un glif<sup>5</sup> den irsten Dag hadd hei mi verraden un hadd angezeigt, dat id em en Erkennungsteifen maft hadd; æwer 't was jo nu all so lang' her, allentwegen, wo wi west wiren, hadden wi unner enanner in Frieden lewt,<sup>6</sup> wat süllen wi hir olle Geschichten uprühren? Un de Kapteihn un id besloten,<sup>7</sup> wi wullen mit em in Frieden lewen, un dat, meinten wi, süll uns so jmor<sup>8</sup> nich warder, denn wi süllen man in de Fristunn'n<sup>9</sup> mit em tausam kamen, wil dat hei up dat anner Enn' von de Festung wahnener ded; æwer hei mahte uns hir of so velen Spermang,<sup>10</sup> dat ut de gaude Affsicht nich recht wat würd. —

As dat Abend was, let de wachthabend Unteroffizirer den General sinen Bedeinter bi uns 'rin, un de bröcht uns en Korw: 'Ne Empfehlung von den Herrn General un hei schickte uns hir en beten tau 'm Abendbrod, denn wi wiren woll nich vüllig inrichtt. — Dat kamm uns schön tau Paß, un ut de brunen<sup>11</sup> Bradtüsten<sup>12</sup> un dat heite Eierbir teken<sup>13</sup> allerlei schöne Hoffnungen för de Taufkunst herute, un de Kapteihn säd: „Charles, id glöw,<sup>14</sup> wi sünd hir beter d'ran, as bi den seligen Grafen.“ — „Id glöw of, Kapteihn; æwer nu will'n wi tau Bedd gahn, id bün hunds-vöttischen mäud'.<sup>15</sup> Awer noch eins! Wenn Du tau Bedd geihst, denn darwst Du nich steidel<sup>16</sup> herinne stigen, Du möst Di up de Beddlad' setten un ganz dukerig<sup>17</sup> rinne krupen,<sup>18</sup> süs<sup>19</sup> wardst Du Di an dat olle Lunnengewölv' häplich den Kopp stöten.<sup>20</sup> Süh! so maft Ein dat in de Rajematten.“ Id trop<sup>21</sup> herin un hei puffelt un kramt dor noch wat, un as id all binah inslapen<sup>22</sup> was — bauß! — knallte dor wat up de ollen Bredelen<sup>23</sup> dal.<sup>24</sup> Min oll Kapteihn hadd mine Warnung vergeten,<sup>25</sup> was mit den Kopp gegen den Swibbagen rönnt<sup>26</sup> un nu rügglings

1) Braut. 2) Schot. 3) Frauen. 4) gekramt, gestochen. 5) gleich. 6) in Frieden gelebt. 7) beschlossen. 8) schwer. 9) Freistunden. 10) Sperenzien, Widerwärtigkeiten. 11) braun. 12) Bratkartoffeln. 13) gucken. 14) glaube. 15) müde. 16) steil, aufrecht. 17) gebuckt, gebückt. 18) kriechen. 19) soust. 20) stoßen. 21) troch. 22) eingeschlafen. 23) Bretterdielen. 24) nieder. 25) ver-  
gessen. 26) geraunt.

ut dat Bedd 'rute schaten.<sup>1</sup> Ja, ehre Unbequemlichkeiten hewwen de ollen Kasematten of. —

Den annern Morgen kamm de Platzmajor tau uns, hei was en ollen gaubmäudigen<sup>2</sup> Dræhnbartel<sup>3</sup> un vertellte sid mit uns von allerlei, blot nich von Schandor Refen sine Quittungen, un as hei uns unsere königlich preußischen Staats-Traktamenten mit sin<sup>4</sup> Sülwergröschchen däglich blank un bor up den Dsch tellen ded,<sup>5</sup> dunn seggen wi,<sup>6</sup> dat wi von jikt an wollhabende Lüd' warden jüllen, de bi passende Gelegenheit doch of mal in de Taschen 'rümklimpern kunnen. — Nu müsten wi tau den General, müsten uns æwer vörher doch halbiren laten, denn de Wort stunn uns as de Hefeltinnen<sup>7</sup> in 't Gesicht. En studirten Walbiren kunn sid up de Festung nich hollen,<sup>8</sup> 't was also en Soldat, de dat Horniden<sup>9</sup> un Walbiren bedrew, wenn hei just kein Holt<sup>10</sup> tau hau'n hadd. Sei säden All, hei hadd keine lichte Hand, un dat heww id of spört,<sup>11</sup> un dortau hadd hei blot en Söhlingsmeß;<sup>12</sup> un dat hadd em just den Dampf nich dahn, de arm Schelm hadd æwerst dat Unglück hatt un hadd den General sine schöne Prück för natürlich Hor anseihn, un as hei em de por wirkliche Loden un den Nacken hadd sniden süllt, hadd hei sine Sak recht gaub maken wullt un hadd em de schöne Prück hinnenwarts<sup>13</sup> ganz kahl schert. Dorüm was hei denn nu bi Allen un Jedem in en recht leges<sup>14</sup> Verhältniß geraden, un ahn grote Noth let sid Keiner von em sniden un scheren. — Na, wi wiren in grote Noth, un id sett'te mi also dal; æwer so lang, as id bi dit Geschäft worden bün, bün id vördem un förredem<sup>15</sup> meindag' nich<sup>16</sup> west, un lütt Lüd'<sup>17</sup> jüllen sid immer von en preußischen Füseler un mit en Söhlingsmeß halbiren laten. — Nah mi kamm de Kapteihn, hei höll<sup>18</sup> of drist ut; æwer as em de Rirk den Snurrbort insmeren<sup>19</sup> wull — denn hei halbirte nich in 'n Ganzen, blot stückwis' — dunn säd de Kapteihn: Holt!<sup>20</sup> dat wir sine Sak, hei hadd sine Schonung nu æwer 'ne Woch glücklich dörchbröchl, ut den Græwsten<sup>21</sup> wir sei nu, un hadd hei de Last dorvon hatt, wull hei nu of sin Vergnäugen doran hewwen. Un förredem hett hei of sin Vergnäugen doran hatt, un so 'n Wort, as hei sid anbändigem ded, heww id meindag' nich wedder tau seihn kregen.<sup>22</sup> Hei krü'te<sup>23</sup> em nich, hei klisterte<sup>24</sup> em nich, hei smerte em nich, ne! hei treckte<sup>25</sup> em ganz einfach as an

1) geschossen. 2) gutmüthig. 3) Schwäger. 4) fünf. 5) zählte. 6) da sahen wir. 7) Hefelzinken. 8) halten. 9) Haarschneiden. 10) Holz. 11) gespürt. 12) Söhlingsmesser, vgl. Bd. I, S. 253. 13) hinterwärts. 14) schlecht. 15) seitdem. 16) niemals. 17) kleine Leute. 18) hielt. 19) einschmieren. 20) halt. 21) Größten. 22) getriegt. 23) kränzelte. 24) kleisterte. 25) zog.

'ne Spaljeh,<sup>1</sup> blot nah unnenwärts,<sup>2</sup> stats süs<sup>3</sup> nah babenwärts,<sup>4</sup> un gel<sup>5</sup> un unschüllig hung hei em æwer sine beiden Lippen dal, as en niges<sup>6</sup> Strohdack æwer de beiden halwen Dören<sup>7</sup> von en Rathen,<sup>8</sup> in den Taufredenheit un Gaudhartigkeit wahren. — Id herw mi nahsten of wat wassen<sup>9</sup> laten; æwer 't würd of bornah.

Wi kemen<sup>10</sup> tau den General; hei stellte uns einen Herrn vör, de süll up uns uppaffen un süll uns bewohren un bewachten, dat wi nich von den vörshremen<sup>11</sup> Spazirgang up Aßweg' geröden;<sup>12</sup> dat was de Herr Unteroffizirer Bartels. Herr Bartels gung mit uns af, un as wi in de Lindenallee kemen, säb hei: „Sehn Sie, meine Herrn, von diese kleine Linde an bis an 's Niederthor können Sie nun 's Morgens zwei Stunden lang immer in der frischen Luft auf und nieder gehen, und 's Nachmittags wieder, d. h. reben dürfen Sie nicht mit keinem Menschen, als bloß mit Ihnen und mit mir.“

So wüßten wi jo denn nu Bescheid, un wil wi 't so gaud noch meindag' nich hatt hadden un von den Efel up 't Pird<sup>13</sup> kamen wiren, so lewten wi uns bald in de Verhältnissen in.

### Kapittel 15.

Worum id mi æwer den Apostel Paulus un de Kapteihn sid æwer Schr . . . en sine Brut<sup>14</sup> argert. Worum de Kapteihn mit beide dörchlopene<sup>15</sup> Stäwelsalen<sup>16</sup> in den deigen<sup>17</sup> Dreck peddt<sup>18</sup> un sid nahsten<sup>19</sup> an en Pahl<sup>20</sup> stellt, un up den Abend 'ne Brutschast för 't Heiligste, un rode Hor<sup>21</sup> un grüne Ogen<sup>22</sup> för 't Schönste erklärt un sid up de Legt<sup>23</sup> mit de Königin Victoria in England verlawt.<sup>24</sup>

Nu wir dat woll nich mihr as billig west, dat wi uns dankbor un taufreden mit dat begnäugt hadden, wat uns de oll Herr General un dat Glück so schön in den Scho<sup>25</sup> 'rinneßmeten<sup>26</sup> hadd; æwer de Minsch is nu einmal so, hei rükt un rögt<sup>27</sup> an 'ne gaude<sup>28</sup> Lag' ebenso, as an 'ne slichte, hei will 't ümmer noch anners un noch beter<sup>29</sup> herwenen, un wenn nah buten<sup>30</sup> tau nich vel

1) Spalter. 2) unterwärts. 3) statt sonst. 4) oben. 5) gelb. 6) neues. 7) die beiden halben Thüren, d. h. die in der halben Höhe getheilte Thür der kändlichen Wohnungen. 8) Zigelöhnerwohnung. 9) wachsen. 10) kamen. 11) vorgeschrieben. 12) gerietßen. 13) Pferd. 14) Schr . . . 's Braut. 15) durchgelaufen. 16) Stiefelsohlen. 17) tief. 18) tritt. 19) nachher. 20) Pahl. 21) rothe Haare. 22) grüne Augen. 23) zuletzt. 24) verlobt. 25) Schoß. 26) hineingeworfen. 27) rührt. 28) gut. 29) besser. 30) außen.



tau rüden un tau rögen is, as in unsen Fall, denn fangt hei binnen<sup>1</sup> an mit allerlei Wunsch' un Hoffnungen un Affichten sin Hart<sup>2</sup> tau æwerlasten, un wir de Ufführung von de Hoffnung of so wid<sup>3</sup> af, as Rukuf von 't Sæbenstirn.<sup>4</sup>

Na, id hün of allmeindag<sup>5</sup> en unrauhigen Gast west; æwer ditmal was id 't nich, de den Surdeig<sup>6</sup> in den Badelstrog smet,<sup>7</sup> ditmal was dat min oll Kapteihn.

Wir wiren nu all an de virteihn Dag<sup>8</sup> an Art un Städ'<sup>9</sup> un gungen regelmäsig Morgens un Nahmiddags bet<sup>10</sup> an de lütte<sup>11</sup> Lind' spaziren, ein achter<sup>12</sup> 'n anner, as de Gäuf<sup>13</sup> in den Gasten,<sup>14</sup> denn dat was sivr deip tau gahn un ut de Allee dürwten wi nich 'rute; Herr Bartels satt<sup>15</sup> denn middwegs von unsen Spazirgang an 't Wagenhus up en Kugelhopfen<sup>16</sup> — un wenn 't Weder<sup>17</sup> dornah was — in 'n Sünneischin, un fet<sup>18</sup> uns nah de Beinen un spelte<sup>19</sup> mit de Quast von sin ,Kurzgewehr'. — Schr . . . en hadden wi all den zweiten Dag wedder<sup>20</sup> tau feihn kregen,<sup>21</sup> un hei gung of mit uns un wüßt vel tau vertellen,<sup>22</sup> denn ut den philosophischen Kopp von den Unnersäufungsarrest her hadd sid up de Festung en poetschen 'rute puppt,<sup>23</sup> hei hadd en großes Heldengebicht schrewen<sup>24</sup> ,Paulus', un dat wüßt hei unglücklicher Wij' utwennig un beklamirt uns de schönsten Stellen dorut vör; sei füllen nah de Melodie von den ollen Homer gahn, sei gungen æwer meistensdeils nah de Melodie von Jehann Hinrich Vossen, as hei sid den Spasß maken ded<sup>25</sup> un de Hexameters von Goethen un Schillern en lütten Lact<sup>26</sup> anhängte:

In Weimar und in Sena macht man Hexameter, wie die da;  
Aber die Pentameter sind noch viel schlechterer.

Schr . . . en sin ,Paulus' was för mi un den Kapteihn all slim, denn wi hadden nids dorgegen uptawisen,<sup>27</sup> womit wi em wedder traktiren un dat Mul<sup>28</sup> stoppen kunnen; æwer slimmer was 't noch, wenn hei uns mit sine Brut kamm,<sup>29</sup> denn von de Ort<sup>30</sup> hadden wi irst recht nids uptawisen. Hei läd<sup>31</sup> dat ordentlich dorup an, uns den Mund wättern<sup>32</sup> tau maken, hei beschrew uns sine Leimste<sup>33</sup> von Kopp bet tau Früuten,<sup>34</sup> hei wiste sei uns ut de Firn' un tauleßt of in de Neg<sup>35</sup> — un sei was för en philosophischen Kopp of allerihrenwirth — hei malte uns dat so

1) innen. 2) Herz. 3) weit. 4) Siebengestirn, sprichw.; nach Einigen bezeichnet das Wort auch den großen Bären oder Himmelswagen. 5) mein Lebtag. 6) Sauerteig. 7) schmiß. 8) 14 Tage. 9) Ort und Stelle. 10) bis. 11) klein. 12) hinter. 13) Gänse. 14) Gerste. 15) saß. 16) Kugelhaufen. 17) Wetter. 18) guckte. 19) spielte. 20) wieder. 21) sehen gekriegt. 22) viel zu erzählen. 23) entpuppt. 24) geschrieben. 25) machte. 26) Mafel. 27) aufzuweisen. 28) Maul. 29) kam. 30) Art. 31) legte. 32) wässern. 33) Liebste. 34) Füßen. 35) Nähe.

fäut<sup>1</sup> vör, wenn sei dreimal in de Wooh so bi em set,<sup>2</sup> un hei ehr ut de Bäuer<sup>3</sup> Bildung bibröcht,<sup>4</sup> denn set wir — as hei säb<sup>5</sup> — „noch nicht auf der Höhe seiner Bildung angelangt.“ Kortüm!<sup>6</sup> Schr . . . ste<sup>7</sup> uns allerlei Stücken,<sup>8</sup> un strigelte uns<sup>9</sup> Fleisch mit allerlei Durn- un Kettelwerk.<sup>9</sup>

De Kapteihn un id, wi argerten uns, un wi deilten<sup>10</sup> uns ihrlich in den Arger; id argerte mi æwer Paulussen, un hei argerte sid æwer de Brut.

Nu mükt sid dat eines Dags drapen,<sup>11</sup> dat uns 'ne öllerhafte<sup>12</sup> Dam' mit en jung', slank Mäten<sup>13</sup> beegen ded,<sup>14</sup> un wil dat<sup>15</sup> nu de Fautstig<sup>16</sup> so small<sup>17</sup> was von wegen de Deipigkeit<sup>18</sup> von den Weg, schramnten wi ein achter 'n anner an de beiden Frugenslüb<sup>19</sup> vörbi. Mit de jung' Dam' gung dat noch handlich, æwer mit de olle Dam', de en beten stark vüllig<sup>20</sup> was, gung dat man swack, un de Kapteihn, de sin Lewsdag' ümmer sihr ritterlich gegen Damen west was un hüt<sup>21</sup> taufällige Wis' sine Stäwekn<sup>22</sup> anhadd, wo de Bodden<sup>23</sup> so tämlich<sup>24</sup> 'rute was, läd up militörisch de Hand an de Müß, säb en por verbindliche Würd<sup>25</sup> un peddte<sup>26</sup> mit beide unverserkerte<sup>27</sup> Beinen in den deipen Dreck, id ströpte<sup>28</sup> noch so knappemang<sup>29</sup> vörbi, denn sei hadden dunntaumen<sup>30</sup> noch keine Kreolinen.

As wi en por Schritt wider gahn<sup>31</sup> wiren, kamm de Herr Unteroffizirer Bartels pil<sup>32</sup> up den Kapteihn los un säb: „Sie haben eben mit die Dam' geredt, das dürfen Sie nicht.“ — De Kapteihn säb, hei hadd blot 'ne Höflichkeit tau ehr seggt.<sup>33</sup> — „Höflichkeit oder Grobheit,“ säb Bartels, „is ganz engal; Sie sollen überall nich mit Keinem reden, un wenn Ihnen Einer entgegenkommen thut, so sollen Sie auch nicht grüßen, denn sie kennen Ihnen nich.“ — Wer dat denn west wir? frog id. — „Das darf ich Ihnen nicht sagen,“ säb Herr Bartels. — „Na, denn will ich es Dir sagen,“ säb Schr . . . , „das ist die Frau des Proviantmeisters Luke, und die junge Dame ist ihre Tochter aus erster Ehe und heißt Aurelia Schönborn, und sie wohnen in der Kasematte, in die sie jetzt hineingehn.“ — „Herr Schr . . . ,“ säb Bartels, „ich weiß recht gut, Sie kennen hier die ganze Menschheit auf der

1) süß. 2) säße. 3) aus den Büchern. 4) beibrächte. 5) wie er sagte. 6) kurzum. 7) u. 8) steckte — Stücken: d. h. bereitete uns Widerwärtigkeiten. 9) Dorn- und Kesselwerk. 10) theilten. 11) treffen. 12) ältlich. 13) Mädchen. 14) begegnete. 15) weil. 16) Fußstig. 17) schmal. 18) Tiefe (Schmuck). 19) Frauenzimmer. 20) bischen sehr corpulent. 21) heute. 22) Stiefel. 23) Boden. 24) ziemlich. 25) Worte. 26) trat. 27) unversichert. 28) streifte. 29) knapp. 30) dazumal. 31) weiter gegangen. 32) pfeilgerade. 33) gefagt.

Festung; aber das muß ich dem Herrn General mellen, daß Sie hier Instrukschonen for die beiden fremden Herrn ausgeben.“

Ku was æwer de Kasematt, wo de beiden Damen 'rinne gahn wiren, grad æwer von de lütte Lind', bet wo wid wi man gahn dürwten, un as wi bet an de gahn wiren, stellte sich de Kapteihn an de lütte Lind', slog den Grijen<sup>1</sup> mit de sæben<sup>2</sup> Kragen dichter üm sich un set nah de Kasematt 'ræwer. — Schr . . . un id gungen wedder taurügg, un Herr Bartels was tau 'm irstenmal in grote Verlegenheit: süll hei den Kapteihn dor stahn helpen, oder süll hei mit uns den Weg entlang gahn? Taulezt wählte hei den Middelmweg, hei sett'te<sup>3</sup> sich wedder up den Kugelhopen un spelte mit den Quast, set æwer mihr den Kapteihn, as uns an. — Wi kemen<sup>4</sup> wedder taurügg, de Kapteihn stunn<sup>5</sup> an de Lind', wi gungen un kemen wedder, de Kapteihn stunn ümmer noch an sine Lind', blot dat hei sich dat bequemer maht un sich an den Pahl lehnt hadd. — „Kapteihn, kumm<sup>6</sup> doch mit!“ — „Laßt mich!“ säd hei, strek<sup>7</sup> mit de Hand æwer dat gele<sup>8</sup> Stoppelsfeld, wat nu unner sine Näj' all gadlich<sup>9</sup> begäng' würd,<sup>10</sup> un läd sich noch drifter an den Pahl.

De Fristunn<sup>11</sup> was tau Enn',<sup>12</sup> wi würden inflaten,<sup>13</sup> un de Kapteihn gung mit groten Schritten in de Kasematt up un dal:<sup>14</sup> „Ein dummer Kerl!“ säd hei, „ein sehr dummer Kerl!“ — „Bartels?“ frog id. — „Nein, Schr . . .“ säd hei; „der Hanswurfst renommirt ordentlich damit, daß er eine Braut hat. Ist das eine Kunst, sich eine Braut anzuschaffen, wenn Einer mit der ganzen Welt verkehren kann?“ Dormit gung hei noch forscher up un dal. — „Kapitain,“ säd id, „heute war er im Ganzen doch recht freundlich. Er hat mir seinen Paulus mitgegeben; sieh einmal hier, er hat gleich Bilder dazu gezeichnet.“ — „So? das will er auch können? — Ja, er weiß Alles, er kann Alles, er hat Alles. — Sein Dichtun ist unausstehlich! — Und welcher anständige Mensch thut wohl mit seiner Braut did? Charles, ich betrachte ein solches Verhältniß als das zarteste und heiligste, welches selbst den vertrautesten Freunden verschlossen bleiben muß; und der alberne Mensch bringt gestern sogar einen Schuh seiner Braut mit auf die Promenade, um uns zu zeigen, was für einen kleinen Fuß sie hat!“

Wohr<sup>15</sup> was 't, wat de Kapteihn säd; æwer wat argerte hei sich denn so sich doræwer? id hadd doræwer ümmer von Harten<sup>16</sup>

1) schlug den Grijen (grauen Mantel). 2) sieben. 3) setzte. 4) kamen. 5) stand. 6) komme. 7) strich. 8) gelb. 9) ziemlich. 10) zu Gange kam. 11) Freistunde. 12) Ende. 13) eingeschlossen. 14) auf und nieder. 15) wahr. 16) von Herzen.

lacht. — Nu las id in Paulussen; æwer id fung mi of allmählich an tau argern; jede Satz fung so breitspurig an, as wenn de Weisheit sülwen<sup>1</sup> Einen bi den Ranthaken kreg,<sup>2</sup> un wenn 't did Enn' nahkamen<sup>3</sup> süll, denn snappte dat af, as wenn Einer mit 'ne Fleigentklapp nah 'ne Fleig' vörbi sleiht.<sup>4</sup> Un denn de Berjen! — „Kapitain, hör mal: Kætetætætætætete . . . . .“ — „Ach was! laß das doch! Dieselbe Stelle hat er mir schon zweimal als ganz was Besonderes vordekklamirt.“ — „Dann sieh doch das Bild einmal an, was dazu gehört.“ — Dat was Paulus, as em Satan verfolger deiht. Paulus lep<sup>5</sup> all wat hei kunn, æwer Satan let nich locker<sup>6</sup> un folgt em up Fledermusflüchten,<sup>7</sup> un ut sinen langen Start<sup>8</sup> schot<sup>9</sup> hei immer mit höllische Blizen up Paulussen dal. — De Kapteihn tek mi, sur<sup>10</sup> as wir hei in Essig leggt,<sup>11</sup> æwer de Schuller,<sup>12</sup> un weit<sup>13</sup> de Rukut, wat em hüt fehlen ded; hei was so vergrizt, as id em meindag' noch nich seihn hadd. — „Ein erbärmlicher Kerl.“ säb hei. — „Sch . . .?“ frog id. — „Ne, Paulus,“ säb hei, „Schr . . . en sein Paulus; reißt aus, wenn 's was gilt; sieht aber auch gerade so aus, wie Schr . . . selbst. Ich wette drauf, er hat sich in seiner Eitelkeit vor den Spiegel gestellt und hat sich zuletzt selbst für den Paulus angesehen.“ — —

Mit den Kapteihn was hüt Abend nich tau reden, hei was so ut den Lim',<sup>14</sup> as id em meindag' noch nich seihn hadd, hei sach<sup>15</sup> wedder so roth ut, as id em in dat Berliner Gefängniß seihn hadd. — „Nasse Füße getriegt,“ säb hei un treckt<sup>16</sup> sich de Stämeln ut. — Haha, dacht id, dorvon is dat of, un sett'te lud<sup>17</sup> hentau: hei hadd of Vernunft bruken künnt,<sup>18</sup> un wenn hei von sine Stäwel-Umstänn' Bescheid wüßt, denn hadd hei of nich nödig hatt, üm de oll Dam' ehrentwegen mit beide Beinen dörch 'ne Bütt<sup>19</sup> dörch-tauwaden un sich nahsten<sup>20</sup> mit de natten Fäut<sup>21</sup> 'ne Stunn' lang an de lütte Lind' hentustellen. — „Charles,“ frog hei, un sine Ogen lücht'len ordentlich, „hast Du die junge Dame gesehn?“ — Ja, säb id, un 't wir en rank un slant Mäten west. — „Hast Du ihr Haar gesehn?“ — Ja, säb id, 't wir roth west. — „Roht? — Das nennst Du roht? — Ich sage blond! — Ich will auch zugeben: hoch blond! Und das ist eine Farbe, die zu allen Zeiten von Dichtern und Malern gepriesen ist. Nicht der Sonnenstrahl vergoldet das Haar, das Haar vergoldet den Sonnen-

1) selber. 2) beim Kragen kriegte. 3) nachkommen. 4) vorbeist schlägt. 5) lief. 6) ließ nicht nach. 7) Fledermausflügel. 8) Schwanz. 9) schob. 10) sauer. 11) gelegt. 12) Schulter. 13) weit. 14) Leim. 15) sah. 16) zog. 17) laut. 18) brauchen können. 19) Füße. 20) nachher. 21) den nassen Füßen.

strahl.“ — Wat Dausend! wat heit<sup>1</sup> dit? — „Hast Du den Teint der Dame gesehn?“ — Ja, säb id, so vel as dat in 'n Börbigahn un dörch en gräunen Steuer<sup>2</sup> mäglich wir. — „Weiß, wie Mlabaster!“ röp<sup>3</sup> hei ut. — Ja, säb id, æwer sei habb Sommer-sprutten. — De Kapteihn kes mi an, tog<sup>4</sup> mit de Schullern un gung up un dal; æwer nah en beten<sup>5</sup> stellte hei sich vör mi hen: „Charles, willst Du mich ärgern?“ — Ne, säb id, doran habb id nich dacht. — „Warum führst Du denn grade den Umstand gegen mich an, der sonst allgemein für einen Beweis eines zarten Teints gilt?“ — Gegen em? frog id, wo so? — Jä habb jo nicks nich gegen em seggt; id habb of nicks wider<sup>6</sup> gegen dat Mäten, as dat sei in 't Gesicht so bunt utseg,<sup>7</sup> as en Ruhneei.<sup>8</sup> „Solche Vergleichs verbitte ich mir,“ säb hei un lep wedder hastig up un dal. — Dit würd ümmer schöner un nahgradens markt<sup>9</sup> id, wo dat fuchten was; id säb also, hei süll dat man sin laten,<sup>10</sup> un 't wir jo doch ümmer 'n hübsch Mäten. Dat geföll<sup>11</sup> em, un hei würd mit einmal wedder de oll Kapteihn vull Füer un Fett, wenn 't sine Inbillung<sup>12</sup> angahn bed: „Charles,“ röp hei, „hast Du ihre Augen gesehn?“ — Ja, säb id, sei habb blag'.<sup>13</sup> — Dat was em nu æwer nich naug:<sup>14</sup> blag' Dgen hadden Bele, sei müßt nu doch noch wat vörut<sup>15</sup> hewwen. — „Blau?“ röp hei; „ja blau; aber was für ein Blau? Ein Blau, so warm, daß es ordentlich einen grünlichen Schein annimmt. Der klare blaue Himmel nicht allein; auch das traute Grün der Erde spiegelt sich in diesem Auge!“ — Nu müßt id æwer lachen, gegen minen Willen lachen, un id säb, dat habb id meindag' noch nich hört,<sup>16</sup> dat gräune Dgen schön wiren, un 't wir woll von den gräunen Steuer herkommen, dat hei sei för gräun anseihn habb. — Nu was æwer dat Kalw ganz un gor in 't Dg' slagen,<sup>17</sup> hei habb ümmer ungeheuern Respect vör de Frugenslüd' ehr Dgen, grad as de nimodischen Dichters, de reden of man ümmer blot von de Dgen, un dat Aewrige<sup>18</sup> von den menschlichen Liv',<sup>19</sup> dat bammelt<sup>20</sup> man blot so dorbi.

Hüt Abend würd dat nicks mihr mit mi un den Kapteihn, wi kenen nich mihr æwerein.<sup>21</sup> Un doch! Jä les' de erhabenen Stellen von Paulussen, de Schr. . . wollweislich roth anstrefen<sup>22</sup> habb, un de Kapteihn lep in de Kasematt' rümmen un deklamirte dortau mit de Hänn'.<sup>23</sup>

1) heißt. 2) Schleier. 3) rief. 4) zog. 5) bißchen. 6) weiter. 7) aus-sähe. 8) Kuhne = Trut-Fuhn. 9) merkte. 10) nur sein lassen. 11) gefiel. 12) Einbildung (Phantasie). 13) blaue. 14) genug. 15) voraus. 16) gehört. 17) in's Auge geschlagen. 18) das Uebrige. 19) Leib. 20) baumelt. 21) überein, in Uebereinstimmung. 22) angestrichen. 23) Händen.

Wir id' verstänniger west un hadd id' von lütt up mih' up Mutter Kopsich un Mutter Snursch<sup>1</sup> ehren Rath hört un hadd mi mih' mit de menschlichen Krankheiten un mit Emeren<sup>2</sup> un Püftern<sup>3</sup> afgewen, denn hadd id' dat mit en Stoc' säuhlen müßt, dat minen ollen Kapteihn wat in de Knaken<sup>4</sup> satt, un dat hei sid' 'ne Krankheit vermauden<sup>5</sup> was; so æwer gung id' ruhig tau Bedd un dacht an nicks Slinmes; æwer den annern Morgen süll id' wat gewohr warden.

Den Morgen wakte<sup>6</sup> id' tidig<sup>7</sup> von einen Spektakel up, un as id' mi in de Höcht<sup>8</sup> richtete, dunn satt min oll leiw' Kapteihn steidel<sup>9</sup> in 'n Bedd un röp immer ut vullen Hals: „Victoria! Victoria!“ — „Kapteihn, wat is 'e<sup>10</sup> los?“ — „Victoria, ich bin Dein Albert!“ — „Gotts tausend nich mal tau!“ — Id' also ut dat Bedd herute, un dor sach id' denn dat Unglück: hei satt dor, brunroth in 't Gesicht un slog<sup>11</sup> mit de Arm üm sid' un wüßt von sinen Sinnen nicks. — „Victoria, ich bin Dein Albert!“ kamm denn mal herute, un denn mal wedder: „Charles, verdammtes Kuhneei! Schmeiß doch den Hampelmann von Schr. . . heraus! Da steht er und zeigt mir immer den Schuh seiner Braut. — Roth sind sie nicht, — blond — bloß blond!“ Un so gung dat nu hen un her.

Na, id' wüßt mi of nich wider tau raden, id' garw<sup>12</sup> em en Glas koll Water<sup>13</sup> un ley unnen 'runner un röp nach de Wach, dat de den Stabsarzt besorgen süll. — De kamm denn of mit de Wil<sup>14</sup> un let em en gaud Deil Blaud<sup>15</sup> af, bet hei ruhiger würd; æwer de ‚Victoria‘ wull hei nich vergeten,<sup>16</sup> de brummelte hei noch immer vör sid' hen. — „Was hat er denn mit der Victoria?“ frog de Stabsarzt. — Je, säd id', dat wüßt id' of nich; id' künn mi dat æwer woll denken, wo dat tausam hängen ded: hei hadd in de Zeitungen lesen, dat de Königin Victoria in Engelland den Prinzen Albert frigen<sup>17</sup> wull, un wil dat hei nu of Albert mit Vörnamen heiten ded,<sup>18</sup> hadd hei sid' dat mæglich<sup>19</sup> inbildt, dat hei de richtige Albert wir, un dat dat för em in 'n Ganzen taudränglicher wir, wenn hei Prinzregent von Engelland würd, as dat hei hir noch länger up de preußischen Festungen 'rümmer set. — Na, dat garw nu of de Stabsarzt Bisfall un ordnirte dat an, dat hei in dat Lazareth kamm.

---

1) Ich ist die weibl. Endung des Eigennamens. 2) Schmierer. 3) Pusten (als sympathetische Cur). 4) Knochen. 5) vermuthen. 6) wachte. 7) zeitig. 8) Höhe. 9) steil, aufrecht. 10) da. 11) schlug. 12) gab. 13) kaltes Wasser. 14) Weile. Zeit. 15) Blut. 16) vergessen. 17) freien. 18) hieß. 19) möglicherweise.

Un so gung denn min oll Kapteihn von mi af, un id müßt nu blot mit Schr . . . en un Paulussen spaziren gahn un des Abends allein in min Kafematt sitten.

### Kapittel 16.

Mit de Königin Victoria is dat vörbi, æwer mit Aurelia'n is 't in 'n vullen Gang'. Don Juan un Kopernikus, un woans<sup>1</sup> de heiligste Erzbischoff von Dunin bi uns ankamm. Worium de Kopernikus nids von robe Hor<sup>2</sup> weit<sup>3</sup> un weiten will, un dat hei sid taulegt as 'ne ,Schlange' utwisen ded.<sup>4</sup>

Unf' Herrgott gaww,<sup>5</sup> dat min oll gaud<sup>6</sup> Mitkolleg sine Lungenstichkrankheit bald un glücklich æwerstahn ded, un as hei taurügg kamm, freute id mi recht, denn de philosophische Kopp, de mi alle Dag' as einzigstes Gericht upschöttelt<sup>7</sup> was, kamm mi taulegt gor tau tag<sup>8</sup> un leddern<sup>9</sup> vör, un dortau pisacte<sup>10</sup> un tarte<sup>11</sup> hei mi mit sine velen<sup>12</sup> Eitelkeiten, denn hei höll<sup>13</sup> sid för en ,bedeutenden' Minschen un gebirdte<sup>14</sup> sid so, as hadd dat hochpreißliche Kammergericht uns utdrücklich tau sine Bewunderung nah Gr . . . schickt. — Wer was also sideler, as id, dat min oll Kapteihn nu wedder mang<sup>15</sup> uns begäng<sup>16</sup> was; æwer — weit de Kufuf! — hei was gor tau still, gung ümmer in Gedanken herüm, un as wi in de Fristunn<sup>17</sup> kemen,<sup>18</sup> stellte hei sid wedder an sinen Lindenpahl un kef<sup>19</sup> nah de Kafematt heræwer, in de ehr düster Gewölv' sin Stirn<sup>20</sup> mal unnergahn was. Dat sach<sup>21</sup> id denn nu düttlich, dat mit Victoria'n un den Thron von Engelland hadd hei upgewen,<sup>22</sup> denn dat lagg blot<sup>23</sup> in 't Bland,<sup>24</sup> un dat hadden jei em astappt,<sup>25</sup> æwer mit Aurelia'n was 't noch in 'n vullen Gang', denn dat satt<sup>26</sup> em deiper,<sup>27</sup> mæglich<sup>28</sup> all bet<sup>29</sup> in 't Hart.<sup>30</sup> —

Schr . . . müßt of all so wat marken, hei matte<sup>31</sup> allerlei verdächtige Anspielungen, natürlich mit allerlei Winken mit den Tulpenstengel up sine eigene Klauheit,<sup>32</sup> mit wedde<sup>33</sup> hei dat mit sine Bruttschaft unfungen<sup>34</sup> hadd; sülvst Herr Bartelsen fung in den beschränkten Unteroffizirkopp en Licht an uptaugahn. Em mügg<sup>35</sup> de Kapteihn woll grad so vörkamen, as hei sid sülvwen<sup>36</sup>

1) wie. 2) rothen Haaren. 3) weiß. 4) auswies. 5) gab. 6) alter guter. 7) aufgeschüttelt. 8) zäh. 9) leddern. 10) peinigete. 11) zerrte. 12) viel. 13) hielt. 14) geberdete. 15) wieder zwischen. 16) im Gange. 17) Freistunde. 18) kamen. 19) guckte. 20) Stern. 21) sah. 22) aufgegeben. 23) lag bloß. 24) im Blut. 25) abgezapft. 26) sah. 27) tiefer. 28) möglicher Weise. 29) schon bis. 30) Herz. 31) machte. 32) Klugheit. 33) mit welcher. 34) angefangen. 35) mochte. 36) selbst.

von früheren Tiden<sup>1</sup> her, as hei in düstere Mitternacht stunn einsam up de stille Wacht un an sin jitzig Fru hadd dacht, as hei sid dunn of männiglich, wenn de Runn<sup>2</sup> vörbi was, an en Pahl stellt hadd, dat Rinn up den Gewehrlop, un ruhig indrusselt<sup>3</sup> was, bet de Pahl umsack<sup>4</sup> un hei sid un sin Gewehr nahsten<sup>5</sup> von de Erd<sup>6</sup> upsameln müßt. — Awer dat was lang' her, un hei hadd in de Ort<sup>7</sup> weder Mitleb mit sid jülwen, noch mit Annern: heigung also up den Kapteihn los: „Zeh die verdammte Pahlsteherei schon wieder an? Dat muß ich mellen.“ — „„Melben Sie 's zum Teufel!““ höllt<sup>8</sup> em de Kapteihn grimmig an. — „„Ne, ich mell 's en General,““ jäd<sup>9</sup> Herr Bartels. — „„Das können Sie. — Bis hierher kann ich gehn, und ich kann stehen bleiben, wo ich will.““ — „„Das können Sie; aber Sie sollen sich man nich an den Pahl stellen; Sie stehen mich den Pahl immer schief, und ich muß mich denn immer ein Beil von den Steuerkontroleur leihen, daß ich ihn wieder grad' richt', und der will mich sein Beil nich mehr borgen.“

Dorut<sup>10</sup> kann nu Einer afnehmen, von wat för Verdreitlichkeiten<sup>11</sup> de Leiw<sup>12</sup> up 'ne Festung abhängen deiht; den Kapteihn sin hung an den Pahl von de Lütte<sup>13</sup> Lind'.

In dese verdreitlichen Umständen<sup>14</sup> müßt sid dat glückliche Wif' begewen, dat wed' von uns' Kammeraden un M . . . uns nahkemen, un dat gaww denn nu wedder 'ne Lütte Upfrischung, un jülwst min oll Kapteihn verget<sup>14</sup> sin Zanken<sup>15</sup> nah Aurelia'n up 'ne Tid lang, as sin beste Fründ von Hall<sup>16</sup> her, de Lütte Kopernikus, un Don Juan intrückten. — Na, dat wiren en por plesirliche<sup>17</sup> Kirls: Don Juan was en argen Sünder,<sup>18</sup> hei was all von Geburt en Stralsünder,<sup>19</sup> hei was, wat sei up Hochdütsch en beten<sup>20</sup> von Lüderjahn näumen,<sup>21</sup> hei was meindag' nich,<sup>22</sup> as<sup>23</sup> de Kapteihn, sterblich, ne immer bi lewigen Liw<sup>24</sup> verleimt; hei hürte<sup>25</sup> eigentlich of nich tau uns, denn hei was fines Glowens<sup>26</sup> en Bauhändler<sup>27</sup> un hadd blot einmal 'ne grote Red' bi 't Hambacher Fest hollen,<sup>28</sup> awer hei hadd Johre lang mit uns tausamen in den Unnersäufungsarrest un in M . . . seten,<sup>29</sup> was en groten, staatschen<sup>30</sup> Kirl, un wat för mi dat Beste an em was, hei was 'ne Ort von Dichter, un dorüm freu'te id' mi, dat wi nu doch einen mang uns hadden, mit den wi Paulussen dümpeln<sup>31</sup> können. Don Juan was immer

1) Zeiten. 2) Runde. 3) eingedrusselt. 4) umsanft. 5) nachher. 6) Erde. 7) Art. 8) brüllte. 9) sagte. 10) daraus. 11) Verdreitlichkeiten. 12) Liebe. 13) Klein. 14) vergaß. 15) heftiges Verlangen. 16) Halle. 17) plattant. 18) Sünder. 19) Stralsunder. 20) bischen. 21) nennen. 22) niemals. 23) wie. 24) bei lebendigem Leibe. 25) gehörte. 26) seines Glaubens. 27) Buchhändler. 28) gehalten. 29) gefessen. 30) statlich. 31) unterliegen.



tau jede Stunn' prat sid tau verleiwen, nich ein mal för ümmer, nel ümmer för ein Mal. Ich weit nich, wat<sup>1</sup> sei den richtigen Don Juan mal an de Red'<sup>2</sup> leggt hewwen, un wo hei sid dorbi hatt hett, dese ret<sup>3</sup> æwer in sine Reden so 'rümmer, wenn hei en hübsch Mäten<sup>4</sup> sach, as en Windhund, wenn em von Firn<sup>5</sup> en Hasen wiß<sup>6</sup> ward.

De lütte Kopernikus was dorgegen en ganz anner Gewächs von en Kirkl; was Don Juan binah söß Faut<sup>7</sup> hoch, so was hei knapp fim,<sup>8</sup> was æwer dennoch bi de Füjelir tau Hall linke Flügelmann in 't tweede Glied<sup>9</sup> west; wog Don Juan gaud tweihunnert Pund,<sup>10</sup> so wog hei man nah Tollgewicht söß un negentig up 't Og';<sup>11</sup> sach Don Juan in 't Gesicht schön mitt<sup>12</sup> un roth ut, so sach hei dorgegen schön gel un brun<sup>13</sup> ut, denn sei hadden em of einmal mit en Kuhneei<sup>14</sup> in 't Gesicht 'rin smeten;<sup>15</sup> hadd Don Juan of 'ne krumme Näs', so was sei doch tau 'm wenigsten dick, æwer de Kopernikus hadd 'ne krumme Näs', de was so spiz, dat sei in 'ne gadliche<sup>16</sup> Stoppnadel infädelt warde kunn, un 't Ding sach so drist in de Welt herinne, as „süßt mi woll“.<sup>17</sup> Un dese Näs' hürte tau einen Kirkl, de was strack un stramm, un wenn hei de Groten nich aflange kunn, denn stellte hei sid up de Lehnen,<sup>18</sup> un denn stunn<sup>19</sup> hei eben so stiv,<sup>20</sup> as en Söhsäutigen. — Weck Minschen bedriwen<sup>21</sup> Allens mit Arm un Hänn', weck mit den Kopp, weck mit de Mag',<sup>22</sup> hei bedrew sine Geschäften blot mit de Gall; dreiviertel von dat Johr, wat id mit em hir in Gr . . . . tausam west hün, hadd hei de gele Sucht,<sup>23</sup> un de Hälfte von de Lid, de wi tau 'm Spazirgang hadden, hett hei ihrlich in Smid Grunwaldten sine Theertunn<sup>24</sup> rinneteken,<sup>25</sup> denn dese Zympathi<sup>26</sup> hülpt<sup>27</sup> em, un as hei mal ganz gel tau den General gahn was, hadd de oll Herr sid æwer sine Utsicht<sup>28</sup> so dägern<sup>29</sup> verfirt,<sup>30</sup> dat hei em de Erlaubniß dortau ein för allemal gewen hadd; un Smid Grunwald, de uns schreg genæwer wohnt,<sup>31</sup> hadd of nicks dorgegen, dat hei sid in sinen Theer speigeln ded.<sup>32</sup>

De Freud' was grot, as de Weiden ankamen deden, vör Allen æwer den Kopernikus un vör Allen bi minen ollen Kapteihn, denn de nige<sup>33</sup> Ankömmling was sin beste Fründ von Hall her, sei hadden Pandekten un preußisch Landrecht tausam bedrewen, hadden ehre

1) ob. 2) Kette. 3) riß. 4) Mädchen. 5) Ferne. 6) gewiesen, gezeigt. 7) beinahe sechs Fuß. 8) fünf. 9) im zweiten Gliede. 10) 200 Pfund. 11) 96 auf 8 Auge. 12) weiß. 13) gelb und braun. 14) Kuhne = Erit-Huhn. 15) geschmissen. 16) ziemlich groß. 17) siehst du mich wohl. 18) Lehnen. 19) stand. 20) steif. 21) betreiben. 22) Magen. 23) Gelbsucht. 24) Theertonne. 25) hinein-geguckt. 26) Sympathie. 27) half. 28) Aussehen. 29) gewaltig. 30) erschrocken. 31) wohnte. 32) spiegelte. 33) neue.

Kriegsjahren tausamen dörsuchten<sup>1</sup> un 't irste Examen tausamen maft un hadden nahsten in M . . . de ganze Tid lang up eine Stuw<sup>2</sup> tausamen seten. De Kopernikus mühte nah unse Eid<sup>3</sup> 'räwer trecken<sup>4</sup> un in de Kasematt unner uns wahren, un nu kunnen wi Drei ümmer tausamen kamen, denn tüschen<sup>5</sup> uns würd nich tauflaten.<sup>6</sup> Wel würd nu vertellt<sup>7</sup> von dit un von dat: de Kopernikus vertellte von de ollen Frunn', un dat W . . . noch nahkamen ded, un mæglich of noch de Franzos', den sei æwer vör-löpig<sup>8</sup> wegen sin gestürtes<sup>9</sup> Wesen nah Berlin in de Schariteh bröcht<sup>10</sup> hadden, un wi vertellten nu von den ollen General un von Herr Bartelsen un von Schr . . . en un Paulussen. Hadd de Kapteihn sic 'ne Karnallenvægelhed mitbröcht, so bröchte sic nu de lütte Kopernikus 'ne Heft von witte Müs'<sup>11</sup> mit, de in en ordent-lichen Glas-Paleh<sup>12</sup> wahren beden, un de hei in 'n Groten tüchtete.<sup>13</sup> Na, all Bott helpt,<sup>14</sup> säd de Mügg,<sup>15</sup> un spuckt in den Rhein, un was dat of kein grot Plesir, dat mi de Müs' mafen deden, so kunn ic sei mi denn doch of af un an eins bekifen,<sup>16</sup> un Einer sall Gott för Allens danken, of för Müs', d. h. so lang', as sei seker<sup>17</sup> in en Glaskasten sitten.

En por Dag d'rup gung dunn up de Festung dat Gered, de Erzbischoff ut Posen, Dunin, süll nah uns bröcht warden un süll bi uns sitten, denn dit was dunnmals grad de Tid, as de Katholschen an den Rhein un in Posen un Schlesingen den preuß-schen Staat groten Spermang<sup>18</sup> maffen. Wi hadden dat von Schr . . . en tau weiten kregen,<sup>19</sup> de dat von sine Brut ehrent-wegen<sup>20</sup> wüßt, un of Herr Bartels was dor mal unverwohrs<sup>21</sup> mit 'rute kamen, as sic in sine Unteroffizirerbost<sup>22</sup> de königlich preußsche Deinst-Instruktichon mit sinen katholschen Globen in de Hor lagg.<sup>23</sup> — Na, eins Dags gung 't denn nu los. Allens wat up unj' Festung katholsch was — un dat was dat Meiste — kamm ut Hüser<sup>24</sup> un Kasematten herut un stellte sic an de Strat<sup>25</sup> up: „Er kommt, er kommt! Er ist schon da!“ — Na, wi gungen denn of, so wid<sup>26</sup> as wi gahn dürwten, bet an unfere lütte Lind', Herr Bartels ümmer hart an uns. Von dor ut kunnen wi nu nah de Kummandantur henseihn, un vör de Kummandantur stunn en Rutschwagen, um den dat Volk sic ordentlich drängte, un as wi en beten stahn hadden, kamm wer ut de Kummandantur 'rute, un dat

1) durchgefochten. 2) Stube. 3) Seite. 4) hinüberziehen. 5) zwischen. 6) zugeschlossen. 7) erzählt. 8) vorläufig. 9) gestört. 10) gebracht. 11) weißen Mäusen. 12) Palais. 13) züchtete. 14) jeder Nutzen, Vortheil hilft. 15) iagte die Mücke. 16) einmal begucken. 17) sicher. 18) Sperenzien, Widerstand. 19) getriegt. 20) d. h. von seiner Braut — her. 21) unversehens. 22) -bruft. 23) in den Haaren lag. 24) Häusern. 25) Straße. 26) weit.

Bolk büdte sich andächtich un bed um finen Segen, un hei hadd den Haut afnamen<sup>1</sup> un winkte immer mit de Hand, un as hei uns neger<sup>2</sup> kamm, dunn kunnen wi dat seihn: hei was en lütten staatschen Herr, en beten kumplett<sup>3</sup> von Liv' un mit en ihrwürdigen, kahlen Kopp, un as hei ganz neg' heranne was, dunn bögte<sup>4</sup> sich of Herr Bartels nah vör un wull sich segen laten,<sup>5</sup> æwer mit einmaal kregen wi dat mit dat Lachen, un de oll lütt Kopernikus schow<sup>6</sup> Herr Bartelsen taurügg un sprung up den Herrn Erzbischoff los un röp:<sup>7</sup> „Donnerwetter! Dider, wo kommst Du her?“ Un wi nu all um em 'rümmer, un Herr Bartels röp immer dormang: „Das muß ich mellen! Das muß ich mellen! und, meine Herren, Sie dürfen nicht mit den allerheiligsten Herrn reden!“ bet endlich de Kummandantur-Schriwer,<sup>8</sup> de doræwer tau kamm, tau em irnstlich säd: „Sind Sie denn unflug, Bartels? Das ist ja nicht der Erzbischof, das ist ja ein Kamerad von den Herrn.“ Na, dunn was Fred<sup>9</sup> in 't Land, un wi trocken<sup>10</sup> mit unsern Erzbischoff af, un 't Lachen wull gor kein Enn' nemen, as hei uns vertellte, wo<sup>11</sup> sei em up den Weg mit allerlei Thren<sup>12</sup> unner de Dgen<sup>13</sup> gahn wiren, un wo em namentlich de Postmeisters mit Spis' un Gedränk ihrfürchtich unner de Arm grepen<sup>14</sup> hadden.

Hei kamm of ganz unverfallen an, un de Vermesslung, de mit em passirt was, hadd mit keinen Annern von uns so vullständig passiren kunnt, denn hei was uns in geistlichen Utseihn gor tau sibr æwerlegen. Von Natur all lagg up sin runnes Gesicht 'ne geistliche Salbung, de bi jede Gelegenheit dorut hervor blänkerte,<sup>15</sup> de hei æwer beter<sup>16</sup> as Smer<sup>17</sup> för finen Kopp hadd vernuhen süllt, mæglich, dat em de Hor dornah wussen<sup>18</sup> wiren, denn de sach blank ut as 'ne Billardkugel, wo Einer unnenwarts en por Frangen 'rümmer maht hett. Dortau hadd hei wegen de Warmniß<sup>19</sup> en langen brunen Wertrecker<sup>20</sup> an, den hei von finen leiwen Papa arwt<sup>21</sup> hadd; un sin Papa was en sößsäutschen Kirl west, un hei was man en halwen Toll<sup>22</sup> gröter, as de Kopernikus. Dese lange Paletoh un 'ne vigelett-robe,<sup>23</sup> sammtene Kapp, de em Don Juan mal in M . . . tau Wihnachten mit en Gedicht, wat den Titel führen ded: ‚Diesem Kürbis fehlt ein Stengel,‘ verihrt hadd, hadd em taurist unnerwegs in den heiligen Geruch brächt, un desen Geruch hadd den Postillons von Statschon<sup>24</sup> tau Statschon

1) Hut abgenommen. 2) näher. 3) complet, corpulent. 4) da beugte. 5) wollte sich segnen lassen. 6) schob. 7) rief. 8) Schreiber. 9) da war Friede. 10) zogen. 11) wie. 12) Ehren. 13) Augen. 14) gegriffen. 15) glänzte. 16) besser. 17) Schmiere. 18) gewachsen. 19) Wärme, Erwärmung. 20) Ueberzieher. 21) gerbt. 22) 1/2, Zoll. 23) violettrotthe. 24) Station.

wider<sup>1</sup> verbreit't, un so was hei denn nu bi uns as Erzbischoff ankommen.

Aewer nu? Wo mit em hen? — Hei was en Schriftfetter un hadd en so argliches Verbreken<sup>2</sup> begahn, dat sülvst wi, de wi doch as Königsmürders anschrewen<sup>3</sup> wiren, uns schugen<sup>4</sup> müßten, mit em tausam tau wahren. Hei was nämlich in de Sweiz west un hadd dor ihrlich sin Brod as Schriftfetter bi Drell'in in Zürich verdeint, hadd aewer — un dat was dat Schauderhaftige an den Kircl — sin gaud Brod nich upgewen wullt, as de König von Preußen up den Infall kamm, de ganze Sweiz för sine leiven Landskinner tau verbeiden,<sup>5</sup> un as hei dæmlicher Wi' wedder taurügg kamen was, hadden sei em up 'ne Reih' von Johren up de preußischen Festungen schickt, dat hei sich doch allmählich wedder von dat sweizer an 't preußische Brod gewinnen süll.<sup>6</sup>

Mit so einen sworen<sup>7</sup> Verbreker kunnen wi doch unmöglich tausamen wahren; aewer tau 'm Glücken bestimmte ditmal un' oll Herr General dat: de Schriftfetter süll mit den Baukhändler tausamen wahren, denn sei wiren so wie so Annerbäulckentinner,<sup>8</sup> un so müßte denn de allerheiligste Erzbischoff mit Don Juannen tausamen treden. — Nich wohr? — 'Ne slichte Passung; aewer wat helpt dat All? In de Ort hett 'ne Festung Ähnlichkeit mit den Ehstand: wat tausam fall, kümmt tausam, un süll 't de Düwel<sup>9</sup> mit de Schwor<sup>10</sup> tausam farren.

Na, nu kamm 'ne muntere Tid, nu kamm Lewen in de Daud';<sup>11</sup> för uns würd 't idel<sup>12</sup> spaßig un lustig, aewer för Herr Bartelsen würd 't argerlich un verdreitlich, dat Spelen<sup>13</sup> mit den Degenquast was vörbi, un de Kugelhopensfitteri<sup>14</sup> hadd ehren Bergang<sup>15</sup> nich mihr, hei müßt von Einen tau 'm Annern lopen<sup>16</sup> un müßt häuden<sup>17</sup> un möten,<sup>18</sup> denn männigmal wiren wi langs unsen Spazirgang utenanner, as 'ne Tiralljür-Red'<sup>19</sup> vör den Find, un ein Feder söcht<sup>20</sup> sich vör Herr Bartelsen sin Dg' achter Böm<sup>21</sup> un Gebüden tau deden; Sch . . . gung mit sinen Swager tausam un redte mit em von sine Brut, dor süll hei nu uppaffen, dat de Swager nich mit uns reden ded. Kopernikus stunn in Smid Grunwalbten finen Durtweg<sup>22</sup> un tek in sine Theertunn, un wenn hei den in 't Dg' faten wull,<sup>23</sup> denn brot<sup>24</sup> Don Juan ut de Bahn

1) weiter. 2) gräuliches Verbrechen. 3) angeschrieben. 4) scheuen.  
5) verbieten. 6) gewöhnen sollte. 7) schwer. 8) Geschwitterskinder, Bettlern im zweiten Grade. 9) Teufel. 10) Schiebkarre. 11) Leben in die Bude.  
12) eitel = ganz. 13) Spielen. 14) d. h. das Sitzen auf dem Kugelhaufen.  
15) Fortgang. 16) laufen. 17) hüten. 18) wehren, in den Weg treten.  
19) Tiralleur-Kette. 20) suchte. 21) hinter Bäumen. 22) Thorweg. 23) fassen wollte. 24) brach.

un fung en lütten Roman mit de Schenkjumfer in den negsten Huj<sup>1</sup> an, oder de Erzbiſchoff kreg 'ne olle Fru up de Strat fat't,<sup>2</sup> de ſid Hiring halt<sup>3</sup> hadd, un frog, wat hei gellen ded<sup>4</sup> — denn hei was helliſchen ökonomiſchen<sup>5</sup> — oder id lep<sup>6</sup> æwer dat Mal von de lütte Lind' henut<sup>7</sup> un kef en beten nah 't Waterdur<sup>8</sup> dal,<sup>9</sup> un bi Alldem ſtunn de Kapteihn wedder an ſine Lind' un ſtunn em den Pahl ſcheiw. Herr Bartels' hadd ſmore Dag', un alle Dag' meldte hei wat bi den General, 't kamm æwer nids dornah. —

Wilbeß<sup>10</sup> satt Aurelia ümmer ſlitig<sup>11</sup> an 't Finſter un ſtiede un neigte<sup>12</sup> dor, denn wo ſüll ſei of juſt anners ſitten, as an 't Finſter, wenn ſei ſticken un neigen wull, denn de ollen Kaſematten ſünd gefährlich düſter. Männigmal kamm ſei of vör de Dör<sup>13</sup> tau Rum',<sup>14</sup> un denn trod<sup>15</sup> de Kapteihn in vulle Parad' up un maſte Front un ſtrek<sup>16</sup> ſid den gelen Snurrbort — denn de was nu all<sup>17</sup> — un redte mit mi oder en Annern ſih lud,<sup>18</sup> wat dat för ſchönes Weder<sup>19</sup> wir; un männigmal gung ſei of ipaziren un ſchrammte em wedder ſo dicht vörbi, as dunnmals, denn matte hei den ſülwigen Diner, den hei ſid tau maken vörnamen<sup>20</sup> hadd, as hei de Königin Victoria üm ehre Hand anſpreken wull, un wenn ſei denn, ſlanf un ranf, an em vörbigahn was, denn gung hei ſiw Schritt achter her un tred<sup>21</sup> ſo vel as mæglich in ehre Fauttappen,<sup>22</sup> un denn ſted<sup>23</sup> ſid in ſin Hart<sup>24</sup> Leiw' un Arger, denn Bartels let<sup>25</sup> em denn nich ut dat Dg' un gung denn wedder ſiw Schritt achter em, un achter Bartelſen, ſiw Schritt, kamm denn Schr. . . , blot ut fründſchaftliche Miglichkeit,<sup>26</sup> wat<sup>27</sup> dat den Kapteihn woll ſo glücken ded, as em, un achter den folgte Don Juan up de Spör<sup>28</sup> von en hüßſch Mäten, un achter den de Erzbiſchoff, üm em von 'ne dugendloſe Verführung aſtauhollen; un wenn denn min oll Kapteihn ſid ümkef un ſach de ganze Prozeßſchon achter ſid, denn lep hei wüthig in ſin Loch<sup>29</sup> herin un bedrew dor dulle<sup>30</sup> Ding', un wenn id denn nahtamen ded, denn hürte<sup>31</sup> id noch ſo 'ne afgebrakene<sup>32</sup> Redensorten, as: „Das Heiligſte wird hier in den Staub getreten,“ un „wiſſen denn dieſe Menſchen gar nicht, was Liebe heißt?“ un denn namm<sup>33</sup> hei ſid dat gor nich æwel,<sup>34</sup> den Don Juan för einen liderlichen Rader, Schr. . . en för ein Hanswuſten, den ihrlichen Erzbiſchoff för einen Dæsbartel un den

1) nächſten Hauſe. 2) gefaßt. 3) Hering geholt. 4) gölte. 5) ſehr wirthſchaftlich. 6) lief. 7) hinaus. 8) Waſſerthor. 9) hinunter. 10) während deſſen. 11) ſleißig. 12) nähete. 13) Thür. 14) zu Raum, zum Vorſchein. 15) zog. 16) ſtrich. 17) der war nun ſchon. 18) laut. 19) Wetter. 20) vorgenommen. 21) trat. 22) Fußſtappen. 23) ſtritt. 24) Herz. 25) ließ. 26) Reugier. 27) ob. 28) Spur. 29) Loch. 30) toll. 31) hörte. 32) abgebrochen. 33) nahm. 34) äbel.

braven Bartels för en vullständig Rindveih tau estimiren. Kopernikus, säd hei, wir noch de einzigste von all de Ankæmlingen, de noch Takt un Zhr<sup>1</sup> in 'n Liv' hadd. — Arme Kapteihn! Hei ahnte gor nich, dat em grad' von den lütten Kopernikus sine Sid<sup>2</sup> her all 't mægliche brennte Hartled andahn<sup>3</sup> warden süll. „Charles,“ frog mi de lütt Kopernikus en por Dag' nah so 'n Trubel, „warum steht der Kapitain immer wie angenagelt an der kleinen Linde?“ — Dat was nu 'ne ekliche Frag': ganz tau verheimlichen was de Sat<sup>4</sup> nich mihr, un doch wull ick of nich veraden, wo deip<sup>5</sup> min oll Kapteihn in de Leivesquälerei un Angst herinne satt, un dat hei all sine Ansprüch' up de Königin von Engelland tau Gunsten von Aurelia'n upgewen hadd; ick säd also: „„Ih, hei fickt dor man blot;<sup>6</sup> dor grad æwer wahnt en hübsch Mäten.““ — „Dieselbe, hinter der er vor ein paar Tagen herlies?“ frog hei, un dorbi sohrte<sup>7</sup> dat Ding so hastig up mi los, dat ick denk, hei steckt Di mit de Näi' dörrch den Hals'daut.<sup>8</sup> „„Gott bewohre!““ segg ick, „„wat heft Du? Kann hei nich dor nah lifen un achter ehr hergahn?““ — „Charles, ist das dieselbe mit dem schönen goldblonden Haar?“ — „„Dat weit der Deuwel!““ segg ick, „„Du seggst von blond, un hei seggt of von blond, un ick seih dat för roth an. Geww ick denn kein Dgen mihr in den Kopp?““ — Dor brof hei nu knas<sup>9</sup> von af, æwer nu frog hei mi nah de Familienümstänn', un ick, Dæskopp, marf<sup>10</sup> of nids Slimmes, denn ick denk, dat is, wil dat<sup>11</sup> hei en gauden Fründ von den Kapteihn is, un segg em Allens. — Den annern Dag, as wi in de Fristunn' gahn, stellt sic 't oll lütt Ding of an de Lind', un ick denk noch so bi mi: süh, dat Kræt hett doch en menschlich Gefäuhl, hei will doch den ollen Kapteihn dor nich allein stahn laten un will em mæglicher Wis' en beten upvermüntern,<sup>12</sup> trozdem hei wedder sine gelen Luren<sup>13</sup> hett un folle Fäut<sup>14</sup> frigen kann, un ick freu mi ordentlich æwer den Kopernikus. — Schlange!

1) Ehre. 2) Seite. 3) alles brennende, schmerzliche Herzeleid angethan.  
 4) Sache. 5) wie tief. 6) guckt da nur bloß. 7) fuhr. 8) Halstuch. 9) kurz.  
 10) merke. 11) weil. 12) aufmuntern. 13) gelben Luren, Anfall von Selbstsucht.  
 14) kalte Füße.

## Kapittel 17.

Worum nu ümmer Zwei<sup>1</sup> an de lütte<sup>2</sup> Lind' stahn. Mine lütte  
 leime<sup>3</sup> Idachchen. De witten Müs'<sup>4</sup> warden gris,<sup>5</sup> un de Kopernikus  
 grün<sup>6</sup> un möt wedder<sup>7</sup> in Smid Grünwaldten sine Theertunn<sup>8</sup>  
 fiken.<sup>9</sup> De Kapteihn ward en blagen<sup>10</sup> Löw', un de Erzbiſchoff  
 höllt<sup>11</sup> ne Red' ewer Stülp un Pott,<sup>12</sup> bet<sup>13</sup> hei binah ut sin Waders  
 Nock' rute schüddt<sup>14</sup> ward.

En por Dag' dorup kümmt Bartels an mi 'ran: „Nu schtehn  
 da ümmer Zwei.“ — „„Wo?““ — „Na, an die kleine Linde.“ —  
 „„Denn lassen Sie sie stehen!““ — „Ne, dat muß ich mellen.“ —  
 „„Na, denn melden Sie 's!““ — „Ja, das is auch man so.  
 Recht giebt mich der General ümmer, aber er will nichts davon  
 wissen; un wenn die Herrn sich man so an den Pahl stellen wollten,  
 mit den Rücken gegeneinander, daß Jeder den Andern Gegenstand  
 hielte, oder beide mit 's Gesicht nach das Wagenhaus hin, denn  
 wollt ich noch nichts nich sagen.“ — „„Warum sollen sie denn  
 nicht nach der anderen Seite zu sehen?““ — „Na, wegen das  
 junge Mädchen; junge Mädchen schtehn in meine Instruktſchon oben  
 an.“ — „„Wie denn das?““ — Un Herr Bartels kamm neger<sup>15</sup>  
 nah mi 'ranne un flustert mi halflud<sup>16</sup> tau: „'S is wegen Herr  
 Schr. . . en, und der General hat an die eine Brautſchaft  
 genug und will sich nicht auf 't Frische Läuſ' in den Pelz setzen.“

Na, wat Herr Bartels marken bed,<sup>17</sup> müſten wi doch of nah-  
 gradens marken: ut de beiden gauden Frunn'<sup>18</sup> von Hall<sup>19</sup> her  
 wiren en por richtige Gegenbuhler worden; de Kapteihn in 'n  
 gauden Glowen<sup>20</sup> un in den irſten Befiſ, dat Kræt von Kopernikus  
 as en Indränger,<sup>21</sup> de em sin rechtlich Eigendaum ſtridig maken  
 wull.<sup>22</sup>

Ob Aurelia den Kapteihn sine mähjamen Anſtalten an den  
 Pahl gewohr worden is, is meindag' nich<sup>23</sup> bekannt worden, sei  
 ſatt<sup>24</sup> un neigte<sup>25</sup> un let<sup>26</sup> so unſchüllig, as wull de Kapteihn ehr  
 leiw' Mutting frigen;<sup>27</sup> as nu ewer de Kopernikus of Dag för  
 Dag Stunn'n<sup>28</sup> lang an ehren Hewen<sup>29</sup> stunn<sup>30</sup> un neben dat stille  
 Planetenlicht von den Kapteihn as en ſwemelgelen<sup>31</sup> Komet upgung  
 un in ehren Gefiſt<sup>32</sup> un Dunſtkreis hen un her ſhot,<sup>32</sup> blot mit

1) Zwei. 2) Klein. 3) Lieb. 4) weißen Mäuse. 5) greis, grau. 6) grün.  
 7) muß wieder. 8) Theertonne. 9) gucken. 10) blau. 11) hält. 12) Lopf.  
 13) bis. 14) herausgeschüttet. 15) kam näher. 16) halblaut. 17) merkte.  
 18) guten Freunden. 19) Halle. 20) Glauben. 21) Eindringling. 22) ſtreitig  
 machen wollte. 23) niemals. 24) ſaß. 25) nähete. 26) ließ, ſah aus.  
 27) freien. 28) Stunden. 29) Himmel. 30) ſtand. 31) ſchwefelgelb. 32) ſchoß.

den Innerſcheid, dat de Romet den Start,<sup>1</sup> un hei de Näſ'<sup>2</sup> in Enn'<sup>3</sup> rechte, dunn mügg't<sup>4</sup> ſei woll wat marken. Newer as dat för gewöhnlich in de Welt taugeiht,<sup>5</sup> de dat am iſten marken müßt un markt bewonen ſüll, de Kapteihn, was de Letzte, de up ſlimme Gedanken ſamm, un wenn dat Kopernikuffen-Kræt de Dumen<sup>6</sup> in dat Armelloß ſlog<sup>7</sup> un mit ſin wißnäſ'tes<sup>8</sup> Fragteiken<sup>9</sup> von Näſ' allerlei anzüglische Fragen an Aurelia'n richt'te, denn ſtunn hei mild an ſinen Pahl, un ſin ſtilles Abendſtirn-Geficht ſchinte<sup>10</sup> knappemang<sup>11</sup> dörch de fürigen<sup>12</sup> Anſtalten hendöörch, de de Hall'ſche Flügelmann von 't tweite Glib vör un tüſchen<sup>13</sup> ſine un Aurelia'n ehre Ogen<sup>14</sup> bedrew.<sup>15</sup> Na, tauleßt, tauleßt ſüll hei of dorächter kamen,<sup>16</sup> as Thoms achter de Hamel;<sup>17</sup> æwer ſim dormit flor<sup>18</sup> tau warben, möt id 'ne Hafwenning taurigg treten.<sup>19</sup>

Dicht bi unſe Kaſematten was 'ne Rinnerſchau<sup>20</sup> von lütte Mätens,<sup>21</sup> un wenn wi Kloß twölwen<sup>22</sup> in unſ' Löcker wedder inſnappt würden, denn begegnet uns dat lütte Görenwarfs<sup>23</sup> un ſprung in den ſchönen Frühjohrsſünneſchein herümmer, as wenn 'ne Haub'<sup>24</sup> Buttervægel<sup>25</sup> loslaten wir<sup>26</sup> un wull ſich nah 'n langen Winter mal wedder up Blaumen weigen.<sup>27</sup> Sei danzten ſo luſtig de Lindenalleh entlang, un in de friſche Frühjohrsluft was de dumpige Schaulſtum' vergeten,<sup>28</sup> ſei ſmeten de ollen verdreitlichen<sup>29</sup> Schaulbäufer mit de Gefelsuhren hoch in de Luft, dat ſei doch of wat von de Frühjohrsſunn annemen können, un æwer ehr luſtig Gedrim'<sup>30</sup> breid'ten<sup>31</sup> ſich de jungen, friſchen Lindenbläder un malten Lichter un Schatten doræwer, dat de roden<sup>32</sup> un witten un blagen un grünen Rödschen<sup>33</sup> noch bunter un luſtiger leten, un ut deſe bunten Rödschen ſeken<sup>34</sup> mit blage un brune<sup>35</sup> Ogen de lütten weiken<sup>36</sup> Rinnergeſichter herute, friſch in Gefundheit un lewig<sup>37</sup> in Luft. Blot, wenn wi mit Bartelſen an ehr vörbikemen,<sup>38</sup> denn würden ſei ſtill un ſeken uns ſchu<sup>39</sup> an, as wir wat Frömds,<sup>40</sup> wat Gefährlichs in ehr Spill ſollen,<sup>41</sup> un ein' un de anner von de grötern<sup>42</sup> maſte en verlegenen Knick's, den ſei för ſo 'ne beängſtliche Fälle von ehr Mutting lihrt<sup>43</sup> habbd.

1) Sterz, Schwanz. 2) Naſe. 3) in's Ende, in die Höhe. 4) da mochte. 5) zugeht. 6) Daumen. 7) ſchlug. 8) naſeweis. 9) Fragezeichen. 10) ſchien. 11) knapp. 12) feurig. 13) zwifchen. 14) Augen. 15) betrieb. 16) dahinter kommen. 17) Hamel; ſprichw. 18) Klar. 19) Hafen-, Flugwendung (Gurche) zurückziehen. 20) Kinderſchule. 21) Mädchen. 22) Uhr zwölf. 23) Kindervoll. 24) ſchaar. 25) Buttervögel, Schmetterlinge. 26) loſgelaffen wäre. 27) auf Blumen wiegen. 28) vergeſſen. 29) ſchmiſſen die alten verdrießlichen. 30) Getreibe, Treiben. 31) breiteten. 32) rothen. 33) Rödschen. 34) gucken. 35) braun. 36) weich. 37) lebendig, munter. 38) vorbeikamen. 39) ſchau. 40) Fremdes. 41) Spiel gefallen. 42) größeren. 43) gelernt.



Aewer 't süll nich lang' duren,<sup>1</sup> dunn würden wi drifter mit enanner; sei wüsten jo of von ehr Schaulstuw' her, wat inspunnen heit,<sup>2</sup> un mæglich, dat Herr Bartels de lütten Kinner noch nich för junge Mätens ansah,<sup>3</sup> hei drückte en Og' tau, wenn wi mit ehr en por Würd'<sup>4</sup> wesselten. — Ein' was æwer dorunner, dat was de Kron' von dat Ganze, dat was en Kind, so wunnerleimlich,<sup>5</sup> dat sülwst Bartels dat nich æwer 't Hart<sup>6</sup> bringen kunn, mi den Mund tau verbeiden,<sup>7</sup> wenn id mit ehr länger redte. Ut de groten, brunen Dgen kef so 'ne schelmische Fröhlichkeit, un æwer ehr frisches Angesicht dor slog dat 'ræwer mit Schatten un Licht, as wir sei unner Sünnenstrahl un weilen, gräunen Frühjohrs-Lindenschatten geburen un hadd ehr kortes Leven<sup>8</sup> lang in en Land wahn,<sup>9</sup> wo 't ümmer Frühjohr is. — Sei is dod<sup>10</sup> — un id bin en ollen Kirl morden, æwer noch ümmer steiht<sup>11</sup> sei mi in all ehr Leimlichkeit vör Dgen, un wenn id en schönes, frömdes Kind seih,<sup>12</sup> denn met<sup>13</sup> id sine Schönheit, ahn<sup>14</sup> dat id doran denk, an mine lütte Ida ehr, un id dank Gott hüt noch dorför, dat hei mi dunmalen<sup>15</sup> an dit lütte Wesen so 'ne reine Freud hett erlwen laten. —

Sei was de Hallsweester von Aurelia'n, un obschonst Herr Bartels up de öllste<sup>16</sup> Swester binah en grimmigen Haß hadd wegen de Schererien, de sei em makte, so kunn hei dit lütt Dirning<sup>17</sup> doch nich böß warden, hei led,<sup>18</sup> dat id mit ehr redte, un näumte<sup>19</sup> sei ümmer, um sine eigene Launeigung tau bewisen, mit en dumwelten Leins-Akzent:<sup>20</sup> ,dat Idachehen.'

Nu müßte æwer dat Idachehen des Rahmiddags Kloß twei ümmer an den Kopernikus sin Finster vörbi, un wil hei unnen wahren ded, dat Weber<sup>21</sup> of all so was, dat Einer dat Finster uphewwen<sup>22</sup> kunn, so makte sid dat ganz natürlich, dat hei mit ehr en beten<sup>23</sup> an tau klæhnen<sup>24</sup> fung. — De Kopernikus was in 'n Ganzen en gauden Kirl; æwer von den Kapteihn sine Großmütigkeit, de sid blot tüschen Man' un Stirn'<sup>25</sup> an den Hewen 'rümmer drew,<sup>26</sup> slog em nich 'ne Aber; hei krawwelte ümmer up de Jrd'<sup>27</sup> 'rümmer, un dor wüßt hei sid Allens handlich taurecht tau leggen.<sup>28</sup> Wat was denn nu natürlicher, as dat hei min lütt Idachehen tau finen Aportenträger<sup>29</sup> maken ded. Sei müßte em vertellen,<sup>30</sup> wat

1) dauern. 2) einsperren heißt. 3) ansah. 4) paar Worte. 5) wunderhebtlich. 6) über's Herz. 7) verbieten. 8) kurzes Leben. 9) gewohnt. 10) tobt. 11) steht. 12) sehe. 13) dann messe. 14) ohne. 15) damals. 16) älteste. 17) kleine Dirne. 18) litt. 19) nannte. 20) doppelten Liebes-Akcent. 21) Wetter. 22) auf, offen haben. 23) bischen. 24) schwäzen, plaudern. 25) zwischen Mond un Sternen. 26) umher trieb. 27) Erde. 28) legen. 29) Zwischenträger. 30) erzählten.

Aurelia hüt seggt<sup>1</sup> hadd, un wat sei gistern seggt hadd, un wohen sei vörgistern spaziren gahn was, un hei let denn up sine verdammte pfißfige Manier mit insleiten,<sup>2</sup> wat hei von Aurelia'n seggt hadd, un wat Idachehen seggen süll, wat hei seggt hadd. — Genau, de Telegraph was in vullen Gang', un de Rader let minen ollen Kapteihn in aller Unschuld up den koppernen<sup>3</sup> Draht tanzen, abn dat de arm Kirl wüßt, wat unner em passiren ded, un dat id lud<sup>4</sup> hadd lachen mügg, wenn mi de Kapteihn nich neger angahn hadd.<sup>5</sup>

Wenn de Kapteihn dat Glück hatt hadd, finen Engel up den Spazirweg tau grüßen, denn gung hei ümmer in de Kasematt tau-rügg un sneed en Karn<sup>6</sup> in den Dörenstänner<sup>7</sup> tau 'm Wohrteifen<sup>8</sup> un Andenken an sin flüchtiges Glück; un denn stunn hei männigmal Stunn'n lang vör de Karn' un röp<sup>9</sup> sich bi jeden de besondern Umstänn' in 't Gedächtniß un drunk so döstig<sup>10</sup> un so deip<sup>11</sup> ut den Hoffnungsbefer, bet de helle Kurasch<sup>12</sup> em ut de blanke Ogen lücht<sup>13</sup>, un denn halte<sup>14</sup> hei sich ut sin Karnallenvagelburken<sup>15</sup> finen schönsten jungen, gelen Hahn herute un strakte<sup>16</sup> un eiete<sup>17</sup> em un wüßt em so vel<sup>18</sup> tau vertellen, wo schön dat lütte Dirt<sup>19</sup> dat mal hewwen süll, un 't ded em leb,<sup>20</sup> æwer trennen müßten sei sich. — „Willst Du em denn verköpen?“<sup>21</sup> frog id. — „Für kein Geld!“ was de Antwurt, „„aber . . . . .““ — Id verstunn dit ‚Aber‘ un dacht so bi mi: wer weit, wat<sup>22</sup> hei mit den Karnallenvagel nich sin Glück maßt? — Hei æwer drömte<sup>23</sup> blot von dat Glück, wat finen Karnallenvagel bevörstunn, un verget<sup>24</sup> sin eigen doræwer, denn de Kopernikus kamm em tauvör.<sup>25</sup>

Eins Middtags kümmt denn dat lütte, giftige Ding nah uns 'ruppe: „Charles, hast Du nicht eine Schachtel?“ — Ja, sad<sup>26</sup> id, de hadd id woll, æwer de brukte id sülwen.<sup>27</sup> — Un 't was of wohr, denn id hadd dorin swarte Krid' un Keinruß,<sup>28</sup> den id ümmer in 'n Groten brukte, wil id meistens alle Lüd<sup>29</sup> in 'n swarten Linroß<sup>30</sup> malen müßt. — Oh, id süll em de doch leihnen,<sup>31</sup> in en por Dag' kreg'<sup>32</sup> id sei wedder. Na, id ded dat of; wat wüßt id dorvon? Un hei nimmt de Schachtel un sett'<sup>33</sup> en por witte Müß' ut finen Mus'paleh<sup>34</sup> dorin, un as id noch achter

1) gesagt. 2) einfließen. 3) kupfern. 4) laut. 5) näher angegangen wäre. 6) schnitt eine Kerbe. 7) Thürständer. 8) Wahrzeichen. 9) rief. 10) trank so durstig. 11) tief. 12) Courage. 13) leuchtete. 14) holte. 15) Kanarienvogelbauer. 16) streichelte. 17) lieblosste (aus der Kindersprache). 18) viel. 19) Thier. 20) thate ihm leid. 21) verkaufen. 22) weiß, ob. 23) träumte. 24) vergaß. 25) zuvor. 26) sagte. 27) brauchte ich selber. 28) schwarze Kreide und Keinruß. 29) Leute. 30) Leibroß. 31) leihen. 32) kriegte. 33) sept. 34) Mäuse-Palais.

em ankam<sup>1</sup> un will em noch von dat innwennige Utseihn von de Schachtel Bescheid seggen, dunn langt hei de oll Schachtel all hastig dörch sine iserne<sup>2</sup> Gardinen un seggt tau dat lütte Jdahechen: „und grüß auch Aurelia vielmal!“ Nu hadd id jo den Bewis in Hänn'n,<sup>3</sup> dat hei den Kapteihn verraden ded.<sup>4</sup> — „Was hast Du in die Schachtel gepackt?“ frog id. — „„Oh, ich habe der kleinen Jda nur ein paar weiße Mäuse geschenkt.““ säd hei un dorbi steg<sup>5</sup> em dat blage Bland<sup>6</sup> in 't gele Gesicht, dat hei ganz gräun utseihn würd. — Haha! dacht id: up den Saak sleihst<sup>7</sup> Du, un den Esel meinst Du! un id argerte mi doræwer, dat hei dat oll lütt unschüllig Kind in finen Nutzen verwendte, un dat hei den Kapteihn tauvör kamm, de doch dat Börkoppsrecht<sup>8</sup> hadd; æwer mi kettelte<sup>9</sup> dat of, wo woll de witten Mäus' in de Reinruffschachtel utseihn würden.

Jd bün nu grad nich niglich,<sup>10</sup> mag æwer doch girn Allens weiten, un fort<sup>11</sup> vör Kloß twei, as upslaten<sup>12</sup> warden süll, un de oll lütten Mätens nah ehr Schaul vörbi gungen, gung id 'runne un läd<sup>13</sup> mi mit 'ne Pip<sup>14</sup> Loback bi den Kopernikus recht tauvertrulich<sup>15</sup> in 't Finster; un 't wohrte<sup>16</sup> denn of nich lang', dunn kamm min oll lütt Jding<sup>17</sup> mit rothweinte Dgen an: un sei hadd gor tau vel Schell kregen,<sup>18</sup> un Aurelia hadd sich dägern verfert,<sup>19</sup> as sei de Schachtel upmaßt hadd, un ehr Mutting let<sup>20</sup> den Herrn Kopernikus seggen, wenn hei wider<sup>21</sup> nids wull, denn süll hei 't man för sich behollen,<sup>22</sup> denn von de Ort<sup>23</sup> hadd sei sülvnen naug<sup>24</sup> in ehr Kasematten, un sei gungen ehr all dat Speck an. — De Kopernikus würd wedder gräun vör Bosheit, un as hei de Schachtel upmaken ded, dunn seten<sup>25</sup> dor twei natürliche grise Mäus' in, grad so, as sei allentwegen wild herummelopen.<sup>26</sup> — Den Blick verget<sup>27</sup> id meindag' nich, den hei mi tausmiten ded,<sup>28</sup> as hei de beiden feinruffigen Wörm<sup>29</sup> wedder in dat Paleß setten ded. — „Das habe ich Dir und der dummen Schachtel zu verdanken!“ röp hei mi giftig tau. — Na, id verdeffendirte<sup>30</sup> mi denn nu of, denn id was jo in minen Recht; æwer dat Unglück wull, dat de Kapteihn doræwer taukamen ded un ut unsen Strid<sup>31</sup> tau weiten kreg, dat de Kopernikus Aurelia'n en por witte Mäus' hadd tau 'm ewigen Ungedenken schenken wullt.

1) ankomme. 2) eisern. 3) Beweis in Händen. 4) verrieth. 5) stieg. 6) Blut. 7) schlägst. 8) Vorkaufsrecht. 9) figelte. 10) neugierig. 11) kurz. 12) aufgeschlossen. 13) legte. 14) Pfeife. 15) vertraulich. 16) währte. 17) kleine Jda. 18) Schelte getriegt. 19) gewaltig erschrocken. 20) ließe. 21) weiter. 22) behalten. 23) Ort. 24) genug. 25) saßen. 26) herumlaufen. 27) vergesse. 28) zuschmiß, warf. 29) Würmer. 30) defendirte, vertheidigte. 31) Streit.

In de Irst,<sup>1</sup> as hei so unverwohrs<sup>2</sup> achter uns stunn, ver-  
firte id mi gruglich,<sup>3</sup> un de Süner<sup>4</sup> von Kopernikus noch düller,<sup>5</sup> de  
Kapteihn fung æwer ut vullen Hals' an tau lachen: „Nu bitte ich  
Einen um Alles in der Welt! Schenkt der kleine verdrehte Kerl  
einer jungen Dame ein paar weiße Mäuse! Na, höre, Kopernikus!  
Ein Rosenbouquet wäre wohlriechender gewesen.“ — Gott sei Dank!  
denk id so bi mi, de Sat<sup>6</sup> is em blot spaßig, un um em in finen  
lustigen Log<sup>7</sup> tau hollen, segg id: „nu luf<sup>8</sup> mal, wo de beiden  
Beister<sup>9</sup> in mine Keinruß-Schachtel utseihn worden sünd!“ un  
wis<sup>10</sup> em dat Present, wat nu as dull<sup>11</sup> in dat Mus'paleh  
herümmer fohren ded<sup>12</sup> un mit sine grise Jack de annern tau  
grugen make.<sup>13</sup> De Kapteihn wull sich ümmer dod lachen; æwer  
de Kopernikus was so grün worden as Gras un drehte<sup>14</sup> sich von  
finen Mus'tasten af un lep<sup>15</sup> ut de Dör,<sup>16</sup> de grad uplaten was,  
un röp: „Und wenn ich einer Dame etwas schenke, so geht das  
Keinen was an!“ — „Keinen was an?“ säd de Kapteihn.  
„Keinen was an?“ un lep, nu of in Arger, achter em her.  
„Mi ch geht 's was an, und Du weißt es, daß es mi ch was  
angeht; und ich leid 's nicht, daß Einer diese Dame in solche  
lächerliche Geschichten hinein bringt.“ — So susen<sup>17</sup> sei denn  
Weid' an Don Juannen un den Erzbischoff vörbi, de of grad in  
de Fristunn<sup>18</sup> gahn sünd; de Kopernikus stracks nah Smid Grun-  
waldten sine Theertunn, wil dat<sup>19</sup> hei dat in 't Gefühl habbd, dat  
em de Gall wedder æwertreden<sup>20</sup> was, un wil hei sich doch nah  
dat asblitzte Mus'present nich vör Aurelia'n seihn laten kunn; de  
Kapteihn graden Wegs nah de lütte Lind', wo hei up un dal<sup>21</sup> tau  
gahn anfang, grad as en blagen Löwen, denn bi dat gaude Weber  
habbd hei den Grisen<sup>22</sup> mit de sæben<sup>23</sup> Kragen affmeten<sup>24</sup> un gung  
in en blagen Rock, un tau sine stille Pahlstaheri<sup>25</sup> sehlte em hüt de  
Andacht.

Don Juan un de Erzbischoff fragten mi denn nu, wat passirt  
wir, un id vertell ehr de Mus'geschicht un dat de beiden Frünn'  
sich vertürnt<sup>26</sup> habbd. Dat was denn nu Del up den Erzbischoff  
sine geistliche Lamp, sin Veraup<sup>27</sup> was Frieden<sup>28</sup> tausamen<sup>29</sup> stiften,  
un hei make sich nu also glif<sup>30</sup> an den Kapteihn un sädelte sine  
Sat mit allgemeine Redensorten in: 't gew<sup>31</sup> tweierlei Minschen  
in de Welt, säd hei, Mannsminschen un Frugensmingschen un uns'

1) zuerst. 2) unversehens. 3) grülich. 4) Sünder. 5) toller, heftiger.  
6) Sache. 7) Zug. 8) gucl. 9) Bestien. 10) weiße, zeige. 11) wie toll.  
12) fuhr. 13) grauen machte. 14) drehete. 15) lief. 16) Thür. 17) sausen.  
18) Freistunde. 19) weil. 20) übergetreten. 21) auf und nieder. 22) den Greifen  
(grauen Mantel). 23) sieben. 24) abgeschmissen. 25) Stehen am Pahl  
26) erzürnt. 27) Veruf. 28) Frieden. 29) zusammen. 30) gleich. 31) es gäbe.

Herrgott hadd sei beid' in de Welt jett't, dat sei för enanner passen füllten; männignmal paßten sei of so schön as Stülp tau en Bott, æwer männignmal wull sic de Paßung abslutemang<sup>1</sup> nich finnen;<sup>2</sup> männignmal keß sic de Bott nah 'ne Stülp um, an de kein Wünsch dacht hadd. Hir höll<sup>3</sup> hei in un keß den Kapteihn so recht mit Mitleid in de Ogen, un sin kahle Kopp fung noch ihrwürdiger an uttaußeihn, as för gewöhnlich. De Kapteihn keß em of an; — æwer wie geseßgt — as en blagen Löwen. De Erzbischoff æwer, ahn sic im Geringsten tau fürchten, fohrte in sine Red' un in sin Bild furt: ja, säd hei, un wenn Einer nu Bott un Stülp, de nich tausam paßten, mit Gewalt tausam bringen wull, denn gung dat ahn Sprüngen un Hartbosten<sup>4</sup> nich af, un dorvör müßt sic Jedwerein<sup>5</sup> in Acht nemen, un hei, de Erzbischoff, gew' em, den Kapteihn, den Rath, hei süll den Bott, den hei sic utsöcht<sup>6</sup> hadd, Bott sin laten, un hadd sic de Bott 'ne anner Stülp utsöcht, denn süll hei de Stülp Stülp sin laten. —

De Kapteihn hadd em wildeß<sup>7</sup> mit ümmer grötere Ogen anßeihn, un as de Erzbischoff sine Bott- un Stülpen-Red' mit de leßte Stülp taubedt hadd, fohrte de Kapteihn up den ihrwürdigen Herrn los un — der Deuwel hal!<sup>8</sup> — hadd hei Hor<sup>9</sup> up den Kopp hatt, hei mir em dorinne fohrt, so freg hei em æwer in dat lange Armstüch<sup>10</sup> von väterlichen Paletoh tau faten<sup>11</sup> un schüddte<sup>12</sup> den geistlichen Herrn up de weltlichste Wis' dorin hen un her: „Was sagst Du da? Was sagst Du da?“ — Je, wat süll de Erzbischoff nu anners seggen? So in de Klemm kamm hei mit de Woohrheit herute: em kem'<sup>13</sup> dat so vör, un Jedwerein von uns wüßte dat jo of, dat de Kopernikus of en Dg' up Aurelia'n smeten hadd, un wenn hei nah de Anteifen<sup>14</sup> urtheln süll, denn seg'<sup>15</sup> sei mir up den Kopernikus, as up em, den Kapteihn, obchonst de Kopernikus lütter un lang' nich so staatsch<sup>16</sup> wir.

Dat was noch en Glück för den Erzbischoff, dat hei em dat so buh un bah! in 't Gesicht seggen ded, denn de Kapteihn würd ganz stiw,<sup>17</sup> let den brunen Paletoh los, keß den Erzbischoff ahn allen Utdruck in de wollmeinenden Ogen, säd mit velen Utdruck: „Du Schafskopf!“ smet en langen bitteren Blick up Aurelia'n ehr Finster un sußte an mi un Don Juannen vörbi un so in de Kasematt herin, dat id denk: Na, dit geiht allmeindag' nich gaud.

1) absolut. 2) finden. 3) hielt. 4) Hartbosten, Risse. 5) Jeder. 6) ausgesucht. 7) während dessen. 8) der Teufel hol! 9) Haare. 10) Erbstück. 11) fassen. 12) schüttelte. 13) ihm käme. 14) Anzeichen. 15) sähe. 16) statlich. 17) steif, starr.

Aewer achter em her kamm de Erzbischoff, hadd de Hänn' æwer den brunen Paletoh folgt,<sup>1</sup> dreihete mit de Dumen<sup>2</sup> un sach so fram<sup>3</sup> ut, as Gottswurt, wenn 't in brun Kalwledder<sup>4</sup> bunnen<sup>5</sup> is. — „Er weiß es nun,“ säd hei, „ich habe es ihm gesagt.“ — „Was sagte er denn?“ frog id. — „Gesagt hat er eigentlich nichts; er war im Ganzen sehr ruhig und sagte zuletzt bloß: Du Schafskopf!“ — „Ja,“ denk id of: „Du Schafskopf!“ un lop nu nah unsre Kasematt, um mi nah den Kapteihn ümtauseihn.

Dor satt hei, hadd den Kopp in de Hänn' stüüt'<sup>6</sup>, en witten Vagen Poppir vör sic un schrew<sup>7</sup> dorup mit allerlei schöne Zügen; denn dit ded hei immer, wenn hei in grote Unrauh<sup>8</sup> was. Id kamm nah em 'ranne: „Kapteihn!“ Hei hürte<sup>9</sup> mi nich; id kof æwer sine Schuller,<sup>10</sup> dor hadd hei mit dütsche Baukstaven<sup>11</sup> schrewen: ‚Freund‘; dorunner stunn mit schöne latinsche Schrift: ‚mein bester Freund!‘ un wider dal<sup>12</sup> mit Fraktur: ‚mein bester Freund hat mich verrathen!‘ — „Kapteihn!“ raup<sup>13</sup> id wedder — hei hürt nich; un as id mi nu ümwenn' un rathlos in alle Ecken rümfit, dunn seih id dor nids, as luter<sup>14</sup> witten Müß!<sup>15</sup> — „Wat 's dit?“ —

### Kapittel 18.

Wo de Müß<sup>15</sup> utwannern, un de Herr General den Kopernikus achter<sup>16</sup> dat Geheimniß kümmt. Worüm Herr Bartels um Gotts Willen dat Muß<sup>17</sup> hadd hollen<sup>18</sup> süllt, un de Herr Erzbischoff of. Worüm id 'ne Anstellung as Richter in Leiwäfsaken<sup>19</sup> frig', de mi stats<sup>20</sup> Sporteln un Jhr<sup>21</sup> blot 'ne Tafß Koffe un Hunn'lohn<sup>22</sup> inbrögg<sup>23</sup>. Un worüm sic den Kapteihn sine Großmauth an en swarten Kledrod<sup>24</sup> un en preußschen General brecht.<sup>25</sup>

Nu hadd dat Krätending von Kopernikus, as em de Kapteihn æwer den Hals kamm, in sine Berlegenheit vergeten,<sup>26</sup> dat Müß-paleh<sup>27</sup> tautaumafen,<sup>28</sup> un sine dreijöhrche Müß'heck — wat dat beseggen<sup>29</sup> will, weit Jedwerein<sup>30</sup> — was mit Fru un Kind ut de Arche Noäh utwannert un besett'te nu Allens, wat fast<sup>31</sup> was, un vör Allen uns' Kasematt. — „Kapteihn,“ schreg<sup>32</sup> id, „id bidd Di um Gottswillen, hir sünd all den Kopernikus sine witten<sup>33</sup> Müß!“

1) gefaltet. 2) Daumen. 3) sah so fromm. 4) Kalbleder. 5) gebunden. 6) gestükt. 7) schrieb. 8) Unruhe. 9) hörte. 10) Schulter. 11) Buchstaben. 12) weiter unten. 13) rufe. 14) lauter. 15) Mäuse. 16) hinter. 17) Maul. 18) halten. 19) Liebesfachen. 20) statt. 21) Ehre. 22) Hundelohn. 23) einträgt. 24) schwarzen Kleidrod, Straß. 25) bricht. 26) vergessen. 27) Mäusepalais. 28) zuzumachen. 29) besagen. 30) weiß Seber. 31) fest. 32) schrie. 33) weiß.

— Wer denkt denn æwer of an Allens? Mit dese Würd<sup>1</sup> ret<sup>2</sup> id den Kapteihnen sine Wunn<sup>3</sup> wedder bläubig,<sup>4</sup> denn von de fackermentschen Müs' was jo de ganze Sperman<sup>5</sup> herkamen. Sei sprung up un kof<sup>6</sup> den Kopernikus sin lüttes,<sup>7</sup> wittes, frames<sup>8</sup> Volk mit 'ne Wuth an, as wir 'ne Haub' wille Dirb<sup>9</sup> bi em inbrafen,<sup>10</sup> smet<sup>11</sup> mit Stücken un Dinger nah de Unschuldswörm, nennte sei 'ekelhaftes Ungeziefer', un denn mal lachte hei wedder höhnschen up, wenn hei doran dachte, dat de Kopernikus an Aurelia, an sine Aurelia, wedd von dit Tafel<sup>12</sup> hadd tau 'm Present maken wullt, un taulegt sett't hei sid wedder dal<sup>13</sup> un kümmerd sid üm den ganzen Krempel nich.

Jet för min Part fung nu an, mi mit de fackermentschen Dinger 'rümmer tau jagen — in de Dör<sup>14</sup> wiren sei 'rin kamen, dor müßten s' doch also wedder 'rute — je ja! je ja! hadd id ein von dat Wormtüg<sup>15</sup> herute, denn kamm en halw Duzend frischen Nahschub wedder 'rin. — Allein kreg<sup>16</sup> id dat nich farig,<sup>17</sup> id röp<sup>18</sup> also den Erzbischoff un Don Juannen, de Röck würden ut-treckt,<sup>19</sup> un nu gung de Jagd los! — „Hir sünd s'!“ — „Holl wiß!<sup>20</sup> Holl wiß!“ — „Hurah! id heww ein!“ — Mit de Jagd kamm of de Lust æwer de Jagd, un mit de Lust kamm of dat Lachen æwer de Lust, un dat olle Kasematten-Gewölw' schallte vör Lust un Lachen, wenn de erzbischofflichen Gnaden in Hemdsmaugen<sup>21</sup> sid as en Drummküsel<sup>22</sup> herümmer küselte un in de Ecken herümmer tründelte,<sup>23</sup> oder Don Juan mit de langen Beinen unner 't Bebb herute spaddelte, oder id mi mit den breiden Buckel unner den ollen hochbeinten Ahen<sup>24</sup> fast klemmt hadd. — Aewer 'ne Lust is up Festungen verbaden,<sup>25</sup> un 'ne Jagd irst recht, un as Gott den Schaden besach, un wi so recht in Iwer<sup>26</sup> wiren, kamm Herr Bartels herin: „Das muß ich mellen. Die Schildwach hat schon zweimal ‚Ruhe da oben!‘ gerufen und hat 's dem Unteroffizir gemellt, und der hat 's dem du jour gemellt und ich muß es dem General mellen.“ — Na, wenn Einer midden in so 'n lustig Wirken is, dat is, as wenn en Strohdack brennt, dat lett<sup>27</sup> sid mit e in Emmer vull Water<sup>28</sup> nich löschen, id säb<sup>29</sup> also drift: hei süll man hengahn un 't mellen; un as hei Don Juannen un den Erzbischoff ut uns' Kasematt gahn heiten ded,<sup>30</sup> lachte Don

1) Worten. 2) riß. 3) Wunde. 4) wieder blutig. 5) Widerwärtigkeit, Lärm. 6) guckte. 7) klein. 8) fromm. 9) Schaar wilder Thiere. 10) eingebrochen. 11) schmiß. 12) Gefindel. 13) nieder. 14) Thür. 15) Sturmzeug. 16) kriegte. 17) fertig. 18) rief. 19) ausgezogen. 20) halt fest. 21) Hemdsärmel. 22) Kreisel. 23) rollte. 24) alten hochbcinigen Ofen. 25) verboten. 26) Eifer. 27) läßt. 28) Eimer voll Wasser. 29) sagte. 30) gehen hieß.

Juan em in 't Gesicht un makke allerlei Bubulum mit em, un de Erzbischoff jett'te em mit sine angeburne Salwung utenanner, dat de Fristunn<sup>1</sup> noch nich tau Enn<sup>2</sup> wiren, un dat sei bi uns bliven<sup>3</sup> können, so lang', as de durten.<sup>4</sup>

Herr Bartels gung mit Recht wüthend von uns weg, un as hei unnen wüthend bi den Kopernikus dörfkamm, was de taurügg kamen un bedrew<sup>5</sup> of de Mus'jagd, æwer nich mit Lust, ne, in grimmigen Arger, un as Herr Bartels em seggt hadd, hei müßt em mellen, wil dat hei de Rasematten mit Ungezifer besetten ded, hadd de Kopernikus em 'ne snodderige<sup>6</sup> Redensort in 't Gesicht jmeten. — Herr Bartels gung also un melle. — Un wi? Wigungen, as wi haben<sup>7</sup> farig wiren, unnen dal nah den Kopernikus un drewen dat Rewir of af, un nu kamm de Erzbischoff, de vel<sup>8</sup> in ökonomischen Dingen verstunn, up den gesegenten Infall, dat en Jeder sid einen Stäwel<sup>9</sup> uttrecken un in de düstern Eeden leggen<sup>10</sup> süll, un dat de Müs' in de Stäwelschächt<sup>11</sup> jagt warden müßten. — Dit Middell is probat, un ick bedriw de Mus'jagd noch hüt un desen Dag so.

Grad, as wi nu wedder in vulle Arbeit wiren un up einen Stäwel un einen Socken herümmer hüppen deden, gung de Dör up, un de Plasmajur kamm herin: wat hir los wir, de Larm wir all up de Wach mellt? — Id wull em nu in 'n Kortten<sup>12</sup> de Saf<sup>13</sup> utenanner jetten, æwer de Erzbischoff drängte sid vör, un wil dat ick wüßt, dat hei 'n grot Stück bi den Plasmajur güll,<sup>14</sup> let<sup>15</sup> ick em sinen Willen, denn mit en por richtige Dræhnbartels<sup>16</sup> is 't justement so, as mit en por Lobacksbräuder,<sup>17</sup> sei verlaten<sup>18</sup> sid nich un haden tausam<sup>19</sup> as Pid un Lebber.<sup>20\*</sup> Un as de

\*) Wo mid<sup>21</sup> en por richtige Dræhnbartels geraden kœnen un wo fir sei vörwarts kamen, dorvon heww ick mal en stark Bispil<sup>22</sup> hatt. — Minen Wirth sin Vader was storben, un wil dat ick nu den Dlen gaud nau<sup>23</sup> kennt hadd, un dat of mit ankänbige Gräfnissen<sup>24</sup> stark Mod' in de Stadt was, ded<sup>25</sup> mi min Wirth de Jhr<sup>26</sup> an, mit tau de Folg' intauladen. Na, ick gung denn of mit, un as wi den ollen Mann tau Jrd' bröcht<sup>27</sup> hadden, würden wi in dat Starm'hus<sup>28</sup> rinne nödig, dat wi dor 'ne lütte Klats<sup>29</sup> tau uns nemen süllen — blot so up, mir nichts, dir nichts, sab min Wirth. Na, dat geschach. — Dor würd nu von allens Mæglche rebt, blot nich von den verstorben ollen Mann. Dich bi mi sati<sup>30</sup> Schaufter<sup>31</sup> Pläter un Snider<sup>32</sup> Dræhner, un

1) Freistunden. 2) zu Ende. 3) bleiben. 4) dauerten. 5) betrieb. 6) unziemlich. 7) oben. 8) viel. 9) Stiefel. 10) legen. 11) Stiefelschäfte. 12) in kurzem. 13) Sache. 14) galt. 15) ließ. 16) Schwäger. 17) Labacksbrüder. 18) verlassen. 19) Neben zusammen. 20) wie Pech und Leber. 21) wie weit. 22) Beispiel. 23) gut genug. 24) Begräbnissen. 25) that. 26) Ehre. 27) zur Erde gebracht. 28) Sterbehäus. 29) eine kleine Erfrischung (Collation). 30) sah. 31) Schuster. 32) Schneider.



Dræhnbartel von Erzbischoff Allens fort un klein snaden ded, dunn hül<sup>1</sup> em de Dræhnbartel von Blazmajur iylich dorbi, un as dunn Don Juan säd: Bartels hadd mit dat Mellen sivr Unrecht dahn, dunn säd de Blazmajur: ja, hei hadd of sivr Unrecht dahn, un as de Kopernikus un id grad achter 'n por Müs' her wiren, dunn möt'<sup>2</sup> sei de Blazmajur mit sine Weinen, un id glöw,<sup>3</sup> menn hei nich just den Degen an de Sid un den Fedderbusch up den Kopp hatt hadd, hei hadd sic mit uns up dat Mus'gripen<sup>4</sup> leggt, so sivr hadd em de Erzbischoff von unsere gerechte Sat æwertigt.

Nu lat<sup>5</sup> Bartelsen man kamen! wi hadden nu den Herrn Blazmajur un kunnen em as en schönen Stein in 't Brett schuwen.<sup>6</sup> Næwer den annern Dag kamm Bartels; de Kopernikus un id süllen tau 'm General kamen. — Na, wi gungen. — Bi den General was de Blazmajur, un Herr Bartels kamm mit uns 'rinne. — De olle Herr sach<sup>7</sup> verdeuwelt irnsthaft ut, un de witte Brük<sup>8</sup> stunn<sup>9</sup> em so krus<sup>10</sup> um den Kopp, as wenn dat unner ehr nich so ganz ruhig utsch. — „Sie haben gestern einen solchen Lärm in Ihren Kasematten gemacht,“ was de Anred'. — Ja, säd id, wi hadden blot 'ne lütte Mus'jagd hollen. — „Die Schildwache hat Ihnen Ruhe geboten, und Sie haben nicht darauf gehört!“ — Dat hadden wi in unsen eigen Larm nich hört, wi wiren dor hellschen<sup>11</sup> giftig achter an west. — „Sie sollen aber keinen Lärm machen.“ — „„Herr General,““ säd id, „„es war 'ne vollständige Treibjagd, und wie Sie wissen, geht das ohne Halloh nicht ab.““ — De oll Herr vertroct<sup>12</sup> den Mund en beten<sup>13</sup> tau 'm Lachen, hei was en Jäger, æwer 'ne Drimjagd up Müs' was em woll noch nich vorkamen, un id dacht of so: smäd'<sup>14</sup> Du dat Isen<sup>15</sup> man, so lang'

tüschen<sup>16</sup> de hadd sic de Frag' upsmeten,<sup>17</sup> wat<sup>18</sup> de Ewin<sup>19</sup> kolt ober warm faubert<sup>20</sup> werden müsten. Sei kemen<sup>21</sup> tau keinen Zweck, un as id weggung, fungen sei grad wedder von vöm an. — Den annern Morgen — 't was en Sünndag — gah id nah de kirch, un vör mi up geht Schaufter Pläter un Snider Dræhnert, un wil dat nu de Schaufter sivr harthürig was, hür id all von Firn', dat sei noch bi 't Ewinfaudern sünd. — „Na,“ dent id, „be sorgen de Sat gründlich.“ — Id kam<sup>22</sup> in de kirch, Pläter un Dræhnert feten<sup>23</sup> mi grad gegenæwer, de irste Gesang ward fungen, de tweede ward fungen — bums! — swiggt de Ordel<sup>24</sup> un de Gemein', un 'ne Stimm schallt dörch de kirch: „Id segg: warm, Badder!<sup>25</sup> warm!“ — Dat was de Snider, de den Schaufter noch mal sine Meinung in de dower Uhren<sup>26</sup> raupen<sup>27</sup> müst.

1) da half. 2) trat ihnen hindernd in den Weg. 3) glaube. 4) Mäusegreifen. 5) lasse. 6) schieben. 7) sah. 8) Perücke. 9) stand. 10) kraus. 11) höllisch, sehr. 12) verzog. 13) bischen. 14) schmiede. 15) Eisen. 16) zwischen. 17) aufgeschmissen, aufgeworfen. 18) ob. 19) Schweine. 20) gefüttert. 21) kamen. 22) konnte. 23) saßen. 24) schweigt die Orgel. 25) Gewatter. 26) tauben Uhren. 27) rufen.

dat noch warm is, un säd: de Herr Plasmajur wir doch of dor west un hadd jo seihn, dat nids Unrechts passirt wir. — De oll Herr kof den Plasmajur an, un de schüddelte mit den Kopp: ne, Unrechts nich; 't wiren blote Mus'angelegenheiten west. — Dese Unnerjäufung<sup>1</sup> let de oll Herr nu fallen, wendte sich æwer an den Kopernikus un frog em: Bartels hadd mellt, dat hei un de Kapteihn ümmer an de lütte Lind' stahn deden, un hei sülwen<sup>2</sup> hadd dat of all von sinen Finster ut bemarkt, wat sei dor tau stahn hadden? — Dat was nu 'ne häßliche Frag' för den Kopernikus, hei stamerte<sup>3</sup> denn irst en beten hen un her un kamm taulekt mit de Antwurt herute: „Wegen der schönen Aussicht.“ — De General kof Bartelsen an, un Bartels säd nu so recht höhnischen: „„Ja, nach die Proviantmeisters-Dochter.““ — „Na, hören Sie mal!“ säd de oll Herr mit en groten Nahdruck tau den Kopernikus. — Hir müht nu wat gescheihn, dat dat Spill<sup>4</sup> nich verluren gung, id spelte Bartelsen also gradtau Trumpf in 't Gesicht un säd: de Utsicht von de lütte Lind' wir æwer de schönste up unsen ganzen Spazirweg, un Bartels, de sünne<sup>5</sup> dor man ordentlich up, dat hei wat mellen wull, un 't wiren luter unschüllige Saken, wo hei wat 'rute säufen deb. Von de unschüllige Mus'geschicht hadd sich de Herr Plasmajur sülwst æwertügt; æwer hei hadd jo of mellt, dat Ein von uns nah den Pris von 'n Hiring fragt hadd, un dat wi de lütten Schaulfinner<sup>6</sup> de Dagstid baden<sup>7</sup> hadden. — Nu sohrte<sup>8</sup> æwer de oll Herr up mi los: „Das soll er auch melden, das ist seine Pflicht; er soll Alles melden, was gegen seine Instruktion ist!“ — Hadd Bartels nu dat Mul hollen, denn wir de Sak vörbi west, un wi wiren mit en schönen Wischer nah Hus schickt worden; æwer hei wull of dat Ffen smäden, so lang' dat noch heit was, un heit was 't bi den ollen Herrn. „„Ja,““ säd hei, „„und Sie mellen sich man, Sie reden ümmer mit die kleine Zbackchen, und wenn ich man Alles so sagen wollt . . .““ — „Zum Teufel, sagen Sie 's,“ sohrt em de oll Herr in de Parad'. — „„Ja, und die Mäuf'geschicht ist ganz anders. Der Herr da hat ein paar Mäuse in 'ne Schachtel gepackt und hat die Proviantmeister-Dochter da en Present mit machen wollen.““ — „Was ist das?“ sohrt de oll Herr up den Kopernikus los. — Kopernikus, Kopernikus, dit ward slim! — Æwer tau glifer Tid<sup>9</sup> dreihete hei sich of nah Bartelsen um: „Woher wissen Sie das?“ — Un ut Herr Bartelsen sine Dgen<sup>10</sup> stek' de gele Bock<sup>11</sup> sinen Start<sup>12</sup> herute, un sin dæmlich

1) Unterfuchung. 2) selber. 3) stammelte, stotterte. 4) Spiel. 5) sänne. 6) Schulkindern. 7) Tageszeit geboten. 8) fuhr. 9) zu gleicher Zeit. 10) Augen. 11) steckte der gelbe Bock. 12) Schwanz.

Gesicht würd ganz glücklich æwer sine eigne Pfliffigkeit utseihn, as hei still vergnängt säd: „„Das hab' ich die kleine Idachehen abgefragt.““ — Herr Bartels, Herr Bartels, dit ward sühr stimm! — „Kinderjchnack!“ sohrte de General up em los, „habe ich Ihnen befohlen, die Schulkinder auszufragen? Steht es in Ihrer Instruktion, daß Sie spioniren sollen? Das sollen Sie melden, was augensällig ist. — Und gehn Sie man nach Hau!“, säd hei tau uns; „aber das sag' ich Ihnen, wenn die Schildwache ruft, denn müssen Sie Ordre pariren.“

Den Abend kamm de Kommandantur-Schriwer en beten an den Kopernikus sin Finster un vertellte<sup>1</sup> uns mit grote Hæg:<sup>2</sup> Bartels wir bi uns assett't as en Bucklamm;<sup>3</sup> denn dat, wat för de gemeine Niderträchtigkeit von alle Minschen gelt,<sup>4</sup> dat sei sück æwer 't Unglück von einen Annern freuen, gelt för de Handlangers in Festungs- un Gefangen-Anstalten dumwelt.<sup>5</sup>

Na, de General un wi kunnen dormit taufreden sin, denn stats den schulschen,<sup>6</sup> ewigen Mell-Bruder<sup>7</sup> kregen wi einen ollen, gaudmäudigen Mann, de nids hüren und seihn wull, un de General einen, de em nids mellen ded. — Lewandowsky heit<sup>8</sup> hei, un bedrew neben sinen Unteroffizier-Posten noch de Snideri.

Ja lep<sup>9</sup> nu also nah den Kapteihn heruppe, um em in sin Trübjal 'ne Freud' tau maken, un vertellte em, Herr Bartels wir assett't. Newer dor kamm id schön an. — Bartels, säd hei, hadd sinentwegen noch lang' bliwen kunnt, denn Bartels wir noch lang' nich de Legst;<sup>10</sup> 't gew'<sup>11</sup> vel slichtere Minschen in de Welt; un wenn hei klaut<sup>12</sup> west wir, denn hadd hei mihr up de Stein' Obacht gewen, de em Bartels bi de lütte Lind' in den Weg smeten hadd. „Aber,“ säd hei wild, „es soll Alles ausgerottet werden aus meinem Herzen! selbst die Erinnerung!“ un dormit sprung hei up un kreg en Meß<sup>13</sup> tau faten,<sup>14</sup> lep nah de Dör un sneed<sup>15</sup> all de Erinnerungskaren<sup>16</sup> an den Dörenstänner<sup>17</sup> ut. — Newer as hei dat dahn hadd, kamm 'ne Weikmäudigkeit æwer em, hei sackte<sup>18</sup> up sinen Staul<sup>19</sup> tausamen un sel mi æwer dat preußsche Landrecht weg in de Dgen, denn hei was up den vernünftigen Infall kamen, de Leiw' mit dat preußsche Landrecht tau verdriven un säd: „Charles, was sollen jetzt noch Heimlichkeiten? Ja, ich habe sie geliebt, ich habe sie glühend geliebt; aber nicht um meinetwillen, um ihretwillen habe ich sie geliebt, und wehe!“ hir schot<sup>20</sup> hei æwer de Paragraphen

1) erzählte. 2) mit großem Behagen. 3) wie ein Bocklamm. 4) gilt. 5) doppelt. 6) versteckt, hinterlistig. 7) Melde-Bruder. 8) hieß. 9) lief. 10) der Schlechteste. 11) es gäbe. 12) klug. 13) Messer. 14) fassen. 15) schnitt. 16) zerben. 17) Thürständer. 18) sank. 19) Stuhl. 20) schoß.

in 't Landrecht, de von de unrechtmäßige Erstzung handeln, einen scharpen Blick nah mi 'ræwer: „wehe dem Kopernikus, wenn er eigensüchtige Zwecke verfolgt! — Wehe ihm! sage ich, wehe!“ Un so blev dat bi,<sup>1</sup> bet<sup>2</sup> wi tau Bedd gungen. Awer wenn de Kopernikus blot halw all de Weihdag<sup>3</sup> in 'n Lind<sup>4</sup> hatt hett, de an den Abend von haben<sup>5</sup> æwer em kamen is, hei wir möglicher Wij' tau Insichten von sine grote Slichtigkeit, oder of tau starken Kamellenthee kamen.

Drei Dag' lang gung de Kapteihn nich ut, drei Dag' lang was hei in 't Gewähl; twei Dag' lang was hei gisting up den Kopernikus, den drüdden Dag jmet hei sid up Schr . . . en: „Der Hanswurst,“ jäd hei, wenn em de blot von Firn<sup>6</sup> in de Dgen kamm, „glaubt, weil er eine Braut hat, den Dicknäfigen spielen zu können. — Ist das 'ne Kunst? wenn Einer gehen kamm, wo er will?“ — —

Glük den irsten Dag kamm of de Erzbijhoff un bed<sup>7</sup> em, hei jüll mit 'runne kamen; hei wull nich. De geistliche Herr beswur<sup>8</sup> em bi Allens in de Welt, hei jüll kamen, dat wir 'ne Nothsak, de uns All angahn ded; wi mühten doch Rath hollen doræwer, woans<sup>9</sup> wi uns gegen den nigen<sup>10</sup> Uppasser tau stellen hadden; hei ded 't nich, un de Erzbijhoff müht mit uns Awerigen vörleiw<sup>11</sup> nemen. De ganze Nacht hadd sid de würdige Herr up 'ne Red' tau Lewandowsky'n sinen Regierungsantritt vörbereit't un hadd sid de Weg' æwerleggt, de hei uns för de Laufunst vörschriwen<sup>12</sup> wull. Als wi All, utbenamen<sup>13</sup> den Kapteihn, üm em 'rümmer wiren, let hei sine wollæwerleggte Red' los un fung mit en ‚Gott sei Dank!‘ an, dat wi ut den Bartelschen Löwenrachen errett't wiren, kamm denn up de irste Veranlassung, up den Kopernikus sin Mus'present, un jett'te hentau, dat of ut de apenbore Durheit<sup>14</sup> von einen Minschen Glük för de annern entstahn künn. — Hir würd nu de Kopernikus falsch, un as de Erzbijhoff dit woht<sup>15</sup> würd, jett'te hei in sine Gaudhartigkeit<sup>16</sup> hentau: æwer de Kopernikus hadd dat dörch sin klaufes Genemen un dörch sine dristen Reden vör den General wedder bau makt. — Dordösch stödd<sup>17</sup> hei mi nu vör den Kopp, denn wat dor Klauks un Drists redt worden was, refente<sup>18</sup> ic mi an, un as hei woht würd, dat ic of doræwer falsch wir, jäd hei rasch: „Aber Charles auch!“ — Dorup makte hei den Vörslag: von nu an af jüll Keiner mihr an de lütte Lind' stahn — hir

1) blieb es bei. 2) bis. 3) Schmerz. 4) im Leibe. 5) oben. 6) Ferne.  
7) bat. 8) beschwor. 9) wie. 10) neuen. 11) vorlieb. 12) vorschreiben.  
13) ausgenommen. 14) offenbare Thorheit. 15) gewährt. 16) Gutherzigkeit.  
17) dadurch stieß. 18) rechnete.

wull de Kopernikus losfohren — denn, sett'te hei hentau, wenn of Einer unner uns ungerechter Wis' mir Friheiten habb, as de Annern, un mit 'ne Brut<sup>1</sup> an den Arm gahn kunn, so — dit kamm Schr . . . en sine Philosophi an 't Mager, æwer as hei Inwendungen maken wull, winkte em de Redner mit de Hand tau Raub<sup>2</sup> — so, säd hei, wir dat vör uns Tid verlöwt<sup>3</sup> worden, un de General habb dat verlöwt, un den General sin Seggen un Dauhn<sup>4</sup> müßte för uns dat heiligste Geßez sin. „Darum,“ slot<sup>5</sup> hei sine Red', „beschwöre ich Euch, lieben Brüder, schweift nicht über die vorgeschriebenen Schranken hinaus, meidet den Verkehr mit unerlaubten Menschen, dringt nicht auf heimlichen Wegen in die Häuser hiesiger Bewohner“ — hir kof hei Don Juannen an — „kurz, laßt uns dem neuangestellten Herrn Lewandowsky zeigen, daß wir zu gehorchen wissen, und er wird das Befehlen vergessen; vor Allem aber warne ich Euch: stellt Euch nicht mehr an die Linde, Ihr würdet nicht bloß den Baum, nein! Ihr würdet auch Lewandowsky in eine schiefe Stellung bringen!“ — Newer nu gung 't los! De Jrste was natürlich dat giftige Ding von Kopernikus: hei würd sich an de Lind' herstellen, wenn 't em geföll, un wull hei den mal seihn, de 't em wehren wull! Un Schr . . . frog em spöttischen up philosophisch: ob dor en Sinn in wir, dat hei um sinentwillen, den Erzbischoff sinentwillen, un um Lewandowsky'n sinentwillen, sine Brutschafft upgewen jüll? Un id frog em, ob hei wider<sup>6</sup> keine Smerzen habb? Hei wir doch de Jrste west, de sich mit en oll Wiv<sup>7</sup> in en verbaden<sup>8</sup> Hiringshandel inlaten habb. — Newer dat was Allens nids gegen Don Juannen, wo de upbekehrte.<sup>9</sup> — Hei habb sich ebenso gaud, as de Erzbischoff, de Nacht hendörch all de Weg' utdacht, de hei unner Lewandowsky'n sin Regiment wandeln wull, un de lepen meistens all in de Ställ un de Durweg<sup>10</sup> achter 'rüm<sup>11</sup> in de Hüser.<sup>12</sup> Hei habb eben 'ne Red' anhürt, säd hei, „ein schwächliches Produkt, geboren aus der Schwächlichkeit einer geistlichen Natur“ — denn hei drückte sich immer sivr jauber ut, wil hei en Dichter was — æwer, säd hei, hei för sin Part wir nich ut Kummandantur-Befehlen un Unteroffizirer-Instruktionen tausam pappt, hei wir ut Fleisch un Wein, un hei wir nich dortau dor, Lewandowsky'n dat Lewen bequem un säut<sup>13</sup> tau maken, ne! hei wull sich sin eigen Lewen säut maken; un dortau, säd hei, wir minchliche Umgang nödig, vör Allen mit Frugenslüd'.<sup>14</sup> Un nu let hei sich æwer dese Annemlichkeit widlüftiger<sup>15</sup> ut un wißte jei

1) Braut. 2) Ruhe. 3) erlaubt. 4) Sagen und Thun. 5) schloß. 6) weiter. 7) einem alten Weibe. 8) verboten. 9) aufbrauste. 10) Thorwege. 11) hinten herum. 12) Häuser. 13) süß 14) Frauensleuten. 15) weitaufziger.

an Bispillen ut sinen eigenen Leren nach. „Und,“ slot hei sine Red', „meine Herren, wir müssen Lewandowsky'n verblüffen, ‚verblüffen‘ ist das rechte Wort, wir müssen gleich in den ersten Tagen alle möglichen Extravaganzen mit der unschuldigsten Diene begehren, damit er glaubt, daß wir ein Recht dazu haben, und im Uebrigen bin ich der Meinung, ein Jeder thue, was er will.“ Un dorin gewen wi em All Recht, bet up den Erzbischoff, unj' Versammlung slot grad so, as sei all sluten,<sup>1</sup> wi gungen utenanner un deden<sup>2</sup> All, wat wi wullen. — De Kopernikus stunn an de Lind', Schr... gung mit sin Brut, id spaßte mit lütt Idachehen, un Don Juan würd von Lewandowsky'n bi de Schenksjunfer 'rute halt,<sup>3</sup> würd æwer nich mellt; blot unj' geistliche Herr tründelte den irsten Dag as 'ne streng geselliche Körbs<sup>4</sup> den Spazirweg entlang, den tweiten Dag æwer sach id all, dat hei mit de dicke Bäckerfru æwer den Lun<sup>5</sup> 'ræwer parlamentiren ded, un den drüdden satt hei bi ehr up de Bänk, un let sich von ehr ehre grote Krankheitsgeschicht un ehren Kinnersegen utenannerjetten, denn as id seggt heww, hei interessirte sich sihr för ökonomische Angelegenheiten. — Blot min oll gaud Kapteihn satt in sin Kasematt in Gram un Led.<sup>6</sup> —

Den virten Dag endlich — 't was en Sünndag — sach id, dat hei sich Vatermürder umbinnen würd,<sup>7</sup> un dat hei sinen nigen blagen<sup>8</sup> Rock utbösten ded.<sup>9</sup> — Haha! denk id, hüt geiht hei ut! — Ja, dor hadd 'ne Uhl seten,<sup>10</sup> hei gung nich ut, wenigstens den Morgen nich. — Awer as wi unj' Middageten<sup>11</sup> verhehrt hadden, treckt<sup>12</sup> hei sich den Blagen an, rücte de Vatermürder en beten vör den Speigel taurecht un säd: „Charles, ich habe einen schweren Gang vor mir, willst Du mich begleiten?“ — Ja, säd id, wohen hei ok ümmer gahn wull, id wull em ümmer tau Hand stahn; æwer nu wir de Dör unnen noch tauslaten.<sup>13</sup> — „Wir gehen bloß 'runter zum Kopernikus,“ säd hei un gung. — Leiner Gott, dacht id, wat dit woll ward! un folgt em.

As wi unnen dal kenen, was dat Kræt grad dorbi un makte sich Kaffe; de Kapteihn gung strack un stramm up em los, höll<sup>14</sup> em de Hand hen un säd: „Kopernikus, wir sind sechs Jahre lang ehrliche Freunde gewesen, sind wir das noch?“ — „Ja,“ säd dat Ding un gatw<sup>15</sup> em verlegen de Hand un stickte sich grün<sup>16</sup> dorbi an. — „Kopernikus,“ säd de Kapteihn wider<sup>17</sup> un schüddelte em so recht truhartig<sup>18</sup> de Hand, „hast Du etwas dagegen, daß

1) schließen. 2) thaten. 3) geholt. 4) Körbis. 5) Zaun. 6) Ledt.  
7) umband. 8) neuen blauen. 9) ausbürtete. 10) Gule gefessen, Sprichw.  
11) Mittagessen. 12) zog. 13) zugeschlossen. 14) hielt. 15) gab. 16) steckte sich  
— an, färbte sich grün. 17) weiter. 18) treuherzig.

Charles Zeuge unserer Unterredung wird? Ohne daß wir weitläufig darüber gesprochen hätten, weiß er, warum es sich handelt; er soll Richter sein zwischen mir und Dir.“ — Dor heßt Du en gauden Posten kregen! dacht ic bi mi, wo dit woll warden deist?<sup>1</sup> Un ic denk: Täuw!<sup>2</sup> denk ic, fallst dat Kræt en beten weikmäudig maken, de Kapteihn is 't all, un tüschen<sup>3</sup> weikmäudig Lüß geißt Allens glatter. Un ic gew em of min Hand hen un kit em mit alle mögliche Weibleidigkeit<sup>4</sup> in dat grüne Gesicht; dunn ritt<sup>5</sup> sic dat Ding los un springt nah sinen Koffepott<sup>6</sup> hen un röppt:<sup>7</sup> de fakte em æwer!<sup>8</sup> un hei wull noch friischen Koffe upschüdden, un denn wullen wi hüt Nahmiddag recht schön Koffe taujam drinken, un de Kapteihn süll ut 'ne lange iradne Pip Toback dortau roken.

Nu bidd ic Einen um Gotteswillen! Um 'ne Pip Toback was doch de Kapteihn nich herkamen, un um 'ne Tass' Koffe giwot<sup>9</sup> doch Reiner 'ne Aurelia up! — De Kapteihn säd also of sivr kolt: „Laß das! Ich will Dich bloß fragen: liebst Du Aurelien?“ — Süh so, nu satt dat Krætending dor un süll Hals gewen,<sup>10</sup> un nu wull hei nich. — Aewer de Kapteihn was up den richtigen Weg, un hei let nich locker:<sup>11</sup> „Ich frage Dich,“ säd hei, „liebst Du Aurelien?“ — „Ja,“ säd endlich de Kopernikus. — Dat was æwer den Kapteihn nich naug,<sup>12</sup> kunn em of nich naug sin, denn wenn hei sic dormit begnäugt hadd, wir de Sak ut de Welt west, un up so 'ne Wiß' 'ne Sak ut de Welt tau bringen, dat is jo binah, as wenn 't Kind in de Weig<sup>13</sup> ümbröcht<sup>14</sup> ward; hei frog also noch indringlicher: „Liebst Du Aurelien mit all der Innikkeit, mit der ich sie geliebt habe?“ — Dat was nu 'ne dæmliche Frag' von den Kapteihn, wo kunn de Kopernikus weiten,<sup>15</sup> wo deip<sup>16</sup> sei em satt; ic säd also of as Richter in de Sak: de Frag' dürrut hei nich stellen, denn dordörch sett'te hei den Kopernikus blot in Verlegenheit. Un ic denk noch so bi mi: na, dor heßt Du Dinen Posten mal gaud verwacht!<sup>17</sup> — Je ja, je ja! dunn springt dat Ding von Kopernikus up mi los un froggt: wat ic dormang<sup>18</sup> tau reden hadd? sei wullen ehr Sak allein utmaken; un de Kapteihn seggt: dorüm hadd hei mi nich mitnamen, dat ic sei utenanner bringen süll. — Na, dat treckt<sup>19</sup> mi denn nu of ellich an, un ic frog denn, wat sei sic stats mi<sup>20</sup> nich leimer den Erzbißhoff raupen<sup>21</sup> wullen, de wüßt jo Allens tau 'm Gauden tau kühren, oder of

1) wie dies wohl wird. 2) warte. 3) zwischen. 4) schmerzliche Theilnahme. 5) da reißt. 6) Kaffeetopf. 7) ruft. 8) forchte ihm über. 9) giebt. 10) Red' und Antwort stehen. 11) ließ nicht nach. 12) genug. 13) Wiege. 14) umgebracht. 15) wissen. 16) tief. 17) gut versehen. 18) dazwischen. 19) zog. 20) statt meiner. 21) rufen.

Donn Zuannen, de wüßt jo mit Leiwzangelegenheiten am besten Bescheid. — Dat wullen sei æwer all Weid' nich, un ick würd nu of steinpöttig<sup>1</sup> un sett't mi dal un drunk Koffe un rokte Toback un denk: lat 't<sup>2</sup> Ding sinen Lop.<sup>3</sup>

De Kapteihn hadd nu æwer in de drei Dag', de hei allein seten hadd, sid einen in allen Ranten fasten<sup>4</sup> Plan utdacht, un hei was en tau gauden Militör, as dat hei sinen Find slippen laten<sup>5</sup> süll, un wenn de Kopernikus Sprüng' nah rechtsch un linksch maken ded, gung hei em ümmer wedder drist tau Liw' mit de Frag': „Liebst Du sie mit all der Innigkeit, mit der ich sie geliebt habe?“ — Nu kunn de Kopernikus nich wider retiriren, hei müßte sid stellen: Dat wüßt hei nich, säd hei, wo wid<sup>6</sup> de Kapteihn in de Leiw' herinne geraden wir, bet an den Hacken oder bet an dat Hart;<sup>7</sup> hei wüßt blot, dat hei sülwen dat Mäten<sup>8</sup> liden müßgt,<sup>9</sup> un dat hei eben so gaud wir, as jeder Anner. — Dunn let de Kapteihn den Hall'schen Flügelmann von 't tweite Glid los un let em schappiren<sup>10</sup> un gung mit groten Schritten up un dal un säd: „Das war Dein Glück! Die Antwort rettet Dich! Hättest Du diese Frage mit einem einfachen Ja' beantwortet, ich hätte Dich für einen Lügner ansehen müssen, denn so wie ich sie geliebt habe, kannst Du sie nicht lieben.“ — „„Nicht?““ röp de Kopernikus un sett'te so 'n verwogen Gesicht up, as wull hei wedder mit steigende Fahnen un Standarten in de Slacht rüden. „Herre Gott!“ röp ick dormang, „nu maht æwer Frieden!<sup>11</sup> De Sat is jo nu vörbi, nu kamt<sup>12</sup> her un drinkt Koffe!“ — „„Schweig, Charles!““ röp de Kopernikus; „„was hast Du darin zu reden?““ — „Ja, schweig, Charles!“ röp of de Kapteihn, „nun kommt erst die Hauptfrage.“ — Na, dacht ick, ditmal un nich wedder! Wo gahn sei mit chren Richter in Leiwzaken üm! — „Kopernikus,“ frog æwer mit einmal ruhig un kolt de Kapteihn, un richtete sid steil<sup>13</sup> vör em in de Höcht:<sup>14</sup> „Willst Du Aurelien heirathen?“ — As nu æwer dit swore<sup>15</sup> Geschütz von Frag' unverseihens achter 'n Barg<sup>16</sup> 'rute kamm un em in de Flanken fot,<sup>17</sup> tredte de Kopernikus Fahnen un Standarten in un wull sid heimlich ut den Stohm<sup>18</sup> maken, æwer de Kapteihn schot<sup>19</sup> ümmer wedder mit de Frag' up em los: „Willst Du sie heirathen?“ — Na, ick was moll verdreitlich<sup>20</sup> wegen de Behandlung, de sei mi as Richter hadden taukamen laten;<sup>21</sup>

1) eigensinnig. 2) laße dem. 3) Lauf. 4) fest. 5) entchlüpfen lassen. 6) weit. 7) Herz. 8) Mädchen. 9) leiden möchte. 10) entkommen (échapper). 11) Frieden. 12) kommt. 13) steil. 14) Höhe. 15) schwer. 16) hinter'm Berg. 17) faßte. 18) aus dem Staube. 19) schoß. 20) verdrießlich. 21) zukommen lassen.



æwer bi dese Frag' müßt id doch nu ludhal<sup>1</sup> lachen: „Kapteihn,“  
 säd id, „dat is jo mines Wissens de allerleste Frag', un de leggt  
 Einen jo irst de Preister an 'n Altor vör.“ — „„So?““ säd de  
 Kapteihn un kef mi von baben dal<sup>2</sup> an, „„fo? — Nu, dann laß  
 Dir sagen, ich stehe hier auch gleichsam als Priester, denn bevor  
 ich an dies ernste Werk gegangen bin, habe ich mein Theuerstes  
 als Opfer dargebracht. — Und dann laß Dir sagen, daß diese  
 Frage wohl am rechten Orte ist, denn der Kopernikus kann sie zu  
 jeder Zeit beantworten; er ist homo sui juris, er ist majorenn,  
 seine Eltern sind todt, er hat Vermögen und hat sein Auskultatoren-  
 Examen gemacht.““ — „Un fall noch fin un twintig Johr<sup>3</sup> sitten,“  
 säd id. — „„Das geht Dich nichts an,““ säd de Kopernikus,  
 „„sorge Du für Dich selbst! Du hast selbst noch fünf und zwanzig  
 Jahr.““ — „Ja,“ säd de Kapteihn, „Du kannst nicht heirathen,  
 denn Du hast ja noch nicht das Auskultatoren-Examen gemacht.  
 Jeder Auskultator im preußischen Staat kann heirathen, d. h.  
 wenn er Vermögen hat; ich hab's nicht, aber Kopernikus hat es,  
 und darum soll er heirathen — ich sage: er soll heirathen,  
 und wär's auch erst nach fünf und zwanzig Jahren.“ — Un hir  
 fung tau 'm irstenmal bi den ganzen Handel sid in den Kopernikus  
 sine Bost<sup>4</sup> wat von Begeisterung an tau rögen<sup>5</sup> un ganz gräun  
 gamw hei den Kapteihn de Hand un röp: „„Und ich will hei-  
 rathen!““ — Un de Kapteihn slot em in de Arm un küßt em  
 baben up den Kopp, denn an den Mund funn hei wegen den Ko-  
 pernikus sine korte Verstiperung<sup>6</sup> un wegen sine krumme Näi' nich  
 gaud ankamen, un rechte den einen Arm in de ganze Welt un röp:  
 „Und hiermit entsag' ich allen meinen Rechten!“

In desen Ogenblick müßt dat nu grad passiren, dat Aurelia  
 an unse Kafematt vörbi gung, an 'n Sünndagnahmiddag en beten  
 spaziren. Snubbs wendte sid de Kapteihn af, un gung hinnen<sup>7</sup>  
 in de Kafematt 'rin; hei was en Mann von Ihr un von Wurt;<sup>8</sup>  
 de Kopernikus stellte sid an 't Fenster un kef sin niges Eigendaum  
 nah, un id satt dor as 't sößt<sup>9</sup> Rad an 'n Wagen un hülp<sup>10</sup> mi  
 mit Koffedrinken ut de slimme Lag'; denn alle Weid' hadden sei  
 en Haß up mi smeten, as wir id Schuld an all de Dual; æwer  
 so mag dat woll all de Richters gahn. — Ich wull nu doch æwer  
 of nich so von minen Posten asgahn, ahn<sup>11</sup> dat id mi wat marken  
 laten ded, id säd also: „Ja,“ säd id, „wir dat nu woll nich gaud,

1) laut, auß vollem Halße. 2) oben herunter. 3) 25 Jahre. 4) Brust.  
 5) regen. 6) d. h. wegen seiner kurzen Beine, Stiper = Ständer. 7) hinten.  
 8) Ehre und Wort. 9) wie das fünfte. 10) half. 11) ohne.

dat wi ehr" — un ick wiste<sup>1</sup> so æwer de Schuller<sup>2</sup> ut dat Finster 'rute — „dat wi ehr, minentwegen dôrch de lütt Jding, tau weiten kamen leten,<sup>3</sup> wat wi hüt hir æwer ehr utmakt herwen, denn Zi mægt nu seggen, wat Zi wilt, mit in de Geschicht 'rinne hüren deiht<sup>4</sup> sei doch.“ — Dunn johrte de Kapteihn hinnen ut de Kasematt herute un säd, dorvon verstünn ick nicks, tau Kinnerfram un Apostelträger<sup>5</sup> wir de Sak nich anleggt, de Kopernikus müßte den negsten Sünndag en swarten Kledrock un witte Hanjchen<sup>6</sup> antrecken un müßte bi den Papa mit päpliche Würden<sup>7</sup> üm de Dochter anholen.<sup>8</sup> —

Nu jmet<sup>9</sup> sicc æwer de Kopernikus up min Sid<sup>10</sup> un säd: hei hadd æwer keinen swarten Kledrock. — Denn müßt hei sicc einen von den Erzbischoff borren, de hadd einen. — Ne, säd de Kopernikus, dorfor bedankt hei sicc, denn dorin würd hei utseihn as de Hiring in 'n Rodluhr.<sup>11</sup> — „Ja,“ säd ick, „un wat würd de General dortau seggen?“ — Dit verblüßte den Kapteihn, hei müßt ogenhschlich keinen Rath wider. „„Oh!““ röp hei, „„wenn Ihr ahntet, was mir diese That gefostet hat, und sie soll an einem Leibrock und an einem General scheitern!““ Dormit gung hei wedder in dat hindelst Enn<sup>12</sup> von de Kasematt, un ümmer up un dal. — Nah 'ne Wil' kamm hei still nah uns 'ranner: „„Charles,““ säd hei, „„komm!““ un dorbi wische hei sicc de kollen Sweitdruppen<sup>13</sup> von dat blasse Gesicht; ick kloppte min Pip ut, un wi gungen nah baben. — —

### Kapittel 19.

De Philosoph vertürrt<sup>14</sup> sicc mit den Kapteihn wegen den Begriff 'Liebe', mit Don Juannen wegen Paulussen, mit den Erzbischoff wegen de Waden, un mit mi wegen unsen leiwen<sup>15</sup> Unkel Dambach. Worüm ick tau den General up de Parod' müßt, un worüm de Kopernikus nich mit de Rotten<sup>16</sup> in de Dachrönn<sup>17</sup> spaziren gahl wull.

Dat was dat Enn<sup>18</sup> von den einen Roman, un nu süll de anner anfangen.

Næwer ihre<sup>19</sup> de losgahn süll, müßt irst de Sommer vergahn un de Spätharwst kamen, un wil dese Tid<sup>20</sup> wiren wi gor nich in

1) wies, zeigte. 2) Schulter. 3) (zu) wissen (kommen) lassen. 4) gehört. 5) Zwischenträger. 6) weiße Handschuhe. 7) Worten. 8) anhalten. 9) schmeiß, warf. 10) Seite. 11) Regenmantel (roquelaure). 12) hinterste Ende. 13) die kalten Schweißtröpfen. 14) erürrt. 15) lieb. 16) Matten. 17) Dachrinne. 18) Ende. 19) aber ehe. 20) während dieser Zeit.

ruhige Taufredenheit, ob'schonst de Gegenbühleri von den Kapteihn un den Kopernikus vullstännig uphürt<sup>1</sup> hadd; denn min oll ihrlich Kapteihn höll Tuf;<sup>2</sup> mit keinen Blick ströpte<sup>3</sup> hei nah Aurelia'n 'ræwer, mit keinen Faut<sup>4</sup> peddte<sup>5</sup> hei in ehre Fauttappen, un för finentwegen stunn de Pahl<sup>6</sup> an de lütte<sup>7</sup> Lind' grad' as en Licht. — Awer — — hei hadd en stillen Haß up Schr . . . en smeten,<sup>8</sup> hei kunn em nich vör Ogen seihn,<sup>9</sup> wil dat<sup>10</sup> de dat farig kregen<sup>11</sup> hadd, wat hei nich farig kregen hadd, nämlich 'ne Brutschaft. — Sei vertürnten sid denn of bald, un tworst<sup>12</sup> æwer den Begriff 'Liebe'. — De Philosoph was allmählich dörch sine lütte nüdliche, pummliche<sup>13</sup> Brut up en Begriff von 'Liebe' kamen, den min brave Kapteihn in sine Ritterlichkeit un sine Opferstimmung unmöglich för den richtigen annemen kunn. „Er ist trotz aller precieusen Lebensarten ein sinnlicher Selbstsüchtling,“ säd<sup>14</sup> hei un gung den Philosophen ut den Weg'.

Mit Don Juannen was de Philosoph glit<sup>15</sup> in de irsten acht Dag' æwer den Faut spannt; sei wiren sid einanner an den Dichterwagen führt.<sup>16</sup> — As Schr . . . tau weiten kreg,<sup>17</sup> dat Don Juan of in sin Fierabendstunn'n en beten<sup>18</sup> up Begasuffen spaziren riden ded,<sup>19</sup> hadd hei em sinen höchsten Trumpf — Pausuffen — entgegenspelt, um em von vörnherin tau verblüffen. — Nu hadd æwer Don Juan en sibr schönes Lid maht nah de Melodi: Morgenroth! Morgenroth!<sup>14</sup> 'I fung æwer tau 'm Unnerscheid mit den Abend an: Hesperus! Hesperus! Bring dem Liebchen Gruß und Kuß! u. s. w.<sup>4</sup> Un wil hei nu en schönen Paß un vele Liebchens hadd, de hei all mit Grüß' un Küß' unner de Ogen gahn müßt, stimmte hei dit alle Abend an, so drad<sup>20</sup> sid sin Breifdräger, de Abendstirn, an 'n Hewen<sup>21</sup> seihn let.<sup>22</sup> Wi hürten denn<sup>23</sup> andächtig tau, denn Gesang is en Artikel, de is ror<sup>24</sup> up de Festungen; hewen dat Lid æwer meindag' nich<sup>25</sup> bet tau Eun' tau hüren kregen, denn wenn hei so recht mit Grüß' un Küß' um sid smiten<sup>26</sup> un de Stimm dorbi erhewen ded,<sup>27</sup> röp<sup>28</sup> de Schildwacht ümmer: „Ruhe da drinnen!“ — Na, dit Gedicht stef<sup>29</sup> hei nu up Schr . . . en finen Trumpf un begung dormit nah mine Ansicht 'ne grote, anmaßliche Dæmlichkeit. Denn wo kann Einer mit en Gedicht von drei, — na, will'n of seggen,<sup>30</sup> siw<sup>31</sup> — Vers' en grotesz Heldengebicht von dörtig Vagen<sup>32</sup> astrumpfen willen, un noch tau mit Biller?<sup>33</sup> De

1) aufgehört. 2) hielt fest (am Versprechen). 3) streifte. 4) Fuß. 5) trat. 6) stand der Pfahl. 7) Klein. 8) geschmissen, geworfen. 9) vor Augen sehen. 10) weil. 11) fertig gekriegt. 12) zwar. 13) rundlich. 14) sagte. 15) gleich. 16) gefahren. 17) zu wissen kriegte. 18) bischen. 19) ritt. 20) sobald. 21) Himmel. 22) ließ. 23) hörten dann. 24) rar. 25) niemals. 26) u. 27) schmiß und — erhob. 28) rief. 29) stach. 30) wollen auch sagen. 31) fünf. 32) 80 Bogen. 33) Bildern.

Philosoph funn<sup>1</sup> nu dat Richtige of glik 'rute un lachte æwer Hesperussen, un tau 'm Dank dorför lachte Don Juan æwer Paulussen; fortüm,<sup>2</sup> de Gegenbüleri was of hir in vullen Gang', un wenn de tüschen<sup>3</sup> en por richtige Dichter utbrecht,<sup>4</sup> denn is sei sæben un sæbentigmal<sup>5</sup> flimmer, as de tüschen Leinwslüd',<sup>6</sup> denn bi des' kann doch bi Weg' lang of noch de Großmaud utbreken, as uns de Kapteihn wißt<sup>7</sup> hett, bi de richtigen Dichter æwer meindag' nich. — Dat Ei was also von Anfang an intwei. —

Mit den Erzbischoff habbd hei de ganze Tid lang Fred hollen;<sup>8</sup> æwer as Lewandowsky'n sin Regiment un den Erzbischoff sine Bekanntschaft mit de dicke Bäckerfru ansung, passirte en Stück, dat sei ganz un gänzlich utenanner bringen süll. — De Erzbischoff unnerhöll sic eins Dags up sine gewöhnliche, ihrbore Wij' mit de Bäckerfru æwer den Gorentun<sup>9</sup> heræwer un tworz von ehr Hühner,<sup>10</sup> denn as ic seggt heww, hei was sivr för 't Oekonomische; un de Bäckerfru klagte em, dat sei nah ehre grote Krankheit so sivr stark en kumplet<sup>11</sup> worden wir, dat sei nu nich sülwst mihr nah den Hühnerwim'<sup>12</sup> 'ruppe kamen künn, un dat de Lihrburß,<sup>13</sup> de dit nu besorgen müßt, ehr ünner de Eier utföp<sup>14</sup> un nahsten<sup>15</sup> säd: de Mort<sup>16</sup> habbd 't dahn. „Ja,“ säd sei, „Sei glöwen<sup>17</sup> gor nich, wat dat för 'ne Last is, wenn Einer so utenannergeiht,<sup>18</sup> as en Weitenbeig;<sup>19</sup> — un natürlich is dat nich!“ jett'e sei hentau.<sup>20</sup> — Nu was de Erzbischoff ünner vull Mitgefäuhl bi allerlei minschliche Leiden, hei wull de arme Bäckerfru also trösten un säd: doræwer süll sei sic keine grißen Hor<sup>21</sup> wassen laten,<sup>22</sup> denn hei wull doch leimer — nu gung grad de Philosoph achter<sup>23</sup> em vöræwer, un hei kef<sup>24</sup> sic ün — hei wull doch leimer up en por dägte<sup>25</sup> Waden in de Welt 'rümgeh, as up en por Stöcker,<sup>26</sup> up de sic Keiner för en Sößling<sup>27</sup> Zyruv von en Kopmann tau halen trugte<sup>28</sup> — un dorbi kef hei mit Vergnügen sin eigen Unnergestell an un mag jo of woll den Philosophen sin dorbi anseihn hewwen — wat weit ic? — Genau, de Philosoph dreihete sic ün un säd: „So ein Klog!“ — Dat Wurt<sup>29</sup> jmet hei em so — baff! in dat Gesicht un dat in Gegenwart von de dicke Bäckerfru, de hei grad æwer ehr Bälligkeit<sup>30</sup> trösten ded.

1) fand. 2) kurzum. 3) zwischen. 4) ausbricht. 5) 77mal. 6) Liebesleuten. 7) gewesen, gezeigt. 8) Frieden gehalten. 9) Gartenzaun. 10) Hühnern. 11) complet, wohlbeleibt. 12) Ruheplatz der Hühner. 13) Lehrbürsche. 14) ausföffe. 15) nachher. 16) Warden. 17) glauben. 18) auseinander geht. 19) Weizensteig. 20) setzte sie hinzu. 21) grauen Haare. 22) wachsen lassen. 23) hinter. 24) guckte. 25) wichtig. 26) Stöcken. 27) Sechßling. 28) zu holen getraunete. 29) Wort. 30) Bälligkeit, Corpulenz.

De Erzbischoff sett'te also sine gesunn'n Pahl in Bewegung, un so achter den Philosophen sine Stöcker achter d'rin, un, as dat nich anners sin kunn, de Pahl würden de Stöcker Herr un grepen<sup>1</sup> i' sich. — Un nu würd dat einen häßlichen Strid<sup>2</sup> tüschen de Stöcker un de Pahl, un as wi Annern doræwer taufemen,<sup>3</sup> såb de olle gaubmäudige Erzbischoff: hei för sin Part vergew' em den Utdruck „Kloß“, so vel christliche Besinnung hadd hei, obschonst dat en infamen Utdruck wir — æwer hei hadd dormit so haff üm sich smeten, un de Utdruck künn of æwer den Tun flagen<sup>4</sup> sin un künn de brave Bäckerfru, de jo noch cumpletter wir as hei sülvst, bet up 't Blaud<sup>5</sup> beleidigt hewwen, un de arme Fru hadd jo wie so ehre grote Last tau dragen; hei verlangte also, de Philosoph süll de Bäckerfru Abbidb dauhn!<sup>6</sup> — Natürlich! Dat kunn hei jo nich! Un de beiden gesunnen Pahl un de beiden drögen<sup>7</sup> Stöcker sünd meindag' nich wedder tausamen kamen.

Nu blew<sup>8</sup> den Philosophen blot noch de Kopernikus un id tau de Unnerhollung up den Spazirgang, un de Kopernikus was gor nich tau refen,<sup>9</sup> denn de stunn blot spaziren an de lütte Lind', un tau 'ne Unnerhollung hadd hei kein Tid nich; also id was 't allein, an den hei sinen Haken anslagen kunn. — Aewer 't durt<sup>10</sup> of man so lang, as 't duren süll. — Eins Dags kamm hei nah mi 'ranne un vertellt<sup>11</sup> mi, dat wir nu asfalt,<sup>12</sup> hei wull sin Brut nah sinen Vader schicken, dat sei noch mihr Bildung freg'. — „Wo?“ segg id, „Du heft jo doch nu all twei Johr Bildung mit ehr drewen,<sup>13</sup> hett sei noch nich naug?“<sup>14</sup> — „„Ne,““ seggt hei, „de Familienbildung fehlt ehr noch.““ — „Na, denn man tau!“ segg id. — „„Ja,““ seggt hei; „æwer 't is mi tau wid<sup>15</sup> afgelegen,““ seggt hei, „id mügg<sup>16</sup> sei doch af un an mal eins bi mi seihn.““ — „Verdenk id Di gor nich,“ segg id. — „Un deßwegen,““ seggt hei, „mügg<sup>17</sup> id mi von hir weg nah S . . . verjetten laten, wil dat up de Reg'<sup>17</sup> is.““ — „Dauh!<sup>18</sup> dat nich!“ segg id, „id weit dor Bescheid, dat Brod, wat Di dor bacht ward, kenn id.“ — „Langwiliger as hir kann 't of nich sin,““ seggt hei. — „Dat nich,“ segg id, „æwer verdreitlicher.“ — „Wo jo dat?““ frog hei. — „Je,“ segg id, „kannst Du en uprichtig Wurt verdragen?“ — „Ja, dat kann id.““ — „Na,“ segg id, „denn will 'd Di man seggen, Du steihst in keinen besondern Geruch bi all un' Kammeraden von wegen de Unnerjäufung<sup>19</sup> her, un as wi

1) griffen. 2) Streit. 3) darüber zutamen. 4) geflogen. 5) bis auf 's Blut.  
6) Abbitte thun. 7) trocken. 8) blieb. 9) rechnen. 10) dauerte. 11) erzählte.  
12) wäre nun abgemacht. 13) getrieben. 14) genug. 15) weit. 16) möchte.  
17) Nähe. 18) thue. 19) Untersuchung.

hir herkomen, hemwen wi uns dat Verspreken gewen, dat wi Di dat nich säuhlen laten wullen. Nu heft Du hir æwer allerlei Bubulum anfangen un heft Di mit Jedmereinen separat vertürnt,<sup>1</sup> un dor warst Du of von Dine Rücken nich laten; æwer de Ort,<sup>2</sup> de dor sitt,<sup>3</sup> de kenn id; mit Paulussen kümmt Du dor nich dörch, un Keiner will von de Philosophi wat weiten, desto beter hemwen sei æwer noch Unkel Dambachen un Berlin in 't Gedächtniß, un sei können Di mit allerlei Fragen un Anspielungen unner de Dgen gahn, un denn setst<sup>4</sup> Du dor as de Pogg<sup>5</sup> up 't Glattis.<sup>6</sup> — Jck säd dit in de wollmeinenste Afficht, un wil dat hei seggt hadd, hei kunn en uprichtig Wurt verdragen — æwer hei kunn 't nich. — Hei tred<sup>7</sup> en por Schritt von mi taurügg, dat hei mi ut de Fingern kamm, un säd dunn, indem dat hei mi von haben bet unnen<sup>8</sup> besach un taulekt of mine Waden — grad as bi den Erzbischoff — in 't Dg' faten ded:<sup>9</sup> „So ein Kloß!“ — grad as bi den Erzbischoff.

Ne, 't was würllich doch en ganz entamten Kirl! —

As hei sid nu nah un nah mit uns Alltausamen vertürnt hadd, schickte hei richtig sinen Schaß an sinen Ollen,<sup>10</sup> un hei kamm för sid um Verfettung nah S . . . in, un 't gelung em; æwer vörher mahte hei uns dor noch en Stück, wat uns unj' Hauptvergnügen, den Spazirgang, binah gänzlich verleden<sup>11</sup> un mit den ollen, braven General utenanner bringen jüll. Was dat nu pure Rach, oder was dat dat häßliche Gefäuhl, wat hei hadd, wenn hei so allein ahn<sup>12</sup> allen Verkehr mang<sup>13</sup> uns 'rümmer gahn jüll, fortüm, hei gung nah den ollen Herrn un bed<sup>14</sup> em, wat<sup>15</sup> hei nich up de anner Eid<sup>16</sup> von dat Wagenhus spaziren gahn kunn. Worüm? frog de oll Herr. — Anstatt nu de Wobtheit tau seggen, dat hei mit uns Alltausamen up Karangzett<sup>17</sup> stunn, säd hei, up unsen Spazirweg güngen em tau vele Minschen, of männigmal Frömde, de uns niglich<sup>18</sup> anfeken, un hei mügg ehr nich tau 'm Ahlenpiegel<sup>19</sup> deinen.<sup>20</sup> — De General gung dorup in un jett'te hentau, denn süllen wi von jikt af Alltausamen dor gahn. Wi süllen also unsen schönen Spazirweg verlaten, wo de Sün<sup>21</sup> jo schön warm schinte,<sup>22</sup> wo wi doch Minschen tau sehn kregen, un wo Jedmerein<sup>23</sup> von uns all sinen lütten plesirlichen Haken anflagen hadd, un süllen dorför uns achter 'n ollen groten Kasten von Hus mang Kugelhümpel<sup>24</sup> verlustiren, wo nich Sün noch

1) erzürnt. 2) Art. 3) sitzt. 4) säßeßt. 5) Frosch. 6) Glattis. 7) trat. 8) oben bis unten. 9) in's Auge fahte. 10) Alten. 11) verleden. 12) ohne. 13) zwischen. 14) hat. 15) ob. 16) Seite. 17) quarante-sept. 18) neugierig. 19) Eulenpiegel. 20) dienen. 21) Sonne. 22) schien. 23) Jeder. 24) Kugelhaufen.

Man<sup>1</sup> schinen deb, un wo mi keinen Minschen tau seihn kregen, as Lewandowsky'n, un dat blot, wil de Philosoph slichte Waden hadd — denn dat was sin Hauptarger.

Nu was denn ewer unner jeden sinen Ketel<sup>2</sup> tau scharp unnerbött<sup>3</sup> worden, un sei fatten all ewer;<sup>4</sup> blot minen ollen Kapteihn sin Ketel, de rögte<sup>5</sup> sich nich, unner em legen swart<sup>6</sup> un düster de dobigen Rahlen<sup>7</sup> von sine verbrennten Hoffnungen, un de sungen kein Frier, denn sei müggten woll von männige heimliche Thran'natt<sup>8</sup> sin. Awer bi uns Annern dor zih'te un juste<sup>9</sup> dat man so: Kopernikus jüll Aurelia'n verlaten, id de lütte Idachehen, Don Juan sin Schentjumfer un de annern All, un de Erzbischoff sine dicke Bäckerfru, un as de Plazmajur kamm un uns de nige<sup>10</sup> Berordnung ansäd, dunn brot 't<sup>11</sup> los, un vör Allen was id wedder so dämlisch, dat Mul<sup>12</sup> am widsten uptauriten.<sup>13</sup> dat deb<sup>14</sup> id nich, säd id, dor güng id nich! — Wat? säd de Plazmajur, dat deb id nich? — De General hadd dat Recht, hei künn uns en Spazirgang anwisen, de e m geföll. — Dat wüßt id, säd id, ewer mi stümm of dat Recht tau, dorvon Gebruk tau maken oder nich; id würd hir blot vör de Wach up un dal<sup>15</sup> gahn, oder id würd ganz in mine Rajematt blimen. — Dat wir Weddersejlichkeit! — Dor seg<sup>16</sup> id de Sa<sup>17</sup> anners an, antwurte id, mi kenen up de Ort<sup>18</sup> mit unsen Spazirgang von 't Bird<sup>19</sup> up den Esel, un id höll<sup>20</sup> dat för 'ne Straf, un de hadd id nich verdeint! — Dat was 'ne grote Dämlichkeit von mi; na, dat segg id jikt, id bin nu so vel ewer söstig,<sup>21</sup> as dunn ewer twintig,<sup>22</sup> ewer leb dauhn deihl<sup>23</sup> mi dat hüt un desen Dag noch nich, dat id so redte, denn süs hadd<sup>24</sup> id woll kein Gelegenheit hatt, vull intauseihn, wat för 'n ollen prächtigen Minschen unj' oll General was.

'I müggten woll en acht Dag' vergahn sin, dat id mit den Kopernikus — denn de was eben so dull<sup>25</sup> as id un wull of nich hohaliren<sup>26</sup> — vör de Wach up un dal gahn was, as id nah den General up de Parad' kummandirt würd. — Dor stunn hei nu nit sinen witten<sup>27</sup> Fedderbüsch mang all de swarten un swart un witten Fedderbüsch, un as id 'ranne kamm, gung hei up mi tau un säd: „Herr, warum opponiren Sie sich gegen den Kommandantur-Befehl?“ — Nu stunnen de Herrn Majurs un Kapteihns un Leutnants üm em 'rüm un kenen mi All mit nigliche Gesichter an, un dat

1) Mond. 2) Kessel. 3) scharf untergehitzt. 4) kochten — über. 5) regte. 6) lagen schwarz. 7) die todtten Kohlen. 8) nah. 9) zischte und saust. 10) neue. 11) da brach's. 12) Maul. 13) am weitesten aufzureißen. 14) thäte. 15) auf und nieder. 16) da sähe. 17) Sache. 18) Art. 19) vom Pferde. 20) hielt. 21) über fünfzig. 22) zwanzig. 23) leid thut. 24) sonst hätte. 25) toll, aufgebracht. 26) dem Sinne nach hier etwa: Ordre pariren. 27) weiß.

maakt Einen in so 'ne Sag' hellschen<sup>1</sup> empfindlich; id' säd also trozig: achter 't Wagenhus güng id' nich spaziren. — Nu fohrt<sup>2</sup> de olle Herr denn hellschen up un frog, ob id' nich wüßt, dat hei de Kommandant mir un dat id' tau gehorken hadd, wenn hei befehlen ded? — Ja, säd id', æwer dit seg' id' för 'ne Straf' an, un id' mir mi nicks bewußt, wodörch id' de verdeint hadd. — 'Ne Straf' süll dat nich sin, säd hei, un sin Hast hadd sich all leggt;<sup>3</sup> weck von min Kammeraden hadden üm desen Spazirgang beden,<sup>4</sup> un dorüm hadd hei em anbefahlen. — Dat künn man Einer sin, de dorüm beden hadd, un de hadd woehrhaftig nich dorbi in 'n Sinn hatt, uns en Gefallen tau dauhn, säd id'. — De olle Herr tek mi an, winkte dorup Lewandowsky'n un sproft<sup>5</sup> mit den affid<sup>6</sup> un kamm dunn wedder 'ran un säd: „Ich werde mich darnach erkundigen, Ihnen gebe ich indessen den Rath, sich meinen Befehlen zu fügen; und das sagen Sie dem Andern auch.“ — Dor meinte hei den Kopernikus mit. — „Und nun können Sie gehn.“

So, nu was 't noch grad so as 't west was; blot so vel wüßt id' nu doch, de olle Herr hadd dat nich in böse Afficht dahn, hei hadd Schr. . . en dormit en Gefallen dauhn wullt, un wer weit, wat de em vörsnack hadd. — Id' säd denn dit nu of Allens den Kopernikus; æwer dat Kræt bruj'te glupschen up<sup>7</sup> un säd: hei güng dor nich, hei ded 't nich. — De Erzbißhoff kamm doræwer tau un höll uns 'ne lütte Predigt, worin hei schön utenanner setten ded, de General künn uns befehlen, wi süllen in de Dackrönn von 't Wagenhus oder up de Fast<sup>8</sup> spaziren gahn, un wenn sich bi dese Gelegenheit de Hälft von uns dat Gnid' affchöt,<sup>9</sup> denn freihete<sup>10</sup> in Berlin nich Hund noch Hahn dornah. — Einentwegen, säd de Kopernikus, künn de Erzbißhoff mit de Rotten in de Dackrönn spaziren gahn, hei güng nich up 't Wagenhus un nich achter 't Wagenhus. — „Je,“ säd id', „Kopernikus, mi kümmt den Erzbißhoff sine Predigt gor nich so dæmlich vör, denn wat hei hir seggt, hett hei blot as en Glikniß seggt. Denk doch æwer mal nah M. . . . taurügg, wat so 'n General all taufsteiht. Hett uns General Graf H. . . . of nich up de Däker<sup>11</sup> spaziren gahn laten, wil em dat mæglich<sup>12</sup> tau fri was, so hett hei uns doch up Meßkuhlen<sup>13</sup> gahn laten, un de Hälft von uns is dorbi tidlewens<sup>14</sup> ungefund worden, un wecke Hund un Hahn hadd in Berlin dornah freiht, wenn hei 't sich nich tau rechte Tid entslegt hadd?<sup>15</sup> — Wi

1) höllsch, sehr. 2) fuhr. 3) schon gelegt. 4) gebeten. 5) sprach. 6) abschwor. 7) brauste heftig auf. 8) Fast. 9) erlösete. 10) freihete. 11) Däckern. 12) möglicherweise. 13) Mistgruben. 14) zeitweils. 15) es sich entsagt hätte = gestorben wäre.



dücht,<sup>1</sup> wi gahn achter 't Wagenhuß, de oll<sup>2</sup> hett 't nich böß meint.“ — De Kopernikus wull nich. — Ich kreg em bi 'n Arm: „Kopernikus,“ segg ick, „denk doch an Aurelia!“ — „Das ist es ja eben,“ sohrt hei herute. — „Ich gebe Dir Brief und Siegel,“ segg ick, „je eher Dich der General zwischen den Kugelhaufen sieht, desto eher siehst Du Aurelien wieder.“ —

Dit slog dörch,<sup>3</sup> un den Nahmiddag gung ick mit den Kopernikus Arm in Arm mang de Kugelhümpel spaziren. Dat was en efflich Gefähl för uns Beiden, un de Anstifter von dese Verdreitlichkeit kreg grad nich de fründlichsten Gesichtler tau seihn, wenn hei an uns vörbi gung.

Ich heww dese Geschicht blot vertellt um nahtaumisen, wo oft un wo unerschülliger Wi' en Minsch in so 'ne Dag' sich wat gefallen laten möt, un dat bi en gauden Kummandanten, von de legen<sup>4</sup> gor nich tau reden. — Dat hadd ick mi nich gefallen laten! seggt hir Männigein,<sup>5</sup> ick hadd 't nich dahn! — Na, denn wir wi von 't Feg'üer in de Höll kamen. — Ja, Zi wirt ewer in Zug' Recht. — Ach, du leimer Gott! Mit dat Recht hadd wi nu all so lang' Bekanntschaft maht, uns verlangt nich wider<sup>6</sup> dornah — un wat jüllen wi denn dahn? — Uns besweren bi 't Kammergericht in Berlin? Denn hadden wi de tröstliche Antwort kregen, 't blew<sup>7</sup> Allens so, as 't bestimmt wir, un unj' olle brave Kummandant hadd mæglicher Wi' en Wischer kregen, dat hei uns mihr Erlaubnissen gew', as dat Kammergericht taugestahn wull. — Un dat verdeinte de oll Herr nich! Dat verdeinte hei um uns nich.

Zwei Dag' wir de Kopernikus un ick up den nigen Spazirweg gahn, — de oll Herr kunn uns von sin Eckfinster ut seihn — denn let<sup>8</sup> hei sich Lewandowsky'n raupen,<sup>9</sup> un as de nah uns taurüch kamm, vertellte hei uns ganz heimlich, de oll Herr hadd em fragt, wat<sup>10</sup> dat nich de lütte gele<sup>11</sup> Hallenser un de obsternatsche<sup>12</sup> Meckelnbörger wiren, de dor spaziren güngen, un as hei ja' seggt hadd, hadd hei 't Finster taumakt un hadd wat in den Wort brummelt. — Den annern Morgen kamm de Plazmajur mit sinen Fedderbusch un Degen un mahte uns den Kummandantur-Befehl bekannt: Die Staatsgefangenen, so und so, und so und so, sollten wieder den alten Spaziergang bis zu der kleinen Linde in der Nähe des Wasserthors benutzen. — So hadden wi denn nu wedder, wat wi wünschten, un de oll General was en braven Mann. — Ach, wat würd Graf H . . . . mit uns upstellt hewwen? —

1) dünkt. 2) der Alte. 3) dieß schlug durch. 4) schlimmen. 5) Mancher. 6) weiter. 7) bliebe. 8) da ließ. 9) rufen. 10) ob. 11) gelb. 12) obstinat.

Äwer dese Mann was all colonel bi den Kaiser Napoleon west, hei hadd in Spanien un Rußland sin Ding'n<sup>1</sup> dahn, hei hadd gegen Dütschland sechten müßt, — dorför kunn hei nich, dorför kunnan de Fürsten — un up de velen Schlachtfeller un ut dat gruglichste<sup>2</sup> Glend hadd hei sid en minschenfründlich Hart<sup>3</sup> bewohrt, un in dit ihrlich Hart was kein Blaz för de Erbärmlichkeiten un Jämmerlichkeiten, de annere Kummandanten gegen uns utäuwen deden.<sup>4</sup> — Kirks,<sup>5</sup> de in jene schöne Fredenstiden<sup>6</sup> Kummandanten würden, wil sei nich en Regiment kummandiren kunnen, Ramaschenhingste, de ehre Seligkeit dorin sunnen,<sup>7</sup> de Instruktschonen von ehre Vorgefekten bet up den Baufstaben uttauführen, dat wiren de, de uns schinnen deden,<sup>8</sup> äwer Lüd' as dese Mann un as de Oberst B . . . . in Gl . . . . , de sid wat versöcht hadden un wüßten, wo 't herging in de Welt, de hewwen uns meindag' nich schurigelt.<sup>9</sup> — Un noch hüt un desen Dag freut sid min Hart, wenn 't so 'n ollen mitten Snurrhort tau seihn kriggt, dörch den de Wind von Anno drüttein<sup>10</sup> mal weih<sup>11</sup> is — mag 't nu General oder Rapperal wesen.<sup>12</sup>

För Schr . . . en was dese letzte Kummandantur-Befehl sibr fatal, denn hei müßt nu wedder as Uhlenpiegel dor 'rümmer lopen,<sup>13</sup> bet hei denn taulekt glücklich versett' würd. Sei reis'te af un id heww em meindag' nich wedder seihn.

Ku kamm 'ne ruhige Tid, 't was Winter worden, 'ne lütte Umkateri<sup>14</sup> hadd stattfunnen: de Kaptein was mit sinen lütten Hallschen Fründ tausam treckt,<sup>15</sup> un id hadd den Franzosen as Stubenkammeraden kregen, de uns ut Berlin nahkamen was.

## Kapittel 20.

Id gew mi mit den Franzosen in de Menage. Worüm den Franzosen sin Hals för Arwtenlufen<sup>16</sup> tau sin<sup>17</sup> un worüm de Roddog<sup>18</sup> of en Fisch is. Zipollen<sup>19</sup> un Lurbeerblätter<sup>20</sup> verdarwen<sup>21</sup> kein Gericht. Worüm de Frierwarksleutnant von C . . . mi mit en blanken Degen tau Liv' geiht,<sup>22</sup> un de Franzos' mi dat heite Fischwater<sup>23</sup> äwer den Kopp stülpt. Von 't bairische Bir un von 't Lüttjedünn.<sup>24</sup>

Z . . . oder de Franzos', as wi em näumen deden,<sup>25</sup> was, as id all früher vertellt<sup>26</sup> heww, en groten, staatschen<sup>27</sup> Kirks; äwer

1) seine Dinge, Schuldigkeit. 2) dem gräulichsten. 3) Herz. 4) ausübten. 5) Kerle, Männer. 6) Friedenszeiten. 7) fanden. 8) schunden. 9) geplagt, geplackt. 10) dreizehn. 11) geweht. 12) sein. 13) herumlaufen. 14) Umwechselung. 15) gezogen. 16) Erbsenhülfsen. 17) fein. 18) Rothauge (Leuciscus erythrophthalmus L.) 19) Zwiebeln. 20) Lorbeerblätter. 21) verderben. 22) zu Leibe geht. 23) heiße Fischwasser. 24) schwaches Bier. 25) nannten. 26) erzählt. 27) staatslich.

von de Behandlung in M . . . was hei krank an finen Geist worden. — Statt em nu fri tau laten, hadden sei em nah Berlin in de Schariteh schickt, un von dor kamm<sup>1</sup> hei tau uns — was æwer nich heilt. — Sei hadd sid inbildt, hei kunn prophenzeihn, un dorbi blew<sup>2</sup> hei un satt<sup>3</sup> Stunn'n un Dag<sup>4</sup> lang un lād sid Kortens<sup>5</sup> un slog<sup>6</sup> in den Virgil un de Bibel de Pagina's up un dachte sid allerlei Tügs<sup>7</sup> dorbi. — Na, üm em nu up annere Gedanken tau bringen, mahte id em den Vörslog, wi mullen uns fülwen kafen,<sup>8</sup> un 't gung of richtig los. — Lüstern<sup>9</sup> würden löfft,<sup>10</sup> un dor seten<sup>11</sup> wi denn un schellten<sup>12</sup> sei in ein' von uns' sibr rein utgespälte<sup>13</sup> Waschschötteln;<sup>14</sup> æwer de Franzos' was nich dortau tau frigen, ehr ordentlich de Dgen<sup>15</sup> uttausteken;<sup>16</sup> up unsen Vörbæhn<sup>17</sup> lagg en ganzes Sortiment Suppenkrut in Sand inpackt; 'ne Sammlung von grote un lütte Bött<sup>18</sup> stunn<sup>19</sup> bi den Aben<sup>20</sup> 'rümmer — glif<sup>21</sup> tau Hand — denn in 'n Aben würd fast, un blot de Obergerichte, tau de vele Kunst un Uppassung hört,<sup>22</sup> würden, as 't sid hört, up en Fühherd vörkregen.<sup>23</sup> Mit grote Kosten würd 'ne blederne Biffstüd-Maschin' anschafft, un Allens, wat dortau sin möt;<sup>24</sup> blot dat Fleisch fehlte uns ümmer, wil dat nich gaud antauschaffen was. So gung 't denn nu in 'n Groten los, un 't Kafen jüll ümgahn; wi löften,<sup>25</sup> un den Franzosen drop<sup>26</sup> 't Loß. — So lang' hadd id ümmer den Kaffe maht, un müßt de Franzos' em maken; hei gung of an 't Wart, schüddte Kaffe baben<sup>27</sup> up, sticte<sup>28</sup> Fühher unnen an, verget<sup>29</sup> æwer dat Water intaugeiten<sup>30</sup> un smölt<sup>31</sup> ut den Klempler Löffen in Berlin sin schönstes Kunstwart den Bodden<sup>32</sup> ut. — Dat was de Anfang von uns' Geschäft. — Franzos',“ frog id, „hest Du Di all mal mit dat Katgeschäft bemengt, oder doræwer nahdacht, oder dorbi mal tau seihn?“ — „Wo so?“ frog hei. — „Na, id mein' man,“ segg id, „ob Du all mal fast hest, oder ob Du mal in ein Kalbau<sup>33</sup> studirt hest, oder ob Du of man blot mal 'ne richtige Kæfich,<sup>34</sup> de in ehren Fach gebildt is, en beten<sup>35</sup> æwer de Schuller<sup>36</sup> seihn hest?“ — Fast hadd hei noch nich, säb<sup>37</sup> hei, mit Kalbäuer hadd hei sid of nich afgewen, æwer gebildte Kæfichen hadd hei all oft naug<sup>38</sup> æwer de Schullern seihn — un hei nennte mi 'ne ganze Reih, luter<sup>39</sup>

1) kam. 2) dabei blieb. 3) saß. 4) Stunden und Tage. 5) legte sich Karten. 6) schlug. 7) Zeugt. 8) selbst kochen. 9) Kartoffeln. 10) gekauft. 11) saßen. 12) schälten. 13) ausgespült. 14) Waschschüsseln. 15) Augen. 16) auszustechen. 17) Vorboden. 18) kleinen Töpfen. 19) stand. 20) Ofen. 21) gleich. 22) gehörte. 23) vorgefrigt. 24) sein muß. 25) loften. 26) traf. 27) oben. 28) steckte. 29) vergaß. 30) Wasser einzugießen. 31) schmelzte, schmolz. 32) Boden. 33) Kochbuch. 34) Köchin. 35) bischen. 36) Schulter. 37) sagte. 38) genug. 39) lauter.

französische Namen. — „Je,“ segg id, „all Dine Madelons un Louisons un Scharlottsens können uns hir nich helpen,<sup>1</sup> hir heit<sup>2</sup> dat, sülwst is de Mann<sup>3</sup>, trugst<sup>3</sup> Du Di en richtig Suppeten<sup>4</sup> tau-recht tau faken?“ — „Ne,“ säb hei. — „Na,“ segg id, „denn will w' dat so maken: id will faken un 't Geschirr inklarren,<sup>5</sup> un Du maßt dat wedder<sup>6</sup> rein, smittst<sup>7</sup> mi æwer kein Pött intwei, denn de warden Di an 't Lohn aftræct;<sup>8</sup> dat Lüstenschellen un Suppenkrutputzen is gemeinschaftliche Arbeit, wil sei in 'n Ganzen sibr plesirlich<sup>9</sup> is un sid dorbi en Wurt<sup>10</sup> vertellen lett.“<sup>11</sup>

Nah dit Aemereinkamen gung denn nu de Kakeri los. — Id hadd noch en schönes Stück Mal-Linnen,<sup>12</sup> mo id mine irsten Versäufte<sup>13</sup> mit luter echte Delfarben upmalt hadd, dat namm<sup>14</sup> id mit de verschiden Gesichter un Böm un Blaumen,<sup>15</sup> de dorup stunnen, as Schört<sup>16</sup> un bunn<sup>17</sup> sei mi mit en por Bindsaden hinnen tausamen, un dunn gung 't los: „Franzof“, maß mi mal desen Pott rein — ganz rein. — So! — Nu girw<sup>18</sup> mi mal de Arwten her! — Schapstopp, de nich; de ingequellten dor baben up den Aven! — So! — Nu hal mal en por dröge Spöhn<sup>19</sup> tau 'm Anhäuten!<sup>20</sup> — Min oll Franzof' deb<sup>21</sup> Alles: „Was kochst Du für Erbsen?“ frog hei, „dünn oder dicke?“ — „Franzof“, segg id, „nu will 'd Di ein för allemal wat seggen! — De Pötenkiferi<sup>22</sup> kann 'd nich liden.“<sup>23</sup> Süß, Du deißt<sup>24</sup> Din Ding'n, un id dauh min Ding'n, un wenn 't Eten farig<sup>25</sup> is, denn kümmt 't up den Dusch, un denn etst<sup>26</sup> Du 't.“ —

Min Arwten wiren wundersöön, id hadd en gaud Stück Speck ansteken,<sup>27</sup> æwer trotzdem kau'te de Franzof' dor ümmer so hoch up. — „Wat heßt Du?“ frag id. — Je, seggt hei, em kemen so vel Slusen mang de Zähnen.<sup>28</sup> — Na, dat müßt mi jo denn doch argern: „Wo?“ segg id; „Du heßt jo en verbeuwelt finen Hals, wo nich mal 'ne Arwten-Slus' dörschamen kann. — Meinst Du, dat wi hir in 'n Bullen<sup>29</sup> lewen, un de Arwten-Slusen in den Drauf<sup>30</sup> smiten<sup>31</sup> können? — Wi hemwen jo nich mal en Swin,<sup>32</sup> den 't tau Gaud'<sup>33</sup> kamen kann. — Un kif hir! Einen Daler un acht Gröschen; dor sælen wi virteihn Dag<sup>34</sup> von lewen, de kæn wi<sup>35</sup> doch nich glik den irsten Dag utgewen, un wenn Di de Slusen tau struw<sup>36</sup> sünd, denn schaff mi irst en Läm'<sup>37</sup> an.“ —

1) helfen. 2) heißt. 3) (ge)traueft. 4) Supp-Essen. 5) einschmußen.  
6) wieder. 7) schneißt. 8) abgezogen. 9) unterhaltend. 10) Wort. 11) lößt.  
12) Maler-Leinwand. 13) Verluße. 14) nahm. 15) Bäumen und Blumen.  
16) Schürze. 17) band. 18) gieb. 19) trockene Späne. 20) Anheizen. 21) that.  
22) Topfguckeret. 23) leiden. 24) thust. 25) Essen fertig. 26) ist. 27) darauf  
gesteckt. 28) zwischen die Zähne. 29) im Vollen. 30) Schweinetrauf. 31) schmeißen.  
32) Schwein. 33) zu Gute. 34) 14 Tage. 35) können wir. 36) rauß. 37) Haarfieb.

Na, dat hülp;<sup>1</sup> in de negste Tid<sup>2</sup> säd hei of gor nids, æwer id kaste of ümmer schönes Eten, un dorbi kamm mi dat hellschen<sup>3</sup> tau Paß, dat dat grad in de nüchterne Kalwertid<sup>4</sup> was, un dat wi grad an 'n Dur<sup>5</sup> mahnen deden, denn dor hadd id de schönste Gelegenheit, so 'n halwes nüchternes Kalw 'rinne tau smuggeln — up de Festung was noch Mahl- un Schlachstüer — un dat ded id oft, denn id köfft so vel as mæglich ümmer in 'n Groten. — En halw Kalw kostte dunntaumen<sup>6</sup> acht Gröschén, wenn 't smuggelt was, un wenn id denn up minen Vörbæhn so 'n halw Kalw haben hängen un unnen en Schepel<sup>7</sup> Lüften liggen<sup>8</sup> hadd, denn freu't sid min Hart<sup>9</sup> ordentlich, un id kamm denn 'rinne in de Kasematt un säd: „Franzof', för ditmal verhungern wi noch lang' nich!“ —

Dit hadd nu ümmer in alle Sporsamkeit un Nohrhaftigkeit so furt gahn kunnt, wenn de Franzof' kein Ledertähn mest wir; æwer so geiht hei mal de Alleh hendal,<sup>10</sup> un en hübsch Mäten<sup>11</sup> kümmt, un hei fröggt,<sup>12</sup> wat sei in den Korw hadd? „Karpén,“<sup>13</sup> seggt sei, „schöne Ruhrfarpén!“<sup>14</sup> — Nu stiggt<sup>15</sup> em de Gimwel<sup>16</sup> nah Karpén up, un hei söllt<sup>17</sup> mi in min Geschäft — denn de Kass' un den Inkop<sup>18</sup> hadd id — un köfft de Karpén för en grot Stück Geld. — Id stah grad mit den Frierwarksleutnant von C . . . , den id malt hadd un de uns oftinals besöchte — denn unj' oll General hadd gegen so wat jist gor nids — un vertell em grad von unse vorzügliche Kassinrichtung, as de Franzof' ankümmt un von mi Geld ut de Kass' för sinen Karpénhandel verlang; na, id betahl<sup>19</sup> also un dauh<sup>20</sup> dorbi so as wenn Karpén en ganz gewöhnlich Gericht för uns wir — wer will sid so 'n Leutnant gegenæwer of 'ne Thimothee<sup>21</sup> gewen? — „Karpén?“ fröggt de Leutnant. — „„Ja,““ segg id, „„Karpén! Mægen Sei girn Karpén?““ — Nu fangt hei denn von Karpén en Strahl an tau singen, un dat hei sid mal krank dorin eten,<sup>22</sup> æwer nu sid<sup>23</sup> vir Johren kein mihr tau seihn kregen hadd, un id kann nich anners: id nödig<sup>24</sup> em tau Middag, denk æwer noch so bi mi: „Na, täum,<sup>25</sup> för 't Kranketen will 'd Di woll en B vörshriwen.“<sup>26</sup> — Hei nimmt dat an, un id gah nu 'ruppe un will unj' Karpén kafen — natürlich in Bir.

As id haben kam,<sup>27</sup> frag id: „Franzof', wo sünd de Karpén?“ — „„Hir in Din Waschsöttel!““ seggt hei. — Id gah 'ranne

1) half. 2) Zeit. 3) hüßlich, sehr. 4) Kälberzeit. 5) am Thor. 6) dazumal. 7) Scheffel. 8) liegen. 9) Herz. 10) hinunter. 11) Mädchen. 12) fragt. 13) Karpfen. 14) Rohrkarpfen. 15) steigt. 16) Verlangen, Begierde. 17) fällt. 18) Einkauf. 19) bezahle. 20) thue. 21) démenti. 22) gegessen. 23) seit. 24) nöthige. 25) warte. 26) vorschreiben. 27) hinauf komme.

un bekif mi de Dinger, un de Arm sacken<sup>1</sup> mi an den Liv' dal:<sup>2</sup> „Dat nennst Du Karpen?“ raup<sup>3</sup> id. — „Ja,“ seggt hei, „Ruhfcarpen!“ — „Na,“ segg id, „id nenn 't Roddogen,“<sup>4</sup> un fik de Kreaturen in stille Wuth an: irst dat grote Stück Geld dorför tau betahlen, un sid denn babenin<sup>5</sup> noch vör 'n königlich preußischen Fürwarcksleutnant mit Roddogen blamiren! „Glik löppst<sup>6</sup> de Dirn nah un lettst<sup>7</sup> Di dat Geld wedder gewen,“ segg id, „un denn segg man den Leutnant, hei süll man wo anners eten, mit de Karpen wir dat Eßig, 't wiren Roddogen worden; un dat Du man seggst, Du wirst doran Schuld, dormit de Dæmlichkeit nich up minen Schalm<sup>8</sup> kümmt.“ — Na, dat wull hei nu nich, un id sach<sup>9</sup> dat of in: dat was tau vel verlangt, un id æwerlegg mi dat wider<sup>10</sup> un segg endlich: „Na,“ segg id, „wat tau maken is, sall maft warden, un wenn 'ne Roddog' gaud<sup>11</sup> kakt ward, denn is Roddog' of en Fisch. — Franzos,“ segg id, „min leiv'<sup>12</sup> Franzos, nu paß of recht up, wat id Di seggen will, süh, nu snid<sup>13</sup> ehr irst all de roden Flotten<sup>14</sup> un den Swanz af, denn de verraden<sup>15</sup> uns tau 'm irsten, un denn rit<sup>16</sup> sei up, un dat Ingedäum<sup>17</sup> leggst Du mi hir up desen Töller, un bileiwe<sup>18</sup> nimm Di mit de Gall in Acht, un denn snid sei in ganze lütte Stücken, dat dat utfüht, as wir 't en kostbor Gericht, von dat nich vel mit ein mal gewen warden kann; id will noch fixing<sup>19</sup> henlopen,<sup>20</sup> un will noch allerlei Gewürzen inföpen, wi willen den Leutnant en schönen blagen<sup>21</sup> Dunst vör de Ogen maken.“ — Jck lop; æwer as id up de Trepp bün, frig id dat wedder mit 'ne Angst, un id kam taurügg un segg: „Franzöfing!“ segg id, un straf em eins æwer,<sup>22</sup> „nimm Di jo mit de Gall in Acht!“ — Na, hei verspro<sup>23</sup> dat of, un id lop nah den Kopmann un köp in: „'Ne Buddel Bir!“ — „Echtes Bairisches Bir?“ fröggt hei. — „Ne,“ segg id, „säut<sup>24</sup> Bir.“ — „Süs,<sup>25</sup> id heww of ganz kaptales<sup>26</sup> Bairisches,“ seggt hei. — Je, 't was hüt 'ne Gelegenheit dortau: „Na,“ segg id, „denn gewen S' mi of man glik drei Buddel Bairisches, un denn för 'n halwen Sülwergröschén Nägelken,<sup>27</sup> for 'n halwen Sülwergröschén engelsch Gewürz, för 'n halwen Sülwergröschén brunen Honnigtauf<sup>28</sup> un en por Durbeerbläder tau.“ — Na, id frig' dat of all, de vir Birbuddeln lett hei mi von sinen Jungen hendragen,<sup>29</sup> un id gah mit 'ne ganze

1) sinken. 2) am Leibe nieder. 3) rufe. 4) Rothaugen. 5) obendrein. 6) läuft. 7) läßt. 8) Rechnung, Kerbholz. 9) sah. 10) weiter. 11) gut. 12) Heber. 13) schneide. 14) die rothen Flotten. 15) verrathen. 16) reiße. 17) Eingeweide. 18) beleiße. 19) ganz schnell. 20) hinlaufen. 21) blau. 22) streichle ihn einmal über. 23) versprach. 24) süßes. 25) sonst. 26) capital. 27) Näglein, Gewürznelken. 28) braunen Honigkuchen. 29) hintragen.

Göps vull<sup>1</sup> Lurbeerbläder achter an.<sup>2</sup> — „Wat heft Du dor?“ fröggt de Kapteihn. — „Lurbeerbläder,““ fegg ick, „wi eten hüt Karpen.““ — „Karpen?“ fröggt Don Juan, „id weit gor nich mihr, wo de Ort<sup>3</sup> smeckt.“ — „Je,““ fegg ick, „Kinnings,<sup>4</sup> id vull Jug girn inladen, æwer 't langt nich, denn wi hewwen hüt all den Föderwarksleutnant von E . . . tau Middag.““ — Nu kamm de Erzbiſchoff of an, un as de von Karpen hürte un de Lurbeerbläder sach, säd hei: dat seg<sup>5</sup> hei, id verstünn de Saſ,<sup>6</sup> Lurbeerbläder hürten dortau, un dunn kef<sup>7</sup> hei uns all indringlich an un säd: „Und das merkt Euch, Lorbeerblätter und Zwiebeln verderben kein Gericht.“ Blot wat Bäckels-Kram<sup>8</sup> wir, as Pottkaufen<sup>9</sup> un Pudding, säd hei, dor müßt mit dese Saſen sporsam ümgahn werden. — Na, as ick weggah, freu ick mi denn, dat ick mit den Erzbiſchoff sine Ansichten so æwerein stimmte, denn hei verstunn vel von 't Ökonomische; un as ick baben 'ruppe kamm, was de Franzos' mit sine Geschäften all prat,<sup>10</sup> un hei habbd of nah mine Meinung Allens sihr schön un habbd of Föder anmakt, id treckte<sup>11</sup> mi also den Rock ut, bunn mi mine bunte Schört vör un tred<sup>12</sup> an den Föderhird, denn dit Gericht was en Obergericht, un 't gung mit em in den Aben ablutemang<sup>13</sup> nich. — Id ströpte<sup>14</sup> mi de Armel up, un nu kunn 't minentwegen losgahn.

Unnen in<sup>15</sup> den Rægen,<sup>16</sup> wil dat<sup>17</sup> hei füs nich gor<sup>18</sup> ward, denn 'ne Schicht Solt un Zipollen<sup>19</sup> un nu ümmer Roddogen un Solt un Zipollen un Solt un Roddogen un Zipollen, bet 't all was. — Als min Fisch æwer halw gor wiren, raup ick den Franzosen un fegg: „Nu stellst Du Di hir bi mi her un deihst mi Handreikung, denn för Einen allein is de Saſ nich andahn.“<sup>20</sup> Un dormit geit<sup>21</sup> ick dat Fischwater af, un hei möt mi 'ne Schöttel dortau halen.<sup>22</sup> Un as ick dormit prat bün, fegg ick: „So nu hal dat Bir!“ — Dat deihst hei denn of, un ick geit dat æwer de Zipollen un de Fisch un lat<sup>23</sup> dat upfaken un smit nah 'n lüttes Bedenken min Gewürzen un minen Honnigkaufen an un stah nu blot noch mit mine Göps vull Lurbeerbläder dor. Vel wiren 't; æwer de Erzbiſchoff habbd feggt: Zipollen un Lurbeerbläder verdarwen kein Gericht; id habbd dägt<sup>24</sup> Zipollen ansmeten, also müßten of dägt Lurbeerbläder an, un so streu ick denn min Göps vull 'rinne. — „So,“ fegg ick, „Franzos', nu de Botter!“ — „Von

1) beide Hände voll. 2) hinter her. 3) Art. 4) Kinder. 5) sähe. 6) Sache. 7) darauf guckte. 8) Backwerk. 9) Topfuchen. 10) schon parat. 11) zog. 12) trat. 13) absolut. 14) streifte. 15) unten hinein. 16) Regen. 17) weil. 18) sonst nicht gar. 19) Salz und Zwiebeln. 20) angethan. 21) gieße. 22) holen. 23) lasse. 24) tüchtig.

de frisch?“ fröggt hei, „„oder von de oll?“<sup>1</sup> — „Meinst Du,“ segg id, „dat för de ollen Koddogen un’ olle schöne Botter nich gaud naug is?“ — Na, hei bringt sei, un de Botter was sivr schön, denn id habb sei von Hus schickt kregen, un sei was in min Vaders Hus sülvst maft worden; æwer vör en halw Johr. — Um min Saß gaud tau maken, stek id denn also of einen unverantwortlichen Stuch dorvon in den Pott — denn en Kettel<sup>2</sup> habb wi nich — un id stunn nu dor un täumte<sup>3</sup> ruhig min Saß af, denn min Ding’n habb id dahn, un wat dortau hört, was richtig ’rin kamen: „So,“ segg id, „Franzof’, wat wi nich an de Fisch bewwen, warden wi an de Sauß<sup>4</sup> bewwen.“ —

Un nu stahn wi dor, un id freu mi æwer den schönen Geruch, de ut minen Pott stigt, un hei seggt: „Nu sünd sei gaud.“ — „Ne,“ segg id, „noch sünd sei nich gaud: Koddogen möten lang’ tafan.“ — Un dese Börfsicht hett mi mæglicher Wis’ dat Lewen reddt,<sup>5</sup> denn grad nu kamm de Leutnant an, un wil hei irst dörch un’ Raß<sup>6</sup> müßt, nemen’ wi em dor in Empfang, un de Franzof’ mahte de Honnürs<sup>7</sup> un näumte<sup>8</sup> em ümmer ‚Herr Rammrad‘, denn hei sülvst was of Leutnant bi de Landwehr west, un id wull doch of dat Minige dauhn un maß an den Frierhird ümmer so ’n verschraten<sup>10</sup> Diner: un id freute mi sivr, un dat wir doch nett von em, dat hei Wurt hollen<sup>11</sup> habb; un bi de Gelegenheit kam id mit mine hädermentliche Schört von Dellinnen in dat Frier un stah of in ’n Ogenblick middwarts<sup>12</sup> in helle Flammen. De Leutnant — dit seihn — de Gefohr inseihn — denn hei was Frierwartsleutnant un müßt dat weiten<sup>13</sup> — treckt den Degen blank un sohrt<sup>14</sup> mi mit dat spitze Ding tau Liv’, un de Franzof’ frigg de Schöttel<sup>15</sup> mit dat heite<sup>16</sup> Fischwater tau faten<sup>17</sup> un gütt<sup>18</sup> mi dat — swabb! æwer den Kopp. — Gotts ein Dunner! wo was mi tau Maud!<sup>19</sup> — æwer de Leutnant habb richtig mit den stumpen Degen den Bindsaben dörschidelt, un min Raßenschört föll<sup>20</sup> mit min Anfangsgrünn’ in de Delmaleri vör mi dal,<sup>21</sup> un id sprung dorup herümmer un grep<sup>22</sup> mit de Hän<sup>23</sup> bald unnen un bald haben, un habb id nich vörher in Bedenken mit de Lurbeerbläder stahn, un wir de Koddog’ nich so ’n tagen<sup>24</sup> Fisch tau ’m Raßen, denn wir dat Fischwater noch tafand west, un de Franzof’ habb mi asbräut<sup>25</sup> as en Kapunhahn.

1) alten. 2) Kessel. 3) wartete. 4) Sauce. 5) gerettet. 6) Küche.  
7) nahmen. 8) Honneurs. 9) nannte. 10) schräge, verschroben. 11) gehalten.  
12) mitten, nach der Mitte zu. 13) wissen. 14) sährt. 15) Schüssel. 16) heiß.  
17) fassen. 18) gießt. 19) zu Muth. 20) fiel. 21) nieder. 22) griff.  
23) Händen. 24) jäh. 25) abgebrühet.



Dorüm segg ic, Bedenken is bi jeder Sak gaud, un wir 't of man 'ne Roddog'. — Ic kamm ditmal mit en por Blasen up de Knei,<sup>1</sup> mit 'ne verbrennte olle Hof', mit en halb affengten Bort un mit niderträchige Koppweihdag'<sup>2</sup> von wegen dat heite Fischwater dorvon af, un 't kamm blot von de Aewerleggung<sup>3</sup> her.

Na, æwer den Brandschaden wiren nu æwerst<sup>4</sup> min Fisch vergeten<sup>5</sup> un fasten ðimmer still vör sic hen, un as nu de Franzos' den Leutnant 'rinne nöddigt habbd, säd ic tau mi: „Na, wenn s' nu nich mör<sup>6</sup> sünd, denn warden s' of nich.“ — Ic nem also den Bort von 't Füer un ward<sup>7</sup> de Stücken 'rute fischen<sup>8</sup> un krig' tauirft en Kopp — schön mör! wohrhastig schön mör! — Ic will doch of mal probiren, wo de Sak utfollen is, ic pöll<sup>9</sup> mi also en Spirken<sup>10</sup> von den Kopp af — schön mör! æwer gallenbitter! — „Ne!“ segg ic, „up den Wirschen, den Franzosen, is doch gor kein Berlat,<sup>11</sup> nu hett hei mi de schönen Köpp gällt,<sup>12</sup> na täuw! Dorför fallst Du s' of beid' alleiner upeten!“ — Ic gramwel<sup>13</sup> nu mit minen Lipel<sup>14</sup> wider<sup>15</sup> in den Bort — luter Kräumels!<sup>16</sup> De ganze Geschicht was tau Grütt<sup>17</sup> fast! — „Ja, dat kümmt dorvon her!“ segg ic, „ic segg em, hei sall sei lütt sniden,<sup>18</sup> un nu snitt<sup>19</sup> hei s' in luter lütte Finzel!“<sup>20</sup> — Taulekt un taulekt fisch ic noch en por Swänj'<sup>21</sup> 'rut, de wiren noch heil, wil uns' Herrgott de Roddog' in 'n Swanz mit sühr faste Graden<sup>22</sup> erschaffen hett. — „De sælen för den Leutnant,“ segg ic, „dor kann de Gall nich ankommen fin.“

As dat Gericht nu up den Disch stunn, röf<sup>23</sup> 't recht appetitlich un 't sach of so ut, un dorbi kemen mi de velen Lurbeerbläder schön tau Paß, denn de habbd ic baben upleggt, dat de Grütt nich tau seihn was. — Dormit dat hei mi nu nich achter dat Geheimniß kamen süll, läd ic sülwen vör<sup>24</sup> un ded so, as wenn ic sühr besorgt wir, dat hei of dat richtige Stück kreg'. — „An 'n fetten Karpen,“ segg ic, „is de Swanz dat beste Stück; un dat sælen Sei henwen!“ segg ic un legg em richtig de beiden Swänj' up. — Hei lict mi an, as wenn em dat ganz wat Riges<sup>25</sup> wir, un mi was 't sülwst ganz wat Rig's; æwer ic slog den Dummen an den Hals.<sup>26</sup> — De Franzos' kreg tau Straf den Kopp. —

Zhre<sup>27</sup> ic nu sülwst anfangung tau eten, wohrschtugte<sup>28</sup> ic sei denn all Beid', wo sei sic woll habbd. — De Franzos' et<sup>29</sup> up

1) Knieen. 2) Kopfschmerzen. 3) Ueberlegung. 4) aber. 5) vergessen. 6) müde. 7) u. 8) fange an heraus zu fischen. 9) pelle. 10) Spirchen. 11) Verlaß. 12) vergällt, gallig gemacht. 13) taste. 14) Löffel. 15) weiter. 16) Krümel. 17) Grütze. 18) klein schneiden. 19) schneidet. 20) Fezen. 21) Schwänze. 22) festen Gräten. 23) roch. 24) legte ich selbst vor. 25) Neues. 26) b. h. ich ließ mir nichts merken. 27) ehe. 28) beobachtete. 29) aß.

finen Kopp düchtig los; æwer de Leutnant sned<sup>1</sup> snurrige Gesichter un kau'te verbeuwelt hoch up den Swanz. — Ja, denk id, tau Du man! Dat sünd de Graden, un för de kann ich nich, id hewro de Rodbogen of nich maht. — Nu sang id denn of an tau eten — Gotts ein Dunner! — gallenbitter! — nich blot de Fisch — ne! de Sauß! — Still, man nichts seggen! — Ich et also drift d'rup los un, um mi nich tau verraden, sang id an tau nödigen: „Herr Leutnant, villicht en por Zipollen oder en por Lurbeerblätter?“ un legg em denn of en Hümpel<sup>2</sup> Zipollen un Lurbeerblätter up den Teller, dat hei mit de lezt Ort<sup>3</sup> finen ganzen Kriagsruhm bekränzen kunn. — „„Ich danke! ich danke!““ stamerte<sup>4</sup> hei, „„ich bin gar kein Freund von Lorbeerblättern, sie schmecken gar zu — bitter — pikant, wollte ich sagen.““ — Un nu schot mi dat Blatt,<sup>5</sup> nu güng mi en Licht up; von de hactermentschen Lurbeerblätter kamm de ganze Strenghkeit in den Gesmack, un dor was Keiner wider an Schuld, as de dæmliche Erzbischoff mit finen dæmlichen Rath un de Gaudmäudigkeit<sup>6</sup> von den Kopmann, de mi so vele Lurbeerblätter taugewen hadd. — Ich was dor nich an Schuld, un de Franzos' of nich; id hadd em mit dat Gällen Unrecht dahn, id füll em also noch en por Lepel von min Grütt up un segg: „Franzos', nahsten<sup>7</sup> möt id Di Afsbibb dauhn.“ — Hei et of ümmer förstötsch<sup>8</sup> dorin furt; æwer de Hauptperkohon, de Leutnant, auf'te<sup>9</sup> mit Fingern un Lung<sup>10</sup> mit Zähnen in den Mund nah Graden rümme, dat id denk: de wir gaud bi 't Nahharken<sup>11</sup> in so 'n korten Gasten<sup>12</sup> tau bruken.<sup>13</sup>

Æwer dunnt mit einem Mal kamm mi Rath: de Düwel<sup>14</sup> möt mit den Düwel verdrewen<sup>15</sup> warden. Wenn Du nu so mit Din Bairisches Bitterbir vörrücken dedst, mæglich, dat denn in Vergliß mit dat Bitterbir Din Fisch säut as en Rætkarn<sup>16</sup> smecken können. — „Na,“ segg id, „nu will'n wi æwer doch of tau uns' Karpen en schön Glas Bairisches drinken!“ gah hen un schenk Jeden en Seidel in. — „„Merkwürdig!““ seggt de Leutnant, „„mein Bier sieht viel heller aus als das Ihrige.““ — „Ja,“ segg id, „wohrhaftig! — Dat is doch merkwürdig, 't is all von einen Kopmann.“ — De Leutnant sett'<sup>17</sup> sin Seidel an, sett't 't æwer glif wedder dal: „„da ist auch der Hopfen dran gespart,““ seggt hei. — Sall denn hüt Allens verführt gahn? denk id. Din Bir smecht doch

1) schnitt. 2) Haufen. 3) Art. 4) stammelte. 5) schöß das Blatt, (eigentl. das Häpfschen im Halse). 6) Gutmüthigkeit. 7) nachher. 8) unverdrossen. 9) eigentl. ernstete. 10) Zunge. 11) Nachharken (mit der Hungerharke). 12) kurzer Gerste. 13) brauchen. 14) Teufel. 15) vertrieben. 16) süß wie ein Ruspfern. 17) setzt.

hellschen bitter, un id nem den Leutnant sin Glas: „Erlauben Sie mal!“ — Leiver Gott! Nu was dat Lüttjedünn.<sup>1</sup> Nu was dat dat Fischbir, un de Franzos' habb 'ne Buddel Bairsch Bir an de Fisch gaten.<sup>2</sup> — Na, nu was 't jo All flor! — De Roddogen, de Zipollen, de Lurbeerbläder, nicks was doran Schuld, blot de Franzos' un dat Bairsche Bir. — De Franzos' habb tau 'm Glücken ut sin Glas noch nich brunken, id schow<sup>3</sup> dat den Leutnant hen, un sett'te den Franzosen dat Lüttjedünn vör. — Da drink Du man! — Id nödigte nu noch ümmer tau min Fisch; æwer Reiner wull, un as endlich tau mine Freud' de Rajematt upslaten<sup>4</sup> würd, gung de Leutnant un bedanke sic höflich för dat schöne Middageten.

### Kapittel 21.

De Franzos' ward unbescheiden. Wat<sup>5</sup> 'ne Hof' of tau en Rækeninventor<sup>6</sup> tau reken<sup>7</sup> is? Worüm id nah Muttern gah,<sup>8</sup> beit mit Rodillg<sup>9</sup> ward un as en Schustermeister ut de Dör<sup>10</sup> gah. Worüm 'ne Nachtmütz tau Gottes Finger worden kann. Dat id of mal 's Nachts in de Tacken<sup>11</sup> von en jungen Pflumenbom<sup>12</sup> seten<sup>13</sup> heww, un woans<sup>14</sup> en Minisch tau 'm Börntalw<sup>15</sup> worden kann.

Nu was id mit den Franzosen allein; id gung stumm in mine Blamage herüm. — „Na,“ seggt<sup>16</sup> hei endlich un drinkt sin Glas mit Lüttjedünn ut, „schön Lüg<sup>17</sup> von Bir best Du uns æwer köfft.“<sup>18</sup> — „„För Di gaud naug!““<sup>19</sup> segg id. — „Wat meinst<sup>20</sup> Du eigentlich hüt Middag dormit?“ frog hei, „Du wullst mi noch Ufbidd dauhn?“<sup>21</sup> — „„Di Ufbidd? Of dat noch?““ segg id. „„Frst köfft Du mi Roddogen stals Karpen<sup>22</sup> up den Hals? Nahsten snittst<sup>23</sup> Du sei mi in luter lütte Fingel?“<sup>24</sup> Un taulezt güttst<sup>25</sup> Du mi Bairsches Bir in 't Gericht? — Du jüllst Di as Koch asmalen laten!““<sup>26</sup> — Dat füll id dauhn, sad<sup>27</sup> hei, id æwernem' mi ümmer Safen, de id nich wussen wir.<sup>28</sup> — Un so kamm<sup>29</sup> tau de Bitterkeit von de Lurbeerbläder un dat Bairsche Bir noch en bittern Strid, un as dat gegen Abend kamm, würd hei unbescheiden un verlangte noch Abendbrod. — „Mi dücht,“<sup>30</sup> segg id, „Du best hüt Middag gaud naug eten<sup>31</sup> un künnst hüt

1) schwaches Bier. 2) gegossen. 3) schob. 4) aufgeschlossen. 5) ob. 6) Kücheninventar. 7) rechnen. 8) gehe. 9) bëte mit Cobille. 10) Thür. 11) Tacken. 12) Pflaumenbaum. 13) geseffen. 14) wie. 15) Börntalw, d. h. ein Kalb, das mit Milch getränkt wird. 16) sagt. 17) Zeug. 18) gekauft. 19) gut genug. 20) meinstest. 21) Abbitte thun. 22) Rothaugen statt Karpfen. 23) nachher schneidest. 24) lauter kleine Fegen. 25) zuletzt gießt. 26) lassen. 27) sagte. 28) gewachsen wäre. 29) kam. 30) dücht. 31) geessen.

Abend woll mal æwerscheiten,<sup>1</sup> un ick heww mi hüt all naug an den Frierbird asertert,<sup>2</sup> un Du künnst mi de Rauh<sup>3</sup> nu woll ginnen.“<sup>4</sup> — Awer nel! Dor legen<sup>5</sup> noch drei Eier in 't Schapp,<sup>6</sup> un 't stunn<sup>7</sup> dor of noch en Teller mit Weitenmehl, un hei verlangte, ick süll em en Pannkauen<sup>8</sup> backen. Ick habb kein Pann, säd ick. — Dat güng of in de Bisttück-Maschin', säd hei. — Dor wir kein Spiritus, säd ick. — Dat güng of mit Rahlen,<sup>9</sup> säd hei. — Wi hadden kein Melk,<sup>10</sup> säd ick. — Dat güng of ahn<sup>11</sup> Melk, säd hei. — „Denn back Di sülwst weck,“ segg ick, „wenn Du 't doch all so schön weist.“<sup>12</sup> — Un hei deicht 't<sup>13</sup> un rührt sic de Eier un dat Mehl tausam,<sup>14</sup> leggt<sup>15</sup> Rahlen unner de düre, nige<sup>16</sup> Maschin' un rührt nu ünmer dorin 'rümmer, dat em sin Kauen nich anbrennt, un ick gah dor ünmer an vörbi, segg nicks, seih æwer,<sup>17</sup> dat dat luter Brümmels<sup>18</sup> warden, un denk: Na, wo dit woll möt?<sup>19</sup> un hün noch so niderträchtig un hæg<sup>20</sup> mi doræwer, dat hei mit finen Kauen in 'n Rettel<sup>21</sup> leggt.

Nu wiren sine ollen lütten brunen<sup>22</sup> Brümmels jo woll nah sine Meinung gaud, un hei schrapte sei sic tausam un drücht jo woll mit den Lepel<sup>23</sup> en beten fast<sup>24</sup> up den Bodden<sup>25</sup> — flack! säd de Bodden, un de ganze düre Maschin' lagg<sup>26</sup> in de Rahlen. — „Süh so!“ segg ick. — „„Ja,““ seggt hei. — „Dat kümmt dor von her!“ segg ick. — „„Ja,““ seggt hei un kickt<sup>27</sup> bald de utenaner smölt<sup>28</sup> Maschin' un bald sin Brümmels an. — „Mit de Sak<sup>29</sup> sünd wo nu sarig,“<sup>30</sup> segg ick, „denn de Sak geiht nich länger!“ un gah hen un hal<sup>31</sup> uns' drei heilen Pött<sup>32</sup> tausam un stell de halwe Bisttück-Maschin' dorbi hen un segg: „So, nu fik Di mal uns' Bescherung an! As wi vör twei Monat uns in de Kakeri<sup>33</sup> begewen,<sup>34</sup> können wi Jedvereinen<sup>35</sup> mit sæben<sup>36</sup> nige Pött — dat Stück dörchjittlich tau 'n gauden Grösch — unner de Ogen<sup>37</sup> gahn; wo vel<sup>38</sup> stahn dor nu? — drei! — de annern heft Du All liwert,<sup>39</sup> un nu de Bisttück-Maschin', un irst min Koffemaschin', un drei flack<sup>40</sup> Teller fehlen, dat ick hüt Mibdag min Fisch heww von en beipen<sup>41</sup> eten müßt.“ — Grütt,<sup>42</sup> säd hei höhjnischen<sup>43</sup> müßt of von en beipen Teller eten warden, un wat von 't Kakinventor in 'n Deinst<sup>44</sup> tau Grunn<sup>45</sup> güng, müßten wi Beid' dragen. —

1) überstehen. 2) abgedschert, abgemüht. 3) Ruhe. 4) gönnen. 5) da lagen. 6) Schrank. 7) stand. 8, Pfannkuchen. 9) Kohlen. 10) Milch. 11) ohne. 12) weist. 13) thut es. 14) zusammen. 15) legt. 16) theure, neue. 17) sehe aber. 18) zusammengerollte Krümel. 19) wie dies wohl muß (wird). 20) freue. 21) Messel. 22) alten kleinen braunen. 23) Löffel. 24) ein bisschen fest. 25) Boden. 26) lag. 27) guckt. 28) aus einander geschmolzene. 29) Sache. 30) fertig. 31) hole. 32) Töpfe. 33) Kocherei. 34) begaben. 35) Jedem. 36) sieben. 37) Augen. 38) wie viele. 39) geliefert, caput gemacht. 40) flache. 41) tief. 42) Grüße. 43) höhjnisch. 44) Dienst. 45) zu Grunde.

„Haha!“ segg id, „so willst Du? na, denn man tau!“<sup>1</sup> un gah hen un hal min Hof, de id mi hüt Middag verbrennt hadd, un legg sei bi de Wiffstüd-Maschin' hen. „Denn geiht de of ut de all-gemeine Raff“, segg id. — 'Ne Hof', säb hei, hürte<sup>2</sup> nich tau 'm Rafinventor, un dormit fung hei an up sine Brümmels tau tauen. — De Ort un Wis'<sup>3</sup> kunn mi denn doch nich gefallen. — „Hir“, segg id, „is uns' Raff', hir 's mine tägliche Berechnung un nu kumm<sup>4</sup> mit! — Hir liggt en Schepel Lützen,<sup>5</sup> de kænen wi deilen,<sup>6</sup> un dat Suppentrut of; üm de drei Pött un de Wiffstüd-Maschin' kænen wi lösen,<sup>7</sup> ut dat halw Kalw, wat id gistern köfft hemw, will id Di Dinen Part bor utbetahlen, un de Teller deilen wi uns of. — Nu, mein id, sünd wi utenanner.“ — Dunn friggst hei mine unerschüllige Hof' tau faten<sup>8</sup> un böhr<sup>9</sup> sei in de Höcht un fröggt:<sup>10</sup> „Sall üm de of löst warden? denn Du heft sei jo utdrücklich tau 't Kæneninventor refent.“

Dat wiren nu Spißen: id argerte mi woll doræwer, æwer sei makten mi fast,<sup>11</sup> mi meindag' nich wedder<sup>12</sup> in 'ne vortheilhafte Kaprusch-Wirthschaft<sup>13</sup> intaulaten. — Von jikt an fakte id mi allein, denn id hadd de drei Pött gewonnen, un hei let<sup>14</sup> sid för düres Geld ut de Leutnantskæf spijen. Awer 't was of bornah; gegen mi kamm hei nich an, denn id fakte em tau 'n Arger von nu an de künstlichsten un swönnsten<sup>15</sup> Gerichte, un wenn hei achter<sup>16</sup> sinen Teller mit de ollen groten grijen Arwten<sup>17</sup> mit 'ne sure pohlsche Sauß<sup>18</sup> satt,<sup>19</sup> denn hadd id en schönes Kalwfleisch-Frikankeh, oder id hadd mi of ein Stück Hamelfleisch mit Kæm<sup>20</sup> smurt;<sup>21</sup> un wenn hei mit sine Flintenkugeln in 'n Liw'<sup>22</sup> in de Kafematt herümmerkopen bed,<sup>23</sup> denn satt id in alle Behaglichkeit dor un freute mi, dat mi keine Flintenkugeln in 'n Liw' klatern beden.<sup>24</sup>

Mine Kæf gaww<sup>25</sup> mi of 'ne nützliche Beschäftigung un 'ne grote Belihbrung, denn von ehr ut hün id allmählich up de Chemi verfallen, un as mi de oll Herr General de Verlöwniß<sup>26</sup> gaww, en por lütte nützliche Jungs in de Wissenschaften tau unnerwisen, dunn hadd id mit min Malen tausamen den Dag æwer utreifende<sup>27</sup> Geschäften, un de Tid<sup>28</sup> gung hen.

Mit min Malen hadd sid dat of utspraken,<sup>29</sup> un üm Wih-nachten ut kamm min oll lütt Idachehen mit 'ne Empfehlung von

1) dann nur zu. 2) gehörte. 3) Art und Weise. 4) komme. 5) Schefsel Kartoffeln. 6) theilen. 7) lösen. 8) fassen. 9) hebt. 10) fraat. 11) machten mich fest. 12) niemals wieder. 13) gemeinschaftliche Wirthschaft. 14) ließ. 15) schwersten. 16) hinter. 17) großen grauen Erbsen. 18) sauren polnischen Sauce. 19) (aß. 20) Kummel. 21) geschmort. 22) im Leibe. 23) herumliet. 24) raffelten, klapperten. 25) gab. 26) Erlaubniß. 27) ausreichend. 28) Zeit. 29) ausgesprochen.

ehr leim' Nutting, un wat de öllste<sup>1</sup> Swester von Aurelia'n wir, de süll frigen,<sup>2</sup> un wil sei dat en beten vörnehmer as gewöhnlich inrichten wull, süll bi dese Gelegenheit 'ne Transparent in ehre Kafematt anbröcht<sup>3</sup> warden, un wat<sup>4</sup> id mi de Sak ævernern wull? — Dat deb<sup>5</sup> id drist, säd id. — Na, denn süll id doch den General bidden, dat id Nutting mal besäuken<sup>6</sup> künn. — Un id deb dat of, un de oll Herr General deb 't of. — —

Na, as dit nu bekannt würd, dunn garw dat en Upstand, denn dit was dat irstemal, dat Ein von uns in en Provathus gahn dümt, un noch dortau in d it, wo sich all so vel um dreih<sup>7</sup> hadd. De Kapteihn stunn lang' un kef<sup>8</sup> mi an, as wull hei wat seggen, säd æwer nids, Don Juan kamm, gratulirt mi un garw mi männigen sinen<sup>9</sup> Wink, woanz<sup>10</sup> id de Gelegenheit in minen eignen Nutzen verwennen künn, de Franzos' treckte<sup>11</sup> mi an, leihnte<sup>12</sup> mi en por Vatermürder, bünn<sup>13</sup> sei mi sülwst vör un makte mi en künstlichen Knuppen<sup>14</sup> in 't Halsbauf,<sup>15</sup> de Erzbischoff, de en por Hänn<sup>16</sup> as en por Waschhölter<sup>17</sup> hadd, un von den sei ümmer vertellen deden,<sup>18</sup> dat hei ut twei Por gewöhnliche ledderne Hanschen<sup>19</sup> sich ein Por maken let,<sup>20</sup> indem dat ümmer twei un twei tausam neigt<sup>21</sup> würden, leihnte mi en Por von sine, æwer 't wiren en por wullene,<sup>22</sup> utgeflüschte,<sup>23</sup> un id dacht of so: na, 't is Winterdag; denn dunnmals was dat noch nich abslut nothwennig, dat Einer, de den Finen utlufen<sup>24</sup> wull, mit Schapledder<sup>25</sup> an de Knæwel<sup>26</sup> herüm gahn müßt. — Na, id sach staatsch naug<sup>27</sup> ut, as id in minen besten Rock un Don Juannen sine pohlsche Belzmüz un de annern tausamgepumpten Saken unnen bi den Koppernifus 'rinne kamm. — Dat Ding wull plazen vör Arger un Ungunst: „Süh!“ säd hei spit, „id hadd nich dacht, dat Zi mit Zug' Tausamenscheiten<sup>28</sup> so 'n Staat updriven<sup>29</sup> künt.“ — „„Je,““ segg id, „„dat seggst Du woll! — Süll id in desen Uptog<sup>30</sup> mi woll sülwen<sup>31</sup> en beten an ehr 'ranne swenken kënen?““ — Nu würd en æwer woll bang', un hei bedwung<sup>32</sup> sinen Arger un säd: „Charles, dauh<sup>33</sup> mi den Gefallen un segg ehr . . .“ — „„De Mutter?““ frog id. — „Ne! ehr.“ — „„De Brut?““ frog id. — „Ne, Aurelia'n,“ säd hei verdreitlich.<sup>34</sup> — „„Hest Du ehr denn sülwst all wat seggt?““ frog id. — „Ne!“ seggt hei. — „„Na,

1) älteste. 2) freien. 3) angebracht. 4) ob. 5) thäte. 6) besuchen. 7) gedreht. 8) guckte. 9) manchen feinen. 10) wie. 11) zog. 12) lieh. 13) hand.. 14) Knoren. 15) Halstuch. 16) Hände. 17) Waschhölzer. 18) erzählten. 19) ledderne Handschuhe. 20) ließe. 21) genäht. 22) wöllene. 23) mit Flausch (Plüsch) gefüttert. 24) etwa: den Feinen herausbeissen. 25) Schafleder 26) Finger.. Hände. 27) stattlich genug. 28) Zusammenschließen. 29) auftreiben. 30) Aufzug. 31) selber. 32) bezwung. 33) thue. 34) verdreitlich.

denn segg ic̄ ehr of nicks,“ segg ic̄. „„Ic̄ künn dor ankamen,<sup>1</sup> as de Sæg<sup>2</sup> in 't Judenhus, denn dat Mäten<sup>3</sup> kann jo noch recht gaud den ullen, braven Kapteihn in ehre bläudige<sup>4</sup> Seel dragen, oder de Mutter mag jo of woll dat för gaud inseh<sup>5</sup> hewwen, dat ic̄ de Paflichste för ehre Dochter bün, denn so vel ic̄ weit,<sup>6</sup> hett sei mi un nich Di tau sic̄ inladen.““ Dormit gung ic̄ ut de Dör: so! dor rük an!<sup>7</sup> Du willst Di æwer mine Utstaffirung monfiren?<sup>8</sup> Geww ic̄ von Din Wormtüg<sup>9</sup> von Rinnerklebaschen<sup>10</sup> all wat leihnen wullt? — —

As ic̄ nu buten<sup>11</sup> tau Rum<sup>12</sup> kamm, seggen<sup>13</sup> mi de Annern All recht erfreulich an, denn ic̄ was ehr Stolz, wil ic̄ von Jedem von ehr wat an mi drog,<sup>14</sup> un as ic̄ nu, sibr mit min Utseihn tauftreden, de Alleh entlang gah un mi 'ne Anreb' an de Mutter inäuw':<sup>15</sup> „Wenn ich es wage . . .“ — Wat was dorbi grot tau wagen? — „Wenn ich so frei bin . . .“ — Ic̄ was man nich fri. — „Wenn ich Ihren Befehlen gehorche . . .“ — Dat was tau vel; sei hadd mi nicks tau befehlen. — „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so . . .“ — Dunn kümmt Einer achter<sup>16</sup> mi un gramwelt<sup>17</sup> mi hinnen an de Rodtasch, un as ic̄ mi ümseih, was 't de Erzbischoff, de mi minen buntbomwullnen<sup>18</sup> Taschenbauk 'ne halw Ehl<sup>19</sup> ut de Tasch treden ded. — „So,“ säd hei, „das fehlte noch,“ un dunn bögte<sup>20</sup> hei sic̄ nah mi 'ran un flustert mi in de Uhren, dat Lewandowsky, de bi mi gung, dat nich hüren füll: „Es prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet . . . Na, Charles, Du weißt, was ich meine,“ slog<sup>21</sup> mi mit sine Segenshand drist in dat Gnid: „Nu geh mit Gott, alter Junge!“ un ic̄ was nu up mine eignen Kräften anwesen.<sup>22</sup>

Lewandowsky blew buten,<sup>23</sup> ic̄ gung 'rinner in de Proviantmeister's-Kasematt. — Na, de dummsten Lüü<sup>24</sup> bugen<sup>25</sup> de meisten Lüstn;<sup>26</sup> ic̄ hadd also dat grote Glück, Aurelia'n allein tau drapen.<sup>27</sup> — As ic̄ 'rin kamm, sprung sei von ehr Stidgeschirr tau Höcht,<sup>28</sup> un as en oll lütt nüdlich unschüllig Mäten redt<sup>29</sup> sei mi de Hand entgegen: „Guten Tag! guten Tag! Das ist sehr freundlich von Ihnen.“ — De Anfang was gaud, æwer nu hadd ic̄ de hadermentischen<sup>30</sup> utflüchten Hanschen von den Erzbischoff an de Fingern, un de kunn ic̄ ehr doch nich gewen, un as ic̄ sei endlich aftagen<sup>31</sup> hadd un hadd sei in Don Zuannen sine Pudel-

1) antommen. 2) Sau. 3) Mädchen. 4) blutend. 5) eingesehen. 6) weiß. 7) daran rieche. 8) moquirten. 9) Wuringzeug. 10) Kinderkleider. 11) draußen. 12) zu Raum, zum Vorschein. 13) sahen. 14) trug. 15) einübe. 16) hinter. 17) greift, tastet. 18) buntbaumwollen. 19) Elle. 20) beugte. 21) schlug. 22) angewiesen. 23) blieb draußen. 24) Leute. 25) bauen. 26) Kartoffeln. 27) treffen. 28) in die Höhe, auf. 29) streckte. 30) verdammt. 31) abgezogen.

müh 'rinne leggt, was ehr Hand all weg. — Nu hadd id mi woll up 'ne Anred' bi de Mutter prekawirt;<sup>1</sup> ewer up en jung' Wäten was id nich inricht't, un wenn id of in vergahnen Johren männig<sup>2</sup> schöne Anred' an en jung' Wäten hollen<sup>3</sup> hadd, so was id up Stunns<sup>4</sup> gänzlich ut de Übung<sup>5</sup> mit Frugenslüd',<sup>6</sup> denn id hadd in de jöß<sup>7</sup> Johr Festung mi blot an de Korline mit de Lefogen<sup>8</sup> in S. . . . un hir an min oll Fru Wätow'n äuwen kunnt, un mit de kunn id sei doch nich ewer einen Leisten schlagen. — Id stamerte<sup>9</sup> wat taurecht un taulezt kamm id mit de grötste Dæmlichkeit tau Plaz, de Einer utfünnig<sup>10</sup> maken kunn: „Ist Ihre Frau Mutter wohl zu sprechen?“ säd id. — Leiver Gott! id hadd 't ganze Spill<sup>11</sup> in Hänn'n mit drei Matadur un de Trsten un würd beit!<sup>12</sup> — beit mit Rodillg'! „„Ich will Mutter rufen,““ säd sei un lep 'rute, un id stunn nu dor un wunnerte mi, dat id mit mine langen Uhren nich an den Bæhn<sup>13</sup> schrammte.

Nu was 'Mutter' denn woll noch in hüsliche Geschäften un in en Morgenrock inwickelt, id hadd also Tid naug, mi wenigstens de Anred' an 'Mutter'n' noch en pormal dörch den Kopp gahn tau laten, un as sei endlich kamm, dunn fung id denn of an: „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so . . . . .“ — „„Sie sind sehr gütig!““ säd Mutter. — „„Sehn Sie, dies hier ist die Nische, und wenn Sie so gütig sein wollten, mir darin ein Transparent zu machen . . . . .““ — „Ja woll! Ja, sehr gerne!“ un dormit müßt id nu Aurelia'n den Rücken tauführen, un de jett'te<sup>14</sup> sid nu wedder an 't Finster un sticte wider.<sup>15</sup> — „Ja, sehr gerne!“ säd id, un id hadd mi all vorlöpig<sup>16</sup> so 'ne Idee von de Sak maht. „„Wie meinen Sie denn wohl?““ frog sei. — Oh, säd id, id meinte in de Midd en rechten schönen Altor mit Epha bewüssen,<sup>17</sup> „um die Dauer der Liebe auszudrücken,“ säd id; up den Altor en brennend Hart,<sup>18</sup> „um die Gluth der Liebe auszudrücken,“ säd id, un ewer de Flamme en Bor verjlungene Hänn', „um den geschlossenen Bund auszudrücken,“ säd id. — Dat geföll<sup>19</sup> Muttern of ganz gaud; ewer 't würd tau kahl utseihn, meinte sei. — Ja, säd id, dat süll sei mi man maken laten, üm de Geschicht herüüm müßten noch en por Engel swewen,<sup>20</sup> de Wyrten un Palmtwig' in de Hänn' höllen un unnenwärts<sup>21</sup> an de Wein' mit 'ne Rojengirlant' anfedt<sup>22</sup> witen. — Mit dat Newrige<sup>23</sup> was sei taufreden; ewer

1) präcawirt, vorgelesen. 2) manche. 3) gehalten. 4) zur Stunde, jetzt. 5) Übung. 6) Frauensleuten. 7) sechs. 8) Erieffaugen. 9) stammelte, stotterte. 10) ausfündig. 11) Spiel. 12) bête. 13) Boden, Zimmerdecke. 14) setzte. 15) weiter. 16) vorläufig. 17) Epheu bewachsen. 18) Herz. 19) gefiel. 20) schweben. 21) unterwärts. 22) angefettet. 23) dem Uebrigen.



mit de Engel, dat wull ehr nich in den Kopp, un 't kamm binah so 'rute, as wenn sei mi Engel nich recht tautrugen deb.<sup>1</sup> — Oh wi de Engel nich meglaten können, frog sei. — Ne, säd id, von Engel künn id nich affstahn: de Sak würd süs tau dodig<sup>2</sup> utseihn, wat Lewigs<sup>3</sup> müßt dor mang.<sup>4</sup> — Na, sei garw sid denn of dorin, un as id mi ümdreih, üm Aurelia'n doch wedder antauseihn, dunn sitt<sup>5</sup> dat listige Ding dor, kickt ut dat Finster 'rute, lacht æwer 't ganze Gesicht, böhrt<sup>6</sup> en Finger in de Höcht, nahsten en halwen, leggt en annern dorgegen un maßt mit beide Hänn' allerlei Mirkens.<sup>7</sup> — Dunner!<sup>8</sup> Wat 's dit? denk id un gah neger<sup>9</sup> an 't Finster. — „Also meinen Sie?“ seggt Mutter. — „Ja,“ segg id, „so meine ich,“ un kiz ut 't Finster 'rut, un dor steiht de Kopernikus an de lütte Lind' un maßt justement so 'ne Mirkens as Aurelia. — Haha! denk id, Si kizt Jug<sup>10</sup> nu nich mirh blot an, Si maßt Jug nu all Telegraphen! Un id gah noch neger an 't Finster un kiz dörch de Ruten,<sup>11</sup> un dunn maßt mi dat Kræt von Kopernikus of 'ne Telegraph tau, de id recht gaud verstunn, hei sparrte de Fingern utenanner un läd<sup>12</sup> de beiden Hänn' unner sinen krummen Ræthafen von Räs'<sup>13</sup> un grinte<sup>14</sup> mi an: „Schrap Räuben,<sup>15</sup> Charles! Dat hett Di doch nicks hulpen.“<sup>16</sup> — It gung noch mal nah de Risch 'ran un namm Mat<sup>17</sup> un dacht, id wull noch Gelegenheit finnen tau 'n recht gebildtes Gespräch; æwer de Nisch<sup>18</sup> frog mi blot, wenn id mit min Arbeit woll fariq<sup>19</sup> sin künn. — Oh, in drei Dagen, säd id, un as de Unnerhollung nu wedder in 't Stocken kamm, namm id min Pudelmük un min utflüschte Hanschen, säd Wdjüs, un as id ut de Dör gung, hadd id dat Gefühl, as wir id en Schaustermeister, de up Bestellung arbeiten deb un de Mutter en por nige Stæwel anmeten<sup>20</sup> hadd.

Oh, wat was id falsch up mi! Mine ganze Damenunnerhollung hadd id verliht;<sup>21</sup> all de schönen Redensorten wiren mi up de verschidenen Festungen abhannen kamen,<sup>22</sup> un hadden sei mi as Schauster traktirt, hadd id mi jo as Schauster man bedragen. Aemer as id den Kopernikus buten stahn sach, dunn begehrte<sup>23</sup> in mi en Troß up: jo nicks marken laten, leimer leigen!<sup>24</sup> — „Du kümmt jo so bald wedder?“ seggt hei spöttischen tau mi. — „Ja,“ segg id, „wenn Du 't west wirft, Du habbst jo woll glit<sup>25</sup> bi 'ne Antrittvestit de Lüd'<sup>26</sup> den ganzen Börmiddag up den Hals' legen? — Ne, Gott

1) zutraute. 2) sonst zu todt. 3) etwas Lebendiges. 4) dazwischen. 5) da sitzt. 6) hebt. 7) Zeichen, Geberden. 8) Donner. 9) näher. 10) guck Euch. 11) Fenster Scheiben (Rauten). 12) legte. 13) Ruchhafen von Nase. 14) grinste. 15) Räben. 16) geholfen. 17) nahm Maß. 18) die Alte. 19) fertig. 20) neue Stiefel angemessen. 21) verlernt. 22) abhanden gekommen. 23) (gährte), stieg — auf. 24) lieber lügen. 25) gleich. 26) den Leuten.

sei Dank! So vel kenn ic̄ dor denn doch noch von.““ Dormit gung ic̄ denn forsch an em vörbi un nah den Franzosen, Don Juannen un den Erzbischoff 'ran. — „Na, wie ist 's gegangen?“ frog Don Juan, un de Franzos' kamm up mi los un tredte mi den einen Vatermürder bet 'rute,<sup>1</sup> as wenn dat nu noch Roth wir. — „„Schön,““ säd ic̄, „„sibr schön! — As ic̄ 'rin kamm, stunn en schönes Frühstück up den Tisch, un Aurelia namm mi bi de Hand un nödigt<sup>2</sup> mi up den Sopha dal<sup>3</sup> un schenkte mi en Glas Madera in.““ — „Madera?“ frog de Erzbischoff un lickmünnte<sup>4</sup> dorbi, „ordentlichen Madera?“ — „„Natürlich,““ segg ic̄, „„meinst Du, dat sei mi dor en Bittern vörsetten worden? — Un dor seten wi denn recht tauvertrulich<sup>5</sup> tausamen un kenen<sup>6</sup> denn of bald up dat Kapitel 'Liebe.““ — „Dat setst Du tau,“ seggt de Franzos', „dortau was de Tid tau fort.“<sup>7</sup> — „„Na,““ segg ic̄, „„wenn Du 't beter<sup>8</sup> weitst, süs<sup>9</sup> frag Don Juannen, ob Einer, de sid dorup versteiht, lange Tid dortau brukt.““<sup>10</sup> Ne, säd Don Juan, hei för sin Part hadd männig Mäten binnen siw<sup>11</sup> Minuten 'ne utführliche Leiwserklärung was, un denn wir Madera dor noch gor nich mit mang west. — „„Na,““ vertellte<sup>12</sup> ic̄ denn nu wider, „„un so seten wi denn tausam; ic̄ hadd ehr Hand fat't<sup>13</sup> un brückte sei männigmal, un sei drückte sei mi wedder. . . .““ — „Das lügt Du!“ röp<sup>14</sup> 'ne scharpe Stimm achter mi, un as ic̄ mi ümfik, steiht de Kapteihn achter uns un kickt mi mit wüthende Dgen an: „Das lügt Du, Charles, und Du solltest Dich schämen, daß Du auf Kosten eines braven Mädchens lügst.“ — Dat was mi nu gor nich infollen,<sup>15</sup> ic̄ wull blot nich ingestahn, dat mi mine Damenunnerhollung släuten gahn,<sup>16</sup> un dat ic̄ as Schausstermeister ut de Dör gahn was. — „„Wo so?““ frog ic̄ denn also sibr verbukt. — „Ich will 's Dir beweijen!“ seggt hei, „komm mit!“ un ic̄ tüffel<sup>17</sup> of richtig achter em an, denn wenn Einer so up frische Dahi<sup>18</sup> fat't ward, denn giwot<sup>19</sup> hei sid in Allens.

„Sieh, wie abscheulich Du gelogen hast: Aurelia hat Dir bloß guten Dag gesagt, hat dann ihre Mutter gerufen un hat kein Wort weiter mit Dir gesprochen.“ — Dunner, wo versirt<sup>20</sup> ic̄ mi! wovon wüßt hei dat all! — Ja, säd ic̄, ic̄ wull em Allens ingestahn, wo 't west wir; äwer hei süll mi of seggen, wovon hei dat weiten deb. — Hei wünn<sup>21</sup> sid irst, taulekt säd hei: „Charles, Du weißt, ich bin aus einem Nebenbuhler ein Vertrauter, ja, ein

1) weiter heraus. 2) nöthigte. 3) nieder. 4) leckte den Mund. 5) vertraulich. 6) kamen. 7) kurz. 8) besser. 9) sonst. 10) braucht. 11) fünf. 12) erzählte. 13) gefaßt. 14) rief. 15) eingefallen. 16) slöten gegangen. 17) trolle. 18) That. 19) (er)giebt. 20) wie erschral. 21) wand.

Beschützer von Kopernikus' Liebe geworden.“ — Dat wüßt id nu gor nich, æwer id slog den Dummern an den Hals.<sup>1</sup> — „Du weißt,“ säd hei wider, „hier auf der Festung treibt sich ein armes, taubstummes Mädchen umher, welches in einer Anstalt die Fingersprache erlernt hat. Dies arme Mädchen erhält alle Sonnabend ihr Mittagessen bei Proviantmeisters, und der hat Aurelia ihre kleinen Künste abgelernt — zufällig, nicht in besonderer Absicht. Ich habe mal mit einem Stubenburschen in Halle zusammen gewohnt, der sich zum Lehrer in einem Taubstummen-Institut ausbilden wollte, der hat mir diese Sprache beigebracht, und ich wieder dem Kopernikus.“ — „„Zufällig,““ säd id, „„nicht in besonderer Absicht!““ — Nu würd de Kapteihn en beten verlegen: „Nein,“ säd hei, „dies war volle Absicht, denn, wie gesagt, ich betrachte mich als Schützer dieser Liebe.“ — „„Haha!““ segg id, „„nu weit id jo mit de Telegraphen Bescheid, de achter minen Rücken spielen deden.“<sup>2</sup> Dat is jo denn also de gewöhnliche Spitzbauben-Rasperi,<sup>3</sup> as id sei up de Stadtvogtei achter jeden Bleckkasten<sup>4</sup> herute fingeriren seihn herow, un dorüm steißt Du up Stunns woll immer wedder bi de lütte Lind', um den Kopernikus Provat-Unnerricht tau gewen?““ — Nu sticte de Kapteihn sid æwer roth an,<sup>5</sup> un sin Og,<sup>6</sup> dat würd unseker.<sup>7</sup> — „Darum nicht,“ säd hei. — „„Dit is nett,““ segg id, „„Si verlangt von mi, id soll immer de Woohrheit seggen, un Si herowt allerlei Heimlichkeiten vör mi!““ — „Nein, Charles,“ säd de olle ihrliche Burck,<sup>8</sup> „ich weiß, daß Du nichts verrathen wirst: ich Liebe.“ — „„Gotts ein Dunner!““ segg id, „„all wedder!““ — „Hast Du mich jemals nach der bewußten Zeit an der kleinen Linde nach Aurelien blicken sehn?“ — „„Ne,““ segg id, „„dat kann 'd Di betügen, Du hefst ehr immer den Rücken tauführt un hefst immer up de anner Sid<sup>10</sup> nah Majur Martini'n sine Finstern henteken,<sup>11</sup> un nu brukt Lewandowsky den Bahl<sup>12</sup> nich mihr tau richten, denn Du un de Kopernikus stahst em ümschichtig schein<sup>13</sup> un wedder grad.““ — „Ja, Charles, sie ist es“, säd hei un streif<sup>14</sup> sid gedankenvull æwer de Dgen, un as de Hand an sinen dreivierteljöhriken, prachtvullen Snurrbort kamm, fung hei dormit an tau dreihn, un as de Snurrbort pil<sup>15</sup> in Enn' stunn,<sup>16</sup> säd hei: „Ja, Charles, sie ist es, Auguste von Martini ist es, und sie wird es.“ — Dortau was nich vel tau

1) etwa: ich ließ es nicht merken. 2) spielten. 3) vielleicht von Kassibern = kleine Briefe in Zeichenschrift zustecken (Gauersprache). 4) Bleckkasten. 5) steckte — sich roth an, d. h. wurde roth. 6) Auge. 7) unsicher. 8) Burische. 9) bezeugen. 10) Seite. 11) hingeguckt. 12) Pfahl. 13) schief. 14) strich. 15) pfeilgerade. 16) in die Höhe stand.

seggen, denn hei was nah mine Ansichten up den richtigen Weg; tüschen<sup>1</sup> de Proviantmeisters-Dochter un de Königin Victoria wählte hei de Mittelstrat<sup>2</sup> un namm sick en adlich Frölen,<sup>3</sup> un de Mittelstrat was dunn allentwegen sibr begäng',<sup>4</sup> denn de beiden berühmtesten Lüd' tau de dunnmalige Tid, Herr Guizot un Lurwig Philipp, gungen de sülwige<sup>5</sup> Strat. „Kapteihn,<sup>6</sup>“ segg ick, „ic glöw,<sup>6</sup> ditmal heft Du de Wust' up 't richtige Enn' anjnedem;<sup>8</sup> awer wo is dat kamen?“ — „Je,“ seggt hei, „s ist augenscheinlich Gottes Finger. — Damals als der Kopernikus und Du Euch beide weigertet, den Spaziergang hinter dem Wagenhaus zu benuzen, hatte Schr . . . einmal Besuch von seiner Braut, der Erzbischoff hatte den Schnupfen, ging nicht aus, und Don Juan versuchte auf dem anderen Ende des langen Wagenhauses, ob er nicht einen freundlichen Blick von dem Schenk mädchen erhaschen konnte, kurz, ich befand mich allein auf der Promenade, denn Lewandowsky beschäftigte sich mit Don Juan. Da gehe ich an dem geöffneten Thorwege des Majors von Martini vorüber, der Thorweg steht auf, und ich erblicke eine reizende Dame, die dort Zeug zum Trocknen aufhängt. — Du meinst vielleicht Bett-, Hand- und Tischtücher, nein, die niedlichsten, freundlichsten Toiletten-Gegenstände, die uns in ihrer Zartheit und mannigfachen Bezüglichkeit so rührend tief erfreuen, als Unterärmel, Busenfragen und Nachtmützen. — Daraus strahlte sie hervor, wie eine volle, aufgeblühte Rose zwischen weißen Lilien.“ — „Ja,“ segg ick, um em 'ne Freud' tau maken, „wat vüllig<sup>9</sup> is sei, un dat heit sei vör Aurelia'n dörut.“ — „Nicht wahr?“ fröggt hei un vergett<sup>10</sup> sine herrliche Aurelie ganz un gor. — „Sie ist eine prachtvolle Erscheinung! Und wie ich nun so in der Hülle ihrer Schönheit versunken dastehe, erhebt sich ein starker Windstoß, und eine der Nachtmützen flattert durch den offenen Thorweg auf mich zu, ich ergreife sie, bevor sie zur Erde fällt, und sage: „glücklich, mein Fräulein, derjenige, der wenigstens mit der Hülle Ihrer Träume hat Bekanntschaft machen können.“ — Dat weit de Rufut! denk ick so bi mi, de Kapteihn hett de Damenunnerhollung doch nich verliert, worüm Du? un arger<sup>11</sup> mi. — „Na,“ segg ick giftig, „un dunn lacht sei, un dunn was 't vörbi?“ — „Charles,“ säd hei irnsthaftig, „die junge, schüchternere Liebe lacht nie. — Wir standen schweigend in dem Thorwege, und sie zupfte in holder Verlegenheit an den Bändern ihrer Traumbülle. Plözlich rief eine bari sche Männerstimme aus einem Fenster in den Hof hinein: „Auguste,

1) zwischen. 2) Mittelstraße. 3) Fräulein. 4) im Gange. 5) selbige. 6) glaube. 7) Wurft. 8) angeschnitten. 9) etwas vüllig, corpulent. 10) vergißt. 11) ärgere.

meine Schärpe!“ — Sie erschraf, rief ängstlich: „Ach Gott! Vater muß zur Parade!“ riß stärker an den Bändern, sprang in den Thorweg und hinterließ mir dies Angedenken.“ Un dormit treckte de Kapteihn einen natürlichen Nachtmützenband unner de West herute. — „Kapteihn,““ säd ick, „ick segg nicks wider, as Du büßt up den richtigen Weg! — Mit allerlei lose Bänner<sup>1</sup> fangt 'ne richtige Sat an un mit en Band, wo 'n Knuppen inslagen<sup>2</sup> is, hört sei dennahsten<sup>3</sup> up. — Ach Gott!““ segg ick, un mi würd of weikmäudig<sup>4</sup> tau Sinn, „heww ick All dörmacht! Wenn of nich grad mit en Nachtmützenband! — Ich heww of mal 'ne schöne blage Sleuf<sup>5</sup> von en schönen blonden Kopp unner de West dragen un hadd nu all Fru un Kinner hewwen künnt, wenn de padermentsche Festungsgeschicht dor nich mang<sup>6</sup> kamen wir. — Ach, Kapteihn! Wat heww ick för romantische Geschichten anstellt! — So wat is Di meindag' nich<sup>7</sup> in den Sinn kamen.““ — Na, dat wull hei nu nich; dorin wull hei sid nu nich vörbijjagen laten. — „So?““ segg ick, „hest Du all mal in en jungen Plumbombom<sup>8</sup> seten,<sup>9</sup> in all de verdammten Tacken,<sup>10</sup> de so 'n Kretur<sup>11</sup> hett? blot üm ehr Slapstubenfenster tau seihn?““ — „Ne,““ säd hei. — „Na,““ segg ick, „dat heww ick, un unner mi stumm min Fründ Wählert, — na, mag nu of all lang' Preister<sup>12</sup> mit Fru un Kinner fin — un spelte<sup>13</sup> up 'ne Guitar un sung: ‚Höre, wie der Regen fällt, hör, wie Nachbars Hündchen bellt!‘ — Un sibr schön sung hei, äwer Hunn<sup>14</sup> wiren dor nich, un de Einzigsten, de dor herümme blefen deden,<sup>15</sup> dat wiren hei un sin Guitar. Aemer slimm was 't, dat de Regen nich föll, un de Man<sup>16</sup> hell schinte,<sup>17</sup> denn dat würd min Unglück, indem dat sei — wat sei was — mi dor in de Tacken sitten sach un ehr Schwester röp;<sup>18</sup> un dunn befehen sei mi Weid' in mine Verlegenheit, un de Schwester, de stark æwerfichtig<sup>19</sup> was, noch dortau mit 'ne Vorjett.<sup>20</sup> Un Wählert lep<sup>21</sup> weg un let<sup>22</sup> mi dor sitten, as wir ick gegen de Sparlings' rinne sett't, un as ick taulekt ut den Vom 'rute sprung, rei<sup>23</sup> ick mi mine einzigte Hof' hinnenwarts intwei, von 't Fleisch gor nich tau reden, denn dat heilt woll wedder; un wil nu miin Snider<sup>24</sup> de Ort<sup>25</sup> Hofentüg in ganz Parchen<sup>26</sup> nich updriven<sup>27</sup> kunn — denn de Hof' hadd 'ne entfamte Kalür<sup>28</sup> un stammte ut Stembagen<sup>29</sup> — müßte ick den ganzen Harwst<sup>30</sup> æwer — un 't was en windigen

1) Bändern. 2) Knoten eingeschlagen. 3) (dann)nachher. 4) weikmützig.

5) blaue Schleiße 6) dazwischen. 7) niemals. 8) Pfannenbaum. 9) gefessen.  
10) Tacken. 11) Creatur, Ding. 12) Priester. 13) spielte. 14) Hunde. 15) bellten.  
16) Mond. 17) schien. 18) rief. 19) kurzfichtig. 20) Vorjette. 21) lief. 22) ließ.  
23) riß. 24) Schneider. 25) Ort. 26) Parchim, mecklb. Stadt mit Gymnasium.  
27) aufreiben. 28) infame Couleur. 29) Stavenhagen. 30) Herbst.

Harvst — mit de Rockslippen möten,<sup>1</sup> dat de Lüüd' doch nich seggen,<sup>2</sup> wo slicht<sup>3</sup> min Achterdeil<sup>4</sup> mit min Bödderdeil<sup>5</sup> stimmte; æwer de ollen lütten Quintaner hadden 't doch seihn un röpen achter mi her: „Stigelitsch!“<sup>6</sup> Aewer dat schlimmste Enn' kamm all glif den annern Morgens, dunn schickte de oll geheime Hofrath sinen Bedeinter tau mi: ‚Ne Empfehlung von den Herrn geheimen Hofrath, un wenn id dat nich sin let un em de nachtslapen Tid<sup>7</sup> nich gönnen ded, denn zeigte hei 't bi 'n Schauldirekter an.‘ — Herw id All dörmacht, Kapteihn!“ — Dat hadd denn nu de Kapteihn woll nich in mi söcht,<sup>8</sup> denn hei was ogenscheinlich erfreut, as hei dat tau hüren frog,<sup>9</sup> un hei würd noch tauvertrulicher un vertellte mi nu, hei hadd sine Auguste nahsten nochmals spraken,<sup>10</sup> as de Oll<sup>11</sup> up de Parad' gahn was. Sei hadd 'ne Lin'<sup>12</sup> anbinnen wullt, æwer ehre Natur was tau fort<sup>13</sup> dortau west, un hei was henspungen un hadd ehr hulpen, un sei hadden æwer den hübschen Hof redt, un dunn hadd sei em of de einzelnen Ställ wiß'<sup>14</sup> un jæben<sup>15</sup> wunder schöne Rauh,<sup>16</sup> denn wat ehr Vader was, de was Majur von den Blaz, un sine Zukünften besunnen uter dat Aewrige<sup>17</sup> noch ut all dat Heu, wat up de Festung wassen ded,<sup>18</sup> un sei müßt de Melkwirthschaft bi ehren leiwen Vating<sup>19</sup> bedriwen un hadd of den Melkverkop,<sup>20</sup> æwer 't gung man slicht, denn up Stunns wiren dor gor tau vel Rauh up de Festung. — Un dorbi was de Kapteihn up 'ne romantische Zdee verfallen: wi füllen, meint hei, all uns' Melk von sine Auguste köpen. „Ze,“ segg id, „Kapteihn, wi Annern dauhn 't woll, æwer de Erzbischoff deiht 't gewiß nich, denn de hett sich all tau deip<sup>21</sup> mit sine Bäckerfru inlaten.“ — „Wahr!“ seggt hei un geiht in deipen Gedanken neben mi: „Der Absaz würde zu unbedeutend sein.“ — Mit einmal dreihet hei sich nah mi um un froggt: „Charles, was hältst Du von dem Stabsarzt R . . . in M . . .?“ — „Dat is en heil<sup>22</sup> prächtigen Kirl!“ segg id. — „Ich meine, was Du von seinen medizinischen Fähigkeiten hältst?“ — „Oh,“ segg id, „id holl<sup>23</sup> em för en uterwählten Dokter.“ — „Weißt Du, was der einmal äußerte? — Wir alle in M . . . müßten einmal eine gründliche Milchkur durchmachen.“ — „Woans is dei?“ frog id. — „Man genießt nichts anders, als Milch; in den ersten drei Tagen ist noch etwas trockner Semmel dabei erlaubt, aber

1) hüten. 2) sähen. 3) wie schlecht. 4) Hintertheil. 5) Vordertheil. 6) Stieglitz. 7) nachtschlafende Zeit. 8) gesucht. 9) fragte. 10) gesprochen. 11) der Alte. 12) Leine. 13) kurz. 14) gewiesen, gezeigt. 15) sichten. 16) Rauh. 17) außer dem Uebrigen. 18) wuchs. 19) lieben Vater. 20) Milchverkauf. 21) tief. 22) ganz. 23) halte.

später genießt man vier Wochen hindurch nichts als Milch.“ — „Gott soll mi bewohren!“ segg ick, „dor möt<sup>1</sup> jo en Minsch rein tau 'm Börnkalw<sup>2</sup> warden.“ — „„Ja, verjüngt wird er,““ seggt hei, „„ganz verjüngt!““ — „Verjüngt?“ frag ick. — „Denn slag Di dat ut den Sinn; de Sat paßt nich för uns. — Wenn wi in vier Wochen dörch Dine Kur fiv un twintig Johr öller<sup>3</sup> würden, denn let ick sei mi gefallen, denn können wi fri dormit kamen.“ — Hei meinte nu jo woll, ick wull ewer em spektakeln,<sup>4</sup> un namm 't ewel<sup>5</sup> un gung von mi furt.

## Kapittel 22.

Wat de Kopernikus von de Kunst verstunn, un worüm ick mi mit em in 'ne düstere Kæf<sup>6</sup> scheiten<sup>7</sup> süll. Wat en richtigen Nachtusch<sup>8</sup> is, un worüm ick in Fru Bütow'n ehr Emmer<sup>9</sup> fik<sup>10</sup> Trostlose Inzicht in dat Emmer un in minen Gelbbüdel.<sup>11</sup> De Kapteihn un ick leggen<sup>12</sup> 'ne vullständige Hollänneri<sup>13</sup> an.

It gung nu in mine Kasematt un fung bi den Transparenten an. It malte, dat dat man so stöwen ded,<sup>14</sup> von 't ein' Licht in 't anner — denn de Dag' wiren man fort<sup>15</sup> — ick sned<sup>16</sup> mit en stumpes Dirschmeß<sup>17</sup> in de dickste Papp herüm, dat ick Quesen in beide Hänn<sup>18</sup> hadd, un taulekt was 't denn of schön so wid farig, bet<sup>19</sup> up de beiden Engels: „Franzof“, frag ick, „meinst Du, dat ick sei mit 'ne Posaun, oder a h'n<sup>20</sup> 'ne Posaun maken sall?“ — „„Je,““ seggt<sup>21</sup> hei, „„dat kümmt up de Backen an; willst Du sei mit Plusterbacken<sup>22</sup> malen, denn hüren<sup>23</sup> sic Posaunen, för smalbacte<sup>24</sup> möten<sup>25</sup> ewer fein.““ — De Sat<sup>26</sup> hadd ehren Grund, un ick stah noch in Bedenken, wat för mi lichter wir,<sup>27</sup> mit smalle Backen oder mit Plusterbacken, denn kümmt de Kapteihn herin: „Charles, hast Du Dir 's überlegt?“ — „„Ne,““ segg ick, „„ick bün dor noch grad bi.““ — „Na,“ seggt hei, „willst Du denn eine gründliche Milchkur anfangen oder nicht?“ — „„Jh, doran heww ick noch gor nich dacht!““ segg ick, „„ick judizir hir blot doræwer, ob hir en por Posaunenengel hübscher kleden<sup>28</sup> würden, oder en por gewöhnliche.““ — De Kapteihn dacht jo woll nu

1) da muß. 2) Kalb, das mit Milch aufgefüttert (gebörnt) wtrd. 3) 25 Jahre alter. 4) spotten. 5) übel. 6) Küche. 7) schießen. 8) Nachtusch. 9) Eimer. 10) gucke. 11) Gelbbeutel. 12) legen. 13) Holländerei, Milchwirtschaft. 14) nur so stäubte, Art hatte. 15) kurz. 16) schnitt. 17) Dirschmesser. 18) Händen. 19) so weit fertig, bis. 20) ohne. 21) sagt. 22) Pasterbacken. 23) dann gehören. 24) schmalbackig. 25) müssen. 26) Sache. 27) leichter wäre. 28) kleiden.

wedder,<sup>1</sup> ic wull æwer em minen Spektafel bedriven,<sup>2</sup> hei gung falsch<sup>3</sup> ut de Dör<sup>4</sup> un smet<sup>5</sup> sei achter<sup>6</sup> sid tau.

Den annern Dag bün ic denn wedder düchtig dor<sup>7</sup> un mal mine Engels; de Franzos' kint<sup>8</sup> mi æwer de Schuller; „Weist<sup>9</sup> Du wat?“ seggt hei, „Din Engels sünd so wid recht rund un müdlich: æwer de Posaunen sünd tau fort;“ — denn wi wiren æwer Posaunen einig worden. — „Dat seggst Du woll,“ segg ic argerlich, „wo fall 't herkamen?“<sup>10</sup> För so 'ne lange Musik herw ic keinen Rum.“<sup>11</sup> Indem kümmt de Kapteihn wedder 'rin un fröggt,<sup>12</sup> as hei min Bild süht, worüm ic de beiden ollen lütten Gören<sup>13</sup> mit en Postillonstrumpet mast hadd? — „Dat is dat richtige Wurt,<sup>14</sup> seggt de Franzos': „æwer an so 'n Trumpet hören sid noch Troddeln.“ — „Mast mi den Kopp nich warm!“ segg ic, „hei rokt<sup>15</sup> mi so all von all dat Bedenken.“ — „Dorüm kam ic of nich,“ seggt de Kapteihn, „ic wull Di blot fragen, wo vel<sup>16</sup> fall ic denn för Di bestellen?“ — „Wat bestellen?“ frog ic. — „Melt,<sup>17</sup> seggt hei. — „Ei wat!“ segg ic, „sohr<sup>18</sup> mi hir nich mit so 'ne Fragen in de Kunst 'rinne, frag' den Erzbißhoff, de weit mit so 'ne Saken Bescheid!“ — „Mit Di is of nich tau reden,“ seggt hei un geiht sin Weg'.

Nu hadden sei mit de Troddeln 'ne Flöh<sup>19</sup> in 't Uhr sett't,<sup>20</sup> un wenn ic of recht 'gaud wüßt, dat för gewöhnlich de Engels ahn Troddeln asfalt warden, so geföll<sup>21</sup> mi dat doch, denn up de Wis'<sup>22</sup> hadd ic de schönste Gelegenheit mit rechte bunte Kalüren<sup>23</sup> en beten<sup>24</sup> tau spillunten.<sup>25</sup> — „Franzos',“ segg ic, „meinst Du, ic sall mine meckelnbörgschen Landsfarben, blag,<sup>26</sup> roth un gel,<sup>27</sup> nemen?“ — „Bewohr uns,“ seggt hei, „Du möst swart, roth, gold nemen, denn dorüm sitt wi<sup>28</sup> jo. Un denn möst Du de beiden lütten Knaben middwärts<sup>29</sup> noch mit 'ne Scherf<sup>30</sup> verseihn, denn so is 't en beten tau scharilich.“<sup>31</sup> — Dorin hadd hei Recht, æwer dat hei wull, ic süll de Scherf swart un witt<sup>32</sup> up Preußisch malen, dorin hadd hei Unrecht, denn dat hadd all-meindag' nich kleedt<sup>33</sup> — hir bröcht<sup>34</sup> ic mine meckelnbörgsche Landsfarben an, denn preußische Leutnants wull ic so nich malen, un wil hinnenwärts<sup>35</sup> noch Rum was, let ic de Enns<sup>36</sup> lang hängen.

1) wieder. 2) Spott treiben. 3) ärgerlich. 4) Thür. 5) schmiss.  
6) hinter. 7) tüchtig da, fleißig bei der Arbeit. 8) guck. 9) weist. 10) herkommen. 11) Raum. 12) fragt. 13) alten kleinen Kinder. 14) Wort. 15) raucht.  
16) wie viel. 17) Milch. 18) fahre. 19) einen Floh. 20) in's Uhr gesetzt.  
21) gestel. 22) Weise. 23) Farben (couleurs). 24) bißchen. 25) verschwenderisch umgehen, vergeuden. 26) blau. 27) gelb. 28) sitzen wir. 29) um die Mitte herum. 30) Schärpe. 31) genannt. 32) weiß. 33) gekleidet. 34) brachte.  
35) hinterwärts. 36) ließ ich die Enden.



— Nu stellte ich Lichter dor achter, un wil ich nu de beiden ollen lütten Junges mit blage un witte Flüchten<sup>1</sup> malt hadd, so wiren sei denn ok wirklich so bunt as en por Bagelunen.<sup>2</sup> — De Franzos<sup>3</sup> säd,<sup>3</sup> sei wiren prächtig, un as wi nu Heid<sup>4</sup> dorvör stahn un uns freuen, kümmt de Unglücksvogel von Kapteihn mit den Kopernikus heruppe un seggt: „Du, ich habe ihn gefragt.“ — „„Wen?““ segg ich. — „Den Erzbischoff,“ seggt hei. — „„Na, wat seggt de tau de swart, roth, gollenen Troddeln un de Scherf?““ — „„Acht bis zehn Quart, meint er,“ seggt hei un fickt min Warf gor nich an. — „„Minentwegent!““ segg ich, „„minentwegent sösteihn!““<sup>4</sup> un ich arger mi, dat hei bi all sine Leiw<sup>5</sup> för dat weibliche Geschlecht ok gor keinen Kunstfynn hett.

Dunn kümmt dat olle schulsche<sup>6</sup> Kræt von Kopernikus 'ranne un bekickt sich dat. — „„Na?““ frag ich. — „„Jh ja,““ seggt hei, „aber ein bißchen zu bunt; ich vermissе die Harmonie der Farben, und die Engel scheinen mir im Verhältniß zu klein.“ Dat was mi denn doch tau stripig,<sup>7</sup> en Kirl, de knapp dat Militärmat<sup>8</sup> hadd, de säd von ‚zu klein‘? — En Kirl, de gel un gräun<sup>9</sup> in 't Gesicht utfach, säd von ‚Harmonie der Farben‘? — „„Kopernikus,““ segg ich, „„Du weißt, ich bin en Lamm, — en wohres Lamm! — Newer wenn en Lamm mauthwillig up de Lehnen peddt<sup>10</sup> ward, denn is 't All mit dat Lamm! Ut Di sprekt<sup>11</sup> de gelgrüne<sup>12</sup> Aufgunst, Du kannst so 'n Transparent nich malen, Du kannst dat morgen nich uphängen; æwer ich kann dat!““ un dormit nem ich den Franzosen unner den Arm, gah mit em up un dal<sup>13</sup> un segg: „„Franzoi, wat will'n wi uns æwer den Menschen argern?““ — „„Charles,““ seggt de Kapteihn, „Charles! — Ich bitt Dich, beruhige Dich, es war wirklich nicht so böz gemeint!“ un geiht ok mit mi up un dal, un de Kopernikus steiht dor, fickt dat Bild an un will mi antwurten, æwer hei kann 't nich — ne, hei kann 't nich. — „Charles,“ seggt de Kapteihn, „bleibt es im Übrigen bei Deinem letzten Wort?“ — „„Ja,““ segg ich un rit<sup>14</sup> mi von em los, „„und wenn auch das noch durchgemacht werden soll, so wird es durchgemacht!““ Dunn geiht de Kapteihn nah den Kopernikus, nimmt em bi den Arm un geiht mit em af, dreihet sich æwer in de Dör noch üm un seggt: „Charles, morgen Nachmittag kriegst Du Bescheid.“ — „„Schön!““ segg ich, „„schön!““ un pust dorbi as 'ne Adder.<sup>15</sup> — —

1) Flügelu. 2) wie ein paar Pfauen. 3) sagte. 4) sechszehn. 5) Liebe. 6) hinterlistig. 7) zu streifig, zu stark. 8) Militärmat. 9) grün. 10) auf die Behen getreten. 11) spricht. 12) gelbgrün. 13) auf und nieder. 14) reißt. 15) Otter, Giftschlange.

„Na, dit ward 'ne schöne Geschicht!“ seggt de Franzos', as sei weg sünd, „Du als Jenenser wardst up Stoß los gahn willen un hei als Gallenser up Hieb, un wo wilt Ji Waffen krigen?“ — „„Is mi ganz egal,““ segg id. — „Dat Einzigt wir noch Pistolen, de kregen<sup>1</sup> wi woll dörch den Föerwartzleutnant,“ seggt hei. — „„Is mi ganz egal!““ segg id. — „Je, up de Promenad' kent Ji doch nich losgahn, un hir in de Kasematt of nich, dat ballert tau dull,<sup>2</sup> de Mæglichkeit wir noch in de Kæf; æwer denn müßten wi de Bedden gegen de Dör leggen, dat dat nich schallen deiht.“ — „„Is mi ganz egal,““ segg id, „æwer in de düstere Kæf un denn up drei Schritt?““ — „Is 'ne ganz gewöhnliche Föderung bi 't Militör,“ seggt hei, un hei müßte dat weiten, denn hei was jo Landwehrleutnant. — „„Schön!““ segg id, „denn ward in 'n Düstern losgahn.““ —

Id legg mi nu tau Bedd, æwer dat id vel slapen<sup>3</sup> heww, kann id nich seggen, — Pistolen, up drei Schritt, in 'n Düstern? — Rinnerpill<sup>4</sup> is dat of nich! — Id gah also mit mine Jhr<sup>5</sup> tau Rath. — Beleidigen habd hei mi wullt — wo kann hei jüs<sup>6</sup> von Harmonie der Farben' reden? — Habd hei in finen Lewen all malt? — Wüßt hei, wat bi de Sak vermalt was?<sup>7</sup> — Id lagg<sup>8</sup> de ganze Nacht un termaudbast mi,<sup>9</sup> un as id upstunn, was id noch eben so klaut,<sup>10</sup> as id tau Bedd gahn was. — Aewer min Transparent was farig, dat müßt henbröcht warden, de oll Herr General habd 't verlöwt,<sup>11</sup> Fru Bütow'n müßt 't dragen, Lewandowsky un id gungen achter her, un wenn uns Einer begegen bed, denn würd 't ümmer upstellt as 'ne Dreihördel<sup>12</sup> un Räuber-geschicht bi Johrmarktiden.<sup>13</sup>

As id weg gung, wull mi Don Juan un de Erzbischoff webder utkleden,<sup>14</sup> „zivilisiren“, säden sei; id säd æwer, dornah wir mi hüt nich tau Maud',<sup>15</sup> un gung mine Weg'. Aewer as id jo mit minen Herrn Lewandowsky'n un mine Fru Bütow'n de Alleh lang gah, duun künnt dor en wat strammen Logwind,<sup>16</sup> fött<sup>17</sup> mine Fru Bütow'n un minen Transparenten, un wenn Don Juan nich bi Gelegenheit tauspringt, denn sus't jo woll<sup>18</sup> min Transparent mit mine Fru Bütow'n as en Draken<sup>19</sup> dörch de Luft. — Don Juan tört<sup>20</sup> sei æwer all Weid' noch glücklich un helpt<sup>21</sup> uns dat Weist<sup>22</sup> bet in de Husdör un flustert mi tau: „Charles, id gah mit

1) kriegten. 2) toll, arg. 3) geschlafen. 4) Kinderpiel. 5) Ehre. 6) sonst. 7) was bei der Sache vermacht, wie schwierig die Sache war. 8) lag. 9) zerbrach mir den Kopf. 10) Flug. 11) erlaubt. 12) Drehorgel. 13) Jahrmarktzeiten. 14) auskleiden, herausstaffiren. 15) zu Muthe. 16) Zugwind. 17) saft. 18) sauft ja wohl. 19) Drachen. 20) hält — auf. 21) hilft. 22) die Westie, das Ungethüm.

'rin!' — „Minentwegen!“<sup>1</sup> segg ick, un segg tau Lewandowsky'n: „Dat hewwen Sei nu doch seihn, wo swer so 'n Kratur<sup>1</sup> tau regiren is, wenn de Herr nich mit 'rin künmt, ick frig 't allein gor nich fast.“<sup>2</sup> — Lewandowsky kof<sup>3</sup> noch rasch mal ut de Dör, ob de Luft rein wir, un plinkte dunn Don Juannen tau: Na, gahn S' man mit 'rin! —

Wi kemen<sup>4</sup> denn nu of dwaslings<sup>5</sup> mit dat Ding 'rinne tau dragen, un Aurelia kamm uns entgegen: „Na?“ — „Ja,“<sup>6</sup> säb ick, „farig is 't.“<sup>7</sup> — Un nu fung Aurelia mit Don Juannen an, Kumpelmenten<sup>8</sup> tau maken, wil dat<sup>7</sup> hei sich dormit beswert hadd, un Don Juan make denn nu de möglichsten Redensorten, un mi kreg Mutter in de Mat<sup>8</sup> un lawte<sup>9</sup> mine Fründlichkeit dörrch dat Brett, un wenn un' gegensidig Glück pundwis<sup>10</sup> tagirt würd, denn wir ick Don Juannen stark æwerlegen west, denn nich allein Mutter was dicker, as Aurelia, ne! of ehre Kupelmenten wiren dicker. —

Awer argern ded ick mi nich slicht, denn ick hadd denn doch mohrhaftig de grötste Müüh<sup>11</sup> dorvon hatt, un nu fischte sich Don Juan dat säute Smolt<sup>12</sup> von min Arbeit af, un as Mutter röp:<sup>13</sup> „Aurelia, seß die Fenster zu! Ich will Lichter holen, wir wollen's doch gleich probiren,“ un nu 'rute lep,<sup>14</sup> dunn stunn ick mit minen Transparenten in 'n Arm in 'n Düstern dor un hürte vör mi wat russeln un tusseln.<sup>15</sup> Na, denk ick, dit 's en schönen Besäuf!<sup>16</sup> Du steihst hir mit 'ne Hand vull Queesen, un hei drückt jo woll nu 'ne lütte weife<sup>17</sup> Hand?

In desen Ogenblick kamm Mutter 'rinner, preislich mit twei Lichter in de Hänn', un Don Juan stunn dor un hadd en Lüg-stänner ümfat'<sup>18</sup> un hadd so recht weik un warm Muttern ehren flanelnen Unnerrock in den linken Arm un drückte jo zärtlich den Fäutling<sup>19</sup> von Watern sinen Strump, denn dat listige Ding, de Aurelia, hadd em statz<sup>20</sup> de Hand ehr Knütt-Lüg henreckt,<sup>21</sup> indem dat sei grad' för ehren leimen Batting noch en por warme Strümp tau Wihnachten knünten ded.

Mutter fung denn nu hell an tau lachen, denn ick stunn dor as en Wapenlöw<sup>22</sup> an den Transparenten un Don Juan as Bagel Grip<sup>23</sup> an den Lügstänner; un dat oll lütte Kræt von Aurelia lachte in Muttern ehr fettes Lachen jo hell un säut

1) Creatur, Ding. 2) seft. 3) guckte. 4) kamen. 5) quer. 6) Complimente. 7) weik. 8) Mache. 9) lobte. 10) pfundweise. 11) Mühe. 12) süße Schmalz. 13) rief. 14) hinaus lief. 15) rascheln und zischeln. 16) Besuch, sprichw. 17) weich. 18) Zeugständer umgefakt. 19) Fühlung. 20) statt. 21) Strickzeug hingereicht. 22) Wapenlöwe. 23) Vogel Greif.

mit mang,<sup>1</sup> as wenn mang Swinsmolt<sup>2</sup> Bursdörper Appel bradt<sup>3</sup> warden.

Ditmal gung dat meistendeils up Don Juannen sinen Schalm,<sup>4</sup> æwer 't wohrt<sup>5</sup> nich lang, dunn süll 't up minen Seelsack<sup>6</sup> los gahn. — De entfamt<sup>7</sup> Transparent würd up un de Lichter dorachter<sup>8</sup> stellt — un nu kist Jug mal eins an, wat en Minsch mit Awerlegung un Kunst tausam katern<sup>9</sup> kann! — Ic kek 't Ding nich an, denn ic wüßt jo, wo 't sic utnemen müßt, un as ic nu mit den Rücken gegen min Matwart stah, un de Geschicht anfang utenanner tau setten, as Künstler, geiht en Lachen los: Mutter lacht fett, Don Juan frech, un dat Kræt, de Aurelia, liblich! liblich! æwer de Maßen leiwenswürdig! æwer för mi nichtswürdig verdreitlich.<sup>10</sup> — Ic seih mi vörwarts an: heßt Du wat an Di? — Ne! Ic will mi hinnenwarts bekiken, hemwen sei Di in 'n Düstern en Zopp anstecken?<sup>11</sup> — Ach du leiver Gott! as ic mi æwer de Schuller fik, frig ic denn min Kunstwart tau seihn, un mine beiden Posaun-Engel kiken mi mit de kläglichste Min' an, Jeder von ehr hadd en groten swarten Snurrhort! —

Dat hett de Hallunk, de Kopernikus, dahn!<sup>12</sup> — „Don Juan,“ segg ic, „Du weißt, was vorgekommen ist, ist dieser Schnurrbart nicht ein Nachtsch von dem Kopernikus?“ — Ja, säd hei, dat wir hei mit Recht. — Ic spring up den Transparenten los, rit em dal<sup>13</sup> un will em denn nu all mit beide Beinen bearbeiten, dunn sohrt Mutter mi entgegen: „Herr! hab ich's Ihnen nicht gesagt, Sie sollten die Engel fortlassen?“ — Ic kühr mi æwer nah Aurelia'n um: „„Sie lieben ihn? — Sie lachen über mich? — Fräulein, den Vogel, der am Morgen so schön singt, frißt am Abend die Raß! — Ich empfehle mich Ihnen!““ dormit gah ic ut de Dör, un Don Juan un Lewandowsky dragen den Transparenten achter mi her.

Ic kamm tau Hus<sup>14</sup> an, de Beiden setten den Transparenten recht behutjam an de Wand, un ic gah glif<sup>15</sup> nah en Pott mit Keinruß,<sup>16</sup> stipp minen Pinsel 'rin; dunn kümmt de Franzos': „Na?“ seggt hei. — „„Ja,““ segg ic un strif<sup>17</sup> de ganzen Engels mit en Keinruß-pinsel æwer. — Nu will ic of all de beiden Trumpeten mit de Troddeln æwerstrifen, æwer dat leb<sup>18</sup> de Franzos' nich: „„Holt!““<sup>19</sup> säd hei, „de lat stahn,<sup>20</sup> de maken sic tau schön.“ — „„Ei wat!““

1) zwischen. 2) Schweinechmalz. 3) Borsdorfer Apffel gebraten. 4) Kerbholz, Rechnung. 5) wahrte. 6) Leib, d. h. auf mich (selbst). 7) infam. 8) dahinter. 9) zusammenstellen. 10) verdrießlich. 11) einen Zopf angesteckt. 12) gethan. 13) reiße — nieder. 14) zu Haus. 15) gleich. 16) Topf mit Keinruß. 17) streiche. 18) litt. 19) halt. 20) lasse stehen.

segg id, „id' bün in 'n Stann<sup>1</sup> un strif de ganze Bastet æwer.“  
 — „Wo so?“ seggt hei. „Morgen is de Hochtid, verspraten<sup>2</sup> heft Du 't, friggst Du bet morgen en nigen<sup>3</sup> farig? — Dat was wohr, un as id' noch so in min gallig Bedenken stah, kümmt Fru Bütow'n 'rin un sett't en Emmer<sup>4</sup> an de Dör dal un seggt, so 'n groten Bott hadd sei nich hatt, un 't Emmer müßt sei of ball<sup>5</sup> wedder hewwen, un hir! — un gaww<sup>6</sup> mi en Zeddel — de wir von den Kapteihn.

„Haha!“ segg id, „Franzoi', nu rögt<sup>7</sup> sid' wat. Xewer is dat en Kummang,<sup>8</sup> Fru Bütow'n tau 'n Kartellträger tau maken? — Da!“ segg id, „dat 's Din Sak,“ un gew den Zeddel an den Franzosen. — De nimmt den Zeddel un lef't un fangt ludhals<sup>9</sup> an tau lachen: „Na,“ segg id' falsch, „lächerlich is de Sak nu grad of nich. — Les!<sup>10</sup>“ — Un hei fangt nu an: „Lieber Charles! Acht Quart täglich, das Quart einen Silbergroschen, macht auf einen Monat grade acht Thaler. — Da wir nun anständiger Weise bei'm Herrn Major vorausbezahlen müssen, so bitte ich mir das Geld noch heute aus. — Dein u. s. w. — Nachschrift: ich denke, wir fangen mit acht an, wir können ja später bis auf zehn oder zwölf steigen.“ —

„Himmlischer Vater!“ raup<sup>11</sup> id', „wat 's dit?“ un lop<sup>12</sup> an dat Emmer 'ran un fik 'rinne — luter Melk!<sup>13</sup> — binah bet baben vull<sup>14</sup> Melk! — „Na,“ segg id', „dor slag sid' doch Höppner'n sin Deumel mang!<sup>15</sup> — Un dat fall id' all betahlen?“<sup>16</sup> — „„Ja,““ lacht de Franzoi', „un jallst 't of all utdrinken! — Un nah mine Meinung wir 't woll am besten, Du makst Di glif dorb, denn süs wardst Du hüt mit Din Sak nich prat.“<sup>17</sup> — „De Kapteihn is nich klaut,“<sup>18</sup> segg id', „un Du of nich.“ — „„Ja,““ seggt hei, „æwer seggt heft Du 't. — Hei frog Di noch utdrücklich, ob dat bi Din letztes Wurt blew'<sup>19</sup> un Du jädst:<sup>20</sup> Ja.“ — „Ja, id' meinte mit den Kopernikus.“ — „„Un hei meinte mit de Melk. Un dat Beste is, Du fangst dorb an.““ —

Ne, wo 's 't möglic? Dor satt<sup>21</sup> id' nu, id' süll en ganzen Monat lang acht Quart Melk däglic utdrinken un acht Daler vörut betahlen, un dat All, wil de hadermentsche Kapteihn sid' in den Major Martini'n sine Döchter verleimt hadd! — Ne! leimer noch up drei Schritt Pistolen in 'ne düstere Kæf!

1) im Stande. 2) versprochen. 3) neuen (neues). 4) setzt einen Eimer.  
 5) halb. 6) gab. 7) regt, rührt. 8) Comment. 9) laut, aus vollem Halse.  
 10) lies. 11) rufe. 12) laufe. 13) lauter Milch. 14) bis oben voll. 15) da schlage sich doch Höppner's Teufel zwischen; sprichw. 16) bezahlen. 17) parat.  
 18) klug. 19) bliebe. 20) sagtest. 21) saß.

Jā halte<sup>1</sup> minen gottserbärmlichen Geldbüdel ut den Ruffert<sup>2</sup> herut un æwerschot<sup>3</sup> min Vermægen. — Je ja, je ja! Allens in Allen — dat lütt Schurr-Murr<sup>4</sup> ingereket<sup>5</sup> — knapp drei Daler. — „Franzof<sup>6</sup>“ segg ic, „hest Du Geld?“ — „„Ja,““ seggt hei, „æwer bruck<sup>7</sup> ic jülwst.““ — Hm — bruck hei also jülwst. — Dat was afblukt.<sup>7</sup> — „Franzof<sup>8</sup>“ segg ic, „Melfdrinken fall ungeheuer gesund fin.“ — „„Dor strid<sup>8</sup> ic gor nich gegen.““ seggt hei. — „Will'n wi nich mit de Melf halw Part hollen?“<sup>9</sup> — frag ic. — „„Ne!““ seggt hei un grint<sup>10</sup> mi an, „„jörre de Tid,<sup>11</sup> dat ic nich mihr von Dine verdammten Gerichten et,<sup>12</sup> bün ic mit mine Gesundheit sihr taufreden.““ — Hm! — Is mit sine Gesundheit sihr taufreden. — Dat was also of afblukt. — „„Süh!““ seggt hei un lacht so spöttischen, „„mit Di is dat wat Unners, Du hest in de leste Tid so vele nüchterne Kalwer vertehrt,<sup>13</sup> de ehr Recht mit de Melf nich kregen<sup>14</sup> hewwen, wenn Du nu de Melf ehr nahgütst,<sup>15</sup> denn kümmt Allens wedder in de Reih.““ — „Sall ic mi an Di hir noch vel argern?“ raup ic. „Ut einen Tod<sup>16</sup> möt de Boß<sup>17</sup> herut,“ un lop nah den Kapteihn dal.

De sitt nu vör 'ne grote Schöttel<sup>18</sup> mit Melf un ett<sup>19</sup> so nührieg,<sup>20</sup> un as ic 'rin kamm, röppt<sup>21</sup> hei mi so recht heldenmäudig tau: „Charles, ic bin schon dabei!“ — „„Dat seih ic““ segg ic, un sett em nu utenanner, dat mi dat tau vel Melf un tau vel Geld wir; æwer dor kamm ic schön an: hei hadd dacht, jād hei, dat hei mit en Mann von Wurt tau dauhn<sup>22</sup> hadd. — Nu kunn ic em dat gor nich utenanner setten, dat dat Ganze en Mißverständniß wir, denn de Kopernikus satt dorbi un grinte uns an. — Je, Du Kræt! Du jüllst man de Melftur brufen, daß die Milch der frommen Denkart<sup>23</sup> dat ‚gährende Drachengift‘ in Di verwandeln ded. — „„Na,““ segg ic denn endlich, „„denn helpt dat nich, æwer de Majur möt pumpen!““ un dormit gah ic ut de Dör. — „Das thut er nicht,“ röppt de Kapteihn mi nah. — „„Denn behöllt hei fin Melf!““ raup ic noch mal in de Dör 'rinne un gah verdreitlich nah haben<sup>23</sup> un quäl mi en schönen Posten Melf 'rin in dat Liv<sup>24</sup> — æwer, æwer! wat ic of haspeln ded, dat Emr<sup>25</sup> wull nich 'ran.

Den annern Morgen fung ic all tidig<sup>26</sup> an, in dat Melfgeschäft tau gahn; æwer 't was 'ne pure Unmæglichkeit. De

1) holte. 2) Koffer. 3) überschoss. 4) hier: das zusammengeschrapte Kleingeld. 5) eingerechnet. 6) brauche. 7) abgeblickt. 8) streite. 9) halten. 10) grinst. 11) seit der Zeit. 12) esse. 13) Kälber verzehrt. 14) gekriegt. 15) ihnen nachgiebt. 16) Loch. 17) muß der Fuchs. 18) Schüssel. 19) ist. 20) begierig, mit gutem Appetit. 21) ruft. 22) thun. 23) oben. 24) Leib. 25) Ende. 26) schon zeitig.

Resten würden ümmer größer, un wenn id' dacht: nu wardst Du ehr<sup>1</sup> Herr, denn kamm Fru Bütow'n wedder mit frischen Rahschub. All min Schötteln un Bött un Tellers stunn'n vull Mehl. — Unnen<sup>2</sup> was 't grad so, un as id' dörch den Kapteihn sin Rasenatt gung, dunn stunn Fru Bütow'n ganz kurlos<sup>3</sup> dor un säd: sei wüßt of nich, wo 't warden süll, denn hir wir 't noch düller<sup>4</sup> as haben. — De Franzos<sup>5</sup> un de Kopernikus, de uns nu hadden schön helpen kunnt, leten<sup>6</sup> sid' up nicks in un hægten<sup>6</sup> sid' æwer unsere Verlegenheit, un de Kopernikus hadd jo tau den Kapteihn mal seggt, wenn hei nu noch en groten Bott vull Honnig köpen ded,<sup>7</sup> denn wiren wi vullstännig in 'n gelobten Lann<sup>8</sup>.

De Kapteihn was mi falsch, wil dat id' nich betahlen ded, æwer dat Unglück bringt de Minschen tausam, un wi seten<sup>8</sup> in dat sülwige<sup>9</sup> Unglück. Den drüdden Dag, as de Melkbescherung von Fru Bütow'n wedder los gung, un hei mi sine Noth klagte, säd id': „Weitst<sup>10</sup> wat, Kapteihn? Ümmer praktiisch! säd de Düwel. Wi will'n bottern<sup>11</sup> un Ref'<sup>12</sup> maken.“ — „Wo so?“ fröggt hei. — „Dat will 'd Di seggen,“ jegg id', „ut den Rom<sup>13</sup> mak wi Botter un ut dat Anner Ref'. En Botterfatt<sup>14</sup> hemwen wi nich; æwer wi bottern in 'ne Buddel.<sup>15</sup> Wi schüddeln so lang', bet dat Botter ward, un 't Ref'maken is noch lichter,<sup>16</sup> tau 'm wenigsten maft dat weniger Arbeit.“ Un id' sett em dat Allens nah Kunst un Wissenschaft gelihrt utenanner, wo un worüm<sup>17</sup> dat so un so maft ward, as<sup>18</sup> id' dat ut de ratschonelle Landwirthschaft von oll Thaeren-Batting<sup>19</sup> un von min Tanten Schæning<sup>20</sup> lihrt<sup>21</sup> hadd, un jegg denn taulekt: „Blot de Ref'büdel's!<sup>22</sup> Wo nemen wi twei Ref'büdel's her?“ un gah an minen Ruffert un seiht<sup>23</sup> minen Linnenjchak nah. — Je 't was doch all man<sup>24</sup> Schad', un denn müßt 't irst neiht<sup>25</sup> warden. — „Holt!“ jegg de Kapteihn, geiht dal un kümmt mit 'ne engelsch ledderne<sup>26</sup> witte Hof' ruppe. — „Süh hir! Sei is ganz heil un rein, æwer id' kann sei nich mihr dragen, wil dat sei mi unnen tau fort<sup>27</sup> un haben tau eng worden is.“ — „Brächtigt!“ jegg id', „un nu bruken wi nich tau neihen un nicks, wi sniden<sup>28</sup> de beiden Weinlings Inas<sup>29</sup> af, binnen<sup>30</sup> sei unnen tau, un haben füllen wi in.

1) ihrer. 2) unten. 3) rathlos. 4) toller, ärger. 5) ließen. 6) hatten ihr Vergnügen. 7) Honig kaufte. 8) sahen. 9) demselben. 10) weißt. 11) wollen buttern. 12) Käse. 13) Rahm, Sahne. 14) Butterfaß. 15) Glasche. 16) leichter. 17) wie und warum. 18) wie. 19) von dem alten Vater Thær. 20) Kofeform von Christiane. 21) gelernt. 22) bloß die Käsebeutel. 23) siehe. 24) alles nur. 25) erst genäht. 26) englisch-ledern. 27) kurz. 28) schneiden. 29) scharf, dicht am Ruupf. 30) binden.

## Kapittel 23.

Wi bottern<sup>1</sup> un maken Res<sup>2</sup> un drinken Kardinal, un en Jeder sitt up Sinen.<sup>3</sup> Wat<sup>4</sup> dat 'ne Thranendrupp<sup>5</sup> oder 'ne Waddidrupp<sup>6</sup> was, de den Kopernikus längs de Näs<sup>7</sup> dalles.<sup>7</sup> Worüm de Res<sup>8</sup> utschot,<sup>8</sup> un Fru Witow'n de Hänn<sup>9</sup> ewer den Kopp tausamslog<sup>10</sup> un ehre lütten Gören<sup>11</sup> däglich mit 16 Quart säut Melk börnte.<sup>12</sup>

Na, dat geschüht denn of; id röm<sup>13</sup> all unj' Melk ordentlich af, süll den Rom in en por Zweipotts-Buddeln<sup>14</sup> un de upgekakte<sup>15</sup> Klüter-Melk<sup>16</sup> in de beiden Weinlings, häng' des' sauber an de Wand un stell unner jeden 'ne Waschschötel<sup>17</sup> för den Waddid. — „So,“ segg<sup>18</sup> id, „nu geiht 't Bottern los!“ un gew em sin Buddel, un id nem min, un nu gahn wi denn up un dal,<sup>19</sup> un jeder hett sin Buddel in de Hänn<sup>20</sup> un lett<sup>20</sup> sin Pöppebeiken<sup>21</sup> dangez, dat dat man so 'ne Lust is; de Res'büdelz<sup>22</sup> ewer lepen von sülwen. — „„Wat dauhn<sup>23</sup> wi man ewer mit de Botter?““ fröggt<sup>24</sup> hei, „„denn in vir Wochen dörwen<sup>25</sup> wi jo kein eten.““<sup>26</sup> — „Heww id Allens bedacht,“ segg id. „De Botter verköpen<sup>27</sup> wi; wenn de Erzbißhoff sei en Schilling billiger kriggt, köfft<sup>28</sup> hei sei uns mit Kupfhand af, un de Res' — na, de hett lang' Tid,<sup>29</sup> de möt<sup>30</sup> so wi so irst dörschligen.“<sup>31</sup>

So reden wi denn un bottern, un bottern un reden, dunn klopp wat an min Dör:<sup>32</sup> „Herein!“ un wer kümmt 'rinne? Min lütt Zbackchen mit en groten Korf: „Empfehlung von Mutter, und sie hätte Sie gerne auf der Hochzeit gesehen, da das aber nicht möglich gewesen, so nähme sie sich die Erlaubniß und schickte Ihnen dies; und das Transparent wäre auch gar zu hübsch gewesen.“ — Id stell also min Botterbuddel bi Sid<sup>33</sup> un pack den Korf ut — Kauen<sup>34</sup> un luter<sup>35</sup> Kauen un vir Buddeln, dor was wat anners in as in unj'. — Id let<sup>36</sup> mi of velmal bedanken, säd<sup>37</sup> id; un as lütt Jding wedder 'rut is, hett de Kapteihn of sine Botteri instellt, un wi fikn<sup>38</sup> de Bejcherung an. — „So,“ segg id, „dit fehlt noch, un wi sünd nu grad bi 't Bottern! un dat darw keinen Stillstand hewwen,“ un grip wedder<sup>39</sup> nah min Buddel. — „„Ja,““ seggt de Kapteihn un grippt of nah sin Buddel, „un

1) buttern. 2) machen Käse. 3) sitzt auf Eiern. 4) ob. 5) Thränentropfen. 6) Käsewassertropfen. 7) nieder lief. 8) ausschoss. 9) Hände. 10) zusammen schlug. 11) kleinen Kinder. 12) süßer Milch trankte. 13) rahme, fahne. 14) Flaschen à 2 Pott. 15) aufgeschot. 16) dicke, Klumperige Milch. 17) Waschschüssel. 18) sage. 19) auf und nieder. 20) läßt. 21) Pöppchen. 22) Käsebeutel. 23) thun. 24) fragt. 25) dürfen. 26) essen. 27) verkaufen. 28) kauft. 29) Zeit. 30) muß. 31) durchliegen. 32) Thür. 33) bei Seite. 34) Ruchen. 35) lauter. 36) ließ. 37) sagte. 38) guten. 39) greife wieder.



midde in uns' Kur! Charles, Du wirst doch nicht so unvernünftig sein und sie unterbrechen?" — „Bewohre,“ segg id, un wi bottern wider,<sup>1</sup> immer up un dal. Wenn wi æwer an den Disch kemen,<sup>2</sup> wo uns' Herrlichkeiten stunn'n,<sup>3</sup> denn botterten wi dor länger, un taulest segg id: „Kapteihn, weist<sup>4</sup> wat? In de irsten Dagen von de Kur kænen wi Semmel eten, in de irsten Dagen sünd wi noch, un dit hir is Besqwit,<sup>5</sup> un de Ort<sup>6</sup> ward männigmal för de Kranken up den Dodenbedd noch express verschrewen;<sup>7</sup> de kann uns nich schaden.“ — „„Dat glöw<sup>8</sup> id nu grad of nich,““ seggt hei. Un wi setten<sup>9</sup> uns' Bুদ্ধeln hen un eten de Besqwit. Un as wi dormit prat<sup>10</sup> sünd, ruf<sup>11</sup> id an en annere Stück Kaufen un segg: „Dit rücht sid jo an as 'ne Mandelturt,<sup>12</sup> un mi dücht,<sup>13</sup> dat stümmt mit uns' Melk gaud æwerein,<sup>14</sup> denn ut de Mandeln ward jo of Melk maht.“ — „„Dat hett sinen Grund,““ seggt hei, un wi eten of de Mandelturt. — „Wat woll in de Bুদ্ধeln is?“ segg id. — „„Ja,““ seggt hei, „„wat sei woll tausambrot<sup>15</sup> herwen?““ — Un id maht den Broppen up un schenk em en Drüpping<sup>16</sup> in un segg: „Brew<sup>17</sup> mal!“ — „„Kardinal,““ seggt hei. „„Schönen Kardinal.““ — „Dat weit der Deuwel!“ segg id, „un wi sünd grad in de olle<sup>18</sup> dæmliche Kur, un wenn so 'n Kardinal vir Wochen steiht, denn ward hei sur.“<sup>19</sup> — „„Dat is gewiß,““ seggt hei. — „Kapteihn,“ segg id, „hest Du all 'ne Brauw<sup>20</sup> von Botter in Din Bুদ্ধel?“ — „„Ne,““ seggt hei. — „Id of nich,“ segg id, „æwer 't is 'ne olle Sack,<sup>21</sup> wenn dat nich bottern will, denn bottert dat nich,“ un somit gab id an de Kesbühdel's ranne un segg: „De sünd all schön utleckt, un nu möten sei unner 'ne dägte<sup>22</sup> Press.“ — „„Denn möt wi woll Stein halen,““<sup>23</sup> seggt hei. — „„Jh ne,““ segg id, „dat kæn wi uns sülwst verdeinen,“ un id legg<sup>24</sup> den einen Beinking up den Franzosen sinen Brettschemel un den annern up minen un up jeden en ollen Ristendeckel, de id noch habbd, un segg: „So, Du sett Di up Dinen, un id sett mi up minen.“ Un dat deden<sup>25</sup> wi un seten<sup>26</sup> uns gegenæwer un botterten un mahten Kes', un tüschen<sup>27</sup> uns stunnen de vir Bুদ্ধeln Kardinal. — „„Je,““ segg id, „id möt em doch of mal preuwen, blot preuwen.“ — Un id ded dat. — „„Hör<sup>28</sup> mal,““ segg id, dat Lüg<sup>29</sup> is gaud, dat hett Aurelia richtig drapen.“<sup>30</sup> — „„Aurelia?““ fröggt hei. — „„Ja,““ segg id, „Aurelia! —

1) weiter. 2) kamen. 3) standen. 4) weist. 5) Bisquit. 6) Ort. 7) verschrieben. 8) glaube. 9) setzen. 10) parat. 11) rieche. 12) Mandeltorte. 13) dünkt. 14) gut überein. 15) zusammengebrauet. 16) Tröpfchen. 17) probire. 18) alten. 19) sauer. 20) Probe. 21) Sache. 22) tüchtig. 23) holen. 24) lege. 25) thaten. 26) saßen. 27) zwischen. 28) höre. 29) Zeug. 30) getroffen.

Mutter hett den nich tausamstellt, süs<sup>1</sup> wir hei säuter.<sup>2</sup> — Je öller<sup>3</sup> de Frugenslüb<sup>4</sup> warden, je säutmiliger<sup>5</sup> warden sei.“ — „„Also, Du meinst würklich, Aurelia hett em bru't,““ seggt hei, „„dor möt ic em doch eins up anseihn,““ un hei schenkt sid en Druppen in un mi of, un wi preumen em wedder, æwer ditmal utdrücklicher, indem dat wi Aurelia'n ehr Kunst un Kardinal-Dugenden doch recht tariren wullen. — Als wi nu dormit up den Grund wiren un up en richtigen, segg ic: „Kapteihn, sei is doch en lüttes prächtiges Mäten,<sup>6</sup> un ic denk, wi laten sei leven.“<sup>7</sup> — „„Dat is sei,““ seggt hei, „„un dormit Du jühst, dat ic keinen Grull<sup>8</sup> gegen ehr heww . . .,““ un somit drinkt hei dat Glas heil un deil<sup>9</sup> ut. — Na, ic stah em denn nu in mine Ansichten tru<sup>10</sup> tau Sid; æwer 't durt<sup>11</sup> nich lang', dunn würd em dat Gewissen slahn<sup>12</sup> — nich eben wegen den Kardinal un de Melkfur, ne! wegen sine nige Auguste, un hei seggt: „„Charles, weil wir doch einmal dabei sind — es ist noch ein anderes liebenswürdiges Geschöpf hier auf der Festung — Du weißt, wen ich meine,““ un dormit schenkt hei wedder in. — „Holt!“<sup>13</sup> segg ic, „de ehr<sup>14</sup> Gesundheit möt wi ut de Kombuddel drinken, för jeden Bagel hüren<sup>15</sup> sid sin eigen Feddern.“ — „„Charles,““ röp<sup>16</sup> hei, „„willst Du mich kränken?““ Na, dat wull ic nu nich, un wi nemen de Gläser tau Hand un stödden<sup>17</sup> an, un hei läb<sup>18</sup> sid sine Hand up 't Hart<sup>19</sup> un drunt<sup>20</sup> in deipe<sup>21</sup> Andacht an de Majorsdochter sin Glas, ut, un unner em siperte<sup>22</sup> dat ganz sacht un still ut den Res'büdel 'rute un föll<sup>23</sup> in lisen Druppen up den Bred'bahn:<sup>24</sup> 't was en rechten feierlichen Ogenblick, un wi seten still dor. — Still schenkte ic of wedder in, un as ic dunn recht weihmäudig<sup>25</sup> seggen will: „Nu fik doch mal Einer, de oll Buddel is all leddig,“<sup>26</sup> dunn ward dat unner uns lewig,<sup>27</sup> denn de Franzos' un de Kopernikus kemen ut de Fristunn<sup>28</sup> un würden gewohr, dat de ungeschüllige Waddick dörch den Bæhn dremen<sup>29</sup> is un unnen of in lisen<sup>30</sup> Druppen in de Stuw<sup>31</sup> 'rin drüppt.<sup>32</sup> — „„Will'n wi ehr nich wat afgewen?““ fröggt de Kapteihn in sine andächtige Besinnung. — „Wotau dat?“ segg ic. „Hewwen sei uns nich bi de Melk hulpen,<sup>33</sup> brufen<sup>34</sup> sei uns of nich bi den Kardinal tau helpen,“ un blot tau wisen, dat ic mi an ehr ræfen<sup>35</sup> will, mak ic de tweite Buddel up un schen in.

1) sonst. 2) süßer. 3) älter. 4) Frauenleute. 5) süßmülig, leckerer. 6) Mädchen. 7) lassen sie leben. 8) Grull. 9) ganz und gar. 10) treu. 11) es dauerte. 12) da — schlug. 13) halt. 14) deren. 15) Vogel gehören. 16) rief. 17) stießen. 18) legte. 19) Herz. 20) trank. 21) tief. 22) siderte. 23) fiel. 24) Bretterboden. 25) wehmüthig. 26) leer. 27) lebendig. 28) Freistunde. 29) getrieben. 30) leise. 31) Stube. 32) tropft. 33) geholfen. 34) brauchen. 35) rächen.

Nu kümmt denn de Franzos' mit en groten Halloß 'ruppe un fröggt, wat wi tau 'm Rufuf hir maken deden. — „Ref'“, segg ick sibr Holt. — „„Ref'?““ fröggt hei verstußt;<sup>1</sup> æwer as hei neger<sup>2</sup> kümmt un den Kaufen un de Buddeln süht, dunn ward hei so hellöggig utsehn:<sup>3</sup> „„wat Deumel!““ seggt hei un ritt de Dgen mid up.<sup>4</sup> — Ja, denk ick, blänker<sup>5</sup> Du man mit Dine ollen groten Külpogen!<sup>6</sup> för Di is hir nich updeckt. — „„Meines Lebens!““ fröggt hei un höllt<sup>7</sup> de ein' Buddel gegen den Dag, „„wat 's dit?““ — „Kardinal,“ segg ick. — „„Wo Dausend! kümmt de hir her?““ — Dumm richt ick mi æwer in Enn'<sup>8</sup> un denk, fallst em doch glif so kamen,<sup>9</sup> dat hei 't versteiht, un segg:

„Wer etwas kann, den hält man werth;  
Den Ungeschickten Niemand begehrt.“

Æwer hei verstunn 't nich, un as hei mi un den Kapteihn so unseker ansah,<sup>10</sup> säd de Kapteihn: „„I is wegen den Transparenten; Charles'n sine Kunst hett uns dit indragen.““<sup>11</sup> — „Charles, olle Jung', heww ick Di nich ümmer dorbi hulpen?“ — Dat was wohr, dat mit de Trumpeten un de Troddeln hadd hei angewen.<sup>12</sup> — „„Na,““ säd ick, „„denn hal Di of en Glas,““ un wi stödden up de Kunst an. Un as ick nu noch en Glas drunken hadd, dunn würd mi so rührsam<sup>13</sup> tau Maud',<sup>14</sup> un ick stah sachten up von minen suchten<sup>15</sup> Siz un segg: „Kumm her Franzos', Du kannst of wat dauhn;<sup>16</sup> æwer sett Di nich mit en Ruck dal!“<sup>17</sup> un somit gah ick unvermarkt ut de Dör, dal nah den Kopernikus', un red em fründschastlich an un gew em de Hand und segg: „„Kumm, Kopernikus, wi willen uns wedder verdragen, un kumm mit haben 'ruppe,<sup>18</sup> denn wi maken dor Ref' un drinken von Aurelia'n ehren Kardinal dortau.““ Un 't oll lütt kratzböstige Ding würd so wabbelig,<sup>19</sup> dat em de Thranen an de krumme Näs' dal lepen, un folgte mi as en Lamm. — Nahsten<sup>20</sup> hett hei frilich seggt,<sup>21</sup> dat wiren kein Thranen west, dat wir en Waddid-Druppen west, de em up de Näs' follen<sup>22</sup> wir — æwer ick kenn em beter,<sup>23</sup> hei hadd of sine weihmäudigen Turen.<sup>24</sup> —

Un as ick nu mit den lütten Gesellen 'ruppe kamm, dunn gung en Hurah! los, denn de beiden Ref'utsitters<sup>25</sup> hadden ehre Tid<sup>26</sup> in Kardinal begrepen<sup>27</sup> un hadden sei förredeb<sup>28</sup> sibr nüzlich

1) stußt, verdußt. 2) näher. 3) helläugig außsehen. 4) reißt die Augen weit auf. 5) blinke. 6) Glogaugen. 7) hält. 8) in's Ende, in die Höhe. 9) gleich so kommen, begegnen. 10) unsicher ansah. 11) eingetragen. 12) angegeben. 13) gerührt. 14) zu Ruthe. 15) seucht. 16) thun. 17) nieder. 18) oben hinauf. 19) weichmüthig, schwach. 20) nachher. 21) freilich gesagt. 22) gefallen. 23) besser. 24) Touren, Anfälle. 25) Käse-Aussther. 26) Zeit. 27) begriffen, zugebracht. 28) seitdem.

anwendt, de Kapteihn in 'n ruhigen Furttschritt up den Börweg,<sup>1</sup> un de Franzos' in Hastigkeit, dat hei nahkem'.<sup>2</sup> —

Wegen den Kopernikus mühte nu Aurelia noch mal lewen, un nahsten of Mutter, un 't würd 'ne grote Fröhlichkeit, æwer keine Utgelatenheit.<sup>3</sup> Un wovon kamm dat? — Wil dat<sup>4</sup> wi dat nützliche Geschäft mit de Lustborkeit tau verbinnen wüsten, denn 't wohrte<sup>5</sup> nich lang', dunn botterten wi Beiden, ditmal de Kopernikus un ick, wedder in de Kasematt up un dal, dat dat 'ne wohre Lust was, un de annern Beiden seten wiß un stiw<sup>6</sup> up de Bürgenbeinlings.<sup>7</sup> Awer de Kapteihn was tau sihr up den Börweg un tau sihr ut de Richt, un as wi de drüdde Buddel binah ut hadden, dunn slog<sup>8</sup> hei sid vör de Post<sup>9</sup> un säd: „Kopernikus, von mir hast Du sie, ich habe sie Dir abgetreten.“ — Un de Kopernikus säd, wat dat för 'n dæmlichen Snack wir, un mi würd himmelangst, dat den Kapteihn sine Großmuth wedder losbröf,<sup>10</sup> denn wat dunnmals bi den Koffe so so aflopen<sup>11</sup> was, kunn bi 'n Kardinal slimm warden, un ick redte tau 'm Gauden,<sup>12</sup> un min oll Kapteihn let<sup>13</sup> Allens æwer sid ergahn; „denn,“ säd hei, „ich habe einen Trost gefunden, einen Erßak — und was für einen Erßak! — einen reichen Erßak!“ un nu vertellte<sup>14</sup> hei denn of de Annern in aller Heimlichkeit von sine Auguste, un wo 't so kamen<sup>15</sup> was, un wenn hei haken blev,<sup>16</sup> denn hülfp<sup>17</sup> ick mit in. — Un mit einem Mal, as ick grad' de virte Buddel upmaken ded, kreg<sup>18</sup> hei den Kopernikus, de unverwohrs<sup>19</sup> an em vörbi bottern ded, an den Slaproß tau faten<sup>20</sup> un treckt<sup>21</sup> em up sinen Schot<sup>22</sup> un küßt em un säd: „Kopernikus, wir bleiben ewig Freunde.“ — „Ja,“ säd de Kopernikus un botterte ruhig wider. — Un de Franzos' un ick segen<sup>23</sup> uns dit Bild von de ewige Fründschaft an, ick kühhl bet an dat Hart,<sup>24</sup> un hei kühhl bet an de Knei,<sup>25</sup> von wegen dat Sprütten<sup>26</sup> von den Waddick. — —

Un ut Dankborkeit wull nu de Kopernikus den Kapteihn sinen nigen<sup>27</sup> Schak lewen laten: „Auguste Martini!“ röp hei un stunn mit en Ruck von den Kapteihn sinen Schot in de Höcht<sup>28</sup> un — „Puff!“ säd dat unner den Kapteihn, un de Kapteihn secte<sup>29</sup> en vir Toll sider dal,<sup>30</sup> so 'ne Fründschaft un so en Vivat kunn de Weinling nich uthollen,<sup>31</sup> hei was plakt, un de Keß was utschaten.<sup>32</sup>

1) vorweg, voraus. 2) nachsäme. 3) Ausgelassenheit. 4) weil. 5) es währte. 6) fest und steif. 7) Hofenbeinlinge. 8) da schlug. 9) Brust. 10) losbräche. 11) abgelauten. 12) zum Guten. 13) ließ. 14) erzählte. 15) wie es so gekommen. 16) stecken blieb. 17) half. 18) kriegte. 19) unversehens. 20) fassen. 21) zog. 22) Schos. 23) sahen. 24) kühl bis an's Herz. 25) Kniee. 26) Spritzen. 27) neuen. 28) Höhe. 29) sanft. 30) etwa 4 Zoll tiefer nieder. 31) aushalten. 32) ausgeschossen.

Herr Gott von Bentheim! Dor lagg<sup>1</sup> nu de schöne witte<sup>2</sup> Ref' up de sandigen Delen,<sup>3</sup> un wat nich dor lagg, dat hachte flæg'wis<sup>4</sup> an den nigen hellgrünen Bodden,<sup>5</sup> den sid de Kapteihn in sinen Slaprock sett't hadd, un de Gegend dorümmer let<sup>6</sup> so as en schönes grünes Roggenfeld in 'n Frühjor, wenn noch Sneeschanzen<sup>7</sup> dorawer liggen.<sup>8</sup> — „So,“ segg ic, „dat kümmt dorvon!“ — „„Ja,““ seggt de Kapteihn, „„dat kümmt dorvon;““ — un de Kopernikus seggt: „Oh!“ un de Franzos' will upstahn, üm sid of den Schaden tau beseihn, ic holl em æwer wiß<sup>9</sup> un segg: „Franzos', ic bidd Di üm Gotts willen, bliw<sup>10</sup> ruhig sitten, Du richt'st füz<sup>11</sup> am Enn' noch en niges Elend an.““ — Aewer hei lett<sup>12</sup> dat nich, un as hei den Schaden süht, versöllt hei in en ganz unverständniges Lachen un frigg sin Glas tau saten un röppt:<sup>13</sup> „Charles'n sine Melkwirthschaft sall lewen!“ un as hei den Kapteihn sine Achtersid<sup>14</sup> tau seihn frigg, brecht<sup>15</sup> hei wedder los mit Lachen un smitt<sup>16</sup> sid up de unverständigste Wis' up sinen Sitz taurügg: „Paff!“ seggt of sin Beinling, un dor liggt de Pastet. — „„Süh so,““ segg ic, „„mit dat Geschäft wiren wi nu farig,<sup>17</sup> nu fehlt blot noch, dat en por von Zug up den Infall kamen un stöten<sup>18</sup> mit de Rombuddeln up Auguste ehr Gesundheit tausamen. — Willst Du nich, Franzos'? — Willst Du nich, Kopernikus?““ un ic schuw<sup>19</sup> jeden en Ding hen. — Sei wullen nich; æwer de Kapteihn, de wull. — „Auguste?“ frog hei. „Für Auguste ist nichts zu gut!“ un — bauß — sleiht<sup>20</sup> hei mit de ein' Rombuddel an de anner, dat all unj' Botter un all unj' Inkünsten von den Botterverkop æwer Disch un Stäul lopen.<sup>21</sup> — „„Oh, hir is noch 'ne Buddel Kardinal,““ segg ic, „„willst Du de nich leiwere of intwei<sup>22</sup> slagen?““ — Un hei hadd 't dahn,<sup>23</sup> hei hadd 't wohrhäftig dahn, wenn de Kopernikus nich so vel mitleidige Besinnung hatt hadd, tau seggen, dat wir doch man Schad', un em in den Arm tau fallen.

Id stunn dor un keß<sup>24</sup> as en bedräumten Lohgarwer<sup>25</sup> mine fläutengahne<sup>26</sup> irste ökonomische Unnernemung an; de Franzos' un de Kopernikus beschäftigten sid angelegentlich mit de letzte Buddel un mit vele slichten Wisen æwer de Melkwirthschaft, wobörch sei mi mæglicher Wis' upvermüntern<sup>27</sup> wullen, un de Kapteihn gung nah sine letzte Helvendaht un nah dat grote Botteropfer, wat hei

1) da lag. 2) weiß. 3) Diesen. 4) Neben stellenweise. 5) hellgrünen Boden. 6) ließ, sah aus. 7) Schneeschanzen. 8) liegen. 9) halte ihn aber fest. 10) bleibe. 11) sonst. 12) läßt. 13) ruft. 14) hinterseite 15) bricht 16) schmeißt. 17) fertig. 18) stoßen. 19) schiebe. 20) schlägt. 21) über Tisch und Stühle laufen. 22) lieber auch entwei. 23) hätte es getan. 24) quakte. 25) wie ein betrübter Lohgärber. 26) stöten (verloren) gegangene. 27) aufmuntern.

sine Auguste bröcht<sup>1</sup> habb, mit 'ne Ort<sup>2</sup> militörischen Hahnentritt up un dal un höll 'ne lopende<sup>3</sup> Standred' an sine Bürgenbeinlings, dat sei em Johre lang tru deint<sup>4</sup> hadden, dat sei ümmer hollen<sup>5</sup> hadden, un dat sei of ehren letzten Deinst woll verßeihn hemwen würden, wenn minschliche Unverstand nich de Unmæglichkeit von ehr verlangt habb.

As dat letzte Glas in 'n Stahn<sup>6</sup> utdrunken was, denn tau 'm Sitten was 't narends mihr,<sup>7</sup> kamm Fru Bütow'n 'rinne un slog de Hänn' ewer 'n Kopp tausam: „Herre Je! un unnen is 't ebenso, de ganze Stuw', de driwvt.<sup>8</sup> — Na, Rendlichkeit<sup>9</sup> is 't halwe Lewen,“ säb sei un 'setzte den Disch mit en Bessen<sup>10</sup> af. —

Dat was dat Enn' von minen Transparenten un von den Kapteihn sine witten militörischen Sommer-Beinen; oder — beter seggt<sup>11</sup> — dat was noch nich dat Enn', denn up de Nacht würd id so krank, so krank, dat dat sülmsten<sup>12</sup> den Franzosen jammern würd un hei de ganze Nacht mit uns' einzigste Medizin, mit en Pott vull<sup>13</sup> Kamellenthee vör min Bedd stunn. Un as Fru Bütow'n den annern Morgen 'rin kamm un minen erbärmlichen Versat sach,<sup>14</sup> slog sei wedder de Hänn' ewer 'n Kopp tausam un röp: „Herre Je! un unnen is 't ebenso! de Herr Kapteihn weit of sinen Liw'<sup>15</sup> keinen Rath.“

Also de of! na, denn wüßt id jo nu Bescheid, un as de Annern in de Fristunn' gahn sünd, kräpel<sup>16</sup> id mi nah den Kapteihn dal, un dor sitten wi denn beid' un kifen<sup>17</sup> uns enanner an, as Waddid un Weihdag',<sup>18</sup> un id segg: „Dat kümmt dorvon.“ — Un hei seggt: „„Ja, dat kümmt dorvon; von den Kardinal.““ — „Ne,“ segg id; „von de Melk.“ — Un wi striden<sup>19</sup> uns dor- ewer, ewer man swach,<sup>20</sup> un taulezt segg id: „Kapteihn, lat dat! Sovel<sup>21</sup> is gewiß: Kardinal un Melk verdragen sict man slicht in den minschlichen Liw', un in de irsten drei Dag' kenen wi dat Ein' un dat Anner nich geneiten.<sup>22</sup> Süh, hir achter<sup>23</sup> Din Bedd stahn all wedder<sup>24</sup> acht Quart, min' hemw id Fru Bütow'n hüt morgen all gewen, denn up 'ne Hollänneri lat id mi nich mihr in. Wo wir dat, Kapteihn, wenn Du Di, nahdem dat Du Di en beten verhält<sup>25</sup> heft, sauber antreden bedst<sup>26</sup> un nah den Herrn Major güngst un den Melkhandel upfünnigen bedst?“<sup>27</sup> Dat künn hei

1) gebracht. 2) Art. 3) hielt eine laufende, d. h. im Laufen. 4) treu gedient. 5) gehalten. 6) im Stehen. 7) nirgends mehr (angehtan). 8) treibt. 9) Reinlichkeit. 10) Besen. 11) besser gesagt. 12) selbst. 13) Kopf voll. 14) Verfassung sah. 15) weiß auch seinem Leibe. 16) krüppel, stümpere. 17) guden. 18) eigentl. Mollen (Käsewasser) und Schmerzen; beides zusammen bezeichnet ein sehr jämmerliches, elendes Aussehen. 19) streiten. 20) schwach. 21) so viel. 22) genießen. 23) hinter. 24) schon wieder. 25) bischen erholt. 26) anzögest. 27) aufkündigtest.

nich, säd hei, wat de Majur un sine Dochter von em denken süllen? — „Kapteihn,“ segg id, „Du büst en ollen Hasj<sup>1</sup>; Du versteihst Dinen groten Vurthel<sup>2</sup> nich wohr tau nemen. — Süh, de General ward Di dat girn verlöwen,<sup>3</sup> Du kümmt mit den dicken Majur in en sühr angenehmen persöhnlichen Verkehr, un wenn Du 'ne genaue un utführliche Beschriung von unsen ogenblicklichen Gesundheitsstand makst, denn müßt dat jo mit den Deuwel tau gahn, dat sück in Auguste'n nich en Mitgefäuhl rögen<sup>4</sup> süll. — Mitleid im Frauenherzen,“ segg id, „Kapteihn, ist halbe Liebe.“ —

Richtig! — Nah drei Dag' gung de Kapteihn tau den Herrn Majur, un in dese Tid hörnte Fru Wütow'n ehr sijn lütten Gören dagdäglich mit 16 Quart säute Melf. —

#### Kapittel 24.

Jd krig' en nigen<sup>5</sup> Posten in den Kopernikus sine Leiwangsangelegenheiten. Worüm de Bäcker krank warden möt, un worüm en richtigen Brüdjam<sup>6</sup> ümmer up ein' Sid<sup>7</sup> sine Brut<sup>8</sup> un up de anner en geröckerten<sup>9</sup> Schinken hewwen süll. Wat de General säd,<sup>10</sup> un wat Batter un Mutter säden, un worüm de Kapteihn nich wull, as sei All wullen. Wo dat halw' Anker taulegt en Enn' kreg.<sup>11</sup>

De Kapteihn was 'rinne bi den Herrn Majuren gahn, un id stah up de Lur,<sup>12</sup> mit wat för en Gesicht hei woll wedder herute kümmt. — Wer kümmt antaugahn?<sup>13</sup> Aurelia. — Jd swenk mi also en beten<sup>14</sup> an ehr 'ranne, denn id heww of Bildung, un ward<sup>15</sup> mi bi ehr för Kaufen<sup>16</sup> un Kardinal bedanken, un wil dat<sup>17</sup> sei dat jo woll nich sühr ilig<sup>18</sup> hadd, so snacken mi an den Speckröcker<sup>19</sup> sine Et en ganzen lütten<sup>20</sup> nüdlichen Strämel<sup>21</sup> taurecht. Na, id ahn<sup>22</sup> mi nicks Slimms,<sup>23</sup> æwer as sei weggahn is, kümmt de Kopernikus up mi tau un seggt,<sup>24</sup> hei höll<sup>25</sup> dat för sühr ungebildet, dat id 'ne Dam' up de Strat<sup>26</sup> anreden deb.<sup>27</sup> — Je, sei hadd eigentlich mi anredt, säd id. — Dat wir lit gaud,<sup>28</sup> säd hei, denn hadd id mi nich dormit inlaten<sup>29</sup> müßt. — Un de Kapteihn kümmt doræwer tau un süht ut as Brus' bort in 't Kortenspill<sup>30</sup> un seggt, id hadd em einen heimtückischen Rath gewen, un dor wir hei schön

1) alter Hase. 2) Vortheil. 3) gerne erlauben. 4) regen. 5) neuen. 6) Bräutigam. 7) Seite. 8) Braut. 9) geräuchert. 10) sagte. 11) Ende kriegte. 12) Lauer. 13) kommt anzugehen, gegangen. 14) bißchen. 15) werde, fange an. 16) Kuchén. 17) weil. 18) eilig. 19) Speckräucherer. 20) klein. 21) Streifen, Etüd. 22) ohne. 23) nichts Schlimmes. 24) sagt. 25) hielt. 26) Straße. 27) anredete. 28) gleich gut, einerlei. 29) einlassen. 30) wie Brausebart, Hauptstechtarte (Bique-Bube oder Coeur-König) in einem Kartenspiel.

ankamen,<sup>1</sup> denn de oll<sup>2</sup> Majur wir em efflich spitz kamen, un von Auguste'n habb hei blot<sup>3</sup> noch en Zippel von de Nachtdack seihn,<sup>4</sup> as sei ut de Dör flitscht<sup>5</sup> was, un wider<sup>6</sup> nids. — Un wil dat sei nu all Veid' ehre Leiwsten<sup>7</sup> de Kur nich maken kunnt hemwen, maken sei mi de Kur, bet<sup>8</sup> id denn taulezt falsch<sup>9</sup> würd un ehr frog, ob sei mi denn nu vullständig för ehre Weberstang<sup>10</sup> anseihn deden,<sup>11</sup> wenn an ehren Leiwsheren<sup>12</sup> en Swarf up-treden ded?<sup>13</sup> —

Nu gnurrte un gnägelte<sup>14</sup> dat üm mi 'rümme, denn mit all de vele Leiw' was of all de Dunner un dat Ungemack<sup>15</sup> bi uns losbännig worden,<sup>16</sup> wat æwerall dormit vermaakt is; un wenn dat schöne Frühjor nich kamen wir, denn wir id jo woll dor ganz musikalisch mang<sup>17</sup> worden, as oll Jakobich in Stemhagen<sup>18</sup> säb, as ehr Mann wegen de Schapfellen<sup>19</sup> inspunnt<sup>20</sup> was.

Æwer<sup>21</sup> dat Frühjor frisch den Minschen wedder<sup>22</sup> an, un so lang' id nictens<sup>23</sup> kunn, dammelte<sup>24</sup> id wedder unner de grünen Linn'n<sup>25</sup> hen un her. Un as id einmal wedder an de lütte Tüschengak<sup>26</sup> von Smid Grunwaldten finen un den Väder finen Hüj<sup>27</sup> vörbi gahn will, wat seih id dor? — Minen gauden Kopernikus un Aurelia, un hemwen 't of gor tau hild<sup>28</sup> un reden un drücken sid de Hänn'<sup>29</sup> un — der Kufuf hal!<sup>30</sup> — dat Ding, de Kopernikus, wuppt up de Lehnen in de Höcht<sup>31</sup> un giwot ehr — swabb! — en Ruß grad in 't Gesicht. — Na, denk id, dit 's en schönen Besau!<sup>32</sup> Mi will hei dat Reden up de Strat verbeiden<sup>33</sup> un hei sangt hir an tau küssen! Du kumm mi man! —

Un hei kümmt of mitdewil.<sup>34</sup> — „Kopernikus,“ segg id, „id holl<sup>35</sup> dat för sihr ungebildet, wenn Einer mit 'ne Dam' up de Strat reden deiht.“ Hei lickt<sup>36</sup> mi wat unscher<sup>37</sup> an un fröggt endlich: „Wo so?“ — „Æwer noch ungebildter is dat, wenn Einer 'ne Dam' up de Strat küssen deiht.“ — „Charles,“ sangt hei an so halwblud<sup>38</sup> tau flustern, æwer hellschen<sup>39</sup> indringlich, „nich bitte Dich! Sag' nids davon, wir haben uns eben verlobt.“ — „Dit is lustig,“ segg id ebenso verdukt, as de Klockfner Smid, as Herr von Frisch tau em säb, hei wir en Efel. — „Ja,“ seggt hei,

1) angekommen. 2) alte. 3) bloß. 4) gesehen. 5) aus der Thür gestift. 6) weiter. 7) ihren Liebsten. 8) bis. 9) böse, ärgerlich. 10) Wetterstange, Blitzableiter. 11) ansehen. 12) Liebeshimmel. 13) Gewitterwolke aufjoge. 14) nergelte. 15) Donner und Ungemach. 16) losbändig. 17) dazwischen. 18) die alte (Frau) Jakob's in Stavenhagen. 19) Schaffelle. 20) eingesperrt. 21) aber. 22) wieder. 23) irgend. 24) schlenderte. 25) grünen Linden. 26) Zwischengasse. 27) Haus. 28) geschäftig. 29) Hände. 30) hole. 31) wippt auf den Lehnen in die Höhe. 32) ein schöner Besuch; sprichw. 33) verbieten. 34) mittlerweile. 35) halte. 36) guat. 37) unsicher. 38) halbblau. 39) höllisch, sehr.



„„und Alles ist in Richtigkeit, denn Mutter weiß es.“ — „Dit ward ümmer lustiger!“ segg ick, as de Klockfiner Smid, as em Herr von Frisch en por Maulschellen gaww<sup>1</sup> un em nahsten<sup>2</sup> ut de Dör 'rute smet.<sup>3</sup> — „„Charles,““ seggt hei, „„ich mache Dich zum Vertrauten unserer Liebe, Du kannst uns helfen.““ — All wedder<sup>4</sup> en nigen Posten bi dit Geschäft! denk ick un segg: „denn fall ick bi Zug woll as Vater spelen?“<sup>5</sup> — Ne, säd hei; de tem<sup>6</sup> so wie so in de negsten Dagen 'ran an den Bass;<sup>7</sup> morgen æwer wir Sünndag,<sup>8</sup> un de Reih tau 'm Kirchengahn nah de Stadt wir an den Kapteihn un den Erzbischoff un mi, un ob ick dat nich so maken künn, dat de Kapteihn mit em tuschen ded,<sup>9</sup> un de Erzbischoff taurügg blem,<sup>10</sup> denn wull hei de Gelegenheit nutzen un mit Aurelia'n up den Kirchweg dat Nothwennige bereden; ick müßt denn æwer den Unteroffizirer em von den Lim' hollen.<sup>11</sup> —

Also ‚Vertrauter unserer Liebe!‘ säd ick tau mi sülvst, as ick in de Kafematt taurügg kamm: „dat büßt Du meindag' noch nich west!“ un ick æwerlegg<sup>12</sup> mi de Sak<sup>13</sup> un segg taulest: „ahn grugliche Lægen<sup>14</sup> geiht de Geschicht nich af;“ æwer ick sang' of furtfen<sup>15</sup> dormit an. — Ick gah 'runne tau den Kopernikus un den Kapteihn un segg: „Kopernikus, Du säbst doch nilich<sup>16</sup> von en Schinken; ick weit<sup>17</sup> einen, in de Stadt is en schönen Schinken tau verköpen.“<sup>18</sup> — „„Ja,““ seggt dat lütte pfiifige Kræt, „„æwer ick möt em sülvst seihn.““ — „Na,“ segg ick, „denn kümmt Du morgen mit 'rin in de Stadt, de Kapteihn ward Di sine Ståb'<sup>19</sup> woll æwerlaten.“<sup>20</sup> — Un de olle gaude Kapteihn ahnte nick's Böses, dachte of mægliche Wis' an den Schinken un was mit den Lusch taufreden.<sup>21</sup> —

Æwer nu de Erzbischoff! — Ick kloppte den ganzen Nahmiddag up den Busch: æwer ne! hei wull irst den Paster Salm-Salm hüren<sup>22</sup> un sid nahsten en por Bund gråun Sep<sup>23</sup> köpen, denn hei wir in de Wasch,<sup>24</sup> säd hei. — Ick redte mægliches Lüg;<sup>25</sup> hülp<sup>26</sup> mi all nich, sine geistliche un ökonomische Natur brof<sup>27</sup> ümmer wedder dörch. — Taulest kamm ick up den Infall un segg, as wi grad' bi dat Bäckerhus vörbi gahn: „de ward of nich wedder.“ — „„Wer?““ fröggt hei. — „De Bäcker,“ segg ick, „hei hett dat jo woll mit en Swindel kregen.“<sup>28</sup> Hüt morgen stunn de

1) Maulschellen gab. 2) nachher. 3) schmiß. 4) schon wieder. 5) spielen. 6) käme. 7) d. h. an die Reihe, sprichw. 8) Sonntag. 9) taufchte. 10) zurückbliebe. 11) vom Leibe halten. 12) überlege. 13) Sache. 14) ohne gränliche Lügen. 15) auch sofort. 16) sagtest neulich. 17) weiß. 18) verkaufen. 19) Stelle. 20) überlassen. 21) Lusch aufrieden. 22) hören. 23) Pfund grüne Seife. 24) bei der Wäsche. 25) alles mögliche Zeug. 26) (es) half. 27) brach. 28) Schwindel gekriegt.

Fru jo ganz kurlos<sup>1</sup> in de Dör.“ — „Wat?“ fröggt hei, „wat? de arme Fru!“ — „Ja,“ segg id, „un sei hett keinen Minschen um sid, de ehr en beten an de Hand gahn deiht, un hei is of sibr kumplett un forthalsig.“<sup>2</sup> —

Nu wiren de Fristunn'n tau Eunn', un as Fru Bütow'n den Abend kümmt, segg id: „Fru Bütow'n, dat Leigen<sup>3</sup> ward en einzeln Minschen gor tau sur,<sup>4</sup> Sei möten mi en beten helpen; id beww Sei jo of dunn<sup>5</sup> all de Melf<sup>6</sup> gewen. Wenn morgen de Erzbißhoff nah den Bäcker fröggt, denn seggen Sei man: mit em wir 't sllimmer worden; wider nicks.“ — Na, Fru Bütow'n versproff<sup>7</sup> dat of un bed<sup>8</sup> dat of, un as wi den annern Morgen prat<sup>9</sup> wiren mit den Unteroffzire in de Kirch tau gahn, stunn de Erzbißhoff bi dat Bäckerhus un kef<sup>10</sup> æwer den Lun<sup>11</sup> un wull nich mit, wil dat hei de Bäckerfru trösten wull.

So also gahn wi Beiden den Kirchweg alleine dal,<sup>12</sup> un id segg: „Kopernikus, den Schinken möst Du æwer köpen, denn id weit würklich einen, un wenn Du ahn<sup>13</sup> Schinken kümmt, warden sei de Lægen marken.“<sup>14</sup>

In de Kirch satt<sup>15</sup> uns Aurelia schreg gegenæwer, un wenn id den Herrn Unteroffzire utbenem,<sup>16</sup> was id den Dag woll de framste<sup>17</sup> von uns drei, denn knappemang<sup>18</sup> was de Predigt ut, dunn gung dat of all mang<sup>19</sup> de Beiden stramm wedder mit Telegraphen los. Wi gungen ut de Kirch, de Kopernikus köffte<sup>20</sup> den Schinken, un as wi de Schasseh<sup>21</sup> nah de Feitung 'ruppe gahn, dunn wantt<sup>22</sup> Aurelia dor vor uns up, æwer mit snappe Schritten un 't Gesicht meistens up den Rüggen. „Nu holl<sup>23</sup> uns den Unteroffzire von 'n Hals,“ seggt de Kopernikus, un sine torten<sup>24</sup> Weinen fungen an stüerlos tau warden, un id würd mit einmal so amböstig,<sup>25</sup> dat id still stahn un mi verpusten müßt. — Utenanner<sup>26</sup> wiren wi nu; æwer de Unteroffzire drew,<sup>27</sup> dat wi wedder tausamen kamen süllen, un dat süll id jo nu doch hinnern. — Id fung also an, de Gegend tau betrachten, id plückte Blaumen<sup>28</sup> an de Grabenburt,<sup>29</sup> un as hei ümmer vorwarts driven bed,<sup>30</sup> sprung id ratsch æwer 'n Schassehgrawen un frog em von Jensid: „Wenn 'd Sei nu weglopen bed?“<sup>31</sup> — Oh, dat würd id jo doch woll nich dauhn,<sup>32</sup> meinte hei. — Je, kumpawel<sup>33</sup> wir id dortau, säd

1) trostlos. 2) complet (corpulent) und kurzhalsig. 3) daß Lügen. 4) gar zu sauer. 5) damals. 6) Milch. 7) versprach. 8) that. 9) parat. 10) guckte. 11) Jaun. 12) hinunter. 13) ohne. 14) die Lügen merken. 15) sah. 16) ausnehme. 17) der frömmste. 18) kaum. 19) zwischen. 20) kaufte. 21) Chauffée. 22) da geht. 23) halte. 24) kurzen. 25) athemlos. 26) auseinander. 27) trieb. 28) pflückte Blumen. 29) Grabenrand. 30) trieb. 31) wegliefe. 32) thun. 33) cavable.

id; un as id wiß wir,<sup>1</sup> dat id em 'ne Floß<sup>2</sup> in 't Uhr sett't<sup>3</sup> habb, kamm id wedder 'ræwer un habb nu dat Vergnügen, dat hei sid ümmer drang' an mi höll, un dat de Kopernikus sin Leiw-angelegenheiten afsmaken kunn. Kort,<sup>4</sup> id spelte 'ne Ort<sup>5</sup> von Schützengel un habb mine Freud' an de Weiden, wo flank un rank Aurelia dorhen<sup>6</sup> gung, wo frisch un roth ehr de Baden lüch'ten von Hoffnung un von Frühjohrs-Morgenwind, un wo dat lütte Kræt von Kopernikus mit de korten Beinen gegen ehr up haspelte, in den Garten<sup>7</sup> de frische Leiw' un unner den Arm den geröferten Schinken. —

So hett 't Ort<sup>8</sup> segg id tau mi, denn wat nützt uns de Leiw', wenn de Nohrung fehlt! Un sörrde de Lid<sup>9</sup> hett mi ümmer de Kopernikus un Aurelia un de Schinken vör Dgen stahn,<sup>10</sup> wenn id an 'ne gangbare<sup>11</sup> Leiw' dacht heww.

Un dat sei æwer de Nützlichkeit de Annehmlichkeit nich vergeten<sup>12</sup> heww'n, kamm id of betügen;<sup>13</sup> denn as wi mang de Festungswark kemen,<sup>14</sup> wo de Weg sid swenkt, dunn wiren sei nich tau seihn, un as wi en beten wider<sup>15</sup> gahn wiren, dunn kemen sei achter<sup>16</sup> uns her, achter 'n Kugelfang 'rute un habben sid of Blaumen plückt, säden sei; un id will 't glöwen.<sup>17</sup> De Kopernikus habb sid rode Feldnägelsen<sup>18</sup> plückt, un sei gele Botterblumen,<sup>19</sup> denn ehre Lippen gläuchten roth, un hei was wedder gel.

„Charles“, säd dat lütte Ding von Brüdjam<sup>20</sup> tau mi, as Aurelia selig verschwunnen<sup>21</sup> was, „der Vater weiß es auch schon und hat seine Einwilligung gegeben.“ — „Ja,“ segg id, „dat is All recht schön, æwer paß up! nu geiht 't up mi wedder los;“ denn id sach<sup>22</sup> den Erzbischoff unner de Linden 'rümmer pusten. — Knapp wiren wi gegen em kamen, dunn snow<sup>23</sup> hei mi an: „Lauter Lügen! lauter ausgestunkene Lügen! Der Bäder ist ganz gesund.“ — „Dat freut mi,“ segg id, „freut mi üm de Fru ehrentwillen; also hett hei sid wedder verdort?“<sup>24</sup> — „Er ist gar nicht krank gewesen!“ — „Nisch?“ segg id; „desto beter.“<sup>25</sup> — „Awer denk Di mal!“ seggt Don Juan, de dorbi stunn, „nu slikt<sup>26</sup> sid de Erzbischoff ut Mitgefäuhl för de Fru in dat Hus 'rinne, un as hei in de Stuw<sup>27</sup> 'rin kümmt, sitt<sup>28</sup> de Bäder dor un hett en Spicaal un sur Fleisch un 'ne Ræmbuddel<sup>29</sup> vör sid

1) gewiß war. 2) einen Floß. 3) in's Uhr gesetzt. 4) kurz. 5) Ort. 6) dahin, einher. 7) Herzen. 8) hat's Art. 9) seit der Zeit. 10) vor Augen gestanden. 11) gangbar, von Bestand. 12) vergessen. 13) bezeugen. 14) kamen. 15) bischen weiter. 16) hinter. 17) glauben. 18) rotthe Feldnelken. 19) gelbe Butterblumen. 20) Bräutigam. 21) verschwunden. 22) sah. 23) da schnob. 24) erholt. 25) besser. 26) schlecht. 27) Stube. 28) sitzt. 29) Kümelflasche.

stahn un frühstück ganz as en Gesunn'n,<sup>1</sup> un as hei sid dorawer versirt<sup>2</sup> un von Dod un Deuwel<sup>3</sup> an tau reden fangt, kumpelmentirt<sup>4</sup> em de Bäcker ut de Dör 'rute, denn Grunwaldten sine Emilie seggt, hei kann dat Wurt<sup>5</sup>, 'Dod' æwerall nich liden.<sup>6</sup> — Un dormit frigg't hei mi unner den Arm tau faten<sup>7</sup> un geiht mit mi allein un seggt: „Du? Is dat nu All in de Reih?“ — „Wat?“ — „Frag id. — „Oh, id mein' man! Mit den Kopernikus un Aurelia'n. — Grunwaldten sine Emilie seggt, dat is all lang' in 'n vullen<sup>8</sup> Gang.“ — So! nu wüßt de dat of all, un id kamm mi as ‚Vertrauter unserer Liebe‘ sühr æwerflüssig vör.

Id gah also nah den Kopernikus un segg: „Kopernikus, Du weißt 't,<sup>9</sup> Mutter weit 't, Vater weit 't, un Aurelia weit 't irst recht; id weit 't, Don Juan weit 't un Grunwaldten sine Emilie weit 't of; nimm mi den Vertrugensposten<sup>10</sup> af, denn mit den Erzbischoff bün id nu of all wedder æwer den Faut spannt.<sup>11</sup> Süh,<sup>12</sup> hüt is Sünndag, un hüt Nahmiddag bi den Kaffe, wo wi All tausamen sünd, wir de beste Gelegenheit, de Annern mit Dinen Brüdjamsstand bekant tau maken.“ Un dat geschach, un as de Kopernikus sin Glück vertelt<sup>13</sup> hadd, was min oll Kapteihn de Herzlichste bi 't Gratuliren, denn hei dachte jo woll an sine Auguste; un as Allens ruhiger worden was, dunn smet<sup>14</sup> sid de Frag' up, wat nu gescheihn müßt, un 't wohrt<sup>15</sup> nich lang', dunn wiren wi All einig: de Kopernikus müßt den General sine Berlawung<sup>16</sup> anzeigen un müßt den Andrag stellen, sine Brut besäufen tau dörwen.<sup>17</sup> Dat gung dörch, un de Kopernikus let<sup>18</sup> sid up den annern Dag bi den Herrn General melden, un de Antwort kamm taurügg: de General wull em den annern Dag sprekem,<sup>19</sup> wenn hei von 't Waterdur<sup>20</sup> nah de Parad' güng.

Den annern Morgen kloß elben,<sup>21</sup> as dat Tid<sup>22</sup> tau de Parad' was, gaww id Kopernikussen dat Geleit up sinen juren Gang; hei müßt sid bi de lütte Lind' upstellen, un id stellte mi achter 'ne dicke Böppel, hei lurte<sup>23</sup> up den General, un id lurte up em, woans<sup>24</sup> hei sid woll bi de Saß stellen würd, un af un an röp<sup>25</sup> id em jo 'ne lütte Upvermünderung<sup>26</sup> tau, as: „Ummer düchtig dor,<sup>27</sup> Kopernikus!“ un „Holl de Uhren stiw,<sup>28</sup> Kopernikus!“ un lat<sup>29</sup> Di nich verblüffen, is 't elwte Gebot!“

1) wie ein Gesunder. 2) erschrickt. 3) Tod und Teufel. 4) complimentirt, nöthigt. 5) Wort. 6) leiden. 7) fassen. 8) in vollem. 9) weißt es. 10) Vertrauensposten. 11) über den Fuß gespannt. 12) siehe. 13) erzählt. 14) warf. 15) wahrte. 16) Berlawung. 17) besuchen zu dürfen. 18) ließ. 19) sprechen. 20) Wasserthor. 21) Uhr 11. 22) Zeit. 23) lauerte, wartete. 24) wie. 25) rief. 26) Aufmunterung. 27) immer tüchtig da (auf dem Blase). 28) halte die Uhren steif. 29) lasse.

Endlich kam de oll Herr grot un staatsch<sup>1</sup> mit Dreimaster un Fedderbusch langsam antaufstigen,<sup>2</sup> un uns' lütt Brüdjam trip-pelte em krätig entgegen. Dat sach id nu glif,<sup>3</sup> dat dat en swor<sup>4</sup> Stück för den Kopernikus warden würd, denn de oll Herr tet annertthalwen Faut<sup>5</sup> up em dal un redte mit em bargdal,<sup>6</sup> un de Kopernikus süll bargan reden. — „Was wüñchen Sie?“ frog de General ganz fründlich. — Mi kloppte dat Hart<sup>7</sup> achter de olle Böppel. — „„Herr General,““ säd dat Kræt ganz vernimm,<sup>8</sup> stellte sid up den linken Bein, höll den Kopp so 'n beten scheiw,<sup>9</sup> wohrschijnlijk, üm sinen wißnästen Snabel<sup>10</sup> in dat gehörige Licht tau stellen, „„ich komme her, um Ihnen meine Verlobung anzuzeigen.““ — „Was? Deuwel . . .“ röp de oll Herr, un 't was ordentlich, as wenn sid de Hor<sup>11</sup> up sine mitte Prük<sup>12</sup> versfiren beden,<sup>13</sup> denn de Fedderbusch schot<sup>14</sup> noch annertthalwen Toll höger<sup>15</sup> up. — „„Ja,““ säd uns' Brüdjam ganz drifst<sup>16</sup> un makte dörch sine Apenherzigkeit<sup>17</sup> sinen nigen Stand alle Jhr,<sup>18</sup> „„ich habe mich gestern mit der Tochter des Herrn Proviantmeisters Lude verlobt.““ — „Den Deuwel haben Sie!“ röp de oll Herr. — Den hadd hei nich, säd de Kopernikus, kränsch<sup>19</sup> as en Bullblaudpony,<sup>20</sup> hei hadd blot 'ne Brut. — „Un dat sagen Sie mir? Un dat soll ich nach Berlin melden? — Himmel-Kreuz-Donnerwetter, was würden die in Berlin for Augen machen, wenn sie zu hören krigten, daß sich die Demagogen hier schon verloben?“ — Aemer de Kopernikus let sid nich verblüffen, hei stellte sid blot<sup>21</sup> tau de Aßwesselung<sup>22</sup> up den annern Bein, sett'te<sup>23</sup> de Arm in de Siden<sup>24</sup> un säd: „„Herr General, gegen die Verlobung selbst können Sie gar nichts einwenden, das ist meine Sache; ich komme auch bloß her, um Sie um die Erlaubniß zu bitten, meine Braut besuchen zu dürfen.““ — „Und Sie meinen, ich bin so dumm und soll Ihnen die Erlaubniß geben? — Ne! — Wenn das die Andern erst zu wissen kriegen, daß sie dadurch in die Häuser hineinkommen können, sie verloben sich morgen im Tage Allzusammen. — Ne, auf solche Geschichten wollen wir uns doch lieber nicht einlassen,“ säd hei, un somit gung hei af un läd<sup>25</sup> nich mal de Fingern an den Haut.<sup>26</sup> — —

„Charles . . .“ säd de Kopernikus tau mi, as id achter de dicke Böppel herute kam — „Charles . . .“ säd hei un was ganz intwei.<sup>27</sup> — „„Lat Du dat man sin,““<sup>28</sup> segg id, „„up

1) stattlich. 2) angestiegen. 3) gleich. 4) schweres. 5) 1½ Fuß. 6) Bergab. 7) kloppte das Herz. 8) verständig. 9) schief. 10) seinen naseweisen Schnabel. 11) Haare. 12) weiße Perrücke. 13) erschrafen. 14) schoß. 15) Zoll höher. 16) dreift. 17) Offenherzigkeit. 18) Ehre. 19) hochaufgerichtet, muthig. 20) Wallblutpony. 21) bloß. 22) zur Abwechselung. 23) setzte. 24) Seiten. 25) legte. 26) Hut. 27) entzwei, geschlagen. 28) lasse — nur (gut) sein.

den irsten Hau<sup>1</sup> söllt de Bom<sup>2</sup> nich, „“ un id klarr<sup>3</sup> an em mit allerlei Trost herümmer, un as wi tau de Annern taurügg kamen, fangen de of an; æwer wi wiren All sihr bedräwt,<sup>4</sup> denn de Kopernikus was un s' Brüdjam, un wat em passirt was, was uns passirt, denn Schr . . . en sine Brutschaft was nich tau refen,<sup>5</sup> de was vör uns' Tid taurecht kamen.

Wi termaudbarst<sup>6</sup>ten<sup>6</sup> uns den Kopp nah 'ne Utkunft; æwer Allens, wat süs<sup>7</sup> in so 'ne Verhältnissen taudrällig<sup>8</sup> un paflich is, tau 'm Bispill:<sup>9</sup> 'ne Entführung, de Don Juan ablut<sup>10</sup> in de Reih bringen wull, kunn nich billigt warden, denn de Kopernikus hadd<sup>11</sup> sine Brut up de Festung ümmer in en Ring 'rümmer entföhren müßt. 'Ne heimliche Eh' Isog<sup>12</sup> de Erzbischoff vör. — Ja, sei wir in Gang tau bringen: de Kopernikus hadd webder fine gelen Turen<sup>13</sup> krigen müßt, un wildeh,<sup>14</sup> dat Lewandowsky glöwte,<sup>15</sup> hei speigelte<sup>16</sup> sid in Grunwaldten sine Eheertunn,<sup>17</sup> hadd hei sid in den Durweg<sup>18</sup> trugen laten<sup>19</sup> müßt, æwer wo en Preister herkrigen? denn de Erzbischoff was katholsch, un Keiner von uns hadd tau sinen geistlichen Stand rechten Fidu<sup>20</sup>. — De Sak was æwerall slimm; æwer taulezt kenen wi æwerein,<sup>21</sup> de Kopernikus hadd sin Mæglichstes dahn,<sup>22</sup> nu müßte sei of wat dahn,<sup>23</sup> dat heit Aurelia.

Sei kreg also dese Orrer,<sup>24</sup> un de Sak kreg 'ne Utsicht. Aurelia was nämlich 'ne uterwählte Fründin<sup>25</sup> von den General fine annamene<sup>26</sup> Tochter, un de oll Herr mügg<sup>27</sup> sei girn liben<sup>27</sup> un spaßte girn mit ehr, un as hei nu in de negsten Dagen nah dat Waterdur 'runner gung, un sei — ganz tausällig — æwer de Postwehr<sup>28</sup> von de Ramp 'ræwerket, drauchte<sup>29</sup> hei ehr mit fine olle brave Fußt<sup>30</sup> un säd: „Warten Sie man, Sie haben mich einen Demagogen verführt.“ — Ja, säd sei, dat hadd sei woll; æwer Burtchel<sup>31</sup> hadd sei nich dorvon, denn ehr Brüdjam dürwt ehr nich besäufen.<sup>32</sup> — Dunn hadd de olle Herr sid an den witten Snurrbort dreih<sup>33</sup> un sid an de witte Brük schaben<sup>34</sup> un hadd taulezt halw gaudmäudig,<sup>35</sup> halw verdreitlich<sup>36</sup> seggt: „Na, schicken Sie mich heute Mittag den Papa mal zu.“ — Un Vater was of hengahn,<sup>37</sup> un de oll Herr hadd em fragt, wat<sup>38</sup> hei dorför instünn,<sup>39</sup> dat de Kopernikus nich weglöp?<sup>40</sup> Un Vater hadd seggt: dat

1) ersten Hieb. 2) fällt der Baum. 3) schmiere (Flete). 4) betrübt. 5) rechnen. 6) zerbrechen. 7) sonst. 8) zuträglich. 9) zum Beispiel. 10) absolut. 11) hätte. 12) schlug. 13) seine gelben Turen, Anfälle. 14) während dessen. 15) glaubte. 16) spiegelte. 17) Eheertonne. 18) Thorweg. 19) trauen lassen. 20) Vertrauen. 21) kamen wir überein. 22) gethan. 23) thun. 24) bekam Ordre. 25) Freundin. 26) angenommene. 27) mochte sie gerne leiden. 28) Brustwehr. 29) drohete. 30) Faust. 31) Vortheil. 32) besuchen. 33) Schnurrbart gedreht. 34) geschoben. 35) gutmüthig. 36) verdrückt. 37) hingegangen. 38) ob. 39) einstände. 40) wegliefe.

künn hei nich, wil dat hei nich in den Kopernikus sine Gut stek;<sup>1</sup> hadd æwer sibr verständig dortau felt: hei hadd æwer noch seindag' nich dorvonn hürt,<sup>2</sup> dat Einer dessentwegen ihre weglopen wir, wil dat hei 'ne Brut hadd. — Dat hadd den ollen Herrn denn nu inlucht'<sup>3</sup> un den Nahmiddag müßte de Brüdjam tau em famen. —

„Nu kümmt de Saß tau 'm Ewur,<sup>4</sup>“ säden wi, as wi All up en Drümpel<sup>5</sup> bi de lütte Lind' stunnen un up den lütten Kopernikus täuwten.<sup>6</sup> — Na, tauleßt kamm hei, un wo smet hei de lütten Bein! So utwärts<sup>7</sup> gung hei as mæglich, un as hei gegen de Lind' kamm, dunn smenkte hei dreimal finen witten Snumbauk<sup>8</sup> gegen Aurelia'n ehr Finster, un de weihte<sup>9</sup> dreimal wedder, un Lewandowsky säd: dat seg'<sup>10</sup> hei nu, de Herr Kopernikus künn nu mit gepacten Tornüßter, mit Ober- un Unner-Gewehr in finen Brutstand 'rinner marschiren. Un as wi in unjre Kasematt taurügg kamen wiren, kregen de Franzos' un id den Kopernikus tau faten un stellten em up den Disch, denn hei was un' Stolz, wil hei 't dörschuchten<sup>11</sup> hadd för uns Alltausamen; un de Kopernikus höll<sup>12</sup> 'ne Red', de fung an: in de Ort,<sup>13</sup> as Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt wir, wir of de oll General de beste Kirl up de ganze Welt; un hei slot:<sup>14</sup> in de Ort, as de General de beste Kirl up de Welt wir, wir Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt. Un wi stimmten em dorin bi, ut Ehrlichkeit<sup>15</sup> wegen den ollen General un ut Höflichkeit wegen Aurelia'n, un as wi glöwten, nu wir de Saß tau 'm Sluß, dunn kamm æwerst dat dic' Enn' nah, denn de Kopernikus langte in den Bussen<sup>16</sup> un treckte<sup>17</sup> 'ne Schrift herute, de müßten wi, säd hei, tau sin vullständig Glück All unnerschriwen. Un as hei sei vörlesen müßt, dunn säd de oll General dorin: wi Aewrigen<sup>18</sup> füllen uns All hir unnerschriwen, dat Keiner von uns sid hir wider verlawen<sup>19</sup> wull, denn an eine Verlawung hadd hei naug.<sup>20</sup> —

Na, dat was nu mal en Stück! De Gesichter würden denn of sibr lang utfeihn;<sup>21</sup> æwer wat hülp<sup>22</sup> dat All? Id æwerschot<sup>23</sup> in Gedanken mi de Frugenzimmer, de up de Festung noch begäng<sup>24</sup> wiren, un as id dor nich recht wat Paßlich's funn,<sup>25</sup> schrew id mi unner:<sup>26</sup>

Charles douze.

1) Haut steckte. 2) niemals gehört. 3) eingeleuchtet. 4) zum Schwur, zur Entscheidung. 5) Hausen. 6) warteten. 7) auswärts. 8) Schnupstuch. 9) wehete. 10) sähe. 11) durchgeschöten. 12) hielt. 13) Art. 14) schloß. 15) Ehrlichkeit. 16) Bussen. 17) zog. 18) wir Aewrigen. 19) weiter verloben. 20) genug. 21) ausfeihen. 22) hülf. 23) überchoß, überchlug. 24) vorhanden. 25) fand. 26) unterschrieb ich mich.

Nah mi kamm de Franzos', de säd, so lang' hei fitten bed,<sup>1</sup> dacht hei nich an 't Frigen,<sup>2</sup> un wenn hei fri kem',<sup>3</sup> mir hei wedder preußische Leutnant, un denn müßt hei, wenn hei sid verfrigen wull, 12000 Daler upwisen,<sup>4</sup> un de hadd hei nich, also:

Franzos', königlich preußischer Lieutenant,  
augenblicklich a. D.

Dunn kamm de Erzbischoff, de säd, vör en por Dagen hadd hei 't nich dahn, nu æwer, dat hei den Väder bi dat Frühstück seihn hadd, wull hei 't dauhn, denn de Mann künn noch lang' lewen:

F. W., Erzbischoff.

Don Juan säd, hei wull kein Narr sin un sid fast binnen,<sup>5</sup> hei wir noch jung, un em hürte<sup>6</sup> noch de ganze Welt tau, so wat deb<sup>7</sup> hei den Kopernikus girn tau Gefallen:

Don Juan, Dichter.

Nu kamm de Kapteihn an de Reih'; æwer de wull nich. — „Ih, Kapteihn,“ segg id, „Du wardst doch woll vör Allen de jungen Lüd'<sup>8</sup> ehr Glück up de Bein' helpen.“ — Ne, hei wull nich, un as wi em drister tau Liv'<sup>9</sup> gungen, säd hei, wi süllen rechtlich von em denken, hei hadd wiß<sup>10</sup> un woßhaftig nauß dahn gegen den Kopernikus, hei hadd em 'ne vullständige Brut afreden,<sup>11</sup> un wat em dat kost'l hadd, dat wüßt hei; æwer sine Taufkunst künn hei em nich verschriven, denn an sine Taufkunst hing dat Glück von en annereß Wesen, un för dat müßt hei uptamen,<sup>12</sup> denn dat wir en swades<sup>13</sup> Frugenstimmer.

Dor seten<sup>14</sup> wi denn nu wedder mit en dicken Kopp! Id argerte mi nich slicht<sup>15</sup> un freg den Kapteihn allein un frog em: „Na, büst Du mit Dine Auguste denn nu of all wedder in de Reih'?" — „„Ne!““ seggt hei, „vull so wid<sup>16</sup> is 't noch nich.““ — „Na,“ segg id, „denn mößt Du Di spauden,<sup>17</sup> denn dat, wat nu all en Wirteljohr lang munkelt hett, hett sine Richtigkeit, de oll Majur is tau de Disposition stellt un treckt<sup>18</sup> dej' Woch all af, un de nige<sup>19</sup> Majur von den Plaz is all hir.“ — Dat wull un künn hei nich glöwen; æwer as hei Lewandowsky'n fragt hadd, un as den annern Morgen de Dræhnbartel von Erzbischoff den Dræhnbartel von Plazmajur in sine Gegenwart fragen bed, woans de Sak stünn, un as de Plazmajur mit alle Umstänn' vertellen bed,<sup>20</sup> dat de oll Majur noch dej' Woch afreden bed, un Auguste all af-reiß't wir, dat sei de nige Wohnung<sup>21</sup> up Jensid von den Fluß

1) säße. 2) Freien. 3) freikåme. 4) aufweisen. 5) fest binden. 6) gehörte. 7) thåte. 8) Leute. 9) zu Reide. 10) gewiß. 11) abgetreten. 12) auskommen. 13) schwach. 14) saßen. 15) schlecht. 16) weit. 17) sputen. 18) zieht. 19) neue. 20) erzåhlte. 21) neue Wohnung.



inrichten süll, dunn sackte<sup>1</sup> an den Kapteihn sinen Hewen<sup>2</sup> ein Stirn<sup>3</sup> nah den annern dal,<sup>4</sup> un as hei nu in 'n Stügendüstern satt,<sup>5</sup> dunn verschrew<sup>6</sup> hei sine Laufkunst of an den Kopernikusen sin Glück: „Aber,<sup>7</sup>“ säd hei tau mi, „Charles, ich habe mit meinem Herzblut unterschrieben.“

Den annern Dag gung nu de Schrift an den General taurügg, un de Kommandantur-Befehl kamm taurügg un würd in 't Wachbauk indragen:<sup>7</sup> Dor dat Unglück nu doch einmal gescheihn wir, so künn de Kopernikus sine Brut alle drei Dag' besäufen,<sup>8</sup> un 't künn den Dag glif<sup>9</sup> losgahn. Lewandowsky süll æwer immer bet an de Dör<sup>10</sup> mit em gahn. Mit uns Newrigen blew 't bi 'n Ollen.<sup>11</sup>

Nu tredten wi denn unjen lütten Brüdjam smud an, un as hei so vör uns stunn in sinen Staat, dunn sach hei so nüdlich ut as 'ne Rinnjes-Popp,<sup>12</sup> æwer mit en blagen Liwrock,<sup>13</sup> denn hei hadd sid tau desen Gang en nigen maken laten. Un nu gung hei bi uns 'rümmer un bedankte sid bi uns, dat wi em tau sin Glück verhulpen<sup>14</sup> hadden, un gung an sinen Ruffert<sup>15</sup> un halte<sup>16</sup> den Schinken herute un smet em up den Disch un säd: Da, den gew<sup>17</sup> hei tau 'm Besten. Un wi nemen em nu in unsere Midd<sup>18</sup> un gewen em dat Geleit — bet up den Kapteihn, de wull nich, denn dat wir em tau angrepich,<sup>19</sup> säd hei — un bröchten<sup>20</sup> em bet an de lütte Lind', un von dor schol<sup>21</sup> hei von uns furt<sup>22</sup> up sine Leimste<sup>23</sup> tau, de ganz rosenroth in de Husdör<sup>24</sup> stunn, as so 'n lütten blagen Käwer,<sup>25</sup> de pil<sup>26</sup> up 'ne Ros' los burrt un in 'n Umseihn dorin verschwunnen<sup>27</sup> is, denn — swabb! — slog<sup>28</sup> de Husdör tau, un wat Käwer un Ros' sid dor vertellt<sup>29</sup> hewwen, dat kreg Lewandowsky wenigstens nich tau weiten,<sup>30</sup> denn de kläterte<sup>31</sup> nu irst mit sin ‚Seitengewehr‘ bet an de Dör 'ranner.

Un wi stunnen nu dor un lurten, denn sei müßten sid doch an 't Finsten wisen,<sup>32</sup> un as dat irste Gesewesen<sup>33</sup> tüschen de Leimslüd<sup>34</sup> voræwergahn sin mügg, dunn kemen sei denn of Arm in Arm an 't Finsten un dinerten un nickköpften,<sup>35</sup> un dat Ding, de Kopernikus, sach so vörnehm ut, as en twölwjährigen Graf, de Aurelia bögte<sup>36</sup> sid so smidig,<sup>37</sup> as en Lilgensteigel,<sup>38</sup> up den rode Rosen wassen,<sup>39</sup> un vör de Weiden hadd sid lütt Idachechen drängt

1) da sank. 2) Himmel. 3) Stern. 4) nieder, unter. 5) im Stoddfinstern saß. 6) verichrieb. 7) eingetragen. 8) besuchen. 9) gleich. 10) Thür. 11) bliebe es beim Alten. 12) Kind Jesu's, Christkinds-Puppe. 13) blauen Leibrock (Strack). 14) verholffen. 15) Koffer. 16) holte. 17) gäbe. 18) Mitte. 19) angreifend. 20) b achten. 21) schob. 22) fort. 23) Liebste. 24) Haus Thür. 25) blauer Käfer. 26) pfelgerade. 27) verwunden. 28) schlug. 29) erzählt. 30) wissen. 31) klapperte. 32) zeigen. 33) erste Haft. 34) zwischen den Liebesleuten. 35) nickten mit dem Kopfe. 36) beugte. 37) geschmeidig. 38) Lilienstengel. 39) wassen.

un klappte in de Hänn' un winkte un lachte un wiste up ehren lütten nigen gelen Swager, as wir 't ne Honnigpopp,<sup>1</sup> de sei tau Wihnachten kregen habbd, un achter dat Ganze stunn 'Mutter' un dukerte<sup>2</sup> ümmer knickswis<sup>3</sup> up un dal,<sup>4</sup> dat de Franzos' tau mi säd: „Du, dor achter<sup>5</sup> ward bottert.“<sup>6</sup> — Un Don Juan, de in 'n Hören<sup>7</sup> gung un nicks tau 'm Swenten tau Hand habbd, ret<sup>8</sup> den Erzbißhoff sinen Körbsenstengel<sup>9</sup> von den Kopp un swenkte em in de Luft un rep: „Hurah för de Beiden!“ un wi Amern röpen „Hurah!“ mit un swentken of mit de Müzen — blot de Erzbißhoff nich, de grauwelte<sup>10</sup> sid verlegen up den lahlen Kopp herüm. — Un de oll Herr General habbd dat Hurah of hört<sup>11</sup> un habbd jo nahsten<sup>12</sup> tau Lewandowsky'n seggt, 't wir nich ganz in de Ordnung west; æwer hei habbd sid doch freu't, dat wi so kammeradschaftlich tau enanner hollen.<sup>13</sup>

Un as wi nu mit Spaß un Lachen wedder an unse Rasematten 'ranne kamen, dunn sitt<sup>14</sup> uns' oll brav Kapteihn in sine grote Bedräwniß<sup>15</sup> an den Disch un hett sid den Schinken utenanner klöwt<sup>16</sup> un fött<sup>17</sup> sinen Hartenskummer<sup>18</sup> un sine Leiwnoth<sup>19</sup> mit Speck un Brod tau en wohren<sup>20</sup> Rijen in sid grot,<sup>21</sup> un as wi nu mit Hægen<sup>22</sup> un Lachen üm em stahn un uns wunnern, dat Schinken gaud sin fall gegen Trurigkeit, seggt hei mit 'ne gottzerbärlliche Min', hei habbd dat Bedürfniß in sid säuhlt, sid nützlich tau beschäftigen, üm de swarten<sup>23</sup> Gedanken Herr tau warden, un in desen Taufstand wir em de Schinken in de Hand follen,<sup>24</sup> un hei habbd em uns blot nundrecht maken wullt. — „Un dat hett hei dahn!“ röp Don Juan, „un nu will'n wi taulangen. Awer täumt<sup>25</sup> noch en beten:<sup>26</sup> id bring' of noch wat.“ — Un hei gamw den Erzbißhoff en Wink, un sei gungen un lemen wedder;<sup>27</sup> æwer mit en halw' Anfersdeil Win,<sup>28</sup> un Don Juan säd, dat habbd eigentlich irst an den Dag drunken<sup>29</sup> warden süllt, wenn hei fri-kamen bed,<sup>30</sup> — denn hei habbd sine Tid<sup>31</sup> negstens affeten<sup>32</sup> — æwer hüt wir of en Dag un en schönen Dag. — Ja, säd id, denn 't wir eigentlich för uns Altaufamen uns' Jhrendag.<sup>33</sup> — Un de Kapteihn kreg wegen sine grote Bedräwniß dat irste Glas, un hei drunt 't of richtig ut, in de vernünftige Ansicht: Schinken allein bed 't<sup>34</sup> bi em nich. — Un as wi nu All so recht schön in 'n

1) Honigpuppe. 2) duckte. 3) knickend. 4) auf und nieder. 5) da hinten. 6) gebuttert. 7) in Haaren, barhaupt. 8) riß. 9) Kürbistengel. 10) krauelte. 11) gehört. 12) nachher. 13) hielten. 14) da sitzt. 15) Betrübniß. 16) auseinander gespalten. 17) futtert. 18) Herzenskummer. 19) Liebeßnoth. 20) wahr. 21) groß. 22) Freuen. 23) schwarz. 24) gefallen. 25) wartet. 26) bißchen. 27) kamen wieder. 28) 1/2 Anfer Wein. 29) getrunken. 30) frei läme. 31) Zeit. 32) nächstens abgeseffen. 33) Ehrentag. 34) thäte es.

Log<sup>1</sup> wiren, gung de Füerwarcksleutnant mit en por annere Leutnants, de wi kennen beden,<sup>2</sup> an 't Finster vörbi,<sup>3</sup> un sei müßten 'rin kamen, un de Herr Unteroffizier von de Wack wull nich 'rinne ut Respekt vör sine Vörgekehrten, stunn æwer achter de Dör un drunk ein Glas nah dat anner, un as Lewandowsky mit unsen lütten Brüdjam endlich wedder angeledt kam,<sup>4</sup> stellte hei sich mit den Herrn Unteroffizier tausam,<sup>5</sup> un sei unnerhöllen<sup>6</sup> sich dor beid' ut ein Glas. — Aewer uns' lütt Brüdjam würd haben ansett't<sup>7</sup> un sin un Aurelia'n ehr Gesundheit würd ümmer ümschichtig drunken, un denn mal wedder tausam, un Don Juan make up de Verlamung en Gedicht ut den Kopp, so as hei stunn un gung,<sup>8</sup> æwer sei säden All, dat paßte mihr up 'ne Hochtid as up 'ne Verlamung wegen de Anspeling,<sup>9</sup> un de Franzos' näumte<sup>10</sup> sich mit de Leutnants ümmer 'Herr Kammerad', un de ein' Leutnant kam dor spaßwis' mit 'rute, dat de Füerwarcksleutnant un de Kapteihn eigentlich en por Gegenbuhler bi Auguste Martini wiren, so dat sei Weid' ganz weismäudig<sup>11</sup> würden un sich in de düsterste Eck von de Kasematt tau 'ne ewige Fründschaft verswören,<sup>12</sup> un de Erzbischoff vertellte de annern beiden Leutnants sine Gefangenschaft up de Husvagtei<sup>13</sup> un wißte ehr finen kahlen Kopp, den hadd hei dorvon kregen, säd hei, dat sei em 'ne tau forte Beddstäd'<sup>14</sup> gewen hadden, wo hei unnen un haben anstött<sup>15</sup> hadd, un dor hadd hei sich babenwarts<sup>16</sup> all de Hor affchürt.<sup>17</sup>

Un so kregen denn de Verlamungsfeßlichkeiten en Enn', as dat halw' Anker en Enn' kreg, un de lütt Kopernikus blew<sup>18</sup> en Brüdjam, bet hei en Schmann würd, un de Kapteihn blew leddig<sup>19</sup> un los, bet hei en Brüdjam würd. Un wenn sei Weid' noch lewen, denn wünsch id' ehr vel Glück, vel Glück, denn sei wiren en por brave Kirls un hemwen mi männig Gauds andahn. — —

1) im Zuge. 2) kannten. 3) vorbei. 4) herangeleitet kam. 5) zusammen. 6) unterhielten. 7) obenan gesetzt. 8) wie er stand und ging. 9) Anspielung. 10) nannte. 11) weichmüthig. 12) verschworen. 13) Hausvogtei. 14) Bettstelle. 15) angestoßen. 16) oben. 17) alle Haare abgeschuert. 18) blieb. 19) ledig.

## Kapittel 25.

Taukeht seggt<sup>1</sup> de Franzos' doch noch woht.<sup>2</sup> Woans<sup>3</sup> id' Urpbede' swören möt un wedder mit en Schandoren<sup>4</sup> dörch 't frie dütsche Baderland reisen möt. Wat mi up de Reif' passiren bed. Worüm de preußsche Schandor en slichten<sup>5</sup> Begriff von de medelnbörgschen Beamten kriggt, æwer mitdrinken deht. Franzing, weitt<sup>6</sup> woll noch?

Don Juan was fri kamen,<sup>7</sup> un wi Annern muddelten<sup>8</sup> ümmer sachten wider.<sup>9</sup> Söß Johr<sup>10</sup> habb id' nu all seten,<sup>11</sup> un blot vir un twintig<sup>12</sup> blewen mi noch nah.<sup>13</sup> Mine medelnbörgsche Landesregirung habb mi taurügg föddert,<sup>14</sup> dreimal habb sei mine Utlivierung<sup>15</sup> verlangt; æwer de Preußen beden<sup>16</sup> 't nich, obschonst id' kein Preuß was, meindag' nich<sup>17</sup> in Preußen studirt, also of min gruglich<sup>18</sup> Verbreken nich in Preußen begahn habb. — De Sleswiger un Holsteiner wiren up Verlangen an Dänemark utlivert — worüm de? wohtschinlich, wil Dänemark gegen Preußen dat Mul wid upreten<sup>19</sup> habb, grad as nu. — Mine medelnbörgschen Kammeraden von Jena her wiren mit en halt', mit dreiwirtel, höchstens mit ein Johr aftamen, un as id' noch up de Husvagei<sup>20</sup> in Unnerjäukung satt,<sup>21</sup> studirte ein von ehr all wedder lustig in Berlin, un de was deiper in de Sa<sup>22</sup> verwickelt, as id'. — So was 't dunnmals in Dütschland — Gott gew', dat 't beter<sup>23</sup> ward! — Sei seggen jo, Preußen hett up Stunns de Führung in Dütschland ævernamen<sup>24</sup> — in Gotts Namen! segg id' — æwer dunnmals habb 't of de Führung, in Norddütschland wenigstens, un wo hett 't uns dunn henführt? De ganze Karr,<sup>25</sup> de mit alle Kraft un Gewalt, mit Haw' un Gaud,<sup>26</sup> mit Thran' un Blaud<sup>27</sup> von dat Volk ut den französchen Sump' ruterreten was, hett dat dunn in en Graven smeten<sup>28</sup> un den Einzelnen mit Ungerechtigkeit un Grausamkeit verfolgt. — Æwer lat dat!<sup>29</sup> de Wind hett d'ræwer weht,<sup>30</sup> un de Bagel<sup>31</sup> is d'ræwer flagen,<sup>32</sup> un von de swarte<sup>33</sup> Tafel, worup de bitteren Gedanken von jeden Einzelnen von uns verteikent<sup>34</sup> wiren, is de Schrift binah verlösch't — fall verlösch't sin, wenn de groten Herrn de Schrift blot lesen wullen, de för

1) u. 2) sagt — wahr. 3) wie. 4) Wendarm. 5) schlecht. 6) weißt. 7) gekommen. 8) lebten so — hin; 'muddeln' wird vom aufbewahrten Obste gesagt, wenn es anfängt mürbe zu werden; desgleichen von unordentlichem Haushalt. 9) langsam weiter. 10) sechs Jahre. 11) gefessen. 12) bloß 24. 13) blieben — nach. 14) zurück gefordert. 15) Auslieferung. 16) thaten. 17) niemals. 18) schauerhaft. 19) Maul wett aufgerissen. 20) Hausvogtei 21) Untersuchung saß. 22) tiefer in die Sache. 23) besser. 24) übernommen. 25) Karre. 26) Hab' und Gut. 27) Thranen und Blut. 28) gemorfen. 29) lasse das. 30) darüber geweht. 31) Vogel. 32) geflogen. 33) schwarz. 34) verzeichnet.

ewige Liden<sup>1</sup> in Stein uthau't<sup>2</sup> is. — Allens hett up Stunns wedder Hoffnung, Allens politisirt um mi 'rümmer, un binah bi Allen kümmt dat up 't Reken<sup>3</sup> 'rute, de Ein' reket finen Vurthel so herümmer, un de Unner anners herümmer, sei politisiren mit den Kopp, Unserens of mit dat Hart;<sup>4</sup> denn stahn in ehren Kopp de Tallen<sup>5</sup> of hell un flor, schön in eine Reih, wat uns in 't bläubige<sup>6</sup> Hart schrewen<sup>7</sup> is, höllt<sup>8</sup> doch länger un strömt doch warmer dörch 't ganze Wesen, as de heilige Zins- up Zins-Rekning.

Newer 't füll nu anners warden, un de mi dat tauirft ver-  
künden ded,<sup>9</sup> was min Franzoj'. — Ich heww all seggt, dat hei en grot Geschäft mit Prophezeien bedrew,<sup>10</sup> of mit Drömen;<sup>11</sup> un so waken<sup>12</sup> wi denn eines Morgens up, un hei seggt tau mi: „Weistst, wat mi drömt hett?“ — „„Ne,““ segg id. — „Mi hett drömt,“ seggt hei, „Du kriggst hüt en Breif von Dinen Vader.“ — „„Dat 's woll mæglich,““ segg id kort,<sup>13</sup> denn wenn Einer up sine Geschichten ingung,<sup>14</sup> denn was den ganzen Dag kein Bergang<sup>15</sup> mit em. — „Du kriggst of Geld,“ seggt hei. — „„Ne,““ segg id, „„min Vader hett mi irst vör virteihn Dag<sup>16</sup> Geld schickt, so fix geiht 't nich.““ — „Du kriggst Geld,“ seggt hei, „un kriggst noch 'ne annere fröhliche Nabricht.“ — Na, id estimir dat nich wider un gah, as dat Lid is, dal<sup>17</sup> nah de Fristunn',<sup>18</sup> un as id mit de annern dor vör de Dör<sup>19</sup> stah, de upslaten<sup>20</sup> ward, geiht just de Kopmann<sup>21</sup> Swarz dor vörbi, bi den id dörch minen Vader akkredetirt was, un de meistendeils mine Breiffchaften besorgen ded, d. h. wenn de oll General sei lesen hadd. — „Schön, dat id Sei drap!<sup>22</sup>“ seggt hei. — „Sei hewwen en Breif unnen up de Post.“ — „„Sühst<sup>23</sup> Du?““ seggt de Franzoj', de achter<sup>24</sup> mi stunn. — „Newer de Breif,“ seggt de Kopmann wider, „is mit Geld beswert, un id möt irst den Postschin dal schicken.“ — „„Sühst Du?““ — seggt de Franzoj' wedder. — „„Merkwürdig!““ — Na, wi gahn in de Fristunn', un 't passirt wider nicks; æwer as wi des Nahmiddags unner de gräunen Linden sitten, un id mit den Kapteihn 'ne Partie Schach spel, steiht de Franzoj' un kickt<sup>25</sup> tau. — Na, id fik denn einmal so verluren<sup>26</sup> de Alleh entlang un seih dor den Kopmann dal kamen<sup>27</sup> mit en witten Snuwdauk<sup>28</sup> in de Hand, den swenkt hei ümmer so dörch de Luft. — „Wat föllt<sup>29</sup> den in?“ segg id, so warm is 't doch grad of nich, dat hei sid

1) Zeiten. 2) ausgehauen. 3) Rechnen. 4) Herz. 5) Zahlen. 6) blutig, blutend. 7) geschrieben. 8) hält. 9) verkündete. 10) betrieb. 11) Träumen. 12) wachen. 13) kurz. 14) einging. 15) Aufhören. 16) 14 Tagen. 17) hinunter. 18) Freistunde. 19) Thür. 20) aufgeschlossen. 21) Kaufmann. 22) treffe. 23) siehst. 24) hinter. 25) guckt. 26) verloren, flüchtig. 27) kommen. 28) weißen Schnupstuch. 29) fällt.

fäseln<sup>1</sup> möt.“ — „„Hei bringt Di de gaude Nahricht!““ seggt de Franzos', un as de Kopmann neger<sup>2</sup> kummt, röppt<sup>3</sup> hei mi tau: „Sie kommen von hier fort, Sie werden in Ihr Vaterland ausgeliefert.“ — „„Merkwürdig!““ röp de Franzos', un gung ganz verstuht bi Sid,<sup>4</sup> as hadd hei sid ewer sine eigne Kunst versirt.<sup>5</sup> Un 't was of merkwürdig, dat sin Prophezeien einmal wirklich genau indrapen<sup>6</sup> was, denn woher is de Sak; ewer 't wir noch vel merkwürdiger west, wenn all sin Woherseggen indrapen wir, denn min gaud Franzos' hett de wunderlichsten Saken vörher seggt, un wenn dat Allens wirklich gescheihn wir, denn hadd de ganze Welt en Ruck fregen,<sup>7</sup> un wi gingen dorin jo woll nu up den Kopp spaziren. —

Mi wenigstens würd binah jo tau Sinn, as füll id en portmal vörlöpig<sup>8</sup> Hesterkopp scheiten,<sup>9</sup> um den Bregen<sup>10</sup> wedder in de gehörige Lag' tau schüdden,<sup>11</sup> as id dese Nahricht freg, un 't wöhrte<sup>12</sup> 'ne ganze Tid, ihre<sup>13</sup> id mit Verstand minen Vader sinen Breif lesen kunn; ewer dor stunn 't jo düttlich in, dat id in min Vaterland utliwert warden füll, frilich blot bet<sup>14</sup> an sin bütelst Enn'<sup>15</sup> un in keine angenehme Gegend, nämlich nah Dæms;<sup>16</sup> ewer dor stunn 't jo düttlich in, dat id dese Versetzung<sup>17</sup> de perköhnliche Börbed'<sup>18</sup> von minen Großherzog Paul Fridrich bi den ollen<sup>19</sup> König von Preußen tau danken hadd, wat sin Emigervader was, frilich mit den eklichen Laufsaß: de König von Preußen behöll<sup>20</sup> sid dat Vagnadigungsrecht vör, un wat min eigen Großherzog wir, dürwote mi nich gahn laten. — Dat was Allens recht slim, ewer 't was doch nich anners tau maken; all Bott helpt,<sup>21</sup> säd de Mügg<sup>22</sup> un spuckt in den Rhein, un id dacht bi mi, wenn Du man irst dor büst, denn ward 't of woll nich so heit eten,<sup>23</sup> as 't upfüllt is.

Un dat hett Paul Fridrich för mi dahn, un wenn id nah Swerin kam, denn besäuf<sup>24</sup> id em up sin Postament vör den Slock,<sup>25</sup> denn begrüß id em in sine stille Gruft, un de Würd'<sup>26</sup> de min Hart<sup>27</sup> denn redt, sünd vull Dank dorför, dat hei mal 'ne arme asquälte Minschenseel tau 'ne grote Freud' uperweckt hett.

Virteihn Dag' vergungen nu noch, bet dat Allens 'officiell' in Ordnung was, dunn<sup>28</sup> würd id tau den Auditöhr kummandirt un müßte 'Urphede' swören, dat id keinen Faut<sup>29</sup> meindag' nich up dat

1) säkeln. 2) näher. 3) ruft. 4) bei Seite. 5) erschrocken. 6) eingetroffen. 7) Ruck getriegt. 8) vorläufig. 9) Kopfüber, Kobold schießen. 10) Gehirn. 11) schütteln. 12) wahrte. 13) ehe. 14) bloß bis. 15) äußerste Ende. 16) Dömitz, medlb. Festung und Staatsgefängniß an der Elbe. 17) Versetzung. 18) Fürbitte. 19) alten. 20) behielte. 21) jeder (auch der Kleinste) Nutzen hilft; sprichw. 22) sagte die Mücke. 23) heiß gegessen. 24) besuche. 25) Schloß. 26) Worte. 27) Herz. 28) darauf. 29) Fuß.

preußsche Rebeit<sup>1</sup> setten wull, süs<sup>2</sup> füllen de Schandoren mi upgripen<sup>3</sup> un wat ganz Gruglich<sup>4</sup> — id weit nich mihr wat — mit mi upstellen. — Du leiner<sup>4</sup> Gott! wo ännert sid dat All; nu bün id Preuß, — kost' mi sáben un twintig un en halwen Sülwergröschén<sup>5</sup> — un wahn<sup>6</sup> as Inligger<sup>7</sup> in Medelnborg, un wer weit, wat<sup>8</sup> mi nu de Medelnbörger nich wedder ‚Urphebe‘ swören laten, denn ‚Was ist des Deutschen Vaterland‘ is en schön Lid, un id hemw 't of oft sungen, æwer meindag' nich funnen,<sup>9</sup> un bün nu doch of all binah twei un söstig Johr<sup>10</sup> dorin 'rümmer wandert, of dorin 'rümmer stött<sup>11</sup> worden.

As de Feierlichkeit mit dat ‚Urphebe‘-Swören tau Enn' was, as id von minen ollen braven General un mine trugen<sup>12</sup> Kammeraden Affschid namen<sup>13</sup> habbd, müßt id tau den Herrn Landrath kamen. De Mann was fründlich gegen mi, un sett'te in minen Paß utdrücklich: ‚der Flucht nicht verdächtig, weil er in sein Vaterland ausgeliefert wird‘; æwer 'n Schandoren kreg id doch mit up den Weg, un so reis'te id denn wedder mit desen Floß an 'n Wein hunnert un twintig Mil<sup>14</sup> dörch 't frie dütsche Waderland.

Den irsten Dag habbd id dat Glück, Auguste von Martini vdr ehre nige<sup>15</sup> Wohnung up Jenseid<sup>16</sup> von den Strom tau drapen<sup>17</sup> un bröchte ehr en Gruß von minen ollen Kapteihn. — „Herr Reuter, was heißt dies?“ röp sei mi in den Wagen 'rinne — wi hadden meindag' kein Wurt mit enanner spraken.<sup>18</sup> — „„Ich werde ausgeliefert,““ röp id taurügg, „„und . . . läßt vielmals grüßen!““ — „„Kommt er auch frei?““ frog sei. — „„Bald!““ säd id, „„bald.““ — Un de Postilljon blos,<sup>19</sup> un sei winkte mi noch tau, un id ehr of, un kennten uns doch gor nich! æwer wenn dat Led<sup>20</sup> of de Harten tausamen smäd't,<sup>21</sup> isern, fast; von 'ne richtige Freud' geiht en Blißstrahl ut un sleiht<sup>22</sup> hir in un dor in, woran Keiner denkt, un wer sid süs frönid un kolt<sup>23</sup> vörbigahn is, de säublt sid warm, wenn em de warme Freud' von en annern Minschen dröppt,<sup>24</sup> denn en jeglich Minschenhart is von unsen Herrgott nich för sid allein — ne, för alle Minschen maft.

Un den annern Dag kemen<sup>25</sup> wi in en Holt,<sup>26</sup> 't was en Eichenwald,<sup>27</sup> in söß Johr habbd id keinen seihn. — „Ach,“ säd id tau den Schandoren, „will'n Sei mi 'ne Freud' maken? Laten S' uns dörch dat Holt gahn.“ — Un de Schandor ded 't, un de Postilljon

1) Gebiet, Revier. 2) sonst. 3) aufgreifen. 4) lieber. 5) 27 1/2 Sgr. 6) wohne. 7) Einlieger. 8) ob. 9) gefunden. 10) 52 Jahre. 11) gestoben. 12) treuen. 13) genommen. 14) 120 Meilen. 15) neuen. 16) auf jener Seite. 17) treffen. 18) gesprochen. 19) blies. 20) Leid. 21) schmiebet. 22) schlägt. 23) fremd und kalt. 24) trifft. 25) kamen. 26) Holz, Gehölz. 27) Eichenwald.

blos sin lustig Stückchen, un dat Holt rök<sup>1</sup> as idel Mäsch,<sup>2</sup> un de Post<sup>3</sup> dehnte un widete<sup>4</sup> sich, un de Bottervæg<sup>5</sup> spelten in de Sün<sup>6</sup> — dor was en Swalkenswanz,<sup>7</sup> dor en Schillerfalter, dor en Sülwerstrich<sup>8</sup> — en Kind kunn Einer warden, en wohres Kind! Un as wi ut dat Holt kemen, dunn lagg<sup>9</sup> dor linksch en wittes Kiewerfeld,<sup>10</sup> en Saatkiewerfeld, un dat rök so säut,<sup>11</sup> so säut as idel Honnig,<sup>12</sup> un de Immen,<sup>13</sup> de drögen so flitig,<sup>14</sup> as Husfrugens,<sup>15</sup> un summten vör sich hen, as junge Mätens,<sup>16</sup> wenn sei en Lid anstimmen willen, wat Harten rühren un gewinnen will; un ewer Allens lücht<sup>17</sup>te Gottszün<sup>18</sup> in den Jehannszmand!<sup>17</sup> — Id smet mi hen up de Gravenburt,<sup>18</sup> un de hellen Thranen lepen<sup>19</sup> mi in den Vort,<sup>20</sup> un de Schandor stunn dorbi un säd, wi müßten wider<sup>21</sup> un de Postilljon lurte<sup>22</sup> all. — Un wat was 't denn ok? — In acht Dagen was dat Kiewerfeld 'ne Stoppel, un de Immen drögen anners wo her, un de Eikwald lagg achter uns, un denn satt<sup>23</sup> id in Däms. — Awer in söß Johren tau 'm irsten Mal! — Un dorbi stunn de Kriminalrath Dambach un säd: Siken müssen sie; un de Herr von Tschoppe: Siken müssen sie; un de President von 't Kammergericht, de Herr von Kleist, de bläubige: Siken müssen sie! un Friedrich Wilhelm, de gerechte: Siken müssen sie!

Den Dag dorup kemen wi nah Berlin, wo id wedder drei Dag' bliven<sup>24</sup> müßt, ditmal ewer tau 'm groten Glücken up de Stadtvagtei, wo süs jo woll man Spizbauben inspunn<sup>25</sup> warden; ewer dat schadt nich, 't was doch beter<sup>26</sup> as bi den Herrn Kriminaldirekter Dambach. Awerhaupt heww id de Bemerkung maht, dat tau jennen Liden<sup>27</sup> de richtigen Spizbauben, taumal wenn sei von vörnehmen Stand wiren, dat vel beter up preußsche Festungen hadden, as wi. — In S . . . ., wo id tauirft satt, hadd id Gelegenheit, dese Kalür<sup>28</sup> kennen tau lihren:<sup>29</sup> ein Herr von B . . . ., de mit de ganze Stüerkass' tau Grüneberg dörch de Lappen gahn was, de sin Fru un sin einzigstes Kind verlaten un sich dorfor en Schäßchen<sup>30</sup> mit up de Reis' namen hadd, de, as hei de 40 bet 50,000 Daler in Italien verjuchheit hadd, in Frankfurt a. M. as falscher Speler insat'<sup>31</sup> würd, de tau söstig Johr, Ustkellung an den Pranger, Staupenflag, Verlust von Adel un

1) rök. 2) wie eitel (lauter) Waldmeister (asperula odorata). 3) Brust. 4) weitete. 5) Buttervögel = Schmetterlinge. 6) Sonne. 7) Schwalbenschwanz. 8) Silberstrich. 9) lag. 10) Kiewfeld. 11) süß. 12) Honig. 13) Bienen. 14) trugen so fleißig. 15) wie Hausfrauen. 16) Mädchen. 17) Johannismonat. 18) Grabenrand. 19) liefen. 20) Bart. 21) weiter. 22) lauerte, wartete. 23) dann saß. 24) bleiben. 25) eingesperrt. 26) besser. 27) jenen Zeiten. 28) diese Couleur. 29) lernen. 30) Schäßchen. 31) ein-, abgefaßt.



Ihrenteifen<sup>1</sup> u. s. w. verurthelt was, wahnste ganz gemüthlich in de Stadt; en Herr von Sch . . . ., de 'ne ganze königliche Kaff' in Deil-de-perdri<sup>2</sup> un Chateau flüssig maht hadd, wahnste mit Fru un Kinner as anner ihrliche Lü<sup>3</sup> ebenfalls in de Stadt; sei kunnen beid' de Luft up de Festung nich verdragen, för uns was sei gaud naug.<sup>4</sup> Ein Herr von D . . . . — de Karnali<sup>5</sup> hadd gradtau stahlen<sup>6</sup> — kunn gahn, wo hei wull un spelte den Galanten in de Stadt un up de negsten Dörper,<sup>7</sup> un wenn wi Unglückswörm<sup>8</sup> un<sup>9</sup> Frühstück von Kommisbrod un Swinmolt<sup>10</sup> dalwörgeten<sup>10</sup> un am Enn' noch halw mit en versrigten<sup>11</sup> Herrn Leutnant deilten,<sup>12</sup> denn satt Herr von D . . . . in den irsten Gasthu<sup>13</sup> in de Stadt un hadd en warm Frühstück vör sich un späulte<sup>13</sup> mit Ungarwin nah. — Dese Ort<sup>14</sup> ehr kostbor Lemen mühte conservirt warden, an uns, Hochverräther<sup>15</sup> un Königsmürders, was jo nich gelegen. Schab', dat wi nich of vörnehm wiren un stahlen hadden.

Dat hört<sup>15</sup> hir mæglicher Wis<sup>16</sup> nich her, æwer mi krüppt dat,<sup>17</sup> wenn id doran denk, wenn id an dat Preußen von dunnmals denk, un nu seih, dat all dese Gallunken- un Hansbunken-<sup>18</sup> Streich blot dortau utäumt<sup>19</sup> würden, dat de Wagen rüggwarts schaben<sup>20</sup> warden süll, un dat dortau de Ræd<sup>21</sup> mit un<sup>9</sup> Fett smert<sup>22</sup> würden.

Æwer nu was 't jo vörbi — tau 'm wenigsten för mi — id kamm<sup>23</sup> jo nah min Vaderland, nah Dæms; un as drei Dag' üm wiren, satt id mit en nigen Schandoren up 'ne Extrapost un führte<sup>24</sup> gegen de meckelnbörgsche Grenz hentau.<sup>25</sup> — Adjüs of, Preußen! — Doch ihre<sup>26</sup> id dit tau Warnom<sup>27</sup> raupen<sup>28</sup> süll, müht mi noch wat passiren, wat mi in 't Hart sniden<sup>29</sup> süll; id süll noch tau weiten<sup>30</sup> frigen, dat sei mit un<sup>9</sup> Dodesurthel nich blot uns allein, ne, dat sei mit dat Vil,<sup>31</sup> wat sei uns slegen<sup>32</sup> hadden, of Öllern,<sup>33</sup> Verwandten un Fründschaft drapen<sup>34</sup> hadden. —

Id stah unnerwegs in en Posthu<sup>13</sup> un beseih mi de Willer an de Wand, as dat mine Mod' is — un 'ne gaude Mod' is 't, denn Einer kann meistens deils von de Willer up de Lü<sup>3</sup> urtheln, de sei uphängt hewwen — dunn hör id achter mi still wat vör sich hen weinen, un as id mi ümdreih,<sup>35</sup> seih id dor 'ne Fru up

1) Ehrenzeichen. 2) hellrother Champagnerwein. 3) Leute. 4) gut genug. 5) Canaille. 6) geradegu gestohlen. 7) Dörfern. 8) würmer. 9) Schweineschmalz. 10) hinunter würgten. 11) verheirathet. 12) theilten. 13) späulte. 14) Art. 15) gehört. 16) Weise. 17) es überläuft mich, kribbelt. 18) Schelmen. 19) bloß dazu ausgeübt. 20) geschoben. 21) Räder. 22) geschmiert. 23) kam. 24) fuhr. 25) hinzu. 26) ehe. 27) meckl.-preußische Grenzstation an der Berlin-Hamburger Chaussee. 28) rufen. 29) schneiden. 30) wissen. 31) Weil. 32) geschliffen. 33) Eltern. 34) getroffen. 35) umbrehe.

en Stau<sup>1</sup> sitten, de hett de beiden Hänn<sup>2</sup> vör 't Gesicht deekt, un de Thranen lopen<sup>3</sup> ehr mang<sup>4</sup> de Fingern dörch. — Leiver Gott! un ick denk an en plöglisches Unglück, wat æwer de Fru kamen is. — „Was ist Ihnen?“ frag ick. — „„Ach,““ röppt<sup>5</sup> sei, „„ich habe auch einen Sohn dabei!““ un dormit steiht sei up un leggt<sup>6</sup> mi de Hand up de Schuller<sup>7</sup> un sickt mi so trostlos-trurig mit ehre natten Dgen<sup>8</sup> an, dat mi dat dörch Markt un Wein gung, un sei mi vörkamm, as wir sei min eigen Mutter, de all lang' den lezten Slap slep.<sup>9</sup> — „Wer?“ frog ick. — „Wer ist Ihr Sohn?“ — „„W . . . ., er sikt in S . . . .““ säb sei still — un müggte<sup>10</sup> woll denken, ick kenne em nich. — Awer ick kenne em recht sühr gaud, un 'ne ordentliche Freudigkeit kamm æwer mi, dat ick hir recht wat Gauds seggen un vertellen<sup>11</sup> kunn, denn hei was gesund blewen<sup>12</sup> an Lim<sup>13</sup> un Geist, un 't wohrt nich lang', dunn satt sin Vader bi uns un sin Schwester, en leiwlich<sup>14</sup> Kind von sæbenteihn Johren,<sup>15</sup> un ick müßte vertellen von den Söhn un den Brauder,<sup>16</sup> un immer wedder vertellen, bet de Schandor kamm un säb, nu wir 't de allerhöchste Lid. — Ach, du leiver Gott! so hadd 't in min Vaterhaus<sup>17</sup> of woll utseihn,<sup>18</sup> mæglich noch schlimmer.

Un as wi bi Warnow æwer de Grenz kemen — adjüs of Preußen! — dunn was 't düster worden, un as wi nah Grabow<sup>19</sup> kemen un vör den Keller<sup>20</sup> führten, dat wi de Nacht dorbliven wullen, dunn säb 'ne Stimm up de Ramp vör den Hüf: „Gute Nacht, und morgen wollen wir das Nähere besprechen.“ — Un dese Stimm hadd ick vör acht Johr tau 'm lezten Mal hört, as sei mit mine tausam Antwurt gaww<sup>21</sup> in dat mündliche Schauleramen, wo uns de oll Herr Konreker frog: „Wie viel mal ist Constantinopel erobert worden?“ — Un ick kenne dese Stimm in 'n Düstern wedder, un wer mi dat nich tau glöwen<sup>22</sup> will, de frag' den Herrn Hofrath Franz Flürk<sup>23</sup> tau Grabow. — „Gu'n Abend, Franz!“ röp ick ut den Wagen, „täum<sup>24</sup> noch en beten!“<sup>25</sup> — Un as ick nu mit minen Schandoren tau Rum<sup>26</sup> un gegen 't Licht kamm, freu'te de olle Knaw<sup>27</sup> sid' ordentlich un verget<sup>28</sup> ganz, dat hei Burmeister<sup>29</sup> was un ick Delinquent. — De acht Johr hadden en schönen Schlaghom tüschen<sup>30</sup> uns smeten, un nu is de Tun<sup>31</sup> noch höger<sup>32</sup> worden dörch den Hofrathstitel, un paß Einer

1) Stuhl. 2) Hände. 3) laufen. 4) zwischen. 5) ruft. 6) legt. 7) Schulter. 8) nassen Augen. 9) Schlaf schlief. 10) mochte. 11) erzählen. 12) geblieben. 13) Leib. 14) liebliches. 15) 17 Jahren. 16) Sohn und Bruder. 17) Vaterhaus. 18) ausgelesen. 19) medl. Stadt, unweit Dömitz. 20) Rathskeller (Gasthaus). 21) gab. 22) glauben. 23) Floerke. 24) warte. 25) bischen. 26) zu Raum, zu Platz. 27) Knabe. 28) vergaß. 29) Bürgermeister. 30) Schlagbaum zwischen. 31) Jaun. 32) höher.

up! — dor kümmt mit de Lid noch en Hafelwarf<sup>1</sup> haben up,<sup>2</sup> denn wo lang' ward 't wöhren, denn möt hei jo doch wat Geheimis wardn, un dortau ward id mi sibr freuen, denn herwo id of en geheimen Duzbrauder. Awer den Abend wull de Schandor ganz utenanner<sup>3</sup> gahn, as hei hürte, dat de Burmeister sich mit den Bagebunden dukte, un as hei sach,<sup>4</sup> dat hei mit em 'ne Buddel Win drümf,<sup>5</sup> hei freg 'ne slichte Meinung von de meckelnbörgschen Beamten, awer mitdrinken ded hei doch. — Franjing, weist woll noch?

## V. Dæms.

### Kapittel 26.

Wen Dæms<sup>6</sup> tau dunmalen<sup>7</sup> eigentlich tauhüren ded.<sup>8</sup> Worüm id un de Schandor<sup>9</sup> ut ein Glas Rothwin drinken müsten, un worüm de Jung<sup>10</sup> in Ludwigslust ümmer „Ledderbom!“<sup>10</sup> repen,<sup>11</sup> un de Schildwachten in Dæms „Hunde vorbei“. Wat Leutnant L . . . von Krigskunst verstuun, un wat 'ne Pag' för en Dirt<sup>12</sup> is. Woans<sup>13</sup> id fri lamm<sup>14</sup> un dunn splitterfabennakt unner 'n Dannenbusch in de Bokopper<sup>15</sup> Spaid' satt,<sup>16</sup> un nahsten<sup>17</sup> den rechten Weg nich finnen kunn. Worüm id tauleht 'ne ganze Gesellschaft in 't Water smet,<sup>18</sup> un worüm de dummden Lüd'<sup>19</sup> de meisten Lüften bugen.<sup>20</sup>

Den annern Morgen gung 't nu nah Dæms. — Wer in verleben Liden<sup>21</sup> in Meckelnborg dat Wurt<sup>22</sup>, Dæms<sup>23</sup> hürte, den würd so tau Maub',<sup>24</sup> as wed Lüd', wenn von de Kräk de Red' is, hei makte sich ganz 'ne falsche Birstellung, denn id herwo binah luter<sup>25</sup> ihrliche Lüd' in Dæms kennen lihrt.<sup>26</sup> Dæms was dunmal<sup>27</sup> de Kuklas<sup>27</sup> von ganz Meckelnborg; awer mit Unrecht. Dæms habb sine swaden Eiden,<sup>28</sup> as minschliche Inrichtung awerhaupt, awer as Festung habb Dæms blot<sup>29</sup> starke Eiden, trotzdem dat de olle<sup>30</sup> langbeinige Spigelberg<sup>31</sup> mit de groten Ogen<sup>32</sup> ümmer de Festung in früheren Liden stürmt habb, denn hei was ümmer

1) Kuffaß von Strauchwert. 2) oben d'rauf. 3) auseinander. 4) sah. 5) trank. 6) Dömitz, meckl. Stadt und Festung an der Elbe. 7) dazumal. 8) zugehörte. 9) Gendarm. 10) Leiterbaum. 11) riefen. 12) Thier. 13) wie. 14) frei lam. 15) Bockup, Dorf nördlich von Dömitz. 16) sah. 17) nachher. 18) in's Wasser schmiss. 19) Leute. 20) Kartoffeln bauen. 21) vergangenen Zeiten. 22) Wort. 23) in Dömitz befand sich früher außer dem Staatsgefängnis auch das meckl. Zuchthaus. 24) zu Rufe. 25) lauter. 26) gelernt. 27) etwa: Knecht Ruprecht. 28) schwachen Seiten. 29) bloß. 30) alte. 31) Spiegelberg. 32) Augen.

stats<sup>1</sup> unner dat Dur<sup>2</sup> dörch, haben<sup>3</sup> dat Dur weg gahn. Dæms würd vertheidigt up de ein Sid von de Elm<sup>4</sup> — grot Elm, lütt<sup>5</sup> Elm, oll Elm, Elven-Graven<sup>6</sup> — denn<sup>7</sup> von de Eld<sup>8</sup> — grot Eld, lütt Eld, oll Eld un jaben<sup>9</sup> Elden-Graven; von de anner Sid dörch sine natürliche Lag' un den Botup-Eldenaer<sup>10</sup> Sand — för 'ne Festung gor nich tau betahlen.<sup>11</sup> — 'I was 'ne grote Gegend, un Bop<sup>12</sup> un Haj' säden<sup>13</sup> sid dor „Gu'n Morgen“; Minschen wahnten<sup>14</sup> dor nich, un sei säden jo, sülwst de Franzos' wir ümführt<sup>15</sup> as de Sand em bet an den Schinken<sup>16</sup> gahn was. — Uterdem<sup>17</sup> würd 't noch dörch en Brüggentoll<sup>18</sup> vertheidigt; de Magistrat habbd weißlich för dat einzige Dur en Brüggentoll inricht't, wo för jedes Bird<sup>19</sup> en Gröschén betahlt warden müßt, dat was den Find tau dürr,<sup>20</sup> un hei führte leiwerst<sup>21</sup> nah den roten Huf<sup>22</sup> un verkehrte<sup>23</sup> dor up Amts-Rebeit<sup>24</sup> sin Geld in Bradaal un sure Gurken. — Wen Dæms tau de Lid hüren deb, wüßt kein Minsch; de Festung<sup>25</sup> hürte den Großherzog, dat säd hei nich allein, sünnern<sup>26</sup> of sin Oberstleutnant, den hei as Kummandanten dor insett<sup>27</sup> habbd, un doræwer was of kein Strid;<sup>28</sup> æwer wen de Stadt hüren deb? — De Oberstleutnant säd, hei wir nich blot Kummandant von de Festung, hei wir of as Guvernör von de Stadt, un sinen Großherzog hürte de Stadt of, un wenn hei de Festungsklo<sup>29</sup> stellen deb, denn müßte de Stadtköster<sup>30</sup> sid dornah richten. De Köster säd æwerst, hei richt'te sid nah de Sünne;<sup>31</sup> un de Oberstleutnant un de Großherzog hadden em in de Ort<sup>32</sup> nids tau befehlen.

As dese Strid so recht in 'n Gang was, kamm mit ein Mal en drüdden Pretendent, dat was de Herr Stadthauptmann Sachow, de bewej<sup>33</sup> sin Recht ut de superficies; hei wes' nah, dat em von Rechtswegen all de Stratenmeß taukamm,<sup>34</sup> un dat Jeder an sine Stäweln<sup>35</sup> des Abends seihn künn, up wedern sinen<sup>36</sup> Grund un Bodden<sup>37</sup> hei spaziren gahn wir. Nah mine Meinung, ahn<sup>38</sup> 'ne hoge bundesdägliche Austragal-Instanz vörgripen<sup>39</sup> tau willen, habbd de Mann Recht: Dæms hürte em tau. Un hei was of bet an sinen seligen Dod en billigen Regent, denn hei regirte still för sid hen, un jedes Lo<sup>40</sup> in sine Regirung würd mit den Stratenmeß

1) statt. 2) unter dem Thor. 3) oben über. 4) Elbe. 5) kleine. 6) Graben. 7) bann. 8) Elbe, Nebenfluß der Elbe. 9) sieben. 10) Eldena, Dorf zwischen Dömitz und Ludwigslust. 11) bezahlen. 12) Fuchs. 13) sagten. 14) wohnten. 15) umgekehrt. 16) bis an den Schenkel. 17) außerdem. 18) Brückentoll. 19) Pferd. 20) thener. 21) fuhr lieber. 22) Rathhaus, nahe bei Dömitz im domantalen Amts-Gebiet belegenes Gasthaus. 23) verkehrte. 24) Amts-Gebiet. 25) Die Festung liegt außerhalb der Stadt Dömitz. 26) sondern. 27) eingesetzt. 28) Streit. 29) Festungsbuhr. 30) Stadtköster. 31) Sonne. 32) Ort. 33) bewies. 34) Stratenmeß taukam. 35) Stiefeln. 36) auf weßen. 37) Boden. 38) ohne. 39) vörgreifen. 40) Loch.

taustoppt<sup>1</sup> — blot gegen den Stadtmusikanten was hei hart, denn hei kunn kein Musik verdragen, un wenn hei länger an de Regierung blewen<sup>2</sup> wir, denn wir Dæms mæglicher Wis' de einzigste Festung west, de von den Musikdeuwel nich erobert worden wir. — Em güng 't as Lurwig Philippen, den hett de Herzog von Modena un de Vaudrucker<sup>3</sup> Pompejus in Glas meindag' nich<sup>4</sup> anerkennt — em erkannte de Oberstleutnant nich an; sin gröfste Find was æwer sin Nahwer<sup>5</sup> Leutnant Lang', de de ekliche Gewohnheit hadd, des Nachts up de Fidel tau spelen; un sei seggen<sup>6</sup> jo, hei jall em ein Mal paddendob<sup>7</sup> un Dæms wedder<sup>8</sup> in den Besitz von den Großherzog spelt hewwen, wat æwrigens grad' keine Kunst was, denn de Stadthauptmann hinnerlet<sup>9</sup> keinen Erbprinzen.

So sach<sup>10</sup> dat in Dæms ut, as id des Nahmiddags Kloß drei in den Jehannsmant<sup>11</sup> ein dusend acht hundert un negen un dörtig<sup>12</sup> æwer de Stadtbrügg führte, un de Schandor den Brüggentoll betahlte. — As id in den Gasthus' ankamen<sup>13</sup> was, trechte<sup>14</sup> id mi en ganzen hagelnigen swarten Klebrock<sup>15</sup> un swarte Hosen an — de hadd id mi in Gr . . . up de Lekt noch maken laten, dat id minen Großherzog Paul Fridrich doch kein Schand' make, un hei doch keinen Lumpen in 't Land freg'<sup>16</sup> — un lep<sup>17</sup> minen Schandoren weg, nah 'ne Tanten von mi, de as Wittfru<sup>18</sup> dor wahnite un mi mit alle mägliche Fründlichkeit upnahm.<sup>19</sup> — Dunner!<sup>20</sup> wat was id för 'n Kirl worden! — En swarten Livrock hadd id up den Liv',<sup>21</sup> in de Tasc hadd id Geld — Franzing, weist<sup>22</sup> noch? — in 't Gewissen hadd id de königlich preußische Urpbede, un nu hadd id noch 'ne gaude<sup>23</sup> Tanten för de Nothfäll; æwer den preußischen Schandoren hadd id doch noch up de Hacken. Hei grep<sup>24</sup> mi hir wedder, un nu hül<sup>25</sup> dat nich, id müßt mit up de Festung.

Nu begaw<sup>26</sup> sich dat, dat den Stadtköster sine Kloß grad' vir slog,<sup>27</sup> un dat de lütten Schauljungs<sup>28</sup> ut de Schaul kemen,<sup>29</sup> un as de den preußischen Schandoren tau seihn fregen, kamm hei ehr so niglich<sup>30</sup> vör, dat sei uns tau Gefallen wedder ümführen deden, un as wi uns verbistert<sup>31</sup> hadden un, stats rechtlich, linksch gahn wiren, halten<sup>32</sup> wi uns de annern lütten nüdlichen Gören<sup>33</sup>

1) zugestopft. 2) geblieben. 3) Buchdrucker. 4) niemals. 5) Nachbar. 6) sagen. 7) etwa: manjetodt. 8) wieder. 9) hinterließ. 10) sah. 11) Johannismonat. 12) 1839. 13) angekommen. 14) zog. 15) nagelneuen schwarzen Klebrock, Brack. 16) kriegte. 17) lief. 18) Wittwe. 19) aufnahm. 20) Donner. 21) auf dem Leibe. 22) weißt. 23) gut. 24) griff. 25) half. 26) begab. 27) schlug. 28) Schauljungen. 29) kamen. 30) neu, Neugier erregend. 31) verirrt. 32) holten. 33) Kinder.

ut de Elw'strat un de ganze Gegend of noch af, un nu gemen<sup>1</sup> sei uns mit allerlei Fuchhei! dat Geleit up de Festung;

Jch aber gung mit Weinen  
 Zu Daems woll über die Steinen,  
 Woll vor's Kommandanten-Haus.  
 „Guten Tag! Guten Tag, Herr Kommandant!  
 Jch hab' eine Bitt' an Sie:  
 Wollet meiner Bitt' gedenken  
 Und mir Eure Gnade schenken,  
 Dazu ein frei Quartier.“

As wi 'rinne nah em kemen, satt hei dor in en grünen<sup>2</sup> Sommerod vör en swartes Schapp,<sup>3</sup> wat hei sinen Arbeitsbüsch näumen ded,<sup>4</sup> un les'<sup>5</sup> in de „ollen verfluchten Wivergeschichten“<sup>6</sup> von Henriette Hanke, un as id em „Gu'n Dag' böd,<sup>7</sup> smet hei Henriette Hanke bi Sid un frog mi: „Ach, das sind Sie woll?“ — „Ja,“ säd id, „dat wir id.“ — „Na, hören Sie mal,“ säd hei, „wir haben schon lange auf Sie gelauert, ich habe Ihnen ein gutes Quartier angewiesen, und Ihre Frau Lante ist hier gewesen, und hat Alles gut für Sie eingerichtet.“ Dormit stunn<sup>8</sup> hei up, mahte de ein' Dör<sup>9</sup> von sin Schapp up, halte 'ne Buddel un en Birglas 'rute, schenkte en driesten Strämel Rothspohn<sup>10</sup> in dat Glas un häll<sup>11</sup> mi dat hen: „Na, da! Trinken Sie man mal.“ Un as id dit in allen Respekt farig tregen<sup>12</sup> habbd, schenkte hei för den Schandoren in dat sülwige Glas in: „Da! Wollen Sie auch mal?“ — Un de Schandor mull of. — „Na,“ wendt hei sich dunn wedder an mi, „wie ist Ihnen denn das bei den Preußen gegangen?“ — „„Je,““ säd id, „man ganz swad.““ — „Ja,“ lachte hei, „das glaub' ich, die Preußen die sadeln nicht lange,“ un dorbi fet<sup>13</sup> hei den preußischen Schandoren von baben bet unnen an un würd of bi dese Gelegenheit sin Portepesch ansichtig. — „Was Dausend,“ frog hei, „wie ist das jetzt bei den Preußen mit dem Portepesch?“ — Un de Schandor müßt em dat wijen,<sup>14</sup> wo dat dörschöaten<sup>15</sup> un knüppt<sup>16</sup> warden müßt, un as em dit gefallen ded, säd hei: „Nun will ich Ihnen was sagen, nun gehen Sie mal hin zum Hauptmann von Hartwig und sagen Sie ihm, ich hätte mir das angesehen und es hätte mir gefallen; er sollte sich das auch ansehen, wir wollten das hier bei unseren Truppen auch so einführen; und Sie,“ säd hei tau mi, „können nu 'rüber gehen und es sich bequem machen, und dann kommen Sie man wieder her, dann sollen Sie

1) gaben. 2) grün. 3) Schranz. 4) nannte. 5) las. 6) Weibergeschichten. 7) bot. 8) stand. 9) Thür. 10) tüchtige Portion Rothwein. 11) hielt. 12) fertig getrieget. 13) gukte. 14) weisen, zeigen. 15) durchschossen. 16) getnüpft.

mir und meiner Familie erzählen, wie's Ihnen in Preußen gegangen ist." —

De Sat,<sup>1</sup> de kunn mi gefallen, de oll Herr was idel<sup>2</sup> fründlich, un wenn hei of so utsach, as hadden sid bi em vele Eigenheiten in quartirt, so hadd hei nu nahgradens of all en Recht dortau, denn hei was gegen de Achtig<sup>3</sup> 'ranne un all lang' Kommandant in Demß, un dat maht den Kopp eigenwillig.

Jā gung nu 'ræwer nah min fri Quartir, dat lagg<sup>4</sup> up de Wach; æwer as id de Trepp mir nichts dir nichts 'ruppe stigen wull, stellte sid en ollen langen utgedeinten Herr in 'ne olle lang' utgedeinte Leutnants-Uneform vör mi hen un frog mi: „Um Vergabung zu fragen, sind Sie nämlich der Herr Reuter?“ — Ja, jād id, so wir min Nam'. — „Denn muß ich Ihnen sagen, daß Sie einen großen Verstoß nämlich gegen die hiesige Wachordnung begangen haben; Sie hätten sich nämlich erst hier melden müssen, bevor Sie zum Herrn Kommandanten gingen, nämlich zum Herrn Oberst-Leutnant.“ — Je, jād id, dat ded mi led;<sup>5</sup> æwer id müßt hengahn, wo de Schandor hengüng, un wenn Einer en Verseiñn maht hadd, denn hadd de dat dahn. — „Oh, es macht auch gar nichts aus,“ jād de oll Herr; „treten Sie gefälligst näher — nämlich hierher,“ un nödig<sup>6</sup> mi in de Offzire-Wachstuw 'rinne.

Na, von wegen de Höflichkeit müßt id jo denn nu folgen un frog nu: mit wen id de Jhr<sup>7</sup> hadd. — „Ich bin nämlich der Premier-Leutnant R. . . .“ jād hei, „Sr. Königlichen Hoheit, der hochselige Großherzog, Friedrich Franz nämlich, haben die hohe Gnade gehabt, mich bei meinem funfzigjährigen Dienst-Jubiläum zum Premier-Leutnant zu ernennen.“ — Na, de Minsch will doch of höflich sin, id jād also: „„Wohl nicht wegen der langjährigen Dienste, sondern wegen der Verdienste.““ — „Ach nein!“ jād de olle gaude Mann, „Verdienste habe ich gar nicht.“ — „„Nun, dann wegen Ihrer Dienste in den Feldzügen.““ — „Feldzüge,“ jād hei ganz ruhig, „habe ich gar nicht mitgemacht. Bloß 1812 habe ich mal 'ne Partie Ochsen nach Polen geleiten müssen; denn Sie müssen wissen, ich stand bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust, wir hatten Blau mit Gelb und waren nämlich unserer funfzig, hatten aber nämlich nur fünf und zwanzig Pferde, die mußten wir immer umschichtig gebrauchen, und weil sie nämlich nicht reichten, riefen die bösen Buben immer hinter uns her: ‚Ledderbom! Ledderbom!‘ womit sie nämlich sagen wollten, die Hälfte von uns müßte auf dem Leiterbaum reiten.“ —

1) Sache. 2) eitel = ganz, durch und durch. 3) Achtzig. 4) lag.  
5) thäte mir leid. 6) nöthigte. 7) Ehre.

De Sak würd mi plesirlich; id vertellte<sup>1</sup> mi wider<sup>2</sup> wat mit den ollen Herrn. „Ja,“ säd hei, „meine Stellung bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust war einträglicher als meine jetzige; ich war nämlich Feldwebel und hatte außer meinem Traktament noch all die Wittschriften an Sr. Königlichen Hoheit, und da hatte ich einmal das Glück, einer alten Frau eine sonderbare Pension zu verschaffen. — Sr. Königlichen Hoheit hatten nämlich die Gewohnheit, die alten austrangirten Jagdhunde nämlich gegen einen Thaler monatlich in Kost zu geben, und die alte Frau hatte die Anwartschaft auf die nächsterledigte Pension; nun hatte ich aber in Erfahrung gebracht, daß einer der großherzoglichen Jagdhunde aus dieser Welt geschieden war, und kam für die alte Frau nämlich um die Hundepension ein, und — richtig! — sie erhielt sie.“ — Na, säd id, denn habb hei sid doch dor sibr verdeint üm de Welt maht. — „Ja,“ säd hei, „das wohl, aber es waren auch mancherlei Verdrießlichkeiten dabei. Zum Exempel nämlich war mal der hochselige Erbgroßherzog Friedrich gestorben, und ich hatte die Leichenwache; es war nämlich Befehl, keine Kinder und keine Dienstmädchen zuzulassen. Nu, denken Sie sich, nu kommt der Obermedizinalrath Sachse mit seiner kleinen Tochter anzugehen. — Ist sie ein Kind, oder ist sie's nich? — Ich kann nun doch nicht fragen, nämlich wie alt sie ist; das würde nämlich ungebildet herausgekommen sein. — Aber ich faßte mich und fragte nämlich: Um Vergebung mein Fräulein, haben Sie schon das heilige Abendmahl genossen oder nicht? Und wenn ein Mädchen kam, was mir nämlich als Dienstmädchen vorkam, fragte ich: Um Vergebung zu fragen, sind Sie 'ne Jungfer oder sind Sie 'ne Mamsell? — Damit bin ich durchgekommen.“ — Dat wir schön, säd id, æwer nu, hir in Dæms, habb hei denn of woll ruhige Dag'. — „Ärger,“ säd hei, „und böse Buben giebt's allenthalben, und hier erst recht. Sehn Sie,“ säd hei un wist<sup>3</sup> up sin oll ihrlich Mundstück, „ich bin ein alter Mann, und die Vorderzähne sind mir ausgefallen, und ich kann das R<sup>4</sup> nicht mehr deutlich aussprechen. Wenn ich nun des Abends die R<sup>4</sup>-hunde gehe und die Schildwacht ruft: ‚Wer da?‘ dann antwort' ich ‚R<sup>4</sup>-hunde‘, und dann rufen diese bösen Menschen immer: ‚Hunde vorbei!‘“

Äh, de olle gaude Mann! Hei habb einige sæbentig Johr<sup>4</sup> lewt<sup>5</sup> un was noch as en Kind, hei vertellte in de irfte halwe Stunn' einen wildfrömden Minschen sine ganze Lebensgeschichte. — „Ne,“ säd id, as id de Trepp tau Höchten steg<sup>6</sup> in min niges

1) erzählte. 2) wider. 3) wies. 4) 70 Jahre. 5) gelebt. 6) hinauf stieg.



Quartier, „„hundertmal leimer in Ketten<sup>1</sup> un Banden, as mit söß<sup>2</sup> un sehtentig Johr Premier-Leutnant.““

Gott sei Lob un Dank! min Stuw' hadd keine isernen<sup>3</sup> Gardinen. Ich räumte<sup>4</sup> mine Habeligkeiten en beten<sup>5</sup> in un gung wedder 'æwer nah den Herrn Oberst-Leutnant.

Hir hadd sich dat nu sehr tau finen Burtel<sup>6</sup> verännert; min Herr Oberst-Leutnant hadd en ganzes Nest vull Döchter,<sup>7</sup> ein' ümmer schöner as de anner; de Fru Oberstleutnantin was 'ne gaube fründliche Fru, un männigen fröhlichen Nahmiddag un tauvertrulichen Abend herow id in desen gastfründlichen Hui' taubröcht,<sup>8</sup> un noch hüt<sup>9</sup> denk id doran un dank dorför recht ut Hartensgrunn'.<sup>10</sup>

Blot mit den ollen Herrn müzte sich Einer en beten in Acht nemen, denn as id seggt herow, hei hadd sine Eigenheiten, un wil hei man wenig Umgang hadd, un em de Tid tauwilen<sup>11</sup> lang würd, was hei of männiglich wat verdreitlich.<sup>12</sup> Mit sine Offiziers kunn hei sich nich recht verdragen. „Luter olle negenklaufe<sup>13</sup> Feldwebels,“ säd hei, „schicken sei mi hir her; und das sollen denn Offiziers sein! — Was weiß so 'n Leutnant L. . . . von Kriegskunst? — Damals, als Diebitsch in der Türkei war, sagte dieser Leutnant L. . . ., Diebitsch könnte nicht über den Balkan kommen; aber Leutnant Th. . . . sagte ihm, er käme 'rüber, und er ist auch 'rüber gekommen; aber Th. . . . war auch ein wirklicher Offizier.“

Recht hadd min oll Herr Oberst-Leutnant; 'ne sonderbore Versammlung von Kriegshelden hadd sich in Dæms tausam funnen,<sup>14</sup> un em würd 't swor,<sup>15</sup> ut dit vertüderde Klugen<sup>16</sup> dat Enn'<sup>17</sup> 'rute tau finnen, an dat hei sine Unnergewenen anbinnen süll; id mein', hei kunn seindag' keinen Adjudanten dor mang<sup>18</sup> 'rute finnen, un noch denk id doran, wo em dat gung, as mal 'ne nige Uplag'<sup>19</sup> von Offziver för em in Wismar 'rute kamen was, de sei em as ganz wat Besonders tauschieden deden. Sei beslot,<sup>20</sup> dit süll von jüst af sin Adjutant warden, un, um em doch glit<sup>21</sup> mit aller mæglichen Fründlichkeit unner de Ogen tau gahn, garow hei en feierliches Abendbrod, wotau de nige Adjutant mit de Fru Adjutant in laden würd. Mit Eten<sup>22</sup> un Drinken wüßten sich denn of de beiden Jhregäst ganz gaud tau behelpen; æwer as

1) lieber in Ketten. 2) sechß. 3) eisern. 4) räumte. 5) bischen.  
6) Borthheil. 7) voll Döchter. 8) zugebracht. 9) heute. 10) Herzensgrunde.  
11) zuweilen. 12) etwas verdrießlich. 13) neunflug. 14) zusammen gefunden.  
15) schwer. 16) verworrenen Knäuel. 17) Ende. 18) dazwischen. 19) neue Auflage. 20) beschloß. 21) gleich. 22) Essen.

dat nah Disch mit 'ne Unnerhollung<sup>1</sup> losgahn jüll, dunn wull dat nich recht, dunn hact dat.<sup>2</sup> — Ein von de Frölenz<sup>3</sup> kamm denn nu up den Infall, den Quartirmeister P . . . , de dor up de Festung satt un allerlei Hofus-Pofus mit Taschenpelerstüdjchen verstunn, 'ræwer kamen tau laten. Na, de Mann maht denn also of sin Sak, un as hei mal unner 'n Haut<sup>4</sup> en Ball in en Karnallenvogel<sup>5</sup> verpuppen deiht, seggt de nige Herr Adjutant: „Herr Oberst-Leutnant, das Stück habe ich schon mal gesehen, das war aber dunnmals kein Karnallenvogel, das war eine Pag.“ — „„Nein, lieber Mann,““ röppt<sup>6</sup> de Fru Adjutantin, „„es war keine Pag', es war eine Maus.““ „„Nein,““ seggt hei, „„es war eine Pag.““ — De olle Herr, de all wat sworhürig<sup>7</sup> was, glöwt<sup>8</sup> jo woll, hei hadd sich verhürt un fröggt<sup>9</sup> mi: „Was meint er mit 'ner Pag'? — „„Ich glaube, Herr Oberstlieutenant, er meint einen Frosch.““<sup>10</sup> — „Und dazu sagt er 'ne Pag'? Mein Adjutant sagt zu einem Frosch 'ne Pag'? — 'ne Pag'?“ un dormit gung hei ut de Dör herute. — Ja, för Adjutanten was Dæms man 'ne swacke Gegend. — 'I mag sich æwer dor jo of woll mit betert<sup>11</sup> hewwen.

Ich satt hir in Dæms nu noch æwer siwviretel Johr,<sup>12</sup> un vel let<sup>13</sup> sich dorvon noch vertellen; æwer 't würd in 'n Ganzen dorup herute kamen, dat mi de meckelnborgsche Regirung allens Mæglische tau Gauden ded,<sup>14</sup> un dat ic 't bi minen ollen braven Kommandanten so gaud, as Kind in den Hus' hadd; æwer wat helpt dat All? de Freiheit fehlte, un wo de fehlt, jünd an de Seel de Sehnen dörschneden.<sup>15</sup>

Fridrich Wilhelm III. sturm<sup>16</sup> 1840, un wat sin Sehn was, Fridrich Wilhelm IV. let 'ne Amnestie för all de Demagogen utgahn, un in de Zeitungen stunn tau lesen, wo<sup>17</sup> sei allentwegen<sup>18</sup> fri kamen wiren; æwer mi hadden sei vergeten;<sup>19</sup> ic müßt ruhig wider sitten;<sup>20</sup> de Preußen dachten nich an mi, un de Meckelnbörger dürwten mi nich gahn laten.

Ach, wat jünd mi de vir Wochen lang worden! — Eines Dags æwer<sup>21</sup> — ic was en beten utgahn — kamm mi en Unteroffizirer nah tau lopen.<sup>22</sup> „Herr Reuter, Sei sælen fix nah den Herrn Gerichtsrath Blankenberg kamen, för Sei is wat ankamen; Sei kamen fri.“ — Ich gung taurügg, ic gung an en swartes

1) Unterhaltung. 2) da haperte es. 3) Fräulein. 4) Hut. 5) Kanarienvogel. 6) ruft. 7) schon etwas schwerhörig. 8) glaubt. 9) fragt. 10) platt. Bogge. 11) gebeffert. 12) über  $\frac{1}{4}$  Jahre. 13) vieles ließe. 14) zu Gute that. 15) durchgeschnitten. 16) starb. 17) wie. 18) überall. 19) vergessen. 20) weiter sitzen. 21) aber. 22) laufen.

Stafettengelänner vörbi, de deipe<sup>1</sup> Nahmiddags-Sünn schinte grell döör de swarten Stäv',<sup>2</sup> dat fung an mi vör de Ogen tau flirren;<sup>3</sup> ick müßt mi fast hollen.<sup>4</sup> Jck kamm tau den Gerichtsrath, hei æwergaww mi en Schriwen:<sup>5</sup> „Hir, Sei sünd fri, Sei kænen, as Sei gahn un stahn, von de Festung gahn, Keiner hett Sei wat tau befehlen.“ — Un dor stunn 't; Paul Fridrich hadd 't up sin eigen Hand dahn, ahn de Preußen tau fragen, un as ick nah acht Dag' all bi minen ollen Vader tau Disch satt, kamm en schönen Breif von den Herrn Justizminister Kampf, worin de em meldte, ick würd nu of bald an 't Hus kamen. Ja, 't was recht fründlich von em, blot dat 't en beten tau lat<sup>6</sup> kamm.

Jck säd Adjüs bi minen Herrn Oberfleutnant un bi annere gaude Lüüd' in de Stadt, packte mine sæben Saken un gaww sei mit Frachtgelegenheit. Den annern Morgen Klock vir namm ick en lütten Kånzel up den Puckel, bunn<sup>7</sup> minen lütten Hund an de Lin',<sup>8</sup> dat de Soldaten em mi nich weglockten, un gung as en frien Mann ut dat Dur, nah de Fenzirische Wæhl<sup>9</sup> hentau.<sup>10</sup>

As ick achter<sup>11</sup> de Wæhl kamm, kamm ick in de Haid' — 'ne trostloje Gegend! Sand un Dannenbusch un Haid'frut un Knirk,<sup>12</sup> so wid<sup>13</sup> dat Og' rectt;<sup>14</sup> Weg' gungen bi Weg', æwer weder was de rechte? Jck wüßte keinen Bescheid; ick jett'te mi dal,<sup>15</sup> un mi kemen allerlei Gedanken.

So! Sæben Johr legen<sup>16</sup> achter mi, sæben swore Johr, un wenn ick of up Stunns<sup>17</sup> in 'n Ganzen lustig dorvon vertellt heww, sei legen mi dunn swor as Bentner-Stein' up 't Hart;<sup>18</sup> in dese Johren was nicks gescheihn, mi vörwarts tau helpen in de Welt, un wat sei mi mæglich<sup>19</sup> nüßt hewwen, dat lagg deip unnen in 'n Harten begrawen unner Haß un Fluch un Grugel;<sup>20</sup> ick müggat nich doran rögen;<sup>21</sup> 't was, as süll ick Græwer upriten<sup>22</sup> un süll minen Spaß mit Dodenknafen<sup>23</sup> bedriwen.<sup>24</sup> — Un wat lagg vör mi? — 'Ne Haid' mit Sand un Dannenbusch. — Weg'? — Oh, vele Weg' führten dor döör, æwer gah man Einer so 'n Weg, hei fall woll mäud'<sup>25</sup> warden. — Un weder was de rechte? — Jck bün rechtich gahn — nicks as Sand un Dannenbusch; ick bün lintsch gahn — dat Sülwige. — Wo ick henkamm — keine Utsicht! Of de Minschen wiren anners worden. — Männigein<sup>26</sup> hett mi 'ne fründliche Hand henrectt; æwer in 'n Ganzen stimmte ick nich

1) tief. 2) Stäbe. 3) stimmern. 4) festhalten. 5) Schreiben. 6) swät. 7) band. 8) Leine. 9) Mühle zu Fenzir, eigentl. Finden-wir-uns-hier. 10) hinzu. 11) hinter. 12) Wachholdergestrüpp. 13) weit. 14) reicht. 15) jett'e mich nieder. 16) lagen. 17) zur Stunde, jetzt. 18) auf dem Herzen. 19) möglicherweise. 20) Grauen. 21) ruhren. 22) aufreißen. 23) Todtenknochen. 24) te-treiben. 25) müde. 26) mancher.

mihr mit ehr tauſam. Mi was tau Maub',<sup>1</sup> as wir id en Bom,<sup>2</sup> de kröppt<sup>3</sup> wir, un um mi 'rümmer stunnen de annern un gräunten un bläuhnten un nemen<sup>4</sup> mi Licht un Luft weg.

Dat Kröppen hadd id mi woll noch gefallen laten, denn id fäuhlte in mi noch 'ne düchtige Luft tau 'm Driven<sup>5</sup> un Utſlagen; æwer in de Tid wiren mi of de Wörteln affneden.<sup>6</sup> — Min oll Vader was nah Dæms henkamen un hadd mi beſöcht; hei was de ſülwige olle gaude Vader von vördem; æwer in de ſæben Johr wiren mit mine Hoffnungen of ſine verdrögt;<sup>7</sup> hei hadd ſid gewennt<sup>8</sup> mi ſo antaujeihn, as id mi ſülwst anfach — as en Unglück; hei hadd ſid för de Taufkunst en annern Taufnitt<sup>9</sup> maht, un id stunn nich mihr vöran in ſin Refenerempel. Wi wiren uns frömb worden; de Schuld lagg mihr an mi as an em; de Hauptſchuld æwer lagg dor, wo mine ſæben Johr legen.

Ach, wat wiren dat för Gedanken! — Wat was id? Wat wüßt id? Wat kunn id? — Nicks. — Wat hadd id mit de Welt tau dauhn?<sup>10</sup> — Rein gor nicks. — De Welt was ehren ollen ſcheiden<sup>11</sup> Gang ruhig wider gahn, ahn dat id ehr fehlt hadd; um ehrentwillen kunn id noch ümmer furt ſitten un — as id ſo unner den Dannenbuſch ſatt — för minentwegen of. — Awer Du büßt fri! Du kannſt gahn, wohen Du willſt! De Welt ſteht Di apen!<sup>12</sup> — Ja, æwer wedder Weg is de rechte? —

„Schüten,<sup>13</sup> kumm her!“ un id bunn minen lütten Hund von de Lin' los, „Allong! Vöran!“ Id ſpelte en beten Blinn'kauh<sup>14</sup> mit de Welt. — De Taufall un de Inſtinkt, dat wiren de beiden einzigſten Hafen, de id in ehre kahlen Wänn'<sup>15</sup> inſlagen kunn. Up de Feſtungen hadden ſei mi knecht't; æwer ſei hadden mi en Kled gewen,<sup>16</sup> dat was dat füerfarben Kled von en grimnigen Haß; nu hadden ſei mi dat uttagen,<sup>17</sup> un id stunn nu dor — fri! — æwer of ſplitterfadennmaht, un ſo ſüll id 'rinne in de Welt.

'I garw noch wat — dat fäuhlte id — wat mi wedder inſetten kunn in de Welt, dat was de Leim';<sup>18</sup> æwer ſei was mi verluren gahn, ſei lagg wid af von den Sand un de Dannenbüſch, up de min Dg' föll.<sup>19</sup> — „Schüten, min olle lütte Hund, lop vöran!“ — Hei lep vöran, un id folgte, hei was in deſen Ogenblick dat einzigſte Kreatur, wat mit Leim' an mi hung. Hei was los von ſine Lin' un hei ſprung luſtig hen un her, hei ſprung an mi tau Höchten — dat was Leim' — un æwer minen lütten Hund

1) zu Muth. 2) Baum. 3) geköpft, gekappt. 4) nahmen. 5) Treiben. 6) Wurzeln abgeſchnitten. 7) vertrochnet. 8) gewöhnt. 9) Zuſchnitt. 10) thun. 11) alten ſchieſen. 12) ſteht Dir offen. 13) Hundename. 14) Blindkuh. 15) Wände. 16) Kled gegeben. 17) ausgezogen. 18) Liebe. 19) fiel.

un mi schinte Gottes Sünne hell un warm, un wo de schint, fall 't nich lang' düster bliwen;<sup>1</sup> in mi würd 't heller.

Schüten hadd den richtigen Weg inslagen, id kamm nah Grabow un tau olle Frünne<sup>2</sup> — Franzing, weitst noch? — Awer wo kamm mi Allens vör? — Keiner mag 't markt<sup>3</sup> hewwen, æwer in mi was 't, as stunn id mang all dat Gräunen un Bläuben, un sei hadden mi de Telgen afflahn.<sup>4</sup>

Franz hadd mit mi sin Schaulexamen maht, sin Unkel Høj' hadd em dortau 'ne halw' Buddel Schampanger schenkt. Sei hett sei ihrlich mit mi deilt,<sup>5</sup> as wi glücklich dörfkamen wiren. Nu was hei Burmeister<sup>6</sup> in 'ne lütte hübsche Stadt un hadd sid 'ne leuwe, fründliche Fru frigt,<sup>7</sup> un von haben<sup>8</sup> bet unnen sach sin Hus ut, as künn hei dor Levenstid<sup>9</sup> glücklich in wahren. — Sei hett mi dat woll nich anmarkt, wo mi tau Sinn was — Ungunst was dat bi Gott! nich — æwer mi was so tau Maud', as wir id mit dreckige Stäveln<sup>10</sup> in 'ne saubere Stuw 'rinne treden.<sup>11</sup>

Id besöchte en annern ollen Schaulfründ von mi, den Amtsverwalter Preshn. De sülwige fründliche Upnam'.<sup>12</sup> — Ja, sei was so fründlich un herzlich, dat mi dese olle brave Fründ noch dat vulle Geleit nah Ludwigslust hen gaww. Dor dröp<sup>13</sup> id minen gauden Vetter August. — Sei wull mi wat tau Gefallen dauhn un bröchte mi tau den Hofmaler Lenthe, de wist mi sine Viller, un as id de sach, säd id tau mi: „So, dormit büst Du nu of dörf! Du heft sæben Johr teikt<sup>14</sup> un malt, un nu is dat of man en Quarf!“ — Dunn föll wedder en Telgen up de Jrd'.<sup>15</sup>

Id kamm nah Pargen,<sup>16</sup> wo id up de Schaul west was, mine Lihrens<sup>17</sup> von vördem nemen mi fründlich up — sei sünd vörher un naher ümmer fründlich tau mi west — de Direkter namm mi mit nah Prima in de Klass'. — De Primaner kemen mi as pure Rinner vör, un doch, wenn id 't mi recht æwerläd,<sup>18</sup> denn stunn id mit mine dörtig Johr up den sülwigen Pu. kt, wo sei mit ehr achteihn<sup>19</sup> stunden, dat heit<sup>20</sup> bet up dat, wat id vergeten hadd. — Wo wiren mine schönen Johren blewen! —

Id kamm nah Hus. — As id mit mir Fellsen up den Naden ut de Pribbenowischen Dannen tred<sup>21</sup> un nah mine lütte Baderstadt 'räwer fet,<sup>22</sup> kenne id sei binah nich wedder. Dat olle Bild, wat mi in de Firn'<sup>23</sup> ümmer vör Ogen stahn hadd,

1) bleiben. 2) Freunden. 3) gemerkt. 4) Zweige abgeschlagen. 5) getheilt. 6) Bürgermeister. 7) gefragt. 8) oben. 9) zeitlebens. 10) Stiefeln. 11) getreten. 12) Aufnahme. 13) traf. 14) gezeichnet. 15) Erde. 16) Pargen, mecl. Stadt mit Gymnasium. 17) Lehrer. 18) überlegte. 19) ihren. 20) heißt. 21) trat. 22) hinüber guckte. 23) Ferne.

was unnergahn, nige Straten wiren upfamen, un de Stadt hadd sich nah allen Kanten utbugt.<sup>1</sup> — Jä gung in min Vaders Hus — dat was en fröhlich-trurig Weddersehn! — denn ewer de Freud' läd sich bi mi swor, as Bli,<sup>2</sup> de Frag': wat nu? un bi em of, id kunn 't em ansehn. — Jä säb mine Swestern un minen Swager, 'gu'n Dag'; of in unfere Famili hadd sich allerlei utbugt, ewer mi kamm 't eben so frömd vör, as de nigen Straten, — Stadtmusikant Berger bröchte mi en Ständschen; sei säden: 't wir of man so so west, ewer id freu'te mi doræwer; de Lüd' dachten doch noch an mi. As id den annern Morgen upwachte,<sup>3</sup> frog id mi: wat nu? un as id tau minen Vader kamm, frog de of: wat nu? Un in dese schreckliche Frag' bün id Johre lang herümmer bistert;<sup>4</sup> id grep<sup>5</sup> hir hen, id grep dor hen, nids wull mi glücken; id weit, id hadd Schuld — de Lüd' säden 't jo of — ewer wat helpt dat All, id was sich unglücklich, vel unglücklicher, as up de Festung. — Min Vader was storben, un nu hadd id mi de slimme Frag' man noch allein vörtaulegen;<sup>6</sup> id was Landmann worden; mit Lust was id dat west; ewer mi fehlte de Hauptjak tau 'm Landmann — dat Geld. — Jä hadd vele gaude Frunn' un einen gauden Fründ; de gauden Frunn' trechten<sup>7</sup> mit de Schuller, un de gaude Fründ kunn mi nich helpen, hei hadd sülwst man knapp Geld.

Dunn säb id eines Dags tau mi: Din Rahn geht tau deip, Du heft em æwerladen; Du heft all dat Takeltüg<sup>8</sup> in den Rahn, wat Di mal mit Hoffnungen un Wünsch un Utsichten unner de Dgen gahn is, un Kein von de Hackers rögt Hand un Faut,<sup>9</sup> un Du fallst den Rahn allein rändern? 'Rut mit den Ballast! — Un id krig den Irsten bi den Kragen: „Wer sünd Sei?“ — „„Avkat,““<sup>10</sup> seggt hei. — „Nu kif den Düwel<sup>11</sup> an, wat hei för Schauh verdröggt.““<sup>12</sup> segg id. „Geww id Di raupen?“<sup>13</sup> — Un — plump! — lagg hei in 't Water. Un id krig den Zweiten tau saten:<sup>14</sup> — „Wer is dit?“ — „„Ein Verwaltungsbeamter,““ seggt hei, „„zu dienen.““ — „As wat?“ frag id. „„Dh,““ seggt hei, „„man bloß als Rathsherr oder Kammerarius oder Stadtprotocollist, in 'ner kleinen ungebildeten Stadt.““ — „Un Du meinst, id fall mi mit so 'n Schubbejad noch länger 'rümmerflepen?“<sup>15</sup> — „„Aufzewarten,““ seggt hei. — „Se, id will Di upwohren!“<sup>16</sup> segg id, un dunn lagg of de 'rin in 't Water. —

1) ausgebauet, erweitert. 2) schwer wie Blei. 3) aufwachte. 4) geirrt.

5) griff. 6) vorzulegen. 7) zogen. 8) Fuß. 9) Advocat.

11) sich den Feufel. 12) Schuhe verträgt, sprichw. 13) gerufen. 14) fassen.

15) herumschleppen. 16) aufwarten.

Dunn kamm de Drüdde an de Reih. — „Wer büßt Du?“ frag id. — „„Ein Künstler,““ seggt hei. — „Wo so?“ frag id. — „„Ein Maler,““ seggt hei. — „Ja,“ segg id, „dat hadd id Di glif an Dine verdreiheten Anstalten affeihn künnt: Wat jnitst<sup>1</sup> Du Din Brod langs,<sup>2</sup> menn anner Lüð' ehr verdwar<sup>3</sup> jniden? So 'ne üferwendjche Ort<sup>4</sup> kann id hir nich brufen.<sup>5</sup> 'Kin mit Di!“ — Na, de spaddelte noch en Enn' lang wider, de wull sid noch nich gwen; æwer taulest müst hei doch Water slufen.<sup>6</sup> — „Also nu de Birte!“ röp id. — Nu wuchte sid dor wat in de Höcht, dat hadd grad kein Rid un Schid; æwer 'n schön Gewicht, un dorüm was 't mi tau dauhn. — „Woher des Lanns?“<sup>7</sup> frag id. — „„Ut 't Domanium,““ seggt hei. — „Un wat för Einer?“ frag id. — „„En Pächter,““ seggt hei. — „Kann Di hir nich länger brufen, Bräuding,<sup>8</sup> segg id. Kann nich in Din Hut<sup>9</sup> krupen,<sup>10</sup> Din Hut is mi tau wid.<sup>11</sup> — 'Kinne mit Di!“ — Na, Fett swemmt haben;<sup>12</sup> de mag mægliche Wi' noch 'rüm swemmen. — Als id den Föiten<sup>13</sup> bi den Kauthafen freg,<sup>14</sup> säd hei gottserbärmlich tau mi: „„Laten S'!“<sup>15</sup> — Id bün en Entjpecker un möt<sup>16</sup> mi vel gefallen laten un heww man tweihunnert Daler<sup>17</sup> un en Bird<sup>18</sup> fri un denn dat beten Lastengeld.“<sup>19</sup> — „Lastengeld heft of noch?“ segg id. — „Kader! un denn willst mi hir noch Sperman<sup>20</sup> maken?“ Hei wull sid noch wehren; æwer hir hülp<sup>21</sup> kein Wehren un kein Beden.<sup>22</sup> — 'Kinne mit em! — Nu kamm de Lest, en oll lütt taujamißchräutes<sup>23</sup> Männeken: „Na, Brauder, wat büßt Du för ein?“ — „„Nemen S' nich æwel,““<sup>24</sup> seggt hei, „„id bün en Schaulmeister, heww negentig Daler<sup>25</sup> Gehalt un fri Wahnung in de Schaulstuw', schriv<sup>26</sup> all unsern Herrn Paster sine Schriften un heww dorför noch fri Lützenland.<sup>27</sup> Mi geiht 't grad so as Sei: id heww of mal studirt; Sei stimmen nich mit de Welt æwerein, un id nich mit den Oberkirchenrath. Mi kenen S' ümmer leben laten.““ — „Ja,“ segg id, „olle Burß,<sup>28</sup> Dine Hoffnungen un Wünsch un Utjichten warden minen Rahn grad nich tau sibr belasten; æwer wenn wi an 't Land kamen, denn borg' mi Dinen Rod.“ — „„Hei 's slict,““ seggt hei. — „Schadt em nich.“ — „„Hei 's Sei tau eng,““ seggt hei. — „Schadt em of nich, id möt mi in em inrichten.“

1) schneidest. 2) der Länge nach. 3) quer über. 4) verkehrte Art. 5) brauchen. 6) schlucken. 7) Landes. 8) Brüderchen. 9) Haut. 10) kriechen. 11) weit. 12) schwimmt oben. 13) Fünften. 14) beim Kragen kriegte. 15) lassen Sie. 16) muß. 17) nur 200 Thlr. 18) Pferd. 19) Lohnbezug von jeder Last verkauften Kornes. 20) Sperenzten. 21) half. 22) Beten, Bitten. 23) zusammengechrumpft. 24) übel. 25) 90 Thlr. 26) schreibe. 27) Kartoffelland. 28) alter Burische.

Un as wi an 't Land kemen, treckte id den Schaulmeister  
 finen Rock an, un was hei of eng, so höll<sup>1</sup> hei mi doch Wind  
 un Weder<sup>2</sup> von 'n Liw', un wenn id of Johrelang de Stunn<sup>3</sup>  
 tau twei Gröschén gewen müßt, heww id mi in em doch gaud  
 nang gefollen; un hadd id för den Herrn Paster of kein Schriweri  
 tau besorgen, denn schrew<sup>4</sup> id des Abends ‚Läuschen un Rimels‘,  
 un dat würd min Lützenland, un uns' Herrgott hett doræwer jo  
 sine Sünn schinen laten un Dau un Regen nich wehrt — un de  
 dummsten Lüd' bugen de meisten Lützen.

1) hielt. 2) Wetter. 3) Stunde. 4) schrieb.





# Gedichte.\*)

## Ok 'ne lütte Saw'<sup>1</sup> för Düßßland.

### I.

„Hann Zochen,<sup>2</sup> heft 't nich raupen hürt?<sup>3</sup>  
Kumm<sup>4</sup> 'rut! un<sup>5</sup> oll<sup>6</sup> Herr König wir 't;  
Hei röppt<sup>6</sup> uns All tau Strid un Kiv',<sup>7</sup>  
Den Franzmann jael'n wi drang' tau Liv'.“<sup>8</sup>

Un hei kümmt 'rute up de Strat:<sup>9</sup>  
„Ja, Brauder, bün all lang' parat;  
Wenn de uns röppt, denn kümmt Jedwedder.  
Denn 'rup, up dat Franzosen-Ledder!““

Un as dat Döörp<sup>10</sup> entlang wi gahn,  
Dunn seihn wi 't ganze Döörp dor stahn,  
Dunn drückt ein Jeder uns de Hand:  
„Hurrah, Zi Weid', för 't Vaderland!“

Un ganz vöran, dor steiht 'ne Fru  
Mit wittes Hor<sup>11</sup> un Ogen tru,<sup>12</sup>  
De fött<sup>13</sup> Hann Zochen üm un küßt;  
„Du büßt min Leht, min Einzigt büßt.

\*) Der Abdruck erfolgt so, wie er in den 1870 von Lipperheide herausgegebenen „Liedern zu Schuß und Trug“, 8te und 11te Lieferung (autographirt) vorliegt, mit Ausnahme der in der Einleitung der Volksausgabe von Meuter's Werken (Bd. I. S. XIV und XV) erwähnten Schreibweise.

1) auch eine kleine Gabe. 2) Johann Joachim. 3) rufen gehört. 4) komme. 5) alter. 6) ruft. 7) Streit und Kampf. 8) zu Leibe. 9) Straße. 10) Dorf. 11) weißem Haar. 12) Augen treu. 13) faßt.

Wenn 't æwer up den Franzmann geiht,  
 Denn weg mit all de Trurigheit!  
 Sei heww'n hir stahlen,<sup>1</sup> as de Raven,<sup>2</sup>  
 Sei heww'n min Öllern<sup>3</sup> ehr Gramw<sup>4</sup> eins grawen." —  
 Un hinnenwarts, so in de Firn,<sup>5</sup>  
 Dor steiht 'ne grote, ranke<sup>6</sup> Dirn,  
 De ward<sup>7</sup> de Dgen nedder slahn<sup>8</sup>  
 Un heimlich wischet s' s'ick af de Liran. — —

## II.

Jck heww kein Regel un kein Kind,  
 Min Öllern lang' all storben sünd,  
 Jck heww kein Brud,<sup>9</sup> de üm mi klagt,  
 Jck heww kein Seel, de nah mi fragt,  
 Un doch würd'n mi de Dgen natt;<sup>10</sup>  
 De einzigt Fründ, den id mal hatt,  
 Dat was Hann Zochen. „Hann Zochen! furt!  
 Wi heww'n hir vel<sup>11</sup> tau lang' all lurt.“<sup>12</sup> —  
 „„Ja woll, dat is woll höchste Tid.<sup>13</sup> —  
 Na, denn lewt woll, Zi leiven Lüüd!““<sup>14</sup>.  
 Un an den Schulden<sup>15</sup> geiht hei 'ran:  
 „„Schult, nehm hei s'ick min Mutter an.““ —  
 „Dat dauhn<sup>16</sup> wi All!“ röppt All'ns tausamen,<sup>17</sup>  
 „Gew Gott, dat Zi taurügg eins kamen,<sup>18</sup>  
 Taurügg ut desen heil'gen Krieg,  
 In helle Freud' un hellen Sieg!“ — —

## III.

So treden<sup>19</sup> wi Beid' de Straat entlang;  
 Mi was 't egal, doch hei was frank. —  
 „Hann Zochen, na, denn helpt<sup>20</sup> dat nich,  
 Nah vörwarts fik,<sup>21</sup> fik nich taurügg!“ —  
 Un as wi uns halwmäud all gahn,<sup>22</sup>  
 Duun kam wi an de Iserbahn;<sup>23</sup>  
 Dor röppt dat ut den Wagen 'rut:  
 „Hann Zochen is 't un Fridrich Snut!

1) gestohlen. 2) wie die Raben. 3) Eltern. 4) Grab. 5) Ferne. 6) schlank.  
 7) u. 8) schlägt die Augen nieder. 9) Braut. 10) naß. 11) viel. 12) schon  
 gelanert. 13) Zeit. 14) lieben Leute. 15) Schulze, Schultheiß. 16) thun.  
 17) zusammen, auf einmal. 18) einst zurück kommt. 19) ziehen. 20) hilft.  
 21) gucke, schaue. 22) schon halbmüde gegangen. 23) Eisenbahn.

Hir 'rin mit Jug un Jugen Kram,  
 Hir sitt<sup>1</sup> de Kumpani taujam! —  
 Hir, Brauder, hir!“ — „„Ne, Brauder, hir!““ —  
 „Dit 's Bittern.“ — „„Se, dit 's Kirschlakür.““<sup>2</sup> —  
 Un as wi hir en Beting seten,<sup>3</sup>  
 Dunn hadd Hann Jochen sin Leid vergeten.<sup>4</sup>  
 Dat beste Middel för Truer un Leid  
 Dat is Kameraden ehr Hartlichkeit.<sup>5</sup> — —

## IV.

Un as tau Berlin nu All's was parat,  
 Dunn was ut den Buren<sup>6</sup> mal wedder<sup>7</sup> 'n Soldat;  
 Doch dit is kein Spaf nich, ne! ditmal geiht 't los. —  
 Nu wohr Dine Knaken,<sup>8</sup> entfahnte<sup>9</sup> Franzos! —  
 Un up de Bahnhæw<sup>10</sup> drängt 't sid 'ran:  
 Hir junge Fru, hir olle Mann,  
 Hir vörnehm Lüd' un hir gering'n;  
 Ein Jeder will sin Gaven bring'n.  
 Un de lütten Mamsellings, wo grelling<sup>11</sup> tau Wein!  
 „Nu segg<sup>12</sup> mgl, Hann Jochen, hest so wat all seihn?“  
 Sei hüppen herümmer mit Tass' un mit Teller  
 Un bringen dat Beste ut Kæf<sup>13</sup> un ut Keller.  
 „Ne, hür mal, Hann Jochen, dat hadd 't mi nich dacht,  
 Dat uns' dütschen, jungen Mätens<sup>14</sup> so nüdlich getacht.<sup>15</sup>  
 So nimm doch! — Lang' tau doch! — Wat willst Di schaniren?<sup>16</sup>  
 Sei weiten,<sup>17</sup> dat wi för ehr Unschuld marjchiren.“ —

## V.

Un as wi in den Wagen sünd,  
 Dunn sitt dor 'n olles Minschenkind  
 Mit gries<sup>18</sup> Hor, mit griisen Bort;  
 „Na, Olling,<sup>19</sup> wat? Wohen de Fohrt?“  
 „„Jt weit nich, wat<sup>20</sup> mi einer kennt;  
 De Kriegsminister-Excellent  
 Hett allergnädigst mi vergünnt,  
 Tau stahn, wo all min Rinner sünd.“

1) sitt. 2) Kirschliqueur. 3) ein Bischen gessen. 4) vergessen. 5) Herzlichkeit.  
 6) Bauern. 7) wieder. 8) wahre Deine Knochen. 9) insam. 10) Bahnhöfen.  
 11) lebhaft, stink. 12) sage. 13) Küche. 14) Mädchen. 15) geartet, gestaltet.  
 16) geniren. 17) wissen. 18) greis, grau. 19) Alterchen. 20) ob.

All sæben<sup>1</sup> min braven Jungs sünd mit,  
 Un ick nu of; — min Nam is Smidt.““  
 Dunn krawwelt<sup>2</sup> wat an mine Bein,  
 Ick lang' dorhen, mal nah tau seihn.

Wat 's dit? En Jung' von söstein<sup>3</sup> Johr  
 Mit rode<sup>4</sup> Baed un geles<sup>5</sup> Hor!  
 Un maht en ganz verduht Gesicht,  
 Un stunn,<sup>6</sup> as wir hei heil<sup>7</sup> taunicht.

„Wo willst Du hen? Wat deihst<sup>8</sup> Du hir?“ —

„„Oh, Herr, oh schellen<sup>9</sup> S' nich tau fibr;  
 Ick stek<sup>10</sup> mi 'rinne in den Wagen,  
 Wull Kugeln un wull Water dragen.““<sup>11</sup>

„So 's 't recht,“ seggt Smidt, „min Sæhn, kumm her!  
 So is ganz Düttschland in de Wehr;  
 En glatt Gesicht, en grisen Vort,  
 So hürt<sup>12</sup> sück dat, so hett dat Ort;“<sup>13</sup>

So steiht ganz Düttschland in sin Macht,  
 Dat hett sück de Franzos' nich dacht.“ —  
 Un „Hurrah!“ röppt dat ut den Wagen,  
 „So, König Wilhelm, kannst Du slagen!

Wenn Olt un Jung tausamen stahn,  
 Denn ward de olle Kar<sup>14</sup> woll gahn —“  
 Von Thranen blänkert männig Og'<sup>15</sup> —  
 „Hoch, König Wilhelm! Düttschland, hoch!“

## VI.

So treden<sup>16</sup> wi nu nah Frankrif herin;  
 Je, dor ward<sup>17</sup> nicks as Glend sin:<sup>18</sup>  
 Verkamene Ollern,<sup>19</sup> verkamene Gören,<sup>20</sup>  
 De Hunger, de fickt<sup>21</sup> ut alle Dören.<sup>22</sup>

Ringsüm is nicks as Jammer tau seihn,  
 Un up de Feller<sup>23</sup> kein Halm tau meihn,<sup>24</sup>  
 De einzigt, de Aunft höllt,<sup>25</sup> dat is de Dod,  
 Kein Eten,<sup>26</sup> kein Drinken, kein Water, kein Brod;

1) sieben. 2) krabbelt. 3) fünfzehn. 4) rother. 5) gelb. 6) stand.  
 7) ganz. 8) thust. 9) schellen. 10) schlich. 11) Wasser tragen. 12) gehört.  
 13) Art. 14) alte Starre. 15) glänzt manches Auge. 16) ziehen. 17) u. 18) da  
 ist. 19) verkommene Eltern. 20) Kinder. 21) guckt. 22) Thüren. 23) Feldern.  
 24) mähen. 25) Ernte häht. 26) Essen.

Hir hängt jo de Hunger woll æwer den Tun.<sup>1</sup>  
 Man wider,<sup>2</sup> man wider! Hir ward uns jo gru'n,<sup>3</sup>  
 Wi sünd woll de Lekten, so as mi dat schint,  
 Uns' Volk liggt<sup>4</sup> bi Mek jo all lang' vör den Find.  
 „Oh, Du, Deutschland, Du mußt marschiren!“  
 Na, wat dat heit,<sup>5</sup> dat deden<sup>6</sup> f' hir uns lïhren:<sup>7</sup>  
 Von Nachstens Klock<sup>8</sup> Ein, mal Hü'l un mal Gott,<sup>9</sup>  
 Bet<sup>10</sup> 's Abends in 'n Schummern<sup>11</sup> gung 't nah grawe Lott.<sup>12</sup>  
 Un 'ne grawe Lott was 't, un ehr Ruß, de smeckt jur.<sup>13</sup>  
 Von unnen up strakt f'<sup>14</sup> un strakt as de Bur,<sup>15</sup>  
 Un de, den sei nödiget up Lager un Bett,  
 För ümmer, för ümmer dat Upstahn verget.<sup>16</sup>

## VII.

Un seiner Excellent, de königliche General von Franzth<sup>17</sup> kam herant  
 Un höll<sup>18</sup> uns 'ne Red' un redte uns an:  
 „Der König läßt Euch grüßen, Ihr Pommern,“ sär 'e,<sup>19</sup>  
 „Und daß seine Pflicht thut heut ein Zere,“<sup>20</sup> sär 'e.  
 „Den Barg hir vorn greift an mit das Bangenett<sup>21</sup>  
 Un das Dorf dorachter,<sup>22</sup> wo der Feind sich hett sett't,<sup>23</sup>  
 Und smeißt mir den Feind hendal<sup>24</sup> in die Slucht,  
 Und jagt mir die verdammten Franzosen in die Flucht.“  
 So, nu geiht dat los! „Hann Jochen, kumm hir,  
 Nu vörwarts, Hann Jochen, herin in dat FÜR!<sup>25</sup>  
 Un nu olle Jung', wat kümmt, dat mag kamen;  
 Wi Beiden, wi stahn jo as ümmer tausamen.“  
 Un nu vöran mit Sang un Klang,  
 Von Busch tau Busch den Barg entlang.  
 „Ümmer höger,<sup>26</sup> ümmer höger! Man 'rup, man 'rup!“  
 So röppt dat dörch den ganzen Trupp.  
 Hurrah! gewonnen is de Barg;  
 Hir summt un summt dat gruglich<sup>27</sup> arg,  
 Dat klätert<sup>28</sup> an dat Bangenett,  
 As wenn Einer mit Arwten<sup>29</sup> smeten<sup>30</sup> hett;

1) Zaun. 2) nur weiter. 3) grauen. 4) liegt. 5) heißt. 6) u. 7) lehrten.  
 8) Uhr. 9) links u. rechts, eigentl. Lenkruf für Zugthiere. 10) bis. 11) Däm-  
 merung. 12) Gravelotte (grobe Lotte.) 13) sauer. 14) streicht sie. 15) wie der  
 Bauer, sprichw. 16) vergift. 17) von Franseckh. 18) hielt, 19) sagte er.  
 20) Feder. 21) Bajonett. 22) dahinter. 23) gesetzt. 24) hinunter. 25) Feuer.  
 26) höher. 27) schrecklich (gräulich). 28) klappert. 29) Erbsen. 30) geschmissen.

Un vörwärts, 'ran an dat Gehöfft! —  
 „Hann Jochen, dit 's en böz Geschäft;  
 Doch komm, Lawise,<sup>1</sup> wißch ab Dein Gesicht,  
 Eine jegliche Kugel, die trifft ja nicht.“ —  
 Dat Dörp is unj'; hoch unsre Fahn!  
 So hemmen wi de Franzosen slahn.<sup>2</sup>  
 Dat Dörp is unj', wi heww'n gewonnen.  
 Hoch unsre Fahn! de Find liggt unnen.  
 „Hann Jochen, kumm hir! — Hann Jochen, wo büßt?  
 Jä seih Di nich, so düster is 't. —  
 Wo is hei blewen?<sup>3</sup> — Seggt! weit dat Kein?  
 Hett Keiner minen Hann Jochen seihn?“

## VIII.

Dor up den Barg, dor up den Rand,  
 Dor drückt id em tauleßt de Hand,  
 Dor giwwt<sup>4</sup> mi en Krankendräger 'ne Lücht,<sup>5</sup>  
 Wo de Doden liggen so drang'n un dicht.  
 Jä lücht herup, id lücht hendal:  
 Oh, wat för Jammer, oh, wat för Dual!  
 In 'n Dod noch raupen<sup>6</sup> jei: „Wi heww'n munn'n!“ —  
 Dor heww id denn of Hann Jochen sunn'n.<sup>7</sup>  
 Dor liggt hei still un lifenblaß,  
 Dat drüppt,<sup>8</sup> dat drüppt so rod in 't Gras;  
 Noch kennt hei mi, noch grüßt hei mi. —  
 En deipen Athen<sup>9</sup> — dunn is 't vörbi!  
 Nu heww id Keinen mihr up de Welt,  
 Nu bün id allein up mi bestellt;  
 Min einzigste Fründ, Hann Jochen, is gahn;  
 Jä möt nu för em mit för Dütschland slahn. — —

## IX.

Dat lütte Dörp, dat liggt in stille Rauh,<sup>10</sup>  
 Blot<sup>11</sup> 's Sünndagsnahmiddags einmal  
 Köppt<sup>12</sup> hastig Ein den Annern tau:  
 Kamt All, kamt All! nah 'n Schultenhus' hendal!

1) Louise. 2) geschlagen. 3) geblieben. 4) giebt. 5) Leuchte. 6) rufen  
 7) gefunden. 8) tropft. 9) tiefer Athem. 10) Ruhe. 11) bloß. 12) ruft.

Stin,<sup>1</sup> Dirn, so mak! Korlin un Dürt!<sup>2</sup>  
 De Schult is ut Barlin taurügg,  
 Un wat hei seihn hett, wat hei hört,  
 Vertellt<sup>3</sup> hei nu; 't is fürchterlich!

Doch wohr sall 't sin, knapp glöwt<sup>4</sup> dat Ein,  
 Un wohr is 't, wat uns' Schulden-Bader<sup>5</sup> seggt;  
 Hett of de swarten Apen<sup>6</sup> seihn,  
 De Polium ut Afrika hett bröcht." —

„Na, Mutter, kumm! — Zi Gören all!  
 Dat Jeder mal in ollen Dagen  
 Mit helle Freud' d'ran denken sall,  
 Wo sid unj' Volk för Dütschland slagen.““

Dor sitt de Schult, un hei vertellt  
 Von desen groten heil'gen Krieg. —

„Wo is dat mäglich, wo in alle Welt?  
 Dat is jo nids as Sieg un wedder Sieg!“ —

„So wid,““<sup>7</sup> seggt Schuldenvader, „„wir dat gaud,<sup>8</sup>  
 Doch Männig<sup>9</sup> hett dorför sin Lewen laten,<sup>10</sup>  
 Un seicht of up dat Bland,<sup>11</sup> dat vele Bland,  
 Dat för den Sieg un 't Baderland is flaten.<sup>12</sup>

Unj' lüttes Dörp hett of sin Schärfslein bröcht,  
 Unj' brav Hann Fochen is nich mihr;  
 Ein Unteroffizire hett 't mi sülwen<sup>13</sup> seggt,  
 — Un dat hei mannhast för uns storben wir.““ —

'Ne olle Fru wankt in de Dör herin,  
 En bleikes Mäten höllt sei in den Arm:  
 Dat ward Hann Fochen sin oll Mutter sin,  
 Un dat 's sin Brud, dat Gott erbarm!

Un lifing<sup>14</sup> seggt de Schult: „„Sei weiten 't all,““<sup>15</sup>  
 Steiht up un küßt de Mutter up de Stirn,  
 Un All'ns steiht up un drängen All  
 Sid üm de Mutter un de junge Dirn.

„„Dit 's sin Vermächtniß,““ seggt de Schult,  
 „„Wat hei bi 'n Affschid uns hett hinnerlaten;  
 Id nehm min Deil,<sup>16</sup> id tahl<sup>17</sup> min Schuld:  
 Zi wahnt<sup>18</sup> von sikt in minen nigen Rathen.““<sup>19</sup>

1) Christine. 2) Dörte, Dorothea. 3) erzählt. 4) glaubt. 5) Vater.  
 6) schwarzen Affen (Turfos). 7) weit. 8) wäre es gut. 9) Mancher. 10) gelassen.  
 11) Blut. 12) geflossen. 13) selber. 14) leise. 15) wissen es schon. 16) Eheil.  
 17) zahle. 18) wohnt. 19) neuen Rathen (Tagelöhnerwohnung).

De Red' geiht rund, de Red' geiht 'rümmer:

„Wi will'n in eine Karw<sup>1</sup> 'rin hau'n.“ —

„Ja,“ seggt de grise Vader Brümmer,

„Wi will'n an Zug dat Un're dauhn;

Doch Fridrich Snut? Wo is hei blewen?

Schult, heft Du nids von Snuten hört?“ —

„De Unteroffzire säd, hei wir an 'n Lewen,

Doch einen snurr'gen Bengel wir 't;

Hei daes'te<sup>2</sup> jo för sich herüm,

Hei säd nich Witt,<sup>3</sup> hei säd nich Swart,

Dat wir, as fret<sup>4</sup> en scharpen Grimm

Em an de Lewer un an 't Hart.“<sup>5</sup> —

„Ja, Vadder,<sup>6</sup> 't. was en rugen<sup>7</sup> Gast.“ —

„Nich richtig, Vadder! blot von buten<sup>8</sup> —

Sin Sinn is tru,<sup>9</sup> sin Hart is fast<sup>10</sup> —

Laxir von binnen<sup>11</sup> Fridrich Snuten.“ —

„So 's 't recht,“ antwurt't 'ne deipe Stimm,

„Hei kamm<sup>12</sup> Zug man so anners vör;“

Un as de Schult sich dornah dreichte üm,

Dunn stunn de oll Herr Paster in de Dör.

„Ja herwo em woll am Besten kennt;

Bör Allen was mi dese leiw.<sup>13</sup>

De Oberst von sin Regiment,

De schickt uns hüt<sup>14</sup> hir desen Breiw.<sup>15</sup>

Uns' Sæhn is dod, stolz is hei follen,<sup>16</sup>

De sösteinst<sup>17</sup> Kugel smet<sup>18</sup> em üm,

Hei hett allein dat Feld noch hollen,<sup>19</sup>

As All'ns all t'rügg<sup>20</sup> was rings herüm.

De findlich Offzire hett 't sülwen seggt:

„Hir an den Doden, dor rühr mi Rein,“

Un hett up em den Degen leggt:<sup>21</sup>

„Nu herwo id mal en Helden seihn!“

Und, Kinder, hört nun auf mein Wort:

Zwei Gaben sind von uns gekommen,

Zwei blut'ge Gaben aus unserm Ort,

Gott hat in Gnaden sie genommen;

1) Kerbe. 2) ging (wie im Traum). 3) weiß. 4) fräße. 5) Herz. 6) Gevatter. 7) rauß. 8) außen. 9) treu. 10) fest. 11) innen. 12) kam. 13) lieb. 14) heute. 15) Brief. 16) gefallen. 17) sechszehnte. 18) schmiß, warf. 19) gehalten. 20) zurück. 21) gelegt.



Die Beiden fielen für Deutschlands Ehr.  
 Es schweigt für immer der Hohn und Spott:  
 Deutschland ist einig; kein Zwiespalt mehr!  
 Und nun stimmt an: Nun danket Alle Gott!"

## Großmutting, hei is dod!

### I.

Großmutting sitt<sup>1</sup> an den Föderhird,  
 Dat Föder brennt hell un warm,  
 Sei maht sich hüt<sup>2</sup> kein Handgebird,<sup>3</sup>  
 Slapp<sup>4</sup> hängt de Hand un de Arm.  
 Un vör ehr sitt ehr Dochter-Kind,  
 En Kind von achteihn<sup>5</sup> Johr.  
 Dat wirkt so ivrig<sup>6</sup> un spinnt un spinnt,  
 Den Flaß,<sup>7</sup> so weif, as ehr Hor.<sup>8</sup>  
 Un buten,<sup>9</sup> dor brust de Storm un Wind,  
 De Regen, de gütt in Gåten,<sup>10</sup>  
 Sei sitt so trurig un spinnt un spinnt,  
 Gram hett dat Hart<sup>11</sup> ehr terreten.<sup>12</sup>  
 Großmutting geiht an 't Kind heran:  
 „Du büst doch süß<sup>13</sup> so bewandt<sup>14</sup> —  
 Lat kamen,<sup>15</sup> Kind, wat kamen kann;  
 Ligg<sup>16</sup> All'ns in Gottes Hand.  
 Vertra up em, hei lett<sup>17</sup> Di nich;  
 Givw<sup>18</sup> Gott, den Herrn, de Ihr!<sup>19</sup> —“  
 „„Großmutting, mi 's so ängsterlich,  
 Jck glöw,<sup>20</sup> hei lewt<sup>21</sup> nich mihr.““ —  
 „'Ne slimme Tid,<sup>22</sup> 'ne böse Tid! —  
 Holt<sup>23</sup> still, min Kind, holt still!  
 Un wehr Di nich, wenn wat geschüht,  
 Wenn Gott Di strafen will.“ —

1) sitt. 2) heute. 3) Handarbeit, Beschäftigung. 4) schlaff. 5) achtzehn.  
 6) eifrig. 7) Flachs. 8) Haar. 9) draußen. 10) gießt in Güssen. 11) Herz.  
 12) zerrissen. 13) sonst. 14) vernünftig, verständig. 15) laß kommen. 16) (es) liegt.  
 17) läßt. 18) gieb. 19) Ehre. 20) glaube. 21) lebt. 22) Zeit. 23) halte.

Un Wind un Storm, de brusen furt  
 Woll æwer dat Land un dat Meer,  
 Sei dragen<sup>1</sup> de Kundschaft von Ur<sup>2</sup> tau Ur,  
 Un 't weit<sup>3</sup> Keiner, wohen un woher.

Sei riten<sup>4</sup> von Hütten dat Strohdack dal<sup>5</sup>  
 Un von Daglöhner-Kathen de Fast;<sup>6</sup>  
 Sei riten dat Kirchendack dal ahn<sup>7</sup> Wahl  
 Un dat Dack von den Königspalast.

Un 't Kind steiht up so still un sacht  
 Un geiht herut ut de Dör,<sup>8</sup>

In ehr is 't Nacht un buten Nacht:  
 „Ach Gott! Großmutting, kumm<sup>9</sup> her!

De ganze Hewen<sup>10</sup> is bläudig<sup>11</sup> rod,  
 Von Kurden kümmt de Schin —  
 Oh, grote Jammer! oh, grote Noth! —  
 Dat möt<sup>12</sup> woll Rostock sin.“ —

Un de Ollsch<sup>13</sup> kümmt 'rut, un de grisen<sup>14</sup> Hor  
 De fleigen<sup>15</sup> in Storm un in Wind;  
 Mit blöde Ogen<sup>16</sup> starrt sei dor  
 Un leggt<sup>17</sup> de Hand up ehr Kind:

„Dat is kein Füler, dat is kein Brand,  
 Dat is en Gottes Gericht,  
 Dat is dat Bland,<sup>18</sup> wat von dat Land  
 Henup tau 'm Hewen schriggt.<sup>19</sup>

Dat is de Finger von Gottes Hand,  
 De uns fall wijen<sup>20</sup> taurecht,  
 Dat is de Finger, de an de Wand  
 Hett schrewen,<sup>21</sup> as Daniel seggt;<sup>22</sup>

Dat is de Wedderschin<sup>23</sup> von Bland,  
 Dat heww id vördem all<sup>24</sup> seihn,  
 As de Franzmann treckte<sup>25</sup> in frechen Maub<sup>26</sup>  
 Woll æwer den dütschen Rhein,

As hei treckte in 't kolle<sup>27</sup> Rußland herin  
 Un Dinen Großvader mi namm<sup>28</sup> —

1) tragen. 2) Ort. 3) weiß. 4) reißen. 5) nieder. 6) Erst. 7) ohne.  
 8) Thür. 9) komme. 10) Himmel. 11) blutig. 12) muß. 13) die Alte. 14) greis,  
 grau. 15) fliegen. 16) Augen. 17) legt. 18) Blut. 19) schreit. 20) weisen.  
 21) geschrieben. 22) sagt. 23) Widerschein. 24) schon. 25) zog. 26) Muth.  
 27) kalte. 28) nahm.

Ich süll von de Lid Wittfru<sup>1</sup> sin,  
 Wil dat<sup>2</sup> hei nich wedder kamm.<sup>3</sup> .  
 Dat was 'ne lange, lange Dual;  
 Ich was noch so jung, as Du,  
 Nu seih ich 't hüt<sup>4</sup> tau 'm annern Mal  
 Un bün 'ne steinolle<sup>5</sup> Fru.  
 Un doch is noch min Rath de best,  
 Den ich Di gewen will:  
 Wenn Du of All'ns verluren hest,  
 Holt still, min Kind, holt still!"" —  
 Großmutting in de Kœf<sup>6</sup> 'rin geiht,  
 Dat Füer gläuh<sup>7</sup> hell un warm;  
 Großmutting ehr Hart vel warmer gläuh<sup>7</sup>,  
 Sei höllt<sup>8</sup> ehr Kind in den Arm. — —

## II.

Woll Männigen<sup>9</sup> seih ich in Lachen un Freud von einen Morgen  
 tau 'm annern  
 Aewer Barg un Dal<sup>10</sup> in fröhliche Lust de Welt, de schöne, dörch-  
 wannern:  
 „Gott grüß Dich, Kind! — Gut Heil, mein Freund! Hoch unsere  
 deutschen Brüder! —  
 Der Sieg ist unser, sie kehren All als Sieger dereinstens mal  
 wieder.“ —  
 Ja, ja, 't is schön, un de Hoffnung bliwv<sup>11</sup>; æwer sacht, min  
 Fründ, prahl sacht!  
 Ich seih dor Einen in deipe Trab',<sup>12</sup> de wannert dörch Storm un  
 dörch Nacht:  
 As dat Schicksal ut Nacht, so kümmt hei heran, as dat Schicksal  
 ut düstere Firn;<sup>13</sup>  
 Aewer Feller<sup>14</sup> un Haiden, ümmer tau, ümmer tau! em lücht<sup>15</sup>  
 kein Mahn<sup>16</sup> un kein Stirn.<sup>17</sup>  
 Dor is von Wannern in Lust keine Red', dor is de Befehl, dat  
 hei möt,<sup>18</sup>  
 So girn<sup>19</sup> hei of woll mit sin Fru un sin Kind an den Aben,<sup>20</sup>  
 den warmen, mal seet.<sup>21</sup>

1) Wittwe. 2) weill. 3) wieder kam. 4) heute. 5) steinalte. 6) Küche.  
 7) glüht. 8) hält. 9) Manchen. 10) Berg und Thal. 11) bleibt. 12) in tiefem  
 Geleise, Fußspur. 13) Ferne. 14) Felder. 15) leuchtet. 16) Mond. 17) Stern.  
 18) muß. 19) gerne. 20) Ofen. 21) säße.

Dat helpt<sup>1</sup> em nich: hei möt un hei möt, ünmer tau dörch Storm  
 un dörch Regen;  
 Hei is de Bad'<sup>2</sup> ut de düstere Nacht, hei kümmt von Schicksals  
 wegen;  
 In de ledderne<sup>3</sup> Tasch, dor dröggt<sup>4</sup> hei de Kund, dor dröggt hei  
 Freuden un Leiden,  
 Dor dröggt hei Geburt, dor dröggt hei dat Gram<sup>5</sup> un de lekten  
 Grüß von de Weiden,  
 Hei drängt sich heran an de Hütt un dat Sloß, sin Schülligkeit<sup>6</sup>  
 is ahn Erbarmen;  
 Wat<sup>7</sup> dat lacht oder weint, em is dat egal, kloppt an bi Rifens<sup>8</sup>  
 un Armen. — —

## III.

De Weiden sitten an 'n Füllerhird,  
 De Olsch is still un gemaud,<sup>9</sup>  
 Dat Mäten æwerst<sup>10</sup> vör Wangen frirt;  
 Wo bewert<sup>11</sup> dat junge Bland!<sup>12</sup>

„Großmutting, hork! — Hest hört,<sup>13</sup> hest hört? —  
 Dor kloppt wat an de Dör.  
 Großmutting, ach, mi frirt, mi frirt,  
 Min Hart is gor tau swer.“ —

„„Wes<sup>14</sup> ruhig still; dat is de Wind,  
 De schüddelt den Appelbom;<sup>15</sup>  
 Giww<sup>16</sup> Di gefangen, leiwes Kind,  
 Denk, 't is en sweren Drom.““<sup>17</sup>

„Ne, ne! Dat kloppt, dat kloppt hir an!“ —  
 „Dat Mäten springt in Eyn',<sup>18</sup>  
 'Rut ut de Dör, dor steiht en Mann,  
 Den Mann, den süll sei kenn'n. —

„Ja, ja! — En Breiw?<sup>19</sup> en Breiw för mi?  
 Giww her! giww her, giww rasch!“ —  
 Hei halt em 'rut: „„Hei is an Di,““  
 'Rut ut sin Schicksals-Tasch.

1) hilft. 2) Bote. 3) Iedern. 4) trägt. 5) Gram. 6) Schuldigkeit.  
 7) ob. 8) Reichen. 9) getrost (gemuth). 10) das Mädchen aber. 11) hebt,  
 zittert. 12) Blut. 13) gehört. 14) set. 15) Apfelbaum. 16) gieb. 17) Traum.  
 18) in's Ende, auf. 19) Brief.

Un as hei nu den Breiw ehr ginwt,  
 Dunn wendt s' em um un um:  
 „Großmutting, dat 's nich sine Schrift,  
 Un id weit woll worüm.“

Sei brecht<sup>1</sup> den Breiw: ob hei lewt, oder ob — —?  
 De Breiw föllt in ehren Schoot;  
 Sei smitt de Schört<sup>2</sup> sich æwer den Kopp:  
 „Großmutting, hei is bod!“

---

1) bricht. 2) wirft die Schürze.

---

Ende des IV. Bandes.







UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 06659 6092



